<36638517340012

<36638517340012

Bayer. Staatsbibliothek

Geogr. univ. 282. -
-2,1

Reilly.

ALLGEMEINE
ERDBESCHREIBUNG

Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns
und andern Erd- und Reise-Beschreibern.

Herausgegeben
von

Franz Ioh. Ios. von Reilly

ZWEYTER THEIL.

Enthælt das westliche und südliche Europa

WIEN
1792

Zu finden im Verlage des Herausgeber.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erſte Abtheilung.

Deutſchland und die Schweiz.

Bayerische Staats-Bibliothek München

A. Deutſchland.

Deutſchland (Teutſchland), oder das deutſche Reich, welches auch das Reich im vorzüglichen Verſtande genennet wird, erſtrecket ſich weiter als das alte Deutſchland, deſſen Gränzen die griechiſchen und römiſchen Geſchicht- und Erdbeſchreiber angeben. Es grenzet gegen Mitternacht an die Eider, welche es von Dännemark ſcheidet, und an die Oſtſee, gegen Morgen an Weſtpreuſſen, Polen, Ungarn und Kroatien, gegen Mittag an den Venediger Meerbuſen, Italien und Helvetien, gegen Abend an Frankreich, die vereinigten Niederlande und an die Nordſee. Seine Größe beträgt 11,124 deutſche Quadratmeilen; jedoch iſt ganz Schleſien mit darunter begriffen, deſſen größten Theil aber der König von Preuſſen aus aller Verbindung mit dem deutſchen Reiche geſetzt hat.

Deutſchland hat zwar überhaupt eine gemäßigte Luft, ſie iſt aber doch in Anſehung der Wärme, Reinigkeit, Lieblich-

keit und Geſundheit nach der Verſchiedenheit der Gegenden ſehr unterſchieden. Es hat viele Berge, und zum Theil große Gebirge, als das ſudetiſche zwiſchen Böheim und Mähren auf einer, und Schleſien auf der andern Seite, den Kalenberg, welches Gebirg ſich unweit Wien an der Donau anfängt, und ſich bis an die Sau in Krain auf fünfzig Meilen erſtreckt, den Birnbaumerwald in Krain, die Alb und den Schwarzwald in Schwaben, den Harz, u. a. m. Deutſchland überhaupt genommen, iſt mit allen Dingen, die zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens gehören, theils überflüßig, theils hinlänglich verſehen. Es hat zwar nicht durchgängig einen fruchtbaren Boden; allein, es erſetzet nicht nur eine Landſchaft durch ihren Uiberfluß den Mangel der andern, ſondern Deutſchland kann auch einen anſehnlichen Theil von ſeinen Landesfrüchten und Gütern an auswärtige Länder überlaſſen. Es wird auch noch immer beſſer angebauet, und alſo auch immer fruchtbarer, reicher und ſchöner. Es hat allerley Arten des Getreides und der Hülſenfrüchte überflüßig, bauet Hanf, Flachs, Hopfen, Anis, Kümmel, Safran, Tabak, Färberröthe, Waid und andere nützliche Gewächſe, hat allerley gemeine und edle

Baum=

Baumfrüchte, ſehr gute und geringere Weine, große und kleine Wälder, (wiewohl es unterſchiedenen Landſchaften an Bau- und Brennholz fehlet), anſehnliche Viehzucht, erhebliche Bienenzucht, auch hin und wieder ziemlich guten Seidenbau. Das Mineralreich iſt anſehnlich, denn man hat mancherley nützliche Erdarten, an Steinarten aber mancherley Marmor, Alabaſter, Schiefer, Sandſteine, Achate und die meiſten Edelſteine, und an Erzarten, ſaure Salze, ſcharfe Salze, mittlere Salze, (nämlich Berg- und Brunnenſalz, an welchem letzten es unter allen europäiſchen Staaten den größten Reichthum hat), Steinkohlen, Schwefel, Queckſilber, Zinnober, Spießglas, Kobold, Wismuth, Galmey, Arſenik, Eiſen, Kupfer, Bley, Zinn, unter allen europäiſchen Staaten das meiſte Silber und endlich auch Gold. Die Anzahl vortrefflicher Sauerbrunnen und warmen Bäder iſt groß. Deutſchland iſt zur Handlung ſehr bequem gelegen, denn es grenzet an die Nordſee, an das Baltiſche Meer, oder die Oſtſee, und an den Venediger Meerbuſen; es hat auch große und viele kleine Landſeen, anſehnliche und ſchiffbare Ströme, und überaus viele kleine Flüſſe. Die ſchiffbaren Ströme ſind, 1) die Donau, lateiniſch Danubius,

welche in Schwaben entſpringt, und aus Deutſchland nach Ungarn geht, und vornehmlich die Flüſſe Iler, Lech, Iſer, Inn und Ens aufnimmt. 2) Der Rhein, welcher aus Helvetien kömmt, und aus Deutſchland in die Niederlande geht, und vornehmlich durch die Flüſſe Neckar, Mayn, Lahn, Moſel, Roer, und Lippe verſtärket wird. 3) Die Elbe, latein. Albis, welche in Böhmen entſpringt, und ſich in die Nordſee ergießt, nachdem ſie inſonderheit durch die Flüſſe Moldau, Eger, Mulde, Saale und Havel vergrößert worden. 4) Die Oder oder Ader, lat. Odera, Viadrus, welche in Mähren entſtehet, und nachdem ſie vornehmlich die Flüſſe Bober, Neiſſe und Warte aufgenommen hat, durch das große Haf in die Oſtſee gehet; und 5) die Weſer, latein. Viſurgis, welche bey Münden im Fürſtenthum Kalenberg aus der Vereinigung der Flüſſe Werra und Fulda entſtehet durch die Aller und Wümme vergrößert wird, und ſich in die Nordſee ergießt. Unter den Seen zeichnet ſich der Bodenſee in Schwaben aus. Die Seen, Teiche, Ströme, Flüſſe und Bäche ſind fiſchreich.

Kein europäiſches Reich iſt ſo ſtark angebauet, und nach Maßgebung der Größe

ſo

ſtark bewohnet, als das deutſche Reich; denn es enthält über 2,300 Städte, noch mehrere Märkte oder Marktflecken, (welche man in Niederdeutſchland Flecken ſchlechthin nennet) und wahrſcheinlicher Weiſe über vier und zwanzig Millionen Menſchen. Die Hauptſprachen ſind, die Deutſche, welche in ſehr unterſchiedener Mundart geredet wird, und die ſlawoniſche. Die römiſch-katholiſche, evangeliſch-lutheriſche und evangeliſch-reformirte Kirche ſind durch den Augsburger Religionsfrieden von 1555 und weſtphäliſchen Frieden von 1648 beſtätiget worden, Es werden auch Juden geduldet. In Anſehung der Haupt- und ſchönen Wiſſenſchaften machen die Deutſchen jetzt allen Völkern den Vorzug ſtreitig. Es iſt keine Art und kein Theil der Gelehrſamkeit, der nicht bisher von ihnen getrieben, ja durch ſie vollkommener gemacht wäre. Sie thun ſich auch in den ſchönen Künſten ſehr hervor. Die Handwerker, Manufakturen und Fabriken ſind ſehr zahlreich, und werden immer vollkommener. Zum Handel hat Deutſchland große Reichthümer, und kann ſowohl den Uiberfluß ſeiner Landesgüter, Manufaktur- und Fabrikwaaren bequem ausführen, als auch auswärtige an ſich ziehen. Die Münzſorten ſind ſehr unterſchieden. Das deut-

ſche Geld muß überhaupt in ſchweres und leichtes abgetheilt werden. Das ſchwere Courantgeld iſt in Hamburg, Lübeck, Meklenburg und Holſtein gewöhnlich, und unterſchiedene pro Cent beſſer, als das gute leichte Courantgeld. Ein Reichsthaler beſteht aus drey Marken, und eine Mark aus ſechzehn Schillingen. Der leichte Reichsmünzfuß theilet ſich wieder in den öſterreichiſchen, in den leipziger allgemeinen und in den beſondern Reichsfuß. Ein Reichsthaler beſtehet aus neunzig Kreuzern, oder ſechs und dreyßig Mariengroſchen, oder dreyßig Kaiſergroſchen, oder vier und zwanzig guten Groſchen. Ein Reichsgulden aus ſechzig Kreuzer, oder vier und zwanzig Mariengroſchen, oder zwanzig Kaiſergroſchen, oder ſechzehn guten Groſchen. Zwey Reichsgulden machen einen Species-Reichsthaler aus. Die andern Münzſorten übergehe ich.

Das deutſche Reich beſteht aus einigen hundert gemeinen Weſen von unterſchiedener Größe, Wichtigkeit und Würde, welche mit einander in Verbindung ſtehen, und ein gemeinſchaftliches Oberhaupt haben. Eines derſelben iſt ein Königreich, die übrigen aber heißen Erzbiſthümer, Abteyen, Probſteyen, Herzogthümer, Mark-

graf-

grafſchaften, und Fürſtenthümer, Landgrafſchaften, Herrſchaften, Reichsſtädte, ritterſchaftliche Gebiete, Ganerbſchaften, (Communes Hereditates, Condominia) und Reichsdörfer. Dieſe gemeinen Weſen haben ihre beſondern Regierungen, welchen die Landeshoheit mit allen davon abhangenden und dazu gehörigen Gerechtſamen zukömmt. Unterſchiedene derſelben haben andere Erzbiſchöfe, Biſchöfe, Prälaten, Herzoge, Fürſten, Grafen, Ritter und Edelleute unter ihrer landesherrlichen Bothmäßigkeit. Die Landesherren ſind unmittelbare Glieder des deutſchen Reichs, ihre Vaſallen und Unterthanen aber ſind mittelbare Glieder deſſelben. Die meiſten dieſer gemeinen Weſen ſind in zehn Kreiſe abgetheilt, deren gewiſſeſte oder gewöhnlichſte Rangordnung folgende iſt: der öſterreichiſche, burgundiſche, churrheiniſche, fränkiſche, bayeriſche, ſchwäbiſche, oberrheiniſche, weſtphäliſche, ober- und niederſächſiſche Kreis. Wer in eines dieſer Kreiſe Verſammlungen, welche man Kreistage nennet, Sitz und Stimme hat, der iſt ein Stand deſſelben. Sie haben ihre Kreisausſchreibenden Fürſten, welche die Kreistage anſetzen und regieren, und auch noch andere Verrichtungen und Vorrechte. Die übrigen unmittelbaren gemeinen

Weſen des deutſchen Reichs, welche nicht zu dieſen Kreiſen gehören, mußen in einer bequemen Ordnung abgehandelt werden.

Das deutſche Reich iſt von ſeinem Anfang an und allzeit ein **Wahlreich** geweſen, man iſt aber gemeiniglich bey einem einmal erwählten Hauſe, ſo lange daſſelbe gedauert hat, geblieben. Unter den unmittelbaren Erzbiſchöfen des Reichs ſind drey, und unter den unmittelbaren Reichsfürſten ſind fünf, welche das Recht haben, im Namen des ganzen Reichs demſelben ein Oberhaupt zu erwählen, und wegen dieſer **Chur** (**Kur**) oder **Wahl**, **Churfürſten** genennet werden. Jene, oder die geiſtliche Churfürſten ſind, der **Churfürſt zu Maynz**, welcher des H. R. R. Erzkanzler durch Germanien iſt, der **Churfürſt zu Trier**, welcher des H. R. R. Erzkanzler durch Gallien und das nun nicht mehr beſtehende Königreich Arelat iſt, der **Churfürſt zu Köln**, welcher des H. R. R. Erzkanzler durch Italien iſt. Dieſe, oder die **weltlichen Churfürſten**, ſind, der **König zu Böheim**, welcher des H. R. R. Erzſchenk iſt, der regierende **Pfalzgraf, Herzog in Bayern**, welcher des H. R. R. Erztruchſes iſt, der erſtgebohrne **Herzog von Sachſen** vom albertiniſchen Stamme, welcher des H. R.

R.

R. Erzmarſchall iſt, der erſtgebohrne Markgraf zu Brandenburg von der älteſten Linie, welcher des H. R. R. Erzkämmerer iſt, der erſtgebohrne Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg hannöverriſcher Linie, welcher des H. R. R. Reichs-Erzſchatzmeiſter iſt. Der Wahlort iſt gemeiniglich die Stadt Frankfurt am Mayn.

Das Oberhaupt des deutſchen Reichs iſt eigentlich ein König, es iſt aber zugleich und ſobald es erwählt worden, auch erwählter römiſcher Kaiſer, welches auch ſein eigentlicher Titel iſt, italieniſcher oder longobardiſcher König, wiewohl er ſich nicht alſo nennet. Er führet alſo folgenden Titel: N. Von Gottes Gnaden erwählter römiſcher Kaiſer, (electus Romanorum Imperator) zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, (Semper Auguſtus) in (zu) Germanien König (Germaniæ Rex.) Hierauf folgen die Titel ſeiner Erblande. Des Kaiſers und des Reichs Wappen, iſt ein ſchwarzer mit ausgebreiteten Flügeln ſchwebender Adler, mit zweyen Köpfen, im goldnen Felde. Der Kaiſer wird von allen andern gekrönten Häuptern und Staaten in Europa für den erſten europäiſchen Potentaten erkannt.

Des Kaiſers Gewalt in Regierungsſachen des deutſchen Reichs iſt eingeſchränkt, und zu den wichtigſten Reichsgeſchäften iſt die Einwilligung der unmittelbaren Reichsglieder nothwendig. Daher wird zur gemeinſchaftlichen Beratſchlagung über des deutſchen Reichs Angelegenheiten, eine Verſammlung gehalten, welche der **Reichstag** genennet wird, und ihren Sitz zu Regensburg hat. Alle unmittelbare Reichsglieder, welche Sitz und Stimme auf derſelben haben, ſind **Reichsſtände**. Dieſe ſind in drey **Kollegia** abgetheilet, nämlich 1) in das **churfürſtliche**, welches aus den oben genannten Churfürſten beſtehet, 2) in das **Fürſtliche**, zu welchem ſowohl Reichsfürſten, (die in geiſt- und weltliche, und letzte in alte und neue abgetheilet werden, und zuſammen 94 Stimmen ausmachen, als **Reichsprälaten**, (d. i. Aebte, Pröbſte, und Aebtiſſinnen, die in die **ſchwäbiſche** und **rheiniſche Bank** vertheilet ſind, deren jede nur eine Stimme hat) und **Reichsgrafen** und **Herren** (welche in vier **Kollegia**, nämlich in das **wetterauiſche**, **ſchwäbiſche**, **fränkiſche**, und **weſtphäliſche**, deren jedes nur eine einzige Stimme hat, eingetheilet ſind) gehören: und endlich 3) in das **Reichsſtädtiſche**, welches in die **rheiniſche** und **ſchwäbiſche Bank** abgetheilet iſt, und ei-

eine Stimme hat. Die beyden erſten Kollegia werden die höhern genannt. Das Direktorium auf dem Reichstage hat der Churfürſt zu Maynz oder deſſelben Geſandter.

Die höchſten Reichsgerichte ſind, der Reichshofrath, welcher an dem kaiſerlichen Hof gehalten wird, und allein von dem Kaiſer abhängt, und das kaiſerliche und Reichskammergericht, welches von dem Kaiſer und den Ständen des Reichs zugleich beſetzet, von den letzten aber allein unterhalten wird, und ſeit geraumer Zeit ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Wetzlar hat.

Die Einkünfte, welche der Kaiſer als Kaiſer und König hat, betrugen zur Zeit Friederichs I. faſt ſechzig Tonnen Goldes, unter Rudolps I. nur zwanzig, und jetzt ſind ſie ſehr geringe. Die Reichsſtände liefern ordentlicher Weiſe keine anderere Steuer, als die ſogenannten Kammerzieler, welche in einem jährlichen Beytrag zur Unterhaltung des kaiſerl. und Reichskammergerichts beſtehen, und 1782 91,192 Thaler 35. Kr. 1783 aber 90,162 Thaler 86 Kr betragen haben. Die außerordentlichen Steuern werden, wenn ſie von den Reichsſtänden bewilliget werden, nach ſogenannten

Römermonaten entrichtet, deren jeder ungefähr 50,000 Gulden bringet.

Der Kaiſer als Kaiſer, hält kein Kriegsheer, ſondern das Reichskriegsheer wird von den Reichsſtänden geſtellet. Vermöge des Reichstagsſchluſſes von 1702. ſollte es zu Friedenszeiten 80,000, und zu Kriegszeiten 120,000 Mann ſtark ſeyn. Einen Reichskrieg kann der Kaiſer nicht ohne Bewilligung der Reichsſtände auf dem Reichstage anfangen, oder endigen.

Zu keinem Kreiſe gehörige Reichsländer.

I. Das Königreich Böheim.

Das Königreich Böheim von 961 Quadrat Meilen iſt ganz von hohen Gebirgen und großen Wäldern eingeſchloſſen: unter jenen iſt das böheimiſche Gebirg, welches ein Theil des ſudetiſchen Gebirges iſt, und Böheim von Schleſien abſondert, unter dieſen der böhmiſche Wald, welcher Böheim von Bayern, der Oberpfalz, Frankenland und Vogtland ſcheidet. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getreide, hat auch guten Wein, gute Weide und Viehzucht, Gold- Silber- Kupfer- Zinn- und Bley-Bergwerke, Queckſilber, Edelſteine, denen nicht der ſchöne Glanz, ſondern nur die Härte mangelt, ſchöne Perlen, warme Bäder und Sauerbrunnen. Die Elbe (welche in Böhmen auf dem Rieſengebirge aus

eilf Quellen, unter denen die ſtärkſte der Elbbrunnen genennet wird, entſpringet,) wird bey Leutmeritz ſchiffbar; und nimmt die Moldau oder Muldau und Eger auf. 1771 hat man 244 Städte, 303 Marktflecken, und 11,284 Dörfer und andere bewohnte Oerter gezählet, 1770 ſchätzte man die Anzahl der Einwohner, auf zwey Millionen. Die Böhmen nennen ſich ſelbſt Tſchechen, werden auch von den Völkern, die ſklavoniſch ſprechen, alſo genannt. Die böhmiſche Sprache iſt eine Mundart der ſklavoniſchen, es wird aber auch die deutſche Sprache hieſelbſt (und zwar an einigen Orten ſehr rein) geredet. Es iſt nun auch andere chriſtliche gottesdienſtliche Uibung, als die römiſch-katholiſche, erlaubt. Das Königreich gehöret dem Hauſe Oeſterreich erblich, und der König iſt des H. R. R. Erzſchenk, und erſter weltlicher Churfürſt. Die geſammten königl. Einkünfte haben 1770 das Bankale mit eingeſchloſſen, 15,736,063 Gulden betragen. Das Königreich beſtehet:

I. Aus der Hauptſtadt Praha, Prag, welche um die Mitte des Reichs, auf beyden Seiten der Moldau lieget, groß und befeſtiget iſt. Sie beſtehet jetzt aus fünf Städten, nämlich aus der Altſtadt, zu welcher auch die Judenſtadt gehöret, aus

der

der Neuſtadt, kleinen Seite und Hradſchin, welche insgeſammt königlich ſind, aber ſeit 1784 nur einen Magiſtrat auf der Altſtadt haben, der die rechtlichen politiſchen und bürgerlichen Angelegenheiten insgeſammt beſorget. Man rechnet über 4000 Häuſer, 74,000 chriſtliche und 12 bis 13,000 jüdiſche Einwohner. In der Altſtadt iſt eine Univerſität. Im Hradſchin iſt das königl. Schloß, die Kathedralkirche und der Pallaſt des hieſigen Erzbiſchofs, welcher beſtändiger Legat des päbſtlichen Stuhls zu Rom, auch des H. R. R. Fürſt, und Primas des Königreichs iſt, und unter welchem die Biſchöfe zu Leutmeritz, Königinngrätz und Budweis ſtehen.

Außer dem Hradſchin nicht weit von der Stadt, lieget der ſogenannte weiße Berg, welcher wegen der auf demſelben 1620 vorgefallenen Schlacht, die für den Pfalzgrafen und gekrönten König zu Böheim Friederich, unglücklich ablief, merkwürdig iſt.

II. Aus ſechzehn Kreiſen, welche ſind:

1. Der Bunzlauer Kreis, in welchem:

1) Mlada Boleslaw, Jung=Bunzlau, eine königl. Stadt am Fluße Iſer, mit dem Kreisamte.

2) Mielnik, Melnik, eine kleine königl. Stadt, in deren Gegend die Muldau ſich mit der Elbe vereiniget, und vortreflicher rother Wein wächſt.

3) Nymburg, Niemburg, eine königl. Stadt an der Elbe.

4) Die Herrenſtädte Benatky oder Benatek, am Fluße Iſer, Dub, Böhmiſch Aycha oder Eycha, Sobotka, Turnau, unweit der Iſer, (welches Städtchen ſich meiſtens vom Schneiden und Schleifen böhmiſcher Kriſtallen und Edelſteine nähret.) Gablona oder Gabel, woſelbſt ein erheblicher Paß iſt, und viele andere.

5) Der Marktflecken Stara Boleslaw oder Alt=Bunzlau, an der Elbe, Sobinka, Wartenberg und Reichenberg, (ſo wegen ſeiner Tuchfabriken ſehr berühmt iſt.)

2) Der Königinngrätzer Kreis, in welchem:

1) Kralowe Hradetſch (Königinngrätz), eine königl. gut befeſtigte Stadt an der Elbe, welche hier den Fluß Adler aufnimmt, der Sitz eines Biſchofs und des Kreisamtes.

2) Jaromirz, eine königl. Stadt an der Elbe, in welche hier die Uppau fällt. Nicht weit davon liegt Pleß, eine neu angelegte Feſtung.

3) Kralowe Dwur, Königinnhof, eine königl. Stadt an der Elbe.

4) Trautenau, eine königl. Stadt an der Uppau. Nicht weit von derſelben liegen die Dörfer Deutſch-Brausnitz und Sorr, woſelbſt 1745 eine Schlacht zwiſchen den Preußen und Oeſterreichern, zum Nachtheil der letzten, vorfiel.

5) Die Herrenſtädte Neuſtadt am Fluße Metau und Braunau.

6) Die Marktflecken Groß-Skalitz, Kukus an der Elbe, mit einem berühmten Geſundbrunnen und Bad, Nachod u. a. m.

3. Der Bidſchower Kreis, in welchem:

1) Neu=Bidſchow, eine königl. Stadt am Fluße Tſchidlina mit dem Kreisamte.

2) Die Herrenſtädte Hoſtinney oder Arnau, an der Elbe, Wrchlob oder Hohenelb, an der Elbe, Neu-Paka, Gitſchin, am Fluße Tſchidlina, und Horſitz.

3) Marktflecken Chlumetz, Freyheit, in deſſen Nachbarſchaft ein warmes Bad, Namens Johannesbad oder der Johannesbrunn, iſt, Podiebrad, u. a. m.

4) Der Chrudimer Kreis, in welchem:

1) Die königl. Städte Chrudim, (mit dem Kreisamte) Wiſſokymeito oder Hohemaut, Politſchka und Pardubitz.

2) Die Herrenſtädte Litomyſſl oder Leitomiſchl, mit einem zahlreichen Gymnaſium. Das von Karl IV. 1344 geſtiftete Bißthum iſt nachher auf Königinngrätz übertragen worden; Przelautſch an der Elbe, Herman Mieſtetz und Landskron.

5. Tſchaslauer Kreis, in welchem:

1) Kutna Hora, Kuttenberg, eine königl. Stadt, bey welcher ein Silberbergwerk iſt. (Die erſten böhmiſchen Silbergroſchen wurden hier um das Jahr 1300 ausgemünzet.)

2) Tſchaslaw, eine königl. Stadt, wo der Kreishauptmann ſeinen Sitz hat.

3) Brod Niemezky, deutſch Brod, eine königl. Stadt.

4) Die Herrenſtädte Przibislaw oder Przymisl, an der Saſawa, Polna, Chotieborz, Swietla, an der Saſawa, Ledetſch, auch an der Saſawa, und Zbraßlawitz.

5) Die Marktflecken Chotuſitz, bey welchem die Preußen 1742 einen Sieg über die Oeſterreicher erfochten, Goltſch, Genikow, Petzwar u. a. m.

6. Der Kaurzimer Kreis, in welchem:

1) Die königl. Städte Kaurzim, Kolin, an der Elbe, von welcher eine Herr=

Herrſchaft den Namen hat, Böhmiſch-Brod, und Gylow oder Eylau oder Eule.

2) Die Marktflecken Brandeis ob der Elbe, Jankow, woſelbſt die kaiſerlichen 1645 von den Schweden geſchlagen worden, Koſteletz oder Schwarz-Koſteletz, Planiany, in deſſen und des Schloſſes Chotzemitz Gegend, die Preußen 1757 von den Oeſterreichern geſchlagen wurden. u. a. m.

3) Lobkowitz, ein Schloß und Stammhaus des Fürſten dieſes Namens. Das Kreisamt dieſes Bezirks befindet ſich in Prag.

7. Der Budweiſer Kreis, in welchem:

1) Budiegowitz, Budweis, eine kleine Stadt an der Mulde, mit dem Kreisamte, und einem neu errichteten Bißthume.

2) Die Herrenſtädte Sobieslaw, Teyn na Wltawa, oder Moldau Tein an der Moldau, Trſebon auf deutſch Wittingau oder Wittgenau, Krumlow oder Crummau, mit dem Titel eines Herzogthums, dem

dem Fürſten von Schwarzenberg zugehörig, Roſenberg an der Moldau, und Gratzen.

3) Die Marktflecken Reichenau, Rudolphsſtadt, woſelbſt ein Silberbergwerk iſt, das zu Zeiten Kaiſers Rudolph II., von dem der Ort ſeinen Namen hat, ungemein reiche Ausbeute gab. u. a. m.

8. Der Taborer Kreis, in welchem:

1) Hradiſchtie Hory Tabor (d. i. das Lager des Bergs Tabor) oder Tabor ſchlechthin, eine königl. Stadt auf einem Berge, welche von den Huſſiten angelegt worden, und nun der Sitz des Kreishauptmanns iſt.

2) Pelrzimow, oder Pelörzimow, Pilgram, eine königl. Stadt.

3) Die Herrenſtädte Patzow, Milewſko, auf deutſch Mühlhauſen, Hradetz, Gindrzichu, auf deutſch Neuhaus (von vortreflichen Tuchfabriken berühmt), Kamenitz, Bechin an der Leſchnitz, und Neu-Biſtritz, Potſchatky oder Potſchaken.

9. Der Prachiner Kreis, in welchem:

1) Piſek, eine königl. Stadt am Fluße Wotawa, wo ſich das Kreisamt befindet.

2) Suſchitz, Schüttenhofen, eine königl. Stadt am Fluße Wotawa.

3) Wodnany, Wodnian, eine königl. Stadt am Fluße Blanitz.

4) Kaßpersky Hory, auf deutſch Berg Reichenſtein, eine königl. Bergſtadt, woſelbſt ein Silbergwerk iſt.

5) Die Herrenſtädte Barau, Nettolitz, Unter = Reichenſtein, Prachatitz, Wimberg oder Winterberg, Wolm, Unſer lieben Frauen Bergſtädtl, Strakonitz am Fluße Wotawa, Horazdiowitz an der Wotawa, und Brzeznitz.

6) Hluboka, Frauenberg, ein Marktflecken an der Mulda, in deſſen Nachbarſchaft das Dorf Sahay iſt, woſelbſt die Oeſterreicher von den Franzoſen geſchlagen worden. Dieſer Kreis hat ſeinen Namen von dem alten verfallenen Schloße Prachno oder Neprachow, welches auf dem nicht weit von Horazdiowitz gelegenen Berge Prachin geſtanden iſt.

10. Der Pilsner Kreis, in welchem:

1) Plzen, Plzna, Pilſen oder Neu-Pilſen, eine befeſtigte königl. Stadt mit dem Kreisamte.

2) Strzibro, Mies, eine königl. Stadt am Fluße Mza.

3) Rokytzan, eine königl. Stadt.

4) Die Herrenſtädte Dobrzany, Bor oder Hayd, Kladrau, Tauſim oder Deiſing auch Teuſing genannt, Töpel, Neuſtädtl, Plan und Tachow, welches Städtchen in der böhmiſchen Landesgeſchichte öfters vorkömmt.

11. Der Klattauer Kreis, in welchem:

1) Klatowy, Klattau, eine königl. Stadt und Sitz des Kreisamtes.

2) Domazlitz, Tauß, eine königl. Stadt.

3) Die Herrenſtädte Przestitz, Neuern, Neumark, Neugedeyn und Teyn Horſchow oder Teinitz.

12. Der Saatzer Kreis, in welchem:

1) Zatetz, Saatz, eine königliche Stadt am Fluße Eger, mit dem Kreisamte.

2) Moſt, Brix, eine königl. Stadt am Fuße eines Berges.

3) Laun und Radan, oder Caaden, beyde am Fluße Eger, und Chanotow oder Cannotau, königl. Städte.

4) St. Sebaſtiansberg, oder Basberg, Sonneberg und Brzesnitz, befreyte Bergſtädte.

5) Die Herrenſtädte Podhorſan, Millowitz, Jörkow, oder Gerkow, oder Borek.

6) Die Marktflecken Poſtoloprty, auf deutſch Poſtelberg, u. a. m.

7) Sedlitz und Seitſchitz, Dörfer, woſelbſt bittere Brunnen ſind, aus deren Waſſer Purgierſalz geſotten wird.

13. Der Elbogner Kreis, in welchem:

1)

1) Loket, Elnbogen, Cubitus, eine königl. Stadt mit einem Schloße auf einem hohen Felſen, an deſſen Fuße die Eger fließt Das Kreisamt hat hier ſeinen Sitz.

2) Wary, Karlsbad, Thermæ Carolinæ, eine königl. Stadt am Fluße Töpl, deren warme Bäder berühmt ſind.

3) Die befreyten offenen Bergſtädte Joachimsthal, bey welcher ein Silberbergwerk iſt, Gottesgab, Platten, Bleyſtadt, Lauterbach, Weypert, böhmiſch Wieſenthal und Schönfeld.

4) Petſchau, eine kleine offene Stadt.

5) Slawkow, Schlackenwald, eine befreyte Bergſtadt, bey welcher ein Zinnbergwerk iſt.

6) Schlackenwerth, eine Stadt mit einem Schloße, dem Markgrafen von Baden gehörig.

7) Chulm oder Culm, ein Marktflecken mit einem berühmten Marienbilde.

8) Graslitz, ein Bergſtädtchen und Schloß.

9) Die Herrenſtädte Kupferberg, Falkenau an der Eger, Buchau, Ludiz und Rabenſtein.

Anmerk. Hier mag bemerkt werden:

Der Egerſche Bezirk,

der ſeinen Namen von der Stadt Eger, auf böhmiſch Chebbe, hat, welche am gleichnamigen Fluße liegt, und wohl befeſtigt iſt. Ihr gehöret der Marktflecken Redwitz. Eine halbe Meile von der Stadt iſt ein Sauerbrunnen, deſſen Waſſer weit und breit ausgeführet wird.

14. Der Leutmeritzer Kreis, in welchem:

1) Litomierzitz, Leutmeritz, eine königliche Stadt an der Elbe, welche der Sitz eines Biſchofs und des Kreishauptmanns iſt.

2) Auſti, Auſſig, lat. Auſta, Uſta, eine königl. Stadt an der Elbe, bey welcher rother und ſtarker Wein, Podſchalſky genannt,

nannt, wächſt. Unweit derſelben iſt das Dorf Przedlitz, bey welchem 1426 eine ſehr blutige Schlacht zwiſchen den Taboriten und den Meißnern vorgefallen iſt.

3) Böhmiſch Kamnitz, eine offene Stadt, mit einem nahe gelegenen Bergſchloße. Hier werden überaus weiſſe Kreidengläſer erzeuget und geſchliffen.

4) Dietſchien, Tetſchen, eine offene Stadt an der Elbe, mit einem Schloſſe, welches auf einem hohen Felſen liegt.

5) Beneſchow, Benſen, Panzen, eine offene Stadt, wo das beſte Papier in ganz Böhmen gemacht wird.

6) Die Städte Lippy oder böhmiſch-Leypa, Auſchti oder Auſche, und Trebenitz.

7) Töplitz, eine kleine Stadt, in und bey welcher warme Bäder ſind.

8) Die Städte Billin, Dutſchow, oder Dux.

9) Krupka, Krauppen, Graupen, eine kleine Bergſtadt, bey welcher ein Zinn-

bergwerk iſt. Nicht weit davon iſt die Kirche Marien-Schein, dahin zu einem Marienbilde gewallfahrtet wird.

10) Loboſitz, Lowoſitz, ein markgräflich badenſches Städtchen, in deſſen Gegend 1756 ein ſehr heftiges Treffen zwiſchen den Preußen und Oeſterreichern vorfiel.

11) Zinnwald, ein Bergflecken auf böhmiſchen Grund und Boden, an der ſächſiſchen Gränze, welcher in den böheimiſchen und ſächſiſchen abgetheilet werden kann. Jener theilet ſich wieder in den Vordern und Hintern. Es iſt hier ein Zinnbergwerk.

12) Oberleutenſtorf, eine neu erbaute Stadt mit einer berühmten Tuchfabrik.

13) Thereſienſtadt, eine neu angelegte Hauptfeſtung, nicht weit von Leutmeritz.

15. Der Rakonitzer Kreis, der nun mit dem ehemaligen Slanerkreiſe vereiniget iſt, und in welchem:

1) Rakownitz, Rakonitz, eine königl. Stadt.

2) Die Städte Welwarn, Aunhoſt oder Unhoſt, Slan oder Schlan, und Budin an der Eger.

3) Raudnitz, eine dem Fürſten von Lobkowitz zugehörige Stadt und Herrſchaft an der Elbe. Dieſe iſt 1786, nachdem das fürſtliche Haus ſein eigenthümliches Fürſtenthum Sagan in Schleſien an den Herzog von Curland verkaufet hat, ſtatt deſſen von dem Kaiſer mit allen derſelben einverleibten, und noch einzuverleibenden Gütern zu einem Herzogthume erhoben, und der ſeit 1646 bey Erwerbung des Fürſtenthums Sagan verliehene Herzogtitel ſamt allen Vorrechten hiemit auf Raudnitz übertragen worden.

16. Der Berauner Kreis, welcher aus den ehemaligen Podiebrader und Muldauer Kreiſen zuſammengeſetzt iſt, und in welchem:

1) Beraun, eine königl. Stadt am Fluße Mies, bey welcher 1744 zwiſchen den Oeſterreichern und Preußen ein ſcharfes Gefecht zum Vortheil der erſten vorfiel.

2) Przibram, eine offene königliche Stadt.

3) Die Städtchen Hoſtomitz und Seltſchan.

4) Karlſtein, ein berühmtes Bergſchloß zwiſchen Beraun und Königsſaal.

5) Zbraſlaw, Königsſaal, ein (nunmehro aufgehobenes) königl. Stift und Kloſter Ciſtercienſerordens, mit einem Marktflecken.

Die Kreishauptleute, ſowohl des Rakonitzer, als des Berauner Kreiſes, haben ihren Standort zu Prag.

II. Das Herzogthum Schleſien.

Das Herzogthum Schleſien, wird von Böheim und Mähren durch das ſudetiſche Gebirg, welches eines der größten und höchſten in Europa iſt, und von Ungarn durch das karpatiſche Gebirg, und ein dickes und wildes Gebüſch, geſchieden; gegen Polen und die Mark Brandenburg zu aber iſt es offen. Es wird faſt ſeiner Länge nach von der Oder oder Ader durchſtrömt, welche alle kleine Flüſſe dieſes Landes aufnimmt; es entſpringt hier auch die Weichſel. Der größte Theil dieſes Herzogthums, hat einen fruchtbaren Boden, und mancherley natürliche Güter. Die Einwohner legen ſich auf Getreide- Färberröthe- Toback- und Wein-Bau. Unterſchiedene Gegenden ſind mit beträchtlichen Wäldern verſehen, andere haben Mangel an Holz. Man hat erhebliche Steinbrüche, Steinkohlen, einige Silber- Kupfer- und Bley-Bergwerke, vornehmlich aber Eiſenwerke. Die Schafzucht iſt um der guten Wolle willen

von groſzer Erheblichkeit. In dem preuſſiſchen Schleſien ſind 161 Städte, und 5071 Dörfer. In dem 1784ten Jahre betrug die Anzahl der Menſchen 1,457,388, ohne die, welche zu dem Soldatenſtande gehören. Die Hauptnationen hieſelbſt ſind die deutſche und polniſche, und die Hauptſprachen ſind die deutſche, und eine Mundart der ſklavoniſchen. Die Einwohner bekennen ſich theils zu der römiſch-katholiſchen, theils zu der evangeliſch-lutheriſchen und reformirten Kirche. In dem königl. preuß. Antheile an Schleſien haben nicht nur dieſe, ſondern auch die Huſſiten, oder evangeliſchen Böhmen, die vereinigten evangeliſchen Brüder, die Schwenkfelder, die Griechen und die Juden freye Religionsübung, im öſterreichiſchen Antheile aber iſt die römiſch-katholiſche Kirche die herrſchende, und die Evangeliſchen haben nur zu Teſchen eine Kirche. Das Herzogthum Schleſien, iſt bis 1740 der Krone Böheim einverleibt geweſen, aber durch den Breslauer und Berliner Frieden von 1742, welchen der Dresdner Frieden von 1763 beſtättigt hat, größtentheils dem Könige von Preußen, zu Theil geworden. Ob nun gleich dieſer ſolchen größten Antheil an Schleſien mit völliger Souverainität und Unabhängigkeit, nicht nur von der Krone Böheim, ſondern auch von dem deutſchen

Rei-

Reiche beſitzet: ſo hat ſich doch das deutſche Reich ſeine Rechte an demſelben vorbehalten, und dasjenige Stück von Schleſien, welches der Krone Böheim einverleibt geblieben iſt, ſtehet noch in mittelbarer Verbindung mit dem deutſchen Reiche. Daher handle ich hier ganz Schleſien ab; welches ſeinen Landesherren jährlich ungefähr $4\frac{1}{2}$ Millionen Rthlr. einbringen mag. Es wird in Nieder- und Ober-Schleſien abgetheilet.

I. Nieder-Schleſien beſteht aus dreyzehn Fürſtenthümern, drey freyen Standesherrſchaften, und drey Minderherrſchaften.

Die Fürſtenthümer theilen ſich wieder ab:

In diejenigen, welche dem Könige von Preußen unmittelbar zugehören. Dieſe ſind:

I. Das Fürſtenthum Breßlau, welches an der Oder liegt, mit der ſich die hieſigen kleinen Flüſſe nämlich, die Ohlau, Lohe, Weyda und Weiſtritz vereinigen. Es enthält:

1)

1) Breslau, Vratislavia, die Hauptſtadt dieſes Fürſtenthums und des ganzen Herzogthums Schleſien, welche an der Oder liegt, mit der ſich hier die Ohlau vereinigt. Sie hat einen großen Umfang, iſt befeſtiget, mit unterſchiedenen großen und regelmäßigen Plätzen, breiten Hauptſtraßen, anſehnlichen öffentlichen, und ſchönen Privat-Gebäuden, verſehen. Sie iſt auch der Sitz eines Gouverneurs, einer Oberamtsregierung, mit welcher ein Oberkonſiſtorium und Pupillenkollegium verbunden iſt, einer königlichen Kriegs- und Domainen-Kammer, und anderer Kollegien, Aemter und Gerichten, hat unterſchiedene Manufakturen, zwey freye Meſſen, und iſt der Hauptſitz des ſchleſiſchen Handels. Auf der Dominſel iſt die Kathedralkirche des hieſigen Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet, ſich einen Fürſten zu Neiße und Herzog zu Grotkau nennet, und wegen des ihm zugehörigen Fürſtenthums Neiße, der erſte unter den ſchleſiſchen Herzogen oder Fürſten iſt. Die Univerſität zu Breslau iſt katholiſch; die Lutheraner aber haben zwey Gymnaſia.

2) Auras, gemeiniglich Auris oder Aures, ein offenes Städtchen an der Oder.

3) Dyrenfurt, ein offenes Städtchen an der Oder.

4) Liſſa, ein Städtchen an der Weiſtritz, und Rothenſirben, ein Flecken.

5) Leuthen, ein Dorf, bey welchem das preußiſche Kriegsheer 1757 über das öſterreichiſche ſiegte.

6) Neumarkt, eine Stadt mit einer alten Burg.

7) Koſtenblut, ein geringes Städtchen des Stifts S. Vinzent zu Breslau.

8) Canth oder Kant, eine kleine Stadt am Schweidnitzer Waſſer, welche dem Biſchofe zu Breslau gehöret.

9) Bohrau, ein offenes Städtchen.

10) Namslau, eine Stadt, am Fluſſe Weyda und zwiſchen Moräſten, ein Schloß, und iſt der Stadt Breslau verpfändet.

11) Reichthal, ein Städtchen des Biſchofs von Breslau.

2. Das Fürſtenthum Briegꝫ, liegt an der Oder, welche die Neyße und Stober aufnimmt, und an der Ohlau; es entſpringt hier auch die Lohe. Es enthält:

1) Briegꝫ, Brega, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, welche eine der größten und beſten Städte in Schleſien, auch wohl befeſtiget iſt, und an der Oder auf der deutſchen Seite liegt. 1756 iſt die oberſchleſiſche Oberamtsregierung von Oppeln hieher verlegt worden, mit welcher auch das oberſchleſiſche Oberconſiſtorium verbunden iſt. Es iſt hier auch ein evangeliſches Gymnaſium illuſtre.

2) Molwitz, ein Dorf, bey welchem 1741 das preußiſche Kriegsheer über das öſterreichiſche ſiegte.

3) Ohlau, eine Stadt am Fluße gleiches Namens, nicht weit von der Oder mit einem Schloße.

4) Klein = Oehls, ein Flecken und Schloß des Johanniterordens.

5) Strehlen, eine Stadt an der Ohlau, in deren Nachbarſchaft ein wichtiger Steinbruch iſt.

6)

6) Nimpſch, eine Stadt, welche an der Lohe liegt.

7) Michelau, oder Ober-Michelau, ein Flecken.

8) Löwen oder Löben, ein Städtchen an der Neiße, und Conſtadt, ein Städtchen.

9) Karlsmarkt, ein Marktflecken, am Fluße Stober.

10) Creuzburg oder Creuzberg, und Pietſchen, oder Bitſchen, lat. Bicina, Städte, welche von den übrigen abgeſondert, und nach Polen zu liegen.

11) Reichenſtein und Silberberg, Bergſtädte, bey welchen Silberbergwerke ſind. Bey der letzten iſt eine ſtarke Feſtung.

3. Das Fürſtenthum Schweidnitz, liegt an dem ſudetiſchen Gebirge, in welchem die Weiſtritz entſtehet, enthält auch den berühmten Zottenberg oder Zothenberg. Es begreifet;

1) Schweidnitz, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, und eine ſtarke Feſtung, an der Weiſtritz.

2) Zobten oder der Zotten, ein Städtchen am Fuße des Zottenbergs, welches, ſo wie die nahe dabey liegende Probſtey Gorkau, den regulirten Chorherren Auguſtinerordens auf dem Sande zu Breslau, gehöret.

3) Reichenbach, eine Stadt.

4) Peterswaldau, ein ſehr großes und ſchönes Dorf, mit einem gräflich promnitziſchen Schloße.

5) Fürſtenſtein, ein Schloß auf einem Berge mit einer Herrſchaft.

6) Die Herrenſtädtchen Freyburg oder Freyberg, unterm Fürſtenſtein, Waldenburg, Gottesberg, Friedland am Fluße Steinau, Schönberg, Liebau oder Lübau und Rudolſtadt an dem Bober, bey welchem letzten ein Kupferbergwerk iſt.

7) Griſſau oder Grüſſau, ein Stift Ciſterzienſerordens, dem die Städtchen Schönberg und Liebau gehören.

8) Landeshut, eine Stadt am Fluße Bober, bey welcher 1757 und 1760 öſterreichiſche Truppen über preußiſche ſiegten.

9) Bolkenhayn, eine Stadt, über welcher ein Schloß liegt.

10) Hohen=Friedberg, ein Schloß und Städtchen, zwiſchen welchem und Striegau 1745 eine Hauptſchlacht zwiſchen dem preußiſchen und vereinigten öſterreichiſchen und ſächſiſchen Kriegsheere, zum Vortheil des erſten, vorgefallen iſt.

11) Striegau, eine Stadt, zwiſchen welcher und Hohen=Friedberg 1745 die oben angezeigte Schlacht geſchehen iſt.

4. Das Fürſtenthum Jauer, welches am ſudetiſchen Gebirge liegt, deſſen höchſte Gegend, das Rieſengebirge genannt, hieher gehöret, unter deſſen Bergen hinwieder die Schnee= oder Rieſen=Koppe der höchſte iſt, und als ein Rieſe unter den benachbarten auch hohen Bergen hervorragt, auch die meiſte Zeit des Jahres mit Schnee bedecket iſt. Seine ſenkrechte Höhe wird auf 3402 pariſer Schuhe, über dem Grüſſauer Horizont, und auf 3301 pariſer Schuhe, über dem Schmiedeberger Hori-

zont berechnet. An dieſem Rieſengebirge entſtehen die Flüſſe Iſer, Queiß, Zacken, Lannitz und Katzbach. Der Bober iſt der vornehmſte Fluß der Landſchaft. Die merkwürdigſten Oerter des Fürſtenthums ſind:

1) Jauer, Jauravia, Javoria, die Hauptſtadt an der ſogenannten wütenden Neyße, oder dem Jaueriſchen Waſſer, mit einem alten Schloße.

2) Schönau, ein offenes Städtchen an der Katzbach.

3) Warmbrunn, ein berühmtes Städtchen am Fluße Zacken, welches zwey vortrefliche warme Bäder hat, die auch die Hirſchbergiſchen Bäder genennet werden, ob ſie gleich eine ſtarke Meile von Hirſchberg entfernet ſind.

4) Hirſchberg, Cervimontium, eine Stadt an dem Bober, welcher hier den Zacken aufnimmt. Sie iſt eine der ſchönſten und beſten Städte in Schleſien, und hat berühmte Bleichen, treibet auch ſtarken Handel mit Leinwand und Schleyer, welche in ihrer Gegend verfertiget werden.

5) Die Bergſtädte Kupferberg am Bober, und Schmiedeberg, bey jener iſt ein Kupferbergwerk, bey dieſer wird viel Eiſenerz gefunden.

6) Die Herrenſtädte Friedberg am Queiß, Liebenthal oder Lübenthal, und Greiffenberg am Queiß, in deſſen Nachbarſchaft das Bergſchloß Greiffenſtein liegt.

7) Lähn, eine Stadt am Fluße Bober.

8) Löwenberg, gemeiniglich Lemberg genannt, Leoberga, Leopolis, eine Stadt am Fluße Bober.

9) Bunzlau, Boleslavia, eine Stadt am Bober, woſelbſt ſchönes irdenes Geſchirr von brauner Farbe in großer Menge verfertiget wird.

10) Naumburg am Queiß, ein Städtchen an der lauſitziſchen Gränze.

11) Klitſchdorf, eine Herrſchaft, einem Grafen von Solms zugehörig.

5. Das Fürſtenthum Liegnitz, wird nur in einer Gegend von der Oder berührt, welche daſelbſt die Katzbach, den vornehmſten Fluß des Landes aufnimmt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Liegnitz, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche eine der beſten in Schleſien iſt. Sie liegt an der Katzbach, welche unterhalb derſelben das ſchwarze Waſſer aufnimmt, und hat ein Schloß, welches der Wohnſitz der ehemaligen Herzoge zu Liegnitz, Brieg und Wohlau geweſen iſt.

2) Goldberg, Aurimontium, eine Stadt unweit der Katzbach, welche nach Liegnitz die beſte Stadt des Fürſtenthums iſt.

3) Die Städte Haynau oder Hayn, Lüben, Parchwitz an der Katzbach, und Klein-Rotzenau.

6. Das Fürſtenthum Wohlau, liegt an der Oder, und begreift vornehmlich:

1) Wohlau, die Hauptſtadt, welche mit Moräſten und Teichen umgeben iſt.

2)

2) Leubus, ein Stift Ciſterzienſer-ordens, an der Oder. Vor dem Kloſter liegt ein großes Dorf, und eine Viertel-ſtunde unterhalb deſſelben, auch an der Oder, das Städtchen Leubus.

3) Steinau, eine Stadt unweit der Oder.

4) Raudten, eine kleine Stadt.

5) Herrnſtadt, eine Stadt zwiſchen zwey Armen des Flußes Bartſch, und Rützen, ein Flecken an eben dieſem Fluße.

6) Wintzig, eine kleine Stadt.

7. Das Fürſtenthum Glogau, liegt an der Oder, welche hier die Bartſch aufnimmt, und an dem Fluße Bober. Es begreift vornehmlich:

1) Groß-Glogau, die Hauptſtadt, und eine ſtarke Feſtung an der Oder. Sie hat einen Kommandanten und iſt der Sitz einer Oberamtsregierung, mit welcher auch ein Oberkonſiſtorium und Pupillenkollegium verbunden iſt, und einer Kriegs- und Domainen-Kammer, welche Kollegia ſich auf dem hieſigen Schloſſe verſammlen.

2) Quaritz und Kuttlau, Marktflecken.

3) Die offenen Städte Polkwitz und Prinkenau, jene iſt immediat, dieſe mediat.

4) Sprottau, eine Stadt, bey welcher der Fluß Bober die Sprotte aufnimmt.

5) Neuſtädtl, ein offenes Städtchen am Flüßchen Weisfurt.

6) Freyſtadt, Eleutheropolis, eine Stadt mit einem alten Schloße.

7) Die offenen Städtchen Neuſalz an der Oder, Wartenberg, Sabot und Kontop. Die erſte iſt immediat.

8) Grünberg, eine Stadt.

9) Schwiebus oder Schwibuſſen, eine Stadt und Schloß.

10) Liebenau, ein Städtchen, und Mühlbach, ein Marktflecken.

11) Schlawa, ein Städtchen an einem fiſchreichen See.

12) Guhrau, eine Stadt.

13) Groß - oder Ober - Tſchirne, und Röber an der Oder, Mediat-Städtchen.

In die mittelbaren Fürſtenthümer, welche ihre beſonderen Fürſten haben, und unter der Oberherrſchaft des Königs von Preußen ſtehen, außer daß ein Stück des Fürſtenthums Neiße der Oberherrſchaft der Krone Böheim unterworfen iſt.

I. Das Fürſtenthum Neyße und Grotkau. Es liegt an demjenigen Strich des ſudetiſchen Gebirgs, welcher das mähriſche Gebirg, und inſonderheit das Geſenke, genennet wird. Durch daſſelbe flieſſet die Neiße, es entſtehen auch hieſelbſt die Ohlau und Oppa. Das Fürſtenthum gehört dem Bißthume Breslau, deſſen Biſchof wegen deſſelben Fürſt zu Neiße und Herzog zu Grottkau genennet wird, obgleich auf dem grottkauiſchen Diſtrikt keine herzogliche Würde ruhet, und es auch kein beſonderes Fürſtenthum iſt. Der Biſchof hat wegen dieſes Fürſtenthums den Rang vor

allen ſchleſiſchen Fürſten, er hat aber ſeit dem Berliner Frieden von 1742, wegen deſſelben zwey Oberherren, nämlich den König von Preußen, und die Krone Böheim.

1. Unter preußiſcher Oberherrſchaft ſtehen:

1) Neiße, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, und eine ſtarke Feſtung, welche am Fluße Neiße liegt. Der König ſetzet einen Gouverneur und Kommandanten hieher, der Fürſt und Biſchof hat hier ein Schloß, eine Regierung, ein Kammerkollegium, ein Hofrichteramt, ein Oberamt, und ein Oberkommiſſariatamt.

2) Ottmachau, eine kleine Stadt an der Neiße, woſelbſt der Fürſt und Biſchof ein Schloß hat.

3) Ziegenhals und Patſchkau, kleine Städte.

4) Grottkau, eine Stadt, woſelbſt der Biſchof einen Hof hat, und Wanſen ein Städtchen an der Ohlau.

2. Unter böhmiſcher Oberherrſchaft ſtehen:

1)

1) Zuckmantel, eine kleine und offene Stadt, bey welcher ein Bergwerk iſt.

2) Weidenau, eine kleine Stadt.

3) Die Städtchen Jauernik, Friedsberg und Freywalde.

2. Das Fürſtenthum Oels, liegt unweit der Oder, ja ein kleiner abgeſonderter Diſtrikt liegt wirklich an dieſem Strom, welcher daſelbſt die Weyda aufnimmt. Es gehöret einer Linie des herzoglichen Hauſes Würtemberg, und der regierende Fürſt nennet ſich wegen deſſelben einen Fürſten zu Oels und Bernſtadt. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1) Oels, Olsna, Olſena, die Hauptſtadt, welche am Fluße Oelſe liegt, und ein fürſtl. Reſidenzſchloß hat, auch der Sitz der fürſtl. Kollegien iſt, nämlich der Regierung, des Konſiſtoriums, der Kammer, und des Landhofgerichts.

2) Hundsfeld, ein offenes Städtchen unweit der Weyda, welches dem Stifte St. Vinzenz zu Breslau gehöret.

3) Bernſtadt, eine Stadt an der Weyda, mit einem fürſtl. Schloße.

4) Die Städtchen Juliusburg und Mittelwald oder Medzibor.

5) Trebnitz, ein offenes Städtchen, welches dem dabey liegenden jungfräulichen Stifte Ciſterzienſerordens gehöret.

6) Stroppen, ein offenes Städtchen.

7) Zirkwitz, ein Flecken des Biſthums Breslau.

3. Das Fürſtenthum Sagan liegt am Bober, welcher hier die Flüſſe Queiß, Tſchernau und Briesnitz aufnimmt, es fließt auch die Neiße durch einen kleinen Strich derſelben. Es gehörte vormals dem fürſtlichen Hauſe Lobkowitz, von welchem es 1786 dem Herzoge von Curland verkauft worden, und enthält:

1) Sagan, die Hauptſtadt, welche am Fluße Bober liegt, ein fürſtl. Reſidenzſchloß hat, und der Sitz der fürſtl. Kollegien iſt. Bey der Stadt ſind viele Eiſenhammer.

2) Priebus, eine Stadt an der Neiße.

3) Freywaldau, ein adeliches Städtchen.

4) Naumburg am Bober, ein offenes Städtchen.

4. Das Fürſtenthum Münſterberg, liegt am böhmiſchen und mähriſchen Gebirge; jenes endiget ſich hieſelbſt, und dieſes fängt ſich hier an. Es wird von den Flüſſen Ohlau und Neiße gewäſſert, und gehöret dem fürſtl. Hauſe Aursberg, und der regierende Fürſt nennet ſich wegen deſſelben einen Herzog von Münſterberg und Frankenſtein. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Münſterberg, die Hauptſtadt, welche an der Ohlau liegt, und eine alte fürſtliche Burg hat.

2) Heinrichau, ein Stift Ciſterzienſerordens, welches einen infulirten Abt hat, und an der Oder liegt.

3) Töppliwoda, oder Teppelwode, ein adelicher Marktflecken.

4) Frankenſtein, eine Stadt, welche ein fürſtl. Schloß hat, auch der Sitz der fürſtlichen Regierung iſt.

5) Camenz, ein Stift Ciſterzienſer-ordens, welches Antheil an den Städtchen Camenz und Wartha hat.

6) Wartha, ein offenes Städtchen an der Neiße, welches theils dem Stifte Camenz, theils dem Magiſtrat der Stadt Frankenſtein gehöret.

Die freyen Standesherrſchaften, (Status minores), welche insgeſamt unter preußiſcher Oberherrſchaft ſtehen:

I. Die freye Standesherrſchaft Trachenberg, oder Drachenberg, liegt am Fluße Bartſch, und gehört einem Fürſten von Hatzfeld, welcher ſich wegen derſelben einen Fürſten in Schleſien zu Trachenberg und Prausnitz nennet. Die vornehmſten Oerter ſind:

1) Trachenberg, Dracomontium, die Hauptſtadt, welche an der Bartſch liegt, ein fürſtl. Reſidenzſchloß hat, und der Sitz der fürſtl. Regierung iſt.

2) Prausnitz, Stadt und Schloß.

2. Die freye Standesherrſchaft Beuthen-Carolath, iſt ganz von dem Fürſtenthume Glogau umgeben. Ihr Beſitzer nennet ſich Fürſten von Carolath, des H. R. R. Grafen von Schönaich, Freyherrn von Beuthen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1) Carolath oder Carlath, das fürſtl. Reſidenzſchloß, welches auf einem kleinen Berge an der Oder, unter demſelben aber ein Flecken liegt. Hier iſt die fürſtl. Regierung.

2) Beuthen, oder Nieder-Beuthen, eine Stadt an der Oder.

3. Die freye Standesherrſchaft Wartenberg, welche an der polniſchen Gränze liegt, iſt die größte unter den freyen Standesherrſchaften in Niederſchleſien, und unter allen freyen Standesherrſchaften in Schleſien dem Range nach die erſte. In derſelben entſpringt die Weyda. Sie gehöret dem Herzoge von Curland. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1)

1) Wartenberg, auch polniſch Wartenberg genannt, die Hauptſtadt, welche in einem Thale liegt, und ein herrſchaftliches Schloß hat.

2) Brulin, ein offenes Städtchen, mit einem Schloße.

4. Die freye Standesherrſchaft Militſch, liegt an der polniſchen Gränze am Fluße Bartſch, und gehöret dem Reichsgräflichen Hauſe von Malzan. Ihr vornehmſter Ort iſt

Militſch, eine Stadt an der Bartſch, mit einem Reſidenzſchloße.

5. Die freye Standesherrſchaft Goſchütz, iſt ganz von dem Fürſtenthume Oels umgeben, und gehöret dem gräflichen Hauſe von Reichenbach. Sie enthält:

1) Goſchütz, ein offenes Städtchen mit einem Schloße.

2) Feſtenberg, ein Städtchen.

Die freyen Minderherrſchaften, (Status minores), welche auch unter der Oberherrſchaft des Königs von Preußen ſtehen.

1. Die freye Minderherrſchaft Neuſchloß, iſt gröſstentheils von der freyen Standesherrſchaft Militſch umgeben, gehört dem freyherrlichen Hauſe von Malzan, und hat den Namen vom Schloße Neuſchloß, bey welchem ein Dorf liegt.

2. Die freye Minderherrſchaft Freyhan, hat das Städtchen und Schloß Freyhan zum Hauptort.

3. Die freye Minderherrſchaft Sulau, gehört dem Grafen von Burghaus. Ihr vornehmſter Ort iſt:

Sulau oder Zulauf, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

II. Ober-Schleſien, beſtehet aus ſechs Fürſtenthümern, zwey freyen Standesherrſchaften, und neun freyen Minderherrſchaften.

Die Fürſtenthümer theilen ſich ab:

In diejenigen, welche dem Könige von Preuſſen unmittelbar zugehören. Dieſe ſind:

I. Das Fürſtenthum Oppeln, welches unter allen ſchleſiſchen Fürſtenthümern das gröſte iſt, und an der Oder liegt, welche die kleinen Flüſſe Klodnitz, Prudnitz und Malpana, und an der Grenze des Fürſtenthums Brieg die Neiße aufnimmt. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1) Oppeln, auf polniſch Oppolie, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, welche an der Oder liegt.

2) Die kleinen Städte Roſenberg, mit einem Schloße Landsberg, auf polniſch Gorzow, und Lublinitz oder Lublenietz, auf polniſch Lubenski, mit einem Schloße.

3) Die Städtchen Gutentag, auf polniſch Dobrodein und Woiſchnik.

4) Die kleinen Städte Groß-Streinlitz, Toſt auf polniſch Toſchek, und Gleiwitz.

5) Die Städtchen Peiskretſcham, auf polniſch Piskowice, Soſchniſchowitz oder Saßinkowitz oder Kieferſtädtel, Leſchnitz, und Ujeſt, oder Opeſt oder Viaſt.

6)

6) Coſel oder Koſel, eine kleine Stadt, aber ſtarke Feſtung unweit der Oder mit einem Schloße.

7) Ober- oder Klein-Glogau, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

8) Neuſtadt, oder die königl. Neuſtadt, eine Stadt am Fluße Prudnitz, welche nächſt Oppeln die beſte Stadt des Fürſtenthums iſt.

9) Zülz oder Zülch, auf polniſch Biala, eine kleine Stadt.

10) Die Städtchen, Klein-Strelitz, Schurgaſt an der Neiße, Friedland an der Steina, und Steinau auch an der Steina.

11) Die kleinen Städte Krappitz an der Oder, Proskau oder Pruska, und Flankenberg an der Steina.

2. Das Fürſtenthum Ratibor, iſt das kleinſte unmittelbare Fürſtenthum in Schleſien. Es liegt an der Oder. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1) Ratibor, oder Rattibor, die Hauptſtadt, welche an der Oder liegt, die hier

ſchiffbar wird, und jenſeits welcher das Schloß ſteht.

2) Sorau, und Riebnik, kleine Städte.

3) Rauden, ein Stift Ciſterzienſer-ordens.

In die mittelbaren Fürſtenthümer, welche ihre beſondere Fürſten haben. Dieſe ſind:

1. Das Fürſtenthum Troppau, Principatus Oppavienſis, welches an der Oder liegt, die hier die Oppa, und dieſe die Mora aufnimmt. Es gehöret dem fürſtlichen Hauſe Lichtenſtein, welches von demſelben den herzoglichen Titul führet, und ſtehet theils unter preuſſiſcher theils unter böheimiſcher Oberherrſchaft.

1) Unter Preuſſiſcher Oberherrſchaft, ſtehen folgende Oerter:

(1) Hultſchin, Holdſchin, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

(2) Beneſchau oder Biniſchau Kranowiß, Neukirch, oder Deutſch-Neu-

kirch

kirch, Rattſcher, und Tropplowitz offe-ne Städtchen.

2) Unter böheimiſcher Oberherr-ſchaft, ſtehen folgende Oerter:

(1) Troppau, auf böhmiſch Oppa-wa, latein. Oppavia, die Hauptſtadt vom Fürſtenthume Troppau, welche am Fluße Op-pa liegt, und ein altes fürſtliches Schloß hat.

(2) Wagſtadt, Wogſtadt, auf böh-miſch Bilowes, eine kleine Stadt mit ei-nem Schloße.

3) Königsberg, gemeiniglich Küns-burg, Oder oder Odrau, an der Oder, und Wiegſtädtl, auf böhmiſch Wakow, Troppelwitz, Burg, Städtchen.

4) Grätz, auf böhmiſch Hradetz, ein Flecken und Schloß an der Mora.

2. Das Fürſtenthum Jägerndorf, Principatus Carnovienſis, liegt am Fluße Oppa, und iſt ehedeſſen ein Theil des Für-ſtenthums Troppau geweſen. Es gehöret auch dem fürſtlichen Hauſe Lichtenſtein, wel-ches von demſelben den herzoglichen Titul

führet, und ſteht theils unter preuſſiſcher, theils unter böheimiſcher Oberherrſchaft.

1) **Unter Preuſſiſcher Oberherrſchaft**, ſtehen folgende Oerter:

(1) **Leobſchütz** oder **Lübſchütz**, eine Stadt.

2) **Unter Böheimiſcher Oberherrſchaft** ſtehen folgende Oerter:

(1) **Jägerndorf**, auf böhmiſch **Karnow**, latein. Carnovia, auch Cornuvia, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche an der Oppa liegt, und ein fürſtliches Schloß hat.

(2) **Benſche** oder **Bendſchin**, oder **Benniſch**, ein Städtchen.

(3) **Lobenſtein**, ein altes Bergſchloß.

Anmerkung. Der Diſtrikt Katſcher, welcher das Städtchen **Katſcher** und neun Dörfer begreift, und dem Biſchofe zu Olmütz gehöret, iſt 1742 durch den Berliner Frieden von Mähren, dazu er vom ſechzehnten Jahrhundert an gezogen worden, abgeſondert, und zu dem preuſſiſchen Antheil an

den

den Fürſtenthümern Troppau und Jägerndorf geſchlagen worden.

3. **Das Fürſtenthum Teſchen**, gränzt an Polen, Ungarn und Mähren. In demſelben endiget ſich bey Jablunka das mähriſche Gebirg, und das karpatiſche nimmt daſelbſt ſeinen Anfang, es entſteht auch darinnen die Weichſel. Es gehörte dem römiſchen Kaiſer Franz, ſeit 1766 aber beſitzt es der königl. polniſche und churfürſtlich ſächſiſche Prinz Albert, und es ſtehet ganz unter böheimiſcher Oberherrſchaft. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

(1) **Teſchen**, auf polniſch Teßin, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche am Fluße Elſa lieget. Hier iſt 1779 ein Friede geſchloſſen worden.

(2) **Jablunka** oder **Jablunkau**, eine kleine Stadt an der Elſa. Eine ſtarke Meile von hier nach Ungarn zu wird der Paß durch die **Jablunkauer Schanze** verwahret.

(3) Die kleinen Städte **Skotſchau** und **Schwarzwaſſer**, auf polniſch **Strumien**, beyde an der Weichſel.

(Was immer Oeſterreich dermalen noch in Schleſien beſitzet, iſt dem mähriſchen Gubernium zu Brünn untergeordnet. Zu Jägerndorf aber und Teſchen ſind beſondere Kreisämter errichtet):

Die freyen Standesherrſchaften.

1. Die freye Standesherrſchaft Bielitz, lieget an der Weichſel, welche hier die Biala aufnimmt, und gehöret unter böheimiſche Oberherrſchaft der fürſtlichen Familie Sulkowsky. Der Hauptort Bielitz iſt eine kleine Stadt am Fluße gleiches Namens mit einem Schloße.

2. Die freye Standesherrſchaft Pleße, welche an der Weichſel und der polniſchen Gränze liegt, und einem Prinzen von Anhalt-Cöthen unter preuſſiſcher Oberherrſchaft gehöret. Ihre vornehmſten Oerter ſind:

1) Pleße, die Hauptſtadt, welche ein anſehnliches Schloß hat.

2) Die Städtchen Bernu, Mislowitz, Nicolai.

3.

3. Die freye Standesherrſchaft Beu-
then liegt an der polniſchen Gränze, gehö-
ret einem Grafen Henkel unter preuſſiſcher
Oberherſchaft, und begreifet.

1) Beuthen, die Hauptſtadt mit ei-
nem Schloße.

2) Die kleinen Städte Georgenberg und
Tarnowitz. Bey der letzten iſt ein Sil-
berbergwerk.

3) Neudeck, ein Schloß.

Die freyen Minderherrſchaften.

1. Die freye Minderherrſchaft Bo-
ßau, welche unter preuſſiſcher Oberherrſchaft
einem Baron von Dyherrn gehöret, und die
kleine Stadt Loßlau, auf polniſch Wodis-
law, zum Hauptort hat.

2. Die freye Minderherrſchaft Oder-
berg, welche einem Grafen Henkel gehöret,
und theils unter böheimiſcher, theils unter
preuſſiſcher Oberherrſchaft ſtehet. Darinn iſt:

Oderberg, der Hauptort der Herrſchaft,
welcher eine kleine Stadt an der Oder iſt,
und ein Schloß hat. Die Stadt ſteht un-

ter böheimiſcher, das Schloß unter preuſſiſcher Landeshoheit.

3. Die freye Minderherrſchaft Freudenthal, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft dem deutſchen Orden gehöret, und begreift:

1) Freudenthal, auf polniſch und böhmiſch Brunthal, die Hauptſtadt, welche ein Schloß hat, und der Sitz eines Comments iſt.

2) Engelsberg und Wirbenthal, oder Würbenthal Städtchen.

4 Die freye Minderherrſchaft Olbersdorf,, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft ehedeſſen dem Jeſuiten Kollegio zu Neiße gehörete, und deren Hauptort Olbersdorf ein Flecken und Schloß iſt.

5. Die freye Minderſchaft Friedeck, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft einem Grafen Praſchma gehöret, und die kleine Stadt Friedeck zum Hauptorte hat.

6. Die freye Minderherrſchaft Freyſtadt, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft dem Grafen vom Taafe gehöret, und

von

von Freyſtadt, einer kleinen Stadt unweit Elſa, benannt wird.

7. Die freye Minderherrſchaft Roy, welche an der Elſa liegt, und unter böhmiſcher Oberherrſchaft dem Grafen von Taaſe gehöret.

8. Die freye Minderherrſchaft Deutſch-Leuthen, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft dem Grafen von Taaffe gehört, und von einem Schloß und Dorfe benannt wird.

9. Die freye Minderherrſchaft Reichwalde, welche unter böheimiſcher Oberherrſchaft einem Grafen von Goſchütz gehöret, und von einem Schloß und Dorfe benannt wird.

Das preuſſiſche Schleſien iſt zwoen Kammern untergeordnet, von denen es regieret wird. Unter jeder Kammer ſteht eine Zahl Kreiſe, deren das preuſſiſche Schleſien 48 zählt. Sechzehn davon gehören unter die Kriegs- und Domänen-Kammer zu Groß-Glogau und zwey und dreyßig unter jene zu Breslau. Doch iſt die Eintheilung des Landes in ſeine Fürſteuthümer noch immer die gewöhnlichere wie auch die kürzeſte und

faßlichſte, weßwegen ſie hier gewählt wurde.

Der dem Hauſe Oeſtreich noch übrig gebliebene Antheil dieſes Herzogthums ſteht unter dem mähriſch-ſchleſiſchen Gubernium zu Brünn in Mähren.

III. Die Markgrafſchaft Mähren.

Die Markgrafſchaft Mähren von 396 Quadrat Meilen wird von Schleſien durch das ſogenannte mähriſche Gebirg, welches ein Theil des ſudetiſchen Gebirgs iſt, geſchieden. Mehr als die Hälfte deſſelben iſt bergicht und waldicht, es bringt aber doch mehr Getreide hervor, als die Einwohner verzehren. Man bauet auch Reiß, Hanf, Flachs und etwas Wein. Die Weide iſt gut. Man hat Eiſengruben, und ein Silberbergwerk. Es entſpringt hier die Oder, wird aber erſt in Schleſien ſchiffbar. Der Fluß March, oder Morau, oder Morawa, entſpringt an der Gränze in der Grafſchaft Glatz, und durchſtrömt das Land von Mitternacht gegen Mittag. Das Markgrafthum enthält 99 Städte, 159 Marktflecken, und über 2478 Dörfer und andere Oerter. Die mähriſche Sprache iſt eine Mundart der ſlawoniſchen, es iſt aber auch die deutſche hieſelbſt ſehr gemein. Das

ganze

ganze Land bekennet ſich zur römiſch-katholiſchen Kirche. Dieſes Markgrafthum gehört dem Hauſe Oeſterreich, und iſt der Krone Böheim einverleibt. Es beſtehet aus ſechs Kreiſen, welche ſind:

I. Der Olmützer Kreis, in welchem:

1) Holomautz, Olmütz, die Hauptſtadt des Markgrafthums, und die erſte königliche Stadt, welche am Fluße March liegt, wohl befeſtiget, und der Sitz einer Univerſität und eines Erzbisthums iſt, deſſen Erzbiſchof ſich einen Herzog, des H. R. Reichs Fürſten, und der königl. böheimiſchen Kapelle Grafen nennet, und unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Zu den Gütern der Stadt gehöret die Herrſchaft Deutſch-Hauſe, welche in dem Marktflecken dieſes Namens beſtehet; dem Domkapitel gehören die Marktflecken Wiſternitz und Tießitz, und der hieſigen nunmehr aufgehobenen Karthauſe gehörte das Städtchen Gibau. Nahe bey der Stadt auf einem felſichten Hügel liegt Hradiſch, ein aufgehobenes Kloſter regulirter Chorherren Prämonſtratenſerordens, welches die Vorſtadt Oſtrau, das Städtchen Switawka, und die Marktflecken Kinnitz und Konitz beſaß.

2)

2) Unitſchow, Mähriſch Neuſtadt, eine königliche Stadt wo das Kreisamt ſeinen Standort hat, und welcher das Städtchen Loſchitz, Loſtize gehöret.

3) Littowle oder Littau, am Fluße March, Morawska Trzebowa oder Mähriſch Tribau, Szumberg oder Schönberg, Sternberg und Proſtiezow oder Proſtnitz, Städte, welche unter dem Schutze des fürſtlichen Hauſes Lichtenſtein ſtehen, dem auch die Stadt Sabrzeh oder Hohenſtadt, die kleinen Städtchen Auſſee oder Auſſow, Hof oder Tworze, Schildberg, Eywanowitz, Goldſtein, Altenſtadt, oder Stare Meſto, Hohenſtadt, Plumenau oder Blumenau, Koſteletz, Uhrſchütz und Bährn gehören.

4) Switawy oder Zwittau, und Mohelnitz oder Müglitz, Städte, welche unter dem Schutze des Biſchofs zu Olmütz ſtehen, dem auch der Marktflecken Briſſow gehöret.

5) Die Städte Boſkowitz, Gewitſch, Towatſchow oder Tobitſchau, und Rogetin.

6) Die Stadt Rymarow oder Römerſtadt, und der Marktflecken Bergſtadt, beyde zu der Herrſchaft Rabenſtein gehörig.

7) Die Herrſchaft Eulenberg, welche zu des deutſchen Ordens Herrſchaft Freudenthal in Schleſien gehöret, und die Städtchen Eulenberg, auf mähriſch Sowinetz, Braunſeiffen und Friedland begreift.

II. Der Prerauer Kreis, dazu gehören:

1) Przerow, Prerau, eine Stadt.

2) Kromerzitz, Kremſier, eine Stadt nicht weit vom Fluße March, welche unter dem Schutze des Biſchofs zu Olmütz ſtehet, der auf dem hieſigen koſtbaren und ſchönen Schloße ſeinen ordentlichen Wohnſitz hat.

3) Leipnik und Hranitſche oder Weiskirch, Städte des fürſtlichen Hauſes Dietrichſtein, dem auch das Städtchen Drahotauſch zugehöret. Zu Weiskirchen iſt der Sitz des Kreishauptmanns im Prerauer Kreiſe.

4) Drzewohoſtitz, Holeſchau, Meſeritſch oder Meſeritſch, Nowy Gitſchin oder Neu Titſchein und Fulnek, Städte.

5) Podſtata oder Bodenſtadt, Biſtritz und Huſtopetſchky, Städtchen.

6) Die Stadt Hoßeblacha oder Hotzenplotz, die Städtchen Hulein, Keltſch, Oſtrow oder Mähriſch Oſtrau, Przibor oder Freyberg, Libowa oder Liebau, und die Marktflecken Budißow oder Bautſch, Chropin oder Kropin, Braunsberg, Miſtek, Frankſtadt und das Schloß Hochwald, gehören dem Biſchofe zu Olmütz.

7) Dewitſch, Maydlberg, ein Bergſchloß und Commenthurey des Johanniterritterordens.

III. Der Hradiſcher Kreis, in welchem:

1) Hradiſte, Hradiſch, am Fluße March, mit dem Kreisamte, und Kygow oder Gaya, königliche Städte.

2) Hun Brod oder Brod Uherſky, oder Ungariſch Brodt, eine Stadt, woſelbſt ein Sauerbrunn iſt.

3) Straſnitz, ein Städtchen und Schloß am Fluße March.

4) Biſſenz, ein Städtchen, woſelbſt der beſte mähriſche Wein wächſt.

5) Die Städtchen Brumau, Klobuk, oder Klobauky, Oſtrau, Bogkowitz, Weſſely, Wſetin und Zlin, und die kleine Stadt Wiſſowitz.

IV. Der Brünner Kreis, in welchem:

1) Brno, Brünn, die zweyte königliche Stadt, welche befeſtiget, und der Sitz des kaiſerl. königlichen Guberniums, als Landesſtelle, und des Kreisamtes iſt. Das hieſige Bisthum iſt erſt 1777 neu errichtet worden. Bey derſelben liegt auf einem Berge das feſte Schloß Spielberg, und unter demſelben die Vorſtadt Alt-Brünn.

2) Wiskow, Wiſchau, eine Stadt, welche unter dem Schutze des Biſchofs zu Olmütz ſtehet.

3) Die Städte Slawkow oder Auſterlitz, Huſtopetz oder Auſpitz, Kaunitz an der Iglawa, Podiwin oder Koſtel, welche dem fürſtlichen Hauſe Lichtenſtein zugehören.

4. Nikolsburg, eine fürſtlich Dietrichſteiniſche Stadt, in welcher ſehr viele Juden wohnen.

5. Butſchowitz, Byſtritz, Göding oder Hodonin, Bohorzelitze oder Pohorlitz, Medrice, Nowe Meſto oder Neuſtädtl, Sdiar oder Saar, kleine Städte, und die Städtchen Ingrowitz, Krizſanau, Lannitz, Pohrlitz, Tiſchnowitz und Tſcherna Hora.

V. Der Znaymer Kreis, in welchem:

1. Znoymo, Znaim, eine königliche Stadt auf einem Berge, nahe beym Fluße Teya. Der Kreishauptmann hat hier ſeinen Sitz. Unweit derſelben lag das nun aufgehobene und zu einer Kaſerne gewidmete prächtige und reiche Prämonſtratenſer Stift Luka oder Bruck, und über derſelben auf einem hohen Berge liegt das Kloſter Peltenberg oder Pöltenberg, Mons Sancti Hippoliti, welches den Kreutzherren mit dem rothen Sterne gehöret.

2. Die kleinen Städte und Städtchen Gemnitz oder Jamnitz, Budiegowitz oder Mähriſch Budweis, Startſch, Groß-Biteſch, Jaromieritz, Jayſpitz.

3. Die Städte Krumlow oder Krumau, und Ewanzig, oder Eybenſchitz; und die Marktflecken Hoſterlitz, Proſtmeritz, Rauchowan und Wolframitz, gehören zu der Herrſchaft Krumau, welche das fürſtliche Haus Lichtenſtein beſitzet.

VI. Der Iglauer Kreis, in welchem:

1. Gihlawa, Iglau, eine königliche Stadt am Fluße Iglawa, welche befeſtiget iſt.

2. Groß-Meſeritſch, allwo der Kreishauptmann ſeinen angewieſenen Wohnſitz hat, Trebitſch, am Fluße Iglawa, Teltſch, Slywonitz oder Zlabings, und Datſchitz an der Teya, Städte.

3. Trieſch, ein gräflich herberſteiniſcher Marktflecken mit einer Herrſchaft, in welcher ein Silberbergwerk iſt.

IV. Die Markgrafſchaft Lauſitz.

Die Lauſitz, von 180 Quadrat Meilen iſt von Böheim, Schleſien, der Mark Brandenburg und Meißen umgeben. In dieſer entſpringen die Flüſſe Spree, Schwarze, Elſter und Pulsnitz. Die aus Böheim kommende Neiße ergießt ſich hier in in die Oder, und auf der ſchleſiſchen Gränze fließen der Queiß und der Bober. Sie bringt nicht ſo viel Getreide, Obſt, Hopfen, Gartengewächſe und Wein hervor, als die Einwohner nöthig haben, hingegen die Viehzucht iſt ganz anſehnlich, die vornehmſte Nahrung der Einwohner aber kömmt von den zahlreichen und guten Wollen- und Leinen-Manufakturen. Die Städte ſind faſt ganz mit Deutſchen beſetzt, auf den Dörfern aber ſind mehr Wenden als Deutſche zu finden. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt hier die gemeinſte, es ſind aber auch

viele Katholiken vorhanden, und haben öffentlichen Gottesdienſt Die Lauſitz wird in die Obere und Niedere abgetheilet, und jede hat ihre beſondere Landesverfaſſung, beyde aber gehören dem churfürſtl. Hauſe Sachſen.

I. Das Markgrafthum Ober-Lauſitz wird in zwey Kreiſe abgetheilet, deren jeder ſeine beſondern Stände hat. Der höchſte Landesbeamte iſt der Landvogt, welchen der Landesfürſt ſetzet, und der ſeinen Sitz ordentlicher Weiſe zu Budißin hat. Der Landeshauptmann, welcher die landesfürſtlichen Einkünfte verwaltet, wird von den Ständen dem Landesfürſten vorgeſchlagen, und von demſelben beſtätiget. Dem budißiniſchen Kreiſe ſtehet ein Oberhauptmann, und dem görlitziſchen Kreiſe ein Amtshauptmann vor.

1. Der Budißinſche Kreis wird wieder in den Obern, Niedern, und Queiß-Kreis abgetheilet, und begreifet:

1. Zwey Standesherrſchaftten, welche ſind:

1) Die Herrſchaft Hoyerswerda, welche jetzt dem Landesfürſten gehöret, und deren

deren Haupfort Hoyerswerda, eine kleine Stadt an der ſchwarzen Elſter iſt.

2) Die Herrſchaft Königsbrück, welche dem Baron von Frieſe gehöret, und deren Hauptort Königsbrück, ein Landſtädtchen und Schloß am Fluße Pulsnitz iſt.

2. Zwey geiſtliche Stifter und ihre Gebiete.

1) Das Dekanat oder Domkapitel zu Sankt Peter zu Budißin, zu welchem 33 Dörfer gehören.

2) Das jungfräuliche Stift und Kloſter Ciſterzienſerordens, Marienſtern, deſſen anſehnliches Gebiet in zwey Bezirke abgegetheilet iſt, und außer 47 ganzen Dörfern die Städtchen Wittichenau oder Wittgenau an der Elſter, und Bernſtadt oder Bernſtädel begreifet.

3. Drey von den unmittelbaren landesfürſtlichen Städten oder ſogenannten Sechs Städten in der Ober-Lauſitz, nähmlich:

1) Budißin, Bautzen, die Hauptſtadt des ganzen Markgrafthums Ober-Lauſitz,

und die erſte unter den Sechsſtädten. Sie liegt an der Spree, iſt wohl gebauet, und der ordentliche Sitz des Landvogts, Landeshauptmanns, der Landtage der Stände, des Oberamts, des Hofgerichts, des budißinſchen Kreisamts, und eines Gymnaſiums, und hat ein Schloß Namens Ortenburg, welches auf einem hohen Felſen liegt.

2) Camenz, die fünfte unter den Sechsſtädten, welche an der Elſter liegt.

3) Löbau oder Liebe, die letzte unter den Sechsſtädten, welche von alten Zeiten her auf dem hieſigen Rathhauſe ihre Zuſammenkünfte halten.

4. Folgende Städte und Oerter:

1) Die Landherren Städtchen Ruhland, an der ſchwarzen Elſter, Pulsnitz am Fluße gleiches Namens, und Elſter an dem nicht weit davon entſpringenden Fluße dieſes Namens.

2) Weißenberg, ein Freyſtädtchen am Löbauer Waſſer, welches ſich, entweder den Oberamtshauptmann, oder einen Landesälteſten des budißinſchen Kreiſes, zum Schutzherrn zu erwählen pflegt.

3) Hochkirchen, ein Kirchdorf, zwiſchen welchem und Weißenburg 1758 das preußiſche Kriegsheer von dem öſterreichiſchen plötzlich überfallen, und zum Weichen genöthiget wurde.

4) Baruth, ein Flecken am Löbauer Waſſer, mit einem Schloße, gehört einem Grafen von Solms.

5) Die Städtchen **Marklissa** unweit der Queiß, Goldentraum, und der Marktflecken **Wiegandsthal**, liegen in dem ſogenannten Queiskreiſe, von den übrigen Orten des budißinſchen Kreiſes aber abgeſondert.

2. Der Görlitziſche **Kreis**, wird wieder in den Görlitziſchen, Zittauiſchen, und Laubanſchen **Kreis** abgetheilet, und begreift:

I. Zwey Standesherrſchaften, nämlich:

1) Die Herrſchaft **Muska**, welche dem gräflichen Hauſe von Callenberg gehöret, und das Städtchen **Muska** oder **Muskau** an der Neiße, zum Hauptort hat, woſelbſt ein ſchönes Schloß iſt.

2) Die Herrſchaft Seidenberg, welche auch Reibersdorf genennet wird, dem gräfl. Hauſe von Einſiedel gehöret, und von dem Städtchen Seidenberg benannt wird.

2. Zwey geiſtliche Stifter, nämlich:

1) Das jungfräuliche Stift und Kloſter Ciſterzienſerordens, Marienthal, nahe bey der Neiße, welchem Kloſter, nebſt unterſchiedenen Dörfern, das Städtchen Oſtritz gehöret.

2) Das Priorat und jungfräuliche Kloſter Mariæ Magdalenæ de pœnitentia, bey der Kirche zur heil. Anna in Lauban, welchem vier Dörfer gehören.

3. Drey Sechsſtädte, nämlich:

1) Görlitz, die Hauptſtadt dieſes Kreiſes, und die zweyte unter den Sechsſtädten, welche an der Neiße liegt, die größte, volkreichſte und nahrhafteſte Stadt in der Oberlauſitz, und wegen ihres Gymnaſiums und ihrer guten Tücher bekannt iſt. Das Rathsgebieth begreifet viele Dörfer.

2) Zittau, die dritte unter den Sechsſtädten, welche vor der Verwüſtung

die

die ſie 1757 durch die Oeſterreicher zur Vertreibung der Preuſſen erlitten, eine der beſten Städte in der Lauſitz war. Zu dem Rathsgebiete gehören viele Dörfer, und der Marktflecken Hirſchfeld.

3) Lauban, die vierte unter den Sechsſtädten, unweit dem Queiß.

4. **Die übrigen merkwürdigen Oerter, welche ſind:**

1) Schönberg, ein Städtchen, und Cuna, ein Marktflecken mit einem Schloße, adeliche Oerter.

2) Joachimſtein, ein frey weltliches adeliches Stift für zwölf Fräulein, in dem Kirchdorfe Groß-Rathmeritz, an der Neiße.

3) Herrenhuth, der Stammort der davon benannten Herrenhuther, welche ſich ſelbſt die vereinigten evangeliſchen Brüder nennen.

4) Reichenbach, ein adeliches Städtchen.

5) Rothenburg, ein offenes Städtchen an der Neiße.

6) Halbau, ein gräflich kospotiſches Städtchen mit einem Schloße.

II. Das Markgrafthum Nieder-Lauſitz, iſt in fünf Kreiſe abgetheilet, deren jeder ſeinen adelichen Landesälteſten hat. Der vornehmſte Landesbeamte iſt der Oberamtspräſident, der den Vorſitz in der Oberamtsregierung hat, welche das höchſte Gericht in der Nieder-Lauſitz iſt. Den Landeshauptmann verordnet der Landesherr zur Verwaltung ſeiner Einkünfte.

1. Der Lukauiſche Kreis, begreift:

1) Luckau, Lucke, die Kreisſtadt, welche auch die Hauptſtadt der Nieder-Lauſitz iſt.

2) Die Herrſchaft Drehna oder Drähna, welche dem gräfl. Hauſe Promnitz gehört, und außer dem Schloße dieſes Namens eilf Dörfer begreift.

3) Golzen oder Golſen, ein Städtchen, welches der Graf von Redern beſitzet.

2. Der Gubenſche Kreis begreift:

1) Guben, die Kreisſtadt, welche an der Neiße liegt, die unterhalb derſelben in die Oder fällt. Sie bauet ziemlich vielen und guten Wein, vornehmlich rothen.

2) Neuzell, ein Mannsſtift Ciſterzienſerordens, deſſen Abt der vornehmſte Prälat, und der erſte Landſtand der Niederlauſitz iſt. Auſſer 36 Dörfern beſitzt daſſelbe das Städtchen Fürſtenberg an der Oder.

3) Das Amt Schenkendorf, welches dem Heermeiſter des Johanniterordens zu Sonnenberg gehört.

4) Die Herrſchaft Forſta, welche aus der kleinen Stadt Forſta an der Neiße, und 35 Dörfern beſtehet, und dem gräfl. Hauſe Brühl gehört.

5) Die Herrſchaft Pförten, welche mit der vorhergehenden einerley Beſitzer hat, und aus dem Städtchen Pförten und einigen zwanzig Dörfern beſteht.

6. Die Herrſchaften Sorau und Triebel, welche nun der Landesfürſt beſitzt, und zu welchem vornehmlich gehören:

1) Sorau, eine Stadt, deren anſehnliches Schloß der Wohnſitz der Grafen von Promnitz war.

2) Chriſtianſtadt, ein Städtchen am Fluße Bober.

3) Triebel, ein Flecken und Schloß.

7. Die Herrſchaft Amtitz, welche von einem Flecken und Schloße den Namen hat.

8. Gaßen, ein adelicher Marktflecken.

3. Der Lübbenſche oder Krumſpreeiſche Kreis, in welchem:

1) Lübben, die Kreisſtadt, der Sitz der Oberamtsregierung, des Landgerichts, der Landtage und des Konſiſtoriums der Nieder-Lauſitz.

2) Die Herrſchaft Friedland, welche dem Heermeiſter des Johanniterordens zu Sonnenburg gehört, und das Städtchen Friedland zum Hauptort hat.

3)

3) Die Herrſchaft Leuthel, welche ſowohl als

4) Die Herrſchaft Lieberoſe, dem gräflich ſchulenburgiſchen Hauſe gehört. In der letzten iſt das Städtchen Lieberoſe.

5) Die Herrſchaft Straupitz.

6) Die landesfürſtlichen Aemter Neunzauche und Lübben.

4. Der Kalauiſche Kreis, in welchem:

1) Kalau, die Kreisſtadt am Flüßchen Dober.

2) Die ehemalige Herrſchaft, und das nunmehrige landesfürſtliche Amt Dobrilugk oder Doberluk, deſſen Schloß aus einem ehemaligen Ciſterzienſerkloſter entſtanden iſt, es gehört auch das Städtchen Kirchhayn dazu.

3) Die Herrſchaft Lübbenau, welche dem gräflichen Hauſe Lynar gehört, und die Stadt Lübbenau an der Spree zum Hauptort hat.

4) Vetſchau, ein Städtchen, ehedeſſen dem Grafen von Promnitz zu Sorau gehörig.

5. Der Sprembergiſche Kreis beſtehet aus einem landesfürſtl. Amt, unter welches auch Spremberg, eine Stadt an der Spree gehört, die ein ſchönes Schloß hat.

V.

V. Die Grafſchaft Glatz.

Die Grafſchaft Glatz, liegt zwiſchen Böheim, Schleſien und Mähren, und iſt auf allen Seiten von hohen Bergen eingeſchloſſen, auch durch und durch bergicht. In derſelben entſtehen die Flüſſe Neiße, Erlitz, uud von der mähriſchen Gränze Morel, Morawa. Sie enthält ſechs immediat und drey mediat Städte, und 206 Dörfer. Die Einwohner reden die deutſche Sprache. Sie ſind größtentheils der römiſch katholiſchen Kirche zugethan. Dieſe Grafſchaft iſt ehedeſſen der Krone Böheim einverleibt geweſen, 1772 aber durch den berliner Frieden an den König von Preuſſen mit völliger Souverainität und Unabhängigkeit von der Krone Böheim, abgetreten worden. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Glatz, auf böhmiſch Kladsko, polniſch, Klodsko, die Hauptſtadt der Graf-

Grafſchaft, welche an der Neiße liegt, und eine ſtarke Feſtung iſt.

2. **Landeck**, eine kleine Stadt am Fluße Biela. Nicht weit von derſelben, jenſeits des Dorfs Ober-Thalheim, ſind berühmte warme Bäder, welche der Stadt zugehören.

3. **Wilhelmsthal**, oder **Neuſtadtl**, ein Städtchen an der Biela.

4. **Habelſchwerdt**, eine Stadt an der Neiße.

5. **Mittelwalde**, ein Städtchen an der Neiße, der Hauptort einer Herrſchaft, welche den Grafen von Althan gehöret.

6. **Reinerz** eine kleine Stadt, welche ganz mit hohen Bergen umgeben iſt, und einen guten Sauerbrunn hat.

7. **Lewin**, ein Städtchen.

8. **Wünſchlburg**, auf böhmiſch Hradek eine Stadt.

9. **Neurode**, eine kleine adeliche Stadt.

In zehen Kreiſe getheilte Reichsländer.

I. Der öſtreichiſche Kreis.

Der vornehmſte Stand dieſes Kreiſes iſt das erzherzogliche öſtreichiſche Haus, unter deſſen Landeshoheit auch die übrigen Stände ſtehen, und ſich alſo nach deſſen Gutbefinden richten, daher in dieſem Kreiſe keine Kreistage gewöhnlich ſind. Seine Größe beträgt 2146 deutſche Quadratmeilen. Er begreift folgende Länder.

I. Niederöſterreich oder das eigentliche Erzherzogthum Oeſterreich,

welches auch das Land oder Oeſterreich ob und unter der Enns, kanzleymäßig Niederöſterreich, und in alten Urkunden das Niederland, genennt wird.

Der Name Oeſterreich bedeutet ein gegen Oſten gelegenes Land, Orientalem Provinciam, daher der gewöhnliche Name Auſtria unrichtiges Latein iſt. Der gröſste Theil der Landſchaft heiſst das Land unter der Ens, der kleinere das Land ob der Ens. Jenes iſt ſehr fruchtbares Land, aber den plötzlichen Luftveränderungen und Winden ſehr unterworfen. In demſelben fängt an der Donau, eine Stunde ober Wien, ein groſses Gebirg an, welches der Kalenberg genennet wird, und ſich auf fünfzig Meilen bis an die Sau in Krain erſtrecket. Die äuſſerſte Spitze deſſelben gegen die Donau heiſst nun Leopoldsberg; theils weil in einem allda vor Zeiten gelegenen, nachher aber öfters zerſtöhrten Schloſſe einſtens der heilige öſterreichiſche Markgraf Leopold IV. aus dem Babenbergiſchen Hauſe ſeinen Wohnſitz aufgeſchlagen, theils weil der Kaiſer Leopold auf ſelben dieſem heiligen Landesfürſten zu Ehren eine Kirche zu bauen angefangen hat, die aber erſt von Kaiſer Karl VI. vollendet worden iſt. Das Land hat nicht hinlängliches Getreide, aber überflüſsigen ſehr guten Wein und Safran, guten Seidenbau, ein Silber- und Alaunbergwerk, und warme Bäder. Das Land ob der Ens iſt bergichter und kälter, als jenes, auch weniger fruchtbar, hat aber

un-

ungemein viel Obſt, und Saltzbergwerke. Die Viehzucht reicht zur Nothdurft nicht zu. Die Donau durchſtrömt ganz Oeſterreich von Abend gegen Morgen, und nimmt alle größere und kleinere Flüſſe dieſer Landſchaft auf, als die Traun, Ens, Morava oder die March, Leitha, u. a. m. Die Landſtände beſtehen aus Prälaten, Herren, (dazu Fürſten, Grafen und Freyherren gehören) Rittern, Städten und Märkten, ſie haben aber ſeit 1750 ihr Anſehen und ihren Einfluß in Regierungsſachen verloren. Der Landtag der Stände im Lande unter der Ens wird zu Wien, und der Landtag der Stände ob der Ens zu Linz gehalten. Die meiſten Einwohner ſind der römiſch katholiſchen Kirche zugethan. Die Proteſtanten haben unter Kaiſer Joſeph des zweyten Regierung freye und öffentliche Religionsübung bekommen. Die Wiſſenſchaften, ſchönen Künſte, Manufakturen, Fabriken und der Handel kommen nach und nach in größere Aufnahme. Der männliche Stamm des alten habsburgiſchen Hauſes iſt 1740 mit Kaiſer Karl VI. erloſchen; deſſen Erbtochter Maria Thereſia, Kaiſer Franz des erſten Gemahlinn, hat das neue erzherzogliche Haus geſtiftet, welches noch andere anſehnliche Länder, nämlich Königreiche, Herzogthümer, Markgrafſchaften, Für-

ſtenthümer ꝛc. beſitzet, nächſt Frankreich in Europa die meiſten Unterthanen und Einkünfte, auch ein beſtändiges Kriegsheer hat; deſſen Friedensfuß ſich auf mehr als 300,000, der Kriegsfuß aber über 400,000 Mann zuverläßig beläuft.

Ich beſchreibe nun:

I. **Das Land unter der Ens**, welches 402 Quadratmeilen groß iſt, 16 landesfürſtliche Städte, 19 beſonderen Herren zugehörigen Städte, 148 Märkte, 606 Schlöſſer und adeliche Sitze, und 1510 Dörfer enthält. Es iſt in vier Kreiſe oder Viertheile abgetheilet, von welchen zwey an der Südſeite, und zwey an der Nordſeite der Donau liegen.

1. **Der Kreis unter dem Wienerwalde**, in welchem zu bemerken:

1. Folgende Städte:

(1) **Wien**, Vienna, Vindobona, die Hauptſtadt des ganzen Erzherzogthums, und erſte Stadt des Landes unter der Ens, welche die Ungarn und Osmanen **Betſch**, und die Polen **Widen** nennen, und in deren Gegend vor Alters die Stadt Vindobo-

na geſtanden hat. Sie liegt an einem Arme der Donau, welcher den kleinen Fluß Wien aufnimmt, iſt an ſich nur mittelmäßig groß, aber wohl befeſtiget, ſeit 1783 in neun Kirchſpiele, von 1311 Häuſern, abgetheilet, hat viele anſehnliche Häuſer und prächtige Palläſte, eine kaiſerliche Burg, welche viel merkwürdiges enthält, einen ſehr großen und prächtigen Bücherſaal, iſt der Sitz der römiſchen Kaiſer aus dem öſterreichiſchen Hauſe, der höchſten Kollegien des erzherzoglichen Hauſes, wie auch eines Erzbiſchofs, deſſen Kathedralkirche unterſchiedene Merkwürdigkeiten hat, einer Univerſität, und einer Akademie der bildenden Künſte. Die 29 Vorſtädte ſind weit größer, als die Stadt ſelbſt, um welche ſie rund um her liegen, und mit einer Linie, d. i. mit Wällen und Gräben umgeben ſind. Für dieſelben ſind ſeit 1783 20 Pfarrkirchen und 1 Filialpfarre verordnet worden. Zu der Leopoldſtadt, gehören die beyden Luſtgegenden, der Augarten und der Prater, und in der Landſtraße am Rennwege iſt der Pallaſt Belvedere, ſowohl ſeiner ſelbſt wegen, als wegen der wichtigen kaiſ. Sammlung von Gemälden, vorzüglich merkwürdig. Uiberhaupt ſind in den Vorſtädten viele ſchöne Häuſer, prächtige Palläſte, anſehnliche Gärten, ſchöne Kirchen und merkwürdige Anſtalten. Der Um-

 fang

fang der Wälle der eigentlichen Stadt Wien beträgt auf der Polygonlinie 1156 rheiniſche Ruthen, und der äußerſte Umfang der ganzen Stadt 5033 rheiniſche Ruthen (faſt 2¾ deutſche Meilen) und die Grundfläche 3,828,964 Quadratruthen Wiener Maaßes, welches um etwas weniges gröſſer iſt, als das rheinländiſche. Im 1,786ten Jahre waren in der Stadt ſelbſt 1,311. Häuſer, in den Vorſtädten 4,348, in ganz Wienalſo 5,659. Einwohner waren außer dem zahlreichen Militair und den fremden hin und her Reiſenden in der Stadt 52,965, in den Vorſtädten 165,002, zuſammen 217,967 Köpfe, worunter allein bis 6,500 in Eid und Pflicht genommene Bürger und über 5,000 Schutzverwandte gezählet werden. Gleichwie aber noch immer auf den freyen Plätzen neue Häuſer gebauet werden, ſo nimmt auch die Anzahl der Einwohner jährlich zu, welche ſeit 1,770 ſich wirklich um 16,400 Perſonen vermehret haben. Es ſind mannichfaltige Manufakturen vorhanden, unter welchen diejenigen, welche Seide verarbeiten, die vorzüglichſten ſind.

In ihrer Nachbarſchaft ſind die kaiſerlich-königlichen Schlöſſer Schönbrunn das ſchönſte unter allen, Hetzendorf, und Laxenburg.

(2)

(2) Kloſterneuburg, eine Stadt an der Donau, welche dem hieſigen Stifte regulirter Chorherrn Auguſtinerordens (zwar nicht ihren Urſprung; indem der Ort ſelbſt von weit höherem Alter als das Stift iſt, wohl aber) ihre Aufnahme zu danken hat. Außerhalb der obern Stadt an der Donau werden die Pontons für die kaiſerliche Armee verwahret. Unweit der untern Stadt wurde 1785 in dem aufgehobenen Franziskaner Kloſter eine Zuckerſiederey angelegt.

(3) Baden, Aquæ Pannonicæ, eine kleine aber ziemlich wohl gebaute Stadt, welche ihren Namen von den hieſigen ihrer heilſamen Wirkung wegen berühmten warmen Bädern hat, die ſowohl inner- als außerhalb der Stadt ſind.

(4) Neuſtadt oder Wieneriſchneuſtadt, eine Stadt an der Leitha, mit einem landesfürſtlichen Schloße, welches einer Kriegsakademie eingeräumt iſt. Das im Jahre 1470 hier geſtiftete Biſthum wurde 1784 nach S. Pölten übertragen.

(5) Haimburg, oder Haynburg, eine Stadt an der Donau mit einem Bergſchloße, und der k. k. Hauptobacksfabrik.

(6) Bruck an der Leitha, eine kleine Stadt, deren Schloß den Grafen von Harrach zugehöret.

(7) Ebenfurth, eine kleine Stadt an der Leitha.

2. Folgende Marktflecke:

1) Draßkirchen, ein Markt und Gut des Stifts Mölk, wo das Kreisamt des Viertheles unter dem Wienerwalde ſeinen Sitz hat.

2) Berchtolsdorf, oder Petersdorf, Burkersdorf, Gumpoltskirchen, Neunkirchen und Schwöchat, landesfürſtliche Märkte.

3) Ebersdorf, ein Markt an der Donau, deſſen ehmaliges kaiſerl. Schloß, 1752 zur Erziehung armer Offizierstöchter, 1770 in ein Armenhaus, nun aber in eine Artilleriſtenkaſerne verwandelt worden iſt.

4) Männersdorf, ein großer Markt mit einem ſchönen Landhauſe jenſeits der Leitha, welcher ehedeſſen zu Ungarn gerechnet worden, nun aber hieher gehöret, nachdem ihn Kaiſer Franz der I. erkaufet hat. Es iſt hier ein heilſames kaltes Bad, und ſeit

1786

1786 eine Leoniſche Dratzug = und Borten=fabrik.

2. **Der Kreis ob dem Wienerwalde,** in welchem zu bemerken:

1. Folgende Städte:

(1) **Tuln**, eine der älteſten Städte im ganzen Lande, am Flüßchen gleiches Namens, welcher hier in die Donau fällt.

(2) **St. Pölten**, eine Stadt am Fluße Traſen, welche ihren Namen und Aufnahm einem nun aufgehobenen Stifte regulirter Chorherren Auguſtinerordens zu verdanken hat. Im Jahre 1784 iſt das Biſthum von Wieneriſch = Neuſtadt hieher überſetzet, und demſelben die zwey Kreiſe ob dem Wienerwalde, und ob dem Manhartsberge untergeben worden. Das Kreisamt dieſes Viertheils hat hier ſeinen beſtimmten Plutz.

(3) **Ips**, eine geringe Stadt an der Donau, mit einem Armen = Siechen = und Verſorgungshauſe.

(4) **Mautern**, eine kleine Stadt an der Donau, welche dem Hochſtift Paſſau gehöret.

 (5)

Bayerische Staats-Bibliothek München

(5) **Trasmaur**, ein Städtchen des Erzbiſchofs zu Salzburg, am Fluße Traſen.

(6) **Pechlarn**, ein Städtchen an der Donau, dem Biſchofe zu Regensburg zugehörig.

(7) **Waidhoven**, oder **Bayriſch Waidhoven**, eine Stadt am Fluße Jps, dem Biſchofe von Freiſingen zuſtändig.

2. **Folgende Märkte und Stifter:**

1) **Mölk** oder **Melk**, ein Markt, mit einem Gymnaſium, über welchem auf einem hohen Felſen an der Donau, eine prächtige Abtey Benediktinerordens liegt.

2) **Gottwich** oder **Göttweih**, eine Benediktinerabtey, unweit der Donau und Mautern, auf einem hohen Felſen, und **Lilienfeld**, ein reiches Ciſterzienſerkloſter am Fluße Traſen, deſſen Kirche eine der prächtigſten in ganz Oeſterreich iſt.

3. **Der Kreis unter dem Manhartsberg**, zu welchem gehören:

(1) **Korn-Neuburg**, eine Stadt an der Donau, mit dem Kreisamte dieſes Viertheils.

(2) Retz, ein Städtchen an der mähriſchen Gränze, woſelbſt ſtarker Handel mit Wein getrieben wird.

(3) Laa, oder Laab, eine befeſtigte Stadt an der Teya, welche für die älteſte in Oeſterreich, jenſeits der Donau, gehalten wird.

(4) Enzersdorf oder Städtl Enzersdorf, ein Städtchen nahe bey der Donau, welches dem Biſchofe zu Freiſingen gehöret.

(5) Marchek oder Mareck, ein Städtchen am Fluße March, welches den Grafen Palfy von Erdöd und Vorösko gehöret.

(6) Ziſtersdorf, ein Städtchen der gräflich=althaniſchen Familie zugehörig

(7) Feldsburg oder Feldsberg, eine kleine Stadt und Herrſchaft des fürſtlichen Hauſes Lichtenſtein.

(8) Schrattenthal, ein Städtchen der Grafen von Hartig.

(9) Meiſſau, ein Städtchen der Grafen von Traun und Abensberg.

2)

2. Folgende Märkte:

1) Stockerau, ein groſſer Markt an der Donau, wo in einem Militär-Oekonomiehauſe einige hundert Handwerker für das Kriegsheer arbeiten.

2) Bulka oder Pulka, ein anſehnlicher landesfürſtlicher Markt.

3) Schloßhof oder Hof, eine Herrſchaft am Fluße March, mit einem ſchönen Luſtſchloße, welche Kaiſer Franz I. gekauft, und deſſelben Gemahlinn Maria Thereſia ihrem Sohne dem Erzherzoge Maximilian vermacht hat.

4. Der Kreis ob dem Mannhartsberg, in welchem:

1. Folgende Städte:

1) Krems, eine Stadt unweit der Donau, in deren Gegend ein reiches Alaunbergwerk iſt. In dieſer Stadt befindet ſich das Kreisamt und ein Gymnaſium. Außerhalb derſelben iſt ein großes Militair-Oekonomiehaus.

2) Stein, eine kleine wohlgebaute Stadt an der Donau, gerade an der Weſtſeite von Krems.

3) Egenburg, eine Stadt am Mannhartsberg.

4) Waidhofen oder Böhmiſch Waidhofen, eine Stadt an der deutſchen Teya.

5) Zwetl oder Zwethal, ein Städtchen am Flüßchen gleiches Namens.

6) Horn, Stadt und Schloß der Grafen von Hoyos, mit einem Gymnaſium.

7) Hardeck, eine Stadt, zur Herrſchaft Prutzendorf, und mit derſelben dem Grafen von Khevenhüller gehörig.

8) Droſendorf, Stadt und Schloß an der Teya, dem Grafen von Lamberg zugehörig.

9) Litſchau, eine Stadt und Herrſchaft an der böhmiſchen Gränze, den Grafen von Seilern zugehörig.

10) Gemünd, Städtchen und Schloß der Grafen von Geyersberg.

11) Weytra, Weitrach, Städtchen und Schloß der Landgrafen von Fürſtenberg.

12) Altenſteig, Städtchen und Schloß der Grafen von Falkenhayn.

13) Dürrenſtein, gemeinſchaftlich Thierenſtein, Städtchen und Schloß der Grafen von Stahrenberg, mit einem Chorherrenſtifte Auguſtinerordens.

2. Folgende Märkte:

1) Langenlois, ein anſehnlicher landesfürſtlicher Markt, welcher Sitz und Stimme auf den Landtagen hat.

2) Sänftenberg, Schloß und Herrſchaft am Fluße Krems, dem Grafen von Stahrenberg, wegen des Oberſt-Erblandmarſchallamts in ganz Oeſterreich, zugehörig.

3) Raps, ein Markt am Zuſammenfluſſe der böhmiſchen und deutſchen Theya.

II. Das Land ob der Ens, iſt 235 Quadratmeilen groß, enthält, mit Einbegriff des Innviertheils, zehen landesfürſtliche

liche Städte, fünf beſonderen Herren zugehörige Städte, 87 Märkte, 275 Schlöſſer und adeliche Sitze, und 643 Dörfer, welche faſt insgeſamt der Geiſtlichkeit und dem Adel gehören. Es wird auch in vier Kreiſe oder Viertheile abgetheilet.

I. **Hausruk-Kreis**, welcher von dem großen **Hausrukwald** den Namen hat, begreift:

1. **Folgende Städte:**

1) **Linz**, Lentia, die Hauptſtadt des Landes ob der Ens, welche an der Donau gelegen, wohl gebauet und volkreich iſt, ein Lycäum und ein Schloß hat. Es iſt hier ein 1784 neu errichtetes Bisthum für alle öſtreichiſche Diſtrikte ob der Ens, welche ehedeſſen unter dem Bisthume Paſſau geſtanden haben.

2) **Wels**, eine wohlgebaute landesfürſtliche Stadt am Fluße Traun. In derſelben hat das fürſtliche Haus Auersberg eine Burg, zu welcher die Grafſchaft Wels gehöret. Von dieſer Stadt hat die große **Welſer Heide** den Namen.

3) Föklabruck oder Vöklabruck, Veclaepontum, eine landesfürſtliche Stadt am Fluße Vökl.

4) Efferding oder Efferting, eine kleine Stadt im Donauthal, unweit der Donau, den Grafen von Stahrenberg zugehörig.

5) Schwanaſtadt oder Schwanenſtadt, eine Stadt, welche zu der dem Grafen von Fuchs eigenthümlichen Herrſchaft Puchaim gehört.

6) Grieskirchen, eine Stadt der Grafen von Weiſenwolf, nebſt dem Schloße Parz.

2. Folgende Märkte und Herrſchaften:

1) Lambach, ein wohlerbauter Markt, wo das Kreisamt, und ein uraltes Benediktinerſtift ſich befindet.

2) Engelhartszell, ein landesfürſtl. Markt an der Donau.

3) Oltensheim, eine Herrſchaft zwey Stunden von Linz, welche von einem

Schloße

Schloße und Marktflecken den Namen hat, und nun dem Schulfond gehöret.

4) Frankenburg, Marktflecken, Schloß und Grafſchaft der Grafen von Khevenhüller.

5) Hallſtatt, ein Markt an einem davon benannten See, woſelbſt ein Salzbergwerk iſt.

6) Die Grafſchaft Schaumberg oder Schaumburg, dem Grafen von Stahrenberg zugehörig.

7) Die Grafſchaft Neuburg, am Fluße Inn unweit Paſſau.

8) Traun, Schloß und Herrſchaft der Grafen von Abenſperg und Traun.

2. Der Traun-Kreis, in welchem:

1. Die Städte:

1) Gmunden, Laciacum, eine landesfürſtliche Stadt am Gmünder oder Traun-See, aus welchem bey derſelben der Fluß Traun wieder herauskömmt. Hier iſt das landesherrliche Salzamt, unter deſſen Ver-

 wal-

waltung das ganze Salzkammergut gehöret. Die Salzbergwerke und Siedpfannen ſind zu Iſchel, Hallſtadt und Ebenſee.

2) Ens, Aniſia, auch Anaſum, eine befeſtigte landesfürſtliche Stadt auf einer Höhe am Fluße Ens, welcher ſich in dieſer Gegend mit der Donau vereiniget. In derſelben liegt das Schloß Ensburg, zu welchem eine Herrſchaft gehöret.

3) Steyer, eine landesfürſtliche Stadt am Fluße gleiches Namens, welcher bey derſelben in die Ens fällt. Die meiſten Bürger arbeiten in Stahl und Eiſen. Das Kreisamt des Traunviertheils hat hier ſeinen Sitz.

2. Die Märkte:

1) Lorch oder Lorich, ein Markt unweit Ens, welcher das Angedenken an die ehemalige Stadt Laureacum oder Lauriacum, erhält.

2) Kremsmünſter, ein Markt am Fluße Krems, mit einer uralten berühmten Benediktiner Abtey, und öffentlichem Gymnaſium.

3. Der Mühl-Kreis, ſonſten das Mühl- und Machlandviertel, und das obere und untere Mühlviertel genannt. In demſelben werden jährlich für 4 bis 500,000 Gulden Senſen und Sicheln verfertiget, und theils in andere öſterreichiſche, theils aber und vornehmlich in fremde Länder verſchicket. Man hat zu bemerken:

1) Freyſtadt, eine landesfürſtliche Stadt, mit einem Gymnaſium und dem Kreisamte. Die hieſige Burg nebſt der dazu gehörigen Herrſchaft beſitzt die gräflich-kinſkiſche Familie.

2) Grein und Steyreck, Städte an der Donau. Bey der letzten liegt ein vormahls prächtiges, nunmehr aber faſt ganz ausgebranntes, dem Grafen von Weiſſenwolf zugehöriges Bergſchloß, und in der Nachbarſchaft der erſten iſt in der Donau ein Strudel und Wirbel, der aber nun weniger gefährlich iſt, als ehedeſſen, nachdem von 1778 bis 81 unterſchiedene Felſen in der Donau geſprenget worden.

3) Die Herrſchaft Waxenberg und Oberwalſee, welche dem Grafen von Stahrenberg gehören, und zwar die letzte we-

gen des Oberſt-Erblandmarſchallamts in ganz Oeſterreich.

4. Der Inn-Kreis, welcher 1779 durch den Teſchner Frieden von Bayern an Oeſtreich gekommen. Er enthält:

1) Braunau, eine wohl befeſtigte landesfürſtliche Stadt am Fluße Inn.

2) Scharding, eine wohlgebaute landesfürſtliche Stadt am Inn.

3) Mattigkofen, eine landesfürſtliche Stadt an dem Flüßchen Mattig.

4) Ried, einen landesfürſtlichen Markt mit einem Schloße. Hier iſt das Kreisamt aufgeſtellt.

5) Die Marktflecken Maurkirchen, Altheim, Fridburg, Aurolmünſter, u. ſ. w. Dieſer Kreis war vor der Abtretung an Oeſtreich ein Theil des bayriſchen Rentamts Burkhauſen.

II.

II. Inner-Oeſtreich.

I. Das Herzogthum Steyermark, oder die Steyer, lateiniſch Styria, welche 442 Quadratmeilen groß iſt, wird in Ober- und Unter-Steyermark abgetheilet; jene oder der nördliche Theil, enthält viele hohe und ſteile Berge, und die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung von der Viehzucht, welche im Märzthal am beſten iſt, und von den Eiſenbergwerken; doch ſind auch Silber- Bley- und Kupferbergwerke im Gange: dieſer, oder der ſüdliche Theil, iſt ebener und fruchtbar an Wein, Getreide, inſonderheit türkiſchen Weitzen, Flachs und Obſt. Man hat auch Salzbergwerke und warme Bäder: Der hieſige Wein iſt theils ſehr gut, theils mittelmäßig. In dieſem Herzogthume ſind 20 Städte, 97 Märkte, bey 3500 Dörfer, Schlößer und Ortſchaften, und über 135,000 bewohnte Häuſer. Die Eiſenfabriken liefern des Jahres ungefähr für 2 Millionen Gulden Waaren, es ſind auch drey Kupferhammer und eine Meßingfabrik vorhanden. Die Landſtände beſtehen

aus Prälaten, Herren, Rittern und den landesfürſtlichen Städten, und halten ihren Landtag zu Grätz. Die Einwohner, deren etwa 750,000 ſind, ſprechen theils die deutſche, theils die wendiſche Sprache. Auch die Proteſtanten haben hier nun freye Uibung des Gottesdienſtes. Man bemerke:

1. Unter-Steyermark, welches aus dem Grätzer- Marburger- und Cillerkreiſe beſteht, und vornehmlich folgende Oerter enthält:

I. Folgende Städte:

1) Grätz oder Graz, Græcium, die Hauptſtadt des Herzogthums, welche an der Muhr liegt, und der Sitz des innerösterreichiſchen Guberniums von Steyermark, Kärnten und Krain, wie auch des Kreisamtes iſt. Es hat der Biſchof von Seckau ſeit 1784 ſeine Reſidenz hieher übertragen. Die ehemalige Univerſität iſt 1782 in ein Lyceum verwandelt worden. Die Stadt ſelbſt, welche wohl befeſtiget, und nach Wien und Prag die ſchönſte und beſte in allen öſterreichiſchen Ländern iſt, liegt auf der Oſtſeite des Fluſſes, und begreift auch den felſigten Schloßberg, auf welchem ein feſtes Schloß nach Art einer Citadelle angelegt iſt.

Uiber

Uiber den Fluß kommt man, vermittels einer Brücke, nach der großen Murvorſtadt.

2) Radkersburg, eine Stadt auf einer Inſel, welche die Mur macht. Sie iſt eine der beſten Städte des Landes.

3) Die Städte Fürſtenfeld am Fluße Feiſtritz, Hardberg und Friedberg.

4) Mahrburg oder Marchburg, eine Stadt am Fluße Drau, mit einem Schloße, Kreisamt und Gymnaſium.

5) Petau oder Pettau, Poetovio, auf wendiſch Tuy, eine kleine Stadt am Fluße Drau, mit einem Schloße.

6) Voitsberg, ein Städtchen am Flüßchen Kainach.

7) Fridau, eine kleine Stadt nahe beym Fluße Drau.

8) Cilli oder Zilli, vor Alters Celeja, eine Stadt zwiſchen den Flüßen Sån und Köving, welche ehedeſſen die Hauptſtadt einer Grafſchaft geweſen iſt; nun aber hat das Kreisamt hier ſeinen ange-

wieſenen Standort. Außerhalb derſelben liegt das Bergſchloß Ober-Cilli.

9) Windiſch-Grätz, Feiſtritz oder Windiſch-Feiſtritz, und Rein, kleine Städte.

2. Folgende Märkte und Schlöſſer:

1) Leibnitz, ein Markt an der Sulm, welcher ehedeſſen eine Feſtung geweſen iſt.

2) Seckau, ein Bergſchloß, unweit welchem ehedeſſen der gewöhnliche Wohnſitz des ſeckauiſchen Biſchofs war.

3) Gonowitz, ein Markt, über welchem ein Schloß liegt.

4) Die Herrſchaft Neu-Cilli, welche von einem prächtigen Schloße den Namen hat, und zu welcher auch der Markt Sachſenfels gehört.

2. Ober-Steyermark, welches in den Judenburger- und Brucker-Kreis abgetheilet iſt, und enthält:

1. Folgende Städte:

(1) Judenburg, zur Römer Zeit Idunum, die Hauptſtadt in Oberſteyermark, welche an der Mur liegt, eine landesfürſtliche Burg hat, und der Sitz des Kreishauptmanns iſt.

(2) Die Städte Murau (von etwas mehr als 100 Häuſern,) Knittelfeld und Leoben oder Leuben, alle drey an der Mur, und Ober-Wels. (Zu Leoben iſt 1786 ein neues Biſthum errichtet worden)

(3) Bruck an der Mur (eine kleine Stadt, mit dem Kreisamte) an der Mur, welche hier den Fluß März aufnimmt.

(4) Rottenmann, eine Stadt im Baltenthal, am Fluße Balt.

2. Folgende Märkte:

(1) Seckau, ein Markt, woſelbſt ehedeſſen (ein uraltes, nunmehro aber aufgehobenes regulirtes Chorherrenſtift Auguſtinerordens war).

(2) Eiſenerzt und Vordernberg, anſehnliche Märkte, welche der daſigen Berg-

werke wegen berühmt ſind. Der erſte liegt mitten im Gebirge, in einem Thal, und iſt von hohen Bergen umgeben, auf welchen es viele Gemſen giebt. Dieſe beyden Märkte nebſt Radmar, gewinnen jährlich viele tauſend Zentner Roh-Eiſen, welche auf den in dem ganzen Lande zerſtreuten, und zum Theil auch in Oeſterreich ob der Ens befindlichen Hämmern, zu Stahl, Stabeiſen und Blechen verarbeitet werden, deren Werth ungefähr 1½ Millionen Gulden beträgt.

(3) **Maria Zell**, ein ſchöner Markt, mit einer ehemaligen Abtey St. Lambrecht gehörigen Benediktiner-Reſidenz, und einem uralten berühmten Gnadenbilde, zu welchem aus allen kaiſerlichen, ſelbſt auch benachbarten Ländern ein großer Zulauf von Wahlfahrten iſt. Die Kaiſerinn Königinn Maria Thereſia ſchenkte im Jahre 1756 dem in Mitte der Kirche befindlichen Gnadenaltar ein ſilbernes 400 Mark ſchweres Gitter, im Jahre 1769 aber dem Altar in der Schatzkammer ein ſilbernes 300 Mark ſchweres Stirnblatt, oder ſogenanntes Antipendium, auf welchem an einem Stammbaum vergoldete Medaillons mit ihrem, ihres Gemahls und ihrer ſechzehn Kinder Bildniſſen zu ſehen.

Nahe dabey liegt, ein berühmtes Eiſengußwerk, in welchem Oefen, Kanonen, Kugeln u. d. g. gegoſſen werden.

II. **Das Herzogthum Kärnthen**, lateiniſch Carintia, iſt 209 Quadratmeilen groß, ein ſehr bergichtes Land, welches Zufahr an Getreide nöthig, aber ſehr gutes Eiſen, und ungemein viel Bley, auch ein Kupferbergwerk hat. Flachs wird häufig gebauet, und die Viehzucht iſt gut. Man zählet darinn eilf Städte, 25 Märkte, 75 Schlöſſer. Die Einwohner ſtammen theils von alten Deutſchen, theils von Winden ab. Die Landſtände verſammlen ſich zu Klagenfurt. Es haben nun auch die Evangeliſchen freye gottesdienſtliche Uibung. Man theilet Kärnten ab.

1. **In Mittel-Kärnthen**, oder den Klagenfurter Kreis, darinn:

1. Folgende Städte:

(1) **Klagenfurt**, die Hauptſtadt des Herzogthums, der Sitz des Kreisamtes, und des 1783 für Inner-Oeſterreich, Tyrol und die Vor-Arlbergiſchen Herrſchaften errichteten Appellationsgerichts, welche nicht weit vom Fluße Glan liegt, und durch einen

nen Kanal mit dem Wörtſee oder Werterſee, verbunden iſt. Sie hat ungefähr 600 Häuſer und 10,000 Einwohner. Die Burg iſt ein ſchöner Pallaſt; 1764 iſt hier eine Geſellſchaft zur Beförderung des Ackerbaues und nützlicher Künſte, geſtiftet worden. Es iſt auch das landesfürſtliche Lyceum hier zu bemerken.

(2) St. Veit, eine Stadt am Fluße Glan, mit einem Schloße. Hier iſt das Haupteiſenmagazin des Landes, und von hier wird das Eiſen weiter, inſonderheit nach Italien geführet.

(3) Freiſach oder Frieſach, vor Alters Virunum, die älteſte Stadt des Landes, welche etwa 200 Häuſer hat, und dem Erzſtifte Salzburg gehöret. Sowohl in- als außerhalb der Stadt iſt ein Schloß; das letzte heißt Geyersberg.

(4) Straßburg, eine Stadt am Fluße Gurk, dem Biſchofe zu Gurk gehörig, welcher meiſtens neben derſelben auf einem Schloße wohnet.

2. In Unter Kärnthen wo:

1) St. Andre oder Lavant, eine Stadt, mit einem Biſthume am Fluße Lavant, welche dem Erzbiſchofe von Salzburg gehöret.

(2) Die landesfürſtlichen Städte Wolfsberg, am Fluße Lavant, St. Leonhard und Pleyburg. Die erſte und dritte hat ein Schloß. An Märkten:

1) Gurk, ein Marktflecken am Fluße gleiches Namens, der Sitz eines Biſthums, deſſen Biſchof den Titel eines Reichsfürſten hat.

2) St. Lambrecht, ein Markt, in deſſen Gegend in der ſogenannten Pölla, ein Eiſenbergwerk iſt.

3) Ferlach, ein Ort, 1½ Poſten von Klagenfurt, woſelbſt eine Gewehrfabrik iſt.

Anmerk. Das Laventhal iſt ungemein fruchtbar, und eine der ſchönſten Gegenden in Unterkärnthen.

3. In Ober-Kärnthen, (oder Villacherkreis) darinn:

1. Folgende Städte:

(1) Villach, eine alte Stadt an der Drau, welche ehedeſſen dem Bisthume Bamberg zugehöret hat.

(2) Gmünd, eine kleine Stadt am Fluße Liſer.

2. Die Märkte Feldkirchen, Milſtätt oder Mühlſtätt, Sachſenburg, u. a. m. und die Herrſchaft Ortenburg an der Drau.

III. Das Herzogthum Krain, Crania, Carniolia, zu welchem auch die windiſche Mark gehöret, iſt 214 Quadratmeilen groß, größtentheils gebirgig, und unterſchiedener Berge Gipfel ſind beſtändig mit Schnee bedecket. Die merkwürdigſten Gebirge ſind, in Ober-Krain der Terglou, der Kalenberg, und der Loibel oder Löbel, in Unterkrain der Kumberg, in Inner-Krain der Karſt, und der Birnbaumerwald. Auf der höchſten Höhe des Loibels, wo man den Weg durch einen Felſen gehauen hat, iſt die Gränze zwiſchen Krain und Kärnthen, und man kommt daſelbſt durch ein enges Felſenthor, deſſen Anblick etwas erhabenes hat. In demſelben nehmen die Krainer Fuhrleute alles kärthenſche Eiſen und Stahl in Empfang, welches nach Trieſt verführet wird. Der Karſt beſteht aus

nack-

nackten Kalkfelſen, welche voll ſchrecklicher Verwüſtung ausſehen, aber doch ein wenig kurzes Gras hervorbringen, welches den Hämmeln und Ziegen ein ſchmackhaftes Fleiſch giebt. Es ſind viele fruchtbare Thäler und Felder vorhanden, welche nicht nur gute Weide, ſondern auch jährlich eine gedoppelte Erndte geben. Man hat ſehr gute gemeine und edle Baumfrüchte, köſtliche Weine, und gutes Baumöhl. Die Pferde- und Hornviehzucht ſind anſehnlich. Der Hauptſtrom des Landes iſt die Sau, welche auch die drey andern vornehmen Flüſſe, die **Laybach**, die **Gurk**, und die **Culpa**, aufnimmt. Der letzte iſt nun größtentheils ſchiffbar gemacht worden. Das Land enthält 16 Städte, 22 Märkte, über 200 Schlöſſer, und über 4000 Dörfer und benannte Oerter. Die Einwohner heißen überhaupt **Krainzi** und **Slovenzi**, und ſind nur in der Ausſprache einiger Selbſtlauter unterſchieden. Man rechnet ihre Anzahl ungefähr auf 400,000. Sie ſind theils rechte **Krainer**, theils **Gottſcheer**, eigentlich **Hotſchevarin**, oder **Chotſchevarin**, urſprüngliche Franken) theils **Wallachen** oder **Uſkoken**, d. i. **Uiberläufer**, theils **Krabaten** oder **Chrobaten**, theils **Wipacher** (**Vipauze**), **Karſtner** (**Krasbauze**), theils **Tſchitſchen**, theils **Poyker** (**Piuzchene**), theils **Fiumer**, oder **Dalmatiner** und **Li**-

bur-

burnier, theils Ziſterreicher. Die beyden Hauptſprachen des Landes, ſind die ſklavoniſche oder windiſche, und die deutſche. Die Einwohner bekennen ſich gröſtentheils zur römiſch-katholiſchen Kirche, die Wallachen aber ſind der griechiſchen zugethan, und die Evangeliſchen haben nun wieder gottesdienſtliche Freyheit. Es ernähren ſich, wenn man Idria mitrechnet, wenigſtens 10,000 Menſchen vom Bergbau, und gewiß 100,000 Menſchen von Leinen-Spitzen- und andereu Manufakturen und Fabriken. Das Land, welches nun in drey Kreiſe, den Laybacher, Adelsberger, und Neuſtädter eingetheilet worden iſt, beſtund ſeit 1,748 aus folgenden Theilen.

1. Ober-Krain, Görenſka Stran, darinn:

1. Folgende Städte,

(1) Laybach, Laubach, Lublana, lateiniſch Labacum, die Hauptſtadt des Herzogthums, welche an dem ſchiffbaren Fluße gleiches Namens liegt, über 500 Häuſer, an 15,000 Einwohner, ein Lyceum, und ein auf einem Berge belegenes landesfürſtliches Schloß hat, und der Sitz des Kreishauptmannes, und eines Biſchofs, wel-

welcher den Titel eines Reichsfürſten führet, und einer Ackerbau=Geſellſchaft iſt. Der Fluß theilet die Stadt in zwo Hälften, deren eine in Oberkrain, die andere in Unterkrain lieget. Unweit der Stadt iſt ein groſſer Moraſt, den das austretende Waſſer des Laybachs unterhält, auf deſſen Austrocknung und Urbarmachung man aber bedacht iſt.

(2) Biſchoflak, Schkoſtaloka, lateiniſch Lacopolis ehedeſſen ſchlechthin Lach, eine Stadt des Biſchofs zu Freiſingen mit einer Herrſchaft, zu welcher an zwey hundert Dörfer gehören.

(3) Krainburg, Krain, eine landesfürſtliche Stadt auf einer Höhe an der Sau, in welcher das Schloß Kiſelſtein iſt. Sie iſt klein, alt und unanſehnlich.

(4) Ratmannsdorf, Radovelza, eine landesfürſtliche Stadt an der Sau, zu deren Schloß die Herrſchaft Wallenburg gehöret.

(5) Stein, Kamnez, Lithopolis, eine Stadt an der Feſtritz. Bey derſelben liegt das Schloß Steinbüchel.

2. Folgende Herrſchaften:

(1) Die Herrſchaft Weiſſenfels, zu welcher die Märkte Weiſſenfels und Aslinz (Jeſſenize), gehören.

(2) Die Herrſchaft Velds, welche dem Bisthume Brixen zuſtändig iſt, und am Veldeſer See oder Frauenſee liegt. In dem See iſt die Inſel Werch.

2. Unterkrain, Darenſka Stran, von welchem ein Theil die wendiſche Mark genennet wird.

1) Gurkfeld, Kresko, eine landesfürſtl. Stadt an der Sau, mit einem Bergſchloße.

2) Landſtraß vor Alters und eigentlich Landstroſt, Koſtainaveza (Kaſtanienwald), ein landesfürſtliches Städtchen auf einer Inſel im Fluße Gurk, mit einem Schloße, zu welchem eine Herrſchaft gehöret.

3) Rudolfswerth, oder Neuſtadt, Novomeſto, eine landesfürſtliche Stadt, mit dem Kreisamte, und einem Gymnaſium, am Fluße Gurk auf einem Hügel.

Ei-

Eine kleine Melle davon iſt das warme Bad Töplitz.

4) Weichſelburg, Viſchnagora, ein landesfürſtliches Städtchen, mit dem Bergſchloße Weichſelberg, zu welchem eine Herrſchaft gehöret.

3. Innerkrain, darinn:

1) Gottſcher, Chotzſchevie, eine kleine Stadt der Fürſten von Auersberg mit einer Grafſchaft. Die Einwohner unterſcheiden ſich von den andern Krainern durch Sprache und Kleidung.

2) Laas, Loſch, ein landesfürſtliches Städtchen mit einem fürſtl. auersbergiſchem Schloße.

3) Möttling, Metlika, unweit der Culp, und Tſcherneml in der windiſchen Mark landesfürſtliche Städte. In der letzten iſt ein Schloß, dazu eine Herrſchaft gehöret.

4) Auersberg, richtiger Aursberg, ein Markt und Bergſchloß, der Stammort der Fürſten und Grafen von Aursberg.

5) Cirknitz, ein Markt zwiſchen hohen Bergen, von welchem der nahgelegene berühmte See den Namen hat; deſſen Waſſer zuweilen, wenn es ſehr trocken iſt, entweder im Sommer oder Winter größtentheils abläuft.

6) Tybein, Duin, eine Stadt auf einer Höhe am adriatiſchen Meere.

7) Adelsberg, eigentlich Adlersberg, Poſtoina, ein Markt, der Sitz des Kreishauptmanns. Bey derſelben iſt eine berühmte und bewunderungswürdige Höle, in welcher das Schloß Burg angeleget worden.

8) Wipach, Vipacco, ein Markt mit einer Burg. Hier wächſt köſtlicher Wein.

9) Sanct Serf oder Servio, ein altes Bergſchloß, in deſſen Nachbarſchaft eine berühmte Höle iſt, welche von Torfſtein allerley Figuren zeiget.

4. Hiſterreich, Iſtrianſke, Iſtria, öſterreichiſchen Antheils, welches enthält:

1.

1. Die Grafſchaft Mitterburg, in dem öſterreichiſchen Antheile von Hiſterreich oder Iſterreich Istra, welche jetzt einem Grafen Montecuculi gehöret, und begreifet;

1) Mitterburg, Piſino, die Hauptſtadt mit einem Bergſchloße.

2) Biben, Pitſchen, Bedena, Petina, eine Stadt auf einem hohen Berge, welche der Sitz eines Biſchofs iſt.

3) Gallignana oder Galliniana, Berſchetz nnd Laurana, Städtchen, die beyden letzten am adriatiſchen Meere.

2. Die Herrſchaft Caſtua, welche ehedeſſen den Jeſuiten zu St. Veit am Pflaum gehörte, nun aber landesfürſtlich iſt, und begreifet:

1) Caſtua, eigentlich Rhöſtau, eine Stadt auf einem hohen Berge am adriatiſchen Meere.

2) Volouska, einen Markt am adriatiſchen Meere, in deſſen Nähe der große Hafen Preluka iſt.

3. Der Idrianer Boden, welcher aber jeʒt zur Grafſchaft Görz gerechnet wird, hat den Namen von Idria, Hydria, Ydria, einer Bergſtadt, welche ſolcher geſtalt in einem tiefen Thal liegt, daß die zerſtreuten Häuſer, deren etwa 300 ſind, meiſtens auf Hügeln ſtehen, und mit Gärten umgeben ſind. Sie iſt wegen ihres Queckſilberbergwerks berühmt. 1775 gewann man nur 1,506 Zentner 47 ½ Pf. 1781 aber 2,000 Zentner, man hat auch in manchem Jahr wohl 3,000 gewonnen. Hier wird das Pfund mit 2 fl. bezahlet, die Bergwerksprodukten-Verkaufsdirektion zu Trieſt aber vergütet den Zentner mit 110 fl. Seit dem Anfang des Queckſilberbergwerks hat man gewiß für mehrere Millionen Gulden gewonnen. Der Idrianer Boden ſteht unmittelbar unter der K. K. Hofkammer zu Wien.

VI. Das öſterreichiſche Friaul, im weitläuftigen und politiſchen Verſtande, oder

die gefürſtete Grafſchaft Görz, nebſt Gradiſka. Der Flächeninhalt aller hieher gehörigen Ländereyen beträgt bis 118 Quadratmeilen, und die Menſchenzahl ungefähr 114,000. Die Einwohner ſind theils

Fur-

Furlaner, theils Slawen theils Deutſche. Die Sprache der erſten, iſt aus der ſlawiſchen und italieniſchen zuſammengeſetzet, die Sprache der zweyten aber iſt wendiſch. Die gefürſtete Grafſchaft wird in ſechs Theile abgetheilet, welche ſind

1. Das Görzer Gebiet, in welchem

Görz, Goritia, ſlawon. Goriza, die Hauptſtadt am Fluße Liſonzo, mit einem Erzbiſtthume, und einer Kreishauptmannſchaft, welcher ganz Görz und Gradiſka untergeordnet iſt. Es ſind hier beträchtliche Seidenmanufakturen, und ein blühendes Gymnaſium mit einer Normalſchule. In der obern oder alten Stadt iſt das ehemalige Reſidenſchloß der Grafen von Görz.

2. Das Gradiſkaner Gebiet, in welchem Gradiſka, eine kleine Stadt an dem Iſonzo, mit einem Bergſchloße.

3. Das Aquilejer Gebiet, in welchem

Aquileja, oder Algar, ein Markt, welcher vor Alters eine anſehnliche Stadt, und der Sitz eines Patriarchats geweſen iſt, welches 1751 ganz aufgehoben, und dafür

zwey Erzbisthümer Görz und Udine errichtet worden. Die Verſuche, welche gemacht worden, die hieſigen ungeſunden Moräſte trocken und urbar zu machen, ſind nicht gelungen.

4. Die Hauptmannſchaft Flitſch, welche der K. K. Hofkammer gehöret. Dieſe Herrſchaft hat einen Flecken zum Hauptorte.

5. Die Hauptmannſchaft Tolmein, oder Tulmino, welche den Grafen Coronini von Tolmein gehöret. Sie liegt am Fluße Liſaza oder Iſonzo, vor alters Sontius, welcher darinn entſpringet. Der Hauptort

Tulmino, iſt ein Markt, mit einem Bergſchloße.

6. Der oben bey Krain beſchriebene Idrianer Boden und die Herrſchaften Quiſca, Ungersbach, Conac und Dorberg, Heiligenkreuz, Heidenſchaft, und andere.

V. Das Gouvernement von Trieſt, erſtrecket ſich über ein Gebiet am Meere, welches zwey deutſche Meilen lang, aber kaum eine Viertelmeile breit iſt. Es begreift

1) Trieſt, italien. Trieſte latein. Tergeſtum, eine Handelsſtadt am adriatiſchen Meere, mit einem freyen Hafen und einem Bisthume. Sie treibet wichtigen Handel. Zwey Kanäle dienen anſtatt eines Hafens, es hat auch die Altſtadt einen kleinen Hafen für Fahrzeuge von kleiner und mittlerer Größe.

2) Eilf Dörfer, unter welchen St. Croce und Servola die volkreichſten ſind, und 12 Cantrade die keine förmliche Dörfer ausmachen. Lipizza iſt eine landesfürſtliche Stuterey.

Anmerkung. Bis 1776 war Trieſt mit ſeinem Diſtrikt ein Theil von dem ſogenannten Littorale oder von den öſtreichiſchen Seeplätzen am adriatiſchen Meere. Als in dem genannten Jahr die Haupt-Intendenza zu Trieſt aufgehoben wurde, ward der Theil vom Littorale, in welchem Fiume liegt, zu Ungarn geſchlagen, und mit Carlſtadt und allem, was vou Fiume bis dahin, und zwiſchen Krain und der Carolinerſtraße liegt, zu einem Komitat, unter den Namen Severin, gemacht. Dazu gehören alſo:

1. Sanct Veit am Pflaum, Rieka, ital. Fiume, latein. Flumen S. Viti, oder Vipolis, eine Handelsſtadt an einem Buſen des adriatiſchen Meers, welcher il Golfo di Carnero, latein. Sinus Flanaticus und Polenus genennet wird, mit einem Hafen. Die Stadt ſelbſt iſt klein, und hat enge Gaſſen, die Vorſtadt iſt ſchön gebaut. Es wohnen hier Zbizhi oder alte Carnier, die den Zicklern in Siebenbürgen am nächſten kommen. Von hier nach Carlſtadt in Croatien iſt eine koſtbare Landſtraße angelegt worden.

2 (Die unten bey Beſchreibung Croatiens im I. Theil vorkommenden Oerter: Terſate, Buccari, Bukaricza, Grelin, Carlopago, und Zeng.)

Ich führe dieſe hier an, weil es ſich wohl zutragen kann, daß dieſe Oerter wieder zu Deutſchland geſchlagen werden.

III. Oberöſtreich, oder die gefürſtete Grafſchaft Tyrol.

Ich nehme hier den Namen Tyrol in der engſten Bedeutung, und ſondere das weltliche Gebiet der Biſchöfe zu Trient und Brixen, und das, was dem deutſchen Orden,

den, und dem fürſtlich dietrichſteiniſchen Hauſe in Tyrol gehöret, davon ab, weil ich von dieſen Ständen des öſtreichiſchen Kreiſes unten beſonders handle, ob ſie gleich in der That unter der Landeshoheit von Tyrol ſtehen. Dieſelben mit eingeſchloſſen iſt Tyrol, 435 deutſche Quadratmeilen groß. Es iſt mit Bergen angefüllet, von welchen die höchſten um die Mitte des Landes angetroffen werden, unter denen einige beſtändig mit Schnee und Eis bedecket ſind. Unterdeſſen kömmt doch an vielen, ja an den meiſten Orten das Getreide gut fort, und an den Hügeln wachſen alle Arten edler Früchte, welche Italien hervorbringt, auch ſehr gute Weine; einige Gegenden bauen auch vielen Flachs, im Puſterthal iſt ſehr gute Hornviehzucht, und im Vinſtgau gute Pferdzucht. Unter den wilden Thieren giebt es Gemſen, und Murmelthiere. Man hat einige Arten von Edelſteinen, bey Hall ein ergiebiges Salzbergwerk, und an einigen Orten auch gutes Bley, Kupfer, Silber und Gold, wie auch ſchöne Bergfarben, Alaun- Vitriol- und Queckſilbererz, und allerhand Schwefelarten. An heilſamen Bädern fehlt es nicht. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Ihn oder Inn latein. Oenus, die Etſch, lat. Atheſis, italieniſch Adige, der Lech, lat. Lytus, Lechus, die Drau, die Sarca, und die Brenta. Von dem

Gard-

Gardſee, Lago di Garda, Lacus Benacus, gehöret nur ein kleiner Theil zu Tyrol. Dieſes Land, in der angezeigten engern Bedeutung, enthält zwölf Städte und ſiebenzehn Marktflecken. Zu den Landſtänden gehören auch die Bauern, als welche den vierten Landſtand ausmachen. Die Einwohner ſind der römiſchkatholiſchen Kirche zugethan. Dermalen wird das ganze Land durch fünf Kreisämter verwaltet, welche zu Schwatz, Ymmſt, Dietenheim, Bozen und Roveredo ihren Sitz haben. Nach der alten gewöhnlichen Eintheilung aber hält Tyrol außer den ſogenannten wälſchen Confinen ſechs Kreiſe oder ſogenannte Viertel, welche ſind:

I. **Das Viertel Unter-Innthal**, in welchem:

1. Folgende landesfürſtliche Städte:

1) **Inſpruck** oder **Ynsbrugg**, Oenipons, Oenipontum, die Hauptſtadt des ganzen Landes, welche am Inn gelegen, und der Sitz des oberöſterreichiſchen Guberniums, eines Lycäi, in welches 1781 die ehemalige Univerſität verwandelt worden, und eines adelichen Damenſtifts iſt. Ihre wohlgebauten und weitläuftigen Vorſtädte

machen

machen ſie zu einer der ſchönſten Städte in den Staaten des Hauſes Oeſterreich. Zwiſchen dieſer Stadt und der folgenden liegt Ambras oder Ombras, ein landesfürſtliches Luſtſchloß auf einer angenehmen Anhöhe nicht weit vom Inn.

2) Hall, Hala ad Oenum, eine Stadt am Inn, woſelbſt Salz geſotten wird. Die Soole iſt das Waſſer, in welchem der Salzſtein, der in dem eine Meile von hier belegenen Salzbergwerke ausgehauen wird, iſt aufgelöſet worden, welches in hölzernen Kanälen hieher geleitet wird.

3) Kitzbüchl, Haedicolis', ein Städtchen, der Hauptort einer Herrſchaft.

4) Kuffſtein, ein ſehr gut befeſtigtes Städtchen, mit einem Bergſchloße, welches am Inn auf der bayeriſchen Gränze liegt, und der Hauptort einer Herrſchaft iſt.

5) Rattenberg, eine feſte Stadt am Inn, der Hauptort einer Grafſchaft.

6) Schwatz, latein. Servatium, ein anſehnlicher Markt, welcher am Inn gelegen, und nahe bey welchem am Falkenſtein ein

ein Kupfer und Silberbergwerk iſt. Hier hat ein Kreisamt ſeinen Sitz.

II. **Das Viertel Ober-Innthal**, in welchem:

1) **Cirle** oder **Zirl**, Cireola, ein Dorf am Fluße Inn, zwiſchen welchem und der Kirche des heiligen Martins der durch eine Fabel berühmte ſteile Felſen **Martinsberg** iſt. Es gehöret ſowohl als

2) **Schärnitz**, Scarbia, Porta Claudia, vor Alters Scarantia, ein feſter Gränzort gegen Bayern, zu der Herrſchaft **Hertenberg**.

3) **Ehrenberg**, eine Gränzfeſtung gegen Schwaben, in dem davon benannten Gericht.

4) **Ymſt** oder **Uembſt**, ein Markt im Gerichte dieſes Namens, mit einem Kreisamte.

III. **Das Viertel Vinsgau**, latein. Vallis venuſta, in welchem:

1) **Glurus**, latein. Gelurum, Glorium, ein Städtchen, und **Mals**, Malleſium,

leſium, ein Markt, beyde zu dem Gerichte Mals gehörig. Von dem letzten hat die Malſerheyde den Namen, darinn die Etſch entſpringt.

2) Fürſtenburg, Schloß und Herrſchaft des Biſchofs zu Chur.

3) Das Gericht Schlanders, welches anſehnlich iſt.

IV. Das Viertel am Eyſack und an der Etſch, oder das Etſchland, latein. Atheſia, darinn:

1) Meran, eine Stadt am Fluße Paſſer, welche vor Alters die Hauptſtadt des Landes war.

2) Tyrol, das Hauptſchloß, von welchem das Land ſeinen jetzigen Namen hat.

3) Bozen, italien. Bolzano, eine offene, aber große und volkreiche Handelsſtadt am Fluße Eyſack, welche ihrer vier Jahrmärkte wegen berühmt iſt, die von italieniſchen und deutſchen Kaufleuten ſtark beſucht werden. Hier iſt ein Kreisamt.

4) Die Märkte Caltern, Tramin, Salurn und Neumarkt; die beyden letzten ſind Hauptörter von Herrſchaften.

5) Störzing, oder Sterzingen, eine kleine wohlgebaute Stadt am Fluße Eyſack, im Wypthal. In ihrer Nachbarſchaft iſt der an Metallen und andern Mineralien reiche Berg Schonberg.

6) Steinach und Matrey, Märkte.

V. Das Viertel Puſterthal, latein. Vallis Puſtriſsa, italien. la Puſteria, in welchem:

1) Die Märkte Sanct Lorenzen, Tauſſers, Toplach, Jinnichen oder Iniching, Haiden, italien. Ampezzo, und Diettenheim mit dem Kreisamte.

2) Lienz oder Lüenz, latein. Loncium, eine Stadt am Fluße Iſel.

3) Die Lüenzer Clauſe, ein feſter Paß an der Drau, und Beitelſtein italien. Boteſtagno, eine Befeſtigung.

VI. Die ſogenannten wälſchen Confinen, welche die an der Gränze von Italien

lien gelegenen Lande begreifen, die zu keinem der obigen Landesviertel gehören. Die merkwürdigſten dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Arch oder Arco, eine kleine Stadt am Fluße Sarca, mit einem Bergſchloße, der Hauptort einer Grafſchaft.

2) Rovereith, Roveredo, latein. Roboretum, eine volkreiche Stadt im Lagerthal, am Fluße Leno, mit einem feſten Schloße und dem Kreisamte. Hier wird ſtarker Handel mit Seide getrieben.

3) Primör, Primiero, ein Marktflecken, der Hauptort einer Herrſchaft.

4) Borgo di Valſugana, ein anſehnlicher Marktflecken im Val Sugan, und in der Herrſchaft Telvana.

5) Der Paß Kofel, italien. Covolo, latein. Clauſtrum Cubali, an der Gränze des Gebiets der Republik Venedig ſchließt das Thal Val Sugan genannt.

Anmerkung. Die Vorarlbergiſchen Herrſchaften ſind zwar 1782 zu Tyrol geſchlagen worden, ich laſſe ſie aber unten

bey den öſterreichiſchen Ländern in Schwa-
ben ſtehen, weil ſie in Schwaben liegen.

IV. Vorder-Oeſterreich.

Die vorderöſterreichiſchen Lande, deren Regierung zu Freyburg iſt, ſind in drey Hauptheile abgetheilet, welche nach ihrer feſtgeſtellten Ordnung auf einander folgen: nämlich das Breisgau, Schwäbiſch-Oeſterreich, und die vorarlbergiſchen Herrſchaften. Sie betragen 156 deutſche Quadratmeilen.

I. Das öſterreichiſche Breisgau,

welches aus dreyerley Ständen beſtehet, nämlich aus dem Prälatenſtand, Ritterſtand und dritten Stand, welche dreyzehn Städte und ſechs Kammerherrſchaften ausmachen. Sonſt aber wird es abgetheilt:

1. In das untere Land oder eigentliche Breisgau, in welchem anzumerken:

1. Folgende Städte:

1) Freyburg, die Hauptſtadt des ganzen Landes, welche am Fluße Treiſam liegt,

liegt, und der Sitz der Regierung des Landes Breisgau und aller vorderöſterreichiſchen Länder iſt, mit welcher auch die 1753 nach Coſtanz verlegte ſogenannte Repräſentation und Kammer 1760 wieder vereiniget worden iſt. Sie iſt auch der Sitz einer Univerſität, und war ehedeſſen eine wichtige Feſtung.

2) **Breyſach** oder **Alt-Breyſach**, eine Stadt am Rhein, welche auch ehedeſſen eine ſtarke Feſtung war. Gegen derſelben über liegt im Elſas die Stadt **Neu-Breyſach**, und das von den Franzoſen zunächſt gegen ihr über am Rhein angelegte Fort Mortier kann die Stadt Alt-Breyſach ganz in Grund ſchießen.

3) **Villingen**, eine Stadt an der Briege, welche von den fürſtenbergiſchen Landen ganz eingeſchloſſen iſt. Sie iſt ein wohlverwahrter Ort, war auch eheſſen etwas befeſtiget.

4) **Breunlingen**, ein geringes Städtchen eine Meile von Villingen.

5) **Neuenburg**, eine geringe Stadt am Rhein, welche ehemals befeſtiget geweſen.

6) Die Städte Kenzingen, Endingen, Burkheim gemeiniglich Burken genannt, und Waldkirch.

2. Folgende Kameralherrſchaften:

1) Caſtelberg und Schwarzenberg, deren Obervogt ſeinen Sitz zu Waldkirch hat.

2) Kürnberg, deren Amtmann in dem großen Marktflecken Herrbolzheim wohnet.

3) Tryberg, deren Hauptort das Städtchen Tryberg iſt, wo der Obervogt wohnet.

3. Folgende Prälaturen, welche zu dem Prälatenſtande gehören:

1) Die gefürſtete Abtey Sankt Blaſi, auf dem Schwarzwald, Benediktinerordens, welches eines der reichſten Klöſter in Deutſchland iſt. Es gehören ihr hieſelbſt die Herrſchaften Stauffen und Kirchhofen, darinn der Marktflecken Stauffen iſt, die Herrſchaften Gurtweil, bey Waldshut, Oberried, Bürgeln ꝛc. im ſchwäbiſchen

Kreiſe,

Kreiſe, die Grafſchaft Bondorf, imglei-
chen die Herrſchaft Blumeneck in Schwaben.

2) Das Johannitermeiſterthum Hei-
tersheim, welches aber weiter unten als
ein Stand des oberrheiniſchen Kreiſes vor-
kömmt.

3) Die Prälaturen Benediktinerordens
Schuttern, Sankt Trutpert, Sankt
Peter auf dem Schwarzwald, Ettenheim-
münſter, und andere mehr.

4. Folgende merkwürdige Oerter:

1) Elzbach, eine kleine Stadt und
Herrſchaft am Fluße gleiches Namens.

2) Zähringen, ein Dorf, eine halbe
Meile von Freyburg mit einem verfallenen
Schloße, von welchem die ehemaligen Her-
zoge von Zähringen den Namen geführet
haben.

2. In das obere Rheinviertel, zu
welchem gehören:

1) Die vier Waldſtädte, Urbes Sil-
vestres, welche am Rhein liegen.

2) **Laufenberg**, der Hauptort des obern Rheinviertels, und einer ehemaligen Grafſchaft, welche von dem Rhein in zwey ungleiche Theile getheilet wird. Das Stift Seckingen iſt Grundherr derſelben. In dem Rhein iſt hieſelbſt ein Fall.

3) **Rheinfelden**, eine ehemals befeſtigt geweſene Stadt am Rhein, in welchem ſie auch auf einem Felſen ein ſehr feſtes Schloß gehabt hat, davon eine Grafſchaft benennet worden. Eine halbe Meile oberhalb der Stadt fängt eine felſigte Gegend an, welche das Gewild genannt wird, und durch welche der Rhein bis zur Brücke bey Rheinfelden mit ſtarkem Geräuſch läuft, aber doch ſchiffbar iſt.

4) **Seckingen**, eine kleine Stadt, welche vom Rhein umgeben iſt. Das hieſige gefürſtete Frauenſtift gehört zum Prälatenſtande.

5) **Waldshut**, eine kleine Stadt am Rhein.

2. **Folgende Kameralherrſchaften:**

1) Die Grafſchaft Hauenſtein, welche oberhalb Waldshut anfängt, und ſich am

Rhein hinab bis gegen Rheinfelden erſtre-
cket. Es wird ihr ein Waldvogt vorge-
ſetzt, der zu Waldshut wohnet. Ihr Haupt-
ort iſt Hauenſtein, ein kleines Städtchen
am Rhein.

2) Die Herrſchaft Rheinfelden, de-
ren Oberamt zu Rheinfelden ſeinen Sitz
hat, und welche aus den Landſchaften
Frickthal, Möhlinbach und Rheinthal
beſtehet. Das Dorf Augſt oder Kaiſers
Augſt, in deſſen Gegend vor Alters die
Stadt Auguſta Rauracorum geſtanden hat,
gehöret zur Hälfte hieher.

3) Die Herrſchaft Laufenburg,
welche verpfändet iſt, und aus 4 Thälern
beſteht, welche ſind: Reiſten, Mettau,
Sulz und Ganſingen.

II. Schwäbiſch-Oeſterreich.

Die öſterreichiſchen Lande in Schwa-
ben, welche kanzleymäſſig Schwäbiſch-
Oeſterreich genennet werden, ſind in ſechs
Theile oder Corpora abgetheilet, welche in
ihrer eingeführten Ordnung alſo aufeinander
folgen:

I. Die Markgrafſchaft Burgau; welche zwiſchen der Donau und dem Lech liegt, durch einen Landvogt regieret wird, und in fünf Bezirke abgetheilet iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Günzburg oder Günzberg, eine kleine Stadt und der Hauptort des Landes, am Fluße Günz welcher unterhalb derſelben in die Donau fällt. Es iſt hier ein Schloß und die Regierung der Markgrafſchaft.

2) Das Städtchen Burgau am Fluße Mindel, und Krumbach mit einem Schloße.

II. Die Landgrafſchaft Nellenburg, welche durch einen Landvogt regieret wird, und enthält:

1) Nellenburg, ein Bergſchloß.

2) Stockach, eine kleine Stadt, welche der Hauptort des Landes iſt.

3) Aach, ein Städtchen auf einem ſteilen Berge.

III. Die Landvogtey in Schwaben, oder die kaiſerliche und Reichsvogtey

Altorff und Ravensberg, welche durch das öſterreichiſche Oberamt zu Altorff regieret wird, ſonſt aber in die obere und untere Landvogtey abgetheilet iſt. Der Hauptort derſelben iſt der Marktflecken Altorff, in welchem das unmittelbare Reichsſtift Weingarten, welches zum ſchwäbiſchen Kreiſe gehöret, gelegen iſt.

IV. Die Grafſchaft Hohenberg, welche in die niedere und obere abgetheilet iſt.

1. Zu der niedern Grafſchaft gehören:

1) Rottenburg, eine kleine Stadt mit einem Schloße am Neckar, auf deſſen andern Seite

2) Die Stadt Ehingen liegt.

3) Horb, eine kleine Stadt am Neckar.

2. Zu der obern Grafſchaft gehören:

1) Die Städtchen Schemberg, oder Schönberg, Fridingen an der Donau, und Oberndorf im Schwarzwalde.

2) Schramberg, ein Marktflecken am Fluße Schiltach mit einem Bergſchloße, der Hauptort einer Herrſchaft.

3) Spaichingen, ein großer Flecken, in welchem der Obervogt wohnet.

V. Die vier Donau=Städte, welche ſind:

1) Munderkingen, eine kleine Stadt an der Donau.

2) Ehingen, ein mittelmäßiges Städtchen, mit dem Beynamen: an der Donau.

3) Riedlingen, eine kleine Stadt an der Donau.

4) Mengen, ein Städtchen an der Donau.

VI. Neunzehn Stifter, Landſchaften und Städte, welche zwar ihre eigene Herren haben, aber doch dem Erzhauſe Oeſterreich in Anſehung des Kollektirungsrechts unterworfen ſind. Die vornehmſten ſind:

1. Die Stifter:

Wiblingen, eine Benediktiner Mannsabtey an der Iler, Buxheim, eine Karthauſe eine Meile von Memmingen ꝛc.

2. Die Landſchaften:

1) Die Grafſchaften Kirchberg und Weiſſenhorn an der Iler und Donau gelegen, welche die Grafen Fugger als ein Mannslehen beſitzen. Ober-Kirchberg iſt ein Schloß auf einem Berge an der Iler, Unter-Kirchberg ein Flecken, und Weiſſenhorn ein Städtchen.

2) Die Herrſchaften Erbach an der Donau, Berg unweit der Donau, Worthauſen am Riß unter Biberach, und andere mehr.

3. Die Städte:

1) Coſtanz, insgemein Coſtnitz genannt, Conſtantia, eine Stadt zwiſchen dem Bodenſee und Unterſee, da, wo der Rhein aus jenem in dieſen fließt, bey der Landgrafſchaft Thurgau. Sie iſt bis 1549 eine Reichsſtadt geweſen, und noch der Sitz eines Bisthums, deſſen Biſchof aber nicht

hier,

hier, ſondern zu Mersburg wohnet. Von 1414 bis 1418 iſt hier eine berühmte Kirchenverſammlung gehalten worden.

2) Steckhorn und Ratolfzell oder Zell ſchlechthin, Städte am Unterſee, welcher von der letzten Stadt auch der Zellerſee genennet wird.

3) Döringen, eine kleine Stadt auf der Alb am Fluße Lauchert, welche mit dem nahe gelegenen Dorfe gleiches Namens nicht verwechſelt werden muß.

4) Schlelklingen, eine kleine Stadt am Flüßchen Ach.

5) Sulgau oder Sulgen, ein Städtchen an der Schwarzach.

6) Waldſee, ein Städtchen im Umfange der Grafſchaft Waldburg.

III. Die Vorarlbergiſchen Herrſchaften.

Sie ſind 1782 zu Tyrol geſchlagen worden, ich laſſe ſie aber hier ſtehen, weil ſie in Schwaben liegen, und vielleicht wieder einmal mit Schwäbiſchöſterreich vereiniget werden.

Der Arlberg, latein. Arula, Adula, trennet dieſe Herrſchaften von Tyrol. Sie folgen in ihrer feſtgeſetzten Ordnung alſo aufeinander.

I. Die Grafſchaft Feldkirch, ehedeſſen Montfort, in welcher:

1) Feldkirch, italien. Campo di San Pietro, eine kleine wohlgebaute Stadt am Fluße Jll, der ſich nicht weit davon in den Rhein ergießt.

2) Montfort, ein verfallenes Bergſchloß.

3) Rankweil, ein uralter Reichsflecken in Műſinen.

II. Die Grafſchaft Bregenz, Comitatus Brigantinus, welche zum Theil am Bodenſee liegt, und begreift:

Bregenz, eine Stadt am Bodenſee, mit dem Bergſchloße Pfannenberg, deſſen Feſtungswerke 1783 niedergeriſſen ſind.

III. Die Herrſchaft Hoheneck, welche den Namen von einem verfallenen Bergſchloße hat.

IV. Die Grafſchaft Bludenz oder Pludenz, in welcher die Stadt Pludenz mit einem Schloße am Fluße Jll.

V. Das Thal Montafon, vier Meilen lang und zwey breit, iſt 1775 von Pludenz getrennet, und zu einer beſondern Provinz gemacht worden. Der Hauptort deſſelben iſt

Schruns, ein wohlgebauter Marktflecken, durch welchen der nicht weit davon entſpringende Jll fließt.

VI. Die Grafſchaft Sonneberg; welche von einem Bergſchloße den Namen hat.

VI. Die Grafſchaft Hohenembs, im Rheinthal, welche ſeit 1760 als ein Reichslehen zu Oeſterreich gehöret, kömmt unten im ſchwäbiſchen Kreiſe wor.

Das weltliche Gebiet des Biſchofs zu Trient.

Es liegt in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, und ſtehet unter der Landeshoheit derſelben, der Biſchof aber hat doch als ein unmittelbarer Reichsfürſt Sitz und Stim-

me

me auf dem Reichstage im reichsfürſtlichen Kollegio, iſt auch ein Stand des öſterreichiſchen Kreiſes. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Gebiets ſind:

1) Trient, latein. Tridentum, ital. Trento, die Haupt- und Reſidenzſtadt, welche in einem Thale an der Etſch liegt, viele wohlgebaute Häuſer und ſchöne Palläſte hat. Die Kirchenverſammlung, welche 1545 bis 63 hieſelbſt gehalten worden, iſt berühmt.

2) Reiff, latein. Ripa, italen. Riva, eine Stadt am Gardſee mit einem feſten Schloße.

3) Die großen Marktflecken Ala, Mori, Brentonico und Avio.

4) Biſem, Beſeno, eine Bergfeſtung.

5) Storo, Cavales, Cles und Perzen, Marktflecken.

Das weltliche Gebiet des Biſchofs zu Brixen.

Mit demſelben hat es eben dieſelbe Bewandtniß wie mit dem vorhergehenden. Der

Bi-

Biſchof iſt ein Landſtand von Tyrol, hat aber doch als ein unmittelbarer Reichsfürſt Sitz und Stimme auf dem Reichstage, iſt auch ein Stand des öſterreichiſchen Kreiſes. Die vornehmſten Oerter ſind:

1) Brixen, latein. Brixium, Brixina, italien. Breſſanone, die Haupt- und Reſidenzſtadt am Fluße Eyſack.

2) Seben oder Säben, latein. Sabiona, Savione, eine ehemalige Stadt am Fluße Eyſack, woſelbſt der biſchöfliche Sitz geweſen iſt, ehe er nach Brixen verlegt worden.

3) Clauſen, Clauſina, italien. Chiuſa di Breſſanone, ein Städtchen am Fluße Eyſack.

4) Bruneggen oder Bruneck, Brunopolis, ein Städtchen.

Die Balleyen des deutſchen Ordens.

Der deutſche Orden hat zwey Balleyen im öſterreichiſchen Kreiſe, wegen welcher er ein Stand deſſelben iſt, jedoch unter der Landeshoheit des Hauſes Oeſterreich ſtehet, nämlich:

1)

1) Die Balley Oeſterreich, deren Landkommenthur ſeinen Sitz auf dem deutſchen Hofe zu Wien hat, und zu welcher ſieben Commenthureyen gehören.

2) Die Balley an der Etſch und am Gebirge in Tyrol, deren Landkommenthur auf dem Schloße Weggenſtein unweit Botzen wohnet. Zu derſelben gehören vier Commenthureyen.

Die Herrſchaft Traſp.

Die Herrſchaft Traſp hat den Namen von dem Schloße Traſp, welches eine Paßfeſtung unweit der Gränze von Tyrol im Thal Engadein iſt, aber zu Tyrol gerechnet wird, und eine geringe öſterreichiſche Beſatzung hat. Außer dem großen Dorf Fontana begreift ſie nur einige Weiler, und gehöret dem fürſtlichen Hauſe Dietrichſtein, welches wegen derſelben Sitz und Stimme auf dem Reichstage im fürſtlichen Kollegio hat, ſtehet aber wirklich unter öſterreichiſcher Landeshoheit.

II. Der bayriſche Kreis.

Der bayriſche Kreis hat ſeinen Namen von dem Herzogthume Bayern, welches den größten und vornehmſten Theil deſſelben ausmacht. Seine zwanzig Stände ſind in zwey Bänke vertheilet, nämlich in die geiſtlichen und weltlichen, auf den Kreistagen aber wird wechſelweiſe ein geiſt= und weltlicher Stand zur Ablegung ſeiner Stimme aufgerufen, bis die geiſtlichen Stände aufhören, da dann die letzten weltlichen Stände, von Sulzburg und Pyrbaum an, in der nachher kommenden Ordnung auf einander folgen, und den Beſchluß machen.

Die ausſchreibenden Fürſten und Diretoren dieſes Kreiſes, ſind Bayern und Salzburg zugleich. Die Kreistage werden gemeiniglich entweder zu Regensburg, oder zu Waſſerburg gehalten.

1. Das Erzſtift Salzburg.

Das

Das Erzſtift Salzburg, deßen Größe 240 Quadratmeilen beträgt, iſt rund umher durch Berge und enge Päſſe befeſtiget, ja es beſteht größtentheils aus Bergen und Thälern. Die Berge, welche gegen Steyermark, Kärnthen und Tyrol liegen, ſind die höchſten, und werden die Tauern genennet. Es ſind aber die Berge nicht unfruchtbar, ſondern bringen gutes Gras hervor, welches im Sommer von dem dahin getriebenen Viehe abgeweidet wird. Es hat wenig Ackerbau, und bekömmt das meiſte Getreid aus Bayern für das Salz, welches es dahin überläßt, und aus Oeſterreich. Hingegen hat es gute Weide, und ſein Reichthum beſtehet in Hornvieh, mit welchem nach Oeſterreich und Bayern Handel getrieben wird, in Pferden und in Salz. Es hat auch wichtige Bergwerke, welche Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eiſen, Cobolt, Galmey, Vitriol und Schwefel liefern. Man hat guten Marmor von verſchiedenen Farben in Uiberfluß, zu Aign bey Salzburg ein kaltes, und in Gaſtein ein warmes Bad. Es wird viel Stahl und Meſſing verarbeitet ausgeführet. Der vornehmſte Fluß iſt die Salza oder Salzach, welche hier entſpringet, und ſchiffbar iſt; es entſteht hier auch die Saale, Ens und Mur. Das Erzſtift enthält ſechs Städte, 25 Markt-

flecken, und es hat in allen ſeinen Gebieten ungefähr 250,000 Menſchen. Die Bauern ſind insgeſammt bewaffnet, üben ſich von Jugend auf im Schießen nach einem Ziel, und dienen zur Beſchützung und Vertheidigung des Landes. Es wird hier keine andere, als die römiſch-katholiſche Lehre und gottesdienſtliche Uibung geduldet, und die evangeliſchen Einwohner ſind ausgetrieben und ausgegangen. Der Titel des Erzbiſchofs iſt: Von Gottes Gnaden des H. R. Reichs Fürſt und Erzbiſchof in Salzburg, gebohrner Legat des heil. Stuhls zu Rom, Primas von Deutſchland. Er ſteht als Erzbiſchof unmittelbar unter dem Pabſte, iſt nach den Erzbiſchöfen, welche zugleich Churfürſten ſind, nur noch der einzige Erzbiſchof in Deutſchland, welcher Sitz und Stimme auf dem Reichstage hat, und wechſelt im Reichsfürſtenrathe auf der geiſtlichen Bank mit Oeſterreich in der erſten Stelle und im Direktorium, iſt auch mitausſchreibender Fürſt und Direktor des bayeriſchen Kreiſes. Unter ihm ſtehen die Biſchöfe zu Freyſing, und Regensburg. Das hohe Domkapitel beſtehet aus vier und zwanzig Perſonen. Die erzbiſchöflichen jährlichen Einkünfte, ſchätzet einer nur auf 800,000 Rthlr. ein anderer aber auf mehr als eine Million Rthlr. Der Kriegsſtaat beſteht nur

aus einem Regiment zu Fuß von 1,000 Mann. Der befeſtigte Paß Lueg, ſcheidet das Erzſtift in den nördlichen und ſüdlichen Theil, jener liegt außer dem Gebirge, dieſer in demſelben.

I. In dem nördlichen Theile, ſind

1. Salzburg, Salisburgum, vor Alters Juvavia, die Hauptſtadt des Erzſtifts und fürſtl. Reſidenz an der Salza, durch welche ſie in zwey ungleiche Theile abgeſondert wird. Sie iſt von Felſen und Bergen umgeben, wohl befeſtiget, wird auch durch eine Bergfeſtung unterſtützet, hat ein prächtiges erzbiſchöfl. Reſidenzſchloß, und viele ſchöne Häuſer. Der fürſtliche Sommerpallaſt Mirabella iſt auch ſehr ſchön. Außer der von Quadratſteinen und Marmor prächtig erbauten Metropolitankirche, iſt auch die hieſige Univerſität zu bemerken.

2. Hellbrunn, ein Landhaus, und Klesheim ein Schloß des Erzbiſchofs.

3. Die Städte Lauffen mit einem fürſtlichen Schloße, und Titmaning, beyde an der Salza, und Mühldorf am Inn ein wohlgebauter Ort.

4. Hallein, eine Stadt an der Salza, unweit welcher in dem hohen Dürenberge ein wichtiges Salzbergwerk iſt, deſſen Salzſtein in ſüßem Waſſer aufgelöſet, die daraus entſtehende Soole aber zu Hallein geſotten wird. Man bereitet daſelbſt jährlich ungefähr 750, 000 Centner Salz.

5. Die Märkte Waging, Teiſendorf, woſelbſt an der Salza ein ſchmaler Weg über einen ſteilen Berg gehet.

II. In dem ſüdlichen Theile, ſind

1. Radſtatt, eine Stadt an der Ens, welche in ihrer Nachbarſchaft entſpringt. An der ſteyermärkiſchen Gränze iſt der Paß Maedling.

2. Werfen, eine Befeſtigung an der Salza mit einem Marktflecken.

3. Die Marktflecken Tarenbach, Zell im Pinzgau, mit dem Schloße Kaprun, Saalfelden an der Saal, Hopfgarten, Zell im Zillerthal.

4. Die Marktflecken Abtenau, Sankt Johann im Pongau.

5. Gaſtein, ein Marktflecken am Fluße gleiches Namens, welcher ſowohl ſeines warmen Bades, als ſeiner Bley- Silber- und Gold-Bergwerke wegen berühmt iſt.

6. Die Marktflecken **Mitterſill**, **Windiſch Matrey**, **Lengberg**, Moßham in **Lungau**, **S. Michael**, woſelbſt die Mur entſpringt, **Ambsweg** und **Mauterndorf**.

2. Das Hochſtift Freyſing.

Das Hochſtift Freyſing liegt an der Iſer. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, als Biſchof aber ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Salzburg. Das Domkapitel beſteht aus fünfzehn Domherren und neun Domizellaren. Das Hochſtift begreifet:

1) **Freyſing**, Frisinga, die biſchöfl. Haupt- und Reſidenz-Stadt am Flüßchen Moſach unweit der Iſer, an und auf zwey Bergen, auf deren einem der biſchöfl. Reſidenzpallaſt und Kathedralkirche ſtehen. Sie hat an 6,000 Menſchen.

2) **Die Grafſchaft und das Amt Ismaning**, an der Iſer.

3) Die Herrſchaft Burgkrain, welche von einem Schloße den Namen hat, und zu welcher auch der Marktflecken Iſee gehöret.

4) Die Herrſchaft oder Grafſchaft Werdenfels, zwiſchen Ober-Bayern und Tyrol, welche das Bergſchloß Werdenfels, und die Marktflecken Germiſch und Mittenwald enthält.

3. Das Hochſtift Regensburg.

Es hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Regensburg, woſelbſt der Biſchofshof, die Kathedralkirche, und das Domkapitel von vier und zwanzig Perſonen ſind; der Biſchof aber hat in der Stadt nichts zu befehlen. Er iſt ein Reichsfürſt, als Biſchof aber ſteht er unter dem Erzbiſchofe zu Salzburg. Zu ſeinem weltlichen unmittelbaren Gebiet gehören:

1) Die freye Reichsherrſchaft Donauſtauf, zwey Stunden unterhalb Regensburg an der Donau gelegen, deren Hauptort der Marktflecken gleiches Namens iſt.

2) Die freye Reichsherrſchaft Werth oder Wörth, neben der vorhergehenden an

an der Donau, welche von dem Marktflecken und Schloße dieſes Namens benannt wird.

3) Die freye Reichsherrſchaft Hohenburg, im Nordgau am Flüßchen Lautrach, zu welcher nur das Schloß Hohenburg, und einige Untherthanen und Lehnleute gehören.

4. Das Hochſtift Paſſau.

Es liegt an der Donau, und hat ſeinen Namen von ſeiner Hauptſtadt, in welcher es geſtiftet worden, nachdem ſein erſter Sitz die Stadt Laureacum, (heutiges Stadt Lorch oder Lorich) beym Ausfluße der Ens in die Donau, war zerſtöret worden. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Papſte, und iſt ein Reichsfürſt. Sein Titel iſt: Von Gottes Gnaden exemter Biſchof, und des H. R. R. Fürſt zu Paſſau. Das Domkapitel beſteht aus drey und zwanzig Perſonen. Die jährlichen Einkünfte des Biſchofs ſollen 80,000 Kronen betragen. Zu dieſem Hochſtifte gehören:

1) Paſſau, Patavia, die wohlgebaute Hauptſtadt deſſelben, welche auf einer

Anhöhe an der Donau liegt, die hier den Inn und die Ilz aufnimmt. Sie beſtehet aus der eigentlichen Stadt Paſſau, welche zwiſchen der Donau und dem Inn liegt, aus der Innſtadt jenſeits des Inn, und aus der Ilzſtadt auf der Nordſeite der Donau, wo ſie die Ilz aufnimmt. Sie enthält den biſchöflichen Pallaſt und die Kathedralkirche. 1552 wurde in denſelben der Religionsfrieden, welcher der paſſauiſche Vortrag genennt wird, geſchloſſen.

2) Oberhaus und Niederhaus, zwey wohlbefeſtigte Schlöſſer, auf einem von dem hl. Georg benannten Berge, an der Donau.

3) Die Märkte Windorf, an der Donau und Hauzenberg.

5. Die Herrſchaften,

1) Hafner-oder Ober-Zell, mit den Märkten Hafner-Zell und Griesbach;

2) Fürſteneck, mit dem Markt Berlasreut,

3) Leoprechting, mit den Märkten Harteren an der Ilz, und Röhrnbach.

4)

4) Wolfſtein, mit dem Markt Freyung.

5) Wegſchaid,

6) Riedenburg und

7) Obernberg.

6. Die gefürſtete Probſtey Berchtesgaden.

Das Gebiet dieſer Probſtey iſt ſehr bergigt, und hat zu Gollenbach einen ſehr reichen Salzberg, deſſen Salzſteine im ſüßem Waſſer aufgelöſet, und die daraus entſtandene Soole zu Schellenberg und Fraureith geſotten wird. Der Titel des Probſten iſt. Von Gottes Gnaden der hochwürdigſt hochgebohrne Fürſt und Herr zu Berchtesgaden. Er hat auf dem Reichstage Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe. Das Stift ſoll über 70,000 fl. Einkünfte haben. Sein Gebiet begreifet:

1) Berchtesgaden, das fürſtliche Stift ſelbſt mit einem Markflecken an der Achen, woſelbſt das Schloß Fürſtenſtein iſt.

2) Schellenberg, einen Marktflecken, und andere Oerter.

6.

7. Die gefürſtete Abtey zu S. Emmeram. Die Benediktiner Mannsabtey zu S. Emmeram oder Emeran, hat ihren Sitz in der Reichsſtadt Regensburg. Der Titel ihres Abts iſt: Von Gottes Gnaden des H. R. R. Fürſt, und des kaiſerlichen gefreyten Reichsſtifts zu S. Emmeram in Regensburg Abt. Ihre meiſten und beſten Güter hat ſie in Bayern, in Anſehung welcher auch der Herzog von Bayern ihr Schutz und Schirm-Vogt iſt.

8. Die gefürſtete Abtey Nieder-Münſter. Dieſe weltliche Abtey, iſt auch in der Reichsſtadt Regensburg, und ihre Aebtiſſin hat den Titul: Von Gottes Gnaden des H. R. R. Fürſtinn, und des kaiſerlichen freyen hochadelichen Stifts Nieder-Münſter Aebtiſſinn. Sie ſtehet in geiſtlichen Sachen unter dem Biſchofe zu Regensburg, der Herzog von Bayern aber iſt derſelben Schutz- und Schirm-Vogt.

9. Die gefürſtete Abtey Ober-Münſter. Dieſes weibliche Stift iſt auch in der Reichsſtadt Regensburg, und die Aebtiſſinn deſſelben hat den Titul: Von Gottes Gnaden des H. R. R. Fürſtinn und Aebtiſſinn des kaiſerl. freyen Reichsſtifts Ober-Münſter in Regensburg. Es ſtehet in

geiſt-

geiſtlichen Sachen unter dem Biſchofe zu Regensburg, der Herzog von Bayern aber iſt deſſelben Schutz = und Schirm = Vogt.

10. Das Herzogthum Bayern

nebſt

der obern Pfalz.

I. Das Herzogthum Bayern, ſchließet faſt alle übrige geiſtliche und weltliche Stände des bayeriſchen Kreiſes ein, daher iſt die Gränze des Kreiſes auch ſeine Gränze. Es iſt 576 Quadratmeilen groß, und in Ober = und Niederbayern abgetheilet: jenes iſt theils bergicht und waldicht, theils ſumpficht, auch voll großer und kleiner Landſeen, theils eben, überhaupt aber zur Viehzucht geſchikter, als zum Ackerbau, und hat große Wälder; hingegen Nieder = Bayern iſt ebener und fruchtbarer, und hat einen Uiberfluß an Getreide, auch gute Hornvieh = Pferde = und Schweine = Zucht, iſt aber noch nicht durchgehends angebauet. Uiberhaupt hat Bayern Salz = Bley = Kupfer = und Silber = Bergwerke. Die obere Pfalz iſt ſehr bergicht, aber nicht unfruchtbar, hat auch viele Eiſen = und Bley = Bergwerke. Die Donau durchſtrömt das Land von Abend

gegen Morgen, und nimmt die Flüſſe Lech, Altmühl, Rab, Regen, Iſer, Vils und Inn auf. Die Flüſſe und Landſeen ſind fiſchreich. 1770 waren in Bayern vier Rentämter, und 193,456 Feuerſtellen, von welchen durch den Teſchner Frieden ungefähr 13,400 an das Haus Oeſterreich gekommen ſind. Die Zahl der Menſchen an Oeſterreich abgetreten ſind, ſo glaubt man doch, daß jetzt jene Summe noch vorhanden ſeye. In Bayern wird keine andere gottesdienſtliche Lehre und Uibung, als die römiſch-katholiſche geduldet: in der obern Pfalz aber ſind viele evangeliſche Einwohner. Das Herzogthum iſt nebſt der obern Pfalz 1778, und durch den Teſchner Frieden von 1779, wieder an das Haus Pfalz gekommen. Der Herzog von Beyern iſt im bayeriſchen Kreiſe mitausſchreibender Fürſt und Direktor. Zu München iſt 1779 die Ober-Landes-Regierung errichtet worden; auch ſind daſelbſt der Hofrath und die Hofkammer. 1781 hat der Johanniter Ritterorden in Bayern eine eigene Provinz, unter dem Namen, der engliſch-bayriſchen Zunge bekommen, die aus einem Groß-Priorat, einem Groß-Balley, vier und zwanzig weltlichen, und vier geiſtlichen Commenden beſtehet. Die landesherrlichen Einkünfte aus Bayern, werden

den auf 8 Millionen fl. geſchätzet. Es folget nun:

I. Das Herzogthum Bayern, welches abgetheilet iſt:

A. In Ober-Bayern.

1. Im Rentamt München.

1) München, Monachium, die befeſtigte Haupt- und Reſidenz-Stadt des Landes, welche an der Iſer liegt, und wegen ihrer geraden und breiten Gaſſen, auch vielen ſchönen geiſtlichen Gebäude und Häuſer eine der ſchönſten Städte in Deutſchland iſt. Sie hat über 40,000 Menſchen. Das landesfürſtliche Reſidenzſchloß iſt anſehnlich. Es iſt hier ſeit 1759 eine Akademie der Wiſſenſchaften.

2) Dachau, ein Markt auf einer Höhe am Fluße Ammer, neben welchem auf einem hohen Berge ein landesfürſtliches Schloß liegt. Prück, ein Markt an der Ammer.

3) Nymphenburg, ein landesfürſtl. Schloß, eine halbe Stunde von München mit ſchönen Gärten und Waſſerkünſten.

4)

4) Schleisheim, ein prächtiges landesfürſtliches Luſtſchloß, ungefähr 1¼ Meile von München.

5) Friedberg, Stadt und Schloß.

6) Die Städtchen Pfaffenhofen am Fluße Jlm, Neuſtadt an der Donau, Abensperg, latein. Aventinum, am Fluße Ambs.

7) Ingolſtadt, vor Alters Aureatum, eine Stadt und Feſtung an der Donau mit einer Univerſität.

8) Schrobenhauſen und Rhain, kleine Städte.

9) Donauwerth, eine Stadt an der Donau, da wo ſie die Wernitz aufnimmt, welche bis 1607 eine evangeliſche Reichsſtadt geweſen iſt. Die hieſige Reichspflege Wörth, gehört jetzt dem Landesfürſten.

Der Schellenberg unweit der Stadt, iſt durch die Niederlage, welche 1704 die verſchanzten Bayern von dem vereinigten engländiſchen und kaiſerl. Kriegsherr bey demſelben erlitten haben, merkwürdig geworden.

10) Die kleine Stadt Wemding, und Aichach, ein Städtchen.

11) Die Städte Schongau am Lech, und Weilheim am Fluße Ammer.

12) Starnberg, ein Landesfürſtliches Luſtſchloß am Wurmſee.

13) Waſſerburg, eine Stadt am Inn.

14) Die Märkte Ainling, Altmünſter, Inchenhofen, Rüebach, Aybling, Röſching, Randsberg, Dieſſen am Ammerſee, Mainburg, Murnau, Geiſenfeld an der Ilm, Hohenwath an der Paar, Roſenheim, Neupeuern, Schwaben, Gräfing, Tölz, Vohbürg, Galmersheim, Phöring, Sigenburg, und Wolferzhauſen.

2. Im Rentamte Burghauſen.

1) Burghauſen, eine hochgelegene Stadt an der Salza mit einem alten Bergſchloße.

2) Die Städte Reichenhall an der Salza, und Traunſtein am Fluße Traun, von welchen erſtere einen ergiebigen Salz-

brunnen hat, deſſen Soole zur Hälfte daſelbſt geſotten, zur Hälfte aber ſechs bis ſieben Stunden weit in bleyernen Röhren ſelbſt über Berge, vermittelſt ſieben Druckwerke, nach der zweyten Stadt geleitet, und daſelbſt zugleich mit der Soole einer daſigen Quelle, gekochet wird.

3) Neuen-Oetting, eine Stadt nicht weit vom Inn.

4) Vilshofen, eine kleine Stadt an der Vils und Donau.

5) Die Märkte Griesbach, Chöfflarn, Münſter, Julbach, Hartkirchen, Krayburg, Märkt, Thann, am Moos, Troſtberg, Pleiting.

6) Herrenwerth oder Herrn Chiemſee, eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtiner-Ordens am Chiemſee, welche zugleich der Sitz eines Bisthums iſt, deſſen Biſchof von dem Erzbiſchofe zu Salzburg ernennet, beſtättigt und eingeweihet wird, und demſelben den Eid der Treue leiſtet. Frauenwerth auch an dieſem See, iſt ein Kloſter Benediktiner Ordens.

7) Hals, ein Markt und Schloß am Fluße Ily, der Hauptort einer unmittelbaren Reichsgrafſchaft, die ſeit 1517 dem Hauſe Bayern gehöret.

B. In Nieder-Bayern.

1. Im Rentamte Landshut.

1) Landshut, eine offene Stadt an der Iſer, welche wohl gebauet, und in welcher ein Schloß des Landesfürſten iſt.

2) Die kleinen Städte Aerding oder Erding an der Sempt, Dinglfing und Landau, beyde an der Iſer.

3) Oſterhofen, eine Stadt unweit der Donau.

4) Mosburg, eine Stadt an der Iſer.

5) Die Märkte Biburg an der Vils, Ganghofen, Maſſing, Stelden, Dorfen, Eggenfelden, Wurmannsquick, Wartenberg, Geiſenhauſen, Geiſelhöring, Pfaffenberg, Euchendorf, Simbach, Mandlſtadt, Neumarkt, Pfarrkirchen, Triftern, Reyſpach, Rottenburg,

burg, Pfaffenhauſen, Teyſpach, Erbls-ſpach, Frontenhauſen, im Vilsthal, Pilſting, Wollezach.

2. Im Rentamte Straubing.

1) Straubing, eine Stadt an der Donau, welche der Sitz einer Landesregierung iſt, und ein Schloß hat.

2) Die kleinen Stådte Stadt am Hof an der Donau gegen Regensburg über, Dietfurt an der Laber, und Altmühl und Kehlheim auf einer Inſel, welche die ſich hier vereinigenden Flüſſe Donau und Altmühl machen.

3) Cham oder Kam, eine Stadt am Fluße Regen, der Hauptort einer ehemaligen unmittelbaren Reichsgrafſchaft, deren Bezirk der ſogenannte Wald iſt.

4) Die kleinen Stådte Furth, Deckendorf unweit der Donau, und Gravenau an der Grånze von Böhmen.

5) Die Mårkte Abbach an der Donau mit einem alten Schloße, Rohr, Altmanſtein, Eßing, Schönberg, Pfatter unweit der Donau, Hengersperg, Landquart,

gnart unweit der Laber, Schirling, Köpting, Pogen oder Bagen, Pladling, Neukirchen, Regen, Reidenburg an der Altmühl, Viehtach, Rüebmannsfelden, Niederwünzer, Zwißl.

II. Die obere Pfalz, welche im Nordgau gelegen, ein Herzogthum und 138 Quadratmeilen groß iſt. Sie iſt ein unfruchtbares, felſigtes und bergichtes Land, deſſen Vortheile in Fiſchen, Steinbrüchen und Eiſenbergwerken beſtehen, ſtehet unter der Regierung zu Amberg, und wird durch das bambergiſche Amt Vielſeck abgetheilet:

1. In den ſüdlichen Theil, in welchem gelegen ſind:

1) Amberg, die Hauptſtadt des Herzogthums, und der Siz der Regierung deſſelben. Sie liegt an der Vils, welche durchhin fließet, iſt ziemlich befeſtiget, und die größte Stadt in der obern Pfalz, hat ein churfürſtliches Schloß und fünfthalb tauſend Menſchen.

2) Neumarkt, eine kleine etwas befeſtigte Stadt mit einem Schloße, in einer fruchtbaren und ſchönen Gegend.

3) Die Städtchen Hirſchau, Nab-burg an der Nab, Neumburg vor dem Wald, Retz oder Rötz, und Waldmünchen, alle drey an der Schwarza.

4) Die Märkte Hannbach, Schneidenbach, Schwarzenfeld, Schwarzhofen an der Schwarza, Neukirchen, Pfaffenhofen, Lauterhofen, Wetterfeld, Nittenau, Roding, Pruck, Murach, Ober-Viehtach, Eslare, Mosbach, Treswitz.

2. In den nördlichen Theil, in welchem man findet:

1) Die kleinen Städte Bernau an der Nab, Freyſtadt, Schönſee, Remnat, Eſchenbach, Grafenwörth und Auerbach.

2) Waldſachſen, eine reiche Mannsabtey Ciſterzienſerordens, welcher gehören:

1) Tirſchenreith, an der durchflieſſenden Nab, eine Stadt, in welcher Tuch- und Wollenzeugmanufakturen ſind.

2) Die Märkte Connersreut, Falkenberg, Mitterteich, Neuhaus, Peitl, Waldershof, Waldſaſſen.

3) Die Märkte Tumbach, Waldeck, Preſſaut, Kullmain, Thurndorf.

4) Die Herrſchaft Rothenberg oder Rottenberg, welche abgeſonbert liegt, und ehemals vielen Herren in Gemeinſchaft gehöret hat, von welchen ſie an Bayern wieder verkauft worden. Sie hat den Namen von der Bergfeſtung Rothenberg, unter welcher der anſehnliche Markt Schnattach liegt.

11. u. 12. Die Fürſtenthümer Neuburg und Sulzbach.

Sie liegen gröſtentheils in der obern Pfalz, und gehören Churpfalz, welches wegen Neuburg Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe hat.

I. Das Fürſtenthum Neuburg, welches fruchtbar iſt, und in welchem man 1780 gezählet hat 88,659 Menſchen, hat ſeine eigene Regierung und Hofkammer, und die römiſch-katholiſche Kirche iſt darinn die herrſchende, obgleich noch evange-

liſche Unterthanen vorhanden ſind. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Neuburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, und der Sitz der Regierung und Landſchaft. Sie liegt auf einer Höhe an der Donau, iſt befeſtiget, und hat ein fürſtl. Schloß. Eine Stunde davon liegt das fürſtl. Luſtſchloß Grünau.

2) Mamheim, eine kleine Stadt, welche vom Ackerbau und Viehzucht lebt.

3) Höchſtatt, eine kleine Stadt an der Eiſch, und Blindheim ein Dorf an der Donau unweit davon, in deren Gegend 1704 das vereinigte kaiſerliche und engländiſche Kriegsheer über die Franzoſen und Bayern einen herrlichen Sieg erhalten hat.

4) Die kleinen Städte Lauingen an der Donau, Gundelfingen an der Brenz unweit der Donau, Heydeck oder Haideck, der Hauptort einer unmittelbaren Reichsherrſchaft, Hilpoltſtein, Hemau und Burg-Lengenfeld an der Nab.

5) Velburg und Schwandorf an der Nab, kleine Städte.

6) Die Märkte Bürkheim, Kannerzhofen, Reicherthofen, Allersberg, Lupburg, Berezhauſen, Laber, Schmidtmühlen, Callmünz, Regenſtauf, Parsberg.

Anmerkung. Das Städtchen und die Herrſchaft Bleiſtein oder Plaiſtain, an der Gränze von Böhmen, haben die Pfalzgrafen von Neuburg von der Krone Böheim zu Lehn gehabt; 1745 aber hat dieſe Krone den Grafen Johann Wilhelm von Sinzendorf mit derſelben belehnet.

II. Das Fürſtenthum Sulzbach, hat einen fruchtbaren Boden, auf 420,000 Menſchen, auch ſeine beſondere Regierung und Hofkammer, und theils evangeliſch-lutheriſche, theils römiſch-katholiſche Einwohner. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1) Sulzbach, die Hauptſtadt des Fürſtenthums und der Sitz der Regierung und Hofkammer, mit einem fürſtlichen Schloße.

2) Weyden und Eberndorf, Städtchen an der Waldnab.

3) Die Märkte Königſtein, Parkſtein, Mantel, Kaltenbrunn, Freyburg, Kohlberg, Floß, Vohenſtrauß mit dem Schloße Friedrichsburg.

13. Die gefürſtete Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Sie liegt im Nordgau, und gehört heutiges Tages dem Herzoge zu Bayern, welcher ſie auch im Titel führet, und wegen derſelben Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe hat. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Leuchtenberg, Schloß und Markt.

2) Pfreimbt, eine kleine Stadt und Schloß an der Nab, welche hier die Pfreimbt aufnimmt.

3) Wernberg, Bergſchloß und Markt, und Luhe ein Markt an der Nab.

14. Die gefürſtete Grafſchaft Sternſtein.

Sie liegt in der obern Pfalz zerſtreuet, und gehöret dem fürſtlichen Hauſe Lobkowitz, welches wegen derſelben Sitz und Stimme

Stimme im Reichsfürſtenrathe hat. Sie enthält:

1) Neuſtadt oder Neuſtädtl, ein Städtchen und Schloß an der Nab. In der Nähe deſſelben hat das nun verwüſtete Schloß Sternſtein geſtanden, an deſſen Ort noch ein kleines Dorf iſt.

2) Die Schlöſſer Waldau und Waldthurn, bey welchem letzten ein Markt iſt.

3) Schönſee, ein Städtchen.

15. Die Grafſchaft Haag.

Sie berühret gegen Oſten den Fluß Inn, gehöret dem Herzoge zu Bayern, und wird als ein Pflegamt zu dem Rentamte München gerechnet. Haag iſt ein Markt mit einem Schloße.

16. Die Grafſchaft Ortenburg.

Die Grafſchaft Ortenburg liegt in Nieder-Bayern, und hat ihre eigene davon benannte Reichsgrafen. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

Alt-

Alt = Ortenburg, ein Schloß und Markt, und Neu = Ortenburg, ein Schloß.

17. Die Grafſchaft Ehrenfels.

Die unmittelbare Reichsgrafſchaft Ehrenfels oder Ernfels, liegt im Fürſtenthume Neuburg am Fluße Laber, hat von einem Bergſchloße den Namen, und gehört dem Churfürſten zu Pfalz wegen des Fürſtenthums Neuburg.

18. Die Herrſchaften Sulzburg und Pyrbaum.

Dieſe unmittelbaren Reichsherrſchaften liegen in der obern Pfalz, und ſind 1740, als ihr Beſitzer der letzte Graf von Wolfſtein ſtarb, von dem Churhauſe Bayern in Beſitz genommen worden, welches auch 1768 durch einen Vergleich die Allodialſtücke an ſich gebracht hat. Man muß bemerken:

1) Ober = Sulzburg, ein Bergſchloß mit einem Markte.

2) Pyrbaum, ein Schloß und Markt.

19. Die Herrſchaft Hohen Waldeck.

Die unmittelbare Reichsherrſchaft Hohen Waldeck liegt in Ober-Bayern, und gehöret ſeit 1734, da ihr Beſitzer, Graf Joh. Joſeph zu Hohen Waldeck und Maxelrain geſtorben iſt, nach Bayern. Die merkwürdigſten Oerter derſelben ſind:

Das Dorf Hohen Waldeck, der Markt Misbach oder Müſpach, und das Schloß Wallenburg oder Waldenberg.

20. Die Herrſchaft Breiteneck.

Die unmittelbare Reichsherrſchaft Breiteneck liegt in der obern Pfalz, und gehöret ſeit 1724, da ihre Beſitzer die Grafen von Tilly ausgeſtorben, in Anſehung der Lehngüter nach Bayern, die Allodialgüter aber ſind an Maria Anna Catharina Gräfinn von Montfort gefallen.

1) Die Lehngüter ſind Freyenſtadt oder Freyſtadt, eine kleine Stadt an der Schwarzach, Holenſtein, ein Schloß und Markt, und Hohenfels, ein Markt.

2) Die Allodialgüter ſind die Schlöſſer Breiteneck mit dem Markte, und Helfenberg.

21. Die freye Reichsſtadt Regensburg.

Regensburg, Reginoburgum, Ratisbona, iſt eine befeſtigte, ziemlich groſſe und volkreiche Stadt an der Donau, welche in dieſer Gegend den Fluß Regen aufnimmt. Der Magiſtrat und die Burgerſchaft ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Vor Alters war dieſe Stadt die Hauptſtadt in Bayern, nachmals aber iſt ſie eine unmittelbare Reichsſtadt geworden, und bis jetzt geblieben, iſt auch ſeit 1662 der Sitz des Reichstages, welcher auf dem Rathhauſe gehalten wird. Die Stadt hat über 2,000 Häuſer, ohne die vier Reichsſtifter, welche einen groſſen Raum einnehmen.

III. Der ſchwäbiſche Kreis.

Der ſchwäbiſche Kreis begreifet den größten Theil des Schwabenlandes, lat. Svevia, welches vom Abend gegen Morgen zwiſchen den Flüſſen Rhein und Lech liegt, gegen Mittag an Helvetien, den Bodenſee, welcher auch der Coſtnitzer- und Bregenzer-See vom gemeinen Mann das deutſche Meer, und auf lateiniſch Lacus Bodamicus oder Potamicus genennet wird, und die öſtreichiſchen Herrſchaften vor dem Arlberg, und gegen Mitternacht an Franken und die Pfalz gränzet, und in Ober und Nieder-Schwaben abgetheilet wird. Die höchſten Gegenden in Schwaben ſind die Alb oder Alp, und der Schwarzwald lat. Silva nigra, welche Gebirge einander beynahe berühren, den größten Theil des Schwabenlandes von Norden gegen Süden, und von Weſten gegen Oſten durchſtreichen, und den meiſten

Flüſ-

Füſſen, welche Schwaben bewäſſern, und entweder in den Rhein oder in die Donau flieſſen, ihren Urſprung geben. Die Donau ſelbſt entſpringet am Fuſſe des Schwarzwaldes. Die Kreisausſchreibenden Fürſten des ſchwäbiſchen Kreiſes ſind, der Biſchof zu Coſtanz, und der Herzog zu Würtemberg: dieſer aber iſt allein Direktor deſſelben, doch theilet er jenem die Kreisberathſchlagungen vorläufig mit. Die Kreistage werden zu Ulm gehalten. Auf demſelben theilen ſich die Kreisſtände in 5 Bänke, nehmlich in die Bank der geiſtlichen Stifter und Fürſten, deren vier ſind, in die Bank der weltlichen Fürſten und Stifter, deren dreyzehn ſind, in die Bank der Prälaten, deren zwanzig ſind, in die Bank der Grafen und Herren, deren ſechs und zwanzig ſind, und in die Bank der freyen Reichsſtädte, deren 31 ſind. Es gehöret aber nicht ganz Schwaben, ſondern nur der gröſste Theil deſſelben zum ſchwäbiſchen Kreiſe, hingegen der andere Theil zu dem öſtreichiſchen, ein ſchmaler Strich Landes längſt der Donau zu dem bayeriſchen Kreiſe, und die unmitttelbare Reichsritterſchaft in Schwaben beſitzet auch anſehnliche Güter und Herrſchaften. Schwaben iſt wegen ſeiner vielen und verſchiedenen Regierungen, Stände, Herrſchaften ꝛc. ein Bild des alten

ten Deutſchlands, wie es von römiſchen Schriftſtellern geſchildert wird. Die Kreisſtände folgen nach den fünf Bänken alſo auf einander.

1. Das Hochſtift Coſtanz.

Die Lande und Güter des Hochſtifts Coſtanz oder Coſtnitz, in ſoweit ſie zu dem deutſchen Reiche gehören, liegen in Ober-Schwaben an beyden Seiten des Bodenſees. Das Bisthum hat den Namen von der oben beym öſtreichiſchen Kreiſe beſchriebenen Stadt Coſtanz, woſelbſt auch die Domkirche, und das Domkapitel von zwanzig Domherren ſind. Der Biſchof gehöret zur erzbiſchöflichen maynziſchen Provinz, und nennet ſich: Von Gottes Gnaden Biſchof zu Coſtanz, Herr der Reichenau und Oehningen, andere aber tituliren ihn: Den hochwürdigſten Fürſten und Herrn, Herrn — Biſchof zu Conſtanz, des H. R. R. Fürſten und Herrn der Reichenau und Oehningen, auch infulirten Probſt zu Eyßgarn in Oeſterreich. Er hat auf dem Reichstage im Reichsfürſtenrate eine eigene Stimme, und iſt mit ausſchreibender Fürſt des ſchwäbiſchen Kreiſes. Der Biſchof ſchlägt ſeine jährliche Tafel

ſelgelder nur auf 20,000 Gulden an. Zu dem Biſsthume gehören:

1) **Mersburg** oder **Mörſpurg**, eine nahrhafte Stadt am Bodenſee, woſelbſt die biſchöfliche Reſidenz iſt.

2) **Markdorf** oder **Marchdorf**, ein Städtchen.

3) **Ittendorf**, eine Reichsherrſchaft.

4) **Reichenau**, Augia dives oder major, eine Benedicktiner Mönchenabtey, auf einer gleichnamigen Inſel im Zeller- oder Unter-See, welcher ein Buſen des Bodenſees iſt. Sie iſt 1535 dem Hochſtift Coſtanz einverleibet worden, alſo daß der Biſchof die Einkünfte des ehemaligen Abts genießet. Auf der Inſel ſind noch zwey Dörfer.

5) **Oehningen**, eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtinerordens nicht weit von der Stadt Stein. Ihre Einkünften ſind 1534 zu den Tafelgeldern des Biſchofs zu Coſtanz geſchlagen worden.

6.

6) Die Herrſchaft Röthelen oder Rötteln, in der Landgrafſchaft Kletgau am Rhein.

7) Die Reichsherrſchaft Conzenberg an der Donau, welche dem Domkapitel gehöret.

2. Das Hochſtift Augsburg.

Die Lande des Hochſtifts Augsburg, liegen zwiſchen den Flüſſen Lech, Iſer und Donau zerſtreuet, ſind aber hauptſächlich am erſten gelegen. Das Bisthum hat ſeinen Namen von der Reichsſtadt Augsburg, in welcher es geſtiftet worden, woſelbſt auch noch die Kathedralkirche iſt, und der Biſchof einen Hof hat. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, und hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, in geiſtlichen Sachen aber gehöret er zu der erzbiſchöflich = maynziſchen Provinz. Man ſchätzet die biſchöflichen Einkünfte auf 100,000 Rhtlr. Man hat zu bemerken:

1) Dillingen, die biſchöfliche Reſidenzſtadt, welche an der Donau gelegen, und in welcher auch eine Univerſität iſt.

2) Füeßen oder Füßen, eine kleine Stadt am Lech, welche ein Gränzort und Paß nach Bayern und Tyrol iſt.

3) Zehn Marktflecken, als Ayslingen, Zusmershauſen, Pfaffenhauſen, Schwabmünchen, Buchloe, Leeder, Oberdorf, an der Wertach, Neſſelwang, Sonthofen, und Obersdorf am Iſer.

3) Die fürſtliche Probſtey Ellwangen.

Ihre Lande liegen an den Flüſſen Jaxt und Kocher, auf der Gränze des fränkiſchen Kreiſes. Der gefürſtete Probſt und Herr zu Ellwangen hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath. Das Kapitel beſtehet aus zwölf Perſonen. Der Herzog zu Würtenberg iſt Schutzherr des Stifts. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Ellwangen, eine kleine Stadt an der Jaxt, welche der Sitz der Probſtey iſt, unweit welcher auf einem Berge das Reſidenzſchloß, und auf einem andern demſelben gegen über die berühmte Wallfahrtskirche Schönberg liegt.

2) Die Marktflecken Jaxtcell, Neuler, Rothlein, Waſſeralfingen, Abts-Gmünd und Heuchlingen.

4. Die fürſtliche Abtey Kempten.

Das Land derſelben beſtehet hauptſächlich aus der gefürſteten Grafſchaft Kempten, und liegt auf beyden Seiten des Flußes Iler. Der Abt iſt ein Reichsfürſt, und der römiſchen Kaiſerinn Erzmarſchall. Das Domkapitel beſteht aus zwanzig adelichen Perſonen. Das Stift verwaltet von alten Zeiten her das freye kaiſ. Landgericht Kempten. Die merkwürdigſten Oerter in den ſtiftlichen Landen ſind:

1) Die ſogenannte Stiftsſtadt, neben der Reichsſtadt Kempten, welche in der Stiftkirche, der fürſtl. Reſidenz und andern Häuſern beſtehet.

2) Die Marktflecken Buchenberg, S. Martinszell, Thingau, Günzburg, Dietmansried, Grönenbach, oder Grünenbach und Legau.

3) Die Schlöſſer Sulzberg, Wagegg, Weſterriedt, zum Falken, Rotenſtein, Hohenthan und Kemnath.

5. Das Herzogthum Würtemberg.

Das Herzogthum Würtemberg, macht den wichtigſten und fruchtbarſten Theil der ſchwäbiſchen Kreislande aus, ja es iſt eines der wärmeſten und beſten Länder in ganz Deutſchland. Seiner natürlichen Lage und Beſchaffenheit nach, beſtehet es aus drey merklich unterſchiedenen Landſtrichen. Der niedrigſte und wärmeſte, iſt das eigentliche Unterland, welches ſich von Heilbronn bis Stuttgard erſtrecket: der mittlere Landſtrich lieget zwiſchen dem Unterland, der Alb und und dem Schwarzwald, und der höchſte liegt auf der Alb und dem Schwarzwald. Sonſt theilet man das Herzogthum ab, in das Land ob und unter der Steig, latein. regio ſupra & infra montana. (Ein ſteiler Fahrweg heißet bey den Schwaben Steig), alle diejenigen Städte und Aemter, zu welchen der Weg von Stuttgardt aus über den Bopſer, Wein- und Haſen-Steig, (welche drey Berge nahe bey den Stadtthoren liegen) führet, und genommen werden muß, liegen ob der Steig, die übrigen aber unter der Steig. Des Uiberfluſſes an Getreide und Obſt, auch des Flachſes und Hanfes nicht zu gedenken, ſo hat das Land einen Uiberfluß an ſehr guten weißen und rothen Weinen, auch Silber,

Kupfer, und Eiſen, hat ſehr gute Steinbrüche, Salz und viele andere Vortheile, wie auch Bäder und Geſundbrunnen, und durch Herzogs Carls Eugenius Veranſtaltung, auch gute Pferde- und Schafzucht. Es hat ſehr gute Landſtraßen, und übertrift an der Menge ſeiner ſchönen ſteinern Brücken alle andere Länder Deutſchlands. Der vornehmſte Fluß iſt der Neckar, latein. Nicer, Nicrus, welcher hier entſtehet, und unterſchiedene kleine Flüſſe aufnimmt, inſonderheit die Enz. Das Herzogthum enthält 68 Städte, ungefähr 1,200 Marktflecken, Flecken, Dörfer und Weyler, und 1,782 zählte man 565,890 Menſchen. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende, der Herzog aber iſt, der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Die vorhandenen reformirten Einwohner werden geduldet. Es ſind auch Waldenſer im Lande, welche öffentlichen Gottesdienſt haben. Der Titel des Herzogs iſt: Herzog zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mömpelgard, Herr zu Heydenheim und Juſtingen. Er hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und iſt des ſchwäbiſchen Kreiſes mitausſchreibender Fürſt und Direktor. Seine jährlichen Einkünfte betragen ohngefähr zwey Millionen Gulden. Der fürſtliche Kriegsſtaat war 1,759 ſehr anſehnlich, und koſtete noch 1763, da er ſchon kleiner war 1,621,868 fl. wel-

che die Landſtände aufbringen mußten. Man hat in dieſem Herzogthume anzumerken:

1. Stuttgard oder Stuttgart, die erſte Haupt- und Reſidenz-Stadt, welche in einem angenehmen Thal zwiſchen einträglichen Weinbergen am Roſenbache liegt, der eine Stunde unterhalb derſelben in den Neckar fließet. Sie hat über 20,000 Einwohner, iſt der Sitz der herzoglichen Kollegien, hat eine anſehnliche und wichtige Bibliotheck, und ein altes und neues herzogliches Schloß, mit welchem letzten auf der ſüdöſtlichen Seite das anſehnliche Gebäude der herzoglichen Krieges-Akademie zuſammenhängt, welche Herzog Karl Eugenius 1,770 geſtiftet, und auf deſſelben Bitte Kaiſer Joſeph der zweyte am 22. December 1,780 zu einer Univerſität von drey Fakultäten, der juriſtiſchen, medizinischen und philoſophiſchen, erhoben hat. Die alte Stadt liegt niedrig, iſt ſchlecht gebauet, und hat das alte herzogliche Schloß, die neue Stadt aber hat breit und gut bebaute Straßen, und das neue von dem Herzoge Karl Eugenius von 1,746 an erbaute Schloß, iſt ſehr anſehnlich, aber zur Hälfte abgebrannt, und ſein Stifter hat es nicht wieder aufgebauet, weil er ſich mehrentheils zu Hohenheim aufhält.

un-

Ungefähr eine und eine halbe kleine Stunde von der Stadt, hat Herzog Karl Eugenius auf der Spitze eines Berges in einem Tannenwalde ein ſchönes Schloß zur Sommerwohnung anlegen laſſen, und demſelben den Namen Solitüde gegeben, wie es denn auch eine wahre Einöde auf einem unfruchtbaren ſandigten Boden iſt; aber die Ausſicht von demſelben iſt ſchön.

2. Tübingen, die zweyte Hauptſtadt, welche am Neckar zwiſchen zwey Bergen lieget, auf deren einem man das altmodiſch befeſtigte Schloß Hohen Tübingen erblicket. Es iſt hier das fürſtliche Hofgericht und eine Univerſität mit einem theol. Stipendium für 300 Studirende.

3. Ludwigsburg, die zweyte herzogliche Reſidenz- und dritte Hauptſtadt, welche unweit der Feſtung Aſperg niedrig in einer fruchtbaren Ebene lieget, regelmäßig gebauet iſt, und ein prächtiges herzogliches Schloß hat, in welchem ſich der herzogliche Hof des Sommers aufzuhalten pflegte, bis Herzog Karl Eugenius dieſes dadurch abänderte, daß er die vorhin genannte Solitüde erbauen ließ, und im Sommer bewohnte. Es wird in dieſer Stadt ächtes Porzellan verfertiget.

4. Aſperg oder Hohen-Aſperg, ein Bergſchloß mit einem an deſſelben Fuße liegendem Marktflecken, welche entweder Aſperg oder Unter-Aſperg genennet wird.

5. Canſtatt oder Cantſtatt, eine kleine Stadt am Neckar, welche ihrer Lage wegen für einen Paß gehalten wird.

6. Würtemberg, ein Bergſchloß, von welchem das Herzogthum ſeinen Namen hat, und woſelbſt bis 1,320 die ehemaligen Grafen von Würtemberg gewohnet haben. Die Landleute nennen es gemeiniglich den rothen Berg, von einem an dem Berge liegenden Dorfe dieſes Namens. Der Berg iſt mit Weinreben bepflanzet.

7. Waiblingen oder Schorndorf, kleine Städte an der Rems, die letzte iſt befeſtiget.

8. Adelberg, ein Kloſter, deſſen evangeliſcher Abt zugleich General-Superintendent iſt, und zehn Spezial-Superintendenten unter ſich hat.

9. Göppingen, war vor dem Brande von 1782 eine wohlgebaute, volkreiche und nahrhafte Stadt mit einem Schloße an der

Fibs.

Fils. Unweit derſelben iſt ein guter Geſundbrunnen, welcher der Schwalbrunnen, insgemein aber der Göppinger Sauerbrunnen, genennet wird, und bey welchem auch ein kaltes Bad iſt. Ein großer Theil der Einwohner beſtehet aus Zeugmachern.

10. Hohenſtaufen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Stammhaus des hohenſtaufiſchen Geſchlechts geweſen iſt, welches zum Herzogthume in Schwaben, und zum Kaiſerthum gelangte. Die Uiberbleibſel dieſes Schloſſes ſtehen auf einem hohen Berge.

11. Die Herrſchaft Heydenheim, welche auf dem Aalbuch am Fluße Brenz und im Brenzthal lieget, und in welcher die kleine Stadt Heydenheim, das Schloß Hellenſtein, und das Kloſter Herbrechtingen, welches einen evangeliſchen Probſt hat.

12. Die Klöſter Anhauſen und Königsbronn, welche evangeliſche Aebte haben, und der Marktflecken Brenz, am Fluße gleiches Namens.

13. Heubach, ein geringes Städtchen nicht weit vom Urſprunge der Rems.

14. Lorch, ein Kloſter auf einem Berge an der Rems, oberhalb Scharndorf, welches einen evangeliſchen Abt hat.

15. Die kleinen Städte Winnenden, Marbach, am Neckar, welcher in dieſer Gegend die Murr aufnimmt, Backnang und Murhard, beyde an der Murr. In der letzten iſt eine evangeliſche Abtey.

16. Die kleinen Städte Groß Botwar, bey welcher die Burg Lichtenberg lieget, und Beilſtein.

17. Die Herrſchaft Stettenfels und Gruppenbach, welche ſeit 1747 dem Herzoge völlig zugehöret.

18. Lauffen, eine Stadt in einer ſehr fruchtbaren und angenehmen Gegend am Neckar, über welchen hier die größte ſteinerne Brücke im Herzogthume gehet, die zu dem der Stadt gegen über liegenden Dorf Lauffen führet, welches mit zu der Stadt gerechnet wird, und anſehnlicher als dieſelbe iſt. Der See bey der Stadt wird für den größten im Lande gehalten.

19. Die Grafſchaft Löwenſtein, welche die Fürſten und Grafen zu Löwenſtein-Wertheim

heim von dem Herzoge zu Lehn haben. Die Grafen beſitzen die Aemter Löwenſtein, in welchem das Städchen dieſes Namens iſt, und Sulzbach an der Murr; die Fürſten beſitzen das Amt Abſtatt oder Wildeck, welches jenen Namen von einem großen Dorfe, und dieſen von einem Schloße hat.

20 Die kleinen Städte Neuſtadt am Kocher, und Meckmühl an der Jaxt, und ein Antheil an dem Städtchen Widdern.

21. Die kleine Stadt Weinsberg, und Brackenheim, das Städtchen Klein-Gartach, das ehemalige unmittelbare Reichsdorf Groß-Gartach, und das Städtchen und Schloß Ochſenberg.

22. Die kleinen Städte Güglingen am Fluße Zaber, Beſigheim, beym Einfluß der Enz in den Neckar, und Bietigheim an der Enz, über welche hier eine gute ſteinerne Brücke führet, Vaybyngen auch an der Enz, mit einem befeſtigten Bergſchloße, die Städtchen Ober-Riexingen und Groß-Sachſenheim, und der Marktflecken Mandelsheim, bey welchem ſehr guter Wein wächſet.

23. Hochsheim, ein Städtchen am Fluße Craich mit einem Schloße.

24. Maulbronn, ein Kloſter beym Urſprung des Salzbachs, in welchem eine von den beyden höhern Kloſterſchulen des Landes für zwanzig junge Leute iſt, welche aus dem Kloſter Denkendorf kommen, und unter der Aufſicht des Abts von zwey Profeſſoren unterrichtet werden. Der evangeliſche Abt iſt zugleich General-Superintendent, und unter ihm ſtehen eilf Spezial-Superintendenten. Zu dem Kloſteramt Maulbronn, gehöret das Städtchen Knitlingen.

25. Die kleinen Städte Marggröningen am Fluße Glems, und Leonberg mit einem Schloße.

26. Die Städtchen Heimſen oder Heimsheim, Sindelſingen, Wultenbuch mit einem Schloße, und Grötzingen.

27. Die kleinen Städte Böblingen mit einem Bergſchloße, und Herrenberg.

28. Bebenhauſen, ein Kloſter, eine Stunde von Tübingen, deſſen evangeliſcher Abt

Abt zugleich General = Superintendent iſt, und unter welchem neun Spezial = Superintendenten ſtehen. In dieſem Kloſter iſt eine von den beyden höhern Kloſterſchulen des Landes für zwanzig junge Leute, die aus dem Kloſter Blaubeuren hieher verſetzet, und von zwey Profeſſoren unterwieſen werden.

29. Denckendorf, ein Kloſter, nicht weit von der Reichsſtadt Eßlingen, deſſen evangeliſcher Probſt zugleich General = Superintendent iſt, und acht Spezial = Superintendenten unter ſich hat. In der hieſigen Kloſterſchule werden zwanzig Alumni von zwey Profeſſoren unterrichtet, und von hier nach Maulbronn verſetzet.

30. Die kleinen Städte Nürtingen am Neckar, Wendlingen am Flüßchen Lauter, und Kirchheim unter Teck, die Städtchen Weilheim und Owen, und Neidlingen ein Marktflecken und Schloß.

31. Teck, ein ehemaliges Bergſchloß, von welchem die Herzoge zu Teck benannt worden, welche 1439 ausgeſtorben ſind.

32.

32. Neuffen, eine kleine Stadt, unweit welcher die Bergfeſtung Hohen Neuffen, lieget.

33. Urach, eine kleine Stadt an der Alb, in einem Thale bey der Erms, mit einem alten fürſtlichen Jagdſchloße. Hier wird viele Damaſt- und andere Leinewand, verfertiget. Unweit derſelben lieget das Bergſchloß Hohen-Urach.

34. Blauberen, eine Stadt auf der Alb, beym Urſprung des Fluſſes Blau, mit einem Kloſter, in welchem unter der Aufſicht eines evangeliſchen Abts, von zwey Profeſſoren zwanzig Alumni unterrichtet, und von hier ins Kloſter Bebenhauſen verſetzet werden.

35. Münſingen und Pfullingen, kleine Städte, letzte am Ende der Alb. Unweit der letzten iſt das ſogenannte Nebelloch, eine Höhle, welche ſo wie die Baumannshöhle allerhand Figuren von Tropfſtein zeiget.

36. Nagold, eine Stadt auf dem Schwarzwald, an der Nagold, und Haiterbach, ein Städtchen.

37. Wildberg, eine Stadt an der Nagold, und Bulach oder Neu-Bulach, ein Städtchen.

38. Calw, eine Stadt an der Nagold, Zavelſtein, ein Städtchen auf einem Berge, und Zell, oder Libenzell ein Städtchen an der Nagold.

39. Hirſau, ein Kloſter an der Nagold, welches einen evangeliſchen Abt hat.

40. Neuenburg, eine kleine Stadt am Flüßchen Enz.

41. Wildbach, ein Städtchen in einem tiefen Thale an der Enz, welches wegen ſeines vortrefflichen warmen Bades berühmt iſt.

42. Herrenalb, ein Kloſter am Fluße Alb, welches einen evangeliſchen Abt hat.

43. Altenſteig, Dornſtetten, Freudenſtadt, welche eine Feſtung iſt, und Dornhan oder Dornheim, Schiltach, und Hornberg am Fluße Gutach, Städte auf dem Schwarzwald, und Alxirſpach ein Kloſter am Fluße Kinzing, welches einen evangeliſchen Abt hat.

44. Sulz, eine Stadt am Neckar, in welcher ergiebige Salzbrunnen ſind, und in deren Nachbarſchaft das Schloß Albeck liegt, bis dahin ſich die Alb erſtrecket.

45. Die kleinen Städte Roſenfeld, Bahlingen in der Gegend des Heuberges, und Ebingen.

46. Tuttlingen oder Duttlingen, eine Stadt an der Donau, unweit welcher das Bergſchloß Lichten=Wartenberg liegt. Zu dem daſigen Amte gehören auch die Herrſchaften Lupfen, Karpfen und Falkenſtein. Nahe bey dem Pfarrdorfe Schwenningen, entſtehet der Neckar auf freyem Felde.

47. Hohen=Twiel, vor Alters Duellium, eine Feſtung auf einem hohen Felſen im Hegau, welche ganz von der Landgrafſchaft Nellenburg umgeben iſt.

6. Die Lande des Markgrafen zu Baaden.

Die Markgrafſchaft Baaden liegt an der öſtlichen Seite des Rheins, und beſtehet eigentlich in dem Strich=Landes, welcher zwiſchen der Pfinz und dem Schwarzbach

bach lieget. Der mitternächtliche Theil deſſelben, zwiſchen den Flüſſen Pfinz und Alb, wird die niedere Markgrafſchaft, oder von der Hauptſtadt Durlach, die Markgrafſchaft Baaden-Durlach, alles übrige aber die obere Markgrafſchaft, oder von der Hauptſtadt Baaden, die Markgrafſchaft Baaden-Baaden, genennet. Es gehören aber dem Markgrafen noch andere Länder, die hernach vorkommen werden. Das ganze Fürſtenthum Baaden iſt fruchtbar, und hat Getreide, Hanf, Flachs, Wieſenwachs, Obſt, ſehr gute Weine und Holz im Uiberfluße. Die Markgrafen zu Baaden theilten ſich ſonſt in die Linien Baaden-Baaden und Baaden-Durlach; jene war der römiſch-katholiſchen, dieſe der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan: es iſt aber 1771 jene ältere Linie ausgeſtorben, und ihre Lande ſind an die letzte gefallen. Der Titel iſt: Markgraf zu Baaden und Hochberg, Landgraf zu Sauſenberg, Graf zu Sponheim und Eberſtein, Herr zu Röteln, Baadenweiler, Lahr und Mahlberg, der Landvogtey Ortenau und Kehl. Man ſchätzet ſeine jährlichen Einkünfte auf 1,200,000 Gulden.

I. Der ehemalige Baaden-Baadenſche Antheil, zu welchem gehöret.

1. Die obere Markgrafſchaft Baaden.

1) Baaden, die Hauptſtadt derſelben, am Oelbach gelegen mit einem fürſtlichen Schloße. Die hieſigen warmen Bäder ſind von Alters her berühmt. Von dem alten Schloße Baaden, hat das jetzt noch blühende hochfürſtliche Haus ſchon im zwölften Jahrhunderte den Namen getragen.

2) Raſtadt oder Raſtatt, ehemals die fürſtliche Reſidenzſtadt, am Fluſſe Murg, der unterhalb derſelben in den Rhein fließet. Sie iſt regelmäßig angeleget, und hat ein prächtiges Reſidenzſchloß, die Einwohner ſind aber erſt 1780 von der Leibeigenſchaft befreyet worden.

3) Favorita, ein Schloß, eine Stunde von Raſtadt.

4) Kuppenheim, am Fluße Murg, und Ettlingen, am Flüßchen Olb, kleine Städte.

5) Steinbach und Stollhofen, Städtchen.

6) Beinheim, eine kleine Stadt an der Weſtſeite des Rheins, liſeget im unterm Elſaß.

2. Kehl, ein Dorf, der Stadt Straßburg gegen über, daran Baaden-Baaden ein Viertel hat. Im Bann deſſelben liegt die ehemalige Reichsfeſtung Kehl, welche der regierende Markgraf, ſeit 1754 durch ſein Kreis-Kontingent beſetzet hält. In den Hornwerken derſelben ſind nach und nach ſo viel Häuſer erbauet worden, daß eine Stadt daraus entſtanden iſt.

3. Die Landvogtey Ortenau. Unter der Ortenau verſtehet man im weitläufigen Sinn den Strich Landes, welcher zwiſchen der Markgrafſchaft Baaden und dem Breisgau, dem Schwarzwald und dem Rhein lieget. Wenn man von demſelben die Heſſen Darmſtädtiſchen Aemter Wilſtädt und Lichtenau auf der einen, und die biſchöflich-ſtraßburgiſchen Aemter Oberkirch und Openau auf der andern Seite abziehet, ſo bleibt das Land übrig, welches man die Landvogtey Ortenau nennet, und deren Oerter theils der unmittelbaren Reichs-

ritterſchaft des ortenauiſchen Bezirks in Schwaben, zugehören, theils von dem Hauſe Oeſterreich dem Hauſe Baaden, als ein Mannlehn überlaſſen worden. Dieſes verordnet den Landvogt, welcher in der Reichsſtadt Offenburg wohnet.

4. Das Amt Stauffenberg, in der Ortenau, zwiſchen den Städtchen Oberkirch und Gengenbach.

5. Die Herrſchaft Mahlberg, zwiſchen der Landvogtey Ortenau und dem Breisgau, deren Hauptort iſt:

Mahlberg, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

II. Der vormalige Baaden = Durlachiſche Antheil.

1. Die untere Markgrafſchaft Baaden, in welcher:

1) Durlach, die Hauptſtadt derſelben, welche an der Pfinz lieget, und ein fürſtliches Schloß, Namens Karlsburg enthält.

2) Karlsruhe, die fürſtliche Reſidenzſtadt, welche Markgraf Karl im Hartwal-

de regelmäßig angeleget hat. Aus dem Reſidenzſchloße kann man in die Hauptgaſſen ſehen. Die hieſigen Gärten ſind ſehr berühmt. Es iſt hieſelbſt ein Gymnaſium illuſtre.

3) **Mühlberg**, ein Städtchen an der Alb.

4) **Pforzheim**, eine Stadt an der Enz, welche hieſelbſt die Nagold und Würm aufnimmt. Sie iſt die wichtigſte in den geſammten markgräflichen Landen, hat gute Manufakturen und Fabriken, treibet auch einen beträchtlichen Holzhandel. Es iſt hier auch das Begräbniß des Baaden-durlachiſchen Hauſes.

5) **Elmendingen**, ein Marktflecken, deſſen Wein berühmt iſt, und der Marktflecken Tiefenbrunn.

6) Die Marktflecken Stein, mit einem Schloße, **Königsbach**, **Langenſteinbach** mit einem Schloße, warmen Baad und Geſundbrunnen, **Rhod** oder **Roth**, deſſen Wein berühmt iſt, und **Münzesheim**, im **Creichgau**, welcher auch ſehr guten Wein bauet.

2. Die Markgrafſchaft Hochberg oder Hachberg, welche an und meiſtentheils in dem Breisgau lieget. Die Gegend um das Gebirg, der Kaiſerſtuhl genannt, hat vortreflichen Weinwachs. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Hochberg, ein uraltes Schloß.

2) Emmendingen, eine kleine ſehr nahrhafte Stadt.

3) Malterdingen, ein Marktfleecken.

3. Das Amt Sulzburg, welches von dem Städtchen Sulzburg den Namen hat, woſelbſt alte Silbergruben ſind, und ein gutes Bad.

4. Die Herrſchaft Röteln, deren Hauptort iſt:

Lörrach, eine Stadt.

5. Die Landgrafſchaft Sauſenberg, in welcher:

1) Schopfheim, ein Städtchen am Wieſefluß.

2) Kandern, ein Marktflecken.

3) Bürglen, eine Probſtey, welche von der Abtey S. Blaſi abhängt.

6. Die Herrſchaft Badenweiler, welche das beſte Stück der geſammten markgräflichen Lande iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Badenweiler, vor Alters ſchlechthin Baden genannt, ein Schloß auf einem Berge mit einem Marktflecken. Das hieſige warme Bad iſt berühmt. Das alte Schloß hat zuerſt den Herzogen von Zähringen gehöret.

2) Mühlheim, ein Markflecken, welcher der Sitz des Oberamts dieſer Herrſchuft iſt.

3) In der Vogtey Lauffen wächſt der beſte Wein in allen markgräflichen Landen des Rheins.

7. Die fürſtlichen Hohenzolleriſchen Lande.

Sie beſtehen aus der gefürſteten Grafſchaft Hohenzollern, den Grafſchaf-

ten Sigmaringen und Börnigen, und der Herrſchaft Haigerloch. Das hohenzolleriſche Haus theilet ſich in die hechingiſche und ſigmaringiſche Linie. Die regierenden Herren beyder Linien nennen ſich, Fürſten zu Hohenzollern, Burggrafen zu Nürnberg, Grafen zu Sigmaringen und Börnigen, Herren zu Haigerloch und Wöhrſtein, des H. R. Reichs Erbkämmerer. Ihre Geſchwiſter und jüngern Kinder führen nur den gräflichen Titel. Beyde Linien ſind der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan. Im Reichsfürſtenrathe haben ſie nur eine Stimme, welche der regierende Fürſt zu Hohenzollern = Hechingen führet: beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber hat jeder regierende Fürſt eine fürſtliche Stimme.

I. Der regierende Fürſt zu Hohenzollern-Hechingen, beſitzet:

Die gefürſtete Grafſchaft Hohenzollern, welche ſein wirkliches Eigenthum iſt, und von dem Kaiſer und Reiche nur in Anſehung des Blutbannes zu Lehn gehet. In derſelben iſt:

1. Hohenzollern, das Stammhaus des geſammten fürſtlichen Hauſes, welches

ein Bergſchloß iſt. Es verfällt nach und nach, und hat nur einige Invaliden zur Beſatzung.

2. Limlich, ein Schloß mitten in einem Walde, durch welchen viele Alleen gehauen ſind. Es iſt die fürſtliche Sommerwohnung.

3. Hechingen, die fürſtliche Reſidenzſtadt auf einem Hügel am Bache Starzel, welche mit den Vorſtädten an ſechſthalb hundert Häuſer hat, und vornehmlich von der Viehzucht lebt. Das Schloß liegt hoch und iſt regelmäßig gebauet.

4. Großelfingen, ein Marktflecken.

II. Der regierende Fürſt zu Hohenzollern Sigmaringen, beſitzet:

1. Die Grafſchaft Sigmaringen, über welche ſich das Haus Oeſterreich die Landeshoheit zueignet, und in welcher

Sigmaringen, die fürſtl. Reſidenzſtadt an der Donau.

2. Die Grafſchaft Vöringen oder Veringen, die zum Theil dem Hauſe Oeſterreich gehöret, welches auch über das hohen-

hohenzolleriſche Antheil die Oberherrſchaft und Landeshoheit hat. Zu dieſem letzten Antheile gehören

Die Pfarrdörfer Vöringen, unweit der Stadt gleiches Namens, Benzingen und Harthauſen auf der Scheer.

3. Die Herrſchaft Haigerloch, und Wöhrſtein, darinn:

Haigerloch, eine kleine Stadt am Flüßgen Eyach.

8. Die gefürſtete Abtey Lindau.

Das fürſtliche frey-weltliche Stift in der Reichsſtadt Lindau, iſt ein unmittelbares Reichsſtift, welches aus einer Aebtiſſinn, und zwölf adelichen Chorfrauen beſtehet, und deſſen Aebtiſſinn die fürſtliche Würde beſitzet. Ihr eigentlicher Titel iſt: Von Gottes Gnaden Aebtiſſinn des reichsfürſtlichen freyweltlichen unſer lieben Frauen Stifts Lindau. Sie hat auf dem Reichstage auf der ſchwäbiſchen Prälatenbank die erſte Stelle, und auf den ſchwäbiſchen Kreistagen auf der weltlichen Fürſtenbank Sitz und Stimme. Ein eigenes Gebiet hat das Stift nicht, wohl aber einzelne Güter.

9. Die gefürſtete Abtey Buchau.

Das kaiſerliche gefürſtete frey = weltliche Stift Buchau, iſt in der Reichsſtadt dieſes Namens. Die Aebtiſſinn wird genennet: des Hl. R. Reichs Fürſtinn und Aebtiſſinn des kaiſerl. gefürſteten frey weltlichen Stifts Buchau, Erbfrau zu Straßberg. Sie hat auf dem Reichstage auf der rheiniſchen Prälatenbank, und wegen der Herſchaft Staßberg auf der ſchwäbiſchen Grafen und Herren = Bank, beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber auf der weltlichen Fürſtenbank Sitz und Stimme. Es gehöret dem Stifte:

Die Herrſchaft Staßberg, welche zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg, der öſterreichiſchen obern Grafſchaft Hohenberg, und der Grafſchaft Vöringen liegt, und von Straßberg, einem kleinen Städtchen und Schloß, den Namen hat.

10. Die gefürſtete Grafſchaft Thengen.

Sie liegt im Hengau, zwiſchen der Landgrafſchaft Baar, des deutſchen Ritterordens

ordens Amt Blumenfeld, und dem helvetiſchen Kanton Schafhauſen, und gehöret dem fürſtlichen Hauſe Aursberg. Der Titel des regierenden Fürſten iſt: Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein, gefürſteter Graf zu Thengen und Mitterburg, Graf zu Gottſchee, und Wels ꝛc. obriſter Erblandmarſchall und obriſter Erbkämmerer im Herzogthume Krain und der windiſchen Mark.

Von dem fürſtlichen fürſtenbergiſchen Hauſe, und deſſelben Lande überhaupt.

In dem fürſtenbergiſchen Hauſe führet nur der regierende Fürſt und ſein Erbprinz den fürſtlichen Titel, ſeine übrigen Kinder ſowohl als ſein Geſchwiſter aber führen den landgräflichen Titel. Der ganze Titel des regierenden Fürſten iſt: des H. R. Reichs Fürſt zu Fürſtenberg, Landgraf in der Baar und zu Stühlingen, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, Freyherr zu Gundelfingen, Herr zu Hauſen im Kinzingerthal, Möskirch, Hohenhöven, Wildenſtein, Jungnau, Trochtelfingen, Waldsberg, und Weytra ꝛc. Alle in dieſem Titul befindliche Lande gehören, bis auf Weytra, noch zu dem ſchwäbiſchen Kreiſe,

ſe, auf deſſen Reichstagen der Fürſt ſechs Stimmen hat, nämlich eine auf der Fürſtenbank, wegen Heiligenberg, und fünf auf der Grafen- und Herrenbank, wegen Stühlingen, Möskirch, Baar, Hauſen im Kinzingerthal und Gundelfingen. Auf dem Reichstage hat er im Reichsfürſtenrathe eine Stimme, und eine im ſchwäbiſchen Grafen-Kollegio. Es folgen nun die fürſtenbergiſchen Lande, nach ihrer Stimmordnung.

II. Die Grafſchaft Heiligenberg nebſt den Herrſchaften Jungnau und Trochtelfingen.

Dieſe Lande werden die Werdenbergiſchen Güter genennet, weil ſie den 1,530 ausgeſtorbenen Grafen von Werdenberg gehöret haben.

1. Die Grafſchaft Heiligenberg und Werdenberg hat den Namen von dem Bergſchloße Heiligenberg. In derſelben wird eines der älteſten kaiſerlichen Landgerichte in Schwaben gehalten, welches das Landgericht zu Schackebuch genennet wird.

2. Die Herrſchaft Jungnau hat von einem Marktflecken den Namen.

3. Die Herrſchaft Trochtelfingen enthält Trochtelfingen, eine kleine Stadt an der Schmeicha auf der Alb, und drey Dörfer.

Von den Fürſten zu Oettingen und ihren Landen.

Die Grafſchaft Oettingen liegt an der Wernitz, berührt auch gegen Südoſten die Donau. Die Unterthanen in derſelben, ſind theils der römiſch-katholiſchen, theils der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Das öttingiſche Haus theilet ſich heutiges Tages in drey Linien ab, nämlich in die ſpielbergiſche, wallerſteiniſche und balderiſche, welche nun insgeſammt die fürſtliche Würde haben. Der regierende Fürſt zu Oettingen-Spielberg nennet ſich des H. R. Reichs Fürſten zu Oettingen ꝛc. der regierende Fürſt zu Oettingen-Wallerſtein aber führet den Titul: Regierender Fürſt zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerſtein. Auf dem Reichstage wird das geſammte Haus Oettingen zu dem ſchwäbiſchen Grafen-Kollegio gerechnet: beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber hat es eine Stelle auf der

welt-

weltlichen Fürſtenbank. Das kaiſerliche Landgericht zu Oettingen, oder eigentlich in dem ſogenannten Rieß, hat das Haus Oettingen von alten Zeiten her inne gehabt.

12. Des fürſtlichen Hauſes Oettingen Antheil an der Grafſchaft Oettingen.

Es beſteht aus fünf Aemtern und einer Verwaltung. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Oettingen, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft, und Reſidenz der fürſtlichen ötting-ſpielbergiſchen Linie, welche an der Wernitz liegt, auch der Sitz der fürſtlichen Regierungskanzley und Rentkammer, des fürſtlichen gemeinſchaftlichen evangeliſchen Konſiſtoriums, und einer evangeliſchen Generalſuperintendentur iſt.

2. Die Marktflecken Tufkirch an der Wernitz, Münchsroth, Dürrwangen und Gnotzheim, das große Dorf Spielberg mit einem Schloße, und das Dorf Walxheim, bey welchem die Jaxt entſpringet.

13. Des fürſtlichen Hauſes Oettingen-Wallerſtein Antheil an der Grafſchaft Oettingen.

Es beſtehet aus eilf Aemtern, in welchen anzumerken:

1) Wallerſtein, ein Marktflecken mit einem Reſidenzſchloße.

2) Meresheim, ein Städtchen auf dem Hertfeld oder Hardfeld.

3) Die Marktflecken Marktoffingen, Ober-Biſſingen, Holzkirch und Harburg mit einem Schloße, das Schloß und große Pfarrdorf Alerheim, das Pfarrdorf Appezhofen und ein Antheil am Marktflecken Trochtelfingen.

14. Des fürſtlichen Hauſes Oettingen-Baldern Antheil an der Grafſchaft Oettingen.

Es beſtehet aus vier Aemtern, in welchen Baldern, ein Marktflecken mit einen Reſidenzſchloße, Mark Zöbing, und das Schloß Katzenſtein die merkwürdigſten Oerter ſind.

15. Die gefürſtete Landgrafſchaft Kletgau.

Dieſe gefürſtete Landgrafſchaft Cletgow oder Kletgau, oder Klekgau, lat. Pagus Latobrigicus, welche an die helvetiſchen Kantone Zürch und Schafhauſen gränzet, hat ehedeſſen den Grafen von Sulz, (welcher von einer im Herzogthume Würtemberg gelegenen Stadt benennet worden) zugehöret, nun aber beſitzet dieſelbe der regierende Fürſt von Schwarzenberg, welcher ſich wegen derſelben einen gefürſteten Landgrafen in Kletgau und Grafen zu Sulz, auch des H. R. Reichs Erbhofrichtern zu Rothweil nennet, auf dem Reichstage zum ſchwäbiſchen Grafenkollegio gehöret, beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber auf der weltlichen Fürſtenbank Sitz und Stimme hat. In dieſer Landgrafſchaft iſt ein freyes kaiſerliches Landgericht, welches gemeiniglich zu Rhinow auf der Halden oder zu dem Langenſtein gehalten wird. Der Hauptort deſſelben iſt:

Thüngen oder Thiengen, eine kleine Stadt am Fluße Wutach, der Sitz des Fürſten und ſeiner Regierung.

16. Das Fürſtenthum Lichten= ſtein.

Es beſtehet aus den ehemaligen unmittelbaren Reichs=Graf= und Herrſchaften Vadutz und Schellenberg, jenſeits des Bodenſees am Rhein, welche Anton Florian Fürſt von Lichtenſtein 1718 hat vom Kaiſer zu einem unmittelbaren Reichsfürſtenthum, unter dem Namen Lichtenſtein, erheben laſſen. Der Fürſt ihr Beſitzer hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und auf der weltlichen Fürſtenbank des ſchwäbiſchen Kreiſes. Die Hauptörter des Fürſtenthums, ſind die Bergſchlöſſer Vadutz und Schellenberg.

17. Die unmittelbaren Reichsprälaten, welche beym ſchwäbiſchen Kreiſe eine beſondere Bank ausmachen, ſind:

I. Der Abt zu Salmansweiler oder Salmansweil, oder Salen, Ciſterzienſer Ordens. Die Abtey oder das Kloſter dieſes Namens, liegt an dem Fluße Aach, und zunächſt um dieſelbe her ſind fünfzehn ihr zugehörige Dörfer, auch unterſchiedene Weiler und Höfe gelegen: ſie beſitzet auch die Aemter Owingen und Oſterach, und Schemmerberg, hat auch noch andere Pfleg=

 äm=

ämter und dazu gehörige Dörfer und Unterthanen.

II. Der Abt zu Weingarten, Benediktinerordens. Das prächtige Kloſter liegt auf dem S. Martinsberge bey dem Marktflecken Altorf, und iſt alſo ganz von der Landvogtey Altorf umgeben. Es beſitzet die freyen Reichs-Herrſchaften Brochenzell, Hagnau, Blumeneck, welche von einem Bergſchloſſe den Namen hat, und Liebenau, und auſſerdem noch unterſchiedene Gerichte und Höfe, welche unter der hohen Gerichtsbarkeit der Landvogtey Altorf ſtehen.

III. Der Abt zu Ochſenhauſen, Benediktinerordens. Das Kloſter liegt zwiſchen den Reichsſtädten Memmingen und Biberach, und bey demſelben iſt ein Marktflecken; es hat auch fünf Aemter, zu welchen ſiebenzehn Pfarren gehören.

IV. Der Abt zu Elchingen, Benediktinerordens. Das Kloſter liegt auf einem Berge an der Donau, und iſt vom Gebiet der Reichsſtadt Ulm umgeben. Sein Gebiet iſt in vier abgetheilet.

V. Der Abt zu Yrſee, oder Irſee, oder Irſingen, latein. Urſinum, Urſingum,

gum, Benediktinerordens. Das Kloſter iſt am Fluße Wertach gelegen, und bey demſelben iſt ein Dorf, außer welchem auch noch andere Dörfer zum Gebiete deſſelben gehören.

VI. Der Abt zu Urſperg, Prämonſtratenſer Ordens. Das Kloſter liegt zwiſchen den Flüſſen Kamblach und Minbel, und hat einige Dörfer in ſeinem Gebiete.

VII. Der Abt zu Kaiſersheim oder Keyßheim, Ciſterzienſerordens. Das Kloſter iſt nicht weit von der Stadt Donauwert, und hat zehn Pflegämter. Die Abtey Pillenhofen im Fürſtenthume Neuburg iſt dieſem Fürſtenthume einverleibet.

VIII. Der Abt zu Roggenburg oder Rockenburg, Prämonſtratenſerordens. Das Kloſter liegt am Fluße Günz, und beſitzet unterſchiedene Dörfer. . Es ſind demſelben die Klöſter Sankt Lucii und Churwalden im Graubünderland in Helvetien einverleibet.

IX. Der Abt zu Roth, Prämonſtratenſerordens. Das Kloſter liegt zwiſchen der Abtey Ochſenhauſen und Grafſchaft Waldburg, und beſitzet unterſchiedene große und kleine Dörfer.

X.

X. Der Abt zu Weiſſenau oder Minderau Prämonſtratenſerordens. Das anſehnliche Kloſter liegt am Fluße Schuß, und beſitzet außer dem Dorf Oberhofen, noch viele Güter und Höfe in der Landvogtey Altorf.

XI. Der Abt zu Schuſſenried oder Soreth, Prämonſtratenſerordens. Im Gebiete des Kloſters, dazu unterſchiedene große und kleine Dörfer gehören, entſpringt der Fluß Schuß.

XII. Der Abt zu Marchthal, Prämonſtratenſerordens. Bey dem Kloſter, welches auf einem Felſen an der Donau liegt, iſt ein gleichnamiges Dorf, es gehören auch noch andere Dörfer zu deſſelben Gebiete.

XIII. Der Abt zu Petershauſen, Benediktinerordens. Das Kloſter liegt gegen der Stadt Koſtanz über. Es ſind demſelben das eingegangene Kloſter SS. Cyriaci und Gregorii, zu Stein am Rhein, und die Probſtey Klingenzell, beyde in Helvetien gelegen, einverleibet. Es beſitzet auch die Herrſchaft Stauffen, Hilzingen und

Rietheim, im Umfange der Landſchaft Nellenburg, und unterſchiedene Dörfer.

XIV. Der Probſt zu Wettenhauſen. Dieſes mit regulirten Chorherrn Auguſtinerordens beſetzte Kloſter liegt am Fluße Kamlach, und ſein Gebiet begreifet unterſchiedene Dörfer.

XV. Der Abt zu Zwifalten Benediktinerordens. Das Kloſter und ſein Gebiet liegt am Fuße der rauhen Alb, in einem tiefen und engen Thale, an dem kleinen Fluße Ach, zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg und der Donau. Es gehören zu ſeinem Gebiet unterſchiedene Dörfer, die Herrſchaft Reichenſtein, und das Schloß Mochenthal.

XVI. Der Abt zu Gengenbach, Benediktinerordens. Das Kloſter iſt in der Reichsſtadt dieſes Namens, und hat unterſchiedene Güter und Einkünfte.

XVII. Die Aebtiſſinn zu Heggbach oder Heppach, Ciſterzienſerordens. Das Kloſter liegt zwiſchen der Abtey Ochſenhauſen, Reichsſtadt Biberach, und dem öſterreichiſchen Gebiete. Sie beſitzet das Dorf Mietingen, und einige Weiler.

XVIII.

XVIII. Die Aebtiſſinn zu Gutenzell, Ciſterzienſerordens. Das Kloſter lieget zwiſchen der Abtey Ochſenhauſen, Herrſchaft Iler-Aichheim, und andern Gebieten, und hat ein kleines Gebiet.

XIX. Die Aebtiſſinn zu Rothmünſter, Ciſterzienſerordens. Das Kloſter liegt am Neckar, unweit der Reichsſtadt Rothweil, und beſitzet unterſchiedene Dörfer.

XX. Die Aebtiſſinn zu Baindt, Ciſterzienſerordens. Das Kloſter liegt am Fluße Schuß, im Umfang der Landvogtey Altorf, unter deren Gerichtsbarkeit auch ſeine meiſten Güter ſtehen: ein eigenes Gebiet aber hat es nicht.

XXI. Der Abt zu Neresheim, Benediktinerordens. Das Kloſter liegt neben dem Oettingen-Wallerſteiniſchen Städtchen Neresheim, auf dem Sankt Ulrichsberg.

Die Grafen und Herren Bank.

Die Commenthurey Alſchhauſen.

Die Commenthurey Alſchhauſen gehört zu der deutſchen Ordens Balley Elſas und Burgund. Der Landkommenthur

dieſer Balley, welcher auch Commenthur zu Alſchhauſen iſt, wird zwar zu den Reichsprälaten gerechnet, gehöret aber auf dem Reichstage wegen dieſer Commenthurey zu dem ſchwäbiſchen Reichsgrafen-Kollegio, und hat beym ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Grafen- und Herrenbank die erſte Stelle. Das Schloß Alſchhauſen oder Altſchhauſen, auf welchem der Landkommenthur ſeinen Sitz hat, liegt zwiſchen der Landvogtey Altorf, und den Grafſchaften Königseck und Scheer. Von den übrigen im ſchwäbiſchen Kreiſe gelegenen Commenthureyen der Balley Elſaß und Burgund, welche heißen Rohr und Waldſtetten, Meinau Beuggen und Freyburg, trägt nur noch die zweyte zu dem Reichsmatrikularanſchlag des Landkommenthurs etwas bey, und hat ihren Sitz und Namen auf und von der fruchtbaren und angenehmen Inſel Meinau im Uiberlinger See, welcher ein Buſen des Bodenſees iſt, es gehöret auch das Städtchen Blumenfeld am Waſſer Ach dazu.

Die Landgrafſchaft Stühlingen.

Sie liegt am Fluße Wutach, welcher in den Rhein fließet, und gehöret dem Fürſten zu Fürſtenberg, welcher wegen derſelben beym ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Grafen-

und

und Herren-Bank eine Stimme hat. Sie beſtehet:

1. Aus der eigentlichen Landgrafſchaft Stühlingen, in welcher

Das Städtchen und Schloß Stühlingen am Fluße Wutach, der Hauptort iſt.

2. Aus der Herrſchaft Heben, oder Hewen und Engen, im Hegau, in welcher

Das Bergſchloß Hohenheben, und das Städtchen Engen anzumerken.

Die Landgrafſchaft Baar.

Sie liegt am Schwarzwald, und in derſelben entſtehet die Donau, wenigſtens dem Namen nach. Wegen derſelben hat der Fürſt von Fürſtenberg beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme auf der Grafen- und Herren-Bank. Zu derſelben gehören

1. Das Oberamt Hüffingen, in welchem:

1) Donaueſchingen oder Doneſchingen, ein Marktflecken, welcher der Sitz des fürſtl. Hof- und Regierungsraths Kolle-

legiums iſt. Hier bekömmt die Donau ihren Namen; denn unterhalb deſſelben vereinigen ſich die kleinen Flüſſe Brigach und Brege, und in dieſen Fluß ergießet ſich der Bach Donau.

2) Fürſtenberg, ein Städtchen und Schloß auf einem Berge, wovon das für- ſtenbergiſche Haus den Namen hat.

3) Hüffingen, an der Brege, ein Städtchen, und Geiſingen, an der Do- nau.

2. Das Obervogteyamt Möringen, in welchem:

Möringen, ein Städtchen an der Do- nau, mit einem Schloße.

3. Das Obervogteyamt Blanberg, im welchem:

Blanberg, ein Städtchen.

4. Da Obervogteyamt Löffingen, in welchem:

Löffingen, ein Städtchen in einem fruchtbaren Thale.

5. Das Obervogteyamt Neuſtadt, in welchem:

1) Neuſtadt, eine Stadt am Fluße Wutach.

2) Vörenbach, eine Stadt an der Brege.

Die Herrſchaft Wieſenſteig.

Die Herrſchaft Wieſenſteig liegt an der Fils, und gehöret dem Herzoge zu Bayern, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen Kollegio, und beym ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Grafen- uud Herrenbank, Sitz uud Stimme hat. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Wieſenſteig, eine kleine Stadt in einem Thale, an der Fils.

2. Deckingen, oder Döggingen, ein Markflecken au der Fils.

3. Wildenſtein, ein Schloß an der Donau, auf und in zwey ſteilen Felſen.

Die Herrſchaft Hauſen im Kinzingerthal.

Dieſe Herrſchaft liegt auf dem Schwarzwald, am Fluße Kinzing. Der Fürſt zu Fürſtenberg hat wegen derſelben beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme auf der Grafen- und Herren Bank. Sie macht eine Landvogtey aus, welche abgetheilet wird.

1. In die obere Herrſchaft, zu welcher gehören

Wolffach, ein Städtchen am Fluß Kinzing.

2. In die untere Herrſchaft, zu welcher das Städtchen

Haßlach an der Kinzing, gehöret.

Die Herrſchaft Mößkirch.

Sie iſt an der Donau gelegen, und gehöret dem Fürſten zu Fürſtenberg, welcher wegen derſelben beym ſchwäbiſchen Kreiſe,

ſe Sitz und Stimme auf der Grafen = und Herren = Bank hat. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Mößkirch, eine Stadt mit einem Schloße im Diſtrikt Madach.

2) Falkenſtein, ein Bergſchloß.

Die Herrſchaften Tettnang und Argen

Sie liegen am Bodenſee und gehörten dem regierenden Grafen zu Montfort, Herrn von Bregenz, zu Tettnang und Argen, der ſie 1780 an das Haus Oeſterreich verkaufte. Der Beſitzer hat ſowohl auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen = Kollegio, als beym ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Grafen und Herren = Bank, Sitz und Stimme. Die merkwürdigſten Oerter:

I. In der Herrſchaft Tettnang ſind:

1) Tettnang, im gemeinen Leben Tettang, ein Städtchen und Schloß am Mühlenbach, welcher ſich mit dem Fluße Schuß vereiniget.

2) Summerau, ein Schloß.

2. In der Herrſchaft Argen,

Das große Pfarrdorf Langenargen, am Bodenſee, und in dieſem See das Schloß Argen.

Die Graf- und Herrſchaften der

Reichs-Erb-Truchſeſſen von Waldburg.

Sie liegen zwiſcheu der Donau und Iler. Die Reichs-Erbtruchſeſſen haben urſprünglich Freyherren von Walbburg geheißen, es iſt aber ihr Amtsname ihr eigentlicher Name geworden. Sie theilen ſich heutiges Tages in zwey Hauptlinien ab, nämlich in die **trauchburgiſche**, welche wieder aus zwey Linien, nämlich aus der ſcheeriſchen und trauchburgiſchen, beſtehet, und in die **zeyliſche**, welche ſich wieder in die wolffeggiſche und zeyliſche Linien abtheilet, von denen die erſte die waldſeeiſche, und die zweite die wurzachiſche Linie zur Nebenlinie hat. Das Reichserbtruchſeſſenamt verwaltet jedesmal der älteſte Graf von der zeyliſchen Hauptlinie, und empfängt daſſelbe von dem Churfürſten von der Pfalz, als

Erz-

Erztruchſeſſen des Reichs zu Lehen. Auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Reichs-Grafen-Kollegio hat jeder regierende Graf eine Stimme, beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber haben ſie 3 Stimmen.

1. Die gräfliche Linie zu Zeyl-Zeyl, beſitzet:

Die Grafſchaft Zeyl, im Algau, welche von dem Bergſchloße und Marktflecken Zeyl den Namen hat.

2. Die gräfl. Linie zu Zeyl-Wurzach, beſitzet:

1) Die Herrſchaft Wurzach, im Algau, welche von dem Städtchen Wurzach den Namen hat.

2) Die Herrſchaft Marſtetten oder Mahlſtetten an der Iler, welche von einem verfallenen Schloße benannt wird.

3. Die gräfl. Linie zu Wolffegg-Wolffeg, beſitzet:

1) Die Grafſchaft Wolffegg, welche von einem Schloß und Dorfe den Namen führet.

2) Die Herrſchaft Waldburg, in welcher das Bergſchloß Waldburg, das Stammhaus des ganzen gräflichen Hauſes gelegen iſt.

3) Die Herrſchaft Kißlegg, die von einem Schloße und Flecken benant wird, und zu welcher auch das Dorf Waltershofen gehöret, welches als eine Herrſchaft in dem gräflichen Titel ſtehet.

4. Die gräfl. Linie zu Wolfegg-Waldſee, beſitzet:

1) Die Herrſchaft Waldſee, zu welcher das wohlgebaute Schloß dieſes Namens gehöret, hingegen das dabey liegende Städtchen iſt öſterreichiſch.

2) Das Gericht Winderſtetten, darinn Schloß und Flecken dieſes Namens am Fluße Riß gelegen.

5. Die gräfl. Linie zu Scheer-Scheer, hat.

1) Die Herrſchaft Scheer, in welcher Scheer, ein Städtchen und Schloß an der Donau.

2) Die Grafſchaft Friedberg, in welcher das Schloß dieſes Namens.

3) Die Herrſchaft Dürmeting oder Dürmentingen, am Fluße Kanzach, die von einem Marktflecken den Namen hat.

4) Die Herrſchaft Buſſ, auch an der Kanzach, welche von einem Schloße benannt wird.

6. Die gräfliche Linie zu Trauchburg, beſitzet:

1) Die Grafſchaft Trauchburg, in welcher die Schlöſſer Trauchburg, und Neideck.

2) Einen Antheil an der auf der vorhergehenden Seite genannten Herrſchaft Kißlegg, und die Herrſchaft Herroth.

Von den Kreislanden der Grafen von Königsegg.

Die Grafen zu Königsegg und Rothenfels, Freyherren zu Aulendorf und Stauffen, theilen ſich in die rothenfelſiſche und aulendorfiſche Linie, haben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen-

Kollegio nur eine Stimme, beym ſchwäbiſchen Kreiſe aber hat jeder eine Stimme.

1. Die gräfl. Linie zu Königsegg-Rothenfels, beſitzet:

Die Grafſchaft Rothenfels, nebſt der Herrſchaft Stauffen, darinn das Bergſchloß Rothenfels, der darunter liegende Marktflecken Immenſtadt, und das Bergſchloß Sauſſen, zu bemerken ſind.

2. Die gräfliche Linie Königsegg-Aulendorf, beſitzet:

1) Die Grafſchaft Königsegg, deren Bergſchloß gleiches Namens, das Stammhaus der gräfl. Familie iſt.

2) Die Freyherrſchaft Aulendorf, in welcher Schloß und Marktflecken dieſes Namens auf einem Berge liegen.

Die Herrſchaften Mindelheim, Türkheim und Schwabeck.

Sie gehören dem Herzoge zu Bayern, welcher wegen Mindelheim beym ſchwäbiſchen

Krei-

Kreiſe auf der Grafen = und Herren = Bank, Sitz und Stimme hat.

1. Die Herrſchaft Mindelheim im Algau, hat ihren Namen von

Mindelheim, einer Stadt am Fluße Mindel, ober welcher auf dem S. Georgenberge ein landesfürſtliches Schloß liegt.

2. Die Herrſchaft Türkheim, in welcher der Marktflecken dieſes Namens, am Fluße Wutach.

3. Die Herrſchaft Schwabeck enthält: das Schloß Schwabeck.

Die Freyherrſchaft Gundelſingen.

Sie liegt zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg und der Abtey Zwifalten, und gehöret dem Fürſten zu Fürſtenberg. Sie macht das Oberamt Neufra aus, und ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

Gundelſingen oder Neu = Gundelſinngen, ein Schloß und Dorf an der Lauter, Haitzen, ein Städtchen an der Lau-

ter, und Neufra oder Nuifra, Schloß unweit der Donau.

Die Grafſchaft Eberſtein.

Sie liegt am Schwarzwalde, gehöret dem regierenden Markgrafen zu Baaden; welcher wegen derſelben ſowohl auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen-Kollegio, als beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Eberſtein, ein Schloß und Flecken.

2. Gerſpach, eine kleine Stadt am Fluße Murg, daran das Hochſtift Speyer Antheil hat.

3. Mückenſturm, ein Marktflecken im Umfange der Markgrafſchaft Baaden.

Die ſchwäbiſchen Kreislande der Grafen Fugger.

Die Grafen theilen ſich in die raymundiſche und antoniſche Hauptlinie ab, und jede hat wieder Nebenlinien. Sie haben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen-Kollegio Sitz und Stimme. Die anto-

toniſche Hauptlinie beſitzet die fuggeriſchen Lande des ſchwäbiſchen Kreiſes, welche zwiſchen den Flüſſen Donau, Iler und Lech liegen, hat auch wegen derſelben auf den Kreistagen drey gräfliche Stimmen. Die Lande ſind:

1. Die Herrſchaft Norndorf, zwiſchen den Flüſſen Schmutter und Lech, in welcher der Marktflecken dieſes Namens iſt.

2. Die Herrſchaft Kirchheim, in welcher der Marktflecken Kirchheim, unweit der Mündel, mit einem Reſidenſchloße.

3. Die Herrſchaft Eppiſchauſen.

4. Die Herrſchaften Türkenfeld und Schmüchen.

5. Die Herrſchaften Muckhauſen, und Schwindegg.

6. Die Herrſchaften Glött oder Glätt, Hilgartſchberg und Oberndorf am Lech.

7. Die Herrſchaften Babenhauſen, an der Günz, und Booß an der Iler.

8. Die Herrſchaften Wöllenburg, Gaiß-lingen, und Biberach, das Pflegamt Röttenbach, und die Herrſchaft Waſſerburg am Bodenſee.

Die Grafſchaft Hohenembs.

Sie liegt am Rhein, in dem von demſelben benannten Rheinthal. Der letzte Graf von und zu der Hohenembs, Franz Wilhelm Rudolph, ſtarb 1760, und hinterließ eine einzige Tochter, welche beym Kaiſer Franz I. um die Grafſchaft anhielt, der ſie aber als ein eröffnetes Reichslehn ſeiner Gemahlinn der Kaiſerin-Königin Maria Thereſia verlieh. Wegen dieſer Grafſchaft wird ſowohl auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafen-Kollegio als beym ſchwäbiſchen Kreiſe eine Stimme geführet. Sie enthält:

1. Alt- und Neu-Hohenembs, feſte Bergſchlöſſer.

2. Embs oder Ems, einen Marktflecken unter Neu-Hohenembs, mit einem gräflichen Schloße.

3. Luſinau, ein Reichshof nicht weit vom Rhein.

Die Grafſchaft Juſtingen.

Sie iſt von den würtembergiſchen Aemtern Blaubäuern, Münſingen und Steußlingen faſt ganz eingeſchloſſen, gehöret auch dem Herzoge von Würtemberg, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat. Sie hat von dem Schloße Juſtingen den Namen.

Die Grafſchaft Bondorf.

Sie liegt zwiſchen dem Breisgau, und den Landgrafſchaften Baar und Stühlingen, gehöret der Abtey S. Blaſi, welche wegen derſelben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat, und hat den Marktflecken Bondorf zum Hauptort.

Die Herrſchaft Eglof,

welche am Fluße Argen liegt, iſt ehedeſſen unter dem Namen der freyen Leute zu Meglofs oder Meglitz, bekannt geweſen, nun aber gehöret ſie den Grafen von Traun und Abenſperg, welche wegen derſelben auf dem Reichstage im ſchwäbiſchen Grafenkol-

legio, und beym ſchwäbiſchen Kreiſe, Sitz und Stimme haben.

Meglofs oder Eglof, iſt ein Schloß.

Die Herrſchaft Tannhauſen.

Sie hat den Namen von dem Marktflecken Tannhauſen, an der Mindel, und gehöret dem Grafen von Stadion, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage und beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat.

Die Grafſchaft Hohen Geroldseck,

hat ihren Namen von einem Bergſchloße, gränzet an das Breisgau und andere Reichslande, und gehöret dem Reichsgrafen von und zu der Leyen und Hohen Geroldseck, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage und beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat.

Die Herrſchaft Eglingen

gränzet an die Grafſchaft Oettingen und das Herzogthum Neuburg, hat den Marktflecken Eglingen zum Hauptort, und gehöret

ret dem fürſtl. Hauſe von Thurn und Taxis, welches wegen derſelben beym ſchwäbiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat.

Folgende freye Reichsſtädte,

welche Sitz und Stimme auf dem Reichstage und beym ſchwäbiſchen Kreiſe haben.

I. Augsburg, Auguſta Vindelicorum oder Rhaetorum, eine Stadt zwiſchen den Flüſſen Lech und Wertach, welche unweit derſelben zuſammenfließen. Sie iſt überhaupt genommen eine ſchöne Stadt, und wegen ihrer Silber- und Zinn-Arbeiten berühmt. Ihre Einwohner ſind theils der römisch-katholiſchen, theils der evangelisch-lutheriſchen Kirche zugethan, und der Magiſtrat iſt auch aus Gliedern beyder Kirchen in gleicher Anzahl zuſammengeſetzet. Es iſt hier die Domkirche des Hochſtifts Augsburg. 1530 wurde hieſelbſt auf einem Reichstage das von ihr benannte Glaubensbekenntniß der Evangeliſchen vorgeleſen, und 1555 der Religionsfriede geſchloſſen. Zum Gebiete der Stadt gehören nur Dörfer.

II. Ulm, eine Stadt an der Donau, welche oberhalb derſelben die Iler aufnimmt. Sie hat über 2,000 Häuſer. Die Einwohner, deren höchſtens 15,000 ſind, bekennen ſich größtentheils zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche, und ihr Magiſtrat iſt auch evangeliſch. Ihr Gebiet wird abgetheilet:

1. In die obere Herrſchaft, welche aus acht Aemtern beſtehet, und in welcher die Städtchen Leipheim, unweit der Donau, und Albeck am Fuße der Alb, jedes mit einem Schloße, zu bemerken.

2. In die untere Herrſchaft, welche aus dreyzehn Aemtern und der Herrſchaft Wain, beſtehet. Der vornehmſte Ort iſt Geißlingen, ein Städtchen in einem ſchmalen und tiefen Thale, von ungefähr dritthalbhundert Häuſern.

III. Eßlingen, eine Stadt am Neckar, über welchen eine alte ſteinerne Brücke von 9 Bögen führet. Ein Theil der Stadt liegt ſehr hoch, und ſtößt an die alte Burg. Die drey Vorſtädte ſind zwar größer als die Stadt ſelbſt, aber ſchlecht gebauet. Die Stadt hat Wein- und Ackerbau,

bau, und gute Viehzucht, iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und ſtehet unter herzoglich-würtembergiſchen Schuze. Ihr Gebiet beſtehet aus vier Dörfern.

IV. Reutlingen, eine Stadt am Flüßchen Echez, welches in den Neckar fließet. Sie enthält ungefähr 4,000 Menſchen, bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche, lebet von Ackerbau und Viehzucht, und ſtehet unter dem Schuz des Herzogs von Würtemberg. Ihr Gebiet beſtehehet aus vier Pfarr-Dörfern, welche den Grafen von Achalm gehöret haben, von deren alten Schloße, eine halbe Stunde von hier die Uiberbleibſel zu ſehen ſind.

V. Nördlingen, eine Stadt in dem Rieß am Fluße Eger. Der größte Theil der Bürgerſchaft und der Magiſtrat ſind der evangeliſch lutheriſchen Kirche zugethan. 1634 wurden die Schweden bey derſelben von den Kayſerlichen geſchlagen. Ihr Gebiet enthält nur Dörfer.

VI. Schwäbiſch-Hall, Hala Suevorum, eine Stadt am Fluße Kocher, welche ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennet. Sie hat eine ſehr ergiebige Salz-

Quel-

Quelle. Ihr Gebiet iſt anſehnlich, und unter ſieben Aemter vertheilet. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

Limburg, ein Schloß, Ilzhofen, ein offenes Städtchen, Honhard, ein Marktflecken und Schloß, und Velberg, eine Stadt.

VII. Uiberlingen, eine Stadt auf einem Felſen, an einem davon benannten Buſen des Bodenſees. Sie iſt der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Zu ihrem Gebiete gehören die Schlöſſer Hohen-Bodman und Ramsberg, und unterſchiedene Dörfer.

VIII. Rothweil, eine Stadt am Neckar, welche ſich zu der römiſch-katholiſchen Kirche bekennet, und in welcher ein kaiſerl. Hofgericht gehalten wird. Ihr Gebiet begreifet einen anſehnlichen Theil der eigenthümlichen Güter der ausgeſtorbenen Grafen von Zimmern und Zimbern, deren Stammhaus auch darin gelegen iſt.

IX. Heilbrunn oder Hailbronn, eine Stadt am Neckar, der hier ſchon ſchiffbar iſt, in einer guten weinreichen Gegend. Ihr

Ma-

Magiſtrat, iſt ſo wie der gröſste Theil der Einwohner, der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Sie ſtehet unter herzoglich-würtembergiſchen Schutze, hat innerhalb der Ringmauern auf 1,000 Häuſer, und ungefähr 8,000 Menſchen. Wegen der Geſundheit des Ortes und der Gegend, und wegen der Wohlfeilheit wohnen hier viele vom Adel. Zu ihrem Gebiet gehören vier Dörfer. Es iſt hier die Kanzley des Ritter-Cantons Craichgau, und eine Comthurey des deutſchen Ordens.

X. Gmünd, oder Gemünd, oder Schwäbiſch-Gmünd, eine Stadt an der Rems, und am Ende des Remsthals, welche ganz der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan iſt. Ihr Gebiet begreifet unterſchiedene Dörfer.

XI. **Memmingen**, eine Stadt am Bache Aach, der in die Iler flieſset. Ihr Magiſtrat und der gröſste Theil ihrer Einwohner iſt evangeliſch-lutheriſch. Das Gebiet derſelben iſt anſehnlich und fruchtbar. Hier iſt ſtarker Hopfenbau, Viehzucht und Ackerbau, auch viel Handel,

XII. Lindau, eine Stadt auf einer Inſel im Bodenſee, welche mit dem feſten Lande durch eine hölzerne Brücke verbunden iſt. Ihre Bürgerſchaft iſt meiſtentheils, und der Rath ganz der evangeliſch=lutheriſchen Kirche zugethan. Ehedeſſen war hier die Leinwandweberey ſehr ſtark, jetzt wird hier mehr baumwollen Garn verarbeitet, insonderheit zu Neſeltuch. Zu ihrem Gebiete gehören unterſchiedene Dörfer.

XIII. Dünkelsbühl oder Dünkelſpühl, eine Stadt an der Wernitz, deren Einwohner theils der evangeliſch=lutheriſchen, theils der römiſch=katholiſchen Kirche zugethan ſind, und deren Magiſtrat auch aus Gliedern beyder Kirchen zu gleichen Theilen beſtehet. Ihr Gebiet begreifet drey Pfarrdörfer, unterſchiedene Weiler und Weiher, ſie hat auch viele Unterthanen in vermiſchten Oertern.

XIV. Biberach, eine Stadt in einem an Wieſen und Weide fruchtbaren Thale am Flüßchen Rieß, von ungefähr 800 Häuſern. Der Magiſtrat iſt halb katholiſch und halb evangeliſch. Die Einwohner leben vom Ackerbau, Viehzucht, und unterſchiedenen Ma-

nufakturen. Ihr unmittelbares Gebiet iſt klein.

XV. **Ravensburg**, eine Stadt in einem Thale am Fluße Schuß im Algau. Die Katholiken und Evangeliſchen haben hier in geiſtlichen Sachen gleiche Rechte, es wird auch der Magiſtrat aus beyden in gleicher Anzahl beſetzet. Sie beſitzet die Herrſchaft Schmaleck, und noch viele andere Güter in der Landvogtey Altdorf, und unter derſelben hohen Obrigkeit: ihr unmittelbares Gebiet aber iſt klein.

XVI. **Kempten**, lateiniſch Campidona, eine Stadt an der Iler, im Algau. Die Bürgerſchaft und der Magiſtrat bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Die Stadt behauptet älter zu ſeyn, als das bey ihr liegende Reichsſtift, dieſes aber kehret es um. Sie hat keine Dörfer.

XVII. **Kauffbeuren**, eine Stadt an der Wertach im Algau, deren Bürgerſchaft, theils der evangeliſch-lutheriſchen, theils der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan iſt. Im Magiſtrate ſind Glieder beyder Kirchen, inſonderheit der erſten. Zu ihrem Gebiete gehören einige Dörfer.

XVIII. Weil oder Weilerſtadt, eine Stadt am Fluße Wurm, welche der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan iſt.

XIX. Wangen, eine gut gebaute Stadt am Fluße Argen, welche ſich zu der römiſch-katholiſchen Kirche bekennet. Ihr Gebiet begreifet unterſchiedene Dörfer.

XX. Yoni oder Jony, eine Stadt im Algau, deren Magiſtrat ſo wie der größte Theil der Bürgerſchaft evangeliſch-lutheriſch iſt: es ſind aber auch Katholiken vorhanden.

XXI. Leutkirch, eine Stadt an der Eſchach im Algau, auf der von ihr benannten Leutkircher Heide. Ihr Magiſtrat iſt meiſtens evangeliſch. Die Einwohner leben vom Ackerbau und Viehzucht.

XXII. Wimpffen lateiniſch Wimpia, eine Stadt im Craichgau, am Neckar, welcher in dieſer Gegend die Jaxt anfnimmt. Die Einwohner ſind theils evangeliſch, theils katholiſch, der Magiſtrat aber iſt ganz evangeliſch. Ihr Gebiet iſt geringe. Bey der Stadt iſt 1762 ein Salzwerk angeleget worden.

XXIII. Giengen, eine Stadt am Flüßchen Brenz, welche der evangeliſchen Lehre zugethan iſt.

XXIV. Pfullendorf, eine Stadt im Hegau, welche ſich zu der römiſch-katholiſchen Kirche bekennet. Sie beſitzet unterſchiedene Dörfer.

XXV. Buchhorn, eine Stadt am Bodenſee, welche der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan iſt. Die ihr zugehörige Herrſchaft Baumgarten ſtehet unter der hohen Obrigkeit der Landvogtey Altdorf.

XXVI. Aalen, latein. Ala oder Ola, eine Stadt am Fluße Kocher, welche ganz der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan iſt. Ihr Gebiet iſt klein.

XXVII. Bopfingen, eine Stadt an der Eger, welche ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennet.

XXVIII. Buchau, eine Stadt am Federſee.

XXIX. Offenburg, eine Stadt in der Ortenau, am Fluße Kintzing. Sie

iſt der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan, und ſtehet unter öſterreichiſchem Schutze. Ihre Einwohner leben vom Ackerbau und Viehzucht.

XXX. Gengenbach, eine Stadt am Fluße Kinzing, in der Ortenau.

XXXI. Zell am Hammersbach oder Harmsbach, eine Stadt, nicht weit von der vorhergehenden, welche der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan iſt und unter öſterreichiſchem Schutze ſtehet. Das Thal Hammerbach wird als ein unmittelbarer Reichsſtand angeſehen, und hat ſeinen eigenen Vogt und Gericht.

Anhang.

Folgende unmittelbare Reichslande in Schwaben, ſind keine Kreisſtände.

1. Die Abtey Ottobeuren, Benediktiner = Ortens, zwey ſtarke Stunden von Memmingen. Das Kloſter und ſeine Kirche ſind ungemein prächtig, und bey demſelben liegt ein wohlgebauter Marktflecken. Es gehören auch noch viele Dörfer und Weiler zu derſelben.

2. Die Abtey zu S. Ulrich = und S. Afra in Augsburg.

3. Die Dörfer der Karthauſe Bux=heim, welche unter der Gerichtsbarkeit der Landvogtey in Schwaben ſtehet.

4. Die Herrſchaft Neu = Ravensburg, am Fluße Argen, zwiſchen Wangen und Lindau.

IV. Der burgundiſche Kreis.

Der burgundiſche Kreis beſtand ehedeſſen aus den geſammten Niederlanden, er hat aber den größten Theil ſeiner Lande verloren, indem Frankreich nach und nach unterſchiedene derſelben erobert, ſieben Provinzen aber ſich in völlige Freyheit geſetzet haben, und eine eigene Republik ausmachen, die auch noch andere Stücke dieſes Kreiſes an ſich gebracht hat. Der Uiberreſt deſſelben, welcher 471 deutſche Quadratmeilen groß iſt, und 1,600,000 Menſchen enthalten ſoll, gehöret einem einzigen Herrn, nämlich dem erzherzoglich-öſterreichiſchen Hauſe, daher er auch keine ſolche Verfaſſung hat, als in den meiſten Kreiſen angetroffen wird, ſondern alles, was im Bezirk deſſelben liegt, wird landſäſſig behandelt. Er hat 1770 nur drey Millionen 184,135 fl. eingetragen. Der öſterreichiſche Generalgouverneur dieſer Lande hat ſeinen Sitz zu Brüſſel, woſelbſt auch die höchſten Kolle-

gia

gia für die öſterreichiſchen Niederlande oder den burgundiſchen Kreis ſind, außer daß das höchſte Gericht ſeinen Sitz zu Mecheln hat. Die hieher gehörigen Länder ſind folgende.

I. Der größte Theil des Herzogthums Brabant.

Das Herzogthum Brabant war ehedeſſen unter allen ſiebenzehn niederländiſchen Provinzen, dem Range nach, die erſte. Der ſüdliche Theil deſſelben wird das walloniſche Brabant, oder das romaniſche Land gennet. Der Erdboden iſt von unterſchiedener Güte. Der Fluß Demeer durchſtrömt einen Theil des Landes, nimmt die kleine Ghete, Dyle, Senne und Nethe auf, bekömmt alsdenn den Namen Rupel, und verliert ſich in der Schelde, welche Brabant gegen Weſten berührt. Bey Brüſſel iſt aus der Senne ein Kanal bis in den Fluß Rupel bey dem Dorfe Willebrock gezogen: vermittelſt deſſen man von Brüſſel in die Nordſee ſchiffen kann. Das ganze Land bekennet ſich zu der römiſch-katholiſchen Kirche. Ein Theil des Herzogthums gehöret der Republick der vereinigten Niederlande, der größte Theil aber dem Hauſe Oeſterreich, und von dieſem iſt hier die Rede. Er be-

greifet fünfzehn bemauerte Städte, und eine gute Anzahl Freyheiten oder Flecken, welche Bürger und Stadtrechte haben, und beſtehet aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt und dem Quartier Loewen.

1) Loewen oder Leuven, franz. Louvain, lateiniſch Lovanium, oder Lovania, iſt dem Range nach die erſte Stadt in Brabant. Sie liegt am Fluße Dyle, hat einen anſehnlichen Umfang, und iſt der Sitz einer Univerſität. Ihre Tuchmanufakturen und ihr Handel waren ehedeſſen weit größer, als jetzt. 1753 iſt von hier ein Kanal bis in die Rupel geführet worden, durch welchen man aus demſelben in die Nordſee ſchiffen kann.

2) Das Quartier, welches von dieſer Stadt benannt iſt, enthält:

(1) Die Herrſchaft Heverle, deren Beſitzer Erbkämmerer von Brabant iſt, und welche jetzt dem herzoglichen Hauſe von Aremberg und Arſchot gehöret.

(2) Tienen, ehedeſſen Tienhoven, latein. Thenæ, oder Tillæ mons, franzö-

ſiſch

ſiſch Tillemont, eine Stadt an der Gherte, welche durch den Krieg in Verfall gerathen iſt.

(3) Grez, latein. Gravia, und Wavre oder Wals = Wavre, Freyheiten, jene mit dem Titel einer Grafſchaft.

(4) Gemblours, oder Giblou, latein. Gemblacum, eine kleine Stadt, welche der hieſigen Benediktinerabtey zugehöret.

(5) Ramelies, oder Ramillies, ein Dorf, bey welchem die Allirten 1706 Sieg über die Franzoſen erfochten.

(6) Judoigne, oder Judogne, bey den Niederländern Geldenaken, eine kleine Stadt an der Ghete.

(7) Hanut oder Hannuye, und Landen, kleine Städte.

(8) Leeuwen oder Zout Leeuwen oder Leeuw Sankt Leonard, eine kleine befeſtigte Stadt an der kleinen Ghete.

(9) Halen an der Ghete, Dieſt und Sichen beyde an der Demer, und Scher-

penheuvel, franz. Montaigu, latein. Mons Acutus, kleine Städte.

(10) Arſchot oder Aerſchot, eine kleine Stadt an der Demer, der Hauptort eines Herzogthums, welches dem herzoglichen Hauſe von Aremberg und Arſchot gehöret.

(11) Die Grafſchaften Thieldonk, Eliſſen oder Elixen, Laurenſart, Conroy, le Chateau, Dion le Mont, Walhaim, Dongelberg, Sankt Remy Geſt, und die Markgrafſchaft Melin oder Melain.

2. Aus der Stadt und dem Quartier Brüſſel.

1) Brüſſel, franz. Bruxelles, latein. Bruxelæ, iſt dem Range nach die zweyte Stadt in Brabant, war aber ehedeſſen der Sitz der Herzoge zu Brabant, und iſt jetzt die Hauptſtadt der geſammten öſterreichiſchen Niederlande, auch der Sitz des Generalgouverneurs derſelben, der Kanzley und des Lehnhofes von Brabant, des Staatsraths, des Geheimenraths, des Finanz- und Kriegsraths, der Rentkammer, ꝛc. Die Tapeten, Kamelotte und Spitzen, welche hier verfertiget werden, ſind berühmt.

2)

2) In dem Quartier, welches von dieſer Stadt benennet wird, hat man zu bemerken:

(1) Vilvorden, eine Stadt beym Zuſammenfluße der Senne und Woluwe, und am brüſſeliſchen Kanal, mit einem alten Schloße.

(2) Die Freyheiten Ter Vueren, Duysberg, Hulpen, Braine l'Aleu, Genappe u. a. m.

(3) Nivelle, eine Stadt an der Thiene, der Hauptort im walloniſchen Brabant.

(4) Sennes oder Seneffe, ein Dorf, welches wegen einer 1,674 daſelbſt vorgefallenen Schlacht berühmt iſt.

(5) Gaasbek, eine Freyheit und eine der berühmteſten Herrſchaften in Brabant.

(6) Affligem, eine Benediktinerabtey, deren Abt der erſte Prälat des Herzogthums Brabant iſt. Sie iſt dem Erzbisthume Mecheln einverleibt.

(7) Die Fürſtenthümer Berghes, Rubempre und Everbergh, Hornes, und Bournonville.

(8) Die Markgrafſchaften Reves, Jttre, Herzelles, Traſignies, Aſche, und Wemmele.

(9) Die Grafſchaften Erbs, Arquennes, Cruykenbourgh, Tilly, Lieberchies, Bougaerde oder Bogarde, Tirimont, St. Peter Jette, Waldegem und Humbeck.

II. Die Markgrafſchaft des heil. röm. Reichs Antwerpen.

Sie hat einen ſehr angebauten Boden, und ſtarken Obſtbau. Die Einwohner reden theils flämiſch, theils franzöſiſch. Man hat zu bemerken:

1. Antwerpen, hochdeutſch Antorff, franzöſiſch Anvers, ſpan. Amberes, eine große Stadt an der Schelde. Sie hat einen ſehr guten Hafen, iſt der Sitz eines Bisthums, und die Tapeten und Spitzen, welche hier verfertiget werden, ſind berühmt. Die hieſige Börſe iſt das Muſter nach wel-

chem die Börſen zu London und Amſterdam erbauet ſind.

2. Zandvliet, Sandvliet, eine feſte Stadt an der Schelde.

3. Friedrich Heinrichſchanz, und Kruis= oder Kreuzſchanz an der Schelde, welche aber vermög des Vergleichtraktats vom 8ten November 1785 geſchleifet, und deren Grund von den Generalſtaaten an des Kaiſers Majeſtät abgetreten worden.

4. Lillo, ein wichtiges Fort an der Schelde, welches nach erſtgemeldtem Vergleich ebenfalls dem Kaiſer nebſt den Feſtungswerken überlaſſen worden.

5. Ekeren, ein Dorf, eine kleine Meile von Antwerpen, woſelbſt 1703 ein ſcharfes Gefecht zwiſchen den Alliirten und Franzoſen vorgefallen iſt.

6. Die Herzogthümer Hoogſtraten und Turnhout, die von Freyheiten benennet werden, von welchen die zweyte auf latein. Taxandria heißet.

7. Herentals an der kleinen Nethe, und Lier beym Zuſammenfluße der großen und kleinen Nethe, kleine Städte.

8. Die Markgrafſchaft Weſterlo, und die Grafſchaften Haudion, Cantecroy, und Grobbendonk.

III. Die Herrlichkeit Mecheln,

welche um die Mitte von Brabant, ſehr fruchtbar iſt, auch ſtarken Handel mit Getreide treibet. Sie handelt auch mit Holz, und brennet Steinkohlen und Torf. Ihr Hauptort iſt

Mecheln, latein. Malinæ oder Mechlinia, franz. Malines, eine anſehnliche Stadt am Fluße Dyle, welche wohlgebaut, der Sitz des höchſten Gerichts für die geſammten öſterreichiſchen Niederlande, und eines Erzbiſchofs iſt, der ſich Primas von Belgien nennet. Die hieſigen Spitzen ſind unter den brabantiſchen vorzüglich berühmt, man verfertiget hier auch vergoldete lederne Tapeten, Bettdecken und Hüte. Mit der Fluth können ſchwer beladene Schiffe aus der Schelde hieher kommen.

IV. Ein Theil des Herzogthums Limburg.

Das Herzogthum Limburg beſtehet aus Bergen und Thälern, hat guten Ackerbau, inſonderheit aber gute Weide und Viehzucht. Der hieſige Käſe iſt berühmt. Die Eiſenbergwerke ſind beträchtlich. Der vornehmſte Fluß iſt die Maas. Die zahlreichen Einwohner ſind römiſch-katholiſch. Einen Theil dieſes Herzogthums beſitzet die Republik der vereinigten Niederlande. Zu dem öſterreichiſchen Antheil gehören:

1. Limburg, die Hauptſtadt des Landes, welche auf einem Berge liegt, an deſſen Fuß die Weze fließet, und daran die Vorſtadt Dalhem liegt, welche größer und volkreicher als die Stadt ſelbſt iſt. Der öſterreichiſche Gouverneur dieſes Herzogthums hat hier ſeinen Sitz, auch verſammlen ſich hier die Landſtände.

2. Flecken oder Oeven, franzöſiſch Neau, und Hodimont. In beyden wohnen viele reformirte Franzoſen.

3. Herve, ein großer Flecken.

4. Stücke der Grafſchaft Valkenburg, welche aus Dörfern und Herrſchaften beſtehen.

5. Ein Stück des Landes Hertogenrade, deſſen Hauptort iſt:

Hertogenrade, franz. Roldue, latein. Rodia ducis, eine kleine Stadt am Fluße Worm.

6. Der größte Theil der Grafſchaft Dalhem oder Darlem, welcher von den Generalſtaaten 1785 abgetreten worden, und beſtehet:

1) Aus der Stadt und Freyheit Dalhem.

Dalhem, oder Darlem iſt ein Städtchen am Abhange eines Berges, bey dem Fluße Berwine mit einem Schloße. Seine Freyheit beſteht in ſeinem Gerichtsbezirk.

2) Aus den Gerichtsbänken, welche von den Dörfern Trembleur, Bombay, Olne, St. Andrieu, und Fenneur genennet werden.

V.

V. Der größte Theil des Herzogthums Luxemburg.

Das Herzogthum Lützelburg oder Luxemburg, nimmt den Mittelpunkt des von alten Zeiten her berühmten Ardenner Waldes ein. Den vornehmſten Reichthum deſſelben machen die Eiſenbergwerke und die Viehzucht aus. Es wird von der Maas und Moſel berühret. Man redet hier deutſch, walloniſch und franzöſiſch. Das ganze Land bekennet ſich zu der römiſch-katholiſchen Kirche. Einen Theil dieſes Herzogthums beſitzet die Krone Frankreich, den größten Theil aber das Erzhaus Oeſterreich, und von dieſem letzten iſt hier die Rede. Er enthält:

I. Folgende landesfürſtliche Oerter:

1) Lützelburg oder Luxemburg, vor Alters Luciliburgum, die Hauptſtadt des Herzogthums, welche am Fluß Elze liegt, und eine der ſtärkſten Feſtungen iſt. Sie iſt der Sitz des öſterreichiſchen Gouverneurs, und der hohen Landeskollegien.

2) Arlon, vor Alters Orolaunum, Oralunum, Aurlunum, eine Stadt auf einer Höhe, bey welcher der Fluß Semois ent-

entſtehet. Das Schloß liegt noch höher, als die Stadt. Sie hat den Titel einer Markgrafſchaft.

3) Baſtogne, Baſtonacum, eine Stadt, welche näch;ſt Lützelburg die größte und beſte in dieſem Herzogthume iſt. Man pflegt ſie Paris en Ardenne zu nennen.

4) Marche, eine Stadt, welche der Hauptort des Diſtrikts Fammene oder Famine iſt.

5) Chiny, Chiniacum, eine ehemalige Stadt und nunmehriges Dorf an der Senwis.

6) Virton, Saint Mard oder Medard, Biedburg, oder Bibrich, Epternaach oder Echternach, latein. Andethanna, mit einer Abtey Benediktinerordens, an der Saure, Remich, Grevenmachern, Machera Comitis an der Moſel, und Orchimont an der Senwis, kleine Städte.

2. Folgende beſonderen Herren zugehörige Städte und Herrſchaften:

1) Dickrich und Moerſtorff, Städte an der Sure, Der Beſitzer, der zu der

letz-

letzten Stadt gehörigen Herrſchaft iſt Erb=annehmer des Herzogthums.

2) Eſtalle, an der Senwis, Durbuy und la Roche, beyde am Fluße Ourt, kleine Städte. Die letzte hat ein feſtes Schloß.

3) Le Pont d'Oye, eine Markgrafſchaft.

4) Rochefort, Rupifortium, eine Stadt auf einem Berge am Fluß Lamne, mit einem auf einem Felſen ſtehenden Schloße, der Hauptort einer Grafſchaft, welche, ſo wie die Grafſchaft Montaigu, Herrſchaften Briquemont, d'Ochamps, und ein Antheil an den Herrſchaften Bertry und Neuſchateau, dem fürſtlichen und gräflichen Hauſe Stolberg gehöret.

5) Die ſouverainen Herrſchaften Chasſepierre und Cugnon, die Herrſchaften Herbemont, Feuilli, Orteo, Havreſſe, Hatton, und ein Theil von Neuſchatteau, gehören dem fürſtlichen und gräflichen Hauſe Löwenſtein.

6) Salm, ein Städtchen, der Hauptort einer Grafſchaft, dazu noch vierzig Dörfer gehören.

7) Vianden, franz. Vienne, eine kleine Stadt mit einem Bergſchloße am Fluße Ouren, der Hauptort einer Grafſchaft.

8) Wilts oder Wilz, eine Stadt und Grafſchaft.

9) Houffalize, eine Stadt am Fluße Ourt, der Hauptort einer Baronie.

10) Clairvaux oder Clervaux, lat. Clara Vallis, ein Städtchen am Fluße Wilz, der Hauptort einer Herrſchaft.

11) Dinerof, Eſch, Neuerburg, Ouren, und Sankt Vit, Städtchen und Hauptörter von Herrſchaften.

3. Die reiche und alte Benediktinerabtey Sankt Hubert, vor Alters zuerſt Andain oder Andaye genannt, zwiſchen Baſtogne und Rochefort, ſteht unter der Landeshoheit des Hauſes Oeſterreich wegen Luxemburg, und Frankreich hat ſich 1769 aller Anforderungen an die Landeshoheit über dieſelbige begeben. Bey derſelben iſt an der Lomme ein Städtchen.

VI.

VI. Ein Theil des Herzogthums Gelderland.

Das Oberquartier des ehemaligen Herzogthums Gelderland, durch welches die Maas fließet, hat jetzt drey Herren, nämlich das Haus Oeſterreich, den König von Preuſſen, und die Republik der vereinigten Niederlande. Das Antheil der letzten wird an ſeinem Orte beſchrieben werden. Das öſterreichiſche Antheil enthält keinen merkwürdigen Ort, als

1. Roermonde, eine feſte Stadt an der Mündung des Fluſſes Roer, welcher ſich hier mit der Maas vermiſcht. Sie iſt dem Umfange nach die größte Stadt in Gelderland, und war ehemals im Range die zweyte. Es iſt hier der Gerichtshof für die Provinz, und ein Bisthum.

2. Weert, eine wohlgebaute Stadt, welche der Hauptort der gelderiſchen Freyheiten iſt. Dieſe Lehnſtücke ſtehen nicht unter der Verwaltung der Landſtände, und ſind beträchtlicher als der übrige Theil des Herzogthums.

* * *

Das preußiſche Antheil an Gelderland, enthält fünf Aemter, und in denſelben die feſte Stadt Geldern, am Fluße Niers, und die kleinen Städte Stralen und Wachtendonk am Fluße Niers, dann drey und vierzig Parochien, als Vierſſen, Keſſel, von einem Dorfe an der Maas benennt ꝛc.

VII. Ein Theil der Grafſchaft Flandern.

Die Grafſchaft Flandern liegt an der Nordſee, und iſt überhaupt genommen fruchtbar. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Schelde und Ley oder Lys. Sie iſt ſtark angebaut und bewohnt, und bekennet ſich zu der römiſch=katholiſchen Kirche. Heutiges Tags gehöret ein Theil der Grafſchaft der Krone Frankreich, ein anderer der Republik der vereinigten Niederlande, der größte Theil aber dem Hauſe Oeſterreich. Von dem letzten iſt hier die Rede. Es beſtehet aus vier Diſtrikten, welche ſind:

1. Der Diſtrikt Gent, zu welchem gehören:

Gent, Ghendt, franz. Gand, latein. Gandavum, die Hauptſtadt in Flandern an der Schelde, deren Lage zu ihrer Feſtigkeit, und zum Handel ſehr bequem iſt. Sie iſt groß, und der Sitz des Hofs und Raths von Flandern, oder des höchſten Landgerichts, und eines Bisthums. Der Abt der Benediktinerabtey zu Sankt Peter nennet ſich Primas von Flandern, Präſidenten der Verſammlung der niederländiſchen Klöſter, welche unmittelbar unter dem heiligen Stuhle ſtehen, Fürſten zu Champin, Grafen zu Harne, Herrn zu Swynaerde, Aſſenede, Saſſelaere ꝛc.

2. Die Grafſchaft Aalſt, zu welcher gehören:

(1) Aalſt, lat. Aloſtum, eine Stadt an der Dender, der Hauptort der Grafſchaft.

(2) Die Freyheiten oder Flecken Sottegheim, Aſpelaere, und Nedeyem.

(3) Das Fürſtenthum Gaveren, die Grafſchaft Up Haſſelt, die Markgrafſchaft Lede.

(4) Geertsberghe franz. Gramont, latein. Gerardimontium, eine Stadt am Fluße Dender.

(5) Das Fürſtenthum Steenhuiſen.

(6) Die Städte Ninove oder Ninive, am Fluße Dender, und Ronſe franz. Reneſſe, latein. Rotnacum.

3. Oudenaarden, Aldenarda, eine Stadt an der Schelde. In der Gegend derſelben wurden 1708 die Franzoſen von den Allirten geſchlagen.

4. Cortryck, franz. Courtray, latein. Cortracum, eine Stadt an der Leye; deren ſchöne Damaſtleineweberey berühmt iſt.

5. Die Flecken Meenen oder Menin, an der Leye, welcher befeſtiget geweſen iſt, Haarlebeeke, Thielt, Meulebeeke, Wacquen, mit dem Titel einer Grafſchaft, Iſeghem, oder Iſenghien, mit dem Titel eines Fürſtenthums, das Städtchen Warwik an der Leye, und Dadizele, eine Freyheit oder ein Flecken mit Stadtrechten.

6. Deynſe, ein Städtchen an der Leye, welches feſt geweſen iſt, und den Titel einer Markgrafſchaft hat.

7. Das Dorf Roubain, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

8. Sankt Niclaas, ein wohlgebauter und volkreicher Flecken, welcher der Hauptort des Landes Waas iſt, dazu auch Lokeren, das angenehmſte Dorf in Flandern, und die Freyheiten Rupelmonde, Tenſche, beyde an der Schelde, und Beveren, gehören.

9. Dendermonde, Teneræmonda franz. Tenremonde, eine Stadt, woſelbſt der Fluß Dender ſich mit der Schelde vermiſcht.

10. Die Flecken Bornhem, Aſſenede, und Bohout.

11. Liefkenshoeck, ein Fort an der Schelde, ſo von den Generalſtaaten nach dem Vergleich von 1785 an den Kaiſer abgetreten worden.

2. Der Diſtrikt Brügge, welcher den den Namen hat von

Brügge oder Brüghe, Brugæ, einer ziemlich großen Handelsſtadt, welche der Sitz eines Bistuhms iſt. Der Biſchof iſt beſtändiger und Erbkanzler von Flandern.

3. Der Diſtrikt Yperen, in welchem

1) Yperen, latein. Ipra oder Ipretum, franz. Ypres, eine befeſtigte Stadt am Fluße Yperle, der Sitz eines Bisthums.

2) Roſſelaere, oder Rouſſelaar, lat. Rollarium, franz. Roullers, ein ſehr alter Ort, welcher Stadt-Privilegien hat, am Fluße Mandel.

3) Meſſere, franz. Meſſines, ein Flecken, Comines, eine kleine Stadt, Waeſten oder Warneſton, oder Warneton, ein feſtes Städtchen an der Leye.

4. Das freye Land, Terra Franca, in welchem:

1) Damme, eine ehemalige Feſtung.

2) Middelburg in Flandern, ein Städtchen, der Hauptort einer Grafſchaft.

3) Oſtende, eine Stadt an der Nordſee mit einem guten Hafen, wo die fremden Schiffe alle Vortheile eines Freyhafens genieſſen.

4) Die Flecken Blankenberg, Lomberdhyde, Oudenborg, Thorout, Maldeghem, Eclo, Kapricke, und Ghieſtel, und das Schloß und die Herrſchaft Wynendaal.

5) Dixmuyden, eine kleine Stadt.

6) Veurne, latein. Turna, franz. Furnes, eine Stadt bey einem Moraſt.

7) Nieuwpoort, eine Stadt am Fluße Yperle unweit der Nordſee mit einem Hafen.

8) Knocke, ein Fort am Fluße Yperle, welcher hier den Fluß Iſer aufnimmt.

9) Loo, ein Flecken, Waton, eines der größten Dörfer in Flandern mit dem Titel einer Grafſchaft, und Poperingen, ein großer Flecken.

VIII. Die Herrſchaft Doornik,

welche vier Meilen lang, und zwey breit iſt, guten Ackerbau und gute Viehzucht, und in der Haute-Lice-Weberey ſich ſehr hervorgethan hat. Die Stände derſelben ha-

haben den Rang vor den Ständen der Herrſchaft Mecheln. Die Herrſchaft beſtehet:

1. Aus der Hauptſtadt

1. Doornik, latein. Tornacum, franz. Tournay, eine große Stadt an der Schelde, der Sitz eines Biſchofs.

2) Aus der Caſtellaney Doornik, in welcher:

Bracmenil, ein Flecken.

IX. Ein Theil der Grafſchaft Hennegau.

Die Grafſchaft Hennegau, latein. Comitatus Hannoniæ, franz. Hainaut, gehöret theils dem Hauſe Oeſterreich, theils der Krone Frankreich. Von jenem Theil iſt hier die Rede, zu welchem gehören:

1. Mons, Bergen, latein. Montes Hannoniæ, die Hauptſtadt des Landes, welche zugleich die größte und ſchönſte in demſelben iſt. Sie liegt auf einer Höhe am Fluße Trouille, iſt feſt, und der Sitz des ſouverainen Raths dieſer Grafſchaft, und hat den Titel einer Grafſchaft.

2. Die kleinen Städte Roeulx latein. Rodium, auch Rethia, mit dem Titel einer Grafſchaft, Soignies, latein. Sogniacum, Saint Ghislain, Ath an der Dender, Chieve, latein. Cervia, Leuſe, Leſſines an der Dender, Enghien, latein. Angia, der Hauptort eines Herzogthums, Hal an der Senne, Braine le Comte, Binche, Fontaine l'Eveſque, und Beaumont, mit dem Titel einer Grafſchaft.

3. Das Herzogthum Have, und die Markgrafſchaften Iſieres oder Ayſeaux an der Dender und Sars.

4. Die Fürſtenthümer Ligne, von einem Städtchen benannt, Rebecque, Tour und Taſſis.

5. Steenkerke, ein Dorf an der Naſte, zwiſchen Enghien und Braine le Comte, bey welchem 1692 eine Schlacht vorfiel, darinn die Franzoſen obſiegten.

6. Blaugies, ein Dorf, bey welchem 1709 die Allirten über die Franzoſen ſiegten.

7. Fontenoi, ein Dorf nahe beym Flecken Antoing, und unweit der Schelde, bey

bey welchem die Franzoſen 1745 einen Sieg über die Allirten erhielten.

X. Die Grafſchaft Namur.

Die Grafſchaft Namur oder Namen, iſt ſehr bergicht und waldicht, und ihr vornehmſter Reichthum beſtehet in Eiſenbergwerken. Die Einwohner reden ſchlecht franzöſiſch. Ein kleiner Theil derſelben gehört der Krone Frankreich, der größte aber dem Hauſe Oeſterreich, und dieſer enthält:

1. Namur oder Namen, latein. Namarum, oder Namurcum, die Hauptſtadt der Grafſchaft, die zwiſchen zwey Bergen an der Maas liegt, welche hier die Sambre aufnimmt. Sie iſt eine der ſchönſten Städte in den Niederlanden, ſtark befeſtiget, der Sitz des Gouverneurs dieſer Grafſchaft, der hohen Landeskollegien, und eines Biſchofs.

2. Charleroi, eine Stadt an der Sambre, welche ehedeſſen befeſtiget geweſen iſt.

3. Walcourt, am Flüßchen Herre, und Bouvigne oder Bovines, nicht weit von der Maas, kleine Städte.

4. Fleurus, oder Fleury, ein Städtchen bey welchem 1622 und 1690 Schlachten vorgefallen ſind.

5. Die Grafſchaft Dave, die anſehnlichen Herrſchaften Beaufort und Poilvache, beyde an der Maas, und das weltliche Stift Andenne, eine uralte Abtey.

V. Der fränkiſche Kreis.

Der fränkiſche Kreis macht den größten Theil vom Frankenlande aus, welches zwiſchen Schwaben und Thüringen, faſt in der Mitte von Deutſchland, und um den Mayn liegt, und alles hervorbringet, was zum Lebensunterhalt nöthig und nützlich iſt. Die Stände deſſelben ſind in vier Bänke abgetheilet, nämlich in die geiſtliche Fürſtenbank, weltliche Fürſtenbank, Grafen und Herrenbank, und Reichsſtädtebank. Die Kreis ausſchreibenden Fürſten ſind der Biſchof zu Bamberg, und der Markgraf zu Brandenburg = Culmbach und Onolzbach. Die Kreistage werden gemeiniglich zu Nürnberg gehalten. Es folgen nun die Stände nach den vier Bänken.

1. Das Hochſtift Bamberg.

Es iſt ein fruchtbares Land, enthält achtzehn Städte und fünfzehn Marktflecken, und iſt ganz der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem päbſtlichen Stuhle, und iſt ein Reichsfürſt. Er iſt mitausſchreibender Fürſt und Direktor des fränkiſchen Kreiſes; fordert die Stände deſſelben zur Ablegung ihrer Stimmen auf, und giebt die ſeinige zulezt. Das Domkapitel beſtehet aus zwanzig Domkapitularen und vierzehn Domizellaren. Das Biſthum bringt ungefähr 700,000 Gulden ein. Die merkwürdigſten Oerter des Landes ſind:

1) **Bamberg**, die Haupt = und Reſidenzſtadt an der Rednitz mit dem biſchöflichen Reſidenſchloße **Petersburg** und einer Univerſität, die erſt 1739 alle vier Fakultäten bekommen hat. Sie iſt eine der ſchönſten Städte in Deutſchland, und hat vermuthlich über 18,000 Menſchen.

2) **Marquardsburg**, die fürſtliche Sommerwohnung, eine Stunde von Bamberg, bey dem Dorfe Seehof, nach welchem auch dieſes Luſtſchloß gemeiniglich benannt wird. Marquard Sebaſtian Schenk vom Scharfenberg hat es angelegt, und

Biſchof Adam Friedrich Graf von Seins-
heim, hat es verſchönert.

3) Forchheim oder Vorchheim, eine klei-
ne befeſtigte Stadt in einer niedrigen
Gegend am Fluße Wiſent, welcher hier in
die Rednitz fällt. Ganz nahe liegen zwey
Berge.

4) Die kleinen Städtchen Ebermann-
ſtadt, Weiſchenfeld, Hollfeld, alle
drey an der Wiſent, Bottenſtein, Scheß-
litz, mit einem Schloße, Weismayn,
Burgkunſtadt, Kupferberg, Stadt Stei-
nach und Teutſchnitz, die drey letzten mit
Schlöſſern.

5) Cronach oder Kranach, eine feſte
Stadt am Flüßchen gleiches Namens, neben
welcher die Bergfeſtung Roſenberg liegt.

6) Lichtenfels, eine Stadt am
Mayn.

Die Städtchen Staffelſtein, Zeil am
Mayn, Höchſtatt an der Aiſch, Herzogen-
aurach, am Fluße Aurach und Vilseck
an der Vils in der Oberpfalz.

2. Das Hochſtift Würzburg.

Es liegt am Mayn, und an den kleinen Flüſſen Saale, Tauber und Jaxt; iſt fruchtbar und bauet die beſten Frankenweine, welche inſonderheit bey Würzburg und Klingenberg ſehr gut wachſen. Das Land hat vier und dreyßig Städte, und ungefähr eilf Marktflecken. Die römiſch-katholiſche Kirche iſt die herrſchende, es ſind aber auch evangeliſch-lutheriſche und reformirte Gemeinen im würzburgiſchen Gebiete. Der Biſchof nennet ſich des H. R. Reichs Fürſten und Biſchof zu Würzburg, Herzog zu Oſtfranken. Er läßt ſich ein bloßes Schwerdt vortragen. Als Biſchof ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Das Domkapitel beſtehet aus vier und zwanzig Kapitular- und dreyßig Domizellar-Herren. Die biſchöflichen Einkünfte werden faſt auf eine Million Gulden geſchätzet. Der Biſchof unterhält ſechs Regimenter zu Fuß und Pferde. Die merkwürdigſten Oerter ſeines Fürſtenthums ſind:

1. Würzburg, Wirceburgum, Herbipolis, die gut gebaute Haupt- und Reſidenz-Stadt, welche am Mayn liegt, mit Weinbergen und guten Wieſen umgeben, und wohlbefeſtiget iſt, auch durch die

auf einem hohen und felſichten Berge gelegene Feſtung Marienberg oder Frauenberg, unterſtützet wird, in welcher letzten ein biſchöfliches Schloß und eine Kirche iſt, welche die älteſte in Franken ſeyn ſoll. Von der Feſtung und Vorſtadt, trennet ſich der Mayn, über welchen eine ſtarke ſteinerne Brücke erbauet iſt. In der Stadt ſelbſt ſind das neue anſehnliche biſchöfliche Reſidenzſchloß, die Domkirche, eine Univerſität, und ein anſehnliches Hoſpital, außer drey kleinern.

Um Würzburg auf dem Berge, welcher der Stein genennet wird, wächſet der davon benannte Steinwein, welcher unter die allerbeſten Frankenweine gehöret.

2. Heydingsfeld, eine kleine Stadt am Mayn.

3. Eubelſtadt, oder Eivelſtadt, ein Marktflecken, und Ochſenfurt, latein. Oxovium, eine kleine Stadt, beyde am Mayn, gehören der Domprobſtey.

4. Kitzingen, eine Stadt am Mayn, deren Einwohner meiſtentheils evangeliſch ſind, und Sulzfeld ein Städtchen am Mayn.

5. Die kleinen Städte Jphoven, Detzelbach, Schwarzach, und Volkach, alle drey am Mayn. Bey Schwarzach lieget ein prächtiges Benediktiner Mönchen Kloſter, näher am Mayn als das Städtchen.

6. Klingenberg, ein Schloß und Dorf am Mayn, in deſſen Gegend guter Weinwachs iſt.

7. Die kleinen Städte Arnſteln, an der Weren, und Gerolzhofen.

8. Eberach, eine anſehnliche Ciſterzienſer Mannsabtey, welche eines der reichſten Klöſter in Deutſchland iſt, und in einem wichtigen ihr zugehörigen Eichenwalde lieget, aus welchem auf dem Mayn und Rhein viele große Bäume zu Schiffbauholz nach Holland gebracht werden.

9. Schlüſſelfeld, ein Städtchen vom Bisthume Bamberg umgeben.

10. Die kleinen Städte Haßfurt und Eltman, beyde am Mayn, Ebern, Seßlach und Lauringen am Fluß Laur.

11. Königshofen im Grabfelde, Regia curia in arvis, eine kleine befeſtigte Stadt an der Saale.

12. Die kleinen Städte Melrichſtadt, Fladungen, Biſchofsheim, Neuſtadt an der Saale, Münnerſtadt am Flüßchen Laur, und Kißingen an der Saale.

13. Gemünden, ein Städtchen am Mayn, welcher hier die Saale aufnimmt.

14. Eiſenheim, ein Marktflecken am Mayn, welcher der Domprobſtey gehöret.

15. Karlſtadt, eine Stadt am Mayn.

16. Die Städtchen Rotenfels, und Freudenberg mit einem Schloße am Mayn, Grünsfeld, Lauda und Röttingen, beyde an der Tauber, Aub an Gollach, und Jaxtberg an der Jaxt mit einem Schloße.

17. Comburg, ein weltliches Ritterſtift, nicht weit von der Reichsſtadt Schwäbiſch Hall, welches unter biſchöflich würzburgiſcher Bothmäßigkeit ſtehet.

3. Das Hochſtift Eichſtett.

Das Hochſtift Eichſtett oder Aichſtädt, liegt hauptſächlich am Fluße Altmühl, enthält zehn Städte, und die Einwohner ſind der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Der Biſchof nennet ſich: Von Gottes Gnaden Biſchof und Fürſten zu Eichſtett. Das Domkapitel beſtehet aus vierzehn Kapitularen, und dreyzehn Domizellaren. Das Hochſtift wird abgetheilet:

I. In das untere Stift, zu welchem gehören:

1. Eichſtett oder Aichſtädt, die Haupt- und biſchöfliche Reſidenzſtadt, welche in einem Thale an der Altmühl lieget, und ein neues biſchöfliches Schloß hat. Außer der Domkirche, iſt noch die Sankt Walburgiskirche zu bemerken, weil die darinn beygeſezten Bruſtgebeine dieſer Heiligen das ſogenannte Walburgisöl geben.

2. Das feſte Schloß Sankt Wallibaldsburg, welches jenſeits der Altmühl, eine Viertelſtunde von der Stadt auf einem Berge lieget, und das 1725 der biſchöfliche Wohnſitz geweſen iſt.

3. Pfünz, ein fürſtliches Luſtſchloß, eine Stunde unterhalb Eichſtett.

4. Naſſenfels, ein Schloß und groſſes Dorf, in deſſen Gegend die Stadt Aureatum, geſtanden hat.

5. Köpfenberg, ein Bergſchloß und Städtchen an der Altmühl.

6. Hirſchberg, ein Bergſchloß, auf welchem die ehemaligen Grafen von Hirſchberg gewohnet haben. Das davon benannte Landgericht beſitzet das Churhaus Bayern von alten Zeiten her.

7. Die Städtchen Beilngrieß an der Altmühl, welche unterhalb deſſelben die Sulz aufnimmt, Berching an der Sulz, Greding am Fluße Schwarzach.

8. Dolnſtein, ein Schloß und Städtchen an der Altmühl oberhalb Eichſtett.

II. In das obere Stift, welches aus abgeſonderten Diſtrikten beſtehet, die vom Fürſtenthume Onolzbach umgeben ſind, und enthält:

1. Sandſee, ein Bergſchloß, und Pleinfeld, einen anſehnlichen Marktflecken an der Retzat.

2. Die Städtchen, Spalt an der Retzat, Abenberg mit einem Schloße, und Ohrnbau an der Altmühl.

3. Herrieden, eine kleine Stadt an der Altmühl.

4. Des deutſchen Ritterordens Meiſterthum Mergentheim, und Balley Franken.

Der deutſche Ritterorden, wurde 1190 in Paläſtina geſtiftet; als er aber von den Sarazenen gedränget wurde, begab ſich der Großmeiſter erſt nach Venedig, hierauf nach Marburg, und endlich nach Marienburg in Preuſſen. Der Orden brachte nach und nach ganz Preuſſen, Curland, Semgallen und Liefland unter ſich, verlor aber dieſe Länder wieder. Das Oberhaupt deſſelben, oder der Hoch- und Deutſchmeiſter, nennet ſich: Adminiſtratorn des Hochmeiſterthums in Preuſſen, Meiſtern des deutſchen Ordens in deutſch- und wälſchen Landen, Herrn zu Freudenthal, und Euzenberg. Er iſt ein geiſtlicher Reichsfürſt,

folget zunächſt auf die Erzbiſchöfe, und gehet alſo allen Biſchöfen vor. Seine reinen Einkünften ſollen ſich jährlich auf 80,000 fl. belaufen. Die Ordensritter müſſen von gutem alten deutſchen Adel ſeyn: es ſind aber ſowohl Evangeliſche als römiſch-katholiſche deſſelben fähig, doch dürfen ſie nicht heyrathen. Der Orden hat auch ſeine Prieſter, welche ſich zu des heiligen Auguſtins Regel bekennen. Die Güter, welche der Orden annoch in Deutſchland beſitzet, und welche aus dem eigentlichen Meiſterthume zu Mergentheim, und aus zwölf Balleyen beſtehen, würden ein anſehnliches Fürſtenthum ausmachen, wenn ſie bey einander lägen. Die Balleyen (Balliviæ) oder Provinzen, werden durch Landcommenthure, Commendatores provinciales, regieret, und ſind in Commenthureyen Commendæ, eingetheilet, welche durch Commenthure verwaltet werden. Im dem eigentlichen Meiſterthume, übet der Hochmeiſter die Landeshoheit eines unmittelbaren Reichsſtandes aus, hat ſolche auch über die meiſten Commenthureyen der Balley Franken. Die Land-Commenthure der Balleyen Elſas und Coblenz, ſind unmittelbare Reichsſtände, und haben auf dem Reichstage Sitz und Stimme: hingegen die übrigen Land-Commenthure, werden von den Fürſten, in deren

Ge-

Gebiethen ſie wohnen, als Landſaſſen angeſehen und behandelt. Ob gleich zum fränkiſchen Kreiſe nur das eigentliche Meiſterthum Mergentheim nebſt der Balley Franken gehöret, ſo iſt doch hier der bequemſte Ort, von allem, was der deutſche Orden in Deutſchland beſitzet, einen allgemeinen Abriß zu geben.

I. **Das Meiſterthum Mergentheim begreift**

1. **Mergentheim oder Mergenthal, Marienthal**, eine Stadt von etwa 300 Häuſern, an der Tauber, die Reſidenz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, welche auch der Sitz ſeiner Regierung iſt. Der eigentliche Wohnſitz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, iſt das unweit der Stadt auf einem Berge gelegene Schloß **Neuhaus**.

2. Unterſchiedene Aemter, Pflegen, Commenthureyen und Herrſchaften. Das Städtchen **Neckarſulm**, welches der Sitz eines Amtes iſt, liegt am Flüßchen Sulm, da wo es ſich mit dem Neckar vereiniget. Die Herrſchaften ſind **Freudenthal** in Ober-Schleſien, dazu auch **Eulenberg** in Mähren gehöret, und **Bauſſau**, in eben dieſem Markgrafthume.

II. Die Balley Franken, wird von Franken benannt, von den dazu gehörigen fünfzehn Commenthureyen aber liegen nur fünf daſelbſt und die übrigen ſind im ſchwäbiſchen, bayriſchen, churrheiniſchen und oberheiniſchen Kreiſe gelegen. Der Sitz des Land-Commenthurs, iſt das ſchöne Schloß in dem Marktflecken Oellingen oder Ellingen, welcher an der ſchwäbiſchen Retzat gelegen, wohl gebauet iſt, und ungefähr drittehalbhundert Häuſer hat. Einer von den vornehmſten dazu gehörigen Oertern, iſt die kleine Stadt Eſchenbach.

III. Die Balley Elſas und Burgund, beſtehet aus fünfzehn Commenthureyen, welche im ſchwäbiſchen Kreiſe, in Helvetien, und im Elſas liegen. Der Sitz des Land-Commenthurs, welcher ein Reichsprälat iſt, iſt däs Schloß Alſchhauſen, im ſchwäbiſchen Kreiſe.

IV. Die Balley Oeſterreich, von welcher oben am Ende des öſterreichiſchen Kreiſes gehandelt worden.

V. Die Balley an der Etſch und am Gebirge in Tyrol, von welcher auch oben am Ende der öſterreichiſchen Kreiſe gehandet worden.

VI. Die Balley Coblenz, deren oben am Ende des churrheiniſchen Kreiſes Erwähnung geſchehen iſt.

VII. Die Balley Alten Biſen, deren zwölf Commenthureyen, theils in Deutſchland, theils in den Niederlanden, gelegen ſind. Der Land-Commenthur wohnet zu Maaſtricht.

VIII. Die Balley Weſtphalen, deren ſieben Commenthureyen im weſtphäliſchen und churrheiniſchen Kreiſe liegen.

IX. Die Balley Lothringen.

X. Die Balley Heſſen, von vier Commenthureyen. Der Land-Commenthur hat ſeinen Sitz zu Marburg.

XI. Die Balley Sachſen, von ſechs Commenthureyen.

Der Land-Commenthur wohnet zu Lukſum, im Fürſtenthume Wolfenbüttel.

XII. Die Balley Thüringen, von vier Commenthureyen, deren Hauptort Zwezen an der Saale unweit Jena iſt.

XIII. Die Balley Utrecht, deren zehn Commenthureyen in den vereinigten Niederlanden liegen, und deren Land-Commenthur zu Utrecht wohnet, ſtehet nicht mehr in Verbindung mit dem Meiſterthume.

Die fränkiſchen Fürſtenthümer der Markgrafen zu Brandenburg.

Die markgräflich-brandenburgiſchen Fürſtenthümer Culmbach und Onolzbach, machen, mit den einheimiſchen Schriftſtellern zu reden, das Burggrafthum Nürnberg aus, ſo wie ſolches durch kaiſerliche und königliche Verleihung, und durch Erbſchaft und Kauf, nach und nach vergrößert worden iſt. Seit 1768 waren ſie unter einem Herrn verbunden.

5. Das Fürſtenthum Culmbach.

Das Fürſtenthum Culmbach oder Bayreuth beſtehet aus dem ſogenannten Fürſtenthume oberhalb Gebirges, und aus einem Stücke der Lande unterhalb Gebirges. Es iſt wohl angebauet. Unter den Bergen iſt der Fichtelberg Mons Piniferus, der merkwürdigſte, und von Abend gegen Morgen auf $5\frac{1}{2}$ deutſche Meilen groß. In dieſem Fürſtenthume entſprin-

gen

gen die Flüſſe Mayn, Eger, Saale, und Pegniz. Es bringet außer Getreide und Hülſenfrüchten, viel Flachs und Hanf, Tabak, und andere nützliche Dinge hervor, hat auch gute Hornvieh- und Pferde-Zucht, Bergwerke, welche Silber, Kupfer und Eiſen geben, Alaun- und Vitriol-Hütten; Marmor- und Stein-Brüche; unterſchiedene gute Manufakturen und Fabriken; achtzehn Städte, unter welchen ſechs ſogenannte Hauptſtädte ſind, und ſechs und dreyßig Marktflecken. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende, es wird aber auch den Reformirten und Römiſch-katholiſchen an einigen Orten gottesdienſtliche Uibung verſtattet. Der regierende Markgraf zu Branbenburg Culmbach und Onolzbach, führet folgenden Titul: Markgraf zu Brandenburg, von Preuſſen, Schleſien, Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, zu Meklenburg und zu Croſſen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürſt zu Halberſtadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Mörs, Graf zu Hohenzollern, der Mark, Ravensburg und Schwerin, Herr zu Ravenſtein, der Lande Roſtock und Stargard, Graf zu Sayn und Wittgenſtein und Herr zu Limburg. Er hat wegen

die-

dieſer Fürſtenthümer Sitz und Stimme auf dem Reichstage im Reichsfürſtenrath, und iſt mitausſchreibender Fürſt des fränkiſchen Kreiſes. Seine jährlichen Einkünfte aus dieſem Fürſtenthume ſollen über 400,000 Rthlr. betragen. Doch iſt jetzt das ganze Burggrafthum Nürnberg von dem letzteren Markgrafen dieſer Seitenlinie, Alexander, im vorigen 1791 Jahre an den König von Preuſſen als älteſten Markgrafen zu Brandenburg abgetreten worden, da es nach dem Tode Alexanders, des letzten aus jener Seitenlinie, ohnehin dem Kurhauſe Brandenburg zurückgehört. Man hat zu bemerken:

I. Das Oberland, in welchem folgende Oerter die merkwürdigſten ſind:

1. Bayreuth oder Bareuth, die erſte unter den ſechs ſogenannten Hauptſtädten, markgräfliche Reſidenz, und der Sitz der fürſtlichen hohen Kollegien. Sie liegt in einer niedrigen Gegend, iſt regelmäßig und gut gebauet, und hat, die Vorſtädte ungerechnet, 612 Häuſer, iſt auch volkreich. Das fürſtliche Reſidenzſchloß iſt ein anſehnliches und ſchönes Gebäude. Man findet hier eine Akademie der Wiſſenſchaften, und ein Gymnaſium illuſtre.

Eine gute Stunde von hier iſt die Phantaſte, ehemaliger Wohnſitz der Herzogin von Würtemberg Stuttgard, ein von Natur und durch Kunſt ſchöner Ort.

2. Sankt Georgen am See, eine Stadt an einem ehemaligen Landſee, der Brandenburger Weyher genannt, der nun in Ackerland verwandelt worden iſt. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß, mit einem ſchönen Luſtgarten, und eine Marmor-Manufaktur.

3. Sankt Johannes, ein Schloß und Pfarrdorf, bey welchem in einer Hölzung eine ſehr angenehme Eremitage iſt.

4. Sanspareil, ſonſt Zwernitz genannt, ein altes fürſtliches Schloß, bey welchem eine zum Vergnügen eingerichtete Hölzung mit einer Eremitage iſt.

5. Culmbach, die zweyte Hauptſtadt, und ehemalige markgräfliche Reſidenz, welche am weißen Mayn gelegen iſt, in einem tiefen Thale, welches wegen ſeiner guten Wieſen zu ſtarker Viehzucht Gelegenheit giebt. Sie hat 402 Häuſer, und über drittehalbtauſend Menſchen. Oberhalb der-

ſelben liegt die Bergfeſtung Neu-Blaſſenburg oder Plaſſenburg.

6. Himmelkron, ein Pfarrdorf, mit einem fürſtlichen Schloße am weißen Mayn.

7. Hof, gemeiniglich Stadt zum Hofgenannt, latein. Curia, Curia Variscorum, oder Curia Regnitiana, die dritte Hauptſtadt, die an der Saale liegt, welche in dieſer Gegend die obere und untere Regnitz aufnimmt. Sie iſt nach Bareuth die volkreichſte Stadt des Fürſtenthums, denn ſie hat zwar nur 600 Häuſer, aber über 5000 Einwohner, die ſich von Ackerbau, Viehzucht und Manufakturen ernähren. In dieſer Gegend wird guter rother, grauer und ſchwarzer Marmor gebrochen.

8. Neylau, Naila ein Marktflecken an der Selbitz, bey welchem Bergwerke ſind, die Kupfer und Eiſen geben, auch wird hier grüner Marmor gebrochen.

9. Wunſtedel, die vierte Hauptſtadt, welche auf dem Fichtelberge an der Rößlau liegt.

10. Weißenſtadt, ein altes Städtchen an der Eger und einem Landſee, und Thiersheim, ein anſehnlicher Marktflecken.

11. Die kleinen Städte Lichtenberg mit einem Schloße, Münchberg, Berneck, Goldcronach, am Fluße Cronach, Creuſſen am rothen Mayn, Pegnitz am Fluße gleiches Namens, Neuſtadt am Culmen, oder am rauhen Culmen, oder zwiſchen den Culmen, welches Städtchen ſeinen Namen von zwey Bergen hat, zwiſchen welchen es liegt.

II. Das Unterland, in welchem:

1. Erlang, eine Stadt unweit der Rednitz, welche hier die Schwabach aufnimmt. Sie beſteht eigentlich aus zwey Städtchen, welche ſind Alt-Erlang und Neu-oder Chriſtian Erlang. Die letzte iſt die ſechſte Hauptſtadt des Fürſtenthums, gut, aber zu einförmig gebauet, und der Sitz einer Univerſität, hat auch unterſchiedene Manufakturen. Man rechnet hier ungefähr 700 Häuſer und 8,000 Menſchen.

2. Neuſtadt an der Aiſch, die fünfte Hauptſtadt mit einem fürſtlichen Schloße.

3. Emskirchen, ein ſchöner Marktflecken.

4. Bayersdorf, eine Stadt an der Rednitz.

5. Das Bergſchloß Hoheneck, und die anſehnlichen Marktflecken Mark Lenkersheim, Mark Bürgel oder Birgel, und Mark Burgdernheim.

6. Neuhof, ein Städtchen, und Mark Erlach, ein mit Stadtrecht verſehener Marktflecken.

6. Das Fürſtenthum Onolzbach.

Das Fürſtenthum Onolzbach, oder Anſpach, iſt der größte Theil der Lande unterhalb Gebirges. Es iſt ein gutes und wohl angebautes Land, welches auch Wein hat. Der Mayn berühret nur einen kleinen Strich deſſelben. Der vornehmſte Fluß iſt die Rednitz, welche nachdem ſie die Pegnitz aufgenommen hat, auch die Regnitz genennet wird, und aus der Vereinigung der untern und obern, oder der fränkiſchen und ſchwäbiſchen Retzat, entſteht. Die Altmühl, Jaxt, Wernitz und Tauber, fließen auch durch Gegenden dieſes Fürſtenthums. Es enthält daſſelbe fünfzehn Marktflecken. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende. Zu Schwabach iſt

iſt eine Kolonie reformirter Franzoſen, welche ihre eigene Kirche und freye gottesdienſtliche Uibung hat. Der Markgraf hat wegen dieſes Fürſtenthums Sitz und Stimme auf dem Reichstage im Fürſtenrathe, und iſt mitausſchreibender Fürſt des fränkiſchen Kreiſes. Man ſchätzet die Einkünfte desſelben aus dieſem Fürſtenthume, und aus der Grafſchaft Sayn-Altenkirchen im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe, auf 600,000 Rthlr. Die merkwürdigſten Oerter des Fürſtenthums, ſind folgende:

1. Onolzbach oder Anſpach, latein. Onoldum, oder Onoldium, die erſte Haupt- und fürſtliche Reſidenz-Stadt, welche an der fränkiſchen Retzat liegt, viele ſchöne Häuſer hat, der Sitz der fürſtlichen hohen Kollegien, und des kaiſerlichen Landgerichts des Burggrafthums Nürnberg iſt, welches letzte der Herr Markgraf zu Culmbach hegen läßt. Das weitläufige fürſtliche Reſidenzſchloß iſt in dieſem achtzehnten Jahrhunderte verſchönert und vergrößert, aber noch nicht ganz ausgebauet worden. Es iſt hier ein Gymnaſium illuſtre. Die Stadt hat 900 bis 1,000 Häuſer, und 1781 zählte man 17 bis 18,000 Menſchen.

2. **Bruckberg**, ein ſchönes fürſtliches Jagdſchloß auf einer Anhöhe in einer wilden und einſamen Gegend, dahin 1,767 die fürſtliche ächte Porzellan-Manufaktur verleget worden iſt. Bey demſelben iſt ein Weiler. **Triesdorf**, ein fürſtliches Luſtſchloß.

3. **Schwabach**, eine von den Hauptſtädten dieſes Fürſtenthums, am Fluße gleiches Namens gelegen, welche ziemlich gut gebauet, und ſehr volkreich, wegen der mancherley Manufakturen und Fabriken iſt.

4. **Wendelſtein** mit einem fürſtlichen Hauſe, **Schwandt**, **Kornburg**, mit einem Schloße, und **Cadolzburg**, mit einem feſten Schloße, anſehnliche Marktflecken.

5. **Langenzenn**, eine Stadt am Fluße Zenn.

6. **Fürth**, ein weitläufiger und ſehr volkreicher Marktflecken, oder ſogenannte Hofmark, un der Rednitz, da wo ſie die Pegnitz aufnimmt, in einer ſehr ſandigen Gegend. Es wohnen hier ungemein viele Handwerksleute und Künſtler, inſonderheit aber ſehr viele Juden, welche nicht nur eine Schule, ſondern auch eine Buchdruckerey haben. Die Einwohner ſind theils brandenburg-onolzbachiſche, theils nürn-

bergiſche, theils der Domprobſtey Bamberg Unterthanen.

7. Roth, eine Stadt, da wo das Flüßchen Roth ſich mit der Rednitz vermiſchet, mit einem fürſtlichen Schloße.

8. Talmeſſingen, ein anſehnlicher Marktflecken an der Schwarzach.

9. Wülzburg oder Wilzburg, eine kleine Feſtung auf einem Berge, unweit der Reichsſtadt Weiſſenburg, welche doch aus derſelben nicht beſchoſſen werden kann.

10. Gunzenhauſen, eine von den Hauptſtädten des Fürſtenthums an der Altmühl.

11. Hohen Trüdigen, ein Ort und Schloß auf einem hohen Berge, welches das Stammhaus der ehemaligen Grafen von Truhendingen geweſen iſt.

12. Heydenheim und Treuchtlingen, große Marktflecken, der letzte an der Altmühl mit einem Schloße, und der Marktflecken Solanhofen an der Altmühl, bey welchem eine Spiegelmanufaktur, und ein Marmorbruch iſt.

13. Waſſertrüdigen, eine von den Hauptſtädten dieſes Fürſtenthums, an der Wernitz.

14. Schwaningen, ein großes Pfarrdorf, mit einem alten und neuen fürſtlichen Schloße, und ſchönem Garten.

15. Die Städte Windsbach an der Rednitz, und Merkendorf.

16. Heilsbrun, oder Hailsbron, ein Ort an der obern Schwabach, welcher von einem vortreflichen Brunnen den Namen hat, und wegen ſeines ehemaligen Kloſters, daraus nochmals ein Gymnaſium gemacht wurde, welches bis 1736 dauerte, bekannt iſt.

17. Die Städte Feuchtwang am Fluße Sulz, und Creilsheim an der Jaxt, mit einem Schloße.

18. Goldbach, ein Dorf und Schloß, auf welchem der letzte Reichsgraf von Geyer, dem es zugehöret hat, 1,708 geſtorben iſt.

19. Das Städtchen Leutershauſen an der Altmühl, und das Bergſchloß und der Marktflecken Colmberg.

20. Creglingen, eine Stadt mit einem Schloße an der Tauber.

21. Steffet, ein großer Marktflecken am Mayn, woſelbſt guter Weinwachs iſt.

22. Uffenheim, eine der anſehnlichſten Städte des Fürſtenthums, an der Göllach in einer fruchtbaren Gegend, welche man die Uffenheimer Gau nennet, gelegen, mit einem fürſtlichen Schloße.

23. Holach, in alten Urkunden Hohenloch, ein Dorf zwiſchen Uffenheim und Creglingen, welches der Stammort der Fürſten von Hohenlohe iſt.

24. Die kleinen Städte Maynbernheim nicht weit vom Mayn, und Prichſenſtadt, oder Brixenſtadt, und der groſſe Marktflecken Klein-Lankheim.

Dieſes Fürſtenthum iſt alſo ſeit 1791 als ein Theil des Burggrafthums Nürnberg, wie ſchon oben geſagt wurde, ebenfalls preußiſch.

7. Die gefürſtete Grafſchaft Henneberg.

Sie liegt an der Werra, durch welche ſie in zwey Hälften vertheilet wird, hat guten Ackerbau, Eiſen- und andere Bergwerke, auch Salzquellen, und enthält zehn Städte und fünf Marktflecken: Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, zu Schmalkalden aber iſt auch eine reformirte Gemeine. Dieſes Land hat heutiges Tages ſieben Herren, nämlich den Churfürſten zu Sachſen, die Herzoge zu Sachſen-Weimar, Meiningen, Gotha, Coburg-Saalfeld und Hildburgshauſen, und den Landgrafen zu Heſſen-Caſſel. Auf dem Reichstage wird im Reichsfürſtenrathe wegen deſſelben von Chur-Sachſen, Altenburg, Weimar und Eiſenach, und Gotha, eine Stimme geführet, welche unter dieſen Häuſern alle 4 Jahre umwechſelt; auf den fränkiſchen Kreistagen aber ſind wegen deſſelben auf der fürſtlichen Bank drey Stimmen gewöhnlich, welche von Chur-Sachſen, Sachſen-Meiningen und Sachſen-Weimar geführet werden. Es folget nun das Antheil, welches ein jedes der ſieben fürſtlichen Häuſer daran hat, insbeſondere.

I. Das Churhaus Sachſen, beſitzet vier Aemter, und zwey Kammergüter und Vorwerker. Die merkwürdigſten dazu gehörigen Oerter ſind:

1. Schleuſingen, die ehemalige Reſidenzſtadt der hennebergiſchen Fürſten, und der nunmehrige Sitz des churſächſiſchen Oberaufſeheramts, an dem kleinen Fluße Schlenß gelegen, mit einem Schloße.

2. Suhla, eine offene Stadt an der Haſel, welche Gewehr- Stahl Barchent- Zwillig-Fabriken und Manufakturen hat.

3. Schwarza, ein Pfarrdorf mit einem Schloße, welches den Grafen von Stollberg-Wernigerode unter churſächſiſcher Hoheit gehöret.

4. Die kleine Stadt Heinrichs an der Haſel, und der Flecken Benshauſen.

II. Das herzogliche Haus Sachſen-Weimar, hat drey Aemter. Man bemerke:

1. Ilmenau, eine kleine Bergſtadt an der Ilm, woſelbſt ein altes Kupfer- und Sil-

Silber-Bergwerk iſt, welches 1784 von neuen aufgenommen worden.

2. Oſtheim vor der Rhöne, ein Städtchen, welches ſeinen Zunamen von dem Gebirge Rhöne hat.

3. Das Städtchen Helmershauſen an der Herpff, und die Marktflecken Kalten-Nordheim und Kalten-Sundheim, beyde an der Felde.

III. Das herzogliche Haus Sachſen-Meiningen, hat das größte Antheil an dieſem Lande, welches aus ſechs Aemtern beſtehet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Meiningen, eine Stadt an der Werra, mit dem fürſtlichen Reſidenzſchloße, darinn auch die fürſtliche Regierung, die Kammer und das Konſiſtorium ihren Sitz haben.

2. Henneberg, ein Dorf bey welchem das Stammhaus der alten Grafen von Henneberg auf einem Berge geſtanden hat.

3. Waſungen, ein altes Städtchen, mit einem Schloße, Frauenbreitungen, ein

ein Marktflecken, beyde an der Werra gelegen.

4. Römhild, eine Stadt mit einem Schloße, welches Glücksburg genannt wird.

IV. Die Herzoge zu Sachſen-Gotha, und Coburg-Saalfeld, beſitzen das Amt Themar, daran jener ein Drittel, und dieſer zwey Drittel hat. Es hat den Namen von

Themar, einem Städtchen an der Werra.

V. Das herzogliche Haus Sachſen-Hildburghauſen beſitzet das Amt Behrungen, welches von einem Pfarrdorfe den Namen hat.

VI. Der Landgraf zu Heſſen-Caſſel, beſitzet die ehemalige Herrſchaft und das nunmehrige Oberamt Schmalkalden, dahin folgende Oerter gehören:

1. Schmalkalden, eine volkreiche Stadt am Fuße des Thüringer Waldes, und an einem Bach gleiches Namens. Sie hat ihre Nahrung von der hieſigen Salzſie-

derey, und von den benachbarten Eiſen= und Stahl=Berg=und Hammer=Werken, und iſt wegen des 1531 von den proteſtantiſchen Fürſten hieſelbſt geſchloſſenen Bundes, in der Geſchichte berühmt. Bey derſelben liegt auf dem Quaſtenberg das Schloß Wilhelmsburg, und mitten in der Stadt ein anderes altes Schloß, genannt der Heſſenhof.

2. Herrenbreitungen oder Burgbreitungen, ein großes Dorf an der Werra, gegen Frauenbreitungen über, mit einem Schloße.

3. Barchfeld, ein großes Pfarrdorf, und Broterode, ein Flecken von 305 Häuſern.

4. Steinbach, ein Marktflecken von faſt 400 Häuſern, eine halbe Stunde von welchem das Bergſchloß Hallenberg geſtanden hat.

8. Die gefürſtete Grafſchaft Schwarzenberg.

Sie liegt zwiſchen den Biſthümern Bamberg und Würzburg. Ihre Einwohner ſind theils der evangeliſch=lutheriſchen, theils der römiſch=katholiſchen Kirche zugethan.

Der

Der Titel des regierenden Fürſten iſt. Des H. R. Reichs-Fürſt zu Schwarzenberg, gefürſteter Landgraf im Kletgau, Graf zu Sulz, Herzog zu Krummau, des H. R. Reichs Erbhofrichter zu Rothweil; es kommen auch noch andere Herrſchaften hinzu. Er hat wegen dieſer gefürſteten Grafſchaft Sitz und Stimme auf dem Reichstag im Reichsfürſtenrathe. Die merkwürdigſten Oerter ſind;

1. Schwarzenberg, ein Bergſchloß, von welchem das Land und die Fürſten benennet werden, und woſelbſt die fürſtliche Regierung ihren Sitz hat.

2. Mark Schainfeld, und Geiſelwind Marktflecken.

3. Seehaus, ein Schloß in einem kleinem See, und Mark-Nordheim.

4. Mark-Brait oder Unter-Brait, ein Städtchen am Mayn.

9. Der Fürſt zu Löwenſtein-Wertheim, iſt 1730 vom fränkiſchen Kreiſe aufgenommen worden, weil er einen Matrikular-Anſchlag von ſechzehn Fl. übernommen hat, bis er ſich mit unmittelbaren Reichsgü-

tern

tern werde verſehen haben, auf welche im Kreiſe das Gewöhnliche und ein fürſtenmäßiger Anſchlag gegründet werden könne. Es gründet ſich alſo dieſe fürſtliche Stimme nicht auf das Antheil, welches der Fürſt an der zu dieſem Kreiſe gehörigen Grafſchaft Wertheim hat, davon hernach ein mehreres vorkommt.

10. Das Fürſtenthum Hohenlohe.

Es liegt an den Flüſſen Kocher, Jaxt, Tauber, und Wernitz, welcher letzte in derſelben entſtehet. Es beſtehet aus Bergen, Thälern und Ebenen, hat mancherley natürliche Güter zur Ernährung ſeiner Einwohner, und enthält zehn Städte und ſieben Marktflecken. Die Einwohner bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Das ganze nunmehr fürſtliche Haus Hohenlohe theilet ſich heutiges Tages in zwey Hauptlinien, nämlich in die neuenſteiniſche, und in die waldenburgiſche, jene führet den Titel: Fürſten von Hohenlohe und Grafen von Gleichen, Herren zu Langenburg und Kranichfeld: dieſe aber hat den Titel: Fürſten zu Hohenlohe, Grafen zu Waldenburg, Herren zu Langenburg. Man muß bemerken:

I. Die dem ganzen hohenlohiſchen Hauſe gemeinſchaftlich zugehörige Hauptſtadt

Oehringen, welche an dem kleinen Fluße Ohrn liegt, und deren eine Hälfte der fürſtlich oehringiſchen Linie, die andere aber der fürſtlichwaldenburgiſchen Linie gehöret. Jene hat ihren Sitz auf dem hieſigen Schloße diese aber beſitzt das ſogenannte Steinhaus, welches ein groſſes Gebäude iſt. Es iſt hier ein Gymnaſium. An dieſem Ort hat die römiſche Stadt Aræ Flaviæ geſtanden.

II. Den der fürſtlich-waldenburgiſchen Hauptlinie zugehörigen Landesantheil.

1. Die bartenſteiniſche Linie beſitzet ſechs Aemter, zu welchen gehören:

1) Bartenſtein, ein Reſidenzſchloß auf einem Berge.

2) Sindringen, eine kleine Stadt am Kocher miteinem Schloße.

3) Die Marktflecken Herren-Thierbach und Pfedelbach, Charlottenburg, ein Schloß und Dorf, und Mainhard ein Pfarrdorf und Schloß.

2. Die ſchillingsfürſtiſche Linie, beſitzet ſechs Aemter, in welchen die Oerter:

1) Waldenburg, eine kleine Stadt mit einem alten Schloße, auf einem Berge.

2) Kupferzell, ein Pfarrdorf und Schloß.

3) Schillingsfürſt, ein doppeltes Berg- und Reſidenzſchloß, mit einem daran liegenden Flecken.

4) Frankenau, ein unter jenem Schloß gelegener großer Marktflecken, in deſſen Nachbarſchaft die Wernitz entſtehet.

III. Den der fürſtlich-neuenſteiniſchen Hauptlinie zugehörigen Landesantheil.

1. Die oehringiſche Linie hat neun Aemter, in welchen folgende Oerter zu bemerken ſind:

1) Neuenſtein, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

2)

2) Forchtenberg, eine kleine Stadt am Kocher, und Ernſpach, ein Marktflecken.

3) Niedernhall, ein Städtchen am Kocher, daran Churmaynz Antheil hat.

4) Künzelſau, ein Marktflecken und Schloß am Kocher, welcher vier Herren gehöret.

5) Weickersheim, eine kleine Stadt an der Tauber mit einem Schloße. In der Nachbarſchaft derſelben liegt das Luſtſchloß Karlsberg.

2. Die langenburgiſche Linie hat:

1) Langenburg, ein kleines Städtchen mit einem Reſidenzſchloße an der Jaxt.

2) Lindenbram, ein Luſtſchloß mit einem Thiergarten.

3. Die ingelfingiſche Linie hat zwey Aemter, in welchen gelegen ſind:

1) Ingelfingen, eine kleine Stadt am Kocher mit zwey Schlöſſern.

2) Schrotzberg, ein Schloß und groſſer Marktflecken.

4 Die kirchbergiſche Linie hat zwey Aemter, in welchen:

1) Kirchberg, eine kleine Stadt auf einem Berge gegen die Jaxt mit einem Reſidenſchloß.

2) Die Schlöſſer Leonfels und Thiersberg, und der Marktflecken Döttingen.

11. Die Grafſchaft Caſtell.

Sie liegt gröſtentheils auf dem Steigerwald. Die Grafen von Caſtell theilen ſich in zwey Hauptlinien, nämlich in die remlingiſche und rüdenhauſiſche.

1. Die ältere gräfliche Hauptlinie zu Caſtell Remlingen, welche ſich wieder in zwey Linien theilet, beſitzet die Aemter Caſtell und Remlingen; jenes hat von dem verwüſteten Schloß und Stammhauſe Caſtell den Namen, unter welchem das gleichnamige Dorf mit einem neuen Reſidenſchloße liegt; es gehören auch die Dörfer Wieſenbron und Rehweiler, und der Marktflecken Burg-

Haß-

Haßlach dazu: zu dieſem gehöret ein Antheil am Marktflecken Remlingen.

2. Die jüngere gräfliche Hauptlinie zu Caſtell = Rüdenhauſen, beſitzet das Amt Rüdenhauſen, welches von einem Dorfe den Namen hat, darinn ein Reſidenzſchloß iſt.

12. Die Grafſchaft Wertheim.

Sie liegt am Mayn, welcher hier die Tauber aufnimmt, hat nur einen mittelmäßigen Boden, aber guten Weinwachs. Sie gehöret den Fürſten und Grafen von Löwenſtein = Wertheim. Die ältere gräfliche Linie Löwenſtein = Wertheim Birnenburg, iſt der evangeliſch = lutheriſchen, und die jüngere fürſtliche Linie Löwenſtein = Wertheim= Rochefort, der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan. Die merkwürdigſten Oerter der Grafſchaft ſind:

1. Wertheim, die Hauptſtadt, von 6 bis 700 Häuſern, welche beym Fuße eines hohen Berges am Mayn liegt, der hier die Tauber aufnimmt. Das alte Stammſchloß der Grafen liegt um die Mitte des hohen Berges größtentheils verfallen. Die Stadt iſt volkreich und nahrhaft, inſonderheit we-

gen des ſtarken Weinbaues. Die Tauber theilet die Stadt in zwey ungleiche Theile, welche eine ſtarke Brücke verbindet.

2. Remlingen, ein vorhin genannter Marktflecken, daran das Haus Löwenſtein-Wertheim, die Grafen von Caſtell, und das Biſthum Würzburg Antheil haben.

3. Schwanberg, ein großes Dorf mit einem Schloße.

4. Hartheim, ein Marktflecken und Schloß, daran Würzburg Antheil hat.

5. Könitsheim, ein großes Dorf mit einem Schloße, daran das Domkapitel des Erzſtifts Maynz Antheil hat.

6. Lautenbach, ein Schloß und Pfarrdorf am Mayn.

7. Die Herrſchaft Breuberg, welche den Häuſern Löwenſtein-Wertheim und Erbach gemeinſchaftlich zugehöret, und den Namen von dem Bergſchloße Breuberg hat. Es gehören dahin das Städtchen Neuſtadt in der Roſenau, das volkreiche Pfarrdorf Höchſt oder Hoeſt am Fluß Mümling, und andere Oerter.

8.

8. Heubach oder Heibach, oder Heidbach, ein Marktflecken am Mayn, welchen die Grafen zu Erbach 1721 unter gewiſſen Bedingungen an den Fürſten zu Löwenſtein-Wertheim verkaufet haben.

13. Die Grafſchaft Rieneck.

Sie wird von andern Reineck genannt, liegt auf dem Speßhart, und gehöret theils den Grafen von Noſtitz-Rieneck, theils dem Erzſtift Maynz. Jene beſitzen das Städtchen und Schloß Rieneck oder Reineck, am Flüßchen Sinn, daran die Grafſchaft Hanau ein Viertel hat. Dieſem gehöret das Städtchen Lohr, bey welchem das Flüßchen gleiches Namens in den Mayn fällt.

14. Die Grafſchaft Erbach.

Sie liegt auf dem Odenwald, iſt zwar ein bergichtes Land, wird aber mit vielem Fleiße angebauet, und iſt ziemlich fruchtbar, hat auch Weinwachs, und Eiſenbergwerke. Die Einwohner ſowohl, als die Grafen von Erbach, bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Die Grafen nennen ſich: Grafen zu Erbach und Herren zu Breuberg, und theilen ſich in drey Linien, nämlich in die erbachiſche, ſchönbergiſche und

fürſtenauiſche. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten:

1. Erbach, ein altes Schloß und Städtchen in einem Thal am Fluße Mümling.

2. Michelſtadt, der anſehnlichſte Ort in der Grafſchaft, welcher eine kleine Stadt, und der Sitz der gemeinſchaftlichen Regierun iſt.

3. Die alten Schlöſſer Freienſtein, Fürſtenau eine Reſidenz, Reichenberg, Schönberg, Wildenſtein, und das Reſidenzſchloß in dem Pfarrdorfe König.

4. Die Hälfte der Herrſchaft Breuberg, davon vorhin bey der Grafſchaft Wertheim gehandelt worden.

15. Die Herrſchaft Limburg.

Sie liegt in Schwaben am Kocher, die dazu gehörige Herrſchaft Speckfeld aber in Franken. Die ehemaligen Grafen zu Limburg, des H. R. Reichs Erbſchenken und Semperfreyen, ſind in männlichen Erben ausgeſtorben, und die Herrſchaft gehöret theils den Allodialerben, theils dem Herzoge von

von Würtemberg, theils dem Markgrafen zu Brandenburg=Onolzbach. Den Sachſen=gothaiſchen und Mecklenburg=ſchwerinſchen Antheil hat 1780 der Herzog von Würtemberg für 208,000 fl. gekauft. Er beſteht aus einem Achtel am Städtchen Gaildorf und einigen Dörfern.

1. Die Allodialerben, und der Herzog von Würtemberg, beſitzen:

(1 Die Herrſchaft Limburg, in welcher anzumerken:

(1) Gaildorf, ein Städtchen und Schloß am Kocher.

(2) Ober=Sontheim, ein großes Dorf an der Büchler mit einem Schloße, woſelbſt eine gräflich=limburg=ſchmidelfeldiſche gemeinſchaftliche Kanzley iſt.

(3) Schmidelfeld, ein Schloß.

2) Die Herrſchaft Speckfeld, in welcher die Marktflecken Markt=Einersheim und Sommerhauſen mit einem Schloße, zu bemerken ſind.

2. Des Markgrafen zu Brandenburg=Onolzbach Antheil, beſteht in dem Dorfe

Markertshofen, und in gewiſſen Unterthanen in andern Dörfern.

16. Die Herrſchaft Seinsheim.

Sie liegt zwiſchen der Herrſchaft Speckfeld und dem anſpachiſchen Oberamt Uffenheim, und gehört dem regierenden Fürſten von Schwarzenberg. Der merkwürdigſte Ort in derſelben iſt

Markt-Seinsheim, ein Marktflecken und Schloß.

17. Die Herrſchaft Reichelsberg,

Sie liegt zwiſchen den würzburgiſchen Städten Aub und Röttingen, gehört auch dem Hochſtift Würzburg, jedoch führen die Grafen von Schönborn davon den Titel, auch auf Reichs- und Kreistagen die reichelsbergiſche Stimme. Sie hat den Namen von

Reichelsberg oder Reigelsberg, einem Bergſchloße.

18. Die Herrſchaft Wieſentheid.

Sie liegt zwiſchen dem Hochſtift Würzburg, der Grafſchaft Caſtell, und den onolzbachiſchen Aemtern Brixenſtadt und Klein-Lankheim, gehöret den Grafen von Schönborn-Wieſentheid, und hat den Namen von

Wieſentheid, einem Schloß und Dorfe.

19. Die Herrſchaft Welzheim.

Sie liegt in Schwaben, im Herzogthume Würtemberg, in der Nachbarſchaft der Stadt Schorndorf, und des Kloſters Lorch, und beſteht in dem Marktflecken Welzheim oder Welzen, welcher itzt zu den herzoglich-würtembergiſchen Kammerſchreiberey-Gütern gerechnet wird, wie denn auch die vom Grafen Wilhelm Friedrich von Grävenitz wegen derſelben beym fränkiſchen Kreiſe geführte Stimme, jetzt ruhet.

20. Die Herrſchaft Hauſen.

Sie beſteht in dem Dorfe Hauſen, welches im Umfang der Herrſchaft Limburg liegt, und jetzt dem Markgrafen von Brandenburg nämlich dem Könige von Preuſſen gehört.

21. Die Reichsſtadt Nürnberg mit ihrem Gebiete.

1. Die Reichsſtadt Nürnberg, lateiniſch Norimberga, liegt an der durchhin fließenden Pegnitz, hat ohne die Vorſtädte etwa 4,800 Häuſer, die von Steinen, hoch, dauerhaft, zum Theile anſehnlich, einige auch neumodiſch, und ſchön gebauet ſind, und ungefähr 30,000 Menſchen. Der Magiſtrat und der größte Theil der Einwohner, ſind evangeliſch. Die wenigen reformirten Einwohner halten ihren Gottesdienſt vor der Stadt in einem dazu eingerichteten Gartenhauſe, und die römiſch-katholiſchen in dem Hauſe des deutſchen Ordens. Die zwey evangeliſchen Haupt- oder Pfarrkirchen, ſind die zu Sankt Sebald und Sankt Lorenz, und ganz von Quadratſteinen aufgeführte anſehnliche Gebäude. Das Rathaus iſt eines der anſehnlichſten in Deutſchland. Die Reichsveſte iſt ein altes Schloß auf einer ziemlich ſteilen Anhöhe. Unweit derſelben hat das ehemalige Schloß der Burggrafen zu Nürnberg geſtanden. Bey der ſchönen Sankt Egidienkirche, iſt ein Gymnaſium. Bey dem großen und reichen Spital, iſt die Kirche zum heiligen Geiſt, in welcher der größte und vornehmſte Theil der Reichskleinodien

dien verwahret wird, nämlich Krone, Zepter, Schwerdter und Reichsapfel. Das hieſige Patriziat beſteht aus 19 adelichen Familien, aus welchen die Rathsherrn ordentlicher Weiſe erwählet werden. Es ſind hier viel geſchickte und fleißige Künſtler und Handwerksleute, deren ſinnreiche, gut gemachte nützliche und doch wohlfeile Arbeiten durch die ganze Welt geführt werden. Die hieſige homanniſche Landkartenwerkſtätte iſt auch bekannt. Man ſchätzet die öffentlichen Einkünfte aus der Stadt und ihrem Gebiete ungefähr auf zwey Millionen Gulden.

2. Das Gebiet dieſer Reichsſtadt, iſt ſehr anſehnlich, und begreift:

1. Den ſogenannten Nürnberger Kreis oder Bezirk, den die Flüſſe Schwarzach, Pegnitz und Schwabach einſchließen, und dahin zwey anſehnliche Reichswälder gehören, welche man den Sebalder und Lorenzer Wald nennet. Von den hier gelegenen Oertern, ſind die Marktflecken Gründlach, Heroldsberg und Fuchte, vornehmlich anzumerken.

2) Dreyzehn Pflegämter und die Weiber-Hoſpitäler St. Johannes, St. Leonhard, St. Peter und St. Jobſt, welche

ihre

ihre eigenen Pflegämter über ihre Unterthanen und Güter haben. Die merkwürdigſten Oerter ſind,

(1) Wöhrd, ein Marktflecken an der Pegnitz, welcher eine Vorſtadt von Nürnberg abgiebt.

(2) Altorf oder Altdorf, eine kleine aber angenehme Stadt, welche der Sitz einer Univerſität iſt, die ſchöne Gebäude hat. Die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung vom Hopfenbau.

(3) Die kleinen Städte Lauf und Herrsbruck, beyde an der Pegnitz.

(4) Reicheneck und Hohenſtein, hohe Bergſchlöſſer.

(5) Die kleinen Städte Velden an der Pegnitz, und Petzenſtein oder Betzenſtein.

(6) Hilpoltſtein, ein Schloß und Marktflecken auf einem Berge.

(7) Gräfenberg, ein Städtchen und Schloß.

22. Die Reichsſtadt Rothenburg ob der Tauber.

Die Reichsſtadt Rothenburg ob der Tauber, liegt an einem Berge, an deſſen Fluß die Tauber fließet. Sie hat nach Nürnberg das meiſte Anſehen unter den Reichsſtädten dieſes Kreiſes, iſt ziemlich groß, auch ziemlich gut gebauet. Die Einwohner leben vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, und bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Das Gebiet der Stadt, begreifet Dörfer und Schlöſſer, und den Marktflecken Ober-Stetten, und iſt mit einer ſtarken Landwehr umgeben.

23. Die Reichsſtadt Windsheim.

Die Reichsſtadt Windsheim, liegt an der Aiſch, und iſt evangeliſch-lutheriſch. Sie hat 7 bis 800 Häuſer und ungefähr fünfhalbtauſend Menſchen, und nähret ſich vornehmlich vom Ackerbau. Es gehöret ihr das Dorf Illesheim, und ein guter, aber 3 Stunden von ihr entfernter Wald, und in 25 Dörfern hat ſie an 200 Unterthanen, aber kein eigentliches Gebiet.

24. Die Reichsſtadt Schweinfurt.

Die Reichsſtadt Schweinfurt, welche auf lat. gemeiniglich Suevofurtum oder Trajectus ſuevorum genennet wird, liegt am Mayn, und iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Wegen des guten Bodens ihrer Feldmarken, hat ſie einträglichen Ackerbau, gute Viehzucht, und viel Wein. Ihr Gebiet beſteht aus den Dörfern Zell und Madenhauſen.

25. Die Reichsſtadt Weißenburg.

Die Reichsſtadt Weißenburg am Nordgau, iſt von dem onolzbachiſchen Oberamt Gunzenhauſen und von der Grafſchaft Pappenheim umgeben; und der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Ihre Häuſer ſind theils mittelmäſſig, theils ſchlecht, aber ihre Einwohner ernähren ſich gut vom Ackerbau, Viehzucht und Handwerkern. Zu ihrem Gebiete gehört jetzt nur noch das Dorf Wengen.

VI. Der Niederrheiniſche oder Kur-Kreis.

Der ausſchreibende Fürſt und Direktor dieſes Kreiſes, iſt der Churfürſt zu Maynz. Die Kreistage deſſelben werden zu Frankfurt am Mayn gehalten. Die Stände und Lande deſſelben folgen in nachſtehender Ordnung auf einander. Es wird auch dieſer Kreis wegen ſeiner Lage am Rhein von einigen der niederrheiniſche genannt.

1. Die Churlande des Churfürſten zu Maynz.

Die Lande des Churfürſten zu Maynz, welche zu dieſem Kreiſe gehören, liegen zerſtreuet. Sie begreifen ein und vierzig Städte, und ein und zwanzig Flecken. In allen Ländern des Churfürſten ſind 314,000 Seelen. Die meiſten Einwohner ſind der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, die übrigen aber ſind evangeliſche, es werden

auch Juden geduldet. Der Churfürſt nennet ſich: Von Gottes Gnaden des heiligen Stuhls zu Maynz Erzbiſchof, des H. R. Reichs durch Germanien Erzkanzler und Churfürſt. Er iſt der erſte Erzbiſchof und erſte Churfürſt in Deutſchland, Direktor oder Dechant des churfürſtlichen Kollegiums auf dem Reichstage, macht das Abſterben eines römiſchen Kaiſers ſeinen Mitchurfürſten bekannt, ſchreibet den Wahltag aus, nimmt den ſämmtlichen Churfürſten oder ihren Geſandten den Wahleid ab, ſammlet ihre Stimmen, und verkündigt die geſchehene Wahl, ſalbet auch den römiſchen Kaiſer, wenn die Krönung deſſelben in ſeinem erzbiſchöflichen Sprengel geſchieht, wenn ſie aber an einem Orte verrichtet wird, der weder in ſeinem, noch in des Erzbiſchofs von Köln erzbiſchöflichen Sprengl liegt, ſo wechſelt er mit demſelben ab. Er regiert den Reichstag, ernennet einen Reichsvicekanzler, ſetzet alle Bedienten der Reichskanzley, und hat die Aufſicht über das Reichsarchiv. Zu ſeiner geiſtlichen Provinz gehören die Biſthümer Worms, Speyer, Straßburg, Coſtanz, Augsburg, Chur, Würzburg, Eichſtett, Paderborn, Hildesheim und Fulda. Die jährlichen Einkünfte aus ſeinen Landen, werden auf 1,700,000 Gulden geſchätzet. Sein Kriegsſtaat beſtehet

aus

aus einer Deutſchen- und Schweitzergarde, einer Schwadron Huſaren von 130 Köpfen, einem Artilleriekorps von 104 Mann, 3 Infanterieregimentern, jedes von 600 Mann, und einigen Kompagnien Kreistruppen. Seine churrheiniſche Kreislande ſind:

I. Das eigentliche Erzſtift Maynz, in welchem anzumerken:

1) Maynz, lat. Moguntia, Moguntiacum, die Hauptſtadt des Erzſtifts, die am Rhein liegt, in welchen ſich nicht weit von der Stadt der Mayn ergießet. Sie wird für eine Reichsgränzfeſtung gehalten, iſt ziemlich groß, und hat mit der Beſatzung an 30,000 Menſchen. Der Theil der Stadt, in welchem das churfürſtliche Reſidenzſchloß Martinsburg liegt, iſt der ſchönſte; es erſtrecken ſich auch einige ſchöne Straßen und Plätze in die alte Stadt hinein, und die hieſigen Geiſtlichen ſind die reichſten in Deutſchland. Sie iſt der Sitz der Domkirche und des hohen Domſtifts, welches aus fünf Prälaten und zehn Kapitularherren beſteht, und jährlich 400,000 fl. Einkünfte hat; auch iſt hier eine Univerſität, und ſie hält jährlich zwey wohlprivilegirte Meſſen. Der hieſige Adel wird für den älteſten und reinſten in Deutſchland gehalten.

Anmerkung. Von Maynz den Rhein hinab, hat man einige Stunden lang die ſchönſte Ausſicht. Dieſe verſchaffen die Stadt und ihre Schifbrücke, die fruchtbaren Inſeln, zwiſchen welchen man hindurch ſchiffet, die Menge ſchöner Oerter an beyden Ufern, die Schlöſſer, Klöſter und adelichen Höfe, und unabſehliche Wein- und Obſtgärten.

2) Caſſel, ein Städtchen am Rhein, gegen Maynz über, dahin eine Schiffbrücke führet.

3) Hochheim, ein Marktflecken des Domkapitels, woſelbſt vortreflicher Wein wächſet. Die Engländer benennen von demſelben allen Rheinwein Hock. Der Domdechant, welcher die Einkünfte aus dieſem Orte genießet, und die Auguſtinermönche zu Maynz und Frankfurt, ſind im Beſitze der Blume des hochheimer Weins, welche zu den theuerſten Weinen gehöret, die auch ganz ohne Säure iſt. Von hier bis Maynz, eine ſtarke Stunde Wegs iſt eine vortrefliche Gegend.

4) Höchſt, ein artiges Städtchen auf einer Anhöhe am Mayn, in welchem eine Porzellain-Manufaktur iſt. Nahe bey

demſelben hat der Italiener Belongaro einen Pallaſt und einige Häuſer erbauet, und dieſen wengien Gebäuden den Namen Emmerichsſtadt gegeben.

5) Hofheim, ein Sädtchen an der Güldenbach.

6) Kronberg, ein Städtchen an einem Berge, der Hauptort einer ehemaligen Grafſchaft. Der Obſtbau iſt hier und in dieſer Gegend ſtark und einträglich.

7) Eltvil oder Elfeld, ein Flecken am Rhein, der Hauptort im Rheingau, welchen Namen der an vortrefflichen Weinen ſehr reiche Strich Landes am Rhein von Maynz bis Bacharach führet. Er iſt mit ſchönen Flecken und Dörfern angefüllet. Es giebt vom Rhein aus einen herrlichen Anblick.

8) Geiſenheim, ein Städtchen mit einem ſchönen Pallaſt des Grafen von Oſtein, Lorch ein anſehnlicher Flecken, Johannesberg oder Biſchofsberg, ein Pfarrdorf auf einer Höhe, berühmt wegen ſeines ſtarken Weines, und Rudesheim ein Marktflecken, alle vier am Rhein und im Rheingau. Der Wein, welcher bey dem letzten wäch-

ſet. iſt unter allen Reinweinen, der ſtärkſte. Die Blume dieſes Weines, wächſet auf der Erdſpitze, welche der Rhein durch ſeine Wendung nach Norden bildet, und die beynahe ein ſenkrechter Fels iſt, welcher vom Morgen bis Abend von der Sonne beſchienen wird.

9. Bingen, eine kleine dem Domkapitel zugehörige Stadt am Rhein, in welchem in dieſer Gegend ein Waſſerfall iſt, der das Bingerloch, genennet wird. Die Stadt hat 4,500 Einwohner.

10. Lohnſtein oder Lahnſtein, oder Oberlahnſtein, eine kleine Stadt mit einem Schloße am Rhein. Es wird hier ein Rheinzoll erleget.

11. Steinheim oder Oberſteinheim, am Mayn, und Dieburg, Städtchen; jenes mit einem Schloße.

12. Biber, ein mit einer Mauer umgebenes Dorf, von welchem ein groſſer Wald, den eilf Dörfer gemeinſchaftlich beſitzen, die Bibermark genennet wird.

13. Orb oder Urb, ein Flecken, welcher ergiebige Salzquellen hat.

14. Aſchaffenburg, eine der beſten Städte des Erzſtiftes am Mayn gelegen, mit einem churfürſtlichen Schloße.

15. Dettingen, ein Dorf am Mayn, bey welchem die Franzoſen 1743 von den verbundenen Engländern und Oeſterreichern geſchlagenworden.

16. Seligenſtadt, Obernburg, Miltenberg, und Prodzelten oder Procelden, Städte am Mayn.

17. Clingenberg, ein Flecken am Mayn, deſſen Wein bekannt iſt.

18. Amorbach, Buchen, Wallthurn, dahin gewallfahrtet wird, und Burken kleine Städte.

19. Biſchofsheim und Königshofen, kleine Städte an der Tauber, und Königheim, ein anſehnlicher Flecken.

20. Die Städte Kühlsheim und Neidenau an der Jaxt, Niedernhall am Kocher, daran eine Linie des gräflichen Hauſes Hohenlohe Antheil hat, der die hieſigen Salzquel-

quellen gehören, Heppenheim, wobey das Bergſchloß Starkenburg liegt, Bensheim, Hirſchhorn am Neckar mit einem Schloße, Gernsheim am Rhein, Neubaumberg, Amöneburg an der Ohm, und Neuſtadt.

21. Fritzlar, eine Stadt an der Eder, zwiſchen Niederheſſen und der Grafſchaft Waldeck, und Naumburg oder Numburg, ein Städtchen an der Elde.

II. Die Stadt Erfurt mit ihrem Gebiete, in Thüringen gelegen.

1. Erfurt, latein. Erfordia, wird für die Hauptſtadt in Thüringen gehalten, liegt am Fluße Gera, iſt groß und befeſtiget, wird auch durch die Citadellen Petersburg und Cyriacsburg beſchützet. Sie iſt der Sitz des churfürſtlichen Statthalters, eines geiſtlichen Gerichts, einer Landesregierung, einer Kammer, eines Civil- und Criminal-Gerichts, eines evangeliſch-lutheriſchen Conſiſtoriums, einer Univerſität, welche mit römiſch-katholiſchen, und evangeliſch-lutheriſchen Profeſſoren beſetzet iſt, und einer Akademie der nützlichen Wiſſenſchaften.

2. Das zu dieſer Stadt gehörige Gebiet begreifet das Städtchen Sömmerda, den Marktflecken Groß-Vargula oder Vargel, und 73 Dörfer.

III. Das Eichsfeld, iſt von Heſſen, Thüringen, Grubenhagen und Calenberg umgeben. Es wird in das untere und obere abgetheilet; jenes iſt der mitternächtliche und fruchtbarſte Theil des Landes, deſſen Einwohner plattdeutſch reden; dieſes der mittägliche, und die Einwohner reden thüringiſch. Es entſpringen hier die Flüſſe Leine, Unſtrut, Wipper und Rume. Die römiſch-katholiſche Kirche iſt die herrſchende, es ſind aber auch evangeliſche Lutheraner vorhanden. Das Land enthält vier Städte, drey Flecken und 150 Dörfer, und trägt dem Churfürſten jährlich 80 bis 90,000 Rthr. ein. Man hat zu bemerken:

1. Im obern Eichsfeld:

1) Heiligenſtadt, die Hauptſtadt des Landes, welche an der Leine gelegen, der Sitz der churfürſtl. Statthalterey und der höchſten weltlichen Gerichte iſt, und ein wohlgebautes Schloß hat.

2) Stadt = Worbis, ein Städtchen, bey welchem die Wipper entſtehet.

3) Dingelſtädt, ein groſzer Flecken an der Unſtrut.

4) Groſz = Bartlof, ein Dorf, in welchem erhebliche Wollen = Manufakturen ſind.

5) Ein Drittel der Stadt und des Amtes Treffurt an der Werra.

6) Reiffenſtein, eine Ciſterzienſer Mannsabtey, deren Abt Primas der Landſtände auf dem Eichsfeld iſt, wenn der Prälat von Geroda ſolcher nicht iſt.

2. Im untern Eichsfeld:

1) Duderſtadt, eine Stadt, welche der Sitz des Kommiſſariats oder geiſtlichen Gerichts iſt.

2) Die Flecken Gieboldehauſen und Lindau, beyde an der Rume.

3) Geroda oder Gerroda, eine Benediktiner Mannsabtey, deren Abt Primas

der

der Landſtände iſt, wenn ſolcher der Prälat von Reiffenſtein nicht iſt.

2. Das Erzſtift Trier.

Die zu dem Erzſtifte Trier gehörigen Lande liegen an den Flüſſen **Moſel**, an welchem guter Weinwachs iſt, und **Lähn** oder **Lahn**. Sie enthalten neun und zwanzig Städte. Die Unterthanen ſind der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, doch ſind an einigen Orten auch Evangeliſche, und 1784 hat der Churfürſt mit Beyſtimmung des Domkapitels allen Reformirten und Lutheranern freye Religionsübung verſtattet. Der Erzbiſchof nennet ſich: **Von Gottes Gnaden Erzbiſchof zu Trier, des H. R. R. durch Gallien und das Königreich Arelat Erzkanzler und Churfürſt, Adminiſtrator zu Prüm.** Er iſt der zweyte geiſtliche Churfürſt, und hat bey der Kaiſerwahl die erſte Stimme. Zu ſeiner geiſtlichen Provinz gehören die Biſthümer **Metz, Tull,** und **Verdun.** Der Churfürſt hat ungefähr 500,000 fl. Einkünfte. Die erzbiſchöflichen Soldaten beſtehen aus den Kreistruppen von 11 bis 1,200 Mann, und aus einer Leibgarde von vierzig Mann. Das Erzſtift hat zwey Theile, welche ſind.

I. Das obere Erzſtift, in welchem:

1. Trier, franz: Treves, latein. Treviri, Treviris, Auguſta Trevirorum, die Hauptſtadt des Erzſtifts, welche an der Moſel liegt, über welche eine koſtbare ſteinerne Brücke erbauet iſt. Sie iſt uralt, und lange vor Chriſti Geburt ſchon eine mächtige Stadt geweſen. Der Erzbiſchof und Churfürſt hat hier einen Hof oder Pallaſt bey der Domkirche. Die Stadt iſt auch der Sitz des hohen Domkapitels, welches aus ſechzehn Kapitularherren und vier und zwanzig Domicellaren beſtehet, und einer Univerſität.

2. Pfalzel, Palatiolum, ein Städtchen an der Moſel nahe bey Trier. Ein Theil deſſelben iſt befeſtiget.

3. S. Maximin, eine Benediktinerabtey in der Vorſtadt von Trier, welche für die älteſte Abtey in Deutſchland ausgegeben wird. Der Abt ſtehet in geiſtlichen Dingen unmittelbar unter dem Pabſte, und iſt der erſte Landſtand des Erzſtifts Trier und des Herzogthums Luxemburg, und der regierenden römiſchen Kaiſerinn Erzkaplan. Die Abtey beſitzet außer ihren Oertern und Gütern, die im Erzſtifte gelegen ſind, auch die un-

unmittelbare Reichsherrſchaft und das Burggrafthum Freudenberg an der Saar, deren Hauptort ein Städtchen gleiches Namens iſt, und über welche ſie alle Landeshoheit hat.

4. Die Städte Sarburg an der Saar, mit einem feſten Schloße, S. Wendel am Fluße Blies, Bernkaſtel, (vor Alters wahrſcheinlich Tabernarum Caſtellum, und unterſchieden von Tabernæ Moſellanicæ, oder Caſtellum Moſellanum,) und Neumagen, latein. Novimagum, den Grafen zu Sayn und Witgenſtein zugehörig, beyde an der Moſel, und Wittlich am Fluße Leſer, ingleichen das Schloß Ortenſtein, und Sommerpallaſt Philippsfreude.

5. Clauſen oder Eberhards Clauſen, ein Kollegium regulirter Chorherren, dahin zu einem Marienbilde gewallfahrtet wird, und in deſſen Gegend 1735 die Franzoſen von den Kaiſerlichen geſchlagen worden.

6. Die Städtchen Welchbillig, Kylburg am Fluße Kyll, Schönecken und Schönberg.

7. Die Städte Hillesheim oder Hildesheim, mit einem feſten Schloße, Cochem

oder Rocher an der Moſel mit einem Schloße, und Zell im Hamm, auch an der Moſel.

II. Das untere Erzſtift, in welchem:

1. Coblenz, Confluentia, die Hauptſtadt des unteren Erzſtifts beym Einfluße der Moſel in den Rhein, welche wohl befeſtiget, und gut gebauet iſt, auch an 12,000 Menſchen hat.

2. Ehrenbreitſtein, eine gute Bergfeſtung am Rhein gegen Coblenz über, welche der Schlüſſel zur Moſel und zum Rhein iſt. Am Fuße des Felſens, auf welchem ſie angeleget iſt, und am Rhein, liegt das Städtchen Thal Ehrenbreitſtein, nahe bey welchem gerade unter der Feſtung, und dicht am Rhein ein anſehnliches churfürſtl. Schloß iſt, vor welchem einige auf den Rhein gerichtete Batterien ſind.

3. Cunoſtein-Engers, ein Städtchen am Rhein.

4. Die Herrſchaft Vallendar, welche dem Erzſtift und dem gräflichen Hauſe Sayn-Witgenſtein gemeinſchaftlich gehöret:

5. Sayn, ein Schloß am Fluße Sayn, davon die Grafſchaft Sayn den Namen hat, von welcher das Erzſtift Trier einen Theil beſitzet.

6. Das kleine Städtchen Mayen, lat. Magniacum, an der Nette mit einem Schloße, Montreal am Fluße Elz, Kaiſerseſch.

7. Zum Laach oder zum Loch, Abbatia Lacenſis, eine Benediktiner Mannsabtey an einem See.

8. Münſter = Meinfeld, eine kleine Stadt, und Carden ein uralter Flecken an der Moſel.

9. Loppard, Stadt und Schloß am Rhein, woſelbſt ein Rheinzoll erleget wird, daran Heſſen einen Antheil hat, und Welmich ein Städtchen am Rhein.

10. Die Städte Weſel oder Ober = Weſel am Rhein, und Montabaur.

11. Die Städte Limburg an der Lahn, und Nieder = Brechen.

12. Nieder-Selters, von auswärtigen Selters ſchlechthin genannt, ein Dorf in einem ſchmalen Thale an der Emsbach, in deſſen Nachbarſchaft ein berühmter Sauerbrunn iſt, deſſen Waſſer häufig ausgeführet wird.

13. Camberg, ein Städtchen und Schloß, und Wehrheim ein Flecken. An jenem hat Naſſau-Dietz, und an dieſem Naſſau-Uſingen Antheil.

14. Arnſtein, eine 1139 geſtiftete Prämonſtratenſer Abtey auf einem Berge an der Lahn, deren Beſchützer die Erzbiſchöfe zu Trier und Maynz ſind: jener iſt auch derſelben Ordinarius, und Mithochgerichtsherr über ihr Gebiet.

3. Das Erzſtift Cöln.

Die Lande des Erzſtifts Cöln, hangen nicht alle zuſammen, ſondern ſind gutentheils durch fremde Gebiete von einander abgeſondert. Man hat 1669 die Ländereyen derſelben auf 347,992$\frac{1}{4}$ Morgen berechnet. Der vornehmſte Theil derſelben liegt am Rhein, und hat guten rothen Wein, welcher Bleichert genennet wird. Der beſte wächſt bey dem Dorfe Häningen, und wird

für Burgunderwein ausgegeben. So wie das Oberſtift an Wein reich iſt, ſo iſt es das Niederſtift an Getreide, hat auch ziemlich viel Flachs, hingegen wenig Holz. Dieſe Lande enthalten zwey und fünfzig Städte, und unterſchiedene Flecken. Die Landſtände beſtehen aus dem Domkapitel, den Grafen, der Ritterſchaft und den Städten. Die jährlichen Landtage werden zu Bonn in dem Kapuziner-Kloſter gehalten. Es haben zwar nur die römiſch-katholiſchen in dieſem Erzſtifte öffentliche gottesdienſtliche Uibung, es ſind aber doch viele Evangeliſche in demſelben vorhanden. Der Titel, den der Erzbiſchof führet, lautet: Von Gottes Gnaden Erzbiſchof zu Cöln, des H. R. Reichs Erzkanzler durch Italien und Churfürſt, Legatus natus des heiligen apoſtoliſchen Stuhls, Herzog zu Engern und Weſtphalen. Die Domkirche und alſo auch das Domkapitel iſt in der Reichsſtadt Cöln. Zu der geiſtlichen Provinz des Erzbiſchofs gehören die Bisthümer Lüttich, Münſter und Osnabrück, und zwar das letzte in Anſehung der römiſch-katholiſchen Einwohner, nicht aber der Evangeliſchen. Der Churfürſt zu Cöln hat bey der römiſchen Königs- und Kaiſer-Wahl die zweyte Stimme. Seine Einkünfte von dem Erzſtifte mögen faſt auf eine Million

Gulden ſteigen. Er unterhält eine Leibgarde von 50 Mann, eine Kompagnie Husaren, und ein Regiment zu Fuß. Die erzſtiftiſchen Lande beſtehen:

I. Aus dem rheiniſchen Erzſtifte, welches abgetheilet wird:

1. In das Oberſtift, in welchem:

1) Bonn, die churfürſtl. Reſidenzſtadt, und eine Feſtung am Rhein gelegen. Der Bau des 1718 angefangenen ſchönen Reſidenzſchloſſes, deſſen beſter Theil Buenretiro heißt, iſt nicht ausgeführet worden. Es iſt hier ſeit 1777 eine Akademie, auch wird hier ein Rheinzoll erleget. Dieſe Stadt iſt die größte und ſchönſte zwiſchen Cöln und Coblenz, und hat an 11,000 Menſchen.

2) Popelsdorf, ein Dorf mit einem daran liegenden Luſtſchloße, Clemensruhe genannt.

3) Die Städte Meckenheim an der Erfft, Reinbach, Linz mit einem Schloße, und Unkel, alle drey am Rhein. Adenan, ein

ein Marktflecken, Königswinter, ein anſehnlicher Flecken, Erpel ein Flecken.

4) Andernach, vor Alters Antoniacum und Antunacum eine Stadt am Rhein, woſelbſt ein Rheinzoll erleget wird.

5) Renſe, auch Reinſe und Rees, ein Städtchen am Rhein, nahe bey welchem ein merkwürdiges Alterthum, der Königsſtuhl genannt, zu ſehen iſt, auf welchem ſteinernen Gewölbe vor Alters unterſchiedene Verſammlungen der Churfürſten geſchehen ſind.

6) Die Stadt Ahrweiler, und der Flecken Aldenahr, beyde am Fluße Ahr, Zülpich oder Zülch, latein. Tulpetum, vor Alters Tolbiacum, und Lechenich oder Lechenich mit einem Schloße.

7) Bruel oder Bruyl, ein Städtchen mit dem prächtigen churfürſtlichen Luſtſchloße Auguſtusburg.

2. In das Niederſtift, welches wieder eingetheilet wird:

1. In das rheiniſche Niederſtift, in welchem

1. Duyz, Deuz, Tuitium, ein Flecken am Rhein der Reichsſtadt Cöln gegen über. Zwiſchen beyden Oertern gehet eine fliegende Brücke.

2. Die Städtchen Lebber oder Ledbur, mit einem Schloße an der Erfft, Zons, latein. Sontinum, am Rhein mit einem Schloße, woſelbſt ein Rheinzoll erlegt wird, und Wering oder Woringen, auch am Rhein.

3. Nuys oder Neuß, Noveſium, eine kleine Stadt an der Erfft, welche unterhalb derſelben in den Rhein fällt.

4. Die Städtchen Ordingen oder Uerdingen, am Rhein mit einem Rheinzoll, Lynn und Kempen mit einem Schloße; und der Flecken Oed und Hüls.

5. Rheinberg, eine kleine Stadt am Rhein, welche ehedeſſen wohl befeſtiget geweſen iſt.

6. Kamp oder Alten Kamp, eine Mannsabtey Ciſterzienſerordens, bey welcher 1760 ein Gefecht zwiſchen franzöſiſchen und alliirten Truppen zum Vortheile der erſten vorfiel.

7) Alpen, ein Städtchen, Schloß und Herrſchaft, den Grafen von Bentheim-Steinfurt gehörig.

3. In das lippiſche Niederſtift, oder das Veſt Recklinghauſen, welche zwiſchen dem Bisthume Münſter, Herzogthume Cleve und der Grafſchaft Mark liegt. Es enthält:

Die Städte Recklinghauſen, mit einem befeſtigten Schloße, und Dorſten an der Lippe.

II. Aus dem weſtphäliſchen Erzſtifte, oder Herzogthume Weſtphalen, welches zwar größtentheils von Landen des weſtphäliſchen Kreiſes umgeben iſt, aber nicht zu demſelben gehöret. In demſelben entſpringen die Flüſſe Ruhr, Lenne, Bigge, Dimel und Alme, welche letzte ſich mit der auf der mitternächtlichen Gränze flieſſenden Lippe vereiniget. Es wird ſeiner natürlichen Lage nach in drey Theile abgetheilet, nämlich in den Hellweg, welcher der fruchtbarſte iſt, den Haarſtrank, welcher weniger fruchtbar iſt, und das Sur- oder Saur-Land, welches aus Bergen und Thälern beſtehet, und gute Bergwerke hat. Das Herzogthum enthält 25 Städte, und

zehn Freyheiten oder Flecken, und iſt in vier Quartiere abgetheilet, welche ſind:

1. Das rhüdenſche Quartier, in welchem:

Die Städte Geſeke oder Geiſeke, Rhüden, Warſten und Kaldenhart.

2. Das werliſche Quartier, in welchem:

1) Arensberg, die Hauptſtadt der Grafſchaft Arensberg, der Sitz der Regierung des ganzen Herzogthums, und der Verſammlungsort der Landſtände deſſelben. Sie liegt an der Ruhr an einem Berge, auf deſſen Gipfel ein Schloß ſtehet.

2) Die kleinen Städte Belike, Hirzberg, Meſchede an der Ruhr, Grevenſtein und Allentrop.

3) Die Städte Werl und Neheim. In der erſten iſt ein Schloß, und bey den letzten fällt die Mönne in die Ruhr.

4) Scheidingen, ein Kirchdorf, in deſſen Gegend 1761 eine Schlacht zwiſchen den Alliirten und Franzoſen zum Vortheil

der

der erſten vorfiel. Die letzten nennen ſie das Treffen bey Vellinghauſen.

5) Die kleinen Städte Menden und Balve, beyde am Fluße Hohn.

3. Das bilſteinſche Quartier, in welchem:

1) Bilſtein, eine Freyheit, der Hauptort einer ehemaligen Herrſchaft.

2) Die kleinen Städte Fredeburg, Drolshagen, Olpe oder Olepe an der Bigge, und Attendorn beym Zuſammenfluße der Jenne und Bigge.

4. Das brilonſche Quartier, in welchem:

1) Brilon, die Hauptſtadt des Herzogthums an der Mönne.

2) Die kleinen Städte Eversberg, Medebach oder Medebecke, Winterberg, Hallenberg, und Schmalenberg oder Smallenberg an der Lenne.

3) Stadtberg oder Marsberg, eine Stadt an der Dimel an und auf einem

Berge. Vor Alters hat hier die ſächſiſche Feſtung Heresburg, oder Eresburg oder Eresberg geſtanden. Die hieſige Probſtey Benediktiner-Ordens gehöret der Abtey Corvey, welcher auch die Hälfte der Stadt gehöret, die ſie aber dem Erzſtifte Cöln verpfändet hat. Der Flecken Erlinghauſen wird als eine Vorſtadt derſelben angeſehen.

4) Volkmarſen ein Städtchen.

4. Die Pfalz am Rhein.

Die Pfalz am Rhein wird auch die untere Pfalz genannt, im Gegenſatz der obern Pfalz im bayeriſchen Kreiſe. Sie iſt zwar zum Theil bergigt, aber überhaupt ein ſehr fruchtbares Land, welches an Getreide, gutem Wein am Rhein und Neckar, Obſt, Mandeln, Kaſtanien und Garten-Gewächſen einen Uiberfluß hat; man bauet auch Taback, Hanf, Flachs und Färberröthe. Die Viehzucht iſt nicht ſo groß als ſie ſeyn ſollte und könnte. Die Berge enthalten Onychſe, Achate, Jaſpis, Amethyſte, und andere feine Steine, ſchönen Granit und Marmor, und die Queckſilbergruben ſind reichhaltig. Die dazu gehörige Bergſtraße iſt eine angenehme Landſtraße,

zwi-

zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, welche mit wälſchen Nußbäumen beſetzet iſt, und auf beyden Seiten fruchtbare Felder und Wieſen, und alsdann Hügel und Berge hat. Von dem Odenwalde gehöret auch ein Theil hieher. 1779 hat man in der ganzen Pfalz 289,614 Menſchen gezählet Die Einwohner ſind dem geringern Theile nach der römiſch-katholiſchen, größtentheils aber der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Der Pfalzgraf am Rhein iſt heutiges Tages der zweyte weltliche Churfürſt, und führet jetzt folgenden Titel: Pfalzgraf bey Rhein, des H. R. R. Erztruchſes und Churfürſt, in Ober- und Nieder-Bayern, denn der Oberpfalz, zu Jülich, Cleve und Berg Herzog, Fürſt zu Mörs, Marquis zu Bergen op Zoom, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensperg, Herr zu Ravenſtein. Die jährlichen Einkünfte des Churfürſten ſind nachdem er auch die bayeriſchen Lande geerbet hat, ſehr anſehnlich geworden. Aus der Pfalz mögen ſie ungefähr 3,200,000 betragen. Seine Lande gehören theils zum churreiniſchen, theils zum oberrheiniſchen, theils zum niederrheiniſch-weſtphäliſchen, theils zum bayeriſchen Kreiſe, und einige ſind in den Niederlanden gelegen. Von dem

erſten iſt hier die Rede, in welchen folgende Oerter anzumerken ſind:

1. Heidelberg, die erſte Stadt dieſes Landes, welche am Fuße des Geisberges beym Neckar, in einer angenehmen Gegend liegt, und wohl gebauet iſt. Die hieſige Univerſität iſt die erſte und alſo auch die älteſte in Deutſchland, und mit evangeliſch-lutheriſchen und römiſch-katholiſchen Lehrern beſetzet. Das ehemalige churfürſtliche Reſidenzſchloß liegt auf einem Theile des Geisberges, und iſt ein altmodiſches verfallenes Gebäude. Die Stadt iſt nicht groß, aber reinlich und volkreich.

2. Manheim, die zweite Stadt des Landes, churfürſtl. Reſidenz, und eine ſtarke Feſtung, liegt beym Einfluß des Neckars in den Rhein, iſt ſehr regelmäßig, aber zu einförmig gebaut, und das churfürſtl. Schloß iſt eines der ſchönſten in Europa. Die Stadt hat etwa 25,000 Einwohner.

3. Weinheim, eine Stadt in der ſchönſten Gegend der Bergſtraße, bey welcher das Bergſchloß Windeck liegt.

4. Die kleinen Städte Schönau, Neckar-Gemünd am Neckar, Wisboch, Dilſperg

ſperg am Neckar mit einem feſten Schloße, und das adeliche Städtchen Helmſtatt.

5. Wieblingen oder Weiblingen, ein Pfarrdorf am Neckar unweit Heidelberg, von welchem die Hohenſtaufen den Namen der Weiblinger oder Gibeliner bekommen haben.

6. Die kleinen Städte Ladenburg, Lupodunum, Loboduna civitas am Neckar, welche uralt iſt, und Mosbach mit einem Schloße.

7. Die Städtchen Hilſpach, Sinzheim, Obrickheim, Eberbach am Neckar, und Boxberg.

8. Die kleinen Städte Bretten oder Bretheim, Heidelsheim beyde am Salzbach, und die Städtchen Weingarten und Eppingen.

9. Gemersheim und Selz, Städte am Rhein, in welchem bey denſelben eine Goldwäſche iſt.

10. Das Städtchen Billigheim, oder Billikheim am Flüßchen Wihrbach.

11, Neuſtadt an der Hart, Neapolis Nemetum, eine Stadt am Speyerbach, die von drey Seiten mit Hügeln umgeben iſt, auf welchen der unter dem Namen des Gänſefüßers bekannte Wein wächſt.

12. Die Städte Wachenheim, woſelbſt guter Weinwachs iſt, Oggersheim und Lambsheim.

13. Alzey, vor Alters Alceja, eine Stadt am Fluße Selz mit einem Schloße.

14. Die Städtchen Odernheim, Arnsheim, Pfeddersheim, Weſthofen, und Freinsheim.

15. Frankenthal, an einem in den Rhein gehenden Kanal, iſt dem Range nach die dritte Stadt des Landes, und hat jetzt unterſchiedene gute Manufakturen, aber doch kaum 2,000 Einwohner.

16. Die Städtchen Lindenfels, mit einem alten Bergſchloße, und Umſtadt oder Groß-Umſtadt.

17. Oppenheim, eine Stadt an einem Hügel beym Rhein, woſelbſt guter Weinwachs iſt.

18. Ober=Ingelheim, ein Städtchen, und Nieder=Ingelheim ein Flecken, nahe beym Fluße Selz.

19. Bacharach, eine Stadt am Fluße eines Berges und am Rhein, in deren Gegend ſehr guter Muſkatellerwein wächſt, welcher der beſte Wein iſt, den die churpfälziſchen Länder haben.

20. Caub, ein Städtchen am Rhein, bey welchem das Schloß Gutenfels liegt.

Anmerkung.

In den Gegenden um dieſe beyden Städte, welche beynahe gerade gegen einander liegen, hat man von Rhein aus die ſchönſte Ausſicht, und mitten im Rhein zwiſchen beyden Städten liegt auf einem Felſen, der kaum über dem Waſſer hervor ragt, ein hoher und feſter Thurm, welcher die Pfalz genennet wird.

21. Kaiſerswerth, Cæſarea Inſula, eine kleine offene Stadt am Rhein, welche ehedeſſen eine ſtarke Feſtung geweſen iſt. 1768 iſt Churpfalz wieder zum Beſitze derſelben gekommen.

22. Glan-Odernheim, ein Städtchen am Fluße Glan, in deſſen Nachbarſchaft das Kloſter Diſtbodenberg geſtanden hat, iſt 1769 von Zweybrüken gegen Hagenbach und Selz eingetauſchet worden.

5 Das Fürſtenthum Aremberg.

Es liegt in der Eyffel, zwiſchen dem Erzſtifte Cöln, Herzogthum Jülich, und der Grafſchaft Blankenheim, und hat die Stadt Aremberg zum Hauptorte.

6. Der Fürſt von Thurn und Taxis

Beſitzet zwar in dieſem Kreiſe keine unmittelbaren Güter, es iſt aber doch Fürſt Anſelm Franz 1724 zu Sitz und Stimme in demſelben aufgenommen worden, weil er dem Kreiſe ein Kapital von 80,000 Rthlr. vorgeſchoſſen hat, mit der Bedingung, daß der Kreis von den jährlich 4,000 Rthlr. betragenden Zinſen alle Reichs- und Kreis-Steuern, wie auch die Kammerzieler bezahlen, und in Anſehung derſelben das fürſtl. Haus vertreten ſolle.

7. Des deutſchen Ordens Balley Coblenz.

Der deutſche Orden hat in dieſem Kreiſe eine von der Stadt Coblenz benannte Balley, deren Landkommenthur, welcher zu Cöln wohnet, Sitz und Stimme auf dem churrheiniſchen Kreistage, und auf dem Reichstage unter den Reichsprälaten auf der rheiniſchen Bank hat. Es gehören zu dieſer Balley ſieben Kommenthureyen.

8. Die Herrſchaft Beilſtein.

Die Herrſchaft oder Grafſchaft Beilſtein, liegt auf dem Weſterwalde, zwiſchen Naſſau-Dillenburg, Hadamar und Weilburg, und der ſolmiſchen Grafſchaft Greifenſtein. Sie gehöret dem fürſtlichen Hauſe Naſſau-Oranien-Dietz, und hat das Städtchen Beilſtein zum Hauptorte.

9. Die Grafſchaft Nieder-Yſenburg.

Sie liegt neben der zum niederrheiniſch-weſthpäliſchen Kreiſe gehörigen Grafſchaft Wied, und gehöret größtentheils dem Erzſtifte Trier, zum Theil aber dem Reichsgrafen von Wied-Runkel, und dem Frey-

herrn

herrn von Walderdorf. Sie beſteht aus dem Flecken und Schloße Iſenburg am Iſerbach, dem Kirchſpiel Meyſcheid, der Herrſchaft Meud, und den Aemtern Grenzau oder Grenſau und Hersbach, welche Chur-Trier allein beſitzet. Im letzten iſt das Städtchen Hersbach.

10. Das Burggrafthum Reineck.

Es gehöret dem Grafen von Sinzendorf ernſtbrunniſcher Linie, und hat den Namen von dem Städtchen Reineck, welches am Rhein zwiſchen Breyſich und Andernach gelegen iſt.

VII. Der Oberrheiniſche Kreis.

Der oberrheiniſche Kreis hat den gróßten Theil ſeiner jenſeits des Rheins gelegenen Landſchaften und Stände verloren, welche die Krone Frankreich an ſich gebracht hat. Es wird zwar auch der König von Sardinien wegen des Herzogthums Savoyen dazu gerechnet, er hält ſich aber nicht dazu. Der Biſchof von Worms, und der Churfürſt zu Pfalz, wegen des Fürſtenthums Simmern, ſind die ausſchreibenden Fürſten dieſes Kreiſes. Der Biſchof hat zwar das Direktorium deſſelben, doch nimmt der Churfürſt zu Pfalz gewiſſermaſſen Antheil daran. Die Kreistage werden gemeiniglich zu Frankfurt am Mayn gehalten. Es folgen nun die Kreislande in ihrer Rangordnung, wiewohl unter einigen derſelben Streit obwaltet.

1. Das Hochſtift Worms.

Das Hochſtift Worms liegt am Rhein, iſt gröſtentheils eben, und hat guten Acker- und Wein-Bau. Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen, theils der evangeliſch reformirten Kirche zugethan. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und iſt ausſchreibender Fürſt und Direktor des oberrheiniſchen Kreiſes. In geiſtlichen Sachen ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Sein Wohnſitz, das Domkapitel von dreyzehn Kapitular- und neun Domzellar-Herren, und die Domkirche, ſind in der Reichsſtadt Worms. Die merkwürdigſten Oerter des Bisthums ſind:

1. Dirmſtein oder Dürmſtein, ein Flecken mit einem Schloße, auf welchem die Biſchöfe ehedeſſen gewohnet haben.

2. Neu-Leiningen, ein Städtchen auf einem Berge.

3. Neuhauſen, ein Pfarrdorf, welches Chur-Pfalz an das Hochſtift 1705 abgetreten hat. Es iſt hier ehedeſſen ein Gymnaſium illuſtre geweſen.

2. Das Hochſtift Speyer.

Das Bisthum Speyer liegt am Rhein, iſt zwar zum Theil bergigt und waldigt, hat aber auch guten Acker = und Wein = Bau, Kaſtanien und Mandeln. Der Biſchof iſt ein Fürſt des deutſchen Reichs, und hat im Reichsfürſtenrathe Sitz und Stimme. Auf den oberrheiniſchen Kreistagen hat er die zweyte Stelle. In geiſtlichen Sachen ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Die Domkirche und das Domkapitel von fünfzehn Kapitular = und dreyzehn Domizellar Herren, ſind in der Reichsſtadt Speyer. Die merkwürdigſten Oerter des Bisthums ſind:

1. Bruchſal, die eigentliche biſchöfliche Reſidenzſtadt, welche am Fluße Salza liegt, und ein prächtiges biſchöfliches Schloß hat, auch der Sitz der meiſten fürſtlichen hohen Kollegien iſt. Es ſind hier Salzwerke. Von dem hieſigen unmittelbaren Reichsſtift kömmt hernach ein beſonderer Artikel vor.

2. Altenburg und Kißlau, biſchöfliche Jagdſchlöſſer.

3. Die Städtchen Ober-Granbach, mit einem biſchöflichen Schloße, und Rothenburg.

4. Philippsburg, eine Stadt und Reichsfeſtung am Rhein, deren Feſtungswerke aber ganz verfallen ſind. 1782 hat der Biſchof ſie wieder mit ſeinen Truppen beſetzen laſſen.

5. Watzhäuſel, ein Dorf, woſelbſt ein biſchöfliches Wohnhaus in Geſtalt einer Einſiedeley, und ein berühmtes Marienbild iſt, zu welchem gewallfahrtet wird.

6. Weibſtadt, eine Stadt im Chraichgau.

7. Gerſpach, eine Stadt am Rhein, an welcher der Markgraf zu Baden-Baden Antheil hat.

8. Deydesheim, eine Stadt mit einem Schloße.

3. Die gefürſtete Probſtey Weißenburg.

Sie iſt bey der ehemahligen Reichsſtadt Weißenburg oder Kron-Weißenburg im un-

tern Elſaß, und 1545 dem Hochſtifte Speyer einverleibt worden. Der Biſchof hat, als gefürſteter Probſt zu Weißenburg, ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym oberrheiniſchen Kreiſe Sitz und Stimme.

4. Das Hochſtift Straßburg.

Es hat ſeinen Namen von der Stadt Straßburg im untern Elſaß, woſelbſt auch noch die Domkirche und das Domkapitel ſind, der Biſchof aber wohnet in der Stadt Zabern oder Elſas-Zabern. Seitdem daß das Elſaß und die ehemahlige Reichsſtadt Straßburg unter franzöſiſcher Landeshoheit ſind, ſtehet auch der Biſchof mit ſeinem jenſeits des Rheins liegenden Gebiet unter derſelben: er iſt aber wegen ſeiner dieſſeits des Rheins gelegenen Aemter noch ein Fürſt und Stand des deutſchen Reichs, und hat ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als auf den oberrheiniſchen Kreistagen Sitz und Stimme. In geiſtlichen Sachen ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Seine Aemter, die er noch auf dem Boden des deutſchen Reichs hat, liegen eigentlich in Schwaben, und zwar theils in der Ortenau, theils im Breisgau. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind.

1. Die Städtchen Oberkirch, und Oppenau in der Ortenau. Im erſten iſt ein Schloß.

2. Ettenheim, eine kleine Stadt im Breisgau.

5. Das Hochſtift Baſel.

Es hat ſeinen Namen von der nun zu der Eidgenoſſenſchaft gehörigen Stadt Baſel. Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen, theils der evangeliſch-reformirten Kirche zugethan, und reden franzöſiſch. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und beym oberrheiniſchen Kreiſe, er ſtehet aber auch im Verbindung mit der Eidgenoſſenſchaft zu welcher ſich auch ein Theil ſeines weltlichen Gebiets geſchlagen, und der Oberherrſchaft des deutſchen Reichs entzogen hat. In geiſtlichen Sachen, ſtehet der Biſchof unter dem Erzbiſchofe zu Beſançon. Das Domkapitel beſtehet aus achtzehn Perſonen. Die merkwürdigſten Oerter des Biſthums, ſo weit es noch zum deutſchen Reiche gehöret, ſind:

1. Bruntrut oder Pruntut, in hieſiger Landesſprache Pourrentrut oder Porren-

rentru, lat. Brundusia, Bruntutum, eine Stadt im Elsgau am Fluße Hallen, mit einem ſchönen Schloße, welches der ordentliche Wohnſitz des Biſchofs von Baſel iſt.

2. Arlesheim, ein Flecken unter dem Bergſchloß Birſeck. In jenem ſind die Domkirche und das Domkapitel.

3. Delſperg oder Telſperg, latein. Delemontium, auch Telamontium, franz. Delmont, eine Stadt auf einem Hügel an der Sorn, die ſich nicht weit davon in die Birs ergießet. Es iſt hier das Kollegiatſtift Münſter in Granfelden, latein. Monaſterium grandis vallis, franz. Montier en grand val, welches ehedeſſen in dem Pfarrdorfe Granfelden im Münſterthal geweſen iſt.

4. Sankt Urſitz oder Saint Urſane, auch wohl Sonderſitz, eine kleine Stadt am Fluße Dour mit einer Probſtey.

5. Lauffen, ein Städtchen an der Birs.

6. Das Münſterthal, durch welches die Birs läuft. Die meiſten Einwohner ſind reformirt, und machen ſechs Kirchſpiele

aus, hingegen die katholiſchen nur eins; jene wohnen ob dem Felſen, dieſe unter dem Felſen. In einem Winkel der Berge nach Nordweſten wohnen einige Wiedertäufer, und werden geduldet. An den Gränzen des Bieler und Solothurner Gebiets, nicht weit vom Dorfe Dachsfelden oder Tavanne, iſt ein durchgehauener Fels oder eine Clauſe Pierre port oder Pierre Pertuis genannt, auf dem Gebirge Jura, welchen berühmten Durchgang die Römer veranſtaltet haben.

7. Die freyen Berge, oder Freyenberg, Freyberg franz. Mont de bois, ein hohes und rauhes Gebirg, auf welchem ſieben Kirchſpiele ſind. Eins derſelben macht das Städtchen und Schloß Franquemont aus, welches aber das Hochſtift an Frankreich abgetreten hat.

8. Bellelay, Bellagium, eine Abtey Prämonſtratenſerordens, deren Abt eine Inful trägt, und Präſident der Landſtände des Bisthums iſt.

6. Das Hochſtift Fulda.

Das Bisthum Fulda iſt ein bergigtes, waldigtes und mageres Land, hat aber

gu-

gute Schafzucht, und ergiebige Salzquellen. In demſelben entſtehet der Fluß Fulda, und die Saal durchfließet gegen Süden einen kleinen Strich des Landes. Die Einwohner, deren ungefähr 70,000 ſeyn mögen, ſind größtentheils römiſch-katholiſch, zum Theil aber evangeliſch-lutheriſch. Der Biſchof und Abt zu Fulda iſt des H. R. Reichs Fürſt, der regierenden römiſchen Kaiſerinn Erzkanzler, durch Germanien und Gallien Primas, welches Primat vor allen Aebten in Deutſchland und Gallien die fuldaiſchen Aebte im Jahre 968, die biſchöfliche Würde aber 1752 vom Pabſte erhalten haben. Der Biſchof und Abt zu Fulda iſt in geiſtlichen Sachen unmittelbar dem Pabſte unterworfen, wiewohl der Biſchof zu Maynz von Alters her Metropolitan deſſelben zu ſeyn behauptet. Er hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und beym oberrheiniſchen Kreiſe. Die merkwürdigſten Oerter des Biſthums ſind:

1. Fulda, in der gemeinen Ausſprache Fuld, die Haupt und Reſidenz-Stadt am Fluße Fulda, mit einem fürſtlichen Reſidenzſchloß, der Domkirche, deren Kapitel aus fünfzehn Perſonen beſtehet, und einer Univerſität. In der ächten Porzellain-Manufaktur machet man ſchöne Arbeiten.

2. Burghaun oder Burgthaun, ein Städtchen und Schloß am Fluße Haun.

3. Geyß, ein Städtchen am Fluße Ulſter.

4. Dermbach oder Thermbach, ein Schloß und Flecken, der Hauptort des Amts Fiſchberg, welches ſeinen Namen von dem Schloße Fiſchberg hat.

5. Mackenzell, ein Flecken und Schloß.

6. Die Städte Hunefeld, Brückenau, in deren Nachbarſchaft ein in dieſer Gegend berühmter Sauerbrunn iſt, Hamelburg an der Saal, Salmünſter am Kins, und Herbſtein oder Herberſtein.

7. Liberſtein, ein fürſtliches Schloß auf einem Berge.

7. Das Johannitermeiſterthum, oder Fürſtenthum Heitersheim.

Die Oerter, welche dem Johanniterorden im Breisgau gehören, werden für ein Für-

Fürſtenthum geachtet, ſo wie der Groß-Prior und oberſter Meiſter dieſes Ordens in Deutſchland ein Reichsfürſt iſt, und als ein ſolcher ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym oberrheiniſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat: nichts deſtoweniger wird er wegen gedachter Oerter von dem öſterreichiſchen Hauſe als ein breisgauiſcher Landſaß behandelt. Solche Oerter ſind:

1. Heitersheim, ein Marktflecken, der Sitz des Ordensmeiſters, und der Johanniterobriſtmeiſterlichen Regierung.

2. Die Dörfer Ginglingen, Brembgarten, Griesheim oder Grieſen, Schlat, Ufhauſen, Wendlingen, und Eſpach oder Eſchpach.

8. Die gefürſtete Abtey Prüm.

Die Benediktiner Abtey Prüm liegt im Ardennerwalde, zwiſchen den churtrieriſchen Aemtern Schöneck, Schönberg, und dem Herzogthume Luxenburg. Sie iſt 1579 dem Erzſtifte Trier einverleibt worden, und der jedesmalige Erzbiſchof iſt ſeit der Zeit Adminiſtrator derſelben, hat auch als ein ſolcher Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym oberrheiniſchen Kreiſe. Das

Klo-

Kloſter Prüm liegt an einem kleinen Fluße gleiches Namens, und bey demſelben iſt ein Flecken.

9. Die Reichsprobſtey Odenheim, oder Das adeliche Ritterſtift Bruchſal.

In der oben im Biſthume Speyer angeführten Stadt Bruchſal iſt ein reichs-freyes weltliches Ritterſtift, welches vorhin und anfänglich in dem Dorfe Odenheim geweſen iſt. Der Probſt deſſelben wird von dem Kapitel erwählet oder poſtuliret, und gemeiniglich trifft die Wahl oder Poſtulirung den Biſchof zu Speyer, welcher auch in geiſtlichen Sachen der Ordinarius der Probſtey iſt. Der Probſt hat ſowohl auf dem Reichstage unter den Reichsprälaten, als beym oberrheiniſchen Kreiſe Sitz und Stimme.

10. Das Fürſtenthum Simmern.

Es liegt auf dem Hundsrück oder Hunsrück, und gehöret dem Churfürſten zu Pfalz, welcher wegen deſſelben Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und beym oberrheiniſchen Kreiſe hat, auch mitausſchreibender Fürſt

Fürſt dieſes Kreiſes iſt. Die vornehmſten Oerter des Fürſtenthums ſind:

1. Simmern, die Hauptſtadt am Fluße Simmern.

2. Die Städtchen Arzenthal, Laubach und Horn oder Horrein, auch Hohen Kühne.

3. Stromberg, eine Stadt mit einem Schloße an der Eilbach.

4. Das Schloß Böckelheim und die Städtchen Sobernheim an der Nahe, und Monzingen.

5. Die Herrſchaft Hohenfels am Donnersberge, welche zu der hintern Grafſchaft Sponheim gehöret, iſt an das Fürſtenthum Simmern verpfändet.

II. Das Fürſtenthum Lautern.

Es gehöret auch dem Churfürſten zu Pfalz, welcher wegen deſſelben Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym oberrheiniſchen Kreiſe hat. Die vornehmſten Oerter ſind:

1.

1. Lautern oder Kaiſerslautern, die Hauptſtadt am Flüßchen Lautern.

2. Die Städtchen Otterberg mit einem Schloße, Rockenhauſen und Wohlfſtein.

12. Das Fürſtenthum Veldenz

gehöret auch dem Churfürſten zu Pfalz, mit einer beſondern fürſtlichen Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym oberrheiniſchen Kreiſe, welche Chur=Pfalz und Pfalz=Zweybrücken, ein Jahr um das andere führen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Veldenz, ein Flecken, von welchem das Schloß gleiches Namens eine halbe Stunde Weges entfernet iſt.

2. Lautereck, ein Städtchen und Schloß am Fluße Glan.

13. Das Fürſtenthum Zweybrücken.

Das Fürſtenthum Zweybrücken liegt in Weſtreich, Waßgau, Nachgau, und Speyergau, und iſt ein ſehr bergigtes Land, ernähret aber doch ſeine Einwohner. Es hat Kupfer=Queckſilber=und Eiſen=Bergwerke:

Der

Der Titel ſeines Landesherrn iſt: Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim und Rappoltſtein, Herr zu Hohenack. Er hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath, und auf den oberrheiniſchen Kreistagen. Das Fürſtenthum, in ſo fern es zum deutſchen Reiche gehöret, beſtehet:

I. Aus Stücken der alten Grafſchaft Zweybrücken, deren merkwürdigſte Oerter ſind:

1. Zweybrücken, Bipontum, franz. Deux ponts, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche zwar nicht groß, aber wohl angeleget iſt, auch ein prächtiges fürſtl. Reſidenzſchloß hat, und der Sitz der fürſtl. hohen Kollegien und eines Gymnaſiums iſt.

2. Hornbach, ein Städtchen am Fluße gleiches Namens.

3. Hausweiler, ein Dorf, woſelbſt das fürſtliche Luſtſchloß Guſtavsburg, und nahe bey demſelben das neue Schloß Jägersburg iſt.

4. Homburg, eine Stadt, an welcher und dem davon benannten Amte das

Für-

Fürſtenthum Zweybrücken vier Neuntel, und der Fürſt von Naſſau = Saarbrück fünf Neuntel hat.

5. Bergzabern, Tabernæ montanæ, eine Stadt mit einem Schloße an dem Erlbach.

6. Anweiler, eine kleine Stadt, und Kleeburg ein Marktflecken und Schloß.

II. Aus Stücken der alten Grafſchaft Veldenz, deren merkwürdigſte Oerter ſind:

1. Lichtenberg, ein Schloß, und Küſſel ein Städtchen.

2. Meiſenheim, eine Stadt mit einem Schloße am Fluße Glan. Hier iſt das pfalzgräfliche Begräbnis.

3. Odenbach, ein Flecken am Fluße Glan, und Obermoſchel, eine Stadt unter dem verwüſteten Bergſchloße Landsberg.

Die Landgrafſchaft Heſſen.

Heſſen iſt größtentheils ein bergigtes und waldigtes Land, hat aber auch angeneh=

nehme Thäler, hin und wieder fruchtbare Aecker und gute Wieſen, in unterſchiedenen Gegenden guten Weinwachs, und beträchtliche Mineralien, auch heilſame Bäder und Geſundbrunnen. Die vornehmſten Flüſſe in demſelben, ſind der Rhein, der Mayn, die Lahn, oder Löhne, oder Löhn, die Fulda, (welche die Edder, dieſe aber die Schwalm aufnimmt) die Werra, und die aus der vereinigten Werra und Fulda entſtandene Weſer, in welche ſich die Diemel ergießet. Es wird in Nieder- und Ober-Heſſen abgetheilet. In ganz Heſſen und in der Grafſchaft Hanau ſollen 700,000 Menſchen ſeyn. Das fürſtl. Haus Heſſen theilet ſich in zwey regierende Hauptlinien, und jede hat ihr beſonders Landesantheil.

14. Der Caſſelſchen Hauptlinie

Antheil an Heſſen.

Der regierende Landgraf zu Heſſen-Caſſel, nennet ſich: Landgraf zu Heſſen, Fürſten zu Hersfeld, Grafen zu Hanau, Katzenellenbogen, Dietz, Ziegenhayn, Nidda, Schauenburg. Seine geſammten Einkünfte werden auf 2,200,000 fl. geſchätzet. Die Nebenlinien dieſes Hauſes, ſind die philippsthaliſche, und die rhein-

felſiſche, welche letzte ein anſehnliches Antheil am Lande unter der Landeshoheit der regierenden Hauptlinie beſitzet. Der regierende Landgraf zu Heſſen-Caſſel hat zwey fürſtliche Stimmen im Reichsfürſtenrathe, und beym oberrheiniſchen Kreiſe, davon eine auf ſeinen Antheil an dem eigentlichen Heſſen, und die andere auf dem Fürſtenthume Hersfeld beruhet. Er unterhält jetzt außer drey Garden zu Fuß noch zehn Infanterie-Regimenter, und außer der Leibgarde und dem Regiment Gens d'Armes, noch drey Cavallerie- und zwey Dragoner-Regimenter, nebſt einem Huſaren-Jäger- und Artillerie-Corps, und ſieben Garniſon-Regimentern. Die meiſten Einwohner in dem kaſſelſchen Landesantheile an Heſſen, ſind der evangeliſch-reformirten Kirche zugethan, es ſind aber auch viele Lutheraner vorhanden, denen der Gottesdienſt verſtattet wird. Dieſes fürſtl. Landesantheil an Heſſen, welches ungefähr 330,000 Menſchen enthält, iſt nach den fünf Flüſſen, Diemel, Fulda, Werra, Schwalm und Lahn in fünf Landſchaften abgetheilt.

I. Zu Nieder-Heſſen, gehören vier dieſer Landſchaften, nämlich:

1)

I. Die Landſchaft an der Diemel.

1) Caſſel, latein Caſſellæ, iſt die ausſchreibende Stadt des Diemelſtroms, ob ſie gleich an der Fulda liegt, fürſtliche Reſidenzſtadt, der Sitz des fürſtl. geheimen Miniſteriums, des General-Direktoriums, der Ober-Rechnungskammer, der Landesregierung und des Konſiſtoriums für Nieder-Heſſen, des Ober-Appellationsgerichts, der Kriegs- und Domainen Kammer, des General-Kriegs-Kommiſſariats und Kriegs-Pfennig-Amts, des Berg-Kollegiums, eines Komerz-Kollegiums und eines Landgerichts. Die Fulda fließet zwiſchen der alten und neuen Stadt. Die Altſtadt, welche die gröſte und vornehmſte iſt, iſt ſo wie die Unter-Neuſtadt gröſtentheils nach alter Weiſe erbauet, hingegen die franzöſiſche- oder Ober-Neuſtadt, zwiſchen welcher und der Altſtadt die angenehme mit Alleen beſetzte Eſplanade iſt, iſt regelmäßig und ſchön. Die neue Königsſtraße iſt die ſchönſte unter allen. Auf dem ſchönen Friedrichsplatz iſt 1783 ein ſchönes marmornes Standbild des Landgrafens Friedrich errichtet worden. Das fürſtl. Reſidenzſchloß liegt in der Altſtadt an der Fulda, der Landgraf hat auch ein Haus in der Ober-Neuſtadt. Das hieſige Collegium

illuſtre wird von ſeinem Stifter Carolinum genennet. Bey der Stadt iſt eine berühmte Luſtgegend, die Aue genannt, welche von der großen und kleinen Fulda umgeben iſt.

2) Die kleinen Städte Immenhauſen vor dem Rheinhardswald, und Grebenſtein an der Eſſe. Bey der letzten hatte die franzöſiſche Hauptarmee 1762 ihr Lager, als ſie von der alliirten Armee angegriffen, und in die Flucht geſchlagen wurde.

3) Wilhelmsthal, ein vortrefliches fürſtliches Luſtſchloß, welches ehedeſſen Amalienthal geheißen, ſeinen Namen aber 1753 vom Landgrafen Wilhelm VIII. bekommen hat.

4) Sababurg, ein fürſtliches Jagdſchloß auf einem hohen Berge.

5) Helmershauſen und Trendelburg oder Drengelburg, Städtchen an der Diemel, letztes mit einem alten Schloße.

6) Karlshafen, eine Stadt, bey welcher ſich die Diemel mit der Weſer vereiniget. Sie hat einen Hafen. Landgraf Karl

hat

hat ſie neu angeleget und benannt. Von hier aus iſt nach Grebenſtein ein Kanal ausgegraben worden.

7) Hof Geismar, eine Stadt, von welcher ein bekannter Geſundbrunn eine halbe Stunde entfernet iſt.

8) Liebenau, ein kleines Städtchen an der Diemel, welches dem von Pappenheim gehöret.

9) Die Städte Zierenberg an der Warne, und Wolfhagen.

2. Die Landſchaft an der Fulda, in welcher,

1) Weiſſenſtein, ein landesfürſtliches Schloß, zwey Stunden von Caſſel am Fuße des Habichtwaldes. Eine Viertelmeile davon an dem Berge auf dem ſogenannten Winterkaſten oder Karlsberg, iſt die weltberühmte Caſkade, welche Landgraf Karl angelegt, aber nicht vollendet hat.

2) Freyenhafen, ein fürſtl. Luſtſchloß an der Fulda, in einem angenehmen Thale 1½ Stunde von Kaſſel.

3) Groß Almerode, ſeit 1775 eine Stadt am Fahrenbach.

4) Sandershauſen, ein Dorf an der Oſtſeite der Fulda nicht weit von dieſem Fluße und von Caſſel, bey welchem 1778 ein hitziges Gefecht zwiſchen heſſiſch hannöveriſchen und franzöſiſchen Truppen zum Vortheil der letzten vorgefallen iſt.

5) Ober-Kauffungen, ein anſehnliches Dorf mit einem adelichen Stifte, zu welchem unterſchiedene Dörfer gehören. Es gehört durch Landgraf Philipps des Großmüthigen Schenkung dem heſſiſchen Landtagsfähigen Adel, und hat die Landgrafen zu Heſſen-Caſſel und zu Heſſen-Darmſtadt zu Landes- und Schutz-Herren.

6) Lichtenau, ein Städtchen bey welchem die Loſſe entſpringet.

7) Spangenberg, ein Städtchen mit einem alten Bergſchloße, und Heydau ein fürſtl. Schloß.

8) Melſungen oder Melſingen, eine kleine Stadt an der Fulda mit einem fürſtlichen Schloße.

9)

9) Friedenwald, ein Städtchen und Schloß.

10) Rothenburg oder Rothenberg, eine Stadt an der Fulda, welche der rheinfelſiſchen Nebenlinie der Heſſen=Caſſelſchen Hauptlinie gehöret, die hier ein Reſidenzſchloß in der Altſtadt hat.

11) Das Fürſtenthum Hersfeld, welches aus einer ehemaligen unmittelbaren Reichsabtey Benediktinerordens entſtanden iſt, die im weſtphäliſchen Frieden dem fürſtlichen Hauſe Heſſen=Caſſel als ein weltliches Fürſtenthum mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und bey dem oberrheiniſchen Kreiſe erblich zugeeignet worden iſt. Es gehören dahin:

(1) Hersfeld, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche auch die ausſchreibende Stadt in der Nieder=Heſſiſchen Landſchaft an der Fulda iſt. Sie hat eine Kanzley für die Aemter und Gerichte des Fürſtenthums, und ein Gymnaſium für 12 Stipendianten.

(2) Eichen oder Eichhof, ein landesfürſtl. Haus und Schloß oberhalb Hersfeld an der Fulda.

(3) Nieder-Aule, ein großer Ort, da wo die Aule in die Fulda fällt.

(4) Johannesberg, ehemals ein Schloß, nun ein herrſchaftliches Vorwerk oberhalb Hersfeld.

3. Die Landſchaft an der Werra, in welcher:

1) Philippsthal, das Reſidenzſchloß einer abgetheilten Linie des Heſſen-Caſſeliſchen Hauſes, bey dem Kreutzberg an der Werra.

2) Vach oder Fach, eine kleine Stadt an der Werra, über welche hier eine ſteinerne Brücke gebauet iſt, und die nicht weit von hier die Ulſter aufnimmt. Zu dem von dieſer Stadt benannten Amt gehöret der Berg Meißner, der höchſte in Nieder-Heſſen, auf welchem ein Steinkohlenbergwerk iſt.

3) Cappel oder Waldkappel, ein Städtchen am Fluße Wohra, daran die von Boyneburg und Hundelshauſen Antheil haben.

4) Sontra, eine kleine Stadt am Flüßchen gleiches Namens, welches auch die Sonter heißt, dem Hauſe Heſſen-Rheinfels zugehörig.

5) Wanfried, eine kleine Stadt an der Werra mit einer ſteinernen Brücke über dieſen Fluß, und einem fürſtlichen Schloße. Sie gehöret dem Hauſe Heſſen-Rheinfels, von welchem hier ehedeſſen eine Nebenlinie gewohnet hat.

6) Eſchwege, eine Stadt an der Werra, mit einem Schloße. Sie iſt nach Kaſſel die größte Stadt in Nieder-Heſſen, die ausſchreibende Stadt in der Landſchaft an der Werra, und gehöret auch dem Hauſe Heſſen-Rheinfels.

7) Allendorf, eine der größten Städte des Landes, am Fuße des Meißners an der Werra. Bey derſelben iſt das uralte und wichtige Salzwerk in den Soden, auf der andern Seite der Werra.

8) Ludwigſtein, ein Schloß auf einem Hügel an einer Krümme der Werra, welches ſowohl, als

9) Witzenhauſen, eine Stadt an der Werra, über welche hier eine ſteinerne Brücke gehet, dem Hauſe Heſſen = Rheinfels zugehöret. Es wächſt hier viel Wein.

10) Abterode, ein ſehr großes Dorf, in welchem der Beamte des Gerichts Bilſtein wohnet, unter dem aber die lange Straße, welche die Bergfreyheit heißet, nicht ſtehet. Germerode auch ein großes Dorf an dem hohen Berge Meißner.

11) Arnſtein, ein Bergſchloß der Familie von Bodenhauſen.

4. Die Landſchaft an der Schwalm, in welcher:

1) Gudensberg, eine kleine Stadt, und Neidenſtein ein Städtchen.

2) Geismar, ein Dorf an dem Flüßchen Elbe, woſelbſt die heilige Eiche ſtand, welche Bonifacius im 724ſten Jahre wegen des Götzendienſtes, welcher unter derſelben getrieben wurde, ausrottete. Eine halbe Stunde von dieſem Orte iſt ein Sauerbrunnen, der 1777 wieder in brauchbaren Stand geſetzet worden iſt.

3) Felsberg, ein Städtchen unweit der Edder mit einem verfallen Bergſchloße.

4) Homberg, mit dem Zunamen in Heſſen, die ausſchreibende Stadt in der Landſchaft an der Schwalm, welche an der Efze liegt.

5) Borken, eine kleine Stadt.

6) Löwenſtein, ein verfallenes Bergſchloß, welches das Stammhaus der Familie von Löwenſtein iſt, und zu welchem der löwenſteiniſche Grund gehöret, der ein Strich Landes von zwey Stunden an der Schwalm iſt.

II. Zu Ober-Heſſen, caſſelſchen Antheils, ehedeſſen das Land oder die Grafſchaft an der Lahn genannt, gehöret.

1. Die Landſchaft an der Lahn. Dieſe begreifet:

1) Mahrburg, die Hauptſtadt in Ober-Heſſen, und die ausſchreibende Stadt an der Lahn, an welchem Fluße ſie alſo liegt, daß er zwiſchen ihr und ihrem Theil Weidenhauſen fließet. Beyde Theile verbindet eine ſteinerne Brücke. Auf dem Berge,

ge, an deſſen Fuß ſie liegt, ſtehet ein befeſtigtes Schloß. Sie iſt der Sitz der Landesregierung und des Konſiſtoriums für den Ober-Heſſen-caſſelſchen Antheil, des Samt-(gemeinſchaftlichen) Hofgerichts, und des Samt-Reviſions- oder Appellations-Gerichts beyder regierenden heſſiſchen Häuſer, welches letzte aber wechſelweiſe hier und in Gießen, und zwar in jeder Stadt ſechs Jahre lang, gehalten wird. Es iſt hier auch eine Univerſität. Das deutſche Haus, iſt der Sitz des Landkommenthurs der Balley Heſſen, welcher zugleich Commenthur zu Marburg iſt.

2) **Wetter**, eine kleine Stadt mit einem adelichen Stifte, welches Landgraf Philipp der Großmüthige dem heſſiſchen Adel geſchenket hat.

2. **Die Landſchaft an der Edder**, welche begreift:

1) **Frankenberg**, eine alte Stadt an der Edder, eine halbe Stunde von welcher ein ergiebiges Silber- und Kupfer-Bergwerk iſt.

2) **Frankenau**, eine kleine Stadt auf einer Anhöhe.

3.

3. Die Landſchaft an der Wohra, in welcher:

1) Hayna, ein Hoſpital an der Wohra, für 4 bis 500 arme kranke und elende Mannsperſonen aus Heſſen, welches beyden regierenden Landgrafen gehöret.

2) Die Städte Gemünden an der Wohra und Roſenthal.

3) Rauſchenberg, eine kleine Stadt.

4. Die Landſchaft an der Ohm, in welcher:

1) Kirchheyn, eine Stadt, eine viertel Stunde von der Wohra.

2) Schweinsberg, eine kleine Stadt auf einem Berge an der Ohm mit einem Schloße, welches das Stammhaus der Schenken zu Schweinsberg iſt, denen dieſes Städtchen gehöret, und welche das Erbſchenkenamt in Heſſen beſitzen.

III. Noch gehören zu den heſſiſchen Landen, caſſelſchen Antheils

1. Die Grafſchaft Ziegenhayn, zwiſchen Nieder- und Ober-Heſſen, welche begreift

1) Ziegenhayn, eine kleine feſte Stadt an der Schwalm, die ehemalige Reſidenzſtadt der Grafen von Zigenhayn. Es iſt hier ein altes Schloß, und das gemeinſchaftliche Archiv des fürſtlichen Hauſes Heſſen. Auf der andern Seite der Schwalm, liegt die Vorſtadt Weichharz.

2) Neukirchen, eine kleine Stadt.

3) Schwarzenborn, eine kleine Stadt in deren Nachbarſchaft die Efze entſpringet.

4) Ober-Aule, einen Marktflecken größer als Schwarzenborn an dem Flüßchen Auel.

5) Treyſa, eine Stadt an der Schwalm.

6) Frielendorf, einen Marktflecken.

2. Die niedere Grafſchaft Katzenellnbogen, in der Wetterau am Rhein.

Es beſitzet dieſelbige die Linie Heſſen-Rheinfels unter der Landeshoheit des regierenden Hauſes Heſſen-Caſſel. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Sankt Goar**, im gemeinem Leben **Sankt Gewer**, die Hauptſtadt dieſer niedern Grafſchaft, welche am Rhein liegt. Der hieſige Rheinzoll gehöret beyden regierenden heſſiſchen Häuſern gemeinſchaftlich.

2) **Rheinfels**, eine Feſtung auf einem hohen Felſen bey S. Goar, welche das regierende Haus Heſſen-Caſſel mit Beſatzung verſiehet.

3) **Sankt Goarshauſen** oder **Hauſen** ſchlechthin, ein bemauerter Flecken auf der Oſtſeite des Rheins, bey welchem auf einem ſehr hohen Felſen das feſte Schloß die **Katz** oder **Neu-Katzenellnbogen** liegt.

4) **Reichenberg**, ein Schloß auf einem hohen Felſen.

5) **Naſtätten**, ein Flecken in einer großen davon benannten Heide.

6)

6) Langenſchwalbach, ein Flecken faſt von 200 Häuſern, in und bey welchem berühmte Sauerbrunnen ſind.

7. Schlangenbad oder Karlsthalerbad, ein berühmtes kaltes Geſundbad an der maynziſchen Gränze. Das Bad ſelbſt gehöret Heſſen-Caſſel, aber das Erzſtift Maynz hat bey demſelben ein Haus.

8) Kloſter Gronau, eines der ſogenannten 4 hohen oder Samt-Hoſpitäler eine Stunde von Naſtätten.

9) Das Vierherriſche, beſtehet aus neun Kirchſpielen, gehöret zur Hälfte hieher, an der übrigen Hälfte haben Naſſau-Uſingen, und Naſſau-Weilburg ein Viertel, und Naſſau-Oranien-Dietz auch ein Viertel. 1774 iſt die ehemalige Gemeinſchaft zwiſchen den Theilnehmenden aufgehoben worden.

3. Der heſſenſche Antheil an der Herrſchaft Pleſſa, in deſſen Beſitz und Genuße das Haus Heſſen-Rheinfels iſt. Es begreift

1) Bovenden, einen Marktflecken an der Leine, den Hauptort des Amts Bovenden. Der Flecken liegt eine Stunde Weges

ßes von der zum Fürſtenthume Kalenberg gehörigen Stadt Göttingen, und etwa eine halbe Stunde von demſelben ſiehet man die Uiberbleibſel des Schloſſes Pleſſa, auf einem hohen Berge. Zu dieſem heſſiſchen Antheil an der Herrſchaft Pleſſa wird auch das ehemalige Kloſter Hökelheim an der Leine, unweit der Stadt Nordheim, gerechnet.

2) Wittmarshof, an der Garta, das Amthaus des Amts Neuengleichen, welches dem Hauſe Heſſen=Rheinfels gehöret, und ſeinen Namen von dem verwüſteten Bergſchloße Neuengleichen hat, dieſes aber iſt im Gegenſatze des gegen über liegenden auch verwüſteten Bergſchloſſes Altengleichen alſo genannt worden, welches letzte zum Fürſtenthume Kalenberg gehöret.

4. Die Aemter Landeck und Frauenſee, welche ehedeſſen zu dem Fürſtenthume Hersfeld gehöret haben, und 1742 und 43 von dem Churhauſe Sachſen wieder erkaufet ſind. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Landeck, ein altes Schloß auf einem davon benannten Berge.

2) Schlenkslengsfeld, ein Flecken an der Sulze eigentlich Solz genannt.

3) Frauenſee, ein ehemaliges Kloſter an einem See.

5. Stadt und Amt Treffurt.

Treffurt, eine Stadt an der Werra, an welcher das Haus Heſſen-Rheinfels, der Churfürſt von Maynz und der Churfürſt von Sachſen Antheil haben. Das Haus Heſſen-Caſſel hat die Landeshoheit von ſeinem Drittel, welches das Haus Heſſen-Rheinfels benutzet, an Churſachſen abgetreten.

15. Der Heſſen-Darmſtädtiſchen Hauptlinie Landesantheil.

Man ſchätzet die Volksmenge in den Heſſen-Darmſtädtiſchen Landen auf 300,000, und die landesfürſtliche Einkünfte ungefähr auf eine Million Gulden. Der Titl des regierenden Landesgrafen zu Heſſen-Darmſtadt iſt: Landgraf zu Heſſen, Fürſt zu Hersfeld, Graf zu Katzenellnbogen, Dietz, Ziegenhayn, Nidda, Schauenburg, Iſenburg und Büdingen. Von dem regierenden Hauſe iſt Heſſen-Homburg,

burg abgetheilet. Der regierende Landgraf hat wegen ſeines Antheils von Heſſen ſowohl auf dem Reichstage, als dem oberrheiniſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme. Er unterhält zu Friedenszeiten eine Leibgarde zu Pferde, zwey Kompagnien Leibgrenadiers, zwey Eſkadrons Dragoner, zwey Regimenter zu Fuß, und vier Bataillons regelmäßige Landmilitz. Die zahlreichſte Kirche in ſeinen Landen iſt die evangeliſch-lutheriſche, zu welcher er ſich ſelbſt bekennet. Sein Landesantheil beſtehet:

I. Aus dem größten Theile von **Ober-Heſſen** welchem die Grafſchaft Nidda und Herrſchaft Itter einverleibet ſind. Dieſe Lande ſtehen unter der Regierung zu Gießen. Es gehören dahin:

1. Gießen, eine feſte Stadt an der Lahn mit einem alten Schloße. Es wird hier nicht nur wechſelweiſe mit Marburg das Samt-(gemeinſchaftliche) Appellazions- oder Reviſions-Gericht gehalten, ſondern die Stadt iſt auch der Sitz einer fürſtlichen Regierung, eines Konſiſtoriums und einer evangeliſch-lutheriſchen Univerſität.

2. Große Linde, ein Marktflecken, und Stauffenberg ein Städtchen.

3. Schiffenberg, eine Commenthurey des deutſchen Ordens, deren Haus auf einem Berge lieget.

4. Das Buſeckerthal, welches neun Dörfer begreifet, und den Ganerben von Buſeck zugehöret, die ſich in drey Linien theilen.

5. Die Städte Allendorf an der Lumde, Grünberg auf einem Berge, Homburg an der Ohm mit einem Bergſchloße, in welcher Gegend ein ſtarker Flachsbau iſt, und viel Leiwand gewebet wird, und Alsfeld an der Schwalm mit einem altenSchloße. In der letzten ſind gute Wollen-Manufakturen, auch wird hier blau und weiß gewürfelte Leinwand gearbeitet.

6. Die Städtchen Kirdorf, Ramrod, mit einem Schloße, und Grebenau.

7. Lauterbach, ein Städtchen, deſſen Vorſtadt, das Werth genannt, den Freyherren Riedeſel von und zu Eiſenbach gehöret, welche unter Heſſen-Darmſtädtiſcher Landeshoheit auch die Gerichte Engel-

gelrod und Ober-Ohm und überhaupt vier und zwanzig Dörfer beſitzen.

8. Ulrichſtein, ein Städtchen und Bergſchloß in der Wetterau. In dieſer Gegend fängt der Vogelsberg an, welcher ein langes, hohes und kaltes Gebirg aber nicht unfruchtbar iſt.

9. Schotten, eine kleine Stadt am Vogelsberg in der Wetterau.

10. Nidda, eine Stadt in der Wetterau mit einem Schloße, der Hauptort der ehemaligen Grafſchaft Nidda. Hier ſind gute Strumpf-Webereien.

11. Bingenheim, ein Schloß und ſchöner Flecken, und Eichzell ein anſehnlicher Flecken, beyde in der Wetterau.

12. Homburg vor der Höhe, eine Stadt, welche, nebſt zugehörigem Amt, die davon benannte abgetheilte Linie der Heſſen-Darmſtädtiſchen Hauptlinie beſitzet, die hier ein Reſidenzſchloß hat. Zu ihrem Landesantheil gehöret auch der Friederichshof, der eine 1687 angelegte Kolonie von Waldenſern aus Piemont iſt, zu welcher nachher auch franzöſiſche Flüchtlinge und Deutſche

gekommen. 1781 haben die Einwohner das Bürgerrecht und die Braufreiheit erhalten. Es iſt hier eine ſtarke Flanell-Weberey.

13. Ober-Roßbach, ein geringes Städtchen.

14. Butzbach, ein anſehnliches fürſtliches Schloß und Luſtgarten mit guten Manufakturen.

15. Philippseck, ein fürſtl. Schloß auf einem Berge.

16. Kleeberg, ein Flecken in der Wetterau, der Hauptort eines davon benannten Amts, welches Heſſen-Darmſtadt mit Nauſſau-Weilburg in Gemeinſchaft beſitzet.

17. Königsberg, ein Städtchen, und Gladendach ein Flecken.

18. Biedenkopf, eine Stadt auf einem Berge, welche Eiſenhütten und Schmelzöfen hat, es werden auch hieſelbſt Tücher aus einheimiſcher und ſpaniſcher Wolle gewebet.

19. Der Grund Breidenbach, welcher in das Unter und Ober-Gericht abgetheilet wird, und daran außer dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, auch die Herren von Breidenbach und die von Breidenſtein, Antheil haben.

20. Battenberg und Hatzfeld, Städte an der Edder.

21. Die Herrſchaft Itter, an der Edder, in welcher der Marktflecken Vöhl, und die Bergfreyheit oder Bergſtadt Thal Itter, beym Dorfe gleiches Namens, woſelbſt ein ergiebiges Kupferwerk iſt, anzumerken.

Die ehemalige Burg Itter iſt verwüſtet.

II. Aus der obern Grafſchaft Katzenellnbogen, und einem Antheil an der Graftſchaft Epſtein, welche Lande unter der Regierung zu Darmſtadt ſtehen. Die obere Grafſchaft Katzenellnbogen gränzet an den Rhein und Mayn, und ſchließet einen Theil der Bergſtraße, des Odenwalds, und des Bannforſtes zu Drey-

eich ein. Die merkwürdigſten Oerter dieſer Lande ſind:

1. Darmſtadt, die fürſtl. Reſidenzſtadt, und der Sitz einer Landesregierung, eines Appellazionsgerichts, und eines Konſiſtoriums. Das Reſidenſchloß iſt ein koſtbares Gebäude. 1777 waren hier 518 Wohnhäuſer, und 9,038 Menſchen.

2. Groß-Gerau, ein Städtchen.

3. Trebur Triburium, Triburia, ein Flecken, woſelbſt vor Alters ein berühmter königl. Pallaſt geweſen iſt, auch Reichstage und Kirchenverſammlungen gehalten worden.

4. Zwingenberg, eine Stadt an der Bergſtraße, und nahe bey dem hohen Berge Malches, latein. Melibocus, und Rheinheim eine Stadt.

5. Groß-Umſtadt, ein ſehr altes Städtchen, daran der Churfürſt zu Pfalz Antheil hat. Hier wird der Ackerbau nach den beſten Grundſätzen getrieben.

6. Epſtein, ein Städtchen und Schloß, welches zur Hälfte dem Churfürſten zu

Maynz

Maynz gehöret, und der Hauptort Epſtein iſt.

7. Braubach, eine Stadt am Rhein, welche ſowohl, als die zwey folgenden Oerter eigentlich zu der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen gehöret. Im Thal am Rhein, ſtehet das Schloß Philippsburg, und oberhalb der Stadt auf einem Felſen das Feſte Schloß Marxburg, unter welchem ein Silber- und Kupfer-Bergwerk iſt.

8. Ems, ein Flecken an der Lahn, bey welchem die berühmten Emſer warmen Quellen ſind, von welchen Heſſen-Darmſtadt zwey, und Naſſau-Dietz drey beſitzet. Sie werden zum Trinken und Baden gebrauchet.

Alt-Katzenellnbogen, ein Marktflecken mit einem Bergſchloße, welches das Stammhaus der alten Grafen von Katzenellnbogen iſt.

16. Das Fürſtenthum Hersfeld.

Von demſelben iſt oben S. Niederheſſen gehandelt worden.

17. Die Grafſchaft Sponheim.

Sie liegt zwiſchen dem Rhein und der Moſel in den ehemaligen Gauen Nohgau, Hunsrück, Trachgau und Bedgau, iſt von alten Zeiten her in die vordere und hintere Grafſchaft abgetheilet worden. Nach Abgang der alten Grafen von Sponheim hat ſie unterſchiedene Herren bekommen.

I. Die vordere Grafſchaft, Comitatus anterior, hat reformirte und katholiſche Einwohner, und iſt alſo vertheilet, daß der Churfürſt zu Pfalz $\frac{3}{5}$, und der Markgraf zu Baaden-Baaden $\frac{2}{5}$ davon beſitzet, auch auf den oberrheiniſchen Kreistagen die ſponheimiſche Stimme führet.

1. Zu dem churpfälziſchen Antheil gehören:

1) Kreuznach, oder Creutzenach, latein. Crucenacum, eine Stadt am Fluße Nahe, die Hauptſtadt der Grafſchaft Sponheim, und der Sitz des churpfälziſchen Oberamtes.

2) Karlshalle und Theodorshalle, zwey Salzwerke an der Nahe.

3) Genzingen oder Gönſingen, ein Marktflecken.

4) Spanheim oder Sponheim, ein Flecken unter der Burg dieſes Namens, nahe bey welchem das von demſelben benannte Benediktinerkloſter S. Martin liegt.

I. Zu dem fürſtlich Baaden-Baadenſchen Antheil gehören:

1) Kirchberg, ein Städtchen und Schloß.

2) Koppenſtein, ein Schloß auf einem Berge an der Simmer.

3) Die ſchönen Flecken Sprendlingen oder Sprenglingen, und S. Johann.

II. Die hintere Grafſchaft, Comitatus ulterior, iſt mehrentheils bergigt, hat aber doch viele natürliche Güter. Die Unterthanen ſind größtentheils der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, außer denſelben ſind auch römiſch-katholiſche vorhanden. Die hintere Grafſchaft iſt 1776 zwiſchen den fürſtl. Häuſern Pfalz-Zweybrü-

brücken und Baaden alſo getheilet worden, daß bekommen hat:

A. Pfalz=Zweybrücken.

1) Trarbach, eine Stadt an der Moſel, welche der Sitz der zweybrückiſchen Regierung, und eines evangeliſchen Konſiſtoriums iſt.

2. Starkenburg, ein altes Schloß an der Moſel.

3. Caſtelaun, eine kleine Stadt mit einem Schloße, auch die Vogtey Senheim und das Schloß Allenbach.

B. Der Markgraf von Baaden.

1. Die Schlöſſer Dill Winterburg; und Herrſtein oder Hörſtein.

2. Birkenfeld, ein Schloß und Flecken, und ehemaliger Wohnſitz einer Linie der Pfalzgrafen zu Zweybrücken, welche ſeit 1733 das Fürſtenthum Zweybrücken regieret.

3. Die Vogtey Winningen.

4. Das Crover oder Cröver Reich, welches ein kleines Land jenſeits der Moſel iſt, dazu ſieben Dörfer gehören. Es hat im dreyzehnten Jahrhunderte zu den Reichs-dominien gehöret.

5. Die Herrſchaft Hohenfels, am Donnersberge, welche Churpfalz wegen des Fürſtenthums Simmern pfandweiſe inne hat.

6. Die Herrſchaft Grävenſtein, oder das Amt Rothalben im Wasgau, zwiſchen Zweybrücken und Landau, welche Baaden-Baaden beſitzet, und zwar eine Hälfte aus der ſponheimiſchen Erbſchaft, und die pfalziſche Hälfte pfandweiſe.

18. Die gefürſtete Grafſchaft Salm.

Sie liegt im wasgauiſchen Gebirge, zwiſchen Lothringen und Nieder-Elſas, und wird im Gegenſatz der im Herzogthume Luxemburg gelegenen niedern Grafſchaft Salm auch die obere Grafſchaft Salm genennet. Sie gehöret dem regierenden Fürſten zu Salm allein, die fürſtliche Stimme wegen derſelben auf dem Reichstage aber, wird von demſelben und von Salm-Kyrburg wech-

ſelweiſe ein Jahr um das andere geführet. Es gehören vornehmlich dazu:

1. Salm, eine Stadt mit einem Bergſchloße.

2. Die halbe Stadt Baltzweiler, Badoviller.

3) Langenſtein, ein Schloß.

Die fürſtlich = naſſauiſchen Lande des oberrheiniſchen Kreiſes.

Die Fürſten zu Naſſau machen zwey Hauptlinien aus, nämlich die walramiſche oder ältere, und die ottoniſche oder jüngere Hauptlinie. Die Lande der erſten, gehören zum oberrheiniſchen; und die Lande der zweyten, zum niederrheiniſch weſtphäliſchen Kreiſe, außer daß die Herrſchaft Beilſtein zum churrheiniſchen Kreiſe gerechnet wird. Die erſte theilet ſich wieder in drey Linien ab, nämlich in die Weilburgiſche, Saarbrück = Uſingiſche und Saarbrück = Saarbrückiſche, und ihre Fürſten führen den Titel: Fürſten zu Naſſau, Grafen zu Saarbrück und Saarwerden, Herren zu Lahr, Wisbaden und Idſtein. Sie ſind noch nicht zu Sitz und Stimme im

Reichsfürſtenrathe gelanget, halten ſich aber auch nicht mehr zum wetterauiſchen Grafen-Kollegio. Auf den oberrheiniſchen Kreistagen haben ſie fünf fürſtl. Stimmen, nämlich wegen Weilburg, Uſingen und Idſtein, welche der regierende Fürſt zu Naſſau-Saarbrück-Uſingen geführet, und wegen Saarbrück und Ottweiler, welche der regierende Fürſt zu Naſſau-Saarbrück-Saarbrück führet.

19. Die Naſſau-Weilburgiſchen Lande.

Sie liegen nicht beyſamen.

1. Die Grafſchaft Naſſau-Weilburg, liegt an der Lahn oder Lähn, und enthält:

1) Weilburg, eine Stadt auf einem Berge an der Lahn mit einem fürſtl. Reſidenzſchloße.

2) Selters, ein Dorf an der Lahn, in deſſen Gegend ein Sauerbrunn, der aber mit dem berühmten Sauerbrunn zu Nieder-Selters nicht verwechſlet werden muß.

3) Weilmünſter, ein Flecken, in deſſen Gegend ein Silber- und Kupfer-Bergwerk iſt.

4) Die Flecken Lahnberg, daran Naſſau-Dietz Antheil hat, Mehrenberg, Kleeberg, daran Heſſen-Darmſtadt Antheil hat, und Gleiberg oder Gleiburg mit einem Schloße.

5) Reichelsheim, ein anſehnlicher Flecken am Fluße Herlof nicht weit von Bingenheim.

3. Die Herrſchaft Kirchheim und Stauff am Donnersberge, zu welcher gehören:

1) Kirchheim-Poland, ein Städtchen und Schloß woſelbſt ein Amt iſt.

2) Stauff ein Schloß, woſelbſt ein Amt iſt.

3) Gellheim, ehedeſſen Gellenheim oder Gillenheim ein Flecken, bey welchem K. Adolph von Naſſau 1298 von Albrecht von Oeſterreich überwunden, auch in dieſer Schlacht getödet, und in dem benach-

nachbarten Kloſter Roſenthal begraben worden.

4. Neu = Saarwerden, eine Stadt an der Saar, in dem naſſau = weilburgiſchen Antheile an der Grafſchaft Saarwerden.

5. Alſenz, ein anſehnlicher Flecken am Bach gleiches Namens, der Sitz eines Amts.

20. Die Naſſau = Saarbrück = Uſingiſchen Lande.

Sie liegen größtentheils neben einander, und haben mehrentheils evangeliſch = lutehriſche Einwohner, die übrigen ſind reformirt.

1. Die Grafſchaft Naſſau = Uſingen in welcher:

1) Uſingen, eine Stadt mit einem wohlgebauten Schloße, welches ſonſt der Wohnſitz der regierenden Fürſten geweſen iſt.

2) Die Flecken Neu = und Alt = Weilnau, in jenem iſt ein Schloß.

3) Idſtein, eine Stadt mit einem fürſtl. Schloße, der Hauptort der Herrſchaft Idſtein.

4) Wehen und Burgſchwalbach, Flecken mit Schlöſſern, und die Hälfte des Fleckens Kirchberg oder Kirberg.

5) Wisbaden, eine wohlgebaute Stadt welche der Hauptort einer alten Herrſchaft, der Sitz der fürſtl. Regierung, und wegen ihrer berühmten warmen Bäder ein volkreicher und nahrhafter Ort iſt. Dieſe Bäder ſind vermuthlich die Mattiaci Fontes calidi, deren Plinius, und die Mattiacæ aquæ, deren Ammianus gedenket.

6) Biberach, ein Dorf am Rhein mit einem anſehnlichen und ſchönen fürſtl. Reſidenzſchloße.

7) Lahr oder Lohr, eine Stadt am Fluße Schutter, der Hauptort einer alten Herrſchaft.

Anmerkung.

Naſſau-Weilburg, und Naſſau-Uſingen beſitzen gemeinſchaftlich die Hälfte des ſogenannten Zweyherriſchen, dazu

das Dorf Mirhlen als der beträchtlichſte Ort gehört, die Hälfte des Dreyherriſchen oder des Amts Naſſau, deſſen Hauptort der Freyflecken Naſſau iſt, und ein Viertel von dem Vierherriſchen, davon oben geſagt wurde.

21. Die Naſſau-Saarbrück-Saarbrückiſchen Länder.

1. Die Grafſchaft Saarbrück, im Weſtrich an der Saar, in der mehrentheils evangeliſch-lutheriſche Einwohner ſind, die übrigen ſind theils reformirt, theils römiſch-katholiſch. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Saarbrück, eine kleine Stadt an der Saar mit einem anſehnlichen Schloße, welches der fürſtl. Wohnſitz iſt.

2) S. Johann, eine kleine Stadt, der vorigen gegen über an der andern Seite der Saar. Zwiſchen beyden iſt eine Brücke.

3) Kirchingen-Püttlingen, eine Herrſchaft oder Meyerey, welche Frankreich 1766 mit aller Landeshoheit abgetreten hat.

4) Die Herrſchaft Ottweiler an dem kleinen Fluße Blies. Ihre Einwohner ſind größtentheils der evangeliſch = lutheriſchen, zum Theil aber der römiſch = katholiſchen Kir= che zugethan. Die Stadt Ottweiler; ihr Hauptort iſt eine kleine offene Stadt.

5) Die Grafſchaft Saarwerden, im Weſtrich an der Saar. Von derſelben ge= hört $\frac{1}{3}$ dem Hauſe Naſſau = Weilburg. In dem ſaarbrückiſchen größten Antheile iſt die Stadt Hartkirchen.

6) Die Vogtey Herbitzheim, an der Saar von welcher das ſaarbrückiſche Haus $\frac{2}{3}$ hat.

7) Homburg, eine Stadt im Wasgau, von welcher und dem dazu gehörigen Am= te, Pfalz = Zweybrücken vier Neuntel be= ſitzet.

8) Jungenheim, ein Flecken.

22. Die Grafſchaft Waldeck.

Die Grafſchaft Waldeck iſt ein frucht= bares Land, hat Eiſen und Kupferbergwer= ke,

ke, und enthält dreyzehn Städte und einen Flecken.

Ihre Einwohner ſind theils lutheriſch theils reformirt. Ihr Landesherr hat die fürſtliche Würde, und nennet ſich: Des R. R. Fürſten zu Waldeck, Grafen zu Pyrmont und Rappoltſtein, Herrn zu Hoheneck und Geroldseck. Er hält ſich auf dem Reichstage nicht mehr zu dem wetterauiſchen G afen-Kollegio. Auf den oberrheiniſchen Kreistagen hat er eine Stimme. Seine jährliche Einkünfte betragen ungefähr 100,000 Rthlr. Er unterhält fünf Kompagnien Soldaten. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Landes ſind:

1. Corbach, die Hauptſtadt und der Sitz des fürſtlichen Hofgerichts.

2. Nieder Wildungen, eine Stadt in deren Nachbarſchaft einige Sauerbrunnen ſind.

3. Mengeringhauſen, eine Stadt.

4. Die Städtchen Sachſenhauſen, Rhoden mit einem fürſtlichen Schloße, Sachſenberg, Landau, Freyenhagen, Waldeck mit einem alten Schloße, Züſchen,

Fürſtenberg, und Alt-Wildungen mit dem Schloße Friedrichsſtein.

5. Arolſen, ein regelmäßiges angelegtes Städtchen mit einem anſehnlichen fürſtl. Reſidenzſchloße. Hier haben auch die fürſtl. hohen Kollegia das Hofgericht ausgenommen ihren Sitz.

6 Bergheim, ein Flecken, welchen die gräfliche waldeckiſche Linie beſitzet.

13. Die Grafſchaft Hanau-Münzenberg.

Sie liegt in der Wetterau, hat ſehr fruchtbaren Boden, vortreflichen Getreidebau und Weinwachs, und ſehr gute Garten- und Baumfrüchte im Uiberfluße, auch ein ergiebiges Kupfer- und Silber-Bergwerk und ein Salzwerk. Ein großer Theil derſelben liegt am Mayn, welcher die hieſigen kleinen Flüſſe Kinzing und Nidda, und dieſer letzte den Fluß Nidder aufnimmt. Die reformirte Kirche iſt die herrſchende, es haben aber auch die Lutheraner und Katholiken freye gottesdienſtliche Uibung. Die Grafſchaft kam 1736 an das fürſtl. Haus Heſſen-Kaſſel, und Landgraf Wilhelm VIII, ihr erſter Beſitzer aus

demſelben, trat ſie 1754 an ſeines Erbprinzen Friedrichs älteſten Sohn, Prinzen Wilhelm, ab. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Hanau, die Hauptſtadt, welche am Fluße Kinzing liegt, der ſich unweit der Stadt in den Mayn ergießet. Sie beſteht aus der Altſtadt und Neuſtadt, deren jede ihre eigene Verfaſſung hat. In jener iſt das landesherrſchaftliche Schloß und Gymnaſium illuſtre: dieſe iſt größer als jene, auch regelmäßig angelegt, wohlgebaut und nach alter Art befeſtiget. Es ſind hier gute Manufakturen, und der Handel des Orts iſt beträchtlich.

2. Philippsruhe, ein ſchönes landesherrſchaftliches Luſtſchloß, eine halbe Stunde von der Stadt, am Mayn bey dem Dorfe Kaſſelſtadt. Bey dem Geſundbrunnen, welcher unweit der Faſanerie in einem kleinen Walde iſt, und Wilhelmsbad heißet, ſind ſeit 1777 ſehr ſchöne Gebäude, Spaziergänge und Kanäle angelegt, und andere bequeme Einrichtungen gemacht worden.

3. Hochſtadt, ein anſehnlicher Flecken eine Stunde von Hanau, mit gutem Weinwachs und Obſtbau, und Nieder-Roden-

bach, ein anſehnlicher Flecken zwey Stunden von Hanau am Fluße Kinzig.

4. Windecken, eine kleine Stadt mit einer Herrſchaft am Fluße Nidder, und die großen Flecken Oſtheim, Eichen und Marköbel.

5. Bergen, ein Flecken auf einer Höhe, bey welchem 1759 zwiſchen den Alliirten und Franzoſen, ein hitziges Gefecht zum Vortheil der letztern vorfiel.

6. Bockenheim ein großes Pfarrdorf, dahin die reformirten Einwohner zu Frankfurt in die Kirche gehen.

7. Die Flecken Rodheim, Holzhauſen oder Burg-Holzhauſen, Dorheim, Nauheim, bey welchem ein wichtiges Salzwerk iſt, und Sombron.

8. Die Städte Ortenberg mit einem Schloße, davon ein Drittel hieher gehöret, Steinau mit einem Schloße, und Schlüchtern.

9. Biber, ein Flecken, bey welchem ein ergiebiges Kupfer- und Silber-Bergwerk,

werk, ein Eiſenwerk und ein Blaufarben-werk iſt.

10. Die Städte Babenhauſen oder Bobenhauſen mit einem Schloße, Offen-heim, mit einem Schloße an der Nidda, daran Hanau ein Sechſtel hat, und Mür-zenberg mit einem alten Schloße an der Wetter, davon ein Antheil hieher gehö-ret.

11. Reineck, Stadt und Schloß, daran Hanau ein Viertel hat, und Vilbel, ein großer Flecken, der mit Churmaynz ge-meinſchaftlich beſeſſen wird.

12. Gelnhauſen, eine Stadt an ei-nem Berge beym Fluß Kinzing, welche ehe-mals eine Reichsſtadt geweſen iſt. Bis 1746 hat auch Churpfalz Antheil daran gehabt. Die nahe bey der Stadt gelegene Burg, gehöret gewiſſen Ganerben.

24. Die Herrſchaft Hanau-Lich-tenberg.

Die Herrſchaft Lichtenberg, liegt gröſtentheils im Ober-Elſas, und außer der Gränze des deutſchen Reichs. Sie hat den Grafen von Hanau gehöret, nach de-

ren Abgang ſie 1736 an das fürſtliche Haus Heſſen-Darmſtadt erblich gekommen iſt. Der noch zum deutſchen Reich gehörige kleine Theil derſelben, beſtehet aus den Aemtern **Lichtenan** und **Wilſtädt**: jenes liegt am Rhein in Schwaben, hat ſeinen Namen vom ſchönen Flecken **Lichtenau**: hat auch zu Biſchen am hohen Steg ein ſchönes Schloß und die nicht vollendete Stadt Neu-Freyſtadt, nicht weit vom Rhein: dieſes liegt neben jenem am Fluße Kinzing, und hat den Namen von dem anſehnlichen Dorfe **Weilſtädt**, in welchem ein altes Schloß iſt. Es liegt auf deutſchen Boden die kleine Stadt Pirmenſens zwey Meilen von Zweybrücken, welche übrigens zu dem unter lothringiſcher Landeshoheit ſtehendem Amte Limberg gehöret.

25. Die Lande der Fürſten und Grafen zu Solms.

Sie liegen in der **Wetterau**. Das Haus Solms theilet ſich in zwey Hauptlinien, in die **braunfelſiſch** und **lichiſche**, jene iſt 1742 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, dieſe, oder die gräfliche theilet ſich wieder in zwey Linien, von welcher die laubachiſche ſich noch weiter abtheilet. **Die Fürſten und Grafen zu Solms**, und

Herren

Herren zu Münzenberg, Wildenfels, und Sonnewald, haben ſowohl auf dem Reichstage im wetterauiſchen Grafen Kollegio, als beym oberrheiniſchen Kreiſe vier gräfliche Stimmen. Die Lande ſind folgendermaſſen vertheilet:

I. Die fürſtl. Linie Solms-Braunfels beſitzet:

1. Das gröſte Antheil an der eigentlichen Grafſchaft Solms, welche auf beyden Seiten der Lahn liegt, und fruchtbar iſt. Die vornehmſten Oerter dieſes Antheils ſind:

1) Braunfels, das fürſtl. Reſidenzſchloß, welches auf einem Berge liegt, vor demſelben aber iſt das Thal oder Städtchen nebſt dem unter demſelben gelegenen Ort S. Georg.

2) Die Städtchen Leun oder Lein an der Lahn, und Greifenſtein.

3) Schwalbach oder Klein-Schwalbach ein Dorf woſelbſt ein Geſundbrunnen iſt.

2. Ein Antheil an der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg, zu welchem gehören:

1) Hungen, ein Städtchen und Schloß an der Horloff.

2) Arnsburg oder Arenſpurg, eine reiche Mannsabtey Benediktinerordens an der Wetter.

3) Das Städtchen Wölfersheim, und $\frac{10}{48}$ Theile an dem Städtchen Münzenberg.

4) Grüningen, ein Städtchen zwey Stunden von Gieſſen, welches das Haus Heſſen-Kaſſel ſeit 1755 pfandweiſe inne hat.

II. Die gräfliche Linie Solms, Hohen-Solms, beſitzet:

1. Ein Antheil an der eigentlichen Grafſchaft Solms, in welcher der Hauptort iſt.

Hohen-Solms, das gräfliche Reſidenzſchloß, welches auf einem Berge, unter

ter demſelben aber ein Städtchen liegt, welches im Thal genennet wird.

2. Ein Antheil an der Herrſchaft Münzenberg, in welchem:

Lich, eine Stadt an der Wetter, der vornehmſte Ort iſt.

3. An der Stadt Münzberg, $\frac{5}{48}$ Theile.

III. Die gräfl. Linie Solms-Laubach, beſitzet auch $\frac{5}{48}$ Theile an der Stadt Müntzenberg, und zwey Aemter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Laubach, eine Stadt mit einem gräflichen Reſidenzſchloße. Unweit derſelben entſtehet der Fluß Wetter.

2. Freyenſeen, ein Pfarrdorf, welches ehedeſſen ein Reichsflecken geweſen iſt, und und in Anſehung ſeiner Freyheiten den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt zum Schutzherrn hat, ſonſt aber die Grafen von Solms Laubach für ſeine einzige Obrigkeit erkennet.

3.

3. Utphe, ein groſſes Dorf an der Horloff mit einem Reſidenzſchloſſe.

IV. Die gräfliche Linie Solms-Rödelheim, hat zwey Aemter, in welchen anzumerken:

1. Rödelheim, ein groſſes Pfarrdorf mit einem Reſidenzſchloſſe am Fluſſe Nid.

2. Aſſenheim, ein Städtchen beym Zuſammenfluſſe der Nidda und Wetter, daran Hanau-Münzberg und Yſenburg-Wächtersbach Antheil haben, das Schloß aber gehöret Solms-Rödelheim ganz allein.

26. Die Grafſchaft Königſtein.

Sie liegt in der Wetterau an einem Gebirge, welches die Höhe genennet wird, und gehöret dem Churfürſten von Maynz und dem Hauſe Stolberg; es führet auch ſowohl dieſes, als jener, davon eine Stimme auf den oberrheiniſchen Kreistagen.

I. Das chur-maynziſche Antheil, macht das Oberamt Königſtein aus, und begreifet:

1. Königſtein, ein offenes Städtchen mit einem Bergſchloße.

2. Ober-Urſel, eine kleine Stadt.

3. Die Hälfte des Städtchens und Schloſſes Epſtein.

II. Das ſtolbergiſche Antheil iſt unter zwey Linien vertheilet.

1. Die fürſtliche Linie Stolberg-Geudern beſitzet vier Dörfer, in deren einem, Namens Geudern oder Gedern, ein Reſidenzſchloß iſt.

2. Die gräfliche Linie Stolberg-Roßla, hat zwey Drittel an dem Städtchen und Schloß Ortenberg oder Ortenburg, und $\frac{5}{12}$ Theile an dem Städtchen und Schloß Münzberg, nebſt vier Dörfern, und $\frac{5}{12}$ Theile am Dorfe Heuchelheim.

27. Die Grafſchaft Ober-Yſenburg.

Die Grafſchaft liegt größtentheils in der Weterau, und führet den Namen

Ober-

Ober = Yſenburg im Gegenſatze der Grafſchaft Nieder = Yſenburg im churrheiniſchen Kreiſe. Sie iſt ein fruchtbares Land. Das yſenburgiſche Haus theilet ſich in zwey Hauptlinien, nämlich in die offenbach = birſteiniſche, und in die büdingiſche. Von jener, welche die fürſtliche Würde hat, iſt die philippseichiſche eine Nebenlinie, hat aber noch die gräfliche Würde: die büdingiſche Hauptlinie aber theilet ſich wieder in die büdingiſche, wächterbachiſche und meerholziſche Linie ab. Dieſe theils Fürſten, theils Grafen zu Yſenburg und Büdingen, haben im wetterauiſchen Reichsgrafenkollegio und auf den oberrheiniſchen Kreistagen, vier Stimmen. Was das Landes Antheil einer jeden derſelben betrift, ſo beſitzet:

1. Die fürſtliche Linie Yſenburg = Birſtein, ſechs Gerichte und ein Oberamt, in welchem die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Birſtein, ein Schloß auf einer Höhe, unter welchem ein Dorf liegt.

2) Wenings, ein Städtchen mit dem fürſtlichen Schloße Moritzſtein.

3) Langen = Selbold, ein großer Ort an der Kinzing, welcher eigentlich aus

vier Dörfern zuſammengeſetzet iſt, Langen-Diebach, ein Flecken und Schloß, und Ruckingen, ein großer Flecken.

4) Offenbach am Mayn, ein ſchöner und wohlbewohnter Flecken mit einem Schloß, der Sitz eines Oberamts.

5) Hayn zur Dreyeichen oder im Hayn, ein Städtchen, welches der Mittelpunkt des alten Reichs- und Königs-Forſt zur Dreyeichen iſt.

6) Pilippseich, ein Schloß, welches der Wohnſitz einer abgetheilten yſenburgiſchen Linie iſt.

2. Die gräfliche Linie Yſenburg-Büdingen, drey Gerichte, deren merkwürdigſte Oerter ſind:

1) Büdingen, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft Ober-Yſenburg, mit einem gräflichen Reſidenzſchloße.

2) Chriſtinenhof, ein gräfl. Luſt- und Jagd-Haus mitten im Walde, welcher die Büdinger Mark genannt wird, und Leyſtatt, ein Schloß.

3. Die gräfl. Linie Yſenburg-Wächtersbach, fünf Gerichter, in welchen zu bemerken:

1) Wächtersbach, ein Städtchen mit einem Reſidenzſchloße.

2) Ronneburg, ein altes Bergſchloß.

3) Dieſe Linie hat auch Antheil an dem Städtchen und Schloß Aſſenheim.

4. Die gräfliche Linie Yſenburg-Meerholz, drey Gerichte, in welchen:

1) Meerholz oder Mörholz, ein Flecken unweit der Kinzing, mit einem gräfl. Reſidenzſchloße.

2) Marienborn, ein Schloß.

28. Die Lande der Wild- und Rhein-Grafen.

Die Wild- und Rhein-Grafen, theilen ſich heutiges Tages in zwey Hauptlinien, nämlich in die ſalmiſche, welche die fürſtliche Würde hat, und ſich wieder in die hoogſtratenſche (oder Salm-Salm) und leutziſche oder löſiſche (oder Salm-Kyrburg)

burg) eintheilet, und in die grumbachi=ſche, welche noch die gräfliche Würde hat, und ſich in die grumbachiſche und ſteini=ſche Linie abtheilet. Jede regierende Linie hat ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafen=Kollegio, als auf den oberrheiniſchen Kreis=tagen, Sitz und Stimme.

I. Die fürſtliche Salmiſche Linie, und zwar

1. Salm=Salm, beſitzet:

1) Die gefürſtete Grafſchaft Salm, welche ſchon oben beſchrieben iſt.

2) Drey Viertel des Oberamts Rhau=nen, auf dem Hunsrück, aus der Verlaſ=ſenſchaft der ausgeſtorbenen dhauniſchen Li=nie. Das übrige Viertel gehöret zum Erz=ſtift Trier.

3) Ein Viertel vom Flecken Windes=heim.

2. Salm=Kyrburg beſitzet das Ober=amt Kyrburg, zu welchem gehören:

1) Kyrn oder Kirn, eine Stadt an der Nahe, über welcher das verwüſtete

 Schloß

Schloß Kyrburg auf einem hohen Felſen liegt.

2) Die anſehnlichen Flecken Staudernheim an der Nahe, und Windesheim an der Gültenbach. An jenem hat das freyherrliche Haus von und zu Stein-Callenfels drey Achtel, und an dieſem hat Salm-Salm ein Viertl.

3) Meddersheim, ein anſehnlicher und angenehmer Ort an der Nahe.

II. Die Rheingräfliche Grumbachiſche Linie beſitzet:

1. Die Herrſchaft und das Amt Grumbach im Weſtrich, am Fluße Glan, welcher in der Nähe fließet, darinn:

1) Grumbach, ein Reſidenzſchloß auf einem Felſen, unter welchem ein Städtchen liegt, welches gemeiniglich das Thal Grumbach genennet wird,

2) Offenbach am Glan, der größte und ſchönſte Ort dieſes Amts,

2. Ein Theil des Eßweiler Thals, dazu fünf Dörfer gehören.

3. Die Herrſchaft Tronecken oder Dronecken, ſonſt auch die Mark oder die Mark Talfang genannt, welche auf dem Hunsrück liegt. Sie hat den Namen von dem Schloß und Dorf Tronecken oder Brabach, und Talfang iſt hier der Hauptort.

III. Die Rheingräfliche Linie zu Stein beſitzet:

1. Die Rheingrafſchaft zum Stein, oder die Grafſchaft Rheingrafenſtein, welche an der Nahe liegt, eine Salzſiederey und ein Queckſilberbergwerk hat, und in welcher:

1) Rheingrafenſtein, das ehemalige, aber nun zerſtörte Reſidenzſchloß, welches auf einem hohen Felſen an der Nahe gelegen hat.

2) Unter- oder Gau-Grehweiler, oder Grehweiler ſchlechthin ein Städtchen mit einem anſehnlichen und ſchönen Reſidenzſchloß, in dem ſogenannten Gau.

2. Die Herrſchaft und das Amt Wildenburg, auf dem Hunsrück, welche von einem Bergſchloß den Namen hat, und zwölf Dörfer enthält.

IV. Die Rheingrafen von Grumbach und Rheingrafenſtein beſitzen gemeinſchaftlich:

1. Die Wildgrafſchaft Dhaun, auf dem Hunsrück, am Fluße Simmern, welche von dem ſchönen Bergſchloß Dhaun, den Namen hat, auf welchem die ausgeſtorbene dhauniſche Linie ihren Wohnſitz gehabt hat, und unter welchem der Ort Thal Dhaun liegt.

2. Das Ingerichtsamt Hausen, auf dem Hunsrück, von vier Dörfern.

3. Die Hälfte der Oberſchultheißerey Meddersheim.

V. Das ganze wild- und rheingräfliche Haus fürſtl- und gräfl. Linie, beſitzet in Gemeinſchaft.

1. Das Amt Flonheim von drey Dörfern.

2. Die Herrſchaft und das Amt Dimringen, auf der rechten Seite der Saar, darinn Salzquellen ſind, und zu welcher außer der Stadt Dimringen drey Dörfer gehören:

Wörſtadt oder Werrſtadt, einen anſehnlichen Flecken auf dem ſogenannten Gau.

29. Die Grafſchaft Leiningen.

Die Grafſchaft Leiningen liegt nicht weit vom Rhein, und zum Theil an demſelben, im alten Wormsgau, und gehöret zwey Häuſern.

I. Dem gräfl. Hauſe Weſterburg, welches in die Stelle des ältern gräflich. Hauſes Leiningen gekommen iſt, und den Titel führet: Grafen zu Leiningen, Herren zu Weſterburg, Grünſtadt, Oberbrunnen und Forbach, des H. R. Reichs Semperfreye. Es theilet ſich in zwey Linien, nämlich, in die chriſtophiſche und georgiſche, und hat ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafen-Kollegio, als auf den oberrheiniſchen Kreistagen, eine Stimme. Es beſitzet:

1. Einen Antheil an der Grafſchaft Leiningen, und zwar alſo:

1) Daß beyde gräfliche Linien in Gemeinſchaft haben:

(1) Grünſtadt, eine Stadt mit geraden Straßen und wohlgebauten Häuſern. In derſelben ſind zwey gräfl. Reſidenzhäuſer, welche der obere und untere Hof genennet werden: jener gehöret der georgiſchen, dieſer der chriſtophiſchen Linie.

(2) Das ehemalige Kloſter Hüningen, und einige Dörfer.

2) Das jede Linie allein gewiſſe Dörfer und Höfe inne hat.

2. Die Herrſchaft Weſterburg, welche auf dem Weſterwalde liegt, und in welcher:

1) Beyde gräfliche Linien gemeinſchaftlich beſitzen

(1) Weſterburg, ein Städtchen auf einem Berge, an deſſen Fuß es eine große Vorſtadt hat. Von demſelben gehöret der chriſtophiſchen Linie $\frac{1}{7}$, und die georgiſche Li=

Linie hat zwey Drittel, nebſt dem uralten Schloße.

(2) Weltersburg, oder Wältersburg, einen bemauerten Flecken.

(3) Die Herrſchaft Schadeck, an der Lahn, welche aus dem Schloß und Flecken Schadeck, und aus unterſchiedenen Höfen und Gütern beſtehet.

2. Jede gräfliche Linie hat gewiſſe Dörfer allein, nämlich die chriſtophiſche vier, und die georgiſche ſieben.

II. Dem jüngern ſeit 1779 fürſtlichen Hauſe Leiningen und Dachsburg, welches den Titel führet: Fürſten zu Leiningen und Dachsburg, Herren zu Aſpremont, Oberſtein, Bruch, Burgel und Reipolzkirchen. Es hat ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafen-Kollegio, als auf den oberrheiniſchen Kreistagen, eine Stimme. Außer dem, was es im Ober-Elſaß beſitzet, und außer ſeinen Herrſchaften Bruch und Oberſtein, welche weiter unten vorkommen, hat es in der Grafſchaft Leiningen vornehmlich folgende Oerter.

1. Hartenburg, ein ehemaliges Reſidenzſchloß.

2. Dürheim an der Hart, ein Städtchen mit einem Reſidenzſchloße.

3. Groß = und Klein = Bockenheim, Dörfer, welche ehedeſſen der davon benannten gräflichen Nebenlinie gehörten.

4. Heydesheim oder Hedesheim, ein Dorf mit einem ehemaligen Reſidenzſchloß.

5. Güntersblum, ein Dorf mit einem ehemaligen Reſidenzſchloß.

30. Münzfelden.

Münzfelden oder Minsfelden iſt ein unmittelbares Schloß und Dorf, zwiſchen den naſſauiſchen Städten Dietz und Kirchberg, davon Chur = Trier zwey Drittel, und Naſſau = Uſingen ein Drittel hat. Beyde Beſitzer haben wegen derſelben Sitz und Stimme auf den oberrheiniſchen Kreistagen.

31. Die Grafſchaft Witgenſtein.

Sie liegt an den Flüſſen Lahn oder Lähn und Eder, iſt zum Theil ſehr bergig, hat wenig Ackerbau, aber gute Viehzucht, überflüßige Holzungen, und gute Eiſenbergwerke. Das gräfliche Haus Witgenſtein theilet ſich in zwey Linien, nämlich in die witgenſteiniſche und berleburgiſche: jener Titel iſt. Graf zu Sayn, Witgenſtein und Hohenſtein, Herr zu Homburg, Vallendar, Neumagen, Lohra und Klettenberg; dieſe führet den Titel: Graf zu Sayn und Witgenſtein-Berleburg, Herr zu Homburg und Neumagen. Jede Linie hat, ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafen-Kollegio, als auf den oberrheiniſchen Kreistagen, eine eigene Stimme.

I. Die gräfliche Linie Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein, beſitzet:

1) Die Grafſchaft Witgenſtein im engern Verſtande, welche den größten Theil der Grafſchaft Witgenſtein im weitern Verſtande ausmacht, und vornehmlich enthält:

(1) Witgenſtein, das gräfliche Reſidenzſchloß, welches auf einem Berge liegt.

(2) Laaſphee, ein Städtchen an der Lahn, unter jenem Schloße.

(3) Schwarzenau, ein Flecken an der Eder.

(4) Ludwigseck, ein ſchönes gräfliches Jagdhaus.

2) Die Herrſchaft Vallendar, über welche das Erzſtift Trier die Landeshoheit ausübet.

2. Die gräfliche Linie zu Sayn-Witgenſtein-Berleburg beſitzet;

1) Die ſogenannte Grafſchaft Berleburg; welche eigentlich ein Theil und Amt der Grafſchaft Witgenſtein iſt, und von der Stadt Berleburg den Namen hat, in welcher ein gräfliches Reſidenzſchloß iſt.

1) Die Herrſchaft Neumagen an der Moſel, unter des Erzſtift Trier Landeshoheit.

3) Die Herrſchaft Homburg, im Umfang des weſtphäliſchen Kreiſes.

32. Die Grafſchaft Falkenſtein.

Sie liegt in der Gegend der Unterpfalz und des Damersbergs, iſt 2 ½ Quadratmeilen groß, hat 4000 Menſchen, und iſt durch den römiſchen Kaiſer Franz I. an das Haus Oeſtereich gekommen. Wegen derſelben hat ihr Beſitzer Sitz und Stimme beym oberrheiniſchen Kreiſe. Die merkwürdigſten von ihren 24 Oertern ſind:

1. Falkenſtein, ein Marktflecken unter dem verwüſteten Bergſchloß dieſes Namens.

2. Winweiler, ein Städtchen und Schloß, nicht weit von einem Landſee. Hier iſt der Sitz der kaiſerl. Adminiſtrazion und des Kameral- Amtes.

33. Die Herrſchaft Reipoltskirchen.

Sie liegt auf dem Hunsrück, und gehöret dem Grafen von Löwenhaupt und Manderſcheid zu ¼ dem Grafen von Hillesheim aber zu ¾. Dieſe ihre Beſitzer haben wegen derſelben Sitz und Stimme auf den oberrheiniſchen Kreistagen. Sie hat von

dem

dem Bergſchloß Reipoltskircheu den Namen.

34. Die Grafſchaft Krichingen,

Die Grafſchaft Krichingen, franz. Creange, liegt im Weſtreich, und gehöret dem Grafen von Wied-Runkel, welcher wegen derſelben Sitz und Stimme in dem oberrheiniſchen Grafen Kollegio hat. Ihr Hauptort iſt Krichingen. Die mit ihr verbundenen Herrſchaften Saarwellingen an der Saar, Krůhing-Půttlingen und Rollingen, ſtehen unter franzöſiſcher Hoheit.

35. Die Grafſchaft Wartenberg.

Sie hat den Namen von dem zerſtörten Schloß Wartenberg, in der Gegend der Stadt Kaiſerslautern. Die dazu gehörigen Oerter und Gůter, liegen nicht beyſammen. Der regierende Graf von Wartenberg hat Sitz und Stimme beym oberrheiniſchen Kreiſe vom wetterauiſchen-Kollegio aber iſt er 1738 und 39 ausgeſchloſſen worden.

Seine Reſidenz Mettenheim, liegt zwiſchen Worms und Oppenheim.

36. Die Herrſchaft Bretzenheim.

Sie liegt an der Nahe, unterhalb Kreutzenach, und gehöret dem Churfürſten von Cölln, welcher wegen derſelben eine Stimme beym oberrheiniſchen Kreiſe hat. Ihren Namen hat ſie von einem an der Nahe liegenden Schloß, welches mehrentheils verwüſtet iſt.

37. Die Herrſchaft Dachſtuhl.

Sie liegt zwiſchen dem Erzſtift Trier und Herzogthum Lothringen, und gehöret dem Grafen von Oettingen-Baldern, welcher wegen derſelben Sitz und Stimme auf den oberrheiniſchen Kreistagen hat.

38. Die Herrſchaft Ollbrück,

liegt im obern Erzſtift Cölln, und gehöret dem reichsfreyherrlichen Hauſe Waldblatt-Baſſenheim zu Ollbrück-Bornheim, welchem aber ſein Recht zu Sitz und Simme auf dem oberrheiniſchen Kreistagen beſtritten wird.

39. Die Reichsſtadt Worms.

Worms, latein. Wormatia, eine evangeliſch lutheriſche Reichsſtadt, in welcher aber auch Reformirte und Katholiken öffentlichen Gottesdienſt haben, auch die Domkirche des Hochſtifts Worms, und ein Pallaſt des Biſchofs iſt. Sie liegt nicht weit vom Rhein, und hat den Churfürſten zu Pfalz zum Schutzherrn.

40. Die Reichsſtadt Speyer.

Speyer, lat. Spira, Civitas Nemetum, Nemidona, eine evangeliſch-lutheriſche Reichsſtadt am Bach Speyer, der unterhalb der Stadt in den Rhein fließet. In derſelben iſt die Domkirche des Hochſtifts Speyer. Unter den Reichstagen, welche hieſelbſt gehalten worden, iſt beſonders der von 1529 merkwürdig, weil auf demſelben der Namen Proteſtanten aufgekommen iſt.

41. Die Reichsſtadt Frankfurt am Mayn.

Frankfurt, die gewöhnliche Wahl- und Krönungsſtadt des römiſchen Königs, und der jetzige Verſammlungsort der ober-

rheiniſchen Kreisſtänden, der Sitz der kaiſerlichen Bücher-Kommiſſion, auch eine berühmte Handelsſtadt, iſt befeſtiget, und liegt am Mayn, welcher ſie in zwey Theile nämlich in Frankfurt und Sachſenhauſen abtheilet. Der Magiſtrat iſt der evangeliſch lutheriſchen Kirche zugethan, welche hier die herrſchende iſt: es haben aber auch die Katholiken die meiſten und vornehmſten Kirchen inne, und die Reformirten ſind auch zahlreich. Auf dem Rathauſe geſchehen die Berathſchlagungen über die Wahl des römiſchen Königs, und im Archiv deſſelben wird das Reichsgrundgeſetz, die goldene Bulle genannt, verwahret. Die Wahl des römiſchen Königs geſchieht in der Kapelle der Kollegiatkirche des heil. Bartholomäus. Die Stadt hat jährlich zwey berühmte Meſſen. Zu ihrem Gebiete gehören unterſchiedene Dörfer und der bemauerte Flecken Bonames oder Bomes an der Nidda.

42. Die Reichsſtadt Friedberg.

Friedberg, eine evangeliſche freye Reichsſtadt, liegt in der Wetterau an der Usbach, und an dem Gebirge die Höhe genannt. Von der hieſigen kaiſerlichen und

des Reichs Burg Friedberg kömmt weiter unten ein beſonderer Artikel.

43. Die Reichsſtadt Wetzlar.

Wetzlar, eine evangeliſche Reichsſtadt an der Lahn, in welcher auch die Katholiken öffentlichen Gottesdienſt haben. Auf dem Rathhauſe verſammlet ſich das kaiſerliche und Reichskammergericht. Der Landgraf zu Heſſen-Darmſtadt iſt Schutzherr der Stadt. Bey derſelben liegt das Schloß Karlsmund oder Calſchmitt.

VIII. Der weſtphäliſche Kreis.

Die alten Sachſen ſind in Weſtphaler, (welches Wort vielleicht ſo viel als die weſtlichen Bundesgenoſſen bedeutet), Angrier, und Oſtphaler abgetheilet worden, und die erſten haben zwiſchen der Weſer und dem Rhein gewohnt, daher der von ihnen bewohnte Strich Landes, Weſtphalien genennet worden. Der weſtphäliſche Kreis, begreift nicht dieſen ganzen Strich Landes, hingegen aber auch Länder, welche nicht dazu gehört haben. Er wird auch der niederrheiniſch-weſtphäliſche Kreis genennet. Die ausſchreibenden Fürſten und Direktoren deſſelben ſind, der Biſchof zu Münſter, und wechſelweiſe die Churfürſten zu Brandenburg und Pfalz, als Herzoge zu Cleve und Jülich. Die Kreistage werden zu Cöln gehalten. Es folgen nun zuerſt die geiſtlichen und hernach die weltlichen Stände dieſes Kreiſes in ihrer Ordnung.

1. Das Hochſtift Münſter.

Das Bisthum Münſter iſt unter den weſtphäliſchen Bisthümern das größte.

Die vornehmſten Flüſſe deſſelben ſind die Embs, latein. Amaſis, die Lippe, die Vecht und die Berkel. Die letzten beyden entſpringen auch in demſelben, hingegen die erſten beyden im Bisthume Paderborn. Der Dümmerſee gehört zum Theil hieher. Das Land enthält zwar ungebautes Heideland, aber auch fruchtbare Aecker, und hat noch andere natürliche Vortheile. In demſelben ſind fünf und zwanzig Städte, und zwölf Weichbilde oder Flecken, oder Freyheiten. Die römiſch-katholiſche Kirche iſt die herrſchende: es ſind aber auch Lutheraner und Reformirte vorhanden, welche zu Weerdt öffentlichen Gottesdienſt haben. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, und hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, im weſtphäliſchen Kreiſe aber iſt er der erſte kreisausſchreibende Fürſt und Direktor. Er gehöret als Biſchof zu des Erzbiſchofs von Cöln geiſtlichen Provinz. Das Domkapitel beſteht aus vierzig Perſonen vom alten Adel. Das Land iſt in vier Quartiere abgetheilt, welche ſind:

1. Das wollbeckiſche oder dreinſche Quartier, welchen letzten Namen es von dem ehemaligen Gau Drein hat. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Münſter, Monaſterium, die Hauptſtadt des ganzen Landes, welche nicht weit von der Embs liegt. Hier iſt die Domkirche. 1748 wurde hier ein Friede zwiſchen Deutſchland und Frankreich geſchloſſen.

2) Die Städtchen Beckum oder Beckem, Ahlen, beyde an der Weſer, Telgte an der Embs, und Sendenhorſt.

3) Steinfurth, oder Dren-Steinfurt ein Flecken.

4) Wollbeck, eigentlich Waldbeck ein Schloß.

5) Warendorf, eine der beſten Städte des Landes an der Embs. Die hieſige ſchöne Leinwand iſt berühmt.

6) Saſſenberg, ein Schloß und Flecken.

7) Stromberg ein Amthaus, davon ein ehemaliges unmittelbares Burggrafthum des Reichs den Namen hat.

2. Das werniſche oder ſteverſche Quartier, in welchem:

1) Werne, ein Städtchen unweit der Lippe.

2) Die kleinen Städte Dülmen und Haltern, nicht weit von dem Einfluße der Stever in die Lippe.

3) Lüddinghauſen, ein Schloß und Städtchen an der Steyer.

3. Das braemſche Quartier, in welchem:

1) Die kleinen Städte Ahaus mit einem biſchöflichen Schloße, und Borken beyde an der Aa, Vreden, Stadt-Loen, beyde an der Berkel, und Horſtmar mit einem Schloße.

2) Coesfeld, eine Stadt, welche nächſt Münſter die größte und vornehmſte in dieſem Hochſtifte iſt.

3) Die Städtchen Billerbeeck und Meteln.

4) Die Flecken Gronau und Borchorſt, jener gehört dem Grafen zu Tecklenburg-Rheda, dieſer dem Grafen zu Bentheim-Steinfurt, und hat ein adeliches freyweltliches Fräuleinſtift.

5) Die kleinen Städte Rheine, oder Reinen an der hier ſchiffbaren Embs, Bevergern, Bocholt an der Aa, und Werdt, ein Städtchen und Schloß an der Yſſel.

4. Das embsländiſche Quartier, von dem Fluße Embs alſo genannt, welches das Nieder-Stift Münſter ausmachet, darinn:

1) Meppen, eine Stadt beym Zuſammenfluße der Haſe und Embs. Die hieſige Probſtey Benediktinerordens gehöret dem Stifte Corvey, von welchem ſich auch der Rath belehnen laſſen muß.

2) Haſellüne, eine Stadt an der Haſe.

3) Vechta, eine befeſtigte Stadt an einem gleichnamigen Fluße, der Hauptort einer ehemaligen Herrſchaft. In dem Amte Vechta wird viel Flachs gebaut, geſponnen

nen und zu Leinwand gewebet, die aus dem Lande gehet.

4) Damme, ein Marktflecken.

5) Freyſoyta, Oyta Friſica, eine kleine Stadt, und Cloppenburg ein Flecken.

2. Das Hochſtift Paderborn.

Das Bisthum Paderborn iſt mehrentheils ſehr fruchtbar, und hat inſonderheit gute Viehzucht. Das Sintfeld oder Sendfeld zwiſchen Büren und dem Kloſter Dalem iſt ein beſonders fruchtbarer Strich, hingegen die Senne oder Sende iſt eine große Heide, welche ſich durch dieſes Bisthum, die Grafſchaften Lippe, Ravensberg und Ritberg, und bis in die Bisthümer Münſter und Osnabrück erſtrecket, jedoch immer beſſer angebaut wird. In derſelben entſpringet die Embs, latein. Amaſia. Sonſt entſtehen in dieſem Bisthume die Flüſſe Bever, Neete oder Nette, die große Emmer, latein Ambra, die Lippe und Pader. Es fließet hier auch die Dimel, und die Weſer berühret einen Theil des Landes. Das Fürſtenthum enthält drey und zwanzig Städte, einen Flecken und 136 Dörfer, ohne die Dörfer der Herrſchaft

Bü-

Büren, die Hausleute auf der Brede bey Brackel, und fünfzehn Höfe und Meyer. Die römiſch katholiſche Kirche iſt die herr= ſchende, die vorhandenen evangeliſcheu Ein= wohner aber halten ſich zu den Kirchen der benachbarten evangeliſchen Länder. Der Bi= ſchof iſt ein Reichsfürſt, und hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und beym weſtphäliſchen Kreiſe hat er die erſte Stim= me. Als Biſchof gehört er zu der geiſtli= chen Provinz des Erzbiſchofs zu Maynz. Das Domkapitel beſteht aus vier und zwan= zig Prälaten. Das Land wird durch Ber= ge, welche die Egg genannt werden, in den Vor= und oberwaldiſchen Diſtrikt ab= getheilet.

I. Der Vorwaldiſche Diſtrikt, enthält:

1. Paderborn, die Hauptſtadt des Hochſtifts, in welcher der Fluß Pader ent= ſpringet, deſſen vornehmſte Quellen unter der Domkirche und den dabey ſtehenden Häu= ſern ſind. Es iſt hier eine Univerſität.

2. Neuhaus, ein Flecken mit einem biſchöflichen Schloße und prächtigen Gar= ten.

3. Salzkotten oder Soltkot, ein Städtchen, welches von den daſelbſt befindlichen Salzkotten den Namen hat.

4. Altenbecken, ein Kirchhof, in deſſen Nachbarſchaft am Fuße eines Berges, der Bullerborn, (das iſt Fons reſonans oder tumultuarius) iſt, welche Quelle ſüſſes Waſſer mit Bullern oder Geräuſch hervorgiebt, aber mit unordentlichen Abwechslungen bald gar nicht, bald reichlich fließet. Es ſcheint, daß in hieſiger Gegend das berüchtigte Götzenbild, die Irmenſäule, geſtanden habe.

5. Böke ein Flecken mit einem Schloße an der Lippe.

6. Die Städtchen Lichtenau, Wünnenberg oder Wünneberg im Sintfeld, und Büren an der Alme, der Hauptort einer Herrſchaft.

II. Der oberwaldiſche Diſtrikt, in welchem:

1. Dringenberg, eine kleine Stadt mit einem Bergſchloße.

2. Die Städtchen Gerden, Kleinenberg und Wilbaſſen oder Willebadeßen an der Nette.

3. Warberg oder Warburg, eine Stadt, welche dem Rang nach die zweyte Stadt des Landes, und ehedeſſen der Hauptort einer Herrſchaft geweſen iſt.

4. Die Städte Brakel, welche vor Alters eigene Dynaſten gehabt hat, und Bogentryk oder Borrenrik.

5. Die Städtchen Kalenberg, Peckelsheim oder Peckelſen, Borchholz an der Bever, Neheim oder Nieme, Dreyburg, und Voerden.

6. Die kleinen Städte Steinheim an der Emmer, und Beverungen beym Einfluße der Bever in die Weſer.

7. Herſtelle, Heriſtallum, ein Flecken an der Weſer mit einem wüſten Bergſchloße.

8. Lügde oder Lüde, eine kleine Stadt an der großen Emmer, welche von der Grafſchaft Pyrmont umgeben iſt.

9. Lippſpring, eine kleine Stadt des Domkapitels, in deren Nachbarſchaft die Lippe entſpringet.

10. Bredenborn, ein Städtchen des Domkapitels.

11. Die Aemter Oldenburg, Stapelberg oder Stoppelberg, und Swalenberg oder Schwalenberg, beſitzet das Hochſtift mit dem Grafen von der Lippe gemeinſchaftlich, und zwar alſo, daß es von dem erſten die Hälfte von dem zweyten ein Viertel, und von dem dritten auch ein Viertel hat.

12. Die Probſtey St. Jakobsberg, hat die Abtey Corvey dem Hochſtift 1782 mit aller Hoheit abgetreten.

3. Das Hochſtift Lüttich.

Das Bisthum Lüttich, latein. Epiſcopatus Leodienſis, franz. l'Eveché de Liege, iſt von den Niederlanden umgeben, und liegt an den Flüſſen Maas, Sambre und Demer, welcher letzte hier entſtehet. Es enthält ſechs und zwanzig Städte, welche in die walloniſchen und flämiſchen abgetheilet werden. Der Titel des Biſchofs iſt:

Von

Von Gottes Gnaden Biſchof und Fürſt zu Lüttich, Herzog von Bouillon, Marquis von Franchimont, Graf von Looz, Hoorn ꝛc. Er hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym weſtphäliſchen Kreiſe. Als Biſchof gehöret er zu der geiſtlichen Provinz des Erzbiſchofs zu Cöln. Das Domkapitel beſtehet aus ſechzig Perſonen. Das Bisthum begreift:

1. Lüttich, holländ. Lugik, franz. Liege, latein. Leodium und Legia, die Hauptſtadt deſſelben, welche in einem Thal an der Maas liegt, wohl beſeſtiget iſt, auch durch die auf dem Berge der heiligen Walburga angelegte Citadelle beſchützet wird. Am Fuß dieſes Berges ſtehet der biſchöfliche Pallaſt. Man führet von hier viel Bier, Gewehr, Nägel, Sarſche, Leder, und Steinkohlen aus, welche letzten in der Nachbarſchaft der Stadt gegraben werden.

Ungefähr eine halbe Stunde von der Stadt, jenſeits der Maas, iſt der biſchöfliche Pallaſt Seraing, und gegen Nordweſten das Dorf Recours, bey welchem 1746 ein ſcharfes Gefecht zwiſchen den Allirten und Franzoſen vorfiel.

2. Die ehemalige Grafſchaft Hasbein; in welcher:

1) Die Städe Saint Truen oder Saint Tron, und Viſel oder Weſet an der Maas.

2) Herſtall, ein Flecken, Schloß und Herrſchaft an der Maas.

3. Die Grafſchaft Looz oder Loon, oder Borch Loen, welche vor Alters eigene Grafen gehabt hat, und in welcher:

1) Die Städe Looz oder Borch Loen, und Tongeren: in der letzten iſt das Bisthum Lüttich zuerſt geſtiftet worden.

2) Die Städte Bilſen und Haſſelt, beyde an der Demer, Herk, Peer, mit dem Titel einer Grafſchaft, Bree oder Brey, Hamont, Maeſeyk an der Maas, und Stochen.

4. Die Reichsgrafſchaft Hoorn, deren ehmalige Grafen unmittelbare Reichsſtände geweſen ſind, und in welcher:

1) Hoorn ein Schloß und Flecken.

2) Weert eine Stadt, der Hauptort der Gräfſchaft.

5. Die Markgrafſchaft Franchimont in welcher:

1) Franchimont, ein Schloß.

3) Vervieres eine Stadt am Fluße Weze.

3) Spa, Spada ein Städtchen, welches wegen ſeines Sauerbrunnen berühmt iſt, die dem Lande jährlich 271,815 Franken einbringen ſollen.

6. Das Land Condroz, in welchem:

1. Die Städte Hui, an der Maas, und Chiney oder Ciney, latein. Cennatum.

2. Dinant, latein. Dionantum, eine Stadt an der Maas, welche ehedeſſen feſt geweſen iſt.

7. Das Land zwiſchen der Sambre und Maas,

Interamenſis provincia, in welchem:

1)

1) Die kleinen Städte Cuivin, latein. Covinum, Florennes, Thuin, latein. Tudinum an der Sambre, Fontaine l'Eveque, Chatelet an Sambre, Foſſe, und der bemauerte Flecken Marcienne an Pont mit einem Schloße.

2) L' Obbes, eine Benediktiner Abtey an der Sambre, welche die älteſte und vornehmſte in dieſem Hochſtift iſt.

3) Aiſeau, eine Markgrafſchaft.

4. Das Hochſtift Osnabrück.

In dem Bisthume Osnabrück entſtehen die kleinen Flüſſe Haſe und Hunte. Es enthält vier Städte und fünf Flecken und Weichbilde, und 1772 hat man 116,667 Menſchen gezählet. Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen, theils der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zurethan. Dieſes Hochſtift hat wechſelweiſe einem proteſtantiſchen und katholiſchen Biſchof, jenen kann das Domkapitel nach Belieben aus dem Churhauſe Braunſchweig und Lünneburg poſtuliren. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, und hat Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym weſtphäliſchen Kreiſe. Ein katholiſcher Biſchof gehöret zu der geiſtlichen Provinz des

Erzbiſchofs zu Cöln. Das Domkapitel beſtehet aus fünf und zwanzig Domherrn, unter welchen drey lutheriſche ſind. Die biſchöflichen Tafelgüter tragen jährlich ungefähr 40,000 Rthlr. ein, und das freywillige Geſchenk, welches dem Biſchofe von den Ständen aus der Stiftskaſſe bewilliget wird, beträgt mehrentheils über 100,000 Rthlr. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. **Osnabrück**, die Hauptſtadt, welche an der Haſe liegt, ein biſchöfliches Schloß hat, der Sitz der Domkirche und des Domkapitels iſt. Der Magiſtrat iſt lutheriſch. Auf dem Rathhauſe iſt 1648 der berühmte weſtphäliſche Friede geſchloſſen worden. Es iſt hier ein lutheriſches und ein katholiſches Gymnaſium.

2. Die Städte **Fürſtenau**, **Quackenbrück** an der Haſe, und **Wiedenbrück** an der Embs.

3. Die Flecken und Weichbilde **Jburg** mit einem alten Schloße, welches der eigentliche Wohnſitz der Biſchöfe iſt, **Bramſche**, **Vörden**, **Oſter-Cappeln** und **Melle**.

5. Das Stift Corvey.

Die Benediktiner Mannsabtey Corvey liegt an der Weſer. Der Abt iſt ein Fürſt des Reichs, und ſteht als Abt unmittelbar unter dem päbſtlichen Stuhle zu Rom. Der Biſchof von Paderborn hat 1782 der geiſtlichen Aufſicht und Gerichtsbarkeit über dieſe Abtey ganz entſaget. Er hat ſowohl auf dem Reichstage, als auf dem weſtphäliſchen Kreistagen Sitz und Stimme.

Das wohlgebaute Schloß Corvey, Corbia nova, iſt ein anſehnliches Schloß an der Weſer, und nahe dabey iſt die Stadt Höxter oder Höxar, latein Huxaria, deren Schutzherr der Herzog zu Braunſchweig iſt.

6. Die Stifter Stablo und Malmedy.

Die Benediktiner Mannsabtey Stablo und Malmedy liegen zwiſchen den Herzogthümern Luxemburg und Limburg, und dem Hochſtifte Lüttich. Beyde haben einen gemeinſchaftlichen Abt, welcher ein Fürſt des Reichs, und Graf von Logne iſt, auch Sitz und Stimme auf dem Reichstage und auf den weſtphäliſchen Kreistagen hat. Stablo gehöret zu des Biſchofs von Lüttich, und

Mal-

Malmedy zu des Erzbiſchofs von Cöln Kirchſprengel, der Biſchof von Lüttich aber ordinirt den Abt.

Bey dem Kloſter Stablo, franz. Stavelot, latein. Stabuletum, liegt eine Stadt am Fluße Amblewe.

Bey dem Kloſter Malmedy, latein. Malmundarium, iſt auch eine Stadt am Fluße Recht, und nicht weit davon ſind Sauerbrunnen.

Die Grafſchaft Logne, hat den Namen von einem Schloße.

7. Das Stift Werden.

Die Benediktiner Mannsabtey Werden, liegt in der Grafſchaft Mark, daher ſie derſelben Landesherrn zum Schutz- und Schirm-Herrn hat, welcher ſie auch unter ſeine Landeshoheit ziehet. Der Abt benennet ſich auch von der Stadt Helmſtädt im Fürſtenthume Wolfenbüttel, welche der Herzog zu Braunſchweig von ihm zu Lehn empfängt. Er ſitzet auf dem Reichstage unter den ungefürſteten Prälaten, auf den weſtphäliſchen Kreistagen aber unter den Fürſten. Der Hauptort des ſtiftiſchen Gebiets iſt:

Werden, eine kleine Stadt an der Roer, woſelbſt die Abtey iſt.

Noch begreifet es das Dorf Kettwig und 12 Herrſchaften.

8. Das Stift Sankt Cornelis Münſter.

Die Benediktiner Mannsabtey Sankt Cornelis Münſter iſt von den Herzogthümern Jülich und Limburg, und von der Reichsſtadt Achen umgeben. Ihr Abt ſitzet auf dem Reichstage und den weſtphäliſchen Kreistagen unter den Fürſten. 1758 hat der Pabſt dem Erzſtifte Cöln die geiſtliche Gerichtsbarkeit über die Abtey zuerkannt. Sie ſtehet unter dem Schutze des Churfürſten zu Pfalz, als Herzogs zu Jülich.

Das Kloſter Sankt Cornelis Münſter, welches auch Inden genannt wird, liegt am Fluße Deute, und bey demſelben iſt ein Städtchen.

9. Das Stift Eſſen.

Die weibliche Abtey Eſſen ſtehet unter dem Schutze des Churfürſten zu Brandenburg, als Herzog zu Cleve und Grafen von der

Mark. Ihre Aebtiſſinn nennet ſich: Von Gottes Gnaden des kaiſerlich freyweltlichen Stifts Eſſen Aebtiſſinn, des H. R. Reichs Fürſtinn, Frau zu Breyſich, Rellinghauſen und Huckarde. Das Stift hat auf dem Reichstage ſeine Stelle unter den ungefürſteten Prälaten, auf den weſtphäliſchen Kreistagen aber unter den Fürſten.

Bey dem Kloſter liegt die Stadt Eſſen, welche viele Freyheiten hat, und deren Magiſtrat ſowohl, als der größte Theil der Einwohner evangeliſch-lutheriſch iſt.

Zu dem ſtiftiſchen Gebiete gehöret auch das Städtchen Steyll oder Steel, und die Herrſchaft Rellinghauſen.

10. Das Stift Thorn.

Das kaiſerlich-freyweltliche Stift Thorn, liegt im Biſthume Lüttich, in der Grafſchaft Hoorn unweit der Maas, und hat die fürſtliche Würde, ob es gleich auf dem Reichstage unter den ungefürſteten Prälaten ſitzet.

11. Das Stift Herford.

Das kaiſerlich = freyweltliche Stift Herford iſt in der Stadt dieſes Namens, in der Grafſchaft Ravensberg. Es hat die fürſtliche Würde, iſt ein unmittelbarer Reichs- und Kreis = Stand, und evangeliſch. Die Stiftskirche Sankt Maria auf dem Berge vor Herford iſt ein Unterſtift dieſes Stifts.

12. Das Herzogthum Cleve nebſt den Grafſchaften Mark und Ravensberg.

I. Das Herzogthum Cleve liegt auf beyden Seiden des Rheins, welcher hier die Flüſſe Roer oder Ruhr, Emſer und Lippe aufnimmt, wird auch von der Maas berühret, welche den Fluß Niers empfängt, und die Iſſel durchflieſſet auch einen Theil deſſelben. Das Land iſt wohl angebauet, hat einen Uiberfluß an Getreide, fette Weide, und eine beträchtliche Hornvieh- und Pferde = Zucht. Es enthält vier und zwanzig Städte, und drey Freyheiten oder Flecken. 1777 zählte man in dem Herzogthum Cleve und in dem Fürſtenthume Meurs, in den Städten 44,926, und auf dem platten Lande 58,931 Menſchen, ohne die Soldaten. Die Einwohner ſind gröſtentheils

der

der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, es haben aber auch die Reformirten, Lutheraner, Mennoniten und Juden freye gottesdienſtliche Uibung. Der Churfürſt zu Brandenburg als Herzog von Cleve, führet mit dem Churfürſten zu Pfalz wechſelweiſe das Mitausſchreibamt und Condirectorium des weſtphäliſchen Kreiſes. Die fürſtliche Stimme, welche ehedeſſen wegen Jülich, Cleve und Berg im Reichsfürſtenrathe geführet worden, ruhet jetzt. Alle landesfürſtliche Einkünfte aus dem Herzogthume Cleve, der Grafſchaft Mark, und dem Fürſtenthume Meurs, betragen jährlich ungefähr 960,000 Rthlr. Das Herzogthum begreift:

I. Die Städte-Kreiſe, welche unter Krieges- und Steuer-Räthen ſtehen. Dieſe ſind:

1. **Der Städte-Kreis weſtſeits Rheins unterwärts.**

1) **Cleve**, Cliva, die Hauptſtadt des ganzen Herzogthums, welche auch der Sitz der Regierung und der Kriegs- und Domanien-Kammer deſſelben und der Grafſchaft Mark, und eines Landgerichts iſt. Von hier gehet ein Kanal in den Rhein, welcher Kermisthal genennet wird.

2) Emmerich, eine kleine Stadt am Rhein.

3) Cranenburg, Sevenaer und Huiſſen, kleine Städte.

4) Gennep und Goch, kleine Städte am Fluß Niers.

5) Griethauſen, eine kleine Stadt an einem Arm des Rheins.

2. Der Städte-Kreis weſtwärts Rheins abwärts.

1) Xanten, latein. Santena, eine kleine ſehr alte Stadt.

2) Orſoy am Rhein, Calcar am Fluße Leye, Sacsbeck, Uedem, Büderich oder Bürich am Rhein, Kervenheim, Grieth am Rhein kleine Städte.

3. Der Städte-Kreis oſtwärts Rheins.

1) Weſel, latein. Veſalia, die größte Stadt des Herzogthums am Rhein, in der Gegend, wo er die Lippe aufnimmt, mit

mit einer ſtarken Citadelle. Es iſt hier ein Landgericht.

2) Duisburg, eine Stadt, in welcher eine Univerſität iſt.

3) Rees, eine kleine Stadt am Rhein.

4) Dinslaken, Ruhrort, Schermbeeck oder Scherenbeck, Holt und Iſſelburg, kleine Städte.

II. Die Landräthlichen Kreiſe.

1. Der cleviſche Kreis, zu welchem dreyzehn Richter- und eilf adeliche Aemter, Herrlichkeiten und Jurisdiktionen gehören.

Weeze, ein Flecken oder Freyheit am Fluße Niers, der Hauptort einer Herrſchaft.

2. Der weſelſche Kreis, welcher zwölf Richterämter hat, und neun herrlichkeitliche und adeliche Jurisdiktionen begreift.

3. Der Emmerſche Kreis, von ſieben Richter-Aemtern, und ſieben Jurisdiktionen.

II. Die Grafſchaft Mark, welche von einem zerſtörten Schloße den Namen hat, iſt die größte Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, hat einen fruchtbaren Boden, viel Eiſen und andere Mineralien, Salzquellen und einen Sauerbrunnen. Ihre vornehmſten Flüſſe ſind die Lippe und Ruhr. Sie enthält ſiebenzehn Städte, außer der Hälfte der Stadt Lippſtadt, und ſieben Freyheiten oder Flecken. 1777 zählte man in den Städten 37,886, und auf dem Lande 82,268 Menſchen. Die Einwohner ſind meiſtens der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan: alsdenn folgen der Zahl nach die Reformirten; Die Katholiken aber machen den kleinſten Haufen aus. Die Grafſchaft wird hier unter einerley Rubrik mit dem Herzogthume Cleve abgehandelt, weil ſie zugleich mit demſelben an das Churhaus Brandenburg gekommen iſt, und wegen derſelben keine beſondere Stimme beym weſtphäli- Kreiſe geführet wird. Man bemerke:

I. Die Steuerräthlichen Städte-Kreiſe, welche ſind:

1. Der Städte-Kreis niederwärts der Ruhr, welcher begreift:

1) Hamm, lat. Hamurona, die Hauptſtadt der Grafſchaft beym Einfluße der Aſſe in die Lippe. Es iſt hier ein Landgericht, und ein reformirtes Gymnaſium illuſtre.

2) Lünen, eine kleine Stadt beym Einfluße der Zeſick in die Lippe.

3) Bockum, eine Stadt, in welcher ein Landgericht iſt.

4) Caſtrop, Wattenſcheid und Weſthoven, Städtchen.

5) Schwerte, eine kleine Stadt, nicht weit von der Ruhr.

6) Hoerde, eine Stadt an der Emſcher, bey welcher das freyweltliche Stift Clarenberg iſt.

7) Unna, eine Stadt, welche dem Rang nach die zweyte in der Grafſchaft, und der Sitz eines Landgerichts iſt.

8) Die Stadt Camen an der Zeſick.

2. Der Städte-Kreis ſüdwärts der Ruhr.

1) Iſerlon, auch Lon ſchlechthin, eine Stadt, in welcher viel Eiſen und Meſſing auf mancherley Weiſe verarbeitet wird.

2) Hagen, eine Stadt, in welcher ein Landgericht iſt.

3) Blankenſtein, eine Stadt auf einer Höhe unweit der Ruhr.

4) Hattingen, eine kleine Stadt nicht weit von der Ruhr.

5) Schwelm, eine Stadt am Bache gleiches Namens, unweit welcher ein davon benannter Geſundbrunn iſt.

6) Breckerfelde, ein Städtchen.

7) Ludenſcheid, eine Stadt, in welcher ein Landgericht iſt.

8) Plettenberg, eine kleine Stadt an der Elſe und Oeſter mit einer alten Burg, welches das Stammhaus der Freyherrn von Plettenberg iſt.

9) Nienrade, eine kleine Stadt an der Lenne.

10) Altena, die größte und volkreichſte Stadt in der Grafſchaft an der Lenne und Nette, mit einem alten Bergſchloße.

11) Wetter: eine Freyheit unweit der Ruhr.

12) Meinerzhagen, ein Städchen.

13) Herdicke oder Marien Herdicke, ein Städtchen an der Ruhr.

II. Die Stadt Soeſt und ihre Börde.

Soeſt, lat. Suſatum, eine weitläufige Stadt, deren Gebiet die ſoeſtiſche Börde genannt, und in die obere und niedere abgetheilet wird, jene begreift acht und zwanzig, dieſe neun und vierzig Oerter. Zu Saſſendorp iſt eine Salzſiederey.

III. Die Stadt Lippſtadt, eine feſte Stadt am Fluß Lippe, welche dem Churfürſten zu Brandenburg als Grafen von der Mark, und dem regierenden Grafen zur Lippe gemeinſchaftlich gehöret, auch von beyden gemeinſchaftlich regieret wird, außer daß das Feſtungs- und Beſatzungs-

Recht

Recht nebſt dem Poſtweſen, dem erſten allein gehöret.

IV. Die Landräthlichen Kreiſe.

1. Der Hammiſche Kreis, zu welchem die Aemter Hamm, Unna, Camen, Schwerte, Lünen und vier Jurisdiktionen, gehören.

1) Brockhauſen, ein Gut bey welchem ein ſehr einträgliches altes und neues Salzwerk iſt.

2) Fröndenberg, ein adeliches freyweltliches Frauenſtift an der Ruhr, auf dem Berge Haslo.

3) Syberg oder Syburg, eine Kirche auf einem Felſen, woſelbſt vor Alters das feſte Schloß der Sachſen Sygeburg oder Syburg, beym Zuſammenfluße der Lenne und Ruhr, geſtanden hat.

2. Der Hoerdiſche Kreis, welcher die Aemter Hoerde, Bockum, Blankenſtein, fünf Jurisdiktionen und ſechs Gerichte begreift.

3. Der Wetteriſche Kreis, welcher aus den Aemtern Wetter und Iſerlon und aus der Jurisdiktion Hemer beſtehet.

4. Der Altenaiſche Kreis, dazu die Aemter Altena, Nienrade, und Plettenberg gehören.

V. Unter dem Schutz der clevischen und märkiſchen Regierung ſtehet:

Die Grafſchaft Limburg, welche in der Grafſchaft Mark liegt, und ein Lehn derſelben iſt, auch an das Herzogthum Weſtphalen gränzet. Ihr jetziger Beſitzer nennet ſich: des H. R. Reichs Grafen zu Tecklenburg, Bentheim, Steinfurt und Limburg, Herrn zu Rheda, Wevelinghoven, Hoja, Bedbur uud Helfenſtein, Freyherrn zu Lennep, Erbvogt zu Cöln. Sie erlegt an den Churfürſten von Brandenburg jährlich 3,056 Rthlr. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

Limburg oder Hohen-Limburg, das gräfliche Reſidenzſchloß auf einem hohen Berge an der Lenne, unter welchem ein Flecken liegt, das Pfarrdorf Elſey, bey welchem ein adeliches freyweltliches Frauenſtift

iſt, noch fünf Pfarrdörfer, und andere Dörfer.

III. Die Grafſchaft Ravensberg, iſt zugleich mit den vorhergehenden Ländern an das Churhaus Brandenburg gekommen, und wegen derſelben wird keine beſondere Stimme beym weſtphäliſchen Kreiſe geführet, daher ſie hier abgehandelt wird. Sie liegt zum Theil an der Weſer. 1780 zählte man in derſelben 69,695 Menſchen von Civilſtande. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt in derſelben die herrſchende, es haben aber auch die Reformirten und Katholiſchen öffentlichen Gottesdienſt. Die Grafſchaft ſtehet unter der Regierung, auch Kriegs und Domainen Kammer zu Minden. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Zwey unmittelbare Städte, nämlich:

1) Bielefeld, die Haupt- und erſte Stadt der Grafſchaft, welche am Fuße eines Berges liegt. Sie hat an 3,000 Menſchen. Die Leinwand, welche hier gewebet und gebleicht wird, iſt berühmt, und der Handel mit derſelben macht die vornehmſte Nahrung der Stadt aus.

2)

2) Herford, die zweyte unmittelbare Stadt, welche von den beyden Flüſſen und Aa durchfloſſen wird. Sie hat drey Theile, welche die Altſtadt, Neuſtadt und Radeweg heißen. Zu der Altſtadt gehöret die ſogenannte Freyheit, in welcher das oben ſchon beſchriebene unmittelbare Reichsſtift iſt, deſſen Unterſtift unweit der Stadt auf einem Berge liegt. Herford hat an 2,700 Menſchen. Es iſt hier ein Zucht- und Arbeitshaus.

2. Folgende unter den landesfürſtlichen Aemtern ſtehende Städte und Oerter.

1) Sparenberg, ein altes Bergſchloß, nahe bey Bielefeld.

2) Schildeſche oder Schildſche, ein Weichbild oder Flecken.

3) Enger, latein. Angria, eine kleine Stadt, in deren Pfarrkirche Herzogs Wedekind des großen Grabmal zu ſehen iſt, wie es Kaiſer Karl IV. im Jahre 1377 hat errichten laſſen.

4) Die kleinen Städte Werther, Versmold, Halle, Borgholzhauſen, Bünde, Oldendorf, und Vlotho an der Weſer.

1. Die Herzogthümer Jülich und Berg.

Die Herzogthümer Jülich und Berg gehören dem Churfürſten zu Pfalz, welcher wegen derſelben wechſelweiſe mit Cleve, das Mitausſchreibamt und Condirectorium hat. Die fürſtliche Stimme, welche ehedeſſen wegen Jülich, Cleve und Berg im Reichsfürſtenrathe geführet worden, ruhet jetzt. Im Fürſtenthume Jülich ſind fünf, und im Herzogthume Berg dreyzehn Städte. Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen, theils der evangeliſchen Kirchen zugethan. Die Landſtände beyder Herzogthümer haben ſich mit einander vereiniget, und halten ihre gemeinſchaftlichen Landtage zu Düſſeldorf. Die churfürſtlichen hohen Kollegia für die beyden Herzogthümer ſind auch zu Düſſeldorf. Die Stände beyder Länder bewilligen ihrem Landesfürſten jährlich eine gewiſſe Summe Geldes, welche 1755 für die ordentlichen Koſten 580,000 Rthlr. betrug, wozu noch ein freywilliges Geſchenk von 50,000 Gulden kam.

I. **Das Herzogthum Jülich**, hat einen fruchtbaren Boden, auch einträgliche Hornvieh- und Pferde-Zucht. Die **Maas** berühret deſſelben Weſtſeite, und der **Rhein**

die

die Oſtſeite. Mit der Maas vereinigt ſich die hier entſtehende Roer oder Ruhr, in den Rhein aber gießen ſich die Erfft und Uhr. Der Fluß Niers gehet aus dieſem Lande durch Geldern nach Cleve. Man muß bemerken:

1. Die Städte, welche eigene Magiſtrate haben und nicht unter den Aemtern ſtehen:

1) Jülich oder Gülich, latein. Iuliacum, die Hauptſtadt des Herzogthums, welche an der Ruhr liegt, befeſtiget iſt, auch eine Citadelle hat.

3) Deuren oder Duren, vor Alters Marcodurum, dem Range nach die zweyte Stadt des Herzogthums. Es iſt hier ein anſehnlicher Getreidemark, es werden hier auch aus ſpaniſcher Wolle feine Tücher gewebet.

3) Münſter Eyffel, die dritte Stadt des Landes.

4) Eußkirchen eine kleine Stadt.

5) Bergheim oder Berchem und Grevenbroich, Städtchen an der Erfft.

6) Linnich, eine kleine Stadt an der Ruhr.

7) Caſter, eine kleine Stadt an der Erfft.

8) Randerad, eine kleine Stadt am Fluße Worm.

2. Die unter den Aemtern ſtehenden Städte und Freyheiten.

1) Hambach, ein Flecken mit einem landesfürſtlichen Schloße.

2) Geilenkirchen, ein Städtchen am Fluße Worm.

3) Gangelt, Sittard und Süſtern, und der Flecken Urmund an der Maas.

4) Heinsberg, eine Stadt.

5) Dalen und Waſſenberg kleine Städte,

Ratheim, ein Marktflecken.

6) Brüggen oder Brück, Suchtelen Dulken, kleine Städte, Waldniel ein Flecken.

7)

7) Gladbeck oder Gladbach eine kleine Stadt.

8) Juchin und Weſelich oder Weisling am Rhein, Nörvenich, Eſchweiler, Flecken.

9) Monjoy und Nidecken, kleine Städte.

10) Heimbach und Gemund, Flecken.

11) Sinzig, latein. Sentiacum, und Rheinwagen oder Remagen, latein. Rigomagus, Städtchen am Rhein.

12) Briſich oder Breyſich, ein Flecken am Rhein mit einer Herrſchaft, dem Stifte Eſſen zugehörig.

13) Die Herrſchaften Merode, Stolberg, Kinsweiler, Heiden, Frenz und Mechernich.

14) Die Grafſchaft Neuenar, oder Neunar, oder Nüwenar, oder Nivenaar, welche ehedeſſen ihre eigenen Grafen gehabt hat, und nun ein Amt ausmacht.

Anmerkung.

Die kleine Stadt Herkelens, mit ihrem Diſtrikte liegt zwar mitten im Umfange des Herzogthums Jülich, und iſt 1719 von dem römiſchen Kaiſer, als Herzog von Geldern vermöge eines 1715 geſchloſſenen Vergleichs, an den Churfürſten zu Pfalz als Herzog von Jülich abgetreten, aber dem Herzogthume nicht einverleibt worden, ja ſie ſteht in gar keiner Verbindung mit dem deutſchen Reiche.

II. Das Herzogthum Berg, Ducatus Montenſis, liegt mit ſeiner Weſtſeite am Rhein, welcher die hieſigen Flüſſe Sieg, Wipper und Ruhr aufnimmt, iſt ein ſehr berggichtes, aber doch nicht unfruchtbares Land, hat viel Eiſen, und außer andern Vortheilen am Rhein auch Weinwachs. Die merkwürdigſten Oerter und Herrſchaften ſind:

1. Düſſeldorf, eine wohlbefeſtigte Stadt am Rhein, welche dem Range nach zwar die dritte Stadt des Herzogthums, aber der Sitz der churfürſtlichen hohen Landeskollegien für beyde Herzogthümer, auch der Verſammlungsort der Landſtände derſelben iſt.

Das landesfürſtliche Schloß iſt ein altes Gebäude.

2. Ratingen oder Rattingen, dem Range nach die zweyte Stadt des Herzogthums.

3. Solingen, ein Städtchen, woſelbſt gute Degen- und Meſſer-Klingen geſchmiedet werden. Eine Stunde von hier werden auch Senſen nach ſteyermärkiſcher Art geſchmiedet.

4. Neſſelrod, das Stammhaus der Grafen von Neſſelrot.

5. Bensberg, ein Flecken mit einem uralten Schloße.

6. Mühlheim am Rhein eine kleine Stadt nahe bey der Reichsſtadt Cöln, aus welcher letzten Stadt die Lutheraner in die hieſige Kirche gehen.

7. Die Städtchen Gerresheim, Blankenberg, Siegberg, am Fluße Sieg, und Leuſcheidt.

8. Lennep, die erſte Stadt des Herzogthums.

9. Wipperfurt an der Wipper, die vierte Stadt des Herzogthums.

10. Elverfeld, eine volkreiche Stadt an der Wipper, welche an 12,000 Menſchen, und beträchtliche Manufakturen hat.

11. Rade vor dem Walde und Ronsdorf, Städtchen.

12. Die Herrſchaft Hardenberg, zu welcher das Schloß Hardenberg, und der Flecken Langenberg, gehören.

13. Die Herrſchaft Bruch oder Broick, an der Ruhr, welche nach Abſterben der Grafen von Leiningen-Dachsburg zu Heidersheim, 1768 an den Prinzen Georg von Heſſen-Darmſtadt, von wegen ſeiner Gemahlinn gekommen iſt. Bruch iſt ein altes Schloß, Mühlheim an der Ruhr, ein groſſer und volkreicher offener Ort, Styrum das Stammhaus der Grafen von Lymburg-Styrum.

14. Die Herrſchaft Scheller und Odendal.

14. Das Fürſtenthum Minden.

Das Fürſtenthum Minden liegt an der Weſer. Unweit der Hauptſtadt deſſelben, iſt die ſogenannte weſtphäliſche Pforte, mit welchem Namen in alten Chroniken der Eingang zu einer Kette von Bergen beleget wird, der das obere und eigentliche Weſtphalen von dem untern Theil deſſelben trennet. Das Fürſtenthum hat guten Getreide- und Flachs-Bau, erhebliche Viehzucht, eine wichtige Salzſiederey, und andere natürliche Vortheile. 1780 zählte man in demſelben 56,185 Menſchen vom Civilſtande. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt hier die ſtärkeſte, die Katholiken haben nur zu Minden, und die Reformirten nur alle Vierteljahre auf dem Schloße zu Petershagen Gottesdienſt. Ehedeſſen war dieſes Land ein Bisthum, im weſtphäliſchen Frieden aber wurde es dem Churhauſe Brandenburg als ein Fürſtenthum zuerkannt. Wegen deſſelben wird eine fürſtliche Stimme beym weſtphäliſchen Kreiſe und im Reichsfürſtenrath, geführet. Man bemerket:

1. Die unmittelbaren Städte dieſes Fürſtenthums, welche ſind:

1) **Minden**, die Hauptſtadt, welche an der Weſer liegt, und der Sitz der landesfürſtlichen Regierung und des Konſiſtoriums für dieſes Fürſtenthum und die Grafſchaft Ravensberg, und der Kriegs- und Domainen-Kammer für eben dieſe Länder, und die Grafſchaften Tecklenburg und Lingen iſt. Bey der Domkirche iſt ein adeliches Kapitel. 1780 zählte man hier 4,208 Menſchen vom Civilſtande.

Eine halbe Stunde von hier auf der Böllhorſt, iſt ein Steinkohlen Bergwerk.

2) **Lübbecke**, eine kleine Stadt, welche anſehnliche Vorrechte hat. In derſelben ſind dreyzehn adeliche Höfe, und es iſt allemal einer von der Ritterſchaft erſter Bürgermeiſter, daher der Magiſtrat den Titel führet: Ritterſchaft Bürgermeiſter und Rath.

2. Folgende in den landesfürſtlichen Aemtern gelegene Oerter:

1) **Hausberge**, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

2) **Beck**, ein adeliches Gut, von welchem eine abgetheilte herzoglich-hollſteiniſche

Li-

Linie den Zunamen hat, der es aber nicht mehr gehöret.

3) Wittersheim, eine Commenthurey des Johanniterordens.

4) Petershagen, eine kleine Stadt an der Weſer, mit einem alten Schloße.

5) Todtenhauſen, ein Dorf, bey welchem 1759 das franzöſiſche Kriegsheer von den Alliirten in einem Haupttreffen überwunden worden.

6) Schlieffelburg, ein Flecken an der Weſer, welcher auf gewiſſe Maaſe Stadtgerechtigkeit hat, mit einem Schloße.

15. Das Fürſtenthum Verden.

Das Fürſtenthum Verden, liegt an den Flüſſen Aller, Weſer und Wümme. Die Aller vermiſchet ſich hier mit der Weſer, die Wümme aber nimmt vier kleinere Flüſſe auf. Das ganze Land iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Ehedeſſen war es ein Bisthum, ward aber im weſtphäliſchen Frieden in ein Fürſtenthum verwandelt, das ſeit 1715 dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gehöret, welches wegen

gen deſſelben eine fürſtliche Stimme in Reichsfürſtenrathe, und beym weſtphäliſchen Kreiſe hat. Dieſes Fürſtenthum hat mit dem Herzogthum Bremen einerley Regierung, Juſtitz-Kanzley, Hofgericht, Konſiſtorium und General-Superintendenten, ſo wie auch die Landſtände beyder Länder vereiniget ſind. Man hat darinn anzumerken:

1. **Verden**, die Hauptſtadt, welche an der ſchiffbaren **Aller** liegt.

2. Die Flecken **Langwedel**, **Rotenburg** an der **Wümme**, und **Viſſelhövede**.

16. Die fürſtlich-naſſauiſchen Lande des weſtphäliſchen Kreiſes.

Das fürſtliche Haus Naſſau, theilet ſich in zwey Hauptlinien, nämlich in die ältere oder **walramiſche**, und in die jüngere oder **ottoniſche**: jene beſitzet die naſſauiſchen Lande, welche zum oberrheiniſchen Kreiſe gehören: dieſe hat die zum weſtphäliſchen Kreiſe geſchlagenen naſſauiſchen Lande, nebſt der Herrſchaft Beilſtein, welche zum churrheiniſchen Kreiſe gehöret. Dieſe jüngere Linie, welche ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym weſtphäliſchen Kreiſe, zwey fürſtliche Stimmen hat, beruhet heu-

tiges

tiges Tages nur noch auf der naſſau-oraniendietziſchen Linie, welche die Erbſtatthalterſchaft über die vereinigten Niederlande beſitzet. Der regierende Fürſt nennet ſich in Anſehung dieſer naſſauiſchen Lande, einen Fürſten zu Naſſau, Grafen zu Katzenellnbogen, Vianen und Dietz, Herrn zu Beilſtein. Es tragen ihm dieſe Lande jährlich 350,000 Gulden ein, und ſind:

I. Das eigentliche Naſſau-dietziſche Landesantheil oder die Grafſchaft Dietz, welche in der Wetterau an der Lahn liegt, und wegen ihrer Güte, ehedeſſen die goldene Grafſchaft genennet worden iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Dietz, latein. Diecia oder Decia, die Hauptſtadt, welche an der Lahn liegt, und ein fürſtliches Schloß hat.

2. Oranienſtein, ein fürſtliches Luſtſchloß an der Lahn.

3. Kirchberg, oder Kirberg, ein bemauerter Flecken, welchen und das dazu gehörige Amt, Naſſau-Dietz mit Naſſau-Uſingen gemeinſchaftlich beſitzet.

4. Camberg, ein Städtchen und Amt, welches Naſſau Dietz und das Erzſtift Trier gemeinſchaftlich beſitzen.

5. Naſſau, ein Freyflecken an der Lahn, von welchem, und dem dazu gehörigen Amte, Naſſau-Dietz die Hälfte hat.

6. Lahnberg, ein Flecken und Amt, welches Naſſau-Dietz und Naſſau-Weilburg in Gemeinſchaft haben.

7. Naſſau-Dietz beſitzet auch ein Viertel von dem Vierherriſchen, und drey von den Emſern Bädern.

II. Das ehemalige Naſſau-Siegenſche Landesantheil, welches auf dem Weſterwalde liegt, und deſſen vornehmſter Reichthum in Eiſen beſtehet. Die reformirte Kirche iſt die ſtärkeſte, es ſind auch Katholiken vorhanden. Man hat zu bemerken:

1. Siegen, eine Stadt am Fluße Sieg, mit einem alten und neuen Schloße.

2. Die Flecken Hilchenbach mit einem Schloße, und Freudenberg.

III. Das ehemalige Naſſau-Dillenburgiſche Landesantheil, welches auch auf dem Weſterwalde liegt, viel Eiſen, auch Kupfer, Bley, etwas Silber, Vitriol, gute Steinbrüche und einträgliche Waldungen hat. Die Einwohner ſind der reformirten Kirche zugethan. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Dillenburg, eine Stadt am Fluße Dill mit einem alten feſten Schloß. Sie iſt der Sitz der höhern fürſtlichen Kollegien für die geſammten naſſau-dietziſchen Lande des weſtphäliſchen und churrheiniſchen Kreiſes. Unweit derſelben iſt eine Kupferhütte.

2. Die kleinen Städte Hayger und Herborn, beyde an der Dill. In der letzten iſt ein reformirtes akademiſches Gymnaſium, und ein Schloß.

3. Grund-Burbach, ein Flecken und Schloß, daran die Herrſchaft Hochenburg Theil hat.

4. Driedorf und Mengerskirchen, Städtchen, das letzte mit einem Schloße.

5. Wehrheim, ein Flecken und Amt, daran das Erzſtift Trier Antheil hat.

IV.

IV. Das ehemalige Naſſau-Hadamarſche Landesantheil, in welchem:

Hadamar oder Ober-Hadamar, ein Flecken und Schloß der vornehmſte Ort iſt.

17. Oſtfriesland.

Oſtfriesland liegt an der Nordſee, und iſt durch koſtbare Dämme gegen die Fluthen derſelben verwahret. An dieſer Nordſee iſt ungemein fetter Boden, und alſo ſehr gute Weide, daher auch die Viehzucht daſelbſt wichtig iſt. In der Mitte des Landes iſt der Boden entweder ſandig, oder moraſtig und rohricht, und liefert Torf zum Brennen. Der vornehmſte Fluß des Landes iſt die Embs oder Ems, welche aus dem Bisthume Münſter kömmt, und durch den Meerbuſen Dollart in die Nordſee fließet. Außer der oſtfrieſiſchen und hochdeutſchen Sprache, wird auch die niederländiſche geredet, und an einigen Orten darinn geprediget. 1777 hat man in den Städten 25,043, und auf dem Lande 76,698 Menſchen gezählet. Die Einwohner ſind größtentheils, entweder der lutheriſchen oder der reformirten Kirche zugethan, doch ſind auch Katholiken und Mennoniten vorhanden, und haben Erlaubniß zur ſtillen gottesdienſtlichen

Ui-

Uebung. Als 1744 das alte fürſtliche oſt-frieſiſche Haus ausſtarb, nahm das Churhaus Brandenburg Beſitz von dieſem Fürſtenthume, welches auch wegen deſſelben im Reichsfürſtenrathe, und beym weſtphäliſchen Kreiſe eine fürſtliche Stimme hat. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. Aurich, die Hauptſtadt, welche der Sitz der hohen Landeskollegien iſt, und ein Schloß hat.

2. Norden, eine offene Stadt mit einem Seehafen.

3. Emden, eine große anſehnliche und feſte Handelsſtadt an der Ems, welche Seehandel treibt, einen Hafen und eine alte Burg hat.

4. Jemgum, ein großer Flecken mit einem Hafen an der Ems.

5. Die Flecken Hage, Gretſybl, insgemein die Greete oder Grethe genannt, an der Nordſee, der Stammort der ausgeſtorbenen Fürſten, und Leer oder Lier nebſt dem alten Schloße Leer Ort.

6. Stükhauſen, ein Schloß an der Leda, und Friederichsburg eine eingegangene Feſtung, unter der oldenburgiſchen Gränze.

7. Goeden, ein Schloß, von welchem eine Herrlichkeit (Herrſchaft) den Namen hat, welche den Flecken Neu-Goedens, und andere Oerter begreift.

Anmerkung. Der Fürſt zu Oſtfriesland beſitzet auch das Harlingerland, welches zwiſchen dieſem Fürſtenthume der Nordſee und der Herrſchaft Jever liegt, und ein Lehn des Herzogthums Geldern iſt. Es beſtehet aus den Herrſchaften Eſens, Stedesdorf und Wittmund, macht zwey Aemter aus, und enthält vornehmlich die Stadt Eſens, und den großen Flecken Wittmund mit einem Schloße.

18. Das Fürſtenthum Mörs:

Das Fürſtenthum Mörs liegt am Rhein, und gehöret dem Churhauſe Brandenburg, welches wegen deſſelben eine fürſtliche Stimme beym weſtphäliſchen Kreiſe, und im Reichsfürſtenrathe hat. Die vornehmſten Oerter ſind:

I.

1. Mörs oder Meurs, eine kleine Stadt mit einem Schloße. Hier iſt die Regierung des Fürſtenthums.

2. Crefeld, eine regelmäßige und wohlgebaute, auch volkreiche Stadt. Unweit derſelben wurden 1758 die Franzoſen von den Aliirten in die Flucht geſchlagen.

19. Das Herzogthum Oldenburg.

Es liegt an der Weſer und Jada, und iſt gegen die Uiberſchwemmungeu derſelben durch große Deeich verwahret. Es bauet nicht ſoviel Getreide, als die Einwohner gebrauchen, hat aber andere natürliche Güter und Vortheile, inſonderheit gute Hornvieh- und Pferde-Zucht. In demſelben ſind zwey Städte, fünf Flecken, und über 350 Dörfer und Bauerſchaften. Die Einwohner ſind faſt insgeſammt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, doch ſind auch reformirte vorhanden. 1773 kam es an den Biſchof zu Lübeck, Friedrich Auguſt, Herzog von Holſtein, und deſſelben männliche Nachkommen, und ward hierauf zu einem Herzogthum erhoben, dem anf dem Reichstage die ehemalige holſteingottorfiſche fürſtliche Stimme bewilliget wurde. Die Einkünfte aus demſelben betragen,

ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 227,000 Rthlr. Es beſtehet

I. Aus der ehemaligen Grafſchaft Oldenburg, welche enthält:

1. Oldenburg, die Hauptſtadt, welche an der Hunte liegt, befeſtiget iſt, ein Schloß und einen Hafen hat.

2. Elsfleth, einen Flecken, woſelbſt die Hunte ſich mit der Weſer vereiniget, und ein einträglicher Weſerzoll iſt.

3. Bracke, ein Dorf an der Weſer, woſelbſt die ſchwer beladenen Schiffe erleichtert werden, welche nicht bis Elsfleth kommen können.

4. Die Flecken Neunburg und Ape, beym letzten war ehedeſſen ein Fort.

5. Die edle Herrſchaft Varel, an der Jade, welche dem Grafen von Bentink gehöret, und außer dem Marktflecken Varel, neun Dörfer begreifet.

6. Das Stadt und Budjadinger Land, welches vor Alters ein kleiner freyer Staat

Staat geweſen iſt. Im Stadland iſt ein Flecken Ovelgönne.

7. Das Land Würden, welches auf der Oſtſeite der Weſer liegt.

II. Aus der ehemaligen Grafſchaft Delmenhorſt, welche enthält:

1. Delmenhorſt, eine kleine Stadt an der Delme.

2. Das Steidingerland, welches aus Marſchland beſtehet.

20. Die Grafſchaft Wied, iſt in die untere und obere Grafſchaft, oder in die Grafſchaft Wied=Neu=Wied, und Wied=Runkel abgetheilet worden. Jede wird von einer beſondern Linie des gräflich=wiediſchen Hauſes beſeſſen.

I. Die obere Grafſchaft oder die Grafſchaft Wied=Runkel, gehöret dem regierendtn Grafen zu Wied, Iſenburg und Krichingen, Herrn zu Runkel, Kriching=Püttlügen und Rollingen, Erbmarſchalln des Herzogthums Luxemburg und der Grafſchaft Chiny, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage

und beym weſtphäliſchen Kreiſe, eine gräf-liche Stelle, und Stimme hat, und be-ſtehet:

1. Aus der Herrſchaft **Runkel**, zu welcher gehören

1) **Runkel**, ein Flecken an der Lahn, mit einem Schloße, welches auf einem hohen Felſen liegt.

2) Sechzehn Dörfer. Bey dem Dorfe **Weyer** findet man Eiſenhütten, und ein ergiebiges Silber- und Bley-Bergwerk.

2. Aus dem **Oberamte Dierdorf**, zu welchem gehören:

1) **Dierdorf**, eine Stadt am Wiedbach, mit einem nenen gräflichen Reſidenz-ſchloße.

2) Sieben und vierzig Dörfer, und vier gräfliche Meyerhöfe. Im Kirchſpiel **Raubach**, ſind ergiebige Eiſenbergwerke.

II. **Die untere Grafſchaft**, oder die **Grafſchaft Wied-Neu-Wied**, gehöret

dem regierenden Grafen zu Wied, Herrn zu Runkel und Iſenburg, welcher ſowohl beym weſtphäliſchen Kreiſe, als auf dem Reichstage, eine gräfliche Stimme führet. Dieſe Linie des wiediſchen Hauſes hat ſeit 1784 die reichsfürſtliche Würde. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. Neu-Wied, eine regelmäßig angelegte offene Stadt am Rhein, mit einem fürſtlichen Reſidenzſchloße. Die vollkommene Religionsfreyheit machet dieſe Stadt volkreich, denn ſie hat über 3000 Menſchen. Die vereinigten evangeliſchen Brüder machen eine ſtarke Gemeine aus. Es giebt hier unterſchiedene Manufakturen und Fabriken.

2. Wied, ein Flecken am Fluß gleiches Namens, mit dem uralten Bergſchloße gleiches Namens, welches das Stammhaus der Grafen und Fürſten iſt.

3. Die Schlöſſer Braunsberg und Seeburg; jenes iſt verfallen.

4. Grenzhauſen, ein großer Flecken, der viele ſteinerne und wohlgebaute Häuſer hat. Die hieſigen Manufakturen für ſteinerne Gefäße und Pfeifen ſind erheblich.

5. Im Kirchſpiel Honnefeld, ſind Kupfer = und Eiſenbergwerke, und im Kirchſpiel Alßbach iſt ein Eiſenbergwerk.

21. Die Grafſchaft Sayn.

Sie liegt größtentheils auf dem Weſterwalde Die Einwohner ſind theils der lutheriſchen, theils der reformirten, theils der katholiſchen Kirche zugethan. Sie hat jetzt zwey regierende Herren.

I. Den Markgrafen zu Brandenburg = Onolzbach, welcher das Sayn altenkirchiſche Antheil beſitzet, und wegen deſſelben auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Reichsgrafen = Kollegio Sitz und Stimme hat, beym weſtphäliſchen Kreiſe aber eine gräflichen Stimme gemeinſchaftlich mit einem Schloße.

2. Freusburg, einen Flecken mit einem Schloße nahe beym Fluß Sieg.

3. Friedewald, ein Städtchen und Schloß.

4. Die Flecken Daden, woſelbſt ein Kupferbergwerk iſt, und Bendorf, nicht

weit vom Rhein, der in dieſer Gegend den Fluß Sayn aufnimmt.

II. Dem Burggrafen zu Kirchberg, Grafen zu Sayn und Witgenſtein, Herrn zu Farnrode, welcher das Sayn-Hanhenburgiſche Antheil beſitzet, und wegen deſſelben im weſtphäliſchen Reichsgrafen-Kollegio eine Stelle hat, beym weſtphäliſchen Kreiſe aber die gräflich-sayniſche Stimme gemeinſchaftlich mit dem Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach führet. Dieſes Antheil hat zum Hauptorte.

Hachenburg, eine kleine Stadt mit einem Reſidenzſchloße des Burggrafen zu Kirchberg.

22. Die Grafſchaft Schauenburg.

Die Grafſchaft Schauenburg, liegt an der Weſer, hat viele natürliche Vortheile und Güter, ſieben Städte, drey Flecken, und 167 Dörfer. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, es haben aber auch die Reformirten an einigen Orten öffentlichen Gottesdienſt. Die Grafſchaft hat zwey regierende Herren, welche wegen derſelben auf dem Reichstage

im weſtphäliſchen Grafenkollegio eine gemeinſchaftliche Stimme führen, beym weſtphäliſchen Kreiſe aber hat jeder eine beſondere Stelle und Stimme.

I. Der regierende Landgraf zu Heſſen-Kaſſel hat das größte Antheil, zu welchem fünf Städte, ein Flecken und 89 Dörfer gehören. Man bemerkt:

1. Rinteln, eine befeſtigte Stadt an der Weſer, welche hier die Exter aufnimmt. Sie iſt der Sitz der Regierung und einer Univerſität.

2. Schauenburg, ein verfallenes Bergſchloß, von welchem die Grafſchaft ihren Namen hat.

3. Aldendorf, ein Städtchen nahe bey der Weſer.

4. Visbeck oder Fiſchbeck, ein kaiſerl. freyes lutheriſches Fräuleinſtift mit einem Flecken an der Weſer.

5. Obernkirchen, ein Städtchen, in welchem ein evangeliſches adeliches Fräuleinſtift iſt. In der Gegend deſſelben iſt ein

vor-

vortrefflicher Sandſteinbruch, aus welchem man die ſchönſten Quaderſteine bekommt, auch ſind in dieſer Gegend reiche Steinkohlengruben.

6. Rotenberg, ein Städtchen, in deſſen Nachbarſchaft zu Soltorf Salz geſotten wird.

7. Sachſenhauſen, ein Städtchen.

II. Der regierende Graf zu Schauenburg-Lippe hat in ſeinem kleinen Antheil zwey Städte, zwey Flecken, und auch ſiebenzig Dörfer. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Stadthagen, Haga Schauenburgi, eine kleine Stadt mit einem Schloße, welches der beſtimmte Sitz der gräflichen Wittwen iſt. Das Mauſoleum, welches Fürſt Eraſt bey der lutheriſchen Stadtkirche erbauen laſſen, iſt ein merkwürdiges Gebäude. Eben dieſer Fürſt hat hier 1619 eine Univerſität geſtiftet, ſelbige aber nach Rinteln verleget. Bey der Stadt iſt ein Geſundbrunn.

2. Bückeburg, eine kleine wohlgebaute Stadt mit einem befeſtigten gräflichen Reſidenzſchloße.

3. Hagenburg, ein Flecken mit einem gräfl. Schloße.

4. Steinhude, ein Flecken, von welchem der Steinhuder See den Namen hat, der eine geographiſche Meile lang, ungefähr eine halbe Meile breit, und in welchem die Feſtung Wilhelmſtein liegt.

23. Die Grafſchaft Lippe.

Die Grafſchaft Lippe wird vornehmlich von den durchfließenden Flüſſen Emmer, Werre und Lippe gewäſſert. Die beym Hochſtift Paderborn angeführte Senner Heide erſtrecket ſich hieher. Die Einwohner bekennen ſich zu der reformirten, zum Theil aber zu der lutheriſchen Kirche. Die Grafen und edlen Herren zu Lippe, theilen ſich in die regierende detmoldiſche Linie, und in zwey abgetheilte Linien, nämlich in die biſterfeldiſche und ſchauenburglippiſche, welche letzte an der unmittelbar vorher abgehandelten Grafſchaft Schauenburg Antheil hat. Wegen der Grafſchaft Lippe wird ſowohl auf dem Reichstage im weſtphä-

phäliſchen Grafen-Kollegium, als beym weſtphäliſchen Kreiſe eine Stimme geführet. Man muß bemerken:

1. Das Antheil, welches die regierende detmoldiſche Linie allein beſitzet, zu welchem fünf Städte und acht Aemter gehören. Die vornehmſten Oerter ſind:

1) Detmold, eine Stadt an der Werre, mit einem gräflichen Reſidenzſchloße. Es iſt wahrſcheinlich, daß die alte Teutenburg, in deren Gegend Quintilius Varrus die bekannte große Niederlage erlitten hat, an dieſem Orte geweſen ſey:

2) Lemgo oder Lemgau, die größte Stadt in der Grafſchaft, an dem kleinen Fluß Bega, welcher in die Werre fällt. Der hieſige Lippehof wird unter die gräflichen Schlöſſer gerechnet. Es iſt hier ein freyweltliches adeliches Stift, deſſen Aebtiſſinn allemal eine Gräfinn aus dem regierenden lippiſchen Hauſe iſt. Unweit der Stadt iſt das Schloß Brake.

3) Die Städte Horn, Blomberg, Uflen, welche an der Salza liegt, und einen reichen Salzbrunn hat, und Barntrup.

4) Varenholz, ein gräflich Schloß, in deſſen Nachbarſchaft das Zollhaus in Erder an der Weſer iſt, woſelbſt Kaufmannsgüter ein = und ausgeſchiffet werden.

5) Die Lage, ein Flecken, und Lipperode, am Fluße Lippe.

2) Lippe oder Lippſtadt, eine feſte Stadt am Fluß Lippe, welche das regierende gräfliche Haus mit dem Churfürſten zu Brandenburg, als Grafen von der Mark, gemeinſchaftlich beſitzet wie oben geſagt iſt. Sie iſt dem Range nach die erſte Stadt der Grafſchaft. Es iſt hier ein freyweltliches adeliches Fräuleinſtift.

3. Die Aemter Schwalenberg, Oldenburg und Stoppelberg, welche das gräfliche Haus mit dem Hochſtifte Paderborn gemeinſchaftlich beſitzet, wovon auch oben und zwar alſo, daß es von dem erſten drey Viertel, von dem zweyten die Hälfte, und von dem dritten drey Viertel hat. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Schwalenberg, ein Flecken und Schloß an der Neiſſe, woſelbſt das lippiſche und paderborniſche gemeinſchaftliche Gericht über die drey gemeinſchaftliche Aemter iſt.

2)

2) Biſterfeld, und Weiſſenfeld (Wittenfeld) Schlöſſer und ehemalige Wohnſitze der biſterfeldiſchen gräflichen Nebenlinie.

4. Die Aemter Blomberg und Schieder oder Schier, welches die ſchauenburg-lippiſche Linie beſitzet, deren jedes von einem Schloße den Namen hat. Einer Nebenlinie dieſer Linie, gehöret.

Alverdiſſen, ein Flecken und Schloß, in deſſen Nachbarſchaft die Exter entſpringet:

5. Die Grafſchaft Sternberg, welche ſeit 1732 mit der Landeshoheit an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg verſetzet iſt, und von einem Bergſchloße den Namen hat.

24. Die Grafſchaft Bentheim.

Die Grafſchaft Bentheim liegt an der Vechte, und iſt ein fruchtbares Land. Die Einwohner ſind theils und vornehmlich der reformirten, theils der lutheriſchen, theils der katholiſchen Kirche zugethan. Graf Friederich Karl Philipp, Graf zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurth und Limburg, Herr zu Rheda, Weveling-hoven, Hoya, Alpen und Helfenſtein,

Erb-

Erbvogt zu Cöln, hat dieſe ſeine Grafſchaft 1753 auf dreyßig Jahre mit aller Landeshoheit an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg verpfändet. Wegen derſelben wird ſowohl auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Kollegium, als auf den weſtphäliſchen Kreistagen, eine Stimme geführet. Sie wird abgetheilet:

1. In die obere Grafſchaft, in welcher:

1) Bentheim, ein Flecken, mit einem gräfl. Reſidenzſchloße, welches auf einem Felſen ſtehet.

2) Schüttorf, die älteſte Stadt in dieſer Grafſchaft, welche an der Vechte liegt, und woſelbſt die gräfliche Burg Altena iſt.

3) Northorn, eine kleine Stadt an der Vechte.

4) Wietmarſen, ein adeliches freyherrliches Frauenſtift.

2. In die untere Grafſchaft, in welcher:

1) Das Amt Emblicheim, welches als eine beſondere Herrſchaft angeſehen, und in den kaiſerlichen Lehnbriefen angeführet wird.

2) Nienhus oder Neuenhaus, eine Stadt an der Dinkel, welche nicht weit von hier in die Vechte fällt.

25. Die Grafſchaft Steinfurt.

Sie beſtehet aus den vier Kirchſpielen Steinfurt, Borchhorſt, Lahr, und Holzhauſen: allein die drey letzten ſtehen unter der Landeshoheit des Hochſtifts Münſter, alſo daß nur das Kirchſpiel Steinfurt ein unmittelbares Reichsland iſt. Der regierende Graf zu Bentheim-Steinfurt hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Kollegium, und beym weſtphäliſchen Kreiſe.

Die gräfliche Reſidenzſtadt Steinfurt oder Burg-Steinfurt, liegt an der Aa, und hat mehrentheils reformirte Einwohner. In derſelben iſt ein Gymnaſium illuſtre.

26. Die Grafſchaften Tecklenburg und Lingen.

Sie gehören dem Churhauſe Brandenburg, haben eine gemeinſchaftliche Regierung, welche zu Lingen ihren Sitz hat, und ſtehen in Polizey- Kriegs- Kammer- und anderen Sachen, unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Minden, welche zu Lingen ein Deputations-Kollegium hat. Vor Alters haben ſie alſo zuſammen gehört, daß die jetzige Grafſchaft Lingen, nur ein Amt der Grafſchaft Tecklenburg geweſen iſt, welches aber zuerſt den Titel einer Herrſchaft bekam, und endlich eine beſondere Grafſchaft wurde. Wegen Tecklenburg auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Kollegium, und beym weſtphäliſchen Kreiſe eine gräfliche Stimme.

I. Die Grafſchaft Tecklenburg, iſt ganz der reformirten Kirche zugethan, und enthält:

1. Tecklenburg, ein uraltes Bergſchloß, welches wüſte liegt.

2. Lengerich oder Margarethen-Lengerich, ein offenes Städtchen.

II. Die Grafſchaft Lingen liegt an der Embs. In derſelben nähert ſich alles den holländiſchen Sitten. Die reformirte Kirche iſt zwar in derſelben die herrſchende, die Einwohner auf dem Lande aber ſind römiſch-katholiſch. Lutheraner ſind wenig im Lande. Die Grafſchaft wird abgetheilet:

1. In die niedere Grafſchaft, welche das alte Amt Lingen ausmacht, und darinn:

1) Lingen die Hauptſtadt, welche unweit der Embs liegt, der Sitz der Regierung der vereinigten Grafſchaften Tecklenburg und Lingen iſt, und ein akademiſches Gymnaſium hat.

2) Freren oder Vreren, ein Städtchen.

2. In die obere Grafſchaft, in welcher:

Ibbenbühren, eine kleine Stadt der Hauptort iſt. Bey derſelben ſind Stein- und Steinkohlen-Gruben.

27. Dir Grafſchaft Hoya.

Die Herrſchaft Hoya liegt an der Weſer, wird auch von der Aller berühret. Sie enthält eine Stadt, achtzehn Flecken und überhaupt 9,000 Feuerſtellen. Ihre Einwohner bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Sie gehöret dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg, welches wegen derſelben auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Kollegium, und beym weſtphäliſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat. Sie bringet ihrem Landesherrn jährlich auf 200,000 Rthlr. ein. Man hat ſie in die obere und niedere Grafſchaft abgetheilet.

I. Die obere Grafſchaft beſteht aus zwey Quartieren.

1. Zu dem erſten Quartiere gehören:

1) Das adeliche Fräuleinſtift Baſſum, welches bey dem heſſiſchen Flecken Baſſum liegt, aber doch nebſt ſeinen Gebäuden zu der Grafſchaft Hoya gehöret, und unter der Landeshoheit derſelben ſteht.

2) Die Flecken Sycke, Suhlingen, und Ehrenburg,

2. Zu dem zweyten Quartiere gehören:

Die Flecken Stolzenau an der Weſer, Diepenau, Steyerberg, Siedenburg, Bahrenburg und Harpſtedt an der Delme.

II. Die untere Grafſchaft beſteht auch aus zwey Quartieren.

1. Zu dem dritten Quartiere gehören:

1) Nienburg eine feſte Stadt an der Weſer, über welche hier eine gute ſteinerne Brücke gebauet iſt.

2) Die Flecken Drockenburg an der Weſer, Hoya mit einem Schloße und Brücken.

3) Liebenau ein Flecken, woſelbſt ſehr feine Spitzen verfertigt werden.

2. Zu dem vierten Quartiere gehören:

1) Die Flecken Alt- und Neu-Bruchhauſen, jener mit einem Schloße.

Die ehemalige Grafſchaft Bruchhauſen hat ihre eigenen Herren gehabt.

2) Die Flecken Mohr und Vilſen.

Anmerkung.

Der regierende Landgraf zu Heſſen-Caſſel beſitzt in dieſer Gegend die Aemter Uchte und Freudenberg, welche vor Alters zu der Grafſchaft Bruchhauſen gehöret haben. Zu dem letzten gehören die neben einander liegende Flecken Baſſum, Freudenberg und Loge. Beyde Aemter ſtehen unter der Regierung zu Riuteln, im heſſiſchen Antheil an der Grafſchaft Schauenburg.

18. Folgende kleine Graf- und Herrſchaften.

Deren Beſitzer wegen derſelben Sitz und Stimme auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Kollegium und auf den weſtphäliſchen Kreistagen haben.

I. Die Grafſchaft Virnenburg. Sie liegt in der Eiffel, iſt von den Erzſtiftern Trier und Köln umgeben, hat den Namen von dem Schloße Virnenburg, und ge-

hö-

höret dem gräflichen Hauſe Löwenſtein = Werthheim.

II. Die Grafſchaft Diepholz. Sie liegt neben der Grafſchaft Hoya, an dem kleinem Fluße Hunte, und es gehöret der Dümmerſee größtentheils zu derſelben. Die Die Einwohner ſind der evangeliſch = lutheriſchen Kirche zugethan, doch giebts im Kirchſpiel Goldenſtein auch Katholiſche. Die Grafſchaft gehöret dem Churhauſe Braunſchweig und Lünneburg, welchem ſie jährlich ungefähr 35,000 Rthlr einbringet. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Diepholz ein großer Flecken an der Hunte.

2) Die Flecken Barnſtorf und Lemförde.

Anmerkung.

Das regierende Amt Auburg und Wagenfeld, welches ehedeſſen die Grafen von Diepholz als ein Allodium erkauft und beſeſſen, und 1521 an Heſſen = Caſſel zur Lehn aufgetragen haben, im Beſitz. Auburg iſt ein Schloß, Wagenfeld ein ſehr großer

Flecken. Das Amt ſteht unter der Regierung zu Rinteln.

III. Die Grafſchaft Spiegelberg. Sie iſt des niederſächſiſchen Kreiſes Fürſtenthum Calenberg einverleibet, gehört aber dem Prinzen von Naſſau-Oranien, Erbſtatthaltern der vereinigten Niederlande. Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg führet wegen derſelben die Stimme auf dem Reichstage, und beym weſtphäliſchen Kreiſe. Sie hat den Namen von einem zerſtörten Schloße. Außer dem Flecken Coppenbrügge, gehören fünf Dörfer und ein adeliches Gut zu derſelben.

IV. Die Grafſchaft Rietberg oder Rittberg. Sie liegt an der Embs, zwiſchen den Hochſtiftern Osnabrück und den Grafſchaften Lippe und Ravensberg, und gehöret dem Fürſten von Kaunitz-Rietberg. Die Schatzung, welche ſie demſelben entrichtet, beträgt monatlich 180 Rthlr. 38 Mgl. 2 P. Ihr vornehmſter Ort iſt.

Rietberg eine kleine Stadt an der Embs, mit einem Schloße

V. Die Grafſchaft Pyrmont liegt an der Emmer, welche durch ihren niedrigen

Theil

Theil fließet, der ein ſchönes Thal iſt; ihr übriger Theil iſt bergicht. Unter dem Bergen iſt inſonderheit ein gegen Südweſten gelegener zu bemerken, auf welchem die Gränzen der Grafſchaften Pyrmont und Lippe, und des paderborniſchen Gebiets zuſammen ſtoßen, und woſelbſt die Hermannsburg oder Harminsburg geſtanden hat, die von dem alten deutſchen Feldherrn Arminius oder Herrmann benannt worden. In dieſer Grafſchaft iſt kein anderer öffentlicher Gottesdienſt, als der evangeliſch-lutheriſche. Sie gehöret dem regierenden Fürſten von Waldeck. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Pyrmont ein befeſtigtes Schloß.

2. Die Neuſtadt Pyrmont, ein Städtchen, bey welchem ein berühmter Sauerbrunn iſt.

3. Peſtorf ein Pfarrdorf, in deſſen Nachbarſchaft an der Emmer eine Salzquelle iſt.

VI. Die Grafſchaft Gronsfeld liegt nicht weit von der Maas, und von Maaſtricht, und gehöret dem Grafen von Törring-Jettenbach.

VII. Die Grafſchaft Reckheim oder Reckum liegt an der Maas unweit der Stadt Maſtricht, hat von einem großen Flecken den Namen, und gehöret einem Grafen von Aſpremont.

VIII. Die Herrſchaft Anholt liegt an der alten Iſſel, auf der Gränze der Grafſchaft Zütphen; es maßen ſich auch die Staaten der Provinz Geldern die Oberherrſchaft über dieſelbe an. Sie gehöret dem fürſtl. Hauſe Salm. Ihr Hauptort Anholt iſt eine kleine Stadt an der alten Yſſel.

IX. Die Herrſchaften Winnenburg und Beilſtein. Sie liegen im Erzſtifte Trier, zwiſchen der Moſel und dem Hunsbrück, ſind des Erzſtiftes, und werden von dem gräflichen Hauſe Metternich beſeſſen.

In der Herrſchaft Winnenburg iſt ein Schloß gleiches Namens unweit Baldeneck, und in der Herrſchaft Beilſtein iſt die Stadt dieſes Namens an der Moſel, an welcher ſowohl als an der Herrſchaft, das Erzſtift Trier Antheil hat.

X. Die Grafſchaft Holzapfel, liegt am Fluße Lahn, iſt aus der unmittelbaren Reichsherrſchaft Eſterau und Vogtey Iſſel-

bach

bach entſtanden, und gehöret dem Fürſten zu Anhalt-Bernburg-Hoym. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Holzapfel eine kleine Stadt.

2) Laurenburg, ein Schloß an der Lahn am Fuße eines Berges, auf welchem noch ein Thurm, als der Uiberreſt des alten Schloßes Laurenburg Stammhauſes der Vorfahrer der jetzigen Fürſten von Naſſau zu ſehen iſt.

XI. Die Herrſchaft Witten, dem gräflich plettenbergiſchen Hauſe zugehörig, in deſſen Titel ſie auch eine Grafſchaft genennet wird, liegt ungefähr anderthalb Meilen von der Reichsſtadt Aachen gegen Weſten. Sie hat den Namen von dem Schloße Witten am Fluße Geul, ihr Hauptort iſt Mecheln. Der Graf von Plettenberg beſitzet auch die nahegelegenen Herrſchaften Eyß, oder Eiß, und Schlenacken.

XII. Die Grafſchaften Blankenheim und Gerolſtein oder Geroldſtein, gehören dem reichsgräflichen manderſcheidtiſchen Hauſe: die erſte, welche in der Eiffel liegt, hat den Namen von einem Flecken, in welchem ein Reſidenzſchloß iſt, und die zweyte, wel-

che

che am Fluß Küll liegt, wird von einer Stadt benannt. Auch die Stadt Kayll oder Keyll gehöret dazu.

XIII. Die Herrſchaft Gehmen, iſt ganz von dem biſchöflich-münſteriſchen Amt Ahaus umgeben, und 1782 iſt Graf Ferdinand Erhard Menrad von Limburg-Styrum zur Illerachen, mit derſelben von dem Lehnhof zu Cleve belehnet worden. Ihr Hauptort Gehmen, iſt ein Flecken an der Aa mit einem Schloß.

XIV. Die Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt, hat vor Alters zu der Grafſchaft Mark gehöret, ſtehet auch noch in gewiſſer Verbindung mit derſelben. 1781 hat ſie der Fürſt von Schwarzenberg, mit königl. preußiſcher Bewilligung, dem churbraunſchweigiſchen Generallieutenant von Wallmoden verkaufet. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Gimborn, ein Schloß an der Gränze des Herzogthums Berg.

2. Neuſtadt, eine kleine Stadt am Fuße eines Berges.

XV. Die Herrſchaft Wickerad, liegt am Fluße Niers zwiſchen dem Erzſtift Cöln, und Herzogthum Jülich, und gehöret dem Grafen von Quadt. Sie beſtehet eigentlich aus den Reichsherrſchaften Wickerad und Schwanenberg.

XVI. Die Herrſchaft Mylendonk, oder Millendonk, liegt unweit der vorhergehenden auch am Fluß Niers, gehöret dem gräflichen Hauſe von Oſtein, und enthält, außer dem Schloß Mylendonk, nur das große Dorf Corſenbroich.

XVII. Die Herrſchaft Reichenſtein, liegt im Umfang des zu dem gräflich=wiedrunkelſchen Oberamt Dierdorf gehörigen Kirchſpiels Puderbach, und beſtehet aus dem Schloß und Dorfe Reichenſtein, woſelbſt ein Kupferbergwerk iſt. Sie gehöret dem reichsgräflichen neſſelrodiſchen Hauſe.

XVIII. Die Grafſchaft Kerpen und Lommerſum, oder Lommersheim, beſtehet aus den beyden Herrſchaften dieſes Namens, welche von Schlöſſern benannt, und beyde von dem Herzogthume Jülich umgeben ſind. Sie gehöret dem Grafen von Schäsberg.

XIX. Die Grafſchaft Schleiden, lieget in der Eiffel, zwiſchen den Herzogthümern Jülich und Luxemburg, hat von dem Schloß und Flecken Schleiden den Namen, und gehöret dem gräflichen Hauſe von der Mark.

XX. Die Grafſchaft Hallermund, iſt dem zum niederſächſiſchen Kreiſe gehörenden Fürſtenthume Lubenberg einverleibet, es führet ſie aber das gräfliche Haus von Platen im Wapen und Titul, und hat wegen derſelben auf dem Reichstage und beym weſtphäliſchen Kreiſe Sitz und Stimme, an der Grafſchaft ſelbſt aber beſitzet es keinen Antheil.

29. Folgende Reichsſtädte,

welche Sitz und Stimme auf dem Reichstage und beym weſtphäliſchen Kreiſe haben.

I. Die Reichsſtadt Cöln, Colonia Agripina, welche am Rhein liegt, und eine der älteſten und größten Städte in Deutſchland iſt; aber finſtere und unreine Straßen, und alte nicht ſchöne Häuſer hat. In derſelben iſt die Domkirche des Erzſtifts Cöln, das Domkapitel deſſelben,

und eine Univerſität. Es haben nur die Römiſchkatholiſchen öffentlichen Gottesdienſt, die hieſigen evangeliſchen Einwohner aber wohnen dem Gottesdienſt in der benachbarten bergiſchen Stadt Mühlheim bey. Die Stadt ſchwöret dem Churfürſten zu Cöln, daß ſie ihm treu und hold ſeyn wolle, ſo lange er ſie bey ihren wohlhergebrachten Rechten und Freyheiten beſchützen würde, und dieſer beſtättiget dieſelben. Es hat hier drey Gerichtshöfe, nämlich das Hofgericht, das Offizialat, und das vogteyliche Gericht.

II. Die Reichsſtadt Aachen oder Ach, oder Acken Aquisgranum, franz. Aix la Chapelle, liegt zwiſchen den Herzogthümern Jülich und Limburg, und iſt von Alters her wegen ihrer vortreflichen warmen Bäder berühmt. Sie iſt lange Zeit für die eigentliche kaiſerliche Reſidenz gehalten worden, und ſie nennet ſich den königlichen Stuhl (d. i. Thron oder Reſidenz) und des H. R. Reichs (freye) Stadt. Es ſollte auch in derſelben die Krönung eines römiſchen Königs vorgenommen werden, und ſolche Krönung die eigentliche deutſche Krönung ſeyn. Es verwahrt auch die Marienkirche in derſelben einen Theil der Reichskleinodien, und dieſe Kirche hat

die

die Ehre, daß ein jedesmaliger römiſcher Kaiſer ihr geſchworner Kanonikus iſt. Die meiſten Einwohner ſind römiſch-katholiſch, und obgleich viele Proteſtanten hieſelbſt ſind, ſo wird ihnen doch kein öffentlicher Gottesdienſt verſtattet, daher ſie nach Vaels im Herzogthume Limburg zur Kirche gehen. Sie ſtehen im geiſtlichen Sachen unter dem Biſchofe zu Lüttich, und der Herzog von Jülich iſt ihr Schutzherr.

Ihr Gebiet wird das Reich von Aachen genennet.

III. **Die Reichsſtadt Dortmund**, lat. Tremonica, liegt im Umfange der Grafſchaft Mark. Ihre Einwohner ſind größtentheils der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Ihr Gebiet iſt eine alte Grafſchaft.

IX. Der oberſächſiſche Kreis.

Der oberſächſiſche Kreis erſtreckt ſich von Franken bis an die Oſtſee, und iſt alſo von anſehnlicher Größe. Er hat zwey und zwanzig Stände. Der Churfürſt zu Sachſen iſt Kreisausſchreibender Fürſt und Direktor deſſelben. Die Kreistage ſind ehedeſſen mehrentheils zu Leipzig gehalten worden, aber ſchon lange aus der Gewohnheit gekommen. Die Stände und Lande folgen alſo auf einander.

1. Die oberſächſiſchen Kreislande des Churhauſes Sachſen.

Sie beſtehen aus dem Herzogthume Sachſen, dem größten Theil des Markgrafthums Meißen, einem Theil des Vogtlands,

und der nördlichen Hälfte der Landgrafſchaft Thüringen. Im Ganzen genommen, gehören dieſe Länder zu den beſten in Deutſchland, und haben mancherley nöthige nützliche und wichtige natürliche Güter, inſonderheit ſind in Meiſſen die Mineralien von großer Wichtigkeit. Die Elbe iſt der vornehmſte Fluß dieſer Lande, und befördert den Handel derſelben, und nächſt derſelben die Saale. In dieſen Landen ſind 215 Städte, 36 Flecken, und über 4,000 Dörfer. 1778 hat man in den eigentlichen Churlanden 1,306,635 Menſchen gezählet. Die Kirchenverbeſſerung hat darinn im ſechzehnten Jahrhunderte ihren erſten Anfang genommen, und die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende. Die Reformirten und Katholiken haben zu Dresden und Leipzig freye gottesdienſtliche Uibung. Der churfürſtliche Titel iſt: **Herzog zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen, des H. R. Reichs Erzmarſchall und Churfürſt, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meiſſen, auch Ober- und Nieder-Lauſitz, Burggraf zu Magdeburg, gefürſteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herr zu Ravenſtein.** Der Churfürſt iſt unter den Churfürſten überhaupt,

der

der ſechſte, unter den weltlichen inſonderheit, der dritte. Wenn das Reich kein Oberhaupt hat, iſt er in den Landen, wo das Sachſen-Recht gilt, Reichsverweſer. Obgleich der Churfürſt und ſein Haus ſich jetzt zur römiſch-katholiſchen Kirche bekennet, ſo hat er doch auf dem Reichstage in Sachen, welche die evangeliſchen Stände, und derſelben Religion angehn, das Direktorium und die Reichsdiktatur. Die geſammten Lande deſſelben, bringen jährlich ungefähr ſechs Millionen Rthlr. auf und ein. In neuern Zeiten ſind gemeiniglich 20,000 regelmäßiger Kriegsleute unterhalten worden. Alle Churlande dieſes Kreiſes ſind in ſieben Kreiſe abgetheilt, die nach ihrer Rangordnung ſind:

I. Der Churkreis welcher auch das Herzogthum Sachſen genennet wird, obgleich der jetzige Churkreis zu dem alten Herzogthume Sachſen nicht gehört hat, ſondern Markgraf Albrecht der Bär, hat dieſes Land den Wenden abgenommen, und es iſt ſeines Sohns Bernhards aſcaniſches Erbtheil geworden. Da nun dieſer Bernhard die Würde eines Herzogs zu Sachſen erlangt hat, ſo iſt endlich der Name des Herzogthums Sachſen dieſem Lande zu Theil geworden, und weil die Churwürde auf dem Herzog-

thume haftet, ſo hat man es den Churkreis genannt, die merkwürdigſten Orte ſind:

1. Wittenberg, Witteberga, Leucorea, an der Elbe die Hauptſtadt des Churkreiſes, und der Sitz des Kreisamts, des Hofgerichts, des Konſiſtoriums, und des Generalſuperintendentens des Churkreiſes, wie auch einer Univerſität, auf welcher 1517 D. Martin Luther die Kirchenverbeſſerung angefangen hat.

2. Die kleinen Städte Remberg, latein. Cameracum, Zahna und Schmiedelberg.

3. Die kleinen Städte Gräfenhaynichen, Belzig, Brück beyde mit Schlöſſern, Niemeck, Gommern mit einem Schloße, und Seyda.

4. Annaburg, ehedeſſen Lochau, ein Flecken mit einem churfürſtlichen Schloße. Von dieſem Orte hat die Annaburger- oder Lochauer-Heide den Namen, auf welcher Johann Friederich 1547 vom K. Karl V. gefangen genommen worden.

5. Die kleinen Städte Schweniz, Jeſſen, Herzberg, alle drey an der ſchwarzen Elſter, Schönerwalde, Prettin an der Elbe, Pretſch mit einem Schloße, Schlieben.

6. Baruth und Sonnewalde, kleine Städte mit Schlöſſern, und Hauptörter von Herrſchaften, welche nebſt der Herrſchaft Pouch, Linien des reichsgräflichen Hauſes Solms, lichiſcher Hauptlinie gehören.

7. Die kleinen Städte Liebenwerda, an der ſchwarzen Elſter, Wahrenbrück, Ubigau oder Uebigau, Bitterfeld und Brechna.

8. Barby, eine Stadt unweit der Elbe, welche in dieſer Gegend die Saale aufnimmt. Sie iſt der Hauptort einer Grafſchaft, wegen welcher das Churhaus Sachſen auf dem Reichstage und beym oberſächſiſchen Kreiſe Sitz und Stimme hat.

II. Der Thüringiſche Kreis, welcher den nordlichen Theil der Landgrafſchaft ausmacht, die aber nur ein Theil vom alten Thüringen iſt.

Die vornehmſten Oerter ſind:

1. **Tenſtädt**, eine Stadt in welcher das Kreisamt iſt.

2. **Pforta**, oder die **Schulpforte**, die vornehmſte von den drey Fürſten = oder Land=ſchulen in den churſächſiſchen Landen. Sie liegt an der Saale.

3. **Tautenburg** ein altes Bergſchloß, eine Meile von Camburg, welches nebſt der dazu gehörigen die Herrſchaft Schenken von Tautenburg beſeſſen haben, welchen auch die von einem Schloße und Marktflecken benannte Herrſchaft **Frauenpriesnitz** gehört hat.

4. Ein Antheil an der Stadt und Amt **Treffurt**, daran auch das Erzſtift Maynz und Heſſen Antheil haben.

5. **Weiſſenfels**, Leucoperta, eine Stadt an der Saale mit einem Schloße, welches auf einem weißen Felſen ſteht, und ehemals der Wohnſitz einer Nebenlinie des Hauſes Sachſen geweſen iſt. In der Stadt iſt ein Gymnaſium illuſtre.

6. Die adelichen Städtchen Stützen, Stöhlen oder Schköhlen, Mölſen oder Hohen-Mölſen und Teuchern.

7. Die Städte Freyburg und Laucha, beyde an der Unſtrut, und die Städtchen Mücheln und Nebra, an der Unſtrut.

8. Roſsbach, ein Pfarrdorf, in deſſen Gegend 1757 eine berühmte Schlacht zwiſchen den Preuſſen an einer, und den vereinigten Franzoſen und deutſchen Kreistruppen an der andern Seite, zum Vortheil der erſten vorgefallen iſt.

9. Eckartsberga eine Stadt, und Bibra oder Bebra ein Städtchen.

10. Beichlingen ein Schloß auf einem Berge, welches der Wohnſitz der ehemaligen Grafen von Beichlingen geweſen iſt. Einen Theil der davon benannten alten Grafſchaft, beſitzen die Grafen von Werthern.

11. Wiehe, ein Städtchen unweit der Unſtrut, der Hauptort einer Herrſchaft, welche den Freyherrn und Herrn von Werthern gehört. Die Herrn von Werthern beſitzen auch die Herrſchaft Froendorf.

12. Zwetzen oder Zwätzen, ein Kirchdorf auf einem Berg an der Saale unweit Jena, welcher der Hauptort von des deutſchen Ordens Balley Thüringen, und der hieſige Comthurhof der beſtimmte Sitz des Statthalters iſt. Zu dieſer Balley gehören auch die im churſächſiſchen Thüringen gelegene Comthureyen Lehesten, Liebſtadt, und Netzelſtett oder Nägelſtädte, welche von Pfarrdörfern benannt ſind.

13. Sangerhauſen, eine Stadt, welche eine der älteſten in Thüringen iſt.

14. Weißenſee, eine kleine Stadt, bey einem ehemaligen, aber nun ausgetrokneten Landſee.

15. Die Städtchen Kindelbrück an der Wipper, und Cölleda oder Cölle an der Unſtrut, welches letzte den Grafen von Werthern gehört.

16. Griffſtädt, ein Pfarrdorf unweit der Unſtrut, der Sitz einer zu des deutſchen Ordens Balley Heſſen gehörigen Commenthurey.

17. Langenſalza, die Hauptſtadt des churſächſiſchen Antheils an Thüringen, wel-

che

che an der Salza liegt, und ein altes Schloß hat.

18. Thamsbrück, im gemeinen Leben Thomasbrück, eine kleine Stadt an der Unſtrut, mit einem Schloße.

19. Großen- oder Biſchofs-Gottern, ein anſehnlicher Marktflecken.

III. **Der Meißniſche Kreis**, welcher ein Theil der **Markgrafſchaft Meißen** iſt, und enthält:

1. **Meißen**, latein. Miſena, eine Stadt, welche theils an Bergen, theils im Thal an der Elbe liegt. Das vormalige hieſige Burggrafthum hat die fürſtliche Würde gehabt. Das hieſige nunmehrige evangeliſche Biſthum iſt 1581 von dem letzten Biſchof dem Churhauſe übergeben worden, und vermöge eines 1663 mit dem Domkapitel errichteten Vergleichs, oder einer beſtändigen Kapitulation, wird ein jeder Churfürſt zu Sachſen als poſtulirter Biſchof zu Meißen angeſehen. Das Domkapitel beſtehet aus neun Perſonen. Die hieſige Fürſten- oder Land-Schule, iſt aus einem ehemaligen Benediktiner Kloſter entſtanden. Auf dem alten Schloße iſt die

Manufaktur des vortreflichſten meißniſchen Porzellans.

2. Lommatzſch, im gemeinen Leben Lumtzſch, eine kleine Stadt an der Jahne.

3. Dresden, eine der ſchönſten Städte in Deutſchland, welche auf beyden Seiten der Elbe liegt, wohlbefeſtigt, und der Sitz der churfürſtlichen hohen Kollegien iſt. Sie beſtehet aus drey vereinigten Städten, welche ſind:

1) Die churfürſtliche Reſidenzſtadt Dresden oder Neu-Dresden, woſelbſt in dem churfürſtlichen Reſidenzſchloß das ſogenannte grüne Gewölbe iſt, welche Schatzkammer unter die prächtigſten und berühmteſten europäiſchen Sammlungen von Koſtbarkeiten gehört hat.

2) Die Neuſtadt bey Dresden, ehedeſſen Alt-Dresden genannt, welche mit der vorhergehenden durch die Elbbrücke zuſammenhängt, die eine der berühmteſten in Deutſchland iſt.

3) Die Friedrichsſtadt an Dresden, welche neben der Reſidenzſtadt liegt. Im

Dresden ſind mancherley Manufakturen und Fabriken.

4. Pilnitz, eine churfürſtl. Luſtſchloß an der Elbe.

5. Wilsdruf oder Wilsdorf, ein adeliches Städtchen.

6. Keſſelsdorf, ein Pfarrdorf, woſelbſt 1745 ein ſehr blutiges Treffen zwiſchen den Sachſen und Preuſſen, zum Nachtheil der erſten vorfiel.

7. Dippoldiswalda, und Rabenau, Städtchen.

8. Pirna, eine Stadt an der Elbe, bey welcher auf einem hohen Berge das Schloß Sonnenſtein liegt, welches ſonſt eine Feſtung geweſen iſt.

9. Königſtein, eine ſtarke Feſtung auf einem hohen Felſen, unter welcher ein Städtchen gleiches Namens an der Elbe liegt. Zwiſchen dieſer Feſtung und den Sonnenſtein, hatte ſich 1756 das churſächſiſche Kriegsherr verſchanzet, welches, als es ſich über die Elbe nach Böheim ziehen wollte,

un=

unter dem Lilienſtein in die preuſſiſche Kriegs-gefangenſchaft gerieth.

10. Dohna, ein Städtchen, bey welchem auf dem Schloßberge die Burg Dohna, das Stammhaus der Burggrafen von Dohna geſtanden hat.

11. Die Bergſtädtchen Gottleube, Berggießhübel, und Schmiedeberg, und die Städtchen Liebſtadt und Bärenſtein oder Bernſtein mit Schlöſſern. Das Letzte iſt adelich, und bey demſelben iſt ein Zinnbergwerk.

12. Groß-Sedlitz, ein Pfarrdorf, mit dem churfürſtlichen Schloß Friederichsburg.

13. Maxen, ein Pfarrdorf, in deſſen Gegend 1759 ein Korps preuſſiſcher Truppen von den Oeſterreichern geſchlagen ward, und hierauf in die Kriegsgefangenſchaft gerieth.

14. Lauenſtein, und Neu-Geyſing, Bergſtädtchen, und ein Theil des Bergfleckens Zinnwald, der Familie von Bünau zugehörig.

15. Die Städtchen Hohnſtein, Neuſtadt bey Hohnſtein, Seebnitz, Schandau, und Wehlen oder Wehlau, die beyden letzten an der Elbe.

16. Biſchofswerda, eine Stadt an der Weſenitz.

17. Das Städtchen Stolpen mit einem Bergſchloße an der Weſenitz, und Neuſalza ein Flecken, welcher adelich iſt.

18. Radeberg, eine kleine Stadt an der Röder mit einem Schloße.

19. Moritzburg, ein churfürſtliches Schloß und Jagdhaus, bey welchem der Marktflecken Eiſenberg liegt.

20. Die Städte Hayn oder Großenhayn an der Röder, und Ortrand an der Pulsnitz.

21. Die Städtchen Elſterwerda, an der ſchwarzen Elſter, und Radeburg an der Röder, jedes mit einem Schloße.

22. Zeithayn, ein Pfarrdorf, bey welchem König Auguſt II. 1730 ein berühmtes Luſtlager anſtellte.

23. Die Städte Senftenberg und Finſterwalda, jene mit einem Schloße.

24. Friderichsthal, eine Spiegelmanufaktur, in welcher Spiegelgläſer von ausnehmender Größe gegoſſen werden.

25. Mühlberg, eine Stadt an der Elbe mit einem Schloße.

26. Torgau, eine Stadt an der Elbe, in deren Gegend bey den Dörfern Zinna, Neiden und Süptitz 1760 eine Hauptſchlacht zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern vorfiel, die ſich zum Vortheil der erſten endigte.

27. Die Städte Schilda, Dommitzſch, Belgern an der Elbe, und Oſchatz, und die adelichen Städtchen, Strehlau und Dahlen.

IV. Der Leipziger Kreis, welcher auch ein Theil des Markgrafthums Meißen iſt, und in welchem anzumerken:

1. Leipzig, latein. Lipſia, eine der ſchönſten und berühmteſten Städte in Deutſchland, welche an der Pleiße liegt, auf den Landtagen der ſächſiſchen Churlande unter

den

den Städten das Direktorium führt, und der Sitz des Kreisamts, des churfürſtlichen Oberhofgerichts, des Oberpoſtamts, eines Konſiſtoriums, und einer berühmten Univerſität, und eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland iſt, deren jährliche drey Meſſen berühmt ſind. Es ſind hier allerley Manufakturen. Die Pleißenburg iſt ein feſtes Schloß an der Pleiße vor dem Petersthor.

2. Die Städtchen **Taucha**, **Rötha**, und **Liebertwolkwitz**. In den beyden erſten ſind Schlöſſer.

3. **Alt-Ranſtädt**, ein Dorf, in welchem König Karl XII. von Schweden 1706 und 1707 faſt ein ganzes Jahr ſein Hauptquartier gehabt, auch 1706 mit König Auguſt II. den bekannten Frieden, und mit dem Kaiſer den bekannten Vertrag wegen der Religionsfreyheit der evangeliſchen Einwohner des Herzogthums Schleſien, geſchloſſen hat.

4. **Delitzſch** oder **Dolitzſch**, latein. Delicium, eine Stadt mit einem Schloße.

5. **Landsberg**, ein Städtchen, bey welchem auf einem hohen Berge ehemals

das

das Reſidenzſchloß der Markgrafen zu Landsberg geſtanden hat.

6. Die Städte Zörbig, im gemeinen Leben Klein-Zerbſt mit einem Schloße; Düben an der Mulde, Eilenburg oder Eulenburg mit einem alten Bergſchloße an der Mulde, und Grimma auch an der Mulde, woſelbſt eine von den drey Fürſten- oder Landſchulen iſt.

7. Die adelichen Städtchen Naunhof, Brandis, Trebſen an der Mulde, und Nerchau, und das landesfürſtliche Städtchen Mutſchen oder Mutzſchen mit einem Schloße.

8. Hubertsburg, ein churfürſtl. Luſt- und Jagd-Schloß, nicht weit vom Amtsdorf Wermsdorf.

9. Die Städte Leißing, Döbeln, Rochlitz mit einem Schloße, alle drey an der Mulde, und Geithayn oder Geithen.

10. Die Städtchen Geringswalde und Hartha.

11. Die kleinen Städte Waldheim und Mitweyda, beyde an der Zſchopa.

12. Die Stadt Colditz an der Mulde, und das Städtchen Laußig.

13. Die Stadt Borna, und die adelichen Städtchen Frohburg und Lobſtädt, die beyden erſten liegen am Fluße Wiehra.

14. Pegau, an der Elſter, und Groitzſch, Städtchen. Die alten Grafen von Groitzſch ſind in der Geſchichte berühmt.

15. Wurzen, eine Stadt an der Mulde, in welcher eine Stifts- oder Kollegialkirche iſt, die 1653 völlig an das Churhaus Sachſen gebracht worden. Das Domkapitel deſſelben beſtehet aus acht Perſonen. Zu dem Stift gehören viele Dörfer, und das Städtchen Mügeln oder Neu-Mügeln, mit dem Schloße Rugethal.

V. Der Erzgebirgiſche Kreis; welcher auch ein Theil des Markgrafthums Meißen iſt, und den Namen von ſeinen an Erzen ſehr reichen Bergen hat, auf deren und anderer Mineralien Aufſuchung und Verarbeitung ſowohl, als auf einigen Manufakturen, die Nahrung der Einwohner beruhet, weil ſie ſolche vom Ackerbau nicht haben können. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Freyburg, die churſächſiſche Haupt-bergſtadt, welche an der Fiſchreichen Mulde liegt, der Sitz des Kreisamts, und des Oberbergamts, welches über den ganzen meißniſchen Bergkreis, und über alle Bergwerke des Landes zu gebiethen hat. Das Schloß Freudenſteil liegt von der Stadt etwas abgeſöndert. Das hieſige Silberbergwerk iſt das ergiebigſte in Meißen. Man hat hieſelbſt auch Kupfer, Zinn und Bley. In der umliegenden Gegend erhielten die Preuſſen 1762 einen wichtigen Sieg über die vereinigten Oeſterreicher- und Reichs-Truppen, nachdem dieſe wenige Tage vorher, in der Gegend von Brand und Erbisdorf, über jene geſieget hatten.

2. Die adelichen Städtchen Haymichen an der Strignitz, und Sayda, welche letzte zu der Herrſchaft Porſchenſtein gehört.

3. Auguſtusburg, ein churfürſtliches Schloß auf einem hohen Berg an der Tſchopa.

4. Die Städtchen Schellenberg, unter dem vorhergehenden Schloße, Tſchopa oder Iſchopau am Fluße dieſes Namens, und Oederan oder Oedern.

5. Chemnitz oder Kemnitz, eine Stadt am Fluße Kemnitz mit einem Schloße.

6. Frankenberg, eine Stadt an der Tſchopa.

7. Die Städtchen Noſſen, an der freybergiſchen Mulde, Siebenlehn, gemeiniglich Siebeln genannt, Roßwein oder Rüßpen an der freybergiſchen Mulde, und Frauenſtein, welches unter einem Bergſchloße liegt.

8. Altenberg, eine kleine freye Bergſtadt, woſelbſt ein reiches Zinnbergwerk iſt. Bey derſelben entſpringen die beyden kleinen Flüſſe Weiſſeritz.

9. Die Städtchen Glaßhütte, an der Möglitz, woſelbſt Silber- Zinn- und Eißen-Berwgerke ſind, mit Alt-Geiſing.

10. Sankt Georgenfeld, ein Bergflecken an der böheimiſchen Gränze, welcher der fünfte Theil des Bergfleckens Zinnwald iſt.

11. Die Städtchen Zöblitz, woſelbſt der Serpentinſtein, welchen man nahe da-

bey bricht, und Wolkenſtein, in deſſen Nachbarſchaft ein warmes Bad iſt.

12. Die Bergſtädte Marienberg, Annaberg oder Sankt Annaberg, und Geyer, bey welchen Silberbergwerke ſind, das Bergwerk bey der letzten giebt auch Zinn.

13. Die kleinen Bergſtädte Göſtadt oder Jöſtadt, Buchholz und Ehrenfriedersdorf oder Irbersdorf, in deren Nachbarſchaft ein Zinnbergwerk iſt, und Thum.

14. Die Städtchen Stolberg, und die Bergſtädtchen Grünhayn, Elterlein, Zwönitz und Schlettau an der Tſchopa.

15. Schwarzenberg, ein Städtchen, bey welchem Bley und Zinn gegraben wird. Es hat ein Bergſchloß.

16. Schneeberg, eine Bergſtadt unweit der Mulde auf einem Berge. In ihrer Gegend ſind Silberbergwerke, und Blaufarbenwerke, in welchen letzten aus Kobolden die ſchöne blaue Farbe in größter Menge bereitet, und weit und breit ausgeführet wird. Unweit Schneeberg liegt das Bergſtädtchen Neuſtädtel.

17. Eybenſtock, eine Bergſtadt, in deren Nachbarſchaft einige Hammerwerke ſind, die viele verzinnte Eiſenbläche liefern.

18. Johann Georgenſtadt eine Bergſtadt, bey welcher Silbergruben ſind.

19. Die Bergſtädte Deutſch = Wieſenthal, Scheibenberg und Aue, und die kleine Stadt Kirchberg.

20. Zwickau, eine der größten Städte in Meißen, welche an der Mulde liegt, und ein Schloß Namens Oſterſtein hat.

21. Werdau und Crimitzſchau, an der Pleiſſe Städtchen.

22. Wildenfels, ein Städtchen und Schloß, der Hauptort einer Herrſchaft, welche einer Linie der Grafen von Solms-Laibach gehört.

VI. Der Vogtländiſche Kreis, welcher auch ein Theil des Markgrafthums Meißen iſt, und das dem Churhauſe Sachſen zugehörige Stück des Vogtlands begreift, welcher Name Voytland (Terra Advocatorum) das Land bezeichnet, welches die ehemaligen

Vogte des Reichs, Vorfahren der jetzigen Grafen Reuſſen, beſeſſen haben. Man bemerke:

1. Plauen, die Hauptſtadt dieſes Kreiſes, welche an der Elſter liegt, und ein altes Schloß hat.

2. Reichenbach, eine adeliche Stadt.

3. Die adelichen Städtchen Elſterberg an der Elſter, Netzſchkau, Meylau, Lengefeld, Treuen oder Dreyen, Auerbach, Mühltruf, und die landesfürſtlichen Städtchen Gefell und Pauſa.

4. Oelsnitz, eine Stadt an der Elſter, unter dem Bergſchloße Voigtsberg.

5. Die Städtchen Adorf und Neukirchen.

6. Schöneck, ein Freyſtädtchen, welches dem Landesfürſten keine Abgaben entrichtet, ſondern ihm nur, wenn er perſönlich dahin kömmt, in einem neuen hölzernen Becher, fünf Pfund Heller giebt.

VII. Der Neuſtädtiſche Kreis, welcher auch ein Stück des Markgrafthums

Meiſſen iſt. In demſelben ſind folgende Oerter merkwürdig:

1. Neuſtadt an der Orla, die Hauptſtadt deſſelben mit einem Schloße.

2. Weyda, eine Stadt am Waſſer Weyda unweit der Elſter.

3. Die Städtchen Triptis, Auma, die adelichen Städtchen Berga an der Elſter, Ranis und Ziegenrück ein Städtchen an der Saale.

VIII. Das Stift oder Biſthum Merſeburg, gehöret auch zu dem Markgrafthum Meiſſen, und liegt an der Saale, welche hier die Elſter aufnimmt. Es hat ſich im ſechzehnten Jahrhunderte zu der evangeliſchen Lehre bekannt, und das Domkapitel hat von 1561 an, beſtändig Prinzen des Churhauſes Sachſen zu Adminiſtratoren deſſelben poſtulirt. Von 1656 bis 1738 hat es der merſeburgiſchen Nebenlinie des Churhauſes gehört, nach deren Abgang es durch eine immerwährende Kapitulation mit dem Churhauſe auf beſtändig verbunden worden. Das Domkapitel beſtehet aus lauter evangeliſch-lutheriſchen Perſonen von alten Adel. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. **Merſeburg**, Martisburgum, eine Stadt an der Saale, in welcher die Domkirche, und das biſchöfliche Schloß iſt.

2. **Lützen**, eine kleine Stadt mit einem Schloß; bey derſelben fiel 1632 die berühmte Schlacht zwiſchen den Schweden und Kaiſerlichen vor, in welcher jene ſiegten, aber auch ihren großen König Guſtav Adolph verloren.

3. Die Städtchen **Markt-Ranſtadt**, und **Zwenka** an der Elſter mit einem Schloße.

4. **Schkeuditz**, eine kleine Stadt an der Elſter.

5. **Breitenfeld**, ein Dorf und Rittergut, wobey 1631 und 1642 berühmte Schlachten zum Nachtheil der Kaiſerlichen vorgefallen ſind, welche aber gemeiniglich von der Stadt Leipzig benennet werden.

6. Die Städtchen **Lauchſtädt** mit einem Geſund- und Sauerbrunen, und **Schafſtädt**

XI.

IX. Das Stift oder Bisthum Naumburg-Zeitz, welches auch zum Markgrafthume Meiſſen gehört, und theils an der Saale, theils an der Elſter liegt, und durch eine beſtändige Kapitulazion mit dem Churhauſe Sachſen verbunden iſt. Es hat von 1653 bis 1715 der zeitziſchen Nebenlinie deſſelben gehört. Das evangeliſche Domkapitul zu Naumburg beſteht aus zwölf Domkapitularen, und zehn Præbendatis, das evangeliſche Kollegialſtift zu Zeitz aber hat ſieben Canonicos. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Naumburg, die Hauptſtadt des Bisthums unweit der Saale, welche in hieſiger Gegend die Unſtrut aufnimmt. In derſelben wird jährlich eine Meſſe gehalten. Der Domprobſtey gehört das Städtchen Oſterfeld.

2. Zeitz Ciza, eine Stadt an der Elſter mit einem Schloße. Hier iſt die Stiftsregierung, die Kammer und das Konſiſtorium.

3. Croſſen, an der Elſter, und Regis an der Pleiſſe adeliche Flecken.

1. Die Mark Brandenburg

Die Mark Brandenburg liegt an der Elbe und Oder, jene nimmt die Havel auf, welche die Spree und Doſſe empfangen hat, dieſe nimmt die Warte auf, welche vorher durch die Netze und Dratze verſtärkt werden. Die Oder hat K. Friederich II. durch einen Kanal, welcher die Neue Oder genennet wird, und ſich von Güſtebieſe bis Wutzau erſtreckt, gerade zu leiten laſſen. Die Oder iſt auch durch den Friederich Wilhelms = Graben mit der Spree, und durch den Finow = Kanal mit der Havel vereinigt, und aus der Havel kann man durch den plauiſchen Kanal in die Elbe kommen. Dieſe Verbindung ſchiffbarer Flüſſe durch ſchiffbare Kanäle, erleichtert den Handel der Mark gar ſehr. Der Ackerbau iſt unter den Königen Friederich Wilhelm und Friederich II. ſehr vermehrt worden: allein er macht nicht die Hauptſache aus, ſondern die wichtigſte Nahrung kömmt von der Vieh = inſonderheit von der Schafzucht, in dem die gute Wolle der Grund von den vortreflichen Wollen = Manufakturen iſt. Die Wälder ſind ſehr einträglich. Der Seidenbau wird mit glücklichem Fortgange getrieben. Man findet in der ganzen Markt 123 Städte. 1779 hat man gezählt

1. in der Churmark.

1) in den Städten		
Civil=Perſonen	271,660	
Militär=Perſonen	62,740	
2) auf dem platten Lande	379,732	
	714,132	Menſchen.
2. in der Neumark		
1) in den Städten, ohne Soldaten	68,964	
2) auf dem Lande	173,052	
	242,016	
überhaupt	956,148	Menſchen.

Die meiſten Einwohner ſind von der evangeliſch=reformirten Kirche. Zu derſelben bekennet ſich nicht nur das königl. und churfürſtl. Haus, ſondern auch ein guter Theil der Einwohner. Es ſind auch Römiſch=katholiſche vorhanden, und jedermann genießet einer ungekränkten Gewiſſensfreyheit. Der Titel

des Landesfürſten iſt: König von Preuſ-
ſen, Markgraf zu Brandenburg, des
H. R. R. Erzkämmerer und Churfürſt,
ſouverainer und oberſter Herzog von
Schleſien, souvrainer Prinz von Ora-
nien, Neufchatel und Valengin, wie
auch der Grafſchaft Glatz, in Geldern,
zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg,
Stettin, Pommern, der Caſſuben und
Wenden, zu Meklenburg und Croſſen
Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürſt
zu Halberſtadt, Minden, Camin, Wen-
den, Schwerin, Ratzeburg, Oſtfriesland
und Mörs, Graf zu Hohenzollern,
Ruppin, der Mark, Ravensberg, Ho-
henſtein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen,
Büren und Leerdam, Herr zu Ravenſtein,
der Lande Roſtock, Stargard, Lauen-
burg, Bütow, Arlay und Breda. ꝛc.
Als Churfürſt hat er die ſiebente Stelle
unter den Churfürſten überhaupt, und un-
ter den Weltlichen inſonderheit, die vierte.
Die jährlichen Einkünfte des Königs aus
allen ſeinen Ländern, werden auf zwanzig
Millionen Rthr. geſchätzt. Seit 1772 be-
ſtehet das königl. und churfürſtliche Kriegs-
heer aus 200,000 Mann. Die Mark
Brandenburg wird überhaupt in die Chur-
mark und Neumark abgetheilet.

I.

I. Die Churmark begreift wieder vier Provinzen oder ſogenannte **Marken**, nämlich:

A. Die **Mittelmark**, welche in neun Kreiſe abgetheilet iſt, welche ſind:

1. Der **Nieder-Barnimiſche Kreis**, in welchem:

1) Berlin, die Haupt- und erſte Stadt der geſammten königl. preußiſchen und churfürſtl. brandenburgiſchen Länder, welche eine der größten und vornehmſten Städte in Europa iſt, und in Anſehung der Regelmäßigkeit ihrer Straßen, und Schönheit der Gebäude, ihres gleichen nicht hat. Sie iſt der Sitz des königl. und churfürſtl. Hauſes, und der höchſten und einiger andern Kollegien, einer Akademie der Wiſſenſchaften, einer Akademie der Maler- Bildhauer- und Baukunſt, eines Collegii medico-chirurgici, einer Academie militaire, und eines adeligen Kadetten Korp, hat auch vier Gymnaſia, eine Realſchule, zwey öffentliche Bücherſäle, viele vortrefliche und wichtige Manufakturen und Fabriken, eine Banque und eine Aſſekuranz- Kompagnie, iſt ein Sitz der ſchönen Künſte, und treibt anſehnlichen Handel. Sie liegt

an

der Spree, und beſtehet aus fünf unter einem einzigen Magiſtrat verbundenen Städten, welche die königl. Reſidenzſtädte heißen, und ihre Vorſtädte haben, und ſind: das eigentliche Berlin, Cöln an der Spree, welche im teltauiſchen Kreiſe liegt; und darinn das anſehnliche königl. Reſidenzſchloß iſt; der Friderichswerder; die Dorotheenſtadt oder Neuſtadt, und die Friderichsſtadt, welche die regelmäßigſte, und durchgehends wohlgebaut, auch zum Theil ungemein ſchön und prächtig iſt. 1779 hat man in ganz Berlin gezählt 6,484 Häuſer; 109,087 Menſchen vom Civilſtande, und 29,138 Menſchen vom Militärſtände, ohne die Beurlaubten; alſo überhaupt 138,225 Menſchen.

Im Spandauer Viertel der Vorſtädte der erſten Stadt, iſt der königl. Garten Monbijou, in welchem ein ſchönes Gebäude ſtehet.

2) Die kleinen immediaten Städte Bernau, Oranienburg und Liebenwalde an der Havel, und die mediat Stadt Alten Landsberg.

3) Nieder-Schönhauſen, ein Dorf an der Panko mit einem königl. Luſtſchloße.

2. Der havelländiſche Kreis, hat ſeinen Namen von der Havel, welche ihm gegen Morgen, Mittag und Abend umgiebt, und die durch den plauiſchen Kanal mit der Elbe, und durch den Finow Kanal mit der Oder verbunden iſt.

1) Brandenburg, eine immediat Stadt an der Havel, welche dem Range nach, unter allen Städten der Mark die erſte ſeyn ſollte, und von welcher die ganze Mark den Namen hat. Die Havel ſcheidet nicht nur die Altſtadt von der Neuſtadt, ſondern auch die Burg von beyden Städten. Auf der Burg findet man die Domkirche und das Domkapitel des vormaligen hieſigen Biſthums.

2) Potsdam, eine immediat Stadt auf einer Inſel, welche die Havel und einige Seen machen, es iſt auch durch die Stadt ein 2,000 Schritte langer, und zwanzig Schritte breiter Kanal geführt worden. Man findet nirgends eine ſo ſchöne Stadt von gleicher Größe, und dazu hat König Friederich der zweyte ſie gemacht, der auch das hieſige Schloß auswendig und inwendig in ſeinen jetzigen ſchönen Stand geſetzt hat. Außer einer wichtigen Gewehrfabrick, ſind

hier

hier noch andre erhebliche Manufakturen und Fabriken. Die Waiſenhäuſer für Soldatenkinder beyderley Geſchlechts, ſind beträchliche Anſtalten.

3. Sans-Souci, ein ſchönes königl. Luſtſchloß, unweit Potsdam auf einem kleinen Berge, welches zwar nur ein Stockwerk hoch und klein, aber wegen ſeiner Regelmäßigkeit, Zierlichkeit und geſchmackvollen Auszierungen vortreflich iſt. Die Ausſicht von dem Berge iſt ſehr ſchön und weit. Unter dem Berge ſtehet auf einer Seite ein ſchönes Wohnhaus, und auf der andern, die ſehenswürdige Bildergallerie. Aus dem angenehmen Luſtgarten, welcher vor dem Berge am Fuße deſſelben iſt, kommt man in einen ſchönen Park, in welchem das japaniſche Haus, die prächtige Kolonade und zwey Tempel zu ſehen. In einem von den letzten iſt eine ſehenswürdige Sammlung von Alterthümern und geſchnittenen Steinen. Aus dem Park kömmt man nach dem neuen Pallaſt, der an innerer Schönheit und Pracht ſeines gleichen nicht hat.

4) Spandau, eine immediat Stadt, welche von der Havel, die hier die Spree aufnimmt, umgeben iſt. In dem Winkel,

wo die Spree in die Havel fließt, liegt eine Feſtung.

5) Die immediaten Städte Nauen und Rathenow an der Havel.

6) Fehrbellin, ein immediat Städtchen am Rhin, über welchen hier ein Paß iſt. In dieſer Gegend ſchlug Churfürſt Friederich Wilhelm 1675 ein Korps Schweden. Es liegt im Ländchen Bellin.

7) Prietzerbe, ein mediat Städtchen an der Havel.

8) Die adelichen Städtchen Rhinow und Friſack am Rhin, und der Marktflecken Plauen an einem See, durch welchen die Havel gehet; bey demſelben fängt der plauenſche Kanal an.

3. Der glin = und löwenbergiſche Kreis, in welchem

Cremmen, eine kleine mediat Stadt.

4. Der zauchiſche Kreis, welcher 1773 guten Theils zu dem Herzogthume Magdeburg geſchlagen worden. In dem bey der Mark geliebenen Theil ſind:

1) Treuenbrietzen und Belitz, kleine immediat Städte an der Nieplitz.

2) Werder, ein mediat Städtchen auf einer Inſel in der Havel, deſſen Lage höchſt angenehm iſt.

3) Saarmund, ein mediat Städtchen an der Saare.

4) Beerwalde, ein adeliches Dorf, von welchem ein Ländchen von ſieben Dörfern benannt wird.

5. Der luckenwaldiſche Kreis, welcher 1773 von dem Herzogthume Magdeburg abgeſondert, und zu der Churmark geleget worden. Er begreifet:

Luckenwalde, eine kleine mediat Stadt.

6. Der teltowſche Kreis, in welchem:

1) Charlottenburg, eine immediat Stadt mit einem königl. Luſtſchloße, welches an der Spree einen angenehmen Garten hat.

2)

2) Köpenick, eine kleine Stadt mit einem Schloß, auf einer Inſel in der Spree.

3) Die immediaten Städtchen Mittenwalde, Trebbin und Zoſſen, die kleine mediat Stadt Teupitz, und das Schloß und Pfarrdorf Königs-Wuſterhauſen.

4) Teltow, ein mediat Städtchen, von welchem eine bekannte Art kleiner Rüben den Namen hat.

7. Der lebuſiſche Kreis, in welchem ein Kanal, der Friderich Wilhelms-Graben genannt, die Oder mit der Spree vereinigt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Frankfurt an der Oder, eine immediate Stadt, welche ihrer Univerſität und Meſſe wegen bekannt iſt.

2) Kunersdorf, ein Dorf unweit Frankfurt, bey welchem 1756 das vereinigte ruſſiſche und öſterreichiſche Kriegsheer über das preuſſiſche ſiegte.

3) Die kleinen immediaten Städte Müllerooſe, Münchberg und Fürſtenwalde, und die mediat Städtchen Seelow, Bu-

ckow, und Lebus an der Oder, woſelbſt ehedeſſen ein Bisthum geweſen iſt.

8. Der ober = barnimiſche Kreis, in welchem:

1) Brietzen oder Wrietzen, eine immediat Stadt unweit der Oder.

2) Die kleinen immediaten Städte Strausberg, Neuſtadt = Eberswalde am Fluße und Kanal Finow, und Oderberg an der Oder.

3) Bieſenthal, ein mediat Stättchen.

4) Freienwalde, eine kleine immediat Stadt an der Oder, unweit welcher ſowohl ein Geſundbrunn iſt, als eine Alaunhütte, welche beynahe die geſammten königl. Länder mit Alaun verſehen kann.

9. Der ruppiniſche Kreis, welcher von dem Havelland durch den Fluß Rhin geſchieden wird, und den Grafen von Lindow und Herren zu Ruppin gehört hat. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Neu=Ruppin, eine immediate Stadt, welche an einem See liegt, durch welchen

der

der Fluß Rhin geht. Gegen derſelben über an eben dieſem See, liegt das mediat Städtchen Alt-Ruppin.

2) Die kleinen immediaten Städte Wuſterhauſen an der Doſſe, und Granſee, und die mediat Stadt Lindow.

3) Neuſtadt an der Doſſe, eine kleine mediat Stadt, bey der eine Spiegelglas-Manufaktur iſt, in welcher die anſehnlichſten und ſchönſten Scheiben gegoſſen werden.

4) Rhinsberg oder Rheinsberg, ein mediat Städtchen mit einem Schloße, bey welchem der Fluße Rhin entſteht.

B. Die Altmark, welche ein fruchtbares Land an der Elbe, und in ſechs Kreiſe abgetheilet iſt. Dieſe ſind:

1. Der ſtendalſche Kreis, in welchem:

1) Stendal die Hauptſtadt der alten Mark, der Sitz ihres Obergerichts, und des lutheriſchen General-Superintendentens der alten Mark und Prignitz. Sie liegt an der Uchte, und iſt eine immediat Stadt.

2) Oſterburg, eine immediat Stadt, bey welcher die Uchte in die Biſe fällt. Vor Alters ſind Grafen von Oſterburg und Altenhauſen geweſen.

2. Der ſalzwedelſche Kreis, in welchem:

1) Salzwedel, eine immediat Stadt an der Jeetze, man weiß nicht gewiß, ob die ehemaligen Markgrafen von Salzwedel hier, oder in dem nunmehrigen Dorfe Alt-Salzwedel gewohnet haben.

2) Gardelegen oder Gardeleben, eine immediat Stadt an der Milde.

3) Betzendorf, ein adelicher Flecken mit einem Schloße.

3 Der arendſeeſche Kreis, in welchem die mediat Städtchen:

Arendſee, Kalbe, und Bismark, und der Flecken Groß Apenburg.

4. Der ſeehauſenſche Kreis; in welchem die immediaten Städte:

See-

Seehauſen und Werben, jene am Fluße Aland, dieſe an der Elbe.

5 u. 6. Der tangermündiſche und Arneburgiſche Kreis, in welchem:

1) Tangermünde, eine immediat Stadt am Fluß Tanger, welcher ſich oberhalb derſelben in die Elbe ergießt, mit einer abgeſonderten Burg.

2) Arneburg eine kleine mediat Stadt an der Elbe. Die ehemalige Grafſchaft Arneburg hat auch das Balſamerland geheißen.

C. Die Prignitz, wird in den churfürſtlichen Beſtättigungen der Freyheiten der Landſchaften und Städte, allzeit die Vormark, und niemals die Prignitz genannt wird. Sie liegt an der Elbe und Havel, und iſt in ſieben Kreiſe abgetheilt, welche ſind:

1. Der perlebergiſche Kreis, in welchem:

1) Perleberg, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, welche an der Stebnitz liegt, und immediat iſt.

2) Wittenberge, ein Städtchen an der ſogenannten alten Elbe, welche nicht weit von hier die Stepnitz und Kartau aufnimmt, und ſich alsdenn wieder mit dem Hauptſtrom vereinigt. Es gehört den Freyherrn von Putlitz.

2. Der pritzwalkiſche Kreis, in welchem:

1) Pritzwalk, eine mediat Stadt an der Dömnitz.

2) Die adelichen Städtchen Meyenburg und Putlitz, und der Flecken Freyenſtein.

3. Der kyritziſche Kreis, welcher von der immediaten Stadt Kyritz den Namen hat.

4. u. 5. Der havelbergiſche und plattenburgiſche Kreis, in welchem:

1) Havelberg, eine immediat Stadt, welche von der Havel umfloſſen wird. Sie iſt ehedeſſen der Sitz eines Bisthums geweſen, und das Domkapitel iſt noch vorhanden.

2) Wilsnack, ein mediat Städtchen.

6. Der lenzenſche Kreis, welcher von der unweit der Elbe an zwey Seen liegenden immediaten Stadt Lenzen benannt wird.

7. Der witſtockiſche Kreis, welcher von der immediaten Stadt Witſtock den Namen hat, die an einem Arm der Doſſe liegt.

D. Die Ukermark, welche vor Alters das Ukerland, oder ſchlechthin die Uker genannt worden, und dieſen Namen ohne Zweifel von dem See und Fluße Uker hat. Sie hat einen ſehr guten Boden, und iſt in zwey Kreiſe abgetheilt, welche ſind:

1. Der ukermarkiſche Kreis, in welchem:

1) Prenzlow, die Hauptſtadt der Landſchaft, und der Sitz des Obergerichts derſelben. Sie liegt am See und Fluße Uker, iſt eine immediat Stadt, und wohlgebaut.

2) Templin, eine regelmäßig angelegte, und wohlgebaute immediat Stadt am See Dolgen.

3) Die immediaten Städte Liechen und Straßburg, und die mediat Stadt Zehdenick an der Havel.

4) Die Flecken Granzow, Boytzenburg, Fredenwalde, Fürſtenwerder, und Gerswalde, welche gewiſſe Stadtrechte haben.

2. Der ſtolpiſche oder Stolpiriſche Kreis, in welchem:

1) Neu-Angermünde, eine immediat Stadt am See Münde.

2) Löcknitz, ein verfallenes Schloß mit einem Burgflecken, Brüſſow ein Flecken, der gewiſſe Stadtrechte hat.

3) Schwedt, eine Stadt an der Oder, mit einem prächtigen Schloße und vortrefflichen Garten. Sie gehört ſowohl, als das Städtchen Vierraden an der Welſe, dem Markgrafen von Brandenburg-Schwedt.

4) Joachimsthal, ein mediat Städtchen welches nebſt dem Amt, dem hier geſtifteten, aber nach Berlin verlegten joachimsthaliſchen Gymnaſium gehört.

5) Greiffenberg und Stolpe, adeliche Schlöſſer mit Flecken, welche gewiſſe Stadtrechte haben.

E. Die Herrſchaften Beeskow und Storkow, welche auch ein Kreis genennet werden. Sie enthalten:

1. Beeskow und Storkow, kleine immediate Städte.

2. Buchholz einen Flecken, der gewiſſe Stadtrechte hat.

II. Die Neumark, erſtrecket ſich eigentlich nur vom Fluße Rega bis an den Fluß Warte, und hat nach dieſ r Ausdehnung ehedeſſen dem deutſchen Orden gehö:t, von welchem ſie an das Churhaus Brandenburg gekommen, und hierauf die Neumark genennet worden. Nachmals iſt ſie durch Einverleibung anderer Kreiſe vergrößert worden. Sie beſteht:

A Aus der Stadt und Feſtung Küſtrin, welche die Hauptſtadt der Neumark, der Siz der Regierung, des Konſiſtoriums und der Kriegs- und Domainen-Kammer derſelben iſt. Sie liegt an der Oder, welche gleich oberhalb der Stadt die Warte

auf-

aufnimmt, und die umliegende Gegend iſt moraſtig.

B Aus den ſieben urſprünglichen Kreiſen, welche abgetheilet werden:

1. In die vordern Kreiſe. Dieſe ſind:

1) Der Soldiniſche Kreis, in welchem:

(1) Soldin, eine immediat Stadt an einem von ihr benannten See.

(2) Die kleinen immediaten Städte Lippehne, und Berlinchen.

2) Der Königsbergiſche Kreis, in welchem:

(1) Königsberg, eine immediat Stadt an der Röricke.

(2) Die kleinen immediaten Städte Schönflies am ſonnenburgiſchen See, Bärwalde an einem See, und Neu-Damm, und die mediat Städte Zehden an der

Mug-

Muglitz, und der Flecken Zellin an der Oder.

(3) Zorndorf ein Dorf, eine Meile von Küſtrin, woſelbſt 1758 zwiſchen den Ruſſen und Preuſſen eine ſehr heftige Schlacht vorgefallen iſt.

3) Der landsbergiſche Kreis, in welchem:

Landsberg an der Warte, eine wohlgebaute immediat Stadt der vornehmſte Ort iſt.

2. In die hintern Kreiſe, welche ſind:

1) Der Friedbergiſche Kreis, in welchem:

(1) Friedberg, eine immediat Stadt an zwey Seen.

(2) Drieſen, eine kleine immediat Stadt an der Netze.

(3) Woldenberg, eine kleine immediat Stadt auf einem Berge.

2) Der arenswaldiſche Kreis, zu welchem gehören:

(1) Arenswalde, eine immediat Stadt.

(2) Bernſtein, eine kleine mediat Stadt, welche in Anſehung der Polizey und Kontribution zu der Neumark, das hieſige Amt aber unter deſſen Gerichtsbarkeit ſie ſtehet, zu Pommern gehöret.

(3) Reetz, eine kleine mediat Stadt an der Ihne.

(4) Die adelichen Städtchen Nörenberg am See Enzig, und Neuwedel an der Drage. Bey dem letzten hat das Stammhaus der Herren von Wedel geſtanden.

3) Der dramburgiſche Kreis, welcher enthält:

(1) Dramburg eine immediat Stadt an der Drage.

(2) Die mediat Städtchen Calies, und Falkenburg an der Drage: jenes iſt zum Theil, und dieſes ganz adelig.

4) Der ſchievelbeiniſche Kreis, in welchem

Schievelbein eine immediat Stadt an der Rega, woſelbſt eine Commenthurey des Johanniterordens iſt, zu welcher faſt die Hälfte der Dörfer dieſes Kreiſes gehört.

C. Aus den einverleibten Kreiſen, welche auf der Südſeite der Warte liegen, und ſind:

1. Der ſternbergiſche Kreis, oder das Land Sternberg, zu welchem gehören:

1) Droſſen eine immediat Stadt am Fluße Lenzen, und Reppen, eine immediat Stadt.

2) Die mediat Städtchen Göritz, Sternberg, und Königswalde.

3) Des Johanniter Ritterordens Herrenmeiſterthum Sonnenburg, oder die Balley Brandenburg. Der Herrenmeiſter deſſelben leiſtet dem Churfürſten zu Brandenburg als Landesherrn den Eid der Treue, und wird von demſelben als ein Landſtand angeſehen, er ſtattet auch dem Churfürſten zu

Sachſen, als Landesfürſten der Niederlauſitz, wegen der Aemter Friedland und Schenkendorf, die Pflicht ab. Die Ritter, welche zu dieſem Herrenmeiſterthume gehören, können evangeliſcher Religion ſeyn, und ſich verheyrathen. Die Güter des Herrenmeiſterthums ſind von dreyerley Art, denn es gehören dazu:

(1) Gewiſſe Aemter, welche Tafelgüter und zu ſeinem Unterhalt beſtimmt ſind, nämlich:

a) Die Aemter Sonnenburg und Rampitz, in dieſem ſternbergiſchen Kreiſe. Das erſte hat ſeinen Namen von

Sonnenburg einem Städtchen und Schloß an der Lenze, dem beſtimmten Wohnſitz des Herrenmeiſters und ſeiner Regierung.

b) Das Amt Grüneberg, im königsbergiſchen Kreiſe.

c) Das Amt Collin in Pommern.

d) Die Aemter Friedland und Schenkendorf in der Niederlauſitz.

(2) Gewiſſe Commenthureyen, welche alle von regierenden Commenthuren verwaltet werden, nämlich:

a) Die Commenthurey Lagow in dieſem ſternbergiſchen Kreiſe, zu welcher die kleinen Städte Lagow und Zielenzig gehören.

b) Die Commenthurey Burſchen im ſternbergiſchen Kreiſe.

c) Die Commenthurey Schievelbein, deren oben gedacht worden.

d) Die Commenthurey Bietzen in der Mittelmark.

e) Die Commenthurey Gorgaſt in der Mittelmark.

f) Die Commenthurey Werben in der Altmark.

g) Die Commenthurey Weitersheim, im Fürſtenthume Minden.

h) Die Commenthurey Süpplingenburg oder Suplinburg, im Fürſtenthume Wolf ttel.

(3) Gewiſſe Lehen.

2. Der croſſenſche Kreis, welcher mit dem züllichauſiſchen Kreiſe das Herzogthum Croſſen ausmacht, welches ehedeſſen zu Schleſien gerechnet, 1538 aber dem Churhauſe Brandenburg völlig abgetreten, und hierauf zu der Neumark geſchlagen worden. Zu dem croſſenſchen Kreiſe gehören:

1) Croſſen eine immediat Stadt an der Oder, in die ſich hier der Fluß Bober ergießt. Sie iſt der Sitz des königl. Verweſeramts des Herzogthums Croſſen.

2) Sommerfeld, eine mediat Stadt der Herren von Bredow.

Die mediat Städtchen Bobersberg und Rothenburg, welches letzte den Grafen von Rothenburg gehört.

3. Der züllichauiſche Kreis, welcher vorhin angezeigtermaſſen zu dem Herzogthume Croſſen gehört. Er hat ſeinen Namen von

Züllichau, einer immediaten Stadt, welche etwa eine halbe Meile, ſowohl von der

der Oder als Ober entfernt iſt. Außerhalb derſelben liegt ein Schloß.

Bey dem Dorfe Kay fiel 1759 ein Gefecht zwiſchen dem preußiſchen und ruſſiſchen Kriegsheer vor, welches ſich bis Palzig zog, und zum Vortheil der Ruſſen endigte.

Friedrichshulde ein adelicher Marktflecken, welcher auf dem Grunde des Dorfs Trebſchen erbaut iſt.

4. Der cotbuſiſche Kreis, welcher ein Stück der Nieder-Lauſitz iſt, und enthält:

1) Cotbus eine immediat Stadt an der Spree.

2) Peitz eine kleine immediat Stadt und ehemalige Feſtung, bey welcher Eiſenhämmer ſind.

Von den Herzogen zu Sachſen erneſtiniſcher Linie.

Die Herzoge zu Sachſen erneſtiniſcher Hauptlinie theilen ſich in die weimariſche und gothaiſche: jene hat jetzt keine Nebenlinie, dieſe aber theilet ſich wieder in die gothaiſche, meiningenſche, hilds

burghauſenſche, und coburg-ſaalfeldi-ſche ab. Alle Herzoge der erneſtiniſchen Linie führen den Titel: Herzoge zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg auch Engern und Weſtphalen, Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meißen, gefürſtete Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravensberg, Herren zu Ravenſtein, wozu im Titel der gothaiſchen Linie noch kömmt, Herrn zu Tonna. In Anſehung ihrer fürſtlichen Stimmen auf Reichs- und Kreistagen, haben ſie ſich 1704 verglichen, daß dieſelben von einem Tage zum andern umwechſeln ſollen. Am erſten Tage folgen ſie alſo auf einander: Sachſen-Weimar, Sachſen-Eiſenach, Sachſen-Coburg, Sachſen-Gotha, Sachſen-Altenburg; am zweyten Tage aber alſo: Sachſen-Coburg, Sachſen-Gotha, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Weimar, Sachſen-Eiſenach. Die Univerſität, das Hofgericht und der Schöppenſtuhl zu Jena, gehören allen dieſen Linien gemeinſchaftlich, gleichwie auch die Silberbergwerke, und gewiſſe andere Dinge. Sie ſind insgeſammt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, zu welcher ſich auch ihre Unterthanen bekennen. Dazu gehört:

3. Das Fürſtenthum Weimar.

Es liegt in Thüringen an der Ilm, und zum Theil an der Saale, in welche ſich jener Fluß ergießt. Die vornehmſten Oerter deſſelben ſind:

1. Weimar die Haupt- und Reſidenzſtadt, welche in einem Thale an der Ilm liegt. Das Reſidenzſchloß, die Wilhelmsburg genannt, iſt 1774 größtentheils abgebrannt. In dem ſogenannten franzöſiſchen Schlößchen iſt die Bibliotheck. In der Stadt iſt ein Gymnaſium.

2. Belvedere ein landesfürſtliches Luſtſchloß, eine halbe Stunde von Weimar.

3. Magdala oder Madela ein Städtchen, welches vor Alters ſeine eigenen davon benannten Herrn gehabt hat.

4. Buttſtatt oder Buttſtett, eine kleine Stadt an der Loſſe.

5. Berka und Tannroda, beyde an der Ilm, Raſtenberg an der Loſſe, und Buttelſtett, Städtchen mit Schlöſſern.

6. Aldisleben, ein Flecken und Amt, davon der jedesmalige Senior der erneſtiniſchen Linie die Einkünfte genießt.

7. Sulza, ein Städtchen an der Ilm, nahe bey welchem ein Salzwerk iſt, welches der gothaiſchen Linie zugehört.

8. Dornburg auf einem Berge an der Saale, und Stadt Bürgel oder Bürgelin, kleine Städte.

9. Apolleda oder Apolda, im gemeinen Leben Apolle, ein Städtchen, welches der Univerſität zu Jena gehört.

10. Jena, eine Stadt unweit der Saale, deren Hofgericht, Schöppenſtuhl und Univerſität, der ganzen erneſtiniſchen Linie gehören.

11, Lobeda, ein Städtchen, eine halbe Meile von Jena.

12. Remda, ein Schloß und Städtchen, welches der Univerſität zu Jena gehört.

13. Altſtett oder Altſtädt, ein uraltes Städtchen und Schloß, welches zu

der

der ſächſiſcheu Pfalz oder Pfalzgrafſchaft gehört hat.

4. Das Fürſtenthum Eiſenach.

Es liegt in Thüringen, und zwar größtentheils an der Werra, zum Theil aber auch an der Saale unweit der Unſtrut und der Gera, und gehöret dem regierenden Herzog zu Weimar. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Eiſenach, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, die an der Neſſe liegt, welche hier die Hörſel aufnimmt. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß und ein Gymnaſium.

2. Wartburg oder Wartenburg, ein altes Bergſchloß bey Eiſenach.

3. Wilhelmsthal, ein fürſtliches Luſtſchloß.

4. Kreuzburg oder Kreuzberg, eine Stadt an der Werra, mit einem Schloße. Nahe dabey iſt ein Salzwerk.

5. Die Markflecken Markſuhl am Flüßchen Suhl mit einem Schloße und Gerſtungen an der Werra.

6. Berka ein Städtchen an der Werra, daran Heſſen Caſſel wegen Hersfeld Antheil hat.

7. Tieffenort ein Städtchen an der Werra.

8 Farnroda ein Schloß, Dorf und Herrſchaft der Burggrafen von Kirchberg.

5. Das Fürſtenthum Coburg.

Es liegt zwar an der Südſeite des Thüringer Walds, welcher allezeit für die Gränze des Franken- und thüringer Landes angeſehen worden, und alſo in Franken, gehört aber zum oberſächſiſchen Kreiſe. Vor Alters hat es den Grafen von Henneberg gehört, und iſt die neue Grafſchaft Henberg oder der Ort Landes zu Franken genannt worden. Von demſelben beſitzt:

I. Sachſen-Saalfeld, das Amt Coburg, in welchem:

1. Coburg, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, und herzoglich-coburg-ſaalfeldiſche Reſidenzſtadt, welche in einem Thale an der Jtſch liegt. Das fürſtliche Re-

Reſidenzſchloß wird Ehrenburg genennet. In der Stadt iſt ein Gymnaſium illuſtre.

2. Die Städtchen Rodach am Fluße gleiches Namens, und Neuſtadt an der Heyde

II. Sachſen Meiningen, die Aemter Schalkau, Sonnenberg, Neuhauß, Salzungen und Altenſtein, zu welchen gehören:

1. Die Städtchen Schalkau an der Itſch und Sonneberg.

2. Neuhauß, ein Schloß und Flecken

3. Salzungen, eine kleine Stadt an der Werra.

4. Altenſtein ein Schloß, und Schweina ein Marktflecken.

III. Sachſen-Gotha, die Kammergüter Ludwigsburg und Schweickhof, welche im coburg-ſaalfeldiſchen Antheile liegen.

IV. Sachſen Hildburghauſen, die Aemter Hildburghauſen, Veilsdorf, Eißfeld, Heldburg, Königsberg, und Sonnenfeld, welche auch ein beſonderes Fürſtenthum genennet werden. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. Hildburghauſen, die herzogliche Reſidenzſtadt, welche an der Werra liegt, und ein regelmäßig erbautes fürſtl. Schloß hat.

2. Die kleinen Städte Eißfeld an der Werra, Hildburg am Fluße Kreck, und Königsberg mit Schlöſſern.

3. Das Städtchen Ummerſtadt am Fluße Robach, und die Marktflecken Steindorf und Hofſtädten.

7. Das Fürſtenthum Gotha.

Es liegt an den kleinen Flüſſen Leine und Apfelſtett, welche hier entſpringen, Gera, Neſſe. Der ſüdliche Theil deſſelben begreift ein Stück des Thüringer Waldes, und hat Bergwerke. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1.

1 Gotha, die Hauptſtadt, welche auf einer Anhöhe bey der Leine liegt, iſt eine der ſchönſten Städte in Thüringen. In derſelben iſt ein Gymnaſium illuſtre. Uiber derſelben auf einem Berge liegt das fürſtlichen Reſidenzſchloß Friedenſtein.

2. Waltershauſen, eine Stadt unter dem Bergſchloſſe Tenneberge, am Fluße Hörſel.

3. Friederichswerth ein ſchönes fürſtliches Luſtſchloß, mit einem regelmäßig angelegten Flecken.

4. Fridrichrode, Blaſii Zella, und Ichtershauſen an der Gera, Städtchen.

5. Körner, ein Marktflecken, und Gräfen-Tonna, ein Flecken und Schloß.

6. Kranichfeld, eine Stadt, von welcher der obere an der Weſtſeite der Ilm liegende Theil hieher gehört. Sie iſt der Hauptort einer alten Herrſchaft.

Die Grafſchaft Gleichen

ſtehet unter Sachſen-Gothaiſcher Landeshoheit, und hat vor Alters eigene Grafen gehabt, nach deren Abgange ſie alſo vertheilet worden, daß:

1. Die obere Grafſchaft an die ehemaligen Grafen und nunmehrigen Fürſten von Hohenlohe neuenſteiniſcher Linie gekommen iſt, deren beyden Aeſten ſie gemeinſchaftlich gehört, und vornehmlich enthält:

1) Ohrdruf oder Ohrdorf, die Hauptſtadt, welche am Fluße Ohr liegt, und ein Schloß hat.

2) Wechmar, einen großen Flecken.

2. Die untere Grafſchaft gehört theils dem Fürſten von Hatzfeld, welcher das verfallene Bergſchloß Gleichen, und den Flecken Wandersleben an der Apfelſtett beſitzet, theils dem Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt, welcher die Aemter Paulinzella und Ilm beſitzt, in welchem letzten die Stadt Ilm am Fluße gleiches Namens iſt.

7. Das Fürſtenthum Altenburg.

Dieſes ſehr fruchtbare Fürſtenthum liegt an den Flüſſen Pleiße, mit welcher ſich die Sprotta vereinigt, und Saale, welche die Orla, aufnimmt. Das fürſtliche Haus Sachſen Gotha hat über das ganze Fürſtenthum die Landeshoheit, an dem Beſitz aber hat auch Sachſen = Coburg Saalfeld Antheil.

I. Sachſen Gotha beſitzt unmittelbar ſieben Aemter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Altenburg die Hauptſtadt, und der Sitz der Landesregierung, des Konſiſtoriums, und eines akademiſchen Gymnaſiums. Das Schloß ſteht auf einem Felſen.

2. Die kleinen Städte Lucca an der Schnauder, und Schmöllen an der Sprota.

3. Meuſelwitz, ein anſehnlicher adelicher Marktflecken an der Schnauder.

4. Ronnenburg ein Städtchen und Schloß, bey welchem ein Geſundbrunn iſt.

5. Eiſenberg, eine kleine Stadt mit einem Schloße.

6. Camburg, ein Städtchen an der Saale, welches vor Alters der Hauptort einer Grafſchaft geweſen iſt.

7. Roda, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem fürſtlichen Schloße.

8. Orlamünda, ein Städtchen an der Saale, welche hier die Orla aufnimmt. Es hat vor Alters eigene Grafen gehabt.

9. Sahla, ein Städtchen an der Saale, welche vor Alters zu der Herrſchaft Leichtenburg gehört hat.

10. Altenburg, Dorf und adeliche Herrſchaft.

II. Sachſen-Coburg-Saalfeld, beſitzt unter gothaiſcher Landeshoheit drey Aemter. Die merkwürdigſten Oerter ſind,

1. Saalfeld; eine Stadt an der Saale. Auf dem Berge, wo jetzt das fürſtliche Schloß ſtehet, war ehemals die berühmte und reiche Benediktiner Abtey zu Sankt

Pe-

Peter, welche auch das Stift Saalfeld genennet wurde, und deren Abt ein unmittelbarer Reichsfürſt war.

2. Pösneck und Gräfenthal, kleine Städte. Bey der letzten ſind Kupferbergwerke und Eiſenhütten.

3. Leheſten, eine Städtchen, bey welchem ein ſehr guter Schiferbruch iſt.

Anmerkung.

Das fürſtliche Haus Hatzfeld, beſitzt unter der Landeshoheit der Herzoge zu Sachſen:

1. Einen Antheil der Grafſchaft Gleichen, deſſen auf der vorhergehenden Seite gedacht worden.

2. Die niedere Herrſchaft Krinchfeld, zu welcher außer einigen Dörfern der Theil der Stadt Krainfeld gehört, welcher an der Oſtſeite der Ilm liegt, und ein Schloß hat

3. Die Herrſchaft Blankenhayn, deren Hauptort das Städtchen dieſes Namens iſt.

8. Das Fürſtenthum Querfurt.

Es gehöret dem Churhauſe Sachſen, welches vier Aemter, aus welchen es beſteht, zu ſeinem thüringiſchen Kreiſe rechnet, ſonſt aber wegen deſſelben auf den oberſächſiſchen Kreistagen eine fürſtliche Stimme hat. Die Aemter Querfurt und Heldrungen liegen in Thüringen, die Aemter Jüterbock, und Dahme aber liegen zwiſchen dem Churkreiſe, der Mark Brandenburg, und der Nieder = Lauſitz. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. Querfurt, eine Stadt mit einem Schloße, welches auf einem Berge ſteht.

2. Heldrungen ein Städtchen unweit der Unſtrut.

3. Jüterbock eine Stadt am Angerbach, bey welcher 1644 eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Kaiſerlichen zum Vortheile der erſten vorfiel.

4. Dahme, eine Stadt mit einem Schloße.

9. Das Herzogthum Pommern.

Das Herzogthum Pommern liegt mit ſei-

ſeiner mitternächtlichen Seite an der Oſt-
ſee, an welcher das friſche Haff iſt, welcher
See ſich durch drey Ausflüſſe, nämlich
durch die Divenau, Swine und Peen
in dieſelben ergießt. Der größte Fluß in
Pommern iſt die Oder, welche die Einwoh-
ner Ader nennen, und die unterhalb Stet-
tin drey Seen macht, nämlich den Damm-
ſchen See, den Damanzke oder Daman-
zig, und das Pfaffenwaſſer, und hierauf
in das friſche Haff fällt. Die übrigen Flüſ-
ſe ſind die Reckenitz, die Peen, welche
aus Mecklenburg kömmt, durch den See
Cummerro geht, und nachdem ſie die Trebel
und Tollenſee aufgenommen hat, in die Oſt-
ſee geht, die Uker, welche die Randau auf-
nimmt, und in das große Haff fällt, die
Ihna, welche in den dammſchen See geht,
die Rega, Perſante, Wipper, Stolpe,
Lupow und Lebe, welche ſich in die Oſt-
ſee ergießen. Der Ackerbau iſt ziemlich gut,
die Viehzucht iſt noch beſſer, und die Wal-
dungen ſind einträglich. In dem preuſſiſchen
Pommern hat man 1777 gezählet 405,358
Menſchen. Die deutſche Sprache iſt zwar
die Hauptſprache des Landes, an einigen
Orten in Hinter-Pommern aber wird noch
wendiſch geredet, und die Sprache der
Caſſuben und Wenden, welche im ſtolpi-
ſchen Kreiſe mit den Deutſchen vermenget

 woh-

wohnen, iſt in Anſehung der hochpolniſchen ungefähr das, was die platdeutſche in Anſehung der hochdeutſchen iſt. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, hin und wieder aber ſind Reformirte und Katholiken. Nachdem die ehemaligen Herzoge zu Pommern 1637 ausgeſtorben ſind, iſt das Herzogthum theils an die Krone Schweden, theils und vornehmlich an das Churhaus Brandenburg gekommen. Pommern wird in Vor- und Hinter-Pommern abgetheilt. Es iſt aber dieſe Eintheilung nicht allemal auf gleiche Weiſe gemacht worden. Heutiges Tages wird die Oder als die Gränze zwiſchen beyden Theilen angeſehen.

I. **Vorpommern**, Pomerania citerior, iſt alſo das Land zwiſchen der Reckenitz und Oder; es wird auch das Fürſtenthum Rügen dazu gerechnet. An demſelben hat Antheil.

A. **Die Krone Schweden**, welche beſitzt:

I. **Das Land Stralſund**, welches den Namen hat von

Stralſund, der Hauptſtadt des ſchwediſchen Antheils an Pommern, die an der Meerenge Gellen oder Jlle liegt, welche das feſte Land von der Jnſel Rügen ſcheidet. Sie iſt ſowohl ihrer Lage wegen, weil ſie ganz von Seewaſſer umgeben iſt, und nur durch Brücken mit dem feſten Lande zuſammen hängt, als auch ihrer Werke halber eine ſtarke Feſtung, außerdem aber der Sitz des ſchwediſchen Generalgouverneur und der Regierung für das ſchwediſche Pommern; hat ein Gymnaſium, und treibt guten Handel.

2. Das Fürſtenthum Barth, zu welchem gehören:

1) Barth, eine Stadt an einem kleinen Meerbuſen.

2) Die kleinen Städte Damgard, Tribbeſees, und Grim oder Grimmen, und die Städtchen Franzburg und Richtenberg.

3. Die Grafſchaft Gützkow, in welcher::

1) Greifswalde, eine Stadt nahe bey dem ſchiffbaren Waſſer Rick, welches

ſich in einen Buſen der Oſtſee ergießt, woſelbſt die Stadt einen bequemen Hafen hat, der ungefähr eine halbe Meile von ihr entfernt iſt. Sie iſt der Sitz eines Hofgerichts, einer Univerſität, und des General-Superientendentens für das ſchwediſche Antheil an Pommern, und treibt guten Handel.

2) Die kleinen Städte Gützkow, Loitz, und Laſſan.

3) Die Flecken Eldenow oder Eldena, und Ludwigsburg, in jenem hat die Univerſität Greifswalde ein Amt.

4. Das Land oder die Herrſchaft Wolgaſt, zu welchem gehören:

1) Wolgaſt, eine Stadt an der Peene, welche eine Meile von hier in die Oſtſee geht.

2) Grönſchwart, eine Schanze gegenüber.

5. Die Inſel und das Fürſtenthum Rügen in der Oſtſee, welche nicht nur das Land Rügen umgiebt, ſondern auch allenthalben in daſſelbe hineindringt, und es

zu Inſeln und Halbinſeln macht. Man muß bemerken:

1) Auf dem Land Rügen ſelbſt:

(1) Bergen, eine kleine und offene Stadt, welche der Sitz des königlichen Landgerichts und Landvogts iſt.

(2) Putbus, das Schloß und Stammhaus der Grafen und Herren von Putbus.

(3) Garz ein Städtchen und Gingſt einen Flecken.

2) Die Halbinſel Wittow, an der Nordſeite des Landes Rügen, Jasmund an der Oſtſeite und Mönkgut an der Südoſtſeite.

3) Die kleinen Inſeln Ruden, Ummanz und Ziddenſee.

B. Das preuſſiſche Antheil, welches in Kreiſe abgetheilt iſt:

1. Der randowſche Kreis, hat von dem Fluße Randow den Namen, und enthält folgende Oerter:

1) Stettin oder Altſtettin, lat. Stetinum, und nicht Sedinum, die eigentliche Haupt- und älteſte Stadt in Pommern, welche an einem Hügel bey der Oder liegt, die in vier Strömen vorbeygeht, zwiſchen welcher ein Steindamm iſt, der nach der Stadt Damm führt, eine Meile lang iſt, und auf welchem ſechs Brücken ſind. Die Stadt iſt eine ſtarke Feſtung, die Hauptſtadt des preuſſiſchen Vorpommerns, der Sitz der Regierung über Vor- und Hinter-Pommern, einer Kriegs- und Domainen-Kammer, des vorpommeriſchen Hofgerichts, des Konſiſtorium, des General Superindendentens von Vor- und Hinter-Pommern, und eines akademiſchen Gymnaſiums. Sie treibt wichtigen Seehandel. Es gehört ihr das Städtchen Pölitz, welches zwey Meilen davon nach dem friſchen Haff zu liegt. Das von Stettin benannte ehemalige Herzogthum hat das Land zwiſchen der Peene und Oder, und zwiſchen der Oder und Ihna, begriffen.

2) Paſewalk, eine Stadt an der Uker.

3) Garz, eine kleine Stadt und Paß an der Oder.

4) Damm, eine Stadt an der Plöne, und Golnow eine Stadt an der Ihna.

5) Penkun, ein adeliches Städtchen an der Randow und an einem See.

2. Der anclamiſche Kreis, in welchem:

2) Anclam, eine Handelsſtadt an der Peene, auf der ſchwediſchen Gränze, wie denn ihre jenſeits der Peene liegende Vorſtadt, zu dem ſchwediſchen Pommern gehört. Bey der anclamſchen Fähre am friſchen Haff iſt eine Schanze.

2) Ukermünde, eine kleine Stadt an der Uker, welche ſich unterhalb derſelben in das friſche Haff ergießt.

3) Nenwa ein Städtchen, Stolpe und Torgelow Flecken.

3. Der demminſche Kreis, in welchem:

1) Demmin, eine Stadt an der Peene, welche hier die Trebel und Tollenſee auf-

nimmt, vermittelſt welcher Flüße ſie guten Handel treibt.

2) Treptau an der Tollenſee, eine kleine Stadt.

3) Jarmen, eine Stadt unweit der Peene.

4. Der üſedomſche Kreis, begreift die Inſel oder das Land Ueſedom, auf welcher:

1) Ueſedom, eine kleine Stadt mit einem alten Schloße.

2) Die Peenemünder-Schanze, auf der nordlichen Spitze der Inſel bey der Mündung der Peene.

3) Swinemünde, eine Stadt auf der ſüdlichen Spitze der Inſel, bey dem Auslauf der Swine, mit einem Hafen.

5. Der wolliniſche Kreis, welcher aus dem wolliniſchen Werder beſteht, und die Stadt Wollin hat.

II. Hinterpommern, Pomerania ulterior, welches zwiſchen der Oder und Weſt-Preuſſen liegt, und ganz dem König von Preuſſen gehört:

1. Der greifenhagenſche Kreis; in welchem: die Städte Greiffenhagen an der Oder, und Fiddichow an der Oder.

2. Der pyritziſche Kreis, in welchem;

1) Pyritz, eine Stadt in einer an Weitzen ſehr fruchtbaren Gegend, und Bahn eine kleine Sadt.

2) Neumark, Werben, und Wolin ein Flecken.

3. Der ſatziger Kreis, in welchem

1) Stargard, die Hauptſtadt in Hinterpommern an der ſchiffbaren Ihna. Es iſt hier ein Collegium Illuſtre.

2) Bernſtein eine Stade, welche unter der Gerichtsbarkeit des pommeriſchen Amts Bernſtein ſteht, in Anſehung der Po-

lizey und Kontributionen aber zur Neumark gerechnet wird.

3) Satzig, ein Flecken und Schloß, Jakobshagen, Zachan oder Sochan, Maſſow und Freywalde, Städtchen.

4. Der daberſche Kreis, in welchem gehört:

1) Neugardten oder Neugarten, eine Stadt an einem See.

2) Daber, ein Städtchen.

5. Der flemmingiſche Kreis, zu welchem gehört:

1) Groß-Stepnitz, ein Marktflecken.

2) Gülzow ein Marktflecken.

6. Der borkſche Kreis. Er gehört größtentheils den Herren von Bork, welche hier die kleine Stadt Regenwalde an der Rega, die Städtchen Labes und Wangerin, und über dreyßig Dörfer beſitzen.

7. Das Domkapitel Camin.

Cammin oder Camin, eine Stadt nicht weit vom Einfluße der Divenow in die Oſtſee. Es iſt hier noch die Domkirche und das Domkapitel des Bisthums, welches ehemals hieſelbſt geweſen.

8. Der Greiffenbergiſche Kreis, welcher die Stădte Greiffenberg und Treptow an der Rega oder Neu-Treptow, beyde an der Rega, enthălt.

9. Der oſtenſche und blŭcherſche Kreis, welcher von den Herrn von Oſten und von Blŭcher den Namen hat, denen er zugehŏrt. In demſelben liegt Plate, ein Stădtchen an der Rega.

10. Der belgardiſche Kreis, in welchem Belgard, eine Stadt an der Perſante mit einem Schloße, und Polzin eine adeliche Stadt.

11. Der neuſtettiniſche Kreis, zu welchem gehŏrt:

1) Neu-Stettin, eine Stadt zwiſchen einigen Seen.

2.)

2) Ratzebur ein groſser Marktflecken am Fluſse Zarn.

3) Die Herrſchaft oder das Amt Draheim, dazu das Schloſs Draheim, und die kleinen Städte Tempelburg und Bärwalde oder Beerwalde gehören.

12. Der fürſtenthumiſche Kreis, welcher den gröſsten Theil des Fürſtenthums Cammin ausmacht.

Dieſes Fürſtenthum Cammin iſt aus dem ehemaligen Bisthume Cammin entſtanden, welches von der oben angeführten Stadt Cammin benannt, und im weſtphäliſchen Frieden dem Churhauſe Brandenburg mit Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen zugelegt, und hierauf 1654 den hinterpommernſchen Landen einverleibt worden, deſſen fürſtenthumſchen Kreis es ausmacht. Die dazu gehörigen merkwürdigſten Oerter ſind;

1) Colberg eine wohlbefeſtigte Stadt an der Perſante, welche ſich nicht weit von derſelben in die Oſtſee ergieſst, und den Hafen Münde ausmacht. Sie war vor Alters die Hauptſtadt des Herzogthums Caſſu-

ſuben, und jetzt iſt ſie die vornehmſte Stadt des Fürſtenthums Cammin.

2) Cößlin eine Stadt nicht weit von Colberg.

3) Cörlin eine kleine Stadt an der Perſante.

4) Das Städtchen Bublitz.

13. Der ſchlawiſche Kreis, in welchem:

1) Schlage oder Schlawe, und Rügenwalde, Städte an der Wipper, die letzte mit einem Schloße.

2) Zanow eine kleine Stadt hinter dem Gollenberg und Polnow, ein Städtchen.

14. Der ſtolpenſche Kreis, in welchem:

Stolpe eine Stadt am Fluße gleiches Namens, der hier ſchiffbar wird, und bey deſſen Mündung der Flecken Stolpemünde liegt, und Lupow, ein ſtarkbewohntes Dorf gleiches Namens.

15. Der Rumelburgiſche Kreis, welcher von der geringen Stadt Rumelsburg an der Wipper den Namen hat.

Anmerkung.

Die Herrſchaften Lauenburg und Bűkow welche ehedeſſen der Krone Polen gehőrt haben, ſind dem Herzogthume nicht einverleibt. In der erſten iſt die Stadt Lauenburg, und das Stădtchen Leba, beyde am Fluße Leba, und in der zweyten die Stadt Bűtow anzumerken. Der Dőrfer ſind 198.

10. Das Fűrſtenthum Anhalt.

Das Fűrſtenthum Anhalt liegt an der Elbe, welche die Milde oder Mulde, Nuhte und Roßlau aufnimmt, und an der Saale, mit welcher ſich die Wipper, Selke und Fuhne vereinigen. Ein Theil deſſelben liegt an und auf dem Harz, und hat Bergwerke, welche Bley, Kupfer, Silber, Eiſen und andere Mineralién geben. Es enthält zwanzig Stădte. Die Einwohner ſind theils der reformirten, theils der lutheriſchen Kirche zugethan. Die Fűrſten zu Anhalt theilen ſich in vier Linien, nămlich in die deſſauiſche, bernburgiſche, zerbſter und cőten=

tenſche Linie. Die dritte iſt evangeliſch-lutheriſch, die übrigen drey aber ſind reformirt. Alle Fürſten zu Anhalt nennen ſich: Fürſten zu Anhalt, Herzoge zu Sachſen, und Weſtphalen, Grafen zu Aſcanien, Herrn zu Berenburg und Zerbſt. Die deſſauiſche Linie führt noch Gröpzigk, und die zerbſter Linie die Herrſchaften Jever und Kniphauſen im Titel. Alle vier Linien zuſammen haben auf dem Kreistage und beym oberſächſiſchen Kreiſe, wegen des Fürſtenthums Anhalt nur eine Stimme. Das ganze Fürſtenthum bringt jährlich 5 bis 600,000 Rthlr. ein.

I. Das deſſauiſche Antheil, enthält vornehmlich folgende Oerter:

1. Deſſau die fürſtliche Reſidenzſtadt, welche an der Mulda liegt, die unweit der Stadt in die Elbe fällt. Das Reſidenzſchloß iſt anſehnlich.

2. Oranienbaum ein regelmäßig und wohlgebautes Städtchen, mit einem fürſtlichen Hauſe oder Schloße.

3. Die Städtchen Ragum auf einer Inſel in der Mulde, Wörlitz und Gröpzik oder Gröbzig an der Fuhne.

Die

Die Flecken Radegaſt, Sandersleben an der Wipper, mit einem fürſtlichen Schloſſe und Groß-Alsleben.

II. Das berneburgiſche Antheil, in welchem:

1. Berneburg, Arctopolis, Urſopolis, die fürſtl. Reſidenzſtadt, welche an der Saale liegt. Das fürſtl. Schloß ſteht auf einen hohen Felſen, iſt eins der älteſten, und zugleich das berühmteſte im ganzen Fürſtenthume Anhalt.

2. Ballenſtädt ein fürſtliches Schloß auf einem hohen Felſen, unter welchem das Städtchen gleiches Namens am Fluße Getel liegt.

3. Hatzgerode oder Harzgerode, eine Stadt beym Anfange des Harzes, daher ihr zweyter Name kömmt, der erſte aber iſt der älteſte. Es iſt hier ein altes Schloß.

4. Wilhelmshof ein fürſtliches Haus, in deſſen Nachbarſchaft die Steinhaufen des alten Schloßes Anhalt, auf einem hohen und ſteilen Berge gefunden werden.

5. Die Städtchen Güntersberg und Hoym an der Sölke, welches letzte ein Schloß hat, und einer Nebenlinie der bernburgiſchen Hauptlinie gehört.

6. Gernrode ein Städtchen, woſelbſt ehedeſſen ein weibliches freyweltliches Reichsſtift geweſen iſt, welchem das Städtchen und das jetzige Amt Gernrode gehört hat. Wegen derſelben hat das fürſtliche Haus Anhalt auf Reichs-Kreistagen eine beſondere Stimme.

III. Der Zerbſter Antheil, in welchem:

1. Zerbſt, latein. Serveſta, die fürſtliche Reſidenzſtadt, welche die größte und anſehnlichſte im Fürſtenthume Anhalt iſt, und an der Nuthe liegt. Das fürſtliche Schloß iſt anſehnlich. Es iſt hier ein dem ganzen fürſtlichen Hauſe Anhalt gemeinſchaftliches Gymnaſium illuſtre.

2. Ankun, ein kleines Städtchen dicht bey Zerbſt, davon es eine Vorſtadt zu ſeyn ſcheint.

3. Dornburg, ein fürſtl. Luſtſchloß unweit der Elbe.

4. Lindau eine alte Burg mit einem Städtchen, der Hauptort einer ehemaligen Grafſchaft.

5. Roßlau ein Städtchen, und Coswick, eine kleine Stadt an der Elbe mit einem Schloße.

6. Bütow eine Commenthurey des deutſchen Ordens, welche von einem an der Elbe liegenden Dorfe den Namen hat.

IV. Der cöthenſche Antheil, in welchem:

1. Cöthen, Cothanae, die fürſtliche Reſidenzſtadt, welche am Flüßchen Zitau liegt, ein altes und neues fürſtliches Schloß hat.

2. Nienburg eine kleine Stadt an der Saale, mit einem fürſtlichen Schloße, welches aus einem Mönchenkloſter entſtanden iſt.

3. Warmsdorf ein fürſtliches Schloß.

4. Güſten ein Städtchen an der Wipper.

11. Die Abtey Quedlinburg.

Das kaiſerliche freye weltliche Stift Quedlinburg, welches König Heinrich der erſte, zwiſchen 932 und 936 geſtiftet hat, bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Die Aebtiſſinn deſſelben iſt eine unmittelbare Reichsfürſtinn, und hat Sitz und Stimme, ſowohl auf dem Reichstage, als auf den oberſächſiſchen Kreistagen. Der Churfürſt zu Brandenburg iſt Erbvogt und Schutzherr deſſelben. Es gehören dazu.

1. Quedlinburg eine Stadt an der Bode, welche der Sitz der Stiftkirche, der Aebtiſſinn und des Kapitels iſt, und ein evangeliſches Gymnaſium hat.

2. Ditfurt ein Flecken an der Bode.

12. Das Stift Walkenried.

Das ehemalige unmittelbare Reichsſtift Walkenried, welches in der Herrſchaft Klettenberg liegt, gehört heutiges Tages dem hochfürſtlichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel als ein Amt, und es hat daſſelbe dieſerwegen das Recht zu Sitz und Stimme auf den oberſächſiſchen Kreistagen, aber nicht auf dem Reichstage. Das vor-

malige Kloſter, und der Flecken Walken-
ried liegt an der Zorge.

13. Das Fürſtenthum Schwarzburg.

Es liegt an den Flüſſen Schwarze, Ilm, Gera, Saale, Helme, Wipper und Helbe, von welchen die vier erſten im obern, und die drey letzten im untern Fürſtenthume fließen. Beyde Theile ſind ſechs geographiſche Meilen von einander abgeſondert. Es hat viele ſchöne und fruchtbare Gegenden, und einträgliche Wälder. Im ganzen Fürſtenthume ſind zwölf Städte, die ganz, und zwey die zur Hälfte dazu gehören, auch zehn Marktflecken. Das fürſtliche ſchwarzburgiſche Haus theilt ſich in die ſondershauſiſche und rudolſtädtiſche Linie ab. Beyde ſind, ſo wie ihre Unterthanen, der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Der Titel der Fürſten iſt: Fürſten zu Schwarzburg, der vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohenſtein, Herrn zu Arnſtadt, Sondershauſen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. Jede regierende Linie hat eine fürſtliche Stimme auf dem Reichstage, dergleichen ihnen auch beym oberſächſiſchen Kreiſe verſprochen worden, wenn die Kreistage wieder in Gang kommen ſollten. Das fürſtliche Haus zahlt

jähr-

jährlich an das Churhaus Sachſen anſtatt der Steuer 7,000 Rthlr. nämlich die ſonderhauſiſche Linie 4,666⅔ Rthlr. und die rudolſtädtiſche 2,333⅓ Rthlr. und an den Herzog von Sachſen-Weimar, erlegt es jährlich 3,500 Rthlr.

I. Die fürſtliche Schwarzburg-Sonderhauſiſche Linie beſitzt:

1. Im obern Fürſtenthume.

1) Arnſtadt eine Stadt am Fluße Gera, in welcher ein altes fürſtl. Schloß fürſtl. Regierung, Konſiſtorium und Rentkammer iſt. Sie iſt der Hauptort einer Herrſchaft.

2) Plauen eine kleine Stadt an der Gera.

3) Auguſtenburg ein fürſtliches Luſtſchloß, unter dem verwüſteten Schloße Refernburg, von welchem ehemals eine Grafſchaft benannt worden.

4) Die Marktflecken Gehren, Langewieſen am Ilm, und Breitenbach.

2. Im untern Fürſtenthume:

1) Sondershauſen eine Stadt an der Wipper, in welche hier die Beber fällt. Auf einem Berge vor der Stadt ſteht das gewöhnliche Reſidenzſchloß des regierenden Fürſten von der ſondershauſiſchen Linie. In der Stadt iſt eine fürſtliche Regierung und ein Konſiſtorium.

2) Die kleinen Städte Greußen an der Helbe, und Ehrich an der Helm.

3) Klingen, Ebeleben, beyde an der Helbe, und Haßleben, Marktflecken mit fürſtl. Schlöſſern.

Anmerkung.

Der ſchwarzburg-ſondershauſiſche Marktflecken Bodungen, mit dem dazu gehörigen Amte, kommt unten bey der Grafſchaft Hohenſtein vor.

II. Die fürſtliche Schwarzburg-Rudolſtädtiſche regierende Linie beſitzt:

1. Im obern Fürſtenthume:

1) Rudolſtadt oder Rudelſtadt, eine Stadt an der Saale, bey welcher auf einem Berge das Reſidenzſchloß dieſer fürſtlichen Linie liegt. In der Stadt iſt eine fürſtliche Regierung, Konſiſtorium und Rentkammer.

2) Teichel, ein kleines Städtchen in einem Thale.

3) Die kleinen Städte Blankenburg oder Blankenberg und Könitzſee, beyde an der Rinne.

4) Schwarzburg ein Schloß, auf einem Felſen bey der Schwarza, welches das Stammhaus der Fürſten zu Schwarzburg iſt, und von welchem das ganze Fürſtenthum den Namen hat. In dieſer Gegend iſt ein Silber- und Kupferbergwerk.

5) Könitz ein Städtchen und Schloß, von welchem eine ehemalige Herrſchaft den Namen hat. Bey demſelben iſt ein Silber- und Kupferbergwerk.

6) Ilm eine kleine Stadt am Fluße Ilm, mit einem Schloße.

2. Im untern Fürſtenthume.

1) Frankenhauſen eine Stadt an einem Arm der Wipper, in welcher ein fürſtl. Schloß, und eine fürſtliche Regierung. Das hieſige wichtige Salzwerk iſt eines der älteſten und vornehmſten in Deutſchland.

2) Die kleinen Städte Heringen und Kälbra, beyde am Fluße Helm, und in der ſogenannten goldenen Aue (aurea tempe, aureum arvum) welcher fruchtbare Strich Landes zwiſchen Sangerhauſen und Nordhauſen am Fluße Helm liegt. Dieſe Städte und die davon benannten Aemter beſitzen die Fürſten Schwarzburg und Grafen zu Stollberg gemeinſchaftlich.

3) Scholtheim ein adelicher Marktflecken.

14. Die Grafſchaft Mansfeld.

Sie liegt an der Saale und Wipper, jene nimmt die Salze, dieſe die Eine auf. Sie iſt zwar ſehr bergigt, hat aber doch guten Ackerbau, wichtige Wälder, ein Salzwerk und Bergwerke, welche kupferhaltigen Schieffer liefern. Die Einwohner bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche.

Der Fürſt zu Mansfeld nennet ſich: Des H. R. Reichs Fürſten zu Mansfeld und Fondi, edlen Herrn zu Heldrungen, Seeburg und Schraplau, Herr der Herrſchaft Dobrziſch, Neuhauß und Arnſtein. Die Grafſchaft ſteht theils unter churſächſiſcher, theils wegen des Herzogthums Magdeburg unter churbrandenburgiſcher Lehns- und Landeshoheit.

I. Unter churfürſtlich-ſächſiſcher Landeshoheit ſteht der größte Theil der Grafſchaft, welcher ungefähr drey Fünftel derſelben ausmacht. Von den dazu gehörigen Aemtern beſitzt der Fürſt zu Mansfeld nur noch ein einziges, die übrigen ſind theils wiederkäuflich, theils erb- und eigenthümlich veräußert.

Man bemerke:

1. Die Altſtadt Eißleben, welche der Hauptort der ganzen Grafſchaft, der Sitz des churfürſtlichen Oberaufſeheramts und Bergamts, wie auch der fürſtlich-mansfeldiſchen Regierung, und des fürſtlichen Konſiſtoriums iſt. Das verfallene Schloß gehört noch dem Fürſten von Mansfeld.

2. Die Neuſtadt Eißleben, welche 1508 zu einer freyen Bergſtadt angeleget worden.

3. Hettſtädt oder Heckſtett, eine Stadt an der Wepper.

4. Bornſtädt ein Dorf, über welchem das verwüſtete Bergſchloß dieſes Namens lieget. Das davon benannte Amt beſitzt der Fürſt zu Mansfeld ſelbſt. Eben derſelbe hat auch das verfallene Schloß Arnſtein, von welchen ehemals Grafen benannt worden ſind.

5. Wippra, ein Städtchen an der Wipper.

6. Artern, eine kleine Stadt an der Unſtrut.

7. Gehofen, einen Marktflecken im Rieth.

II. Das unter Churfürſtlich-Brandenburgiſcher Landeshoheit ſtehende Antheil, macht ungefähr zwey Fünftel der Grafſchaft aus. Von den dazu gehörigen Aemtern beſitzt einige der Fürſt zu Mansfeld, die übrigen aber ſind insgeſammt wieder

ver-

verkäuflich veräußert, und entweder noch in der Gläubiger Händen, oder von dem Lehn- und Landes Herrn eingelöſet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Das Schloß Mansfeld, auf einem hohen Felſen, welches ehedeſſen der Wohnſitz der Grafen von Mansfeld, und eine Feſtung geweſen, und in den Vorder- Mittel- und Hinter-Ort abgetheilet worden iſt. Jetzt iſt nur noch der vordere Theil mit der Kirche vorhanden, und gehört dem Fürſten zu Mansfeld.

2. Die Stadt oder das Thal Mansfeld, unter dem eben benannten Schloße, gehört dem Fürſten zu Mansfeld, welcher auch das Mittelamt Mansfeld inne hat.

3. Das Bergſchloß Friedeburg und Städtchen Gerbſtädt gehören zu dem Amt Friedeburg, welches eine ehemalige Herrſchaft iſt, und auch von dem Fürſten beſeſſen wird, ſo wie er auch das Amt Holzzelle, beſitzt.

4. Schraplau, ein Städtchen am Fluß Weite, der Hauptort einer ehemaligen Herrſchaft.

5. Groß-Oerner, ein Bergflecken an der Wipper.

6. Leimbach, ein Städtchen.

7. Seeburg, ein Schloß und Flecken nahe beym ſogenannten ſüſſen See, welcher mit dem nicht weit davon entfernten ſalzigen See in Verbindung ſteht.

15. Die Grafſchaft Stollberg und Wernigerode.

I. Die Grafſchaft Stollberg liegt in Thüringen am Harz, hat guten Wieſenwachs und Ackerbau, vornehmlich aber groſze Wälder, und ergiebige Kupfer- und Bergwerke. Die Unterthanen bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche, welcher auch das gräfliche Haus zugethan iſt. Dieſes theilt ſich in die wernigerodiſche und ſtollbergiſche Linie, von welchen eine jede wieder aus zwey Linien beſteht, nämlich jene oder die ältere, aus der gräflichen wernigerodiſchen, dieſe aber oder die jüngere, aus der ſtollberg-ſtollbergiſchen, und ſtolbergroßlaiſchen. Der Titel, deſſen ſich das geſammte reichsgräfliche Haus Stollberg bedienet iſt: Graf zu Stollberg,

Kö-

Königſtein, Wernigerode und Hohenſtein, Herr zu Ebſtein, Münzenberg, Breuberg, Aigremont, Lora und Klettenberg. Das gräfliche Haus hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und im wetterauiſchen Grafen Kollegio, und beym oberſächſiſchen Kreiſe. Die Grafſchaft Stollberg iſt alſo vertheilt, daß

I. Die ſtollbergiſche gräfliche Linie, die Aemter Stollberg und Häyn beſitzt, in welchen:

1) Stolberg am Harze, eine Stadt in einem tiefen und ſchmalen Thale. Uiber derſelben liegt das gräfliche Reſidenzſchloß.

2) Straßberg ein Kirchdorf, woſelbſt ein Silber-Kupfer- und Bley-Bergwerk iſt.

2. Die Stollberg-Roßlaiſche gräfliche Lienie, die Aemter Roßla, Queſtenberg, Wolfsberg, Ebersburg und Bernrode. In dem Pfarrdorf Roßla an der Holm iſt ein gräfliches Reſidenzſchloß.

II. Die Grafſchaft Wernigerode, liegt zum Theil auf dem Harz, welcher ſich

in

bey derſelben in den Ober= und Unter=Harz abtheilt, zu welchem letzten ſie gehört. Unter ihren Bergen raget vor allen andern der große Brocken oder Blocksberg, Mons Bructerus hervor, welcher einer der höchſten in Deutſchland iſt. Das ebene Land iſt ſehr fruchtbar. Die Einwohner ſind der evangeliſch = lutheriſchen Kirche zugethan. Die Grafſchaft iſt ein Lehn der Mark Brandenburg, und ſteht unter derſelben Landeshoheit. Ihre merkwürdigſten Oerter ſind;

1. Wernigerode, ein gräfliches Reſidenzſchloß, auf einem hohen Berge, unter welchem die Stadt liegt.

2. Die großen Pfarrdörfer Langeln, woſelbſt eine Kommenthurey des deutſchen Ordens iſt, und Drübeck.

3. Ilſenburg, ein großer Flecken, an der Ilſe, mit einem auf der Höhe liegenden Schloße.

4. Haſſerode und Friderichsthal, machen einen Ort aus, der eine Stunde lang iſt.

Die

Die Grafſchaft Barby.

Siehe oben den ſächſiſchen Churkreis.

Die Herrſchaften der Fürſten und Grafen Reußen.

Die reußiſchen Herrſchaften Gera, Greitz, Schleitz und Lobenſtein, machen einen großen Theil des Vogtlandes aus, und liegen an der Elſter oder weißen Elſter, und an der Saale. Sie enthalten neun Städte, drey Markflecken, 231 Dörfer, 38 landesherrliche Vorwerke, und Kammergüter, und 75 adeliche Güter. Die Fürſten und Grafen Reußen ſowohl als ihre Unterthanen, bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Es theilt ſich das reußiſche Haus in die ältere und jüngere Linie. Die ältere reußplauiſchen Linie theilt ſich in die greitziſche, ſchleitziſche und lobenſteiniſche regierende Linie ab. Alle Fürſten nnd Grafen Reußen führen den Namen Heinrich, und unterſcheiden ſich durch die beygefügte Zahl. Ihr gemeinſchaftlicher Titel iſt: Heinrich - Reuß - Fürſt oder Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greitz, Kranichfeld, Gera, Schleitz nnd Lobenſtein. Sie haben auf dem Reichs-

Reichstage im wetterauiſchen Grafen Kollegio und beym oberſächſiſchen Kreiſe, eine Stelle und Stimme.

I. Die ältere fürſtliche Hauptlinie, beſitzet die Grafſchaft Greitz, nebſt der Herrſchaft Burg, und einen Theil der Pflege Reichenfels. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Die Stadt Greitz oder Graitz, welche an der Elſter im Thal zwiſchen Bergen und Wäldern liegt, mit dem obern und untern Schloße.

2. Zeulenroda eine Stadt.

3. Frauenreuth ein Marktflecken.

4. Burg oder Burgk, ein Schloß auf einem hohen und ſteilen Felſen an der Saale.

5. Möſchlitz, ein Marktflecken.

II. Die jüngere gräfliche Hauplinie, und zwar:

1)

1. Die geraiſche Linie, hat die Herrſchaft Gera, und das Amt Saalburg. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Gera, eine wohlgebaute Stadt in einem Thale unweit der Elſter. In derſelben iſt eine der jüngern gräflichen Hauptlinie, gemeinſchaftliche Regiernng, ein gemeinſchaftliches Konſoſtorium und ein gemeinſchaftliches Gymnaſium illuſtre.

2) Oſterſtein, ein gräfliches Schloß vor der Stadt auf dem Berge im Hayn.

3) Langenberg, eine kleine Stadt an einem Berge.

4) Köſtritz, ein großes und ſchönes Pfarrdorf an der Elſter, welches einer Nebenlinie der gräflich ſchleitziſchen Lnine gehört, die hier ein Reſidenzſchloß hat.

5) Saalburg, eine kleine Stadt auf einem Berge an der Saale.

2. Die ſchleitziſche Linie, hat die Herrſchaft Schleitz, und Pflege Reichenfels, welche letzte der köſtritziſchen Nebenlinie gehört. Man bemerke:

1) Schleitz, eine Stadt an der Wieſenthal, mit einem auf dem Berge ſtehenden Reſidenzſchloße.

2) Tanna, eine kleine Stadt.

3) Das Bergſchloß Reichenfels, und den Marktflecken Markt = Hohenleuben, beyde in der Pflege Reichenfels.

3. Die lobenſteiniſche Linie, beſitzt die Herrſchaft Lobenſtein, in welcher:

1) Lobenſtein, eine Stadt an der Lemnitz mit einem gräfl. Reſidenzſchloß.

2) Ebersdorf ein großes Pfarrdorf mit einem Reſidenzſchloß einer Nebenlinie dieſer Linie.

3) Hirſchberg, ein Städtchen.

18. Die Herrſchaften der Grafen von Schönburg.

Sie gränzen an den erzgebirgiſchen und leipziger Kreis des Markgrafthums Meiſſen, und an das Fürſtenthum Altenburg, und enthalten vierzehn Städte. Die Einwohner ſind der evangeliſch = lutheriſchen Kirche zugethan, zu welcher ſich auch die Grafen von Schön=

burg

burg bekennen. Dieſe theilen ſich in die waldenburgiſche und penigiſche Hauptlinie. Die erſte wird die obere Hauptlinie genennet, und theilt ſich jetzt in die hartenſteiniſche und ſteiniſche Linie ab: die andere oder niedere Hauptlinie hat ſich in die ramſaiſche und penigiſche, und die letzte wieder in die wechſelburgiſche und penigiſche Linie abgetheilt. Die Grafen und Herren von Schönburg, haben eine Stelle und Stimme auf dem Reichstage im wetterauiſchen Grafen Kollegio, und beym oberſächſiſchen Kreiſe. Ihre Herrſchaften ſind theils blos churſächſiſches, theils Reichsafterlehn, welches ſeit dem Teſchner Frieden von 1779, bloß von Churſachſen empfangen wird. Die bloß churſächſiſchen Lehnsherrſchaften ſind dem leipziger Kreiſe des Markgrafthum Meißen einbezirkt, wegen der Reichsafterlehns-Herrſchaften aber ſind die Grafen Stände des Reichs und des oberſächſiſchen Kreiſes: Das Churhaus Sachſen übet aber über alle die Landeshoheit aus.

I. Der obern oder Schönburg-Waldenburgiſchen Hauptlinie, gehören:

1. Die Herrſchaft Waldenburg, in welcher:

Waldenburg, eine Stadt an der Mulde, mit einem gräflichen Reſidenzſchloße.

2. Die Herrſchaft Hartenſtein, welche eigentlich ein Theil der niedern Grafſchaft Hartenſtein iſt. In derſelben iſt:

Hartenſtein, ein Städtchen, bey welchem ein gräfliches Reſidenzſchloß auf einem Berge liegt.

3. Die Grafſchaft Stein, in welcher:

1. Stein, ein Reſidenzſchloß auf einem Berge an der Mulde.

2) Lößnitz, eine Bergſtadt.

4. Die Herrſchaft Lichtenſtein, in welcher:

1) Lichtenſtein, ein gräfliches Reſidenzſchloß auf einen Berge, unter welchem eine Stadt liegt.

2) Calenberg, ein Städtchen.

II. Die niedere oder Schönburg-Penigiſche Hauptlinie, beſitzt:

1. Die Herrſchaft Glauchau, in welcher:

1) Glauchau, eine Stadt an der zwickauiſchen Mulde, mit dem gräflichen Reſidenzſchloße Schönburg. Sie iſt der Sitz der gemeinſchaftlichen Regierung, des gemeinſchaftlichen Konſiſtoriums, und der gemeinſchaftlichen Steuerobereinnahme der Grafen von Schönburg.

2) Merana, eine kleine Stadt auf einem Berge.

3) Hohenſtein, ein alte Bergſtadt.

4) Ernſtthal, eine Städtchen nahe bey Hohenſtein.

2. Die Herrſchaft Remiſſau, in welcher das gräfliche Reſidenzſchloß Remiſſau oder Remiſſa oder Remſa.

3. Die Herrſchaft Penig, in welcher:

1) Penig oder Penigk, eine Stadt an der Mulde, mit einem gräfl. Schloße. Jenſeits der Mulde liegt die Vorſtadt Alt-Penig.

2) Zinnenberg, ein Schloß auf einem Berge.

4. Die Herrſchaft Rochsburg, in welcher:

1) Rochsburg, ein gräfl. Reſidenzſchloß an der Mulde.

2) Die Städtchen Lunzenau, und Burgſtadt.

5. Die Herrſchaft Wechſelburg, welche die Stadt Wechſelburg zum Hauptort hat, die auf einem Berge an der Mulde liegt, und ein gräfliches Reſidenzſchloß hat.

19. Die Grafſaft Hohenſtein

nebſt den

Herrſchaften Lora und Klettenberg.

Dieſe Graf- und Herrſchaften liegen in Thüringen, haben zwar viele Berge und

Hü-

Hügel, aber doch einen fruchtbaren Boden, und ſind wohl angebaut. In denſelben ſind fünf Städte, und zwey Flecken. Die Einwohner ſind faſt insgeſammt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche, und nur wenige in den Herrſchaften Lora und Klettenberg, der reformirten Kirche zugethan.

I. Die eigentliche Grafſchaft Hohenſtein, oder Hohnſtein, hat das gräfliche Haus Stollberg von dem Churhauſe Brandenburg zu Lehn, unter deſſen Landeshoheit ſie auch ſteht. Sie iſt unter den beyden Hauptlinien des gräfl. Hauſes getheilt.

1. Die Grafen zu Stollberg beſitzen das Amt Hohenſtein, in welchem unter dem verwüſteten Bergſchloße Hohenſtein das Städtchen Neuſtadt liegt, darin ein gräfl. Schloß iſt.

2. Die Grafen zu Stollberg-Wernigerode beſitzen den Forſt des Amts Hohenſtein, welcher anſehnliche Einkünfte giebt, und in drey Reviere eingetheilt iſt.

3. Das churbraunſchweig-lüneburgiſche Stiftamt und Pädagogium Ilefeld, iſt aus einem ehemaligen Prämonſtratenſer

Mönchen Kloſter entſtanden. An dem Pädagogium haben auch die Grafen von Stollberg Antheil. Vor demſelben oder dem ehemaligen Kloſter liegt ein Flecken an der Behr.

II. Die Herrſchaften Lora und Klettenberg, werden auch die Grafſchaft Hohenſtein genannt, welche dem Fürſtenthum Halberſtadt einverleibet iſt, aber mit der vorhin beſchriebenen rechten alten Grafſchaft, nicht verwechſelt werden muß.

1. In der Herrſchaft Lora, bemerke man:

1) Bleicheroda, eine kleine Stadt.

2) Lora ein Bergſchloß.

2. In der Herrſchaft Klettenberg.

1) Elrich, die Hauptſtadt beyder Herrſchaften, oder der aus ihnen beſtehnden ganzen ſogenannten Grafſchaft Hohenſtein. Sie liegt an der Zorge.

2) Sachſa eine kleine Stadt am Harz.

3) Klettenberg, ein Pfarrdorf unter dem zerſtörten Bergſchloß dieſes Namens.

4) Bennekenſtein ein Städtchen auf dem Harz.

III. Das Amt Bodungen, welches der Herrſchaft Lora gehöret hat, wird als churſächſiſches Lehen von dem Fürſten zu Schwarzburg = Sondershauſen beſeſſen. Der merkwürdigſte Ort in demſelben iſt:

Groß = Bodungen, ein Marktflecken an der Bober mit einem Schloße

X. Der niederſächſiſche Kreis.

Die Kreisausſchreibenden Fürſten des niederſächſiſchen Kreiſes, ſind die Churfürſten zu Brandenburg und zu Braunſchweig und Lüneburg, und jener wegen des Herzogthums Magdeburg, dieſer wegen des Herzogthums Bremen: ſie führen auch wechſelweiſe, von Kreistag zu Kreistag, das Direktorium, und der älteſte regierende Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel hat das Condirektorium. Allein ſeit 1682 ſind keine Kreistage gehalten worden. Sonſt ſind ſie faſt alle entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg angeſtellet worden. Die Kreislande folgen alſo auf einander.

I. Das Herzogthum Magdeburg.

Das Herzogthum Magdeburg liegt gutentheils an der Elbe, in welche ſich die

Saale, Havel, und Ohre ergießen, die Saale aber nimmt die Elſter und Bode auf. Der plauiſche Kanal, deſſen oben bereits bey der Mark Brandenburg Erwähnung geſchehen iſt, verbindet die Elbe und Havel vor ihrer Vereinigung durch einen geraden, und alſo nähern Weg. Einige Theile des Herzogthums haben überflüßigen Getreidebau. Es hat ferner Steinkolen-Gruben, ein Kupferbergwerk, und ſo reiche Salzquellen, daß es ganz Deutſchland mit Salz verſehen könnte. Im ganzen Herzogthume ſind 29 Städte, 6 Flecken, und 431 Dörfer, und 1777 zählte man in demſelben 240,224 Menſchen ohne die Soldaten. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende hieſelbſt, es haben aber auch die Reformirten freye gottesdienſtliche Übung, und es ſind nicht nur fünf katholiſche Klöſter vorhanden, ſondern die Katholiken haben auch zu Magdeburg und Halle ſtillen Gottesdienſt. Dieſes Land iſt ehedeſſen ein Erzbisthum geweſen, im weſtphäliſchen Frieden aber dem Churhauſe Brandenburg als ein weltliches Herzogthum zugetheilt, und ſeit 1680 von demſelben beſeſſen worden. Wegen dieſes Herzogthums hat der Churfürſt zu Brandenburg nicht nur Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, ſodern iſt auch einer von den beyden ausſchreiben-

benden Fürſten und Direktoren des niederſächſiſchen Kreiſes. Seine Einkünfte aus demſelben betragen jährlich über 800,000 Rthlr. Das Herzogthum iſt in vier Kreiſe abgetheilt.

I. Der Holzkreis liegt an den Flüſſen Elbe, Saale, und Bode, und enthält:

1. Die Altſtadt Magdeburg, welche an der Elbe liegt, die Hauptſtadt des Herzogthums eine wichtige Feſtung, wohlgebaut, und der Sitz der Landesregierung, und des Konſiſtoriums iſt, unterſchiedene Manufakturen hat, und beträchtlichen Handel treibt. Die ehemalige Domkirche iſt die vornehmſte lutheriſche Kirche hieſelbſt, das Domkapitel iſt auch evangeliſch, und der Domplatz iſt mit ſchönen anſehnlichen Gebäuden umgeben. Das Burggrafthum Magdeburg wird von dem Churhauſe Sachſen im Titel und Wappen geführt.

2. Die Neuſtadt Magdeburg, und die Sudenburg, welche zwar als Vorſtädte von der Altſtadt Magdeburg angeſehen werden, aber beſondere Landſtände ſind.

3.

3. Berge, ein evangeliſches Kloſter vor Magdeburg auf einer Höhe. Es hat einen Abt, ſechs Konventualen, und ein wohleingerichtetes Pædagogium. In demſelben iſt 1577 von ſechs lutheriſchen Theologen die ſogenannte Formula Concordiæ völlig ausgearbeitet worden.

4. Groß-Salze eine kleine Stadt, deren zwey Salzbrunnen den hier wohnenden adeligen Familien zugehören, aus welchen auch der Stadtrath beſetzt wird. Dieſem gehört das nahgelegene Städtchen Froſe an der Elbe.

5. Elmen oder Alt-Salze, ein Flecken gleich neben Groß-Salze, woſelbſt ein reicher Salzbrunn iſt, deſſen Soole in Röhren nach Schönebeck geleitet wird.

6. Schönebeck ein Städtchen und Schloß an der Elbe, woſelbſt die von Elmen hieher geleitete Soole geſotten wird.

7. Acken, Aquæ Saxonicæ, eine kleine Stadt an der Elbe.

8. Calbe eine Stadt an der Saaale, in welcher hier eine Schleuſe zur Beförderung der Schiffahrt iſt.

9.

9. Stasfurt eine Stadt an der Bode, welche Salzbrunnen und Salzkoten hat, die den hieſigen adelichen Familen gehören, aus welchen auch der Stadtrath beſetzt wird.

10. Egeln eine Stadt an der Bode, welche mit ihrem Zugehör ehedeſſen eine Herrſchaft ausgemacht hat.

11. Die kleinen Städte Hadmersleben an der Bode, und Wanzleben.

12. Seehauſen ein Flecken, bey welchem vor Alters das Landgericht oder die Grafſchaft (comitia) der Pfalzgrafen von Sommerſchenburg geweſen iſt.

13. Sommerſchenburg ein Schloß, von welchem ehedeſſen die Grafen und Pfalzgrafen von Sommerſchenburg benannt worden.

14, Alpensleben eine alte Burg und Herrſchaft, welche zur Hälfte der Familie von Veltheim gehört.

15. Neu-Haldensleben eine Stadt an der Ohre, nahe bey welcher das katholiſche Nonnenkloſter Alt-Haldensleben Ciſter-

ſterzienſer Ordens liegt. In dem bey demſelben befindlichen Dorfe, haben die alten Grafen von Haldensleben gewohnt.

16. Oebsfeld eine kleine Stadt an der Aller, welche dem Landgrafen von Heſſen-Homburg gehört.

17. Wolmirſtädt ein Städtchen und Schloß an der Ohre.

II. Der jerichowiſche Kreis, in welchem:

1. Burg eine Stadt an der Ihle.

2. Barey ein adeliges Dorf an der Elbe, woſelbſt der plauiſche Kanal ſeinen Anfang nimmt, welcher bey Plauen in der Havel ſich endigt.

3. Jerichow eine Stadt an der Elbe.

4. Sandau eine Stadt an der Elbe.
5. Gentin und Loburg, kleine Städte.

6. Möckern und Görze, adelige Städtchen.

III.

III. Der Saalkreis, der längſt der Saale liegt, und in welchem:

1. Halle mit dem Zunamen im Magdeburgiſchen, oder auch in Sachſen, latein. von einigen Hala Venedorum, oder Hermundurorum genannt, eine Stadt an der Saale, mit einer Univerſität, und einem reformirten Gymnaſio illuſtri. In dem ſogenannten Thal ſind vier ſehr ergiebige Salzbrunnen, deren Soole in den dazu eingerichteten Koten durch die Halloren geſotten wird, welche ein Uiberbleibſel von den Wenden ſind, die vor Alters dieſe Gegend bewohnt haben, und welche ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache beybehalten.

2. Glauche eine Stadt dicht an den Mauern der Stadt Halle, in welcher man ein weltberühmtes Waiſenhaus, und ein königliches Pædagogium findet, welche von dem gottſeligen Profeſſor Auguſt Herrmann Franken geſtiftete Anſtalten, gemeiniglich von der Stadt Halle benennet werden.

3. Neumarkt, eine Stadt an der Nordſeite der Stadt Halle.

4. Giebichenſtein, ein Pfarrdorf an der Saale, über welchem auf einem Felſen ein berühmtes Schloß geſtanden, welches verwüſtet iſt. Das davon benannte Amt iſt das wichtigſte im Herzogthume Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königlich-preußiſchen und churbrandenburgiſchen Landen.

5. Auf dem hohen Petersberge, welcher ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele Meilen weit geſehen werden kann, iſt vor Alters eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtinerordens geweſen. Jetzt ſteht am Fluße deſſelben ein Amthaus.

6. Wettin eine Stadt an der Saale, mit einem alten Schloße, auf welchem die ehemaligen Grafen von Wettin gewohnt haben. Es gehört nebſt der Hälfte der Stadt und des Amts, dem adelichen Geſchlecht aus dem Winkel. Bey dieſer Stadt iſt ein Steinkohlenbergwerk.

7. Rotenburg ein Pfarrdorf an der Saale mit einem alten Schloße. Bey demſelben iſt ein Kupferſchieferbergwerk.

8. Die kleinen Sädte Löbegün, bey welcher ein Kupferbergwerk iſt, und Cönnern.

9. Alsleben ein Städtchen und Rittergut oder Amt an der Saale, welches vor Alters die davon benannten Grafen beſeſſen haben, jetzt aber dem fürſtlichen Hauſe Anhalt-Deſſau gehört.

IV. Der zieſarſche Kreis, iſt 1773 von dem zauchiſchen Kreiſe der Mark Brandenburg abgeſondert, und zu dem Herzogthume Magdeburg geſchlagen worden. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Zieſar, Stadt und Amt.

2. Leitzkau ein adelicher Flecken.

Von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg.

Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg, beſitzt im niederſächſiſchen Kreiſe, die Herzogthümer Bremen und Lauenburg und die Fürſtenthümer Lüneburg, Grubenhagen und Calenberg, im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe das Fürſtenthum Verden, und die Graffſchaft Hoya, Diepholz,

Spie-

Spiegelberg und Hallermund, welche zwey letzten aber dem Fürſtenthume Calenberg einverleibt ſind, und im oberſächſiſchen Kreiſe die Grafſchaft Hohenſtein. Hierzu kommen noch die Grafſchaften Bentheim und Sternberg im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe, welche an das Churhaus mit der Landeshoheit verſetzt ſind. Als daſſelbe 1692 die churfürſtliche Würde erhielt, wurde dieſelbige auf die Fürſtenthümer Lüneburg, Grubenhagen und Calenberg, und auf die Grafſchaften Hoya und Diepholz gegründet; die übrigen Lande ſind nachher dazu gekommen. Der Churfürſt iſt der letzte unter den acht Churfürſten, und nun allein des heil. römiſchen Reichs Erzſchatzmeiſter; er iſt auch König von Großbritanien und Ireland. Sein Titel lautet alſo: König von Großbritanien, Frankreich und Ireland, Beſchützer des Glaubens, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des H. R. Reichs Erzſchatzmeiſter und Churfürſt. Das königl. und churfürſtl. Geheimrathskollegium zu Hannover iſt zugleich die Landesregierung über alle deutſche Lande des Königs und Churfürſten. Das Oberappellationsgericht für eben dieſe Lande iſt zu Celle. Alles, was die geſammten churfürſtl. Lande jährlich aufbringen, mag ungefähr drey Millionen Rthlr. betragen. Der churfürſtliche

Kriegsſtaat beſtand 1765 aus 5,050 Mann zu Pferde, und 15,700 Mann zu Fuß.

Das Herzogthum Bremen.

Das Herzogthum Bremen wird größtentheils von der Elbe und Weſer eingeſchloſſen: in die Elbe ergießen ſich die Oſte, Schwinge, Lühe und Eſte, mit der Weſer vereinigen ſich die Geeſte, Leſum, Wümme, Rohre, Lüne und Drepte. An der Elbe, Oſte und Weſer ſind ſehr fruchtbare Marſchländer, welche aber durch koſtbare Deiche und Dämme wider die Verſchwemmungen verwahret werden müſſen. Sonſt ſind viele Heiden und Moore im Lande vorhanden. Das ganze Herzogthum hat nur zwey Städte, und zwölf Oerter, welche Fleckengerechtigkeit haben. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt hieſelbſt die herrſchende: die Reformirten machen ſieben Gemeinen aus. Dieſes Land iſt ehedeſſen ein Erzbisthum geweſen, aber durch den weſtphäliſchen Frieden von 1648, der Krone Schweden als ein Herzogthum überlaſſen. 1712 wurde daſſelbe von der Krone Dänemark erobert, welche es 1715 an das Churhaus Braunſweig und Lüneburg abtrat, dergleichen auch 1719 von der Krone Schweden ſelbſt geſchehen iſt. Der Churfürſt hat we-

wegen deſſelben Sitz und Stimme auf dem Reichstage im Reichsfürſtenrathe, und im niederſächſiſchen Kreiſe mit Magdeburg das Mitausſchreibamt, und wechſelweiſe das Direktorium. Die merkwürdigſten Oerter des Landes ſind:

1. Stade, eine Stadt an der Schwinge, welche eine Viertelmeile von hier in die Elbe geht. Sie iſt der Sitz der Regierung des Herzogthums Bremen und Fürſtenthums Verden, der Juſtitzkanzley, des Hofgerichts, Konſiſtoriums und Generalſuperintendentens beyder Länder. Beym Einfluße der Schwinge in die Elbe, iſt die Schwingerſchanze. Vor Alters hat es Grafen zu Stade gegeben, welche 1056 auch die nordliche Markgrafſchaft, oder die Markgrafſchaft Brandenburg oder Salzwedel erhalten haben.

2. Burthude eine kleine Stadt an der Eſte, die ſich hier in den Stadtgraben, die Viver genannt, ergießt.

3. Harſefeld ein Flecken, woſelbſt ehedeſſen ein Kloſter geweſen, deſſen ſogenannter Erzabt der vornehmſte Prälat des Erzſtifts war.

4. Zeven ein Flecken an der Aue, woſelbſt 1757 zwiſchen den Befehlshabern des franzöſiſchen, und churbraunſchweigiſchen Kriegsheers, eine nicht zur Kraft gekommene Konvention gechloſſen worden.

5. Bremervörde ein Flecken, deſſen Einwohner bürgerliche Privilegien haben. Ehedeſſen war hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe von Bremen.

6. Die Flecken Otterbergs an der Wümme, Oſterholz und Scharmbeck.

7. Vegesack oder Fegeſak, ein Dorf an der Weſer mit einem bequemen Hafen, welcher der Stadt Bremen gehört.

8. Stotel, ein Pfarrdorf von welchem vor Alters Grafen benennet worden.

9. Neuhauß, ein Flecken an der Oſte mit einem Hafen.

10. Im alten Lande, welches an der Elbe liegt, iſt kein merkwürdiger Ort, im Lande Kedingen aber, welches auch an der Elbe liegt, iſt der Ort Brunshauſen, wegen des daſigen beträchtlichen Elbzolls, anzumerken:

11. Dorum ein Flecken im Lande Wurſten welches an der Weſer liegt.

12. Lehe, ein groſer Flecken. Nicht weit von demſelben iſt beym Einfluß der Geeſte in die Weſer, die Feſtung Karlsburg oder Karlſtadt geweſen.

13. Die adelichen Flecken Horneburg an der Aue, welche hier den Namen Lühne bekömmt, und Beverſtedt.

* * *

Die Stadt und das Amt Wildeshauſen, werden heutiges Tags weder zu dem Herzogthume Bremen, noch zu einem andern Lande des Churhauſes Braunſchweig gerechnet, haben aber ehedeſſen zu dem Erzſtifte Bremen gehört. Sie liegen an der Hunte. Die Stadt hat theils lutheriſche, theils katholiſche Einwohner. Bey der lutheriſchen Pfarrkirche iſt ehedeſſen ein Stift geweſen, welches von des Herzogs Witikinds Enkel Walbert geſtiftet, und nach dem heil. Alexander benannt worden.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle

le liegt an, und größtentheils auch zwiſchen der Elbe und Aller; jene nimmt die Jetze, Ilmenau, oder Elmenau, Lühe, und Seeve auf, und mit der ſchiffbaren Aller vereiniget ſich die Ocker, Fuchſe und Leine An der Elbe, Aller, Jetze, und einigen kleinen Flüſſen iſt fruchtbares Marſchland, die andern Gegenden aber ſind mager und dürre, zum Theil auch mooricht und moraſtig Die Mitte des Landes beſteht aus lauter Heiden. Das Fürſtenthum enthält vierzehn Städte und dreyzehn Flecken. Die Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, doch ſind zu Celle zwey reformirtte Gemeinen. Wegen dieſes Fürſtenthums, hat der Curfürſt zu Braunſchweig und Lüneburg ſowohl im Reichsrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe eine Stimme. Man muß bemerken:

I. Die ſogenannten großen Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, nach ihrer Rangordnung nämlich:

1. Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche an der ſchiffbaren Elmenau oder Ilmenau liegt, und ziemlich groß iſt. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind, theils das ehemalige Benediktiner Mönchenkloſter zu S. Michael, welches in

ei-

eine Ritterakademie verwandelt worden, deſſen Oberaufſeher der Landſchaftdirektor iſt, welcher in dem Kloſter wohnt, und der vornehmſte Landſtand des Fürſtenthums iſt, auch den Titel Exzellenz hat: theils die Sülze, welche einen abgeſonderten Theil der Stadt ausmacht, und aus Salzkoten beſteht, in welchen die Soole der hieſigen reichen Salz-Quellen geſotten wird. In dieſer Stadt iſt eine Niederlage der Waaren, welche aus andern Gegenden Deutſchlands nach Hamburg und Lübeck, und von dannen zurückgehen. An der Weſtſeite der Stadt iſt der Kalkberg, welcher ein ſteiler Felſen iſt, aus deſſen von der Stadt abgeſonderten Seite, Kalkſtein gehauen wird, und welche mit Feſtungswerken verſehen iſt.

2. Uelzen, eine Stadt an der Elmenau, welche hier erſt den Namen bekömmt.

3. Celle oder Zell, eine befeſtigte Stadt an der ſchiffbaren Aller, mit welcher ſich hier die Fuchſe vereinigt. Sie iſt der Sitz des Oberappellationsgerichts für die geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, und eines Generalſuperintendenteus. Bey derſelben iſt ein Schloß, welches mit einem Wall und breiten Waſſergraben umgeben, und ehemahls der Wohn-

 ſitz

ſitz der 1705 abgegangen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lineburg geweſen iſt. Die Vorſtädte ſtehen unter der Burgvogtey Celle, welches eine von den zwölf Vogteyen des Amts oder der Großvogtey Celle iſt, deren Großvogt gemeiniglich ein Mitglied des königlichen und churfürſtlichen Geheimenraths-Collegiums iſt.

II. Die übrigen Städte und merkwürdigſten Oerter:

1. Haarburg eine Stadt an der Seeve, welche ſich hier in die Elbe ergießt. Sie iſt der Sitz eines der beyden Generalſuperintendenten dieſes Fürſtenthums, und hat zum Handel und zur Schifffahrt eine ſehr bequeme Lage, wie denn auch aus derſelben nach Holland ein ſtarker Handel mit allerley Holz getrieben wird. Es iſt auch von hier die gewöhnliche Uiberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg. Zwiſchen der Stadt und Elbe liegt eine Feſtung.

2. Winſen an der Luhe, eine kleine Stadt mit einem Schloße. Man ſchiffet von hier aus auf der Luhe in die Elmenau, und aus dieſer in die Elbe.

3. Die Zoperſchanze, liegt auf einer Erdzunge, da wo ſich die Elmenau in die Elbe ergießt.

4. Bardewyk, ein weitläuftiger Flecken an der Elmenau, welcher vor Alters eine große Stadt geweſen iſt. Es iſt hier ein evangeliſches männliches Stift.

5. Lüne ein Pfarrdorf an der Elmenau, in welcher ein evangeliſches adeliches Fläulenkloſter iſt.

6. Blekede, eine Stadt auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der Elbzoll, welcher hier erlegt wird, beträgt eine anſehnliche Summe.

7. Dannenberg ein Städtchen auf einem Hügel an der ſchiffbaren Jetze, welches vor Alters der Hauptort einer Graſchaft geweſen iſt.

Der Strich Landes zwiſchen Dannenberg, Lüchow und dem Pfarrdorf Roche, wird Drawän genennt, und von Leuten wendiſcher Herkunft bewohnt, welche aber heutiges Tages die wendiſche Sprache nicht mehr reden.

9. Lüchow, ein Städtchen an der Jetze, mit einem alten Schloße. Es iſt vor Alters des Hauptort einer Grafſchaft geweſen.

10. Wuſtrow, ein kleines Städtchen, durch welches die Jetze und Dummer fließen, und ſich alsdenn vereinigen.

11. Die adelichen Flecken Gartow an der Elbe, und Brome an der Ohre.

12. Schnackenburg, ein Flecken an der Elbe, welcher hier den Fluß Aland aufnimmt.

13. Medingen, ein Ort an der Elmenau, welcher der Sitz eines Amts, und eines evangeliſchen adeligen Fräuleinkloſters iſt.

14. Ebſtorf ein Flecken an der großen Lüneburgiſchen Heide, woſelbſt ein Amt und ein evangeliſches adeliches Fräuleinſtift iſt. Es iſt hier eine ſtarke Bienenzucht, welche in guten Jahren für viele Tauſend Thaler Hönig verſchaffet.

15. Der Flecken Bodenteich, Wittingen, Klötze, Faltersleben, und Gifhorn an der Aller.

16. Burgdorf eine kleine Stadt an der Aue mit einem Schloß.

18. Rethem, ein Städtchen an der Aller.

19. Walsrode eine kleine Stadt an der Böhme, woſelbſt ein evangeliſches Fräuleinkloſter iſt.

20. Soltau, ein Städtchen beym Zuſammenfluß der Böhme und Soltau.

4. Das Fürſtenthum Grubenhagen.

Das Fürſtenthum Grubenhagen iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, liegt an, und zum Theil auf dem Harz, und wird von den Flüſſen Leine, welche hier die Ilme aufnimmt, Ruhme, mit der ſich die Oder und Süſe vereinigen, und Ocker gewäſſert. Weil der größte Theil des Landes bergigt iſt, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harz gar kein Getreide wächſt, ſo iſt der Getrei-

de-

debau nicht die Hauptſache in dieſer Landſchaft, ſondern ſie hat vielmehr Zufuhr an Getreide nöthig. Hingegen iſt der Flachsbau beträchtlich, noch wichtiger aber ſind die Wälder und vielerley Mineralien, als Schiefer, Kalkſtein, Marmor, Gieps, Alabaſter, Sandſtein, Salz, Zink, Schwefel, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eiſen und Bley, welche wenigſtens an und auf dem Harz gefunden werden, davon hernach ein mehreres. Es iſt in dieſem Fürſtenthum keine andere als die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Uibung gewöhnlich. Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg führt wegen deſſelben im Fürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe eine beſondere Stimme. Man muß bemerken:

I. Folgende außer dem Harz liegende Oerter.

1. Einbeck die Hauptſtadt dieſes Fürſtenthums, welche an der Ilme liegt, die ſich nicht weit von hier mit der Leine vereinigt. Es ſind hier zwey evangeliſche Stifter, nämlich das Domſtift des heiligen Alexanders, und das Stift b. Mariæ Virginis.

Ge-

Gegen Mitternacht nicht weit von der Stadt iſt ein bekannter Berg, welcher die Hueſſe gennenet wird.

2. Rotenkirchen, ein Amthaus bey dem Pfarrdorfe Daßenſen. Etwa eine Viertelſtunde Weges von demſelben ſieht man auf einem Berge die Ueberbleibſel des Schloſſes Grubenhagen, von welchem das Fürſtenthum ſeinen Namen hat.

3. Salz der Helden, ein Flecken an der Leine, woſelbſt ein Salzwerk iſt; ein wichtigers aber iſt in dem Dorfe Sülbeck.

4. Catlenburg, ein Amthaus auf einem Berge an der Ruhme, die hier die Catel und Oder aufnimmt. Das ehemalige Schloß Catlenburg hat einer Graftſchaft und den Grafen ihren Beſitzern den Namen gegeben.

5. Oſterode, eine Stadt nicht weit vom Harz, welche an der Söſe liegt, mit einem alten Schloße. Hier iſt ein Getreitemagazin für die Berg= und Hütten=Leute des Churbraunſchweigiſchen einſeitigen Harzes.

6. Herzberg ein groſser Flecken an der Sieber, woſelbſt man landesfürſtliche Gewehrfabriken, und andere Eiſenfabricken findet. Uiber demſelben liegt auf einem Berge ein Schloſs.

7. Scharzfels, ein Bergſchloſs vorn am Harz, welches vor Alters den Grafen von Scharzfeld und Lauterberg gehört hat. Das Pfarrdorf Scharzfeld iſt von dem Schloſse Scharzfeld nicht viel über ein Viertel einer geographiſchen Meile entfernt.

8. Lauterberg oder Lutterberg ein Flecken an der Oder, bey welchem Kupfer- und Eiſen-Bergwerke ſind.

II. Die Stadt und das Amt Elbingerode, in dem Fürſtenthume Blankenburg, woſelbſt ſehr guter Eiſenſtein und Marmor gefunden, jener geſchmolzen, und dieſer verarbeitet wird.

III. Den Harz, in ſoweit er dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gehört. Der Harz (Silva Hercinia) welcher ſich aus des Fürſtenthums Wolfenbüttel Amt Langelsheim, und der Gegend von Goſslar, durch den öſtlichen Theil des Fürſtenthums Grubenhaben, einen Theil

der

der Grafſchaft Wernigerode, und des Fürſtenthums Blankenburg, bis in die Grafſchaften Hohnſtein und Stollberg, und bis Hatzgerode im Fürſtenthume Anhalt erſtreckt, ungefähr zwölf geographiſche Meilen lang, und vier bis fünf breit iſt. In der Grafſchaft Wernigerode theilt er ſich in den obern und untern Harz. wie oben geſagt iſt. Auf dem ſelben währet der Winter ordentlicher Weiſe ein halbes Jahr, und er iſt ohne Getreide und Obſt, hat aber gutes Heu. Er iſt wegen ſeiner Wälder, welche größtentheils in Tannen- oder vielmehr Fichten-Bäumen beſteht, und wegen ſeiner Mineralien wichtig. Das Antheil an demſelben welches der Churfürſt zu Braunſchweig und Lüneburg, theils allein, theils in Gemeinſchaft mit dem regierenden Herzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel beſitzet, wird beſonders in den Ober- und Unter-Harz abgetheilt. An dem gemeinſchaftlichen Antheil und deſſelben Bergwerken, hat der Churfürſt $\frac{4}{7}$, und der Herzog $\frac{3}{7}$ Theile. Zu dieſer Gemeinſchaft gehören auch die Salzwerke zu Harzburg im Fürſtenthume Wolfenbüttel, und zu Salzgitter im Biſthume Hildesheim. Der ganze Harz, in ſoweit er dem chur- und fürſtlichen Hauſe gehört, bringt jährlich für 11 bis 1200,000 Rthlr. Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glätte,

grünen und weißen Vitriol, Zink, Pottaſche, Meſſing und Salz: es geht aber mehr als die Hälfte dieſer Summe für die Unkoſten auf. An Silber inſonderheit werden des Jahres ungefähr 66,900 Mark gewonnen. Was nun inſonderheit

1. Den Ober Harz anbetrifft, ſo theilt er ſich:

1) In den einſeitigen, welcher dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg allein zugehört, und auf welchem vornehmlich ol gende Oerter gelegen ſind:

(1) Clausthal, eine Bergſtadt, welche der Sitz des churfürſtlichen Bergamts für den einſeitigen Harz, einer Münze, und des Generalſuperintendentens des Fürſtenthums Grubenhagen iſt.

(2) Die kleinen Bergſtädte Altenau und S. Andreasberg an der Oder.

2) In den gemeinſchaftlichen, welchen der Churfürſt und Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg in Gemeinſchaft beſitzen.

(1) Cellerfeld, eine Bergſtadt, welche von Clausthal nur durch einen Bach geſchieden wird, und der Sitz der gemeinſchaftlichen Münze iſt.

(2) Die kleinen Bergſtädte Grund, Wildemann, und Lautenthal.

2. Der Unter-Harz, beſteht in dem ſogenannten Rammelsberg, welcher ein ſteiler hoher Berg unweit der Reichsſtadt Goslar iſt. Er gehört dem chur- und fürſtl. Hauſe gemeinſchaftlich.

5. Das Fürſtenthum Calenberg.

Das Fürſtenthum Calenberg, iſt auch ein Theil des Herzogthums Braunſchweig. Es liegt zwiſchen den Flüſſen Leine und Weſer, in welche ſich auch alle kleine Flüſſe deſſelben ergießen. Die Weſer lat. Viſurgis, bekömmt dieſen Namen, nachdem ſie bey Münden die Fulda aufgenommen hat; denn vorher heißt ſie heutiges Tages die Werra, vor Alters aber hat ſie den Namen Weſer von ihrem Urſprunge an gehabt. Das Fürſtenthum hat vielerley natürliche Güter, neunzehn Städte, und ſiebenzehn Flecken. Die Städte Göttingen, die Altſtadt Hanover, Nordheim und Hameln,

meln heißen die vier großen Städte, die übrigen werden die kleinen genannt. Die evangeliſch = lutheiſche Kirche iſt in dieſem Fürſtenthume die herrſchende, es haben aber auch die Reformirten und Katholiken öffentlichen Gottesdienſt. Der Churfürſt zu Braunſchweig und Lüneburg hat wegen dieſes Fürſtenthums ſowohl im Reichs Fürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtliche Stimme. Es wird in das hanoveriſche, hamelſche und lauenauiſche (welche vereinigt ſiud), und göttingiſche Quartier, abgetheilt.

I. Das hanoveriſche Quartier, enthält:

1. Hanover, die befeſtigte Hauptſtadt des Fürſtenthums Calenberg, und der geſammten churfürſtlichen Lande, in welcher das churfürſtliche Reſidenzſchloß, Geheimeraths = Kollegium, welches die Landesregierung für die geſammten churfürſtlichen Lande iſt, die Rentkammer, die Kriegskanzley, das Hofgericht für das Fürſtenthum Calenberg und die Grafſchaften Hoya, und Diepholz, und die Juſtitzkanzley für eben dieſe Länder und das Fürſtenthum Grubenhagen. Alles dieſes gilt von der Altſtadt Hanover, welche am linken Ufer der Leine lieget, da hingegen die Neuſtadt Hanover welche

che eine beſondere Stadt iſt, am rechten Ufer dieſes Fluſſes gelegen iſt. In der letzten findet man, in einem anſehlichen ſteinernen Gebäude, ſowohl das königliche Archiv, als den königlichen Büchersaal, welcher einer der anſehnlichſten in Deutſchland iſt, und das Gebäude, in welchem ſich das Konſiſtorium für die Churlande verſammlet. Es iſt hier auch eine Generalſuperintendentur.

2. **Herrenhauſen**, ein königliches Luſtſchloß mit einem Garten, dahin man aus dem Steinthor der Altſtadt Hanover, durch eine angenehme Allee kömmt.

3. Die evangeliſchen adelichen Fräuleinköſter **Marienwerder** und **Marienſee**, beyde an der Leine.

4. **Rehburg**, ein Städtchen zwiſchen der Weſer und dem Steinhauderſee

5. **Lockum**, ein evangeliſches Mannsſtift, deſſen Abt erſter Prälat, Landſtand und Landrath des Fürſtenthums Calenberg iſt. Es gehört demſelben der Flecken **Wiedenſahl**.

6. **Neuſtadt am Rübenberg**, ein Städtchen an der Leine.

7. Wunſtorf, eine kleine Stadt, welche vor Alters der Hauptort einer Grafſchaft geweſen iſt. In derſelben iſt ein evangeliſches adeliches Fräuleinſtift.

8. Die evangeliſchen adelichen Fräuleinklöſter Wenigſen, Barſinghauſen unter dem Berge Deiſter, und Wülfinghauſen.

9. Die kleinen Städte Münden an der Hamel, und Pattenſen.

10. Eldagſen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche vor Alters zu der Grafſchaft Hallermund gehört hat, die von einem Schloße benannt worden, deſſen Lage man nicht genau mehr weiß.

11. Calenberg ein ehemaliges Schloß und jetziges Amthaus, von welchem das Fürſtenthum den Namen hat.

12. Marienrode, ein römiſch-katholiſches Mannskloſter, eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, welches zum Fürſtenthum Calenberg gehört.

Anmerkung.

Die dieſem Fürſtenthume einverleibte Grafſchaf Spiegelberg, iſt oben beym niederrheiniſch = weſtphäliſchen Kreiſe beſchrieben worden.

II. Das hamelſche und lauenauiſche Quartier.

1. Zu dem hamelſchen Quartier gehören:

1) Hameln eine Stadt und Feſtung an der Weſer; in welcher hier zur Bequemlichkeit der Schiffahrt eine Schleuſe iſt, und die hieſelbſt die Hamel aufnimmt. Das hieſige evangeliſche Stift St. Bonifacii iſt ein Landſtand des Fürſtenthums Calenberg.

2) Haſtenbeck ein Dorf unweit Hameln, woſelbſt 1757 ein Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegsheer vorfiel, welches ſich zum Vortheil des letzten endigte.

3) Bodenwerder eine kleine Stadt, welche ganz von der Weſer umgeben iſt.

4) Springe eine kleine Stadt, woſelbſt der Fluß Haller entſpringt. In ihrer Vorſtadt Salze ſind Salzquellen, aus welchen Salz geſotten wird.

5) Lauenſtein ein Flecken, über welchem das Schloß der ehemaligen edlen Herren von Homburg geſtanden, denen auch der Flecken zugehört hat. Nicht weit von hier war das Schloß Spiegelberg, von welchem vor Alters Grafen benennet worden.

6) Die Flecken Lemmendorf an der Saale, Salz-Lemmendorf, woſelbſt Salzquellen ſind, Wallenſen, oder Wallhauſen, und Duingen oder Duin, woſelbſt ſteinernes Geſchirr verfertiget, und weit und breit ausgeführt wird.

7) Die Flecken Grohnde und Polle, beyde an der Weſer, und Erzen au der Humme.

2. Das lauenauiſche Quartier hat ſeinen Namen von dem Flecken

Lauenau, und beſteht aus drey Aemtern, welche nach Abgang der alten Grafen von Schauenburg dem Hauſe Braunſchweig

und Lüneburg, als eröffnete Lehen heimgefallen ſind.

III. Das göttingiſche Quartier, liegt von den vorhergehenden abgeſondert, und iſt ehemals eine zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum geweſen, welches wegen ſeiner ſüdlichen Lage, in Anſehung der Gebirge oder Wälder Solling und Harz, das Fürſtenthum Oberwald (über dem Walde) genannt wordeu. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Göttingen eine wohlgebaute Stadt an einem Arm der Leine, welche der Sitz einer berühmten Univerſität, die einen ſehr anſehnlichen Bücherſaal hat, einer königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und einer Generalſuperintendentur iſt. Es ſind hier unterſchiedene gute Manufakturen. Der deutſche Orden hat hier ein Commenthureyhaus.

2. Nordheim eine Stadt an ber Ruhme, welche ſich hier in die Leine ergießt. Es iſt hier ein ſekulariſirtes Stift Vor Alters ſind von dieſer Stadt Grafen benennet worden.

3. Die kleinen Städte Moringen, Uslar

lar am Sollinger-Walde, Hardegſen und Dransfeld.

4. Die Flecken Lauenförde und Bodenfelde an der Weſer.

5. Die adelichen Flecken Nörten und Adelebſen.

6. Bursfelde, ein ſekulariſirtes Kloſter an der Weſer, welches vor Alters eines der berühmteſten Mönchenklöſter Benediktinerordens geweſen iſt.

7. Münden eine Stadt in einem Thale an der Fulda, welche ſich hier mit der Werre vereinigt, die hierauf die Weſer genannt wird. Die Stadt hat ihre vornehmſte Nahrung von dem Handel und der Schiffahrt.

8. Hedemünden, ein Städtchen an der Werra in einem Thale.

9. Landwernhagen und Butterberg, Dörfer in deren Gegend 1758 zwiſchen den alliirten und franzöſiſchen Truppen ein Gefecht zum Vortheil der letzten vorfiel,

Das

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel, welches auf lateiniſch unrichtig Principatus Guelferbytanus, genennet wird, iſt auch ein Theil des Herzogthums Braunſchweig. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt, in zwey Theile abgeſondert, von welchen der ſüdliche an der Leine und Weſer, der nordliche aber an der Ocker und Aller liegt. Zu jenem gehört ein Theil des Harzes und Sollingerwalds. Das Fürſtenthum enthält zehn Städte, acht Flecken, und hat 400 Dörfer. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende in demſelben. Zu Braunſchweig haben auch Reformirte und Katholiken öffentlichen Gottesdienſt. Der regierende Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg hat wegen dieſes Fürſtenthums, ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Simme. Er hat in neuern Zeiten gemeiniglich vier Regimenter zu Fuß, jedes von zwey Bataillons, eine Leibgarde zu Pferde, und ein Dragoner Regiment unterhalten. Das Fürſtenthum iſt in vier Diſtrikte abgetheilt.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrikt, in welchem:

1. Braunſchweig, die feſte Hauptſtadt des Fürſtenthums, und herzogliche Reſidenz, welche auch der Sitz des Geheimenraths-Kollegiums des Kammer-Kollegiums, und einer Generalſuperintendentur iſt. Sie liegt an der Ocker, und iſt von anſehnlicher Größe. Das herzogliche Reſidenzſchloß wird der Grauehof genannt. Herzog Karl hat das von ihm benannte Collegium Carolinum zum Unterricht junger Standesperſonen in nützlichen Wiſſenſchaften, Sprachen, Künſten und Uibungen geſtiftet. Es ſind hier zwey evangeliſche Mannsſtifter, welche von dem heiligen Blaſius, und heiligen Cyriakus benennet werden. In dieſer Stadt werden jährlich zwey berühmte Meſſen gehalten.

2. Wolfenbüttel eine feſte Stadt an der Ocker, mit einem fürſtlichen Schloße. Es ſind hier das Juſtitzkollegium und Hofgericht, das Konſiſtorium und die Kloſterrathsſtube des Fürſtenthums, ingleichen eine Generalſuperintendentur. Der herzogliche Büchersaal iſt einer der anſehnlichſten und wichtigſten in Deutſchland und Europa. Nicht weit von der Stadt liegt das evangeliſche adeliche Fräuleinſtift Stetterburg.

3. Salzdalum, ein vortreflliches Luſtſchloß,

ſchloß, eine Stunde von Wolfenbüttel, in welchem viele Koſtbarkeiten und Seltenheiheiten, inſonderheit eine Gallerie mit vortreflichen Gemälden zu ſehen. Bey demſelben iſt ein Dorf, und unweit deſſelben, ein Salzwerk.

4. Scheppenſtedt, eine Stadt an der Altenau.

5. Lucklum ein Commenthureyhaus des deutſchen Ordens.

II. Der ſcheiningiſche Diſtrikt, in welchem:

1. Helmſtedt eine Stadt, in welcher eine Univerſität, und eine Generalſuperintendentur. Bey der Vorſtadt Oſtendorf iſt das Sankt Ludgers-Kloſter Benediktinerordens, welches dem unmittelbaren Reichsſtift Werben im weſtphäliſchen Kreiſe gehört. Sonſt liegt vor der Stadt auf einem kleinen Berge, das evangeliſche weibliche Kloſter Marienberg, das evangeliſche Mannskloſter Marienthal aber iſt eine halbe Meile von der Stadt entfernt.

2. Scheningen, eine kleine Stadt mit einem alten fürſtlichen Schloße. Nahe bey der Stadt iſt ein Salzwerk; es liegt auch

vor der Stadt das evangeliſche Mannsklo-ſter Sankt Lorenz.

3. **Königslutter**, eine kleine Stadt am Bach Lutter, vor welcher ein evangeliſches Mannskloſter liegt, welches den Rang vor allen Klöſtern des Fürſtenthums hat.

4. **Süpplingenburg** oder **Supplinburg**, ein Schloß und Dorf, der Sitz einer Commenthurey des Johanniterordens. Vor Alters iſt eine Grafſchaft davon benannt worden.

5. Die Flecken **Vorsfeld** an der Aller, und

III. **Der Harz-Diſtrikt**, begreift einen Theil des Harzes. Man bemerke:

1. **Gandersheim**, eine kleine Stadt, in welcher ein fürſtliches Schloß, und ein kaiſerlich gefürſtetes freyweltliches Stift evangeliſcher Religion, dem eine Aebtiſſinn vorſteht, die auf dem Reichtage Sitz und Stimme hat. Der Herzog iſt Schutz- und Schirm-Herr deſſelben. Es gehören dieſem Stift die nahgelegenen Klöſter **Brunhauſen** und **Clus** oder **Claus**.

2. Seeſen eine Stadt, in welcher eine Generalſuperintendentur iſt.

3. Stauffenberg ein altes Bergſchloß, auf einem hohen Felſen vor dem Harz.

4. Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem eine Eiſenhütte iſt, die dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Wolfenbüttel gemeinſchaftlich zugehört.

5. Neuſtadt, ein Dorf unter dem ehemaligen Bergſchloße Harzburg. Am ſüdlichen Ende deſſelben iſt das Salzwerk Julius Halle, welches dem chur- und fürſtlichen Hauſe gemeinſchaftlich zugehört.

6. Langelsheim oder Langesheim ein Flecken, und Bodenburg ein adelicher Flecken.

7. Lutter am Barenberg, ein Dorf, in deſſen Nachbarſchaft der kaiſerliche Feldherr Tilli, 1626 den König von Dänemark Christian IV. überwunden hat.

Anmerkung.

Das hochfürſtliche Antheil an den Bergwerken des Harzes, iſt oben beym Fürſtenthume Grubenhagen beſchrieben.

IV. **Der Weſer-Diſtrikt**, liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und beſteht aus Stücken der ehemaligen Herrſchaft Homburg, und Grafſchaften Eberſtein und Daſſel. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. **Holzmünden**, eine kleine Stadt an der Weſer, welche hier den Bach Holts aufnimmt. Sie iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur. Vor der Stadt iſt eine Eiſen- und Stahl-Manufaktur.

2. **Bevern** ein Flecken mit einem Schloße, welches der Sitz einer Nebenlinie des herzoglichen Hauſes iſt.

3. **Stadt Oldendorf** eine kleine Stadt.

4. Die alten Bergſchlöſſer **Fürſtenberg** und **Ottenſtein**, bey dem letzten iſt ein Flecken.

5. **Forſt** ein Amthaus an der Weſer, über welchem auf einem hohen Berge das Schloß Eberſtein geſtanden iſt.

6. **Wickenſee** ein Amthaus unter dem Berge, auf welchem das Schloß Homburg geſtanden.

7. Eſchershauſen ein Flecken an der Lenne.

Anmerkung.

Der Herzog zu Braunſchweig = Wolfenbüttel beſitzt auch einen Antheil an dem Amte Thedingshauſen, zu welchem der Flecken dieſes Namens, und unterſchiedene Dörfer gehören.

7. Das Fürſtenthum Halberſtadt.

Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt ſehr fruchtbar an Getreide und Flachs, und hat wegen der guten Weiden und Wieſen gute Viehzucht, inſonderheit an Schafen, aber Mangel an Holz

Es ſind hier keine anſehnliche Flüſſe. Es begreift drey ſogenannte Hauptſtädte, zehn kleine Städte, und 103 Flecken und Dörfer. Man hat 1777 in dieſem Fürſtenthume und in der Grafſchaft Hohenſtein gezählt:

in den Städten	. .	40,645
auf dem Lande	. .	62,564
		103,209 Menſchen.

Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und die übrigen bekennen ſich zu der reformirten, theils zu der katholiſchen Kirche, und haben freyen öffentlichen Gottesdienſt. Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt aus dem ehemaligen Bisthume dieſes Namens entſtanden, und im weſtphäliſchen Frieden von 1648 dem Churhauſe Brandenburg zugeeignet worden, welches wegen deſſelben ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen, Sitz und Stimme, und aus dem ganzen Fürſtenthume (die Graf- und Herrſchaften, welche demſelben einverleibt ſind, und die Grafſchaft Wernigerode mitgerechnet) jährlich ungefähr 500,000 Rthlr. Einkünfte hat. Es beſteht aus folgenden Kreiſen.

I. Der halberſtädtiſche Land-Kreis, zu welchem gehören:

1. Halberſtadt, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche an der Holzemme liegt, und der Sitz der Regierung, des Konſiſtoriums, der Kriegs- und Domainen-Kammer und der übrigen Landeskollegien iſt. Das Domkapitel bey der hieſigen Domkirche beſteht, bis auf vier römiſch-katholiſchen Domherrn noch, aus lauter evangeliſchen Perſonen,

2. Die Städtchen Grüningen oder Gröningen an der Bude mit einem Schloße, Wegeleben und Schwanebeck am Huywalde. Vor dem letzten liegt eine katholiſche Kapelle, die am Fronleichnamsfeſte von ſehr viel Leuten, ſelbſt aus entfernten Ländern, beſucht wird.

3. Harsleben ein ehemaliger Flecken, jetzt ein Pfarrdorf, mit einem domprobſtlichen Amte.

II. **Der weſterhauſenſche Kreis**, welcher den Namen von einem Pfarrdorfe hat, woſelbſt ein königliches Amt iſt. Es iſt in der ehemaligen Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein, welche an und zum Theil auf dem Harze lag, und vor Alters eigene Grafen hatte. Das Bergſchloß, von welchem ſie den Namen hatte, und nicht weit von Blankenburg ſtund, iſt 1758 geſchleift worden.

III. **Der aſchersleb iſche Kreis**, zu welchem gehören:

1. Aſchersleben, Ascharia, eine Stadt an der Eine und Wipper, welche ehedeſſen der Hauptort der Grafſchaft Aſcanien oder Aſchersleben geweſen iſt, die dem jetzigen

 fürſt-

fürſtlichen Hauſe Anhalt gehört hat. Unweit der Stadt hat das Schloß Aſcanien geſtanden. Der ehemalige aſchersleb iſche See iſt abgelaſſen, und in Ackerland und Wieſen verwandelt worden.

2. Kochſtadt oder Cochſtadt, eine Stadt, in welcher ein königlich Invaliden-Kaſſenamt iſt.

3. Croppenſtedt eine Stadt.

IV. **Der ermslebenſche Kreis**, zu welchem gehören:

1. Ermsleben ein Städtchen an der Selke, welches vor Alters dem Grafen von Falkenſtein gehört hat.

2. Falkenſtein ein adeliches uraltes jetzt unbewohntes Bergſchloß, vor dem Harz, von welchem ſich vor Alters Grafen benannt haben.

V. **Der vſchersleb iſche Kreis**, in welchem:

Oſchersleben ein Städtchen und Schloß an der Bude. Dieſer Ort liegt an dem ſogenannten Bruch, welcher ein großer Strich

Landes iſt, der gegen Nordweſten von Hörnburg anfängt, ſich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürſtenthums bis Oſchersleben, und alsdenn längſt der Bude, durch einen Theil des Herzogthums Magdeburg bis gegen Bernburg im Fürſtenthume Anhalt erſtreckt, auch der Breite nach ins Fürſtenthum Wolfenbüttel geht. Nachdem er mit großen und kleinen Graben durchſchnitten, und das Waſſer in die Bude geleitet worden, iſt er in die ſchönſten Wieſen und Weiden verwandelt worden, und kann das Heumagazinn des Fürſtenthums genennet werden. Es gehen nur drey Dämme durch denſelben, welche der Heſſendam, Kiewitzdamm und Nenedamm genennet werden.

VI. Der weferlingiſche Kreis, in welchem:

1. Weferlingen ein Flecken an der Aller im Holzlande, der Sitz eines königlichen Amts.

2. Walbeck ein evangeliſches Stift mit einem Flecken.

VII. Der oſterwickiſche Kreis, enthält:

1. Oſterwick eine Stadt an der Jlſe.

2. Zorenburg oder Zornburg ein Städtchen und Schloß an der Jlſe.

3. Dardesheim oder Dardeſſen ein Städtchen am Ortsberg, der Sitz eines domprobſteylichen Amts.

VIII. Die Herrſchaft Derenburg, welche von dem Stifte Gandersheim zu Lehn geht, wird eigentlich zur alten Mark gerechnet, iſt aber auftragsweiſe den landesfürſtlichen Kollegien zu Halberſtadt unterworfen, und hat den Namen von dem Städtchen und Schloße Derenburg an der Holzemme.

Anmerkung.

Die Herrſchaften Lohra und Klettenberg, welche Grafſchaft Hohnſtein genennet werden, ſind mit dem Fürſtenthume Halberſtadt vereinigt, ich habe ſie aber oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben, weil ſie zu demſelben gehören. Eben daſelbſt kömmt auch die Grafſchaft Wernigerode vor.

§. 9. Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtrow.

Dieſe Lande liegen mit ihrer ganzen nordlichen Seite an der Oſtſee. Die Elbe berührt dieſelben gegen Südweſten, und nimmt die hier entſtehende Elde auf. Die Flüße Reckenitz, Peene, Tollenſe, Warnow, Stöpenitz, welche anfänglich die Radegaſt heißt, und die Havel haben auch hieſelbſt ihren Urſprung. Es haben dieſe Lande guten Ackerbau und Viehzucht, und beträchtliche Hölzungen. Sie enthalten 46 Städte. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, doch ſind auch einige Reformirte Gemeinen vorhanden, und zu Schwerin haben die Katholiken ſtillen Gottesdienſt. Das herzoglich-mecklenburgiſche Haus theilt ſich heutiges Tages in zwey regierende Linien, nämlich, in die ſchweriniſche und in die ſtrelitziſche, und beyde führen den folgenden Titel: Herzoge zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren. Der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtrow, hat ſowohl auf dem Reichstage, als auf den niederſächſiſchen Kreis-

tagen, zwey fürſtl. Stimmen. Beyde Herzogthümer machen, nach der Landesverfaſſung, drey Kreyſe aus, von welchen die beyden erſten der ſchweriniſchen Linie gehören, und den dritten beſitzt die ſtrelitziſche Linie.

I. **Der mecklenburgiſche Kreis, macht das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin** aus, und beſteht aus dem vormaligen Herzogthu..e Mecklenburg, und der Grafſchaft Schwerin, aus dem weſtphäliſchen Theil des Fürſtenthums Wenden und aus dem kleinern Theile der Grafſchaft Roſtock. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Parchim die Vorſtadt (Metropolis) dieſes Kreiſes, welche an der Elbe liegt.

2. Schwerin die gewöhnliche Reſidenzſtadt der herzoglich-ſchweriniſchen Linie, welche faſt ganz von einem Landſee umgeben iſt, der von ihr den Namen hat, und deſſen Ausfluß die Stör genannt, ſich mit der Elbe vereinigt. Auf einer Inſel in dieſem See liegt das befeſtigte herzogliche Reſidenzſchloß.

3.

3. Gadebuſch, eine kleine Stadt am Fluße Radegaſt mit einem Schloße. 1712 erhielten hier in dieſer Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4. Rhena ein Städtchen am Fluße Radegaſt.

5. Grevesmühlen oder Grevismöhlen eine kleine Stadt.

6. Mecklenburg, ein Pfarrdorf nicht weit von Wismar, welches vor dieſem die Hauptſtadt der Obotriten geweſen iſt.

7. Die kleinen Städte Neu-Buckow, und Kröpelien.

8. Doberan, ein herzogliches Jagdſchloß, welches ehedeſſen ein berühmtes Mönchenkloſter Ciſterzienſerordens geweſen iſt.

9. Brüel ein Städtchen.

10. Sternberg, eine kleine Stadt an einem See, vor welcher auf dem ſogenannten Judenberge am Buchholz, wechſelweiſe mit Malchin, die Landtage der Ritterſchaft

und Städte beyder Herzogthümer gehalten werden.

11. Die Städtchen Kriewitz, Baunzkow, Hagenow, und der Flecken Zarrenthin.

12. Wittenburg eine kleine Stadt mit einem Schloße.

13. Boitzenburg eine kleine Stadt, bey welcher der kleine Fluß Boitze in die Elbe fällt.

14. Dömitz eine kleine Stadt an der Elbe, welche hier die Elde aufnimmt. Es wird hier ein Elbzoll erlegt.

15 Grabow Neuſtadt und Lulz, kleine Städte an der Elbe, Ludwigsluſt ein herzogliches Luſtſchloß.

II. **Der wendiſche Kreis** macht den größten Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow aus, und beſteht aus dem öſtlichen größern Theil des Fürſtenthums Wenden, und der Herrſchaft Roſtock. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Güſtrow die Vorſtadt (Metropolis) dieſes Kreiſes, welche an dem kleinen Fluße Nebel liegt, und der Sitz des Hof = und Land = Gerichts iſt. In derſelben iſt ein fürſtliches Schloß, und in der Kirche deſſelben das Begräbniß des herzoglichen Hauſes.

2. Dobbertin ein evangeliſches adeliches Jungfrauenkloſter.

3. Die kleinen Städtchen Krakow an einem See, Goldberg, und Plau an einem See, aus welchem hier die Elde hervorkömmt.

4. Malchow eine kleine Stadt zwiſchen dem Plauer und Calpiner See. Bey derſelben iſt ein evangeliſches adeliches Jungfrauenkloſter.

5. Die kleinen Städte Wahren am Calpiner See, Röbel oder Räbel am Müriƶer See, Penzlin und Stavenhagen.

6. Ipeneck ein Flecken und Schloß.

7. Malchin eine kleine Stadt am Cummeroer See, in welchen hier die Peene

ne fließt. Hier werden die Landtage der Ritterſchaft und Städte, wechlelsweiſe mit Sternberg gehalten.

8 Dargun ein herzogliches Schloß, welches aus einem ehemaligen Kloſter entſtanden iſt, nebſt einem Marktflecken, welcher Dargum, oder auch die Neue = Baute genennet wird.

9. Die Städtchen Teterow, Neukalden oder Neukohl, Gnoien, Sülte oder Sülze, woſelbſt Salzquellen und Koten ſind, und Marlow an der Recknitz.

10. Ribnitz eine Stadt an dem See, welchen die Rekenitz macht. Es iſt hier ein adeliches Jungfrauenkloſter.

11. Die Städtchen Teſſin an der Recknitz, und Lange.

12. Schwan eine kleine Stabt an der Warnow mit einem Schloße.

13. Roſtock die größte Stadt in den beyden Herzogthümern, welche an der Warnow liegt, vermittelſt deren ſie mit der Oſtſee in Verbindung ſteht. Sie iſt der Sitz einer Univerſität, und treibt beträchtlichen

Seehandel. Der hieſige herzogliche Hof hat ehedeſſen dem Abt zu Doberan gehört. Die Stadt hält ſich nicht zu den übrigen Landſtänden, ſondern zu der Ritterſchaft.

Es gehört ihr der Hafen **Warnemünde**, woſelbſt die Krone Schweden einen Zoll hebt, den ſie aber an den Herzog zu Mecklenburg-Schwerin verſetzet hat: und zu ihrem oder dem ſogenannten roſtockiſchen **Diſtrikt** gehören viele Oerter und Güter.

III. **Der ſtargardiſche Kreis** iſt ein Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow, und beſteht aus der ehemaligen Herrſchaft Stargard. Er gehört der herzoglichen mecklenburgſtrelitziſchen Linie, mit der Landeshoheit, und enthält:

1. **Neu-Brandenburg** die Vorſtadt (Metropolis) dieſes Kreiſes, welche gerade und breite Straßen hat.

2. Die kleinen Städte **Friedland** an einem See, **Woldeck**, und **Stargard** oder **Alt Stargard**, über welcher ein fürſtliches Schloß auf einem Berge liegt.

3. **Alt-Strelitz**, eine Stadt in einer moraſtigen Gegend. Nahe bey derſelben liegt.

Fol-

4. Neu = Strelitz, eine Stadt mit dem herzoglichen Reſidenzſchloße.

5. Fürſtenberg eine kleine Stadt an der Havel, von welcher ehedeſſen Grafen benannt worden.

6. Weſenberg eine kleine Stadt.

7. Mirow ein Marktflecken auf einem fürſtlichen Schloße.

* * *

Folgende Oerter und Diſtrikte, welche ehedeſſen zu dem Herzogthum Mecklenburg-Schwerin gehört haben, ſind 1648 im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetreten worden:

1. Wismar eine Stadt an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt der Sitz eines königlichen ſchwediſchen Tribunals ſowohl für dieſe Diſtrikte, als für das ſchwediſche Vorpommern.

2 Die Inſel und das Amt Poel.

3. Das Amt Neu = Kloſter,

10. Das Herzogthum Holſtein nebſt der Herrſchaft Pünneberg und Stadt Altona.

Das Herzogthum Holſtein wird durch die Eyder und Levensaue vom Herzogthume Schleswig, und alſo vom Königreich Dännemark abgeſondert, gränzet auch an die Elbe und Norbſee (welche man hier gemeiniglich die Weſtſee nennet) ſowohl als an die Oſtſee. Der mittlere Strich deſſelben beſteht mehrentheils aus Heide und Sand, die übrigen Gegenden ſind fruchtbarer, und inſonderheit beſtehen diejenigen, welche an der Elbe und Nordſee liegen, aus ſehr fruchtbaren Lande, müſſen aber auch gegen Fluthen und Uiberſchwemmungen durch koſtbare Dämme und Deiche verwahret werden. Die vorhin genannte ſchiffbare Eyder, ergießt ſich in die Nordſee, die ſchiffbare Stör in die Elbe, und die ſchifbare Trave in die Oſtſee, und dieſe Flüße ſind die vornehmſten dieſes Landes. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende hieſelbſt: zu Glückſtadt und Altona ſind auch reformirte und katholiſche Kirchen; und in

der

der letzten Stadt werden noch andere gottesdienſtliche Partheyen geduldet. Das Herzogthum Holſtein beſteht aus den alten Landſchaften Holſtein, Stormarn, Ditmarſen und Wagrien, und gehört ſeit 1773 dem Könige von Dänemark ganz allein, nachdem er das Antheil des herzoglichen Hauſes, durch Tauſch gegen die Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt an ſich gebracht, auch ſchon 1761 den plöniſchen Landesantheil bekommen hat. Ehedeſſen hatten beyde Landesfürſten wegen ihres Antheils an Hollſtein, eine fürſtliche Stimme auf Reichs- und Kreis-Tagen: die königliche ward Hollſtein Glückſtadt, und die herzogliche Holſtein Gottorf genennet. Die letzte iſt auf das Herzogthum Oldenburg verleget worden.

I. Das alte königliche däniſche Antheil am Herzogthum Hollſtein.

1. Glückſtadt Tychopolis, eine feſte Stadt an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt, in einer tiefen und moraſtigen Gegend. Sie iſt ordentlich und wohlgebaut, und der Sitz der königlichen Regierungskanzley für Holſtein, welche zugleich das Oberamtsgericht, und mit Zuziehung einiger Geiſtlichen das Oberkonſiſtorialgericht ausmacht.

2. Krempe eine kleine Stadt am Bach Krempe, von welcher die Kremper = Marſch den Namen hat.

3. Wilſter eine kleine Stadt am Fluſſe Wilſter, von welcher die Wilſter = Marſch den Namen hat.

4. Itzehoe eine Stadt an der ſchiffbaren Stör, in welcher ein evangeliſches adelichs Fräuleinkloſter iſt.

5. Steinburg eine ehemalige Schanze, von welcher das Amt Steinburg den Namen hat, welches die vorhin genannnte Kremper = und Wilſter = Marſch begreift.

6. Rebensburg eine Stadt und Feſtung an der Eyder, auf der Gränze des deutſchen Reichs. Sie iſt der Sitz des königlichen Generalſuperintendentens über Schleswig und Holſtein.

7. Die Flecken Kellinghauſen an der Stör, und Bramſtedt an der ſchiffbaren Aue Bram.

8. Segeberg ein Städtchen unter einem hohen Kalkberge, mit der Vorſtadt Gieſchenhagen.

9. Oldesloe, eine kleine Stadt an der Trave.

10. Lütjenburg, ein Städtchen nicht viel über eine geographiſche Meile von der Oſtſee.

11. Heiligenhafen, ein Städtchen an der Oſtſee der Inſel Femern gegen über.

In der Landſchaft Süder-Ditmarſen, welche zwiſchen der Elbe und Eyder an der Nord- oder Weſt-See liegt:

12. Meldorf der vornehmſte Flecken des Landes, welcher an der Miele liegt.

13. Die Flecken Wöhrden oder Oldenworden, und Brunnsbüttel an der Elbe.

In dem ehemaligen plöniſchen Antheil.

14. Plön eine Stadt, welche mehrentheils von einem See umgeben iſt, der in den großen und kleinen abgetheilt wird. Das regelmäßig gebaute Schloß liegt auf einer Höhe, und hat eine ſchöne Ausſicht.

15. Die Flecken Ahrensböck und Rheinfeld mit Schlöſſern.

16. Travendahl ein landesfürſtl. Luſtſchloß nicht weit von Segeberg, woſelbſt 1700 ein Friede geſchloſſen worden.

II. Das neue königliche Antheil, welches ehedeſſen das herzogliche war.

1. Kiel, Kilia, eine Stadt, welche an einem Buſen der Oſtſee liegt, und einen bequemen Hafen hat. Sie iſt wohlgebaut, hat ein Schloß, und iſt der Sitz einer Univerſität. Der hieſige Umſchlag iſt berühmt; er fängt am heil. drey Königstage an, dauert vier Wochen, und beſteht in einer Verſammlung holſteiniſcher, ſchleswigiſcher und anderer Edelleute und vornehmen Perſonen, welche Gelder und Zinſen zu bezahlen haben, oder auf dem anſehnlichen Jahrmarkte, welcher zugleich gehalten wird, etwas einkaufen, und ſich beluſtigen wollen. Der Flecken Braunſchweig giebt eine Vorſtadt vor Kiel ab.

2. Bordisholm ein Amthaus, welches aus einen ehemaligen Kloſter entſtanden iſt. Von den Einkünften des davon benannten

Amts, iſt ein Theil der Univerſität zu Kiel gewidmet.

3. Neumünſter, ein Flecken an der Schwale.

4. Oldenburg oder Altenburg von den Wenden ehedeſſen Stargard genannt, ein Städtchen, welches vor Alters eine groſe Stadt, der Siz eines Bisthums geweſen iſt, welches nachmals nach Lübeck verlegt worden.

5. Die Flecken Grube und Grömps, im Amte Cismar.

6. Neuſtadt ein Städtchen an einem Buſen der Oſtſee, mit einem Hafen.

7. Tremsbüttel ein Dorf mit einem Amthauſe.

8. Trittow ein Pfarrdorf mit einem Amthauſe.

9. Reinbeckhof ein Amthaus.

In Norder-Ditmarſen, einem Theil der Landſchaft Ditmarſen, an der Eyder- und Weſtſee liegt.

10. Lunden ein Flecken unweit der Eyder.

11. Die wohlgebauten Flecken Weslingbuhren und Heyde.

III. Die adelichen Klöſter und Güter.

1. Die evangeliſchen und adelichen Fräuleinklöſter, welche dem einheimiſchen holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Adel gewidmet ſind, nämlich:

1) Das Kloſter Itzehoe, welches aus einer Aebtiſſium und zehn Konventualinnen beſteht, und deſſen Vorbitter der erſte unter den vier evangeliſchen Prälaten der Herzogthümer Schleswig und Holſtein iſt. Es beſitzt neun Dörfer allein, und an vier und dreyßig Dörfern und Oertern hat es Antheil.

2) Das Kloſter Preetz, welches zwiſchen Kiel und Plön liegt, aus einer Priorin und zwanzig Konventualinnen beſteht, und einen Probſt hat. Bey dem Kloſter liegt ein Flecken. Sein Gebiet wird in die ſogenannte Probſtey, und in die Walddörfer abgetheilt: zu jener gehören zwanzig, zu dieſen achtzehn Dörfer.

3) Das Kloſter Ueterſen, welches in der Herrſchaft Pinneberg liegt, aus einer Priorinn und fünfzehn Fräulein beſteht, und einen Probſt hat. Bey demſelben iſt ein Flecken, außer welchem es eilf Dörfer hat. Alles, was um das Kloſter her liegt, und ſeine Dörfer, ſtehen unter pinnebergiſcher Landeshoheit.

2. Die adelichen Güter, welche in vier Diſtrikte abgetheilt ſind.

1) Zu dem Itzehoer Diſtrikt, gehören zwanzig adeliche Güter, mit ihren Dörfern und anderweitigem Zugehör. Die merkwürdigſten ſind:

(1) Die Herrſchaft Breitenburg an der Stör nicht weit von Itzehoe, welche durch eine Gräfinn von Caſtell an einen Grafen von Ranzau gekommen iſt.

(2) Drage welches König Chriſtian der ſechſte ſeinem Schwager, dem Markgrafen Friderich Ernſt zu Brandenburg-Culmbach ſchenkte, worauf anſtatt des alten Schloßes ein neues aufgeführet, und Friderichsruhe genannt wurde.

(3) Haſelau in der Haſeldorfer-Marſch, zu welchem eine Inſel in der Elbe gehört, auf welcher die mit königlich-däniſcher Beſatzung verſehene Hitlerſchanze liegt.

(4) Wandsbeck, welches jetzt dem Grafen von Schimmelmann gehört, und unweit Hamburg liegt. Der daran liegende Ort hat viele Freyheiten.

2) Zu dem kieler Diſtrikt gehören neunzehn adeliche Güter.

3) Zu dem preetzer Diſtrikt gehören ein und zwanzig, und

4) Zu dem oldenburger Diſtrikt gehören auch ein und zwanzig.

IV. **Die Herrſchaft Pinneberg** gehört nicht zu dem Herzogthume Holſtein, kömmt alſo nur anhangsweiſe bey demſelben vor. Sie gehört dem König zu Dännemark, welcher ſie durch einen Landdroſten regieren läßt. Sie hat ihr Oberappellationsgericht, Oberkriminalgericht und Oberkonſiſtorium zu Glückſtadt. Man muß bemerken:

1. Die Landvogtey Pinneberg, von welcher das oben angeführte gilt, und zu welcher die Flecken Pinneberg an der Pinnow, Wedel und Ueterſen (der vorhin ſchon genannt worden) gehören.

2. Die Stadt Altona welche ganz nahe bey Hamburg an der Elbe liegt, von anſehnlicher Größe iſt, beträchtlichen Handel treibt, einen Ober-Präſidenten, ein akademiſches Gymnaſium, und zu Glückſtadt ihr beſonde es Appellationsgericht und Oberkonſiſtorium hat In dieſer Stadt haben außer den Lutheranern, Reformirten, Katholiken und Mennoniten, noch andere chriſtliche Parthey en Gewiſſensfreyheit, und gottesdienſtliche Uibung, und die Juden ſind hier zahlreich.

11. Das Biſthum Hildesheim.

Das Biſthum Hildesheim liegt an den Flüſſen Leine, (welche die Innerſte aufnimmt,) Fuſe und Ocker. Der größte Theil des Landes iſt zum Ackerbau bequem und gut, die Viehzucht iſt auch ziemlich gut, die Hölzungen ſind beträchtlich, und es ſind gute Steinbrüche, Salzwerke und Eiſenhütten vorhanden. Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan.

than. Der Biſchof hat ſowohl auf dem Reichstage, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme. Das Hochſtift beſteht aus drey Theilen, welche ſind.

I. Hildesheim, Hildeſia, die Hauptſtadt deſſelben, welche an der Innerſte auf einem abhängigen und ungleichen Boden liegt. Es ſind hier die biſchöfliche Reſidenz, die Domkirche des Biſthums, das Domkapitel, welches aus zwey und vierzig Gliedern beſteht, die biſchöfliche Regierungskanzley, das Kammerkollegium, das biſchöfliche Offizialat, und das evangeliſche Landkonſiſtorium. Der Stadtrath und der größte Theil der Bürgerſchaft ſind evangeliſch-lutheriſch, die übrigen aber ſind römiſch-katholiſch.

II. Das ſogenannte kleine Stift, in welchem:

1. Peina eine Stadt an der Fuſe in einer moraſtigen Gegend. Vor derſelben liegt der Marſchallshof, welcher der Familie von Schwicheld wegen des Erbmarſchallamts des Hochſtifts gehört.

2. Steuerwald ein Amthaus, und ehemaliges Schloß an der Innerſte.

3. Marienburg an der Innerſte, ein Amthaus des Domkapitels.

III. Das ſogenannte groſze Stift, in welchem.

1. Alfeld, eine kleine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt flieſzende Warne aufnimmt.

2. Elze eine kleine Stadt an der Saale, welche ſich nicht weit von hier mit der Leine vereinigt.

3. Bokenem eine kleine Stadt.

4. Lamſpringe ein Flecken an der Lamme, woſelbſt ein Benediktiner Mönchenkloſter für katholiſche Engländer iſt.

5. Die Städtchen Gronau an der Leine, und Sarſtedt an der Innerſte, welche nicht weit von hier bey dem Schloſze Rubse, ſich mit der Leine vereinigt.

6. Steinbrück an der Fuſe, ein Amthaus des Domkapitels.

7. Salz = Detfurt, ein adelicher Flecken mit einem Salzwerk.

8. Woldenberg ein altes Bergſchloß und Amthaus.

9. Salz = Liebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woſelbſt ein ergiebiges Salzwerk iſt, welches dem chur = fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich zugehört.

10. Liebenburg ein Schloß in einer angenehmen Gegend.

11. Burgtorf ein Pfarrdorf, in deſſen Nachbarſchaft vor Alters die kaiſerliche Burg oder Pfalzſtadt Werla geſtanden hat.

12. Wiedelach ein Amthaus des Domkapitels.

13. Hundesrück, ein Amthaus auf einem Felſen, Daſſel eine kleine Stadt, und Mark = Oltendorf ein Fecken, welche Oerter des am Sollingerwald gelegenen Amts Hundesrück ſind, welches vor Alters den Grafen von Daſſel gehört hat.

12. Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg liegt guten Theil an der Elbe, welche durch die ſchiffbare Steckenitz mit der Trave verbunden iſt, mit der ſich auch die aus dem Ratzeburger See kommende, und ſchiffbare Wakenitz, zu Lübeck vereiniget. Die Bille macht die Gränze zwiſchen dieſem Lande, und einem Theil von Holſtein. Die Einwohner bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Der Churfürſt zu Braunſchweig und Lüneburg hat wegen dieſes Fürſtenthums eine Stimme im Reichsfürſtenrath und beym niederſächſiſchen Kreiſe. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind.

1. **Ratzeburg**, eine feſte Stadt auf einer Inſel in dem tiefen und großen ratzeburgiſchen See. Sie iſt der Sitz der Regierung, des Hofgerichts und Conſiſtoriums dieſes Fürſtenthums. Ein Theil der Stadt gehört zum Fürſtenthume Ratzeburg, davon hernach ein mehreres vorkömmt. Vor Alters hat es einige Grafen von Ratzeburg gegeben.

2. **Grünau** ein Flecken im Amt Ratzeburg.

3. Möllen eine kleine Stadt, welche von zwey ihr zugehörigen Seen meiſtens umgeben iſt.

4. Lauenburg eine kleine Stadt an einem Berge beym Einfluß der Steckenitz in die Elbe. Von dem alten herzoglichen Reſidenzſchloße, iſt noch ein Flügel vorhanden. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Waaren niedergelegt, und auf der Steckenitz nach Lübeck gebracht, und der Elbzoll, welcher hieſelbſt erlegt wird, bringet viel ein.

5. Artelnburg ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier das feſte Schloß Erteneburg geweſen, welches Herzog Heinrich der Löwe zerſtört hat.

* * *

Anhangsweiſe muß hier **des Landes Hadeln** gedacht werden, weil die Herzoge zu Sachſen-Lauenburg daſſelbige ehedeſſen beſeſſen haben, und von dem Obergericht dieſes Landes noch jetzt an die lauenburgiſche Regierung zu Razeburg appellirt wird. Es liegt an der Elbe zwiſchen dem Herzogthum Bremen, und dem hamburgiſchen Amt Ratzebüttel, und iſt wider

der

der die Uiberſchwemmung der Fluthen, durch einen großen Deich verwahrt. Die Einwohner bekennen ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Das Land iſt 1731 dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg eingeräumt worden. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Otterndorf eine kleine Stadt am Fluße Medem, der hier in die Elbe geht. Es iſt hier ein landesherrſchaftliches Schloß, und ein Hafen für kleine Schiffe.

2. Die großen Flecken Altenbruch (Oldenbrock), und Lidingworth, und die kleinen Flecken Nordleda und Neuenkirchen

13. Das Hochſtift Lübeck

Es liegt in demjenigen Theile des Herzogthums Holſtein, welcher vor Alters Wagrien genennet worden. Der biſchöfliche Sitz iſt zuerſt in der holſteiniſchen Stadt Aldenburg geweſen, nachmals aber nach Lübeck verlegt worden, woſelbſt auch noch die Domkirche, und das Domkapitel iſt. Das letzte beſteht aus dreyßig Gliedern, von welchen ſechs und zwanzig evangeliſch-lutheriſche, und vier katholiſch ſind.

Der

Der Biſchof iſt evangeliſch, und hat ſeinen Wohnſitz und Kollegia in der Stadt Eutin. Er iſt ein Fürſt des Reichs, und hat ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe Sitz und Stimme. Das Domkapitel, welches ſeit 1586 die Biſchöfe allemal aus dem herzoglichen Hauſe Holſtein-Gottorf erwählt oder poſtulirt, hatte 1756 einen königlichen däniſchen Prinzen zum biſchöflichen Coadjutor poſtulirt, der ſich aber 1773 der Coadjutorie wieder begeben. Außer 36 Dörfern, und ſieben Vorwerken und Mäyerhöfen, gehört dem Biſchof

1. Die Stadt **Eutin**, lateiniſch Vtina oder Oitinum, welche an einem fiſchreichen See liegt. Das biſchöfliche Reſidenzſchloß hat einen ſchönen Luſtgarten.

2. Schwartau, ein Flecken am Fluße gleiches Namens, der ſich nicht weit davon mit der Trave vereinigt.

Das Domkapitel beſitzt 46 Dörfer.

14. Das Fürſtenthum Schwerin.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-

Güſt-

Güſtrow, und iſt aus einem ehemaligen Biſthume entſtanden, welches 1648 im weſtphäliſchen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie, als ein weltliches Fürſtenthum mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe, verliehen worden. Die vornehmſten Oerter deſſelben ſind:

1. Bützow eine kleine Stadt, auf deren Schloß ehedeſſen die Biſchöfe von Schwerin gewohnt haben. Herzog Friederich hat 1760 hieſelbſt eine Univerſität geſtiftet.

2. Wahrien ein Städtchen.

3. Die Schelffe oder Neuſtadt ein Städtchen, dicht an der herzoglichen Reſidenzſtadt Schwerin, daher es ein Theil derſelben zu ſeyn ſcheint, jedoch eine beſondere Stadt iſt, welche ihren eigenen Magiſtrat hat.

15. Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Lauenburg und Mecklenburg = Schwerin, und dem Gebiet der Reichsſtadt Lübeck, und

iſt

iſt aus einem ehemahligen Bisthume entſtanden, welches 1648 im weſtphäliſchen Frieden zu einem weltlichen Reichsfürſtenthum gemacht worden, welches der regierende Herzog zu Mecklenburg = Strelitz beſitzt, und wegen deſſelben Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe hat. Außer ſiebenzig Dörfern, unterſchiedenen Meyereyen und einigen adelichen Gütern, gehören dazu:

1. Der Domhof und Palmberg bey der Stadt Ratzeburg. Auf dem Domhofe iſt die Domkirche, und nahe bey derſelben iſt die herzogliche Regierungskanzley.

2. Schönberg ein Flecken mit einem Amthaus.

3. Stove ein altes Schloß, welches nun ein Amthaus iſt.

16. Das Fürſtenthum Blankenburg.

Es liegt theils an, theils vor dem Harz, und gehört dem regierenden Herzog zu Braunſchweig = Wolfenbüttel. Die Einwohner ſind der evangeliſch = lutheriſchen Kir-

Kirche zugethan. Die vornehmſten dazu gehörigen Oerter ſind:

1. Blankenburg die Hauptſtadt, welche der Sitz der Juſtitzkanzley, des Konſiſtoriums, und der Superintendentur des Fürſtenthums iſt. Uiber demſelben liegt ein herzogliches Schloß auf einem Berge.

2. Haſſelfelde ein Städtchen auf dem Harz.

3. Rübeland ein Ort an der warmen Bude in einem Thal. Nahe bey derſelben iſt die berühmte Baumanshöhle, in welcher man mancherley Figuren von Tropfſtein findet.

4. Michaelſtein, ein evangeliſches Mannskloſter.

17. Die Grafſchaft Ranzau.

Sie liegt zwiſchen dem Herzogthume Holſtein und der Herrſchaft Pinneberg, und gehört dem König von Dänemark, welcher wegen derſelben ein niederſächſiſcher Kreisſtand iſt. Sie bringt jährlich ungefähr 20,000 Rthlr. ein, und enthält:

1. Den Hof Ranzau, welcher ehedeſſen der barmſtedter Hof geheißen hat, und der Sitz des Adminiſtrators iſt.

2. Barmſtedt einen Flecken an der Aue.

3. Elmshorn einen wohlgebauten Flecken an der ſchiffbaren Aue.

18. Die Reichsſtadt Lübeck.

Die kaiſerliche frey Reichsſtadt Lübeck, liegt an der ſchiffbaren Trave, welche oberhalb der Stadt die Steckenitz, und innerhalb der Stadt die aus dem ratzeburger See kommende Wackenitz aufnimmt. Die Stadt iſt befeſtigt, mit lauter ſteinernen Häuſern gebauet, und treibt anſehnlichen Handel und Schifffahrt. Sie iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und der Sitz der Domkirche und des Domkapitels des Bisthums Lübeck. Die hieſigen Reformirten haben vor der Stadt eine Kirche, und die Katholiken haben bey der Domkirche eine Kapelle zum Gottesdienſt. Die Stadt war vor Alters die Hauptſtadt der Hanſeſtädte, ſie ſteht auch noch mit den Städten Hamburg und Bremen im Bunde, und dieſe drey errichten noch unter

dem Namen der Hanſeſtädte mit fremden Mächten Handlungsverträge. Sie hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und beym niederſächſiſchen Kreiſe.

Zu ihrem Gebiete gehört:

Travemünde ein Städtchen mit einer Schanze, beym Einfluße der Trave in die Oſtſee.

Das Amt Bergedorf, welches die kleine Stadt Bergedorf an der Bille, und die an der Elbe gelegenen ſehr frucht=baren ſogenannten Vier Lande begreift, beſitzt Lübeck mit Hamburg gemeinſchaft=lich.

An der Elbe liegt das Zollhaus Zol=lenſpicker, woſelbſt eine Fähre über den Strom gehet.

19. Die Reichsſtadt Goßlar.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Goß=lar liegt vor dem Harz am Fuß des Rammelbergs, und an der Goſe, welche ſich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie iſt der evangeliſch = lutheriſchen Kirche zugethan. In derſelben ſind zwey unmit=

tel=

telbare evangeliſche Reichsſtifte, deren eines von dem heil. Simon und Judas benannt wird, und das andere das petersbergiſche Stift heißt. Das hieſige frankenbergiſche weibliche Kloſter gehört zum Fürſtenthum Wolfenbüttel. Der Herzog von Braunſchweig Wolfenbüttel iſt Erbſchutzherr der Stadt, welche übrigens Sitz und Stimme auf dem Reichstage und beym niederſächſiſchen Kreiſe hat.

20. Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Mühlhauſen, liegt in Thüringen an der Unſtrut, iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage nnd beym niederſächſiſchen Kreiſe. Ihr Gebiet begreift zwanzig Oerter:

21. Die Reichsſtadt Nordhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Nordhauſen liegt zwiſchen der Grafſchaft Hohnſtein und Herrſchaft Klettenberg an der Zorge, iſt evangeliſch-lutheriſch, hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage und beym niederſächſiſchen Kreiſe, und treibt

ſtarken Handel mit Getreide nach dem Oberharz.

22. Die Reichsſtadt Hamburg.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Hamburg liegt an der Elbe, welche hier die Alſter und Bille aufnimmt, und einen zwifachen geräumigen Hafen macht, auch in Kanälen durch die meiſten Theile der Stadt zur großen Bequemlichkeit der Kaufleute geleitet iſt, der Stadt aber auch viele Sorge, Gefahr, Koſten und Schaden verurſacht. Die Stadt iſt befeſtigt, dicht bebaut, und ſtark bewohnt, hat unterſchiedene gute Manufakturen und Fabriken; iſt die vornehmſte und wichtigſte Handelsſtadt in Deutſchland, und die Hauptniederlage der Waaren, welche Deutſchland aus- und einführt. Ihr Handel erſtrekt ſich nicht nur durch ganz Europa, ſondern auch nach den drey andern Haupttheilen des Erdbodens; und wird durch die wohleingerichtete und anſehnliche Wechſelbank ſehr befördert. Sie iſt der evangelich-lutheriſchen Kirche zugethan, und es wird keiner andern Kirche und gottesdienſtlichen Parthey die öffentliche, wohl aber ſtille Religionsübung verſtattet. Das akademiſche Gymnaſium hat einen anſehnlichen Büchersaal. Die hieſige

Dom-

Domkirche nebſt dem Domkapitel gehört zum Herzogthume Bremen. Die Stadt ſteht mit Lübeck und Bremen in Bunde, und dieſe drey Städte führen noch jetzt den Namen der Hauptſtädte. Sie unterhält zwölf Kompagnien Soldaten, welche 2000 Mann ausmachen, und eine Kompagnie Dragoner von ungefähr 100 Mann. Die Stadt enthielt ſich ſonſt ihrer Stimme auf dem Reichstage, ob ſie gleich ſeit 1618 zu demſelben allezeit berufen worden: doch hat ſienun ſeit 1770 auf der rheiniſchen Bank, nach der Stadt Bremen Plaz genommen.

Ihr Gebiet beſteht aus Inſeln, die in der Elbe liegen, aus unterſchiedenen Dörfern, aus dem Amte Bergedorf, welches ſie mit der Stadt Lübeck gemeinſchaftlich beſitzt, und aus dem bey der Mündung der Elbe liegenden Amt Ritzebüttel, in welchem das Amthaus und der Flecken dieſes Namens, und der Hafen Cuxhaven die merkwürdigſten Oerter ſind.

23. Die Reichsſtadt Bremen.

Die kaiſerl. freye Reichsſtadt Bremen liegt an der Weſer, von welcher ſie in die Alt= und Neu=Stadt zertheilet wird, und iſt mittelmäßig befeſtigt. Sie hat unter-

ſchiedene Manufakturen, treibt ſtarken Handel, und ſteht als eine Hanſeſtadt mit Hamburg und Lübeck im Bunde. Die reformirte Kirche iſt zwar die herrſchende in derſelben, allein den Reformirten ſind die Lutheraner an der Zahl wohl gleich, und halten ihren Gottesdienſt in der hieſigen Domkirche, die vorhandenen Katholiken aber haben ſtillen Gottesdienſt. Das reformirte akademiſche Gymnaſium hat einen anſehnlichen Bücherſaal. Die oben genannte Domkirche, bey welcher ein lutheriſches Gymnaſium iſt, der ehemalige erzbiſchöfliche Hof, und die zu dem gehörigen Kapitelshäuſer, welche faſt 200 Wohnungen ausmachen, gehören zum Herzogthum Bremen, und alſo dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg, welches auch einen Stadtvogt verordnet, der die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Stadt hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage.

Ihr Gebiet iſt in vier Gohen oder Gauen abgetheilt, welche ſind: Ober-Vieland, Nieder-Vieland, Werderland, und Hol- und Block-Land, mit dem Gerichte Borgfeld; es gehört ihr auch der Hafen zu Vegeſack an der Weſer.

Anhang.

Von den unmittelbaren Reichslanden.

1. Die Herrſchaft Jever.

Sie liegt an der Nordſee und Jahde, zwiſchen dem Fürſtenthume Oſtfriesland und Herzogthum Oldenburg, iſt ſehr fruchtbar, und hat vortreffliche Hornvieh- und Pferde-Zucht. Sie gehört dem fürſtlichen Hauſe Anhalt-Zerbſt, wird als ein burgundiſches Lehn in Brüſſel zu Lehn genommen, ſoll jährlich ungefähr 60,000 Rthlr. eintragen, und beſteht aus drey Ländern, welche ſind:

1. Wangerland, dazu ſechs Vogteyen gehören, welche zehn Kirchſpiele begreifen.

2. Oſtringen welches zwey Vogteyen, die fünf Kirchſpiele begreifen. Es liegt auch darinn:

Jever eine Stadt, der Hauptort der Herrſchaft, und der Sitz der landesherrſchaftlichen Regierungskanzley, der Kammer, des Konſiſtoriums und des Landgerichts.

3. Rüſtringen welches eine Vogtey von vier Kirchſpielen ausmacht.

2. Die Herrſchaft Kniphauſen.

Sie liegt neben der vorhergehenden an der Jahde, hat einen ſehr fruchtbaren Boden, und alſo einträglichen Ackerbau, und anſehnliche Hornvieh = und Pferde Zucht. Sie gehört einem Grafen von Bentink, wird zu Brüſſel als burgundiſches Lehn, zu Lehn empfangen, und beſteht aus drey Kirchſpelen, in welchen gelegen ſind:

1. Kniphauſen, das Reſidenzſchloß, welches mit einem Graben umgeben, und der Sitz des gräflichen Landgerichts, einer Kanzley und einer Kammer iſt.

2. Sengwarden ein Flecken.

3. Die Herrſchaft Rheda.

Die Herrſchaft Rheda iſt von dem Hochſtifte Münſter, osnabrückiſchen Amte Reckenberg, und der Grafſchaft Ravensberg umgeben, und gehört dem Grafen von Tecklenburg Limburg. Ihr Hauptort Rheda iſt ein Städtchen und Schloß an der Ems.

4. Das Stift Cappenberg.

Cappenberg eine adeliche Probſtey Prämonſtratenſerordens, liegt im Umfange des zum Bisthume Münſter gehörigen Amts Werne, iſt aber reichsfrey.

5. Das Stift Elten.

Elten ein reichsfreyes adeliches Frauenſtift liegt nahe beym Rhein, zwiſchen dem Fürſtenthume Cleve und der Grafſchaft Zütphen, und ſteht unter cleviſchen Schutze.

6. Die Herrſchaft Mechernich.

Im Herzogthume Jülich, nicht weit von der Herrſchaft Schleiden, gehört dem gräf-

lich-

lich neſſelrothreichenſteiniſchen Hauſe, und beſteht in einem Dörfchen.

7. Die Herrſchaft Landskron.

Die unmittelbare Reichsherrſchaft Landskron liegt zwiſchen dem Hochſtifte Münſter, und der Grafſchaft Mark, und gehöret der jüngern Linie des reichsgräflichen Hauſes Neſſelroth.

8. Die Herrſchaft Rhade.

Sie liegt im Umfange der Grafſchaft Mark, und hat mit der vorhergehenden einerley Beſitzer.

9. Die Grafſchaft Homberg.

Die Grafſchaft Homberg oder Homburg iſt von dem Herzogthume Berg und der Grafſchaft Mark umgeben, und gehöret dem gräflichen Hauſe Sayn-Witgenſtein-Berleburg. Außer dem Schloße und Flecken Homberg, begreift ſie auch eine gute Anzahl Dörfer.

10. Die Herrſchaft Dyck.

Sie liegt im niedern Erzſtifte Cöln, und gehört einer Linie des gräflichen Hauſes Salm = Reifferſcheid. Außer einem Schloße, begreifet ſie ein Dorf, und viele zerſtreut liegende Häuſer und Höfe.

11. Die Herrſchaft Saffenberg.

Saffenberg oder Saffenburg, eine unmittelbare Reichsherrſchaft, liegt am Fluße Ahr, zwiſchen den churfürſtlich = cölniſchen Städten Ahrweiler und Aldenahr. Ihr Beſitzer iſt wegen deſſelben auf dem Reichstage ein Mitglied des weſtphäliſchen Grafen = Kollegiums.

12. Die Herrſchaft Hörſtgen.

Sie gehöret zu dem reichsfreyen Ritterſitz Frohnenburg und alſo einem Freyherrn von Meylendonk, und geht von dem Fürſthume Mörs zu Lehen, in deſſen Nachbarſchaft ſie auch liegt.

13. Das Stift Burſcheid.

Burſcheid oder Bortſcheid, ein unmittelbares Reichsſtift Ciſterzienſerordens, liegt

liegt nicht weit von der Reichsſtadt Aachen, und im Umfange des Gebiets derſelben, und hat eine Aebtiſſin zur Vorſteherinn, welche auf dem Reichstage auf der rheiniſchen Prälatenbank Sitz und Stimme hat. Sie wird von der Stadt Aachen beſchützt. Der dazu gehörige anſehnliche Flecken gleiches Namens, macht eine Herrſchaft aus. Sowohl in als bey demſelben findet man eine warme Quelle.

14. Die Herrſchaft Schönau.

Sie gehöret einem Herrn von Blanche, ihre Unmittelbarkeit aber wird ihr durch den Herzog von Jülich ſtreitig gemacht, der auch wirklich die Oberherrſchaft über dieſelbige ausübet.

15. Die Herrſchaft Wylre.

Sie liegt im Umfange des Herzogthums Limburg, zwiſchen den Städten Valkenburg und Hertagenrade, und gehöret vermuthlich einem Grafen von Winkelhauſen.

16. Die Herrſchaft Richhold.

Sie liegt auch im Umfange des Herzogthums Limburg, und beſteht in einem geringen

gen Dorfe und herrſchaftlichen Hauſe unweit der Maas, und gehört dem Freyherrn von Bongard zu Paffendorf.

17. Die Herrſchaft Dreyß.

Sie beſteht aus dem Dorfe Drey, welches im Erzſtifte Trier unweit Wittlich, zwiſchen den Flüſſen Salm und Liſer liegt, und gehöret der Abtey Echternach oder Epternach im Herzogthume Luxenburg.

18. Das Burggrafthum Freudenberg, welches ein unmittelbares Reichsland iſt.

19. Holzhauſen.

Holzhauſen ein Dorf zwiſchen den heſſiſchen Aemtern Marburg und Homburg an der Ohm, und dem maynziſchen Oberamt Amöneburg.

20. Die Herrſchaft Schaumburg.

Sie liegt an der Lahn der Grafſchaft Holzapfel gegen über, gehöret dem Fürſten zu Anhalt-Bernburg-Hoym, und hat den Namen von einem Sloße, welches auf einem Berge liegt.

21.

21. Die Herrſchaft Oberſtein.

Sie liegt an der Nahe auf dem Hunsrück, und hat den Flecken Oſterſtein, bey welchem ein Schloß liegt, zum Hauptort. Nach Abgang ihres letzten Beſitzers, des Grafen von Leiningen heidesheimiſcher Linie, im Jahre 1766, iſt ſie wieder an die Lehensherrn gefallen, welche das Erzſtift Trier und die Gemein Herrn der Grafſchaft Sponheim ſind.

22. Die Grafſchaft Mümpelgard.

Sie liegt zwiſchen dem Biſthume Baſel, der Grafſchaft Burgund (Franche Comte), dem Herzogthume Lothringen, und dem Sundgau. Es will dieſelbe weber der oberrheiniſche, noch ſchwäbiſche Kreis für einen Mitſtand erkennen. Sie gehört dem regierenden Herzoge zu Würtemberg und beſtehet:

1. Aus der eigentlichen Grafſchaft Mümpelgard, welche unter der Hoheit des deutſchen Reichs ſtehet, und deren merkwürdigſter Ort iſt:

Mümpelgard, Mänpelgard, franz. Montbeillard, die Hauptſtadt des Landes, wel-

welche am Fluße Alaine lieget, der ſich nicht weit von hier in den Fluß le Doux ergießt. Der herzogliche Gouverneur und Regierung haben in derſelben ihren Sitz.

2. Aus ſieben Herrſchaften, welche der gefürſteten Grafſchaft einverleibt ſind, aber unter franzöſiſcher Hoheit ſtehen, und ſind:

Die Herrſchaften Hericourt, Chatelot, Blamont, Clermont, Granges, Clerval und Paſſavant.

23. Die Herrſchaft Neu=Ravensburg.

Die Herrſchaft Neu=Ravensburg, liegt am Fluße Argen, zwiſchen den Herrſchaften Tetnang und Achberg, und den Gebieten der Reichsſtädte Wangen und Lindau, und gehöret der Abtey S. Gallen in Helvetien, welche wegen derſelben zu dem ſchwäbiſchen Kreiſe ſteuert.

24. Die Herrſchaft Waſſerburg.

Sie liegt am Bodenſee in Schwaben, und gehöret jetzt dem Hauſe Oeſterreich.

In derſelben iſt ein Flecken, und nahe bey dieſem ein Schloß.

25. Die Abtey Ottobeuren.

Die Benediktiner Mannsabtey Ottobeuern oder Ottenbeuren, liegt zwey Stunden von Memmingen, und iſt das ſchönſte Kloſter dieſes Ordens in Schwaben. Sie ſteuert wegen ihrer Dörfer zu dem ſchwäbiſchen Kreiſe, hat auch einige zur Reichsritterſchaft gehörige Güter.

26. Die Karthauſe Buxheim.

Die Karthauſe Buxheim liegt eine Stunde von Memmingen, und ſtehet unter öſterreichiſchem Schutze, und der hohen Gerichtsbarkeit der Landvogtey in Schwaben, ſteuert aber wegen ihrer Dörfer zu dem ſchwäbiſchen Kreiſe.

27. Die Abtey zu S. Ulrich und S. Afra in Augsburg.

Die Abtey zu S. Ulrich und S. Afra in der Reichsſtadt Augsburg iſt mit Benediktinern beſetzt, und ihr Abt hat auf dem Reichstage Sitz und Stimme unter den Prälaten.

28. Das Kloſter Schönthal

ein Mannskloſter Ciſterzienſerordens in Franken an der Jaxt, ſtehet unter churmaynziſchem Schutze.

29. Das Kirchſpiel Winden

im Erzſtift Trier, welches der Abtey Arnſtein an der Lahn gehöret.

30. Die Herrſchaft Aſch.

Die Herrſchaft, oder, wie ſie eigentlich genennet wird, das Gericht Aſch, liegt zwiſchen dem Fürſtenthume Culmbach, dem Königreiche Böheim, und dem churfürſtl. ſächſiſchen Vogtlande. In derſelben entſpringt die Elſter. Sie gehöret den Freyherren von Zedtwitz, und enthält außer vielen Dörfern den Marktflecken und das Schloß Aſch oder Aſcha.

31. Zwey unmittelbare Reichsſtifter

evangeliſcher Religion in der Reichsſtadt Goßlar, zu Simon und Judas und zum Petersberge genannt.

32. Die Herrſchaft Schauen.

Die Herrſchaft Schauen liegt zwiſchen dem Fürſtenthume Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode unweit Oſterwick, und gehöret einem Freyherrn von Grote.

Die drey Kreiſe der unmittelbaren Reichsritterſchaften.

Die freye unmittelbare Reichsritterſchaft theilet ſich in den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen Kreis. Alle drey haben ein allgemeines Direktorium: jeder Ritterkreis aber hat auch ſeinen beſondern Direktor, und jeder dazu gehöriger Ort oder Canton, wieder ſeinen eigenen Direktor oder Hauptmann, und gewiſſe denſelben zugegebene Ausſchüſſe oder Ritterräthe aus ihrem Mittel. Auf Reichs- und Kreis Tagen hat ſie keine Stimme, wird aber doch auf gewiſſe Art den Reichsſtänden gleich gehalten.

I. Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſtehet aus fünf ſogenannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

1. Der ausſchreibende Ort Donau, von deſſen Herrſchaften und Oertern ich folgende anmerke. Achſtetten, ein Marktfle-

flecken mit einem Schloße am Fluße Weſterlich, zwiſchen Ulm und Biberach, Brandenburg, ein Schloß, mit dem Marktflecken Dietenheim, Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am Fluße Mindel, Delmenſingen, ein Marktflecken unweit der Donau, Eiſenburg, eine Herrſchaft unweit Memmingen, Gailenbach, eine Herrſchaft und Schloß, Gamertingen, Herrſchaft und Städtchen auf der Alb am Fluße Lauchert, Grunzheim, eine Herrſchaft, zwiſchen Biberach und der Donau, Grünenbach, ein Schloß und Marktflecken, Hettingen, ein Städtchen und Schloß auf der Alb am Fluß Lauchert, Ichenhauſen, ein Marktflecken unweit der Günz, Jettingen, ein Marktflecken und Schloß am Fluß Mindel, Illereichheim, eine Herrſchaft, Schloß und Marktflecken an der Iler, Iler-Tiſſen, ein doppelt Schloß und Marktflecken unweit der Iler, Laupheim, ein Marktflecken mit zwey Schlößern am Fluße Rottam, Neufra oder Nuifra ein Marktflecken auf der Alb, Neuburg an der Kambach Schloß und Herrſchaft, Ochſenhauſen, ein Marktflecken am Fluß Weſterlich, Oſterberg ein Schloß und Baronie unweit Ilereichheim, Riſtieſſen Schloß und Flecken am Fluße Riß, Hohen- und Nieder-Ronau, an der Kamlach, ein Schloß und ein Markt-

 fle-

flecken, Schwendi, ein Marktflecken und Schloß am Fluße Westerlich, zum Stein Stein, Schloß und Herrſchaft an der Günz, Ober = und Unter = Stotzingen, Schloß und Stadt zwiſchen Gundelfingen und Langenau, Tiſchingen, ein Marktflecken und Schloß, Walden, ein Schloß und Marktflecken.

2. Ort Hegau, Algau und Bodenſee, von deſſen Herrſchaft und Oertern ich folgende anmerke. Amtszell, ein Marktflecken zwiſchen Wangen und Ravensburg, Blumeneck, eine Herrſchaft, Bodman, ein Marktflecken, nahe beym Bodenſee, Enzberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem öſterreichiſchen und fürſtenbergiſchen Gebiet, dazu die Stadt Mühlen an der Donau gehört, Freyberg, eine Herrſchaft zwiſchem dem Lech und der Abtey Kempten, Katzenriedt, eine Baronie, Schomburg, eine Herrſchaft, Sirgenſtein, eine Baronie, Waldſperg, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.

3. Ort am Neckar, Schwarzwald und Ortenau, zu welchem gehören, Berneck, Stadt und Schloß, drey Meilen von Tübingen, Boltringen und Oberdorf, zwey Flecken, Dieſſen, ein Flecken, Harthau-

hauſen, Schloß und Flecken, Heimsheim, ein Städtchen, zum Theil, Hürlingen, Marktflecken und Schloß, Kilchberg, Marktflecken und Schloß bey Tübingen, Tiefenbrunn, ein Marktflecken, Unter-Boyhingen, ein Marktflecken eine Meile von Eßlingen, Unter-Riexingen, ein ſchöner Flecken, Binzburg, eine Herrſchaft, Ruff, ein Marktflecken und Schloß.

4. Ort am Kocher, zu welchem gehören: Adelmansfelden, Marktflecken und Schloß bey Ellwangen, Alfdorf, ein großes Dorf mit zwey Schlöſſern, zwiſchen Gmünd und Schorndorf, Amerdingen, ein Marktflecken, Groß-Aſpach, ein Pfarrdorf, S. Bartholomäi, ein Marktflecken, Biſſingen, eine Herrſchaft, Bönigheim, ein Städtchen, welches Churmaynz an den Grafen von Stadion verpfändet, und im Jahre 1785 an Würtemberg verkaufet hat, Diemantſtein, ein Schloß und Dorf, Donzdorf, eine Herrſchaft, welche dem ganzen Canton gehört, Eſchenau, ein Marktflecken, Gruppenbach, eine Herrſchaft, Haunsheim, Pfarrdorf und Schloß, bey Dillingen, Hochaltingen, eine Herrſchaft, Hohenſtadt, ein Marktflecken, nicht weit von Ellwangen, Lauterburg, ein Bergſchloß und Dorf, Obriſtenfeld oder

Oberſtendeld, ein reichsfreyes Jungfrauenſtift in dem würtembergiſchen Flecken dieſes Namens, Oppenweiler, ein Pfarrdorf und Schloß, Pappenheim, eine Herrſchaft der Grafen von Pappenheim, des H. R. R. Erbmarſchalle (zu welcher die Stadt Pappenheim an der Altmühl, der Marktflecken Dettenheim, und andere Oerter gehören,) Rechberg, eine Herrſchaft, (in welcher das Bergſchloß Hohen-Rechberg, Weiſſenſtein, Städtchen und Schloß, die Marktflecken Tunzdorf oder Dunzdorf, Traffelhauſen, und andere Oerter.)

5. Ort im Creichgau, zu welchem gehören: Biſchofsheim, Schloß und Stadt, Bonfeld, ein großes Pfarrdorf und Schloß, Fürfeld, Stadt und Schloß, Gemmingen, Gondelsheim, Marktflecken und Schloß, Heinsheim, Pfarrdorf und Schloß am Neckar, eine Stunde von Wimpfen, Hirſchborn, ein Städtchen, Churmaynz zugehörig, Königsbach, Marktflecken und Schloß, und Stammhaus der Grafen von Neuperg, Ochſenburg, Städtchen und Schloß des Herzogs von Würtemberg, Ravensburg, Stammhaus einer davon benannten Familie, Schweigern, eine Stadt, Sükingen, Stammhaus der davon benannten Freyherrn u. a. m.

II.

II. Der fränkiſche Ritterkreis, beſtehet aus ſechs Orten oder Cantonen.

1. Ort Ottenwald oder Odenwald, begreifet Odelsheim, eine Stadt, Amlishagen, Pfarrdorf und Schloß, Berlichingen, Braunſpach, Marktflecken und Schloß, Collenberg, eine Herrſchaft, Dürzbach, ein großer Marktflecken mit einem Schloße, Frankenberg, ein Bergſchloß bey Uffenheim, Giebelſtadt, Gröningen bey Crailsheim, Hengſtfeld ein großes Pfarrdorf zwiſchen Rothenburg und Crailsheim, Heuſſenſtam, ein Flecken und Schloß, eine Meile von Frankfurt, Hohlach oder Hollach, vor Alters Hohenloch, Stammhaus der Fürſten von Hohenlohe, Hübelſtadt, ein großes Pfarrdorf mit drey Schlöſſern, Jaxthauſen, ein Marktflecken an der Jaxt mit drey Schlöſſern, Ippesheim, ein bemauerter und großer Marktflecken mit einem Schloße bey Uffenheim, Rochendorf, ein wohlgebauter Marktflecken mit zwey Schlöſſern, eine Meile von Heilbron, Künzelsau, ein Marktflecken, Mayenfels, Städtchen und Schloß, Merchingen, Marktflecken und Schloß, Neckar-Steinach, eine Herrſchaft- deren Hauptort das Städtchen dieſes Namens iſt, Niederſtetten, Herrſchaft und Stadt am Fluß Vorbach, mit dem

Schloß Haldenberg = Stetten, Roſenberg, eine Herrſchaft, Seegnitz, ein bemauerter Marktflecken am Mayn, Wachbach, ein großes Pfarrdorf mit einem Schloße, bey Mergenthal, Waldmanshofen, Marktfle= cken und Schloß bey Uffenheim, Widdern, ein Städtchen an der Jaxt mit zwey Schlöſ= ſern, Zwingenberg, eine churpfälziſche Herrſchaft, und viele andere Herrſchaften und Oerter.

2. Steigerwald, zu welchem gehören: Burg = Haßbach, ein Marktflecken, Gay= bach oder Geubach, ein Schloß, Dorf und Amt, Langenfeld, ein Pfarrdorf und Schloß, Markt = Sugenheim oder Sugenheim ſchlechthin, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloße, Neuhaus, ein Pfarrdorf und Schloß, Pommersfel= den, ein Pfarrdorf, mit einem prächtigen gräflich ſchönborniſchen Luſtſchloße, welches Weiſſenſtein heißt, bey welchem auch ein prächtiger Garten iſt, Schnotzenbach, ein Marktflecken und Schloß, Toſchendorf, ein Marktflecken, und viele andere Oerter.

3. Ort Gebürg, zu welchem außer vielen andern Herrſchaften und Orten, auch die Herrſchaften Buchau und Thurnau, und das Amt Weiſenfels gehören, wel=

che

che die Grafen von Giech beſitzen, imgleichen Heiligenſtadt, ein Marktflecken, Heroldsberg, ein Marktflecken und Schloß bey Nürnberg, Kirchlautern, ein Städtchen zwiſchen Bamberg und Ebern, Neuhof, ein Marktflecken und Schloß, Preſek, ein Marktflecken.

4. Ort Altmühl, zu deſſen vielen Herrſchaften und Gütern, auch Brunn, Pfarrdorf und Schloß, bey Neuſtadt an der Aiſch, Dalmansfeld und Mebenberg Pfarrdörfer, Luſtenau, ein bemauerter Marktflecken bey Feuchtwang, Wilhermsdorf, ein Flecken, Schloß und Herrſchaft gehören.

5. Ort Baunach, zu welchem gehören Burg Preppach, Frieſenhauſen, Hofheim, u. a. m.

6. Ort Röhn, und Werra, nebſt dem burgiſchen Quartier, in der Gegend des Hochſtifts Fulda. Es gehören dazu Bibra, ein Schloß, Boineburg, eine Herrſchaft in der Nachbarſchaft der heſſiſchen Stadt Sontra, Buchenau, Burg Sinn, Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, Bengfeld, ein Städtchen, Mansbach, die Riedeſelſchen Güter, (als Eiſenach, Schloß

Schloß und Marktflecken, Freyenſtein, ein Marktflecken, Ludwigseck, Schloß und Marktflecken,) Schlitz eine Herrſchaft der Grafen Schlitz genannt Görz, deren Hauptort die Stadt Schlitz iſt, Stockhauſen, ein Marktflecken, die Thann, eine Herrſchaft des davon benannten adelichen Geſchlechts, deren Hauptort ein Städtchen iſt, Thüngen ein Marktflecken und Schloß, Völkershauſen ein Heſſen-Caſſelſches Gericht, von einem großen Dorfe benannt, Zeitlofs ein Marktflecken am Fluße Sinn, und viele andere Herrſchaften und Oerter.

III. Der rheiniſche Ritterkreis, beſtehet aus den Kantonen am Ober- Mittel- und Nieder-Rheinſtrom. Der Kanton am Ober-Rheinſtrom, wird auch der Ort Gau und Wasgau genannt. Der Kanton am Mittel Rheinſtrom, wird in den wetterauiſchen, rheingauiſchen, hainrichiſchen und weſterwaldiſchen Theil abgetheilet, es wird auch der Seebacher Grund dazu gerechnet. Der Kanton am Nieder-Rhein, begreifet auch den Hunsrück und Eberwald.

Unter den zu dieſem Ritterkreiſe gehörigen Herrſchaften ſind: Adendorf, drey Stunden von Bonn, Ahrenfels am Rhein,

Altorf, eine Herrſchaft, Bechtolsheim Blieskaſtel im Weſtrich, Bongard, im Erzſtift Cöln, Burweiler bey dem chur-pfälziſchen Oberamt Germersheim, Holdingshauſen, Landſtuhl, Stadt und Herrſchaft, Martinſtein, bey der vordern Grafſchaft Sponheim, Medesheim, bey Blieskaſtel, Münchweiler auf dem Hunsrück, Nievern, an der Lahn, zwey Stunden von Koblenz, imgleichen Ebernburg, ein Städtchen am Fluße Nahe bey Kreutznach, Gemünden oder Gmünd, ein Flecken auf dem Hunsrück, Gernsheim, ein Städtchen bey Worms, Partenheim, ein Marktflecken und Schloß drey Meilen von Mainz, Scharffeneck, ein fürſtlich-löwenſtein-wertheimiſches Amt, Waldenheim, Waldlaubersheim u. a. m.

Einige Ganerbſchaftliche Oerter,

welche ſich nicht zu der Reichsritterſchaft halten.

Ganerbſchaftliche Oerter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinſchaftlich beſeſſen, und regieret werden. Einige, die dergleichen ehedeſſen geweſen, ſind endlich an einen einzigen Beſitzer gekommen, andere ſind Mitglieder der Reichs-

rit-

ritterſchaft, andere aber nicht, und von den letzten iſt hier die Rede. Zu denſelben gehören:

1. Die kaiſerliche und des H. R. R. unmittelbare freye Burg Friedberg, welche in der Wetterau über der Reichsſtadt Friedberg, auf einem Felſen liegt, und deren Gebiet in drey Kantone abgetheilet iſt, welche ſind das Amt Altenſtadt, das Amt Carben und das Amt Büdesheim.

2. Die Ganerbſchaft Staden in der Wetterau, beſtehet aus dem Schloße und Gericht Staden am Fluße Nidda in der Wetterau, dazu ſieben Dörfer gehören.

3. Die Burg Gelnhauſen, welche nahe bey der Stadt Gelnhauſen in der Grafſchaft Hanau lieget.

4. Der Schüpfer Grund, eine unmittelbare Reichsherrſchaft.

5. Oettelfingen, ein großes Dorf an der Tauber bey Mergenthal.

Un-

Unmittelbare Reichsdörfer.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutſchland antrifft, ſind wahrſcheinlicher Weiſe, theils Uiberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, theils Güter ausgeſtorbener Dynaſten, welche nicht wieder zu Lehn gegeben worden. Sie ſtehen zwar unter dem Schutze anderer Reichsſtände, aber nicht unter der Landeshoheit derſelben. Unterdeſſen ſind doch die meiſten derſelben entweder durch Verſchenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freywillige Unterwerfung an andere Herrſchaften gekommen, und derſelben Unterthanen geworden. Von denen, welche jetzt noch auf größere oder geringere Weiſe ihre unmittelbare Reichsfreyheit genießen, ſind anzumerken:

1. Die freyen Leüte auf der leutkircher Heide in Schwaben, welche Heide ein Feld nahe bey Leutkirch iſt, und aus Aeckern und Holzungen beſtehet. Die daſigen freyen Leute bewohnen 39 Dörfer und Höfe.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen oder Altſchhauſen, bey dem Schloß

dieſes Namens, welches letzte der Sitz des Landkommenthurs von des deutſchen Ordens Balley Elſas und Burgund iſt.

3. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld unweit der fränkiſchen Reichsſtadt Schweinfurt.

4. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden unweit Frankfurt am Mayn, welche dem Churfürſten zu Maynz wegen der Grafſchaft Königſtein, und die Reichsſtadt zum Schutz- und Schirm-Herren haben. In dem letzten iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad.

B. Die Schweiz.

Helvetien, welches gemeiniglich, aber nicht richtig die Schweitz genennt wird, liegt zwiſchen Italien, Frankreich und Deutſchland, und iſt 856 deutſche Quadratmeilen groß.

Es iſt, wo nicht das höchſte Land, doch eines der höchſten in Europa. Der größte Theil deſſelben beſtehet aus Bergen, die neben und auf einander ſtehen, nnd zwiſchen welchen enge Thäler ſind. Die höchſten Berge ſind: der S. Gotthart, deſſen höchſte Spitzen über 12,000 franzöſiſche Schuhe hoch zu ſeyn ſcheinen, die noch höhere Furka und das noch höhere Schreckhorn. Die unterſte Gegend an den hohen Bergen, hat Waldungen und Wieſen: die mittlere Gegend beſteht aus ſogenannten Alpen oder Viehweiden, und die dritte Gegend aus ſpitzigen und faſt unerſteiglichen Felſen, welche entweder ganz kahl, oder beſtändig mit Schnee und Eis bedeckt ſind.

Zwiſchen den höchſten Gipfeln ſind Thäler, welche entweder flach oder abhängend, und mehrentheils, wenn ſie hoch genug und gegen Norden liegen, mit Schnee angefüllet ſind, der an vielen Orten unten in Eis verwandelt worden iſt, und an andern Orten hat ſich wirklich Eis in dieſen hohen Thälern gehäuft, welches ſelten flach, ſondern mehrentheils voller Spitzen und Piramiden iſt. Ob nun gleich das meiſte Eis inwendig einen Kern von Felſen hat, ſo ſind doch auch an einigen Orten beträchtliche Berge von lauter reinem Eiſe vorhanden, welche mit dem Namen Gletſcher und Firn beleget werden. Der Schnee und das Eis nehmen auf den hohen Bergen von Zeit zu Zeit zu. Die Eisberge fangen ungefähr im Kanton Glarus an, ziehen ſich in Graubündten, von dannen in den Kanton Uri, und endigen ſich im Berner Gebiete. Dieſe hohen Berge gehören zum Theil zu den Alpen, deren in den alten griechiſchen und lateiniſchen Schriftſtellern gedacht wird. Der übrige kleinere Theil Helvetiens iſt weit anders beſchaffen; denn er hat zwar auch Berge, welche zweytauſend bis zweytauſend fünfhundert Schuhe hoch ſind, er iſt aber viel ebener. Die Berge haben unten Weinberge, Aecker, Wieſen oder Wälder, welche oft auch ihren obern Theil einneh=

nehmen, oder ſie haben doch wenigſtens auf ihrem Rücken dürre und magere Weiden. Helvetien hat unterſchiedene Mineralien, als Marmor, Alabaſter, große und ſchöne Kriſtalle, u. a. m. Man bearbeitet auch einige Eiſenbergwerke mit Vortheil. Im Amt Aelen, Berner Gebiets, ſind Salz-Quellen. In den Thälern und Ebenen wächſt Getreide, aber nicht in ſolcher Menge, daß es für alle Einwohner Helvetiens zureichte. Flachs und Hanf werden häufig, jedoch nicht hinlänglich, erzeuget und verarbeitet. Taback wird auch gepflanzet. In der Waat im Berner Gebiete, im Schafhauſer Gebiete, im Veltlin und Walliſer Lande, wachſen die beſten helvetiſchen Weine. Man hat vielerley gute Baumfrüchte. In den meiſten Gegenden iſt Holz überflüßig vorhanden, in einigen aber mangelts. Im Walliſer Lande wächſt guter Safran. Die gewäſſerten Wieſen ſind hier das ſchätzbarſte Grundſtück, ſie übertreffen den Ackerbau am Werth ſehr weit, und geben dem Weinbau wenig nach. Von der Viehzucht haben die Einwohner ihre vornehmſte Nahrung, und ſie iſt anſehnlich und einträglich. Die hieſigen Pferde ſind gut. Von den wilden Thieren ſind vornehmlich die Gemſen zu bemerken, deren beſte Zuflucht der Freyberg

im Kanton Glarus iſt. Die vornehmſten hier entſtehenden und flieſſenden Ströme ſind, der Rhein, welcher im obern Bunde entſtehet, und in Anſehung ſeines Urſprungs, in den vordern, mittlern, und hintern Rhein abgetheilet wird, den Fluß Aar oder Aren, dieſer aber die Reuß oder Rüß aufnimmt; der Rhodan oder die Rhone, lat. Rhodanus, welche auf dem Berge Furka ihren Urſprung hat, und der Teſſin oder Teſin, ital. il Teſſino, lat. Ticinus, welcher aus den Seen auf unterſchiedenen Bergen entſtehet, und durch die Breun verſtärket wird. Der ſchiffreichſte und angenehmſte Fluß in Helvetien iſt die Zeil, welche den Neuburger und Bieler See verbindet. Die größten Landſeen ſind, der Genfer, Neuburger, Bieler, Züricher, Vier, Waldſtädter, Thurer, und Brienzer See.

In Helvetien ſind hundert und zwey Städte, und im Anfange des Jahrs 1768, berechnete man die Einwohner auf 1,847500 Köpfe. Der größte Theil derſelben redet die deutſche Sprache, welche in Briefen und Schriften die herrſchende iſt. Ein anderer Theil ſpricht franzöſiſch, ein anderer churwälſch oder romaniſch, und ein anderer italieniſch. Sie ſind theils der römiſch-

katho-

katholiſchen, und eine geringe Anzahl der lutheriſchen Kirche zugethan. Zu den Wiſſenſchaften und ſchönen Künſten ſind die Helvetier ſo gut, als irgend eine andere Nation aufgelegt, und ſie können groſse Gelehrte und Künſtler aus ihren Landesleuten aufweiſen. An Manufakturen und Fabriken fehlet es unter ihnen nicht. Ihr Handel wird in Anſehung der Ausfuhr mit Käſen, Butter, Hornvieh, Pferden, Schafen, etwas Wein, und unterſchiedenen Manufaktur- und Fabrik-Waaren, in Anſehung der Einfuhr aber mit Getreide, Hanf, Flachs, Wein, Wolle, Salz, mancherley Manufaktur- und Fabrikwaaren, und unterſchiedenen aſiatiſchen und amerikaniſchen Waaren getrieben.

Helvetien iſt in viel kleine freye Staaten abgetheilet, welche theils die Eidgenoſſen, theils die zugewandten Orte, genennet werden. Die Eidgenoſſen, beſtehen aus dreyzehn Städten und Orten (pagis) oder Kantonen, welche ſich von 1308 bis 1513, nach und nach durch Bündniſſe und Eide zu ihrer gemeinſchaftlichen Sicherheit und Erhaltung vereiniget haben, wobey doch jede Stadt und Ort ein unabhängiger Staat für ſich geblieben, und noch iſt. Gemeinſchaftliche Sachen werden theils

durch Schreiben, theils durch Geſandſchaften und Zuſammenkünfte, welche letzte man gemeiniglich Tagſatzungen, Tageleiſtungen, und Konferenzen nennet, behandelt. Alles was an die gemeine Eidgenoſſenſchaft gebracht werden ſoll, wird durch die Stadt Zürich derſelben bekannt gemacht. Die Eidgenoſſenſchaft hat neunzehn Herrſchaften und Landvogteyen gemeinſchaftlich. Entweder mit der Eidgenoſſenſchaft, oder mit einzelnen Staaten, aus welchen ſie beſtehet, ſind eilf andere helvetiſche freye Staaten verbunden, welche zugewandte Orte genennet, und wieder in Socios (franz. Aſſocies) und Confæderatos, franzöſiſch Alliés, abgetheilet werden: jene haben Sitz und Stimme auf den Tagſatzungen der Eidgenoſſenſchaft. Die Regierungsform der einzelnen Staaten in Helvetien, iſt theils monarchiſch, theils ariſtokratiſch, theils demokratiſch, theils aus den beyden letzten Verfaſſungen vermiſcht.

Die Eidgenoſſen halten keine angeworbene Mannſchaft auf den Beinen, ausgenommen, daß einige Städte Beſatzungen haben: hingegen muß ſich jeder Bürger, Landmann und Unterthan fleißig in den Waffen üben, ſich dauerhafte Kleidung, das nöthige Gewehr, Pulfer und Bley anſchaf-

ſen, zur Beſchützung des Vaterlandes beſtändig in Bereitſchaft ſeyn, und die obrigkeitlichen Kriegsbefehle und Verordnungen vollſtrecken. Zu dem Ende hat beynahe ein jeder Kanton ſeine Unterthanen in Regimenter und Kompagnien zu Pferde und zu Fuß abgetheilet, und mit Offiziers aus den Städten verſehen. Durch die ganze Eidgenoſſenſchaft ſind auf hohen Oertern und Bergen gewiſſe Merkzeichen, welche man Hochwachen nennet, angeordnet, welche zur eilfertigen Verſammlung der Mannſchaft dienen. Es folgen nun:

I. Die dreyzehn Städte und Orte ſammt ihren gemeinen Landvogteyen, Städten und Schutzherrlichkeiten.

A. Die Städte und Orte ſind nach ihrer Rangordnung folgende:

1. Die Stadt und Ort Zürich.

Der Kanton Zürich iſt ganz der reformirten Kirche zugethan, und nach dem Kanton Bern der größte. Die Regierungsform zu Zürich iſt eine Vermiſchung von Ariſtokratie und Demokratie, und zwar alſo, daß die erſte von der letzten übertroffen

wird. Der Züricher See iſt eine der größten in Helvetien, denn er iſt zehn Stunden lang, aber nur eine Stunde breit. Man bemerke:

I. Die Stadt Zürich, vor Alters Tigurum, welche vor allen übrigen Städten und Orten der Eidgenoſſenſchaft den Rang und Vorſitz hat, ohne deswegen einen Vorzug vor denſelben zu haben. Sie liegt an dem Ausfluß des Züricher Sees, welcher die Limmat heißet, und ſie in die große und kleine Stadt abtheilet. Sie hat ungefähr 1300 Häuſer 12 bis 13,000 Einwohner, gute Feſtungswerke, und eine ſogenannte Akademie, oder ein akademiſches Gymnaſium, auch gute Seidenmanufakturen; es werden hier auch Manufakturen halb von Seide und halb von Wolle, wie auch von Baumwolle verfertiget. 1351 trat ſie in den ewigen Bund mit den vier Orten Uri, Schweitz, Unterwalden und Luzern.

II. Die eigenen Unterhanen der Stadt, welche unter achtzehn innere Obervogteyen, die aus dem kleinen Rath beſetzet werden, und deren Obervögte in der Stadt wohnen, und achtzehn äuſſere Land- und Ober-Vogteyen, in welchen die

Land = und Obervögte wohnen, vertheilet ſind. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Horgen, ein groſser Marktflecken mit einem guten Hafen an züricher See.

2. Grüningen, ein Städtchen und Schloſs.

3. Greifenſee, ein Städtchen und Schloſs am See gleiches Namens.

4. Kyburg, ein Bergſchloſs und Flecken, davon vor Alters eine Grafſchaft benannt worden, welche das öſterreichiſche Haus noch im Titel führet. Die alten Grafen von Kyburg ſind ſehr vermögende Herren geweſen.

5. Pfeffikon, ein groſser Flecken am Ende eines davon benannten Sees, in der Grafſchaft Kyburg.

6. Elz, ein groſser Flecken, bey welchem ein Schloſs liegt, in der Grafſchaft Kyburg.

7. Bülach, ein Städtchen in einer an Wein und Getreide ſehr fruchtbaren Gegend.

8. Regensberg, ein Städtchen und Schloß auf einem felſichten Vorhügel des Lägerbergs Montis Ligerii, welcher ein Theil des Gebürgs Jurten iſt.

9. Eglisau, eine Stadt am Rhein, auf deſſen andern Seite ein dazu gehöriges Schloß liegt. Die Stadt iſt auf der deutſchen, das Schloß aber auf der eidgenoſſiſchen Seite des Rheins.

10. Andelfingen, ein Marktflecken an der Thur mit einem Schloß.

11. Lauffen, ein Schloß in der Grafſchaft Kyburg, eine Stunde unter Schafhauſen, auf einem Felſen am Rhein, welcher in hieſiger Gegend über ſteile Felſen vierzig Ellen tief herabfällt. Oberhalb dieſes Orts iſt noch ein anderer gleiches Namens neben Schafhauſen, ſonſt auch der Lächen genannt, woſelbſt der Rhein zwiſchen Felſen läuft, und die Schiffahrt verhindert. Unter der Obervogtey Lauffen ſteht zum Theil der Flecken Feuerthalen.

III. Zwey unter der Oberherrlichkeit der Stadt Zürich ſtehende freye Städte.

1. Stein am Rhein, eine Stadt am Ausfluße des Rheins aus dem Weller See, auf der ſchwäbiſchen Seite, welche ſich 1484 unter den Schutz der Stadt Zürich begeben hat. Sie beſitzet das über ihr liegende Bergſchloß Hohen Klingen, und die Gerichtsherrlichkeiten Ramſen und Wagenhauſen.

2. Winterthur, eine Stadt in der Grafſchaft Kyburg, welche 1467 pfandweiſe, und nachmals völlig an die Stadt Zürich gekommen iſt. Sie erwählt ſich ihren eigenen kleinen und großen Rath, und ihr Stadtgericht. In dem eine halbe Stunde davon entlegenen Flecken Ober-Winterthur, hat ſie die niedern Gerichte.

2. Stadt und Ort Bern.

Der Kanton Bern iſt der größte und wichtigſte unter allen, und machet, wo nicht beynahe ein Drittel, doch ein Viertel der geſammten eidgenoſſiſchen Lande aus, beſtehet aber faſt zu einem Drittel aus Alpen, und Bergen, die zum Theil völlig unbewohnt und wüſte ſind. Der Genfer See, lateiniſch Lacus Lemanus, deſſen gegen Morgen gelegener Theil der Lauſanner See genennet wird, gehört gröſtentheils

theils hieher, und durch denſelben flieſſet der Fluß Rhone oder Rhodan, welcher bey Genf wieder herauskömmt. An der ganzen weſt und nordweſtlichen Seite des Kantons, iſt das groſſe Gebirge Jürten oder Leberberg, lateiniſch Jura oder Juraſſus, gelegen, welches Helvetien von Burgund abſondert. Ein anderes iſt das Gebirge Jorat oder Jurten, welches ſich von den ſaniſchen Alpen bis an den Ausfluß der Bröye in den Neuburger See erſtrecket. Der Kanton iſt faſt ganz der reformirten Kirche zugethan. Die Regierungsform der Stadt Bern iſt ariſtokratiſch. Man bemerke:

I. Die Stadt Bern, an dem ſchiffreichen Fluße Aar, welche in einer Gegend liegt, die vor Alters Uchtland geheißen hat. Ein durch die meiſten Straßen geleiteter, und mit Quaderſteinen eingefaßter Bach, führt alle Unreinigkeit in die Aar. Die geſammte Bürgerſchaft iſt 900 bis 1000 Mann ſtark. Es iſt hier ein akademiſches Gymnaſium. 1353 trat ſie zu der Eidgenoſſenſchaft.

II. Das Gebiet der Stadt, welches begreift:

A. Die um die Stadt gelegene Landſchaft, welche aus vier ſogenannten innern Aemtern oder Landgerichten beſtehet.

B. Die deutſchen Lande, in welchen deutſch geredet wird, und dazu 38 Aemter oder Landvogteyen gehören, unter welchen aber das Gouvernement Aelen iſt, darinn franzöſiſch geſprochen wird. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Habsburg, ein ehemahliges Schloß auf einer Höhe an der Aar, ungefähr eine Stunde von Bruck, davon die Grafen von Habsburg den Namen haben, von welchen Graf Rudolph deutſcher König, und der Stammvater des öſterreichiſchen Hauſes geworden iſt. Am Fluße dieſes Schloſſes ſind zu Schinznach warme Bäder.

2. Biberſtein, ein Städtchen und Schloß.

3. Die Städtchen Arburg, Wangen und Wietlisbach. Sie liegen an der Aar, und die beyden erſten haben Schlöſſer.

4. Langenthal, ein groſſer und gut gebauter Marktflecken an der Landſtraße von Arau nach Bern.

5. Büren oder Byrhon, eine kleine Stadt an der Aar.

6. Nidau, Stadt und Schloß an einem davon benannten See, welcher auch der Bieler See heißet.

7. Erlach, franzöſiſch Cerlier, ein Städtchen, an eben dieſem See, welcher hier den Fluß Ziel aufnimmt, mit einem Bergſchloße.

8. Arberg Arolæ Mons, ein Städtchen auf einem Felſen in der Aar, mit einem Schloß.

9. Laupen, Städtchen und Schluß beym Zuſammenfluße der Sanen und Senſe.

10. Burgdorf, eine Stadt am Fluße Emmen mit einem Bergſchloße ehebeſſen die Hauptſtadt von klein Burgund.

11. Huttweil, ein Städtchen.

12. Thun, eine kleine Stadt und Schloß an der Aar, welche hier aus dem Thuner See kommt.

13. Spietz, ein Flecken und Schloß am Thuner See, der Hauptort einer Freyherrſchaft.

14. Unterſeen, lateiniſch, Interlacus, ein Städtchen und Schloß an der Aar, zwiſchen dem Thuner und Brienzer See.

15. Mülinen, ein Städtchen im Thal Frutigen an der Kander.

16. Frutingen, ein großer Marktflecken, nahe bey welchem auf einer Höhe ein Schloß liegt, welches ehedeſſen im Tellen oder Tellenburg genannt worden.

17. Meyringen der Hauptflecken des Haslilands.

18. Aelen oder Elen, franzöſiſch Aigle, lateiniſch Ala, Aquilegia, ein großer Flecken mit einem großen Schloß. Hier ſind Salzkoten.

19. Noville oder Neuville ein feines Städtchen.

20. Wimmis, ein wohlgebauter Flecken im Simmenthal, welcher ehedeſſen ein Städtchen geweſen iſt. Uiber demſelben ſtehet das Schloß Wimmensburg.

21. Sanen, ein großer Flecken in der Landſchaft und am Fluße gleiches Namens.

22. Oeſch, franzöſiſch Chateaux d'Oeux, ein Flecken an der Sanen.

C. Die wälſchen Lande, in welchen franzöſiſch geſprochen wird, und welche das Land Waadt oder Waat, franzöſiſch le Pais de Vaud, lateiniſch Comitatus Veldenſis, begreifen. Dazu gehören dreyzehn Aemter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Vevai, deutſch Vevis, lateiniſch Viviacum, Bibiſcum eine Stadt am Genfer See.

2. La Tuor oder Tour de Peils, und Villeneuve Städtchen.

3. Lauſanne oder Loſanne, die gröſ- te Stadt im Lande de Waadt, eine halbe Stunde vom Genfer See auf drey Hü- geln. Sie hat ein Schloß und eine Aka- demie. Ehemals war ſie der Sitz eines Biſchofs, dem ſie gehörte.

4. Saint Saphorin, Cuilli oder Cully, und Lutry Städtchen am Genfer See.

5. Morſee, franzöſiſch Morges, la- teiniſch Morgia, eine kleine Stadt am Gen- fer See mit einem Schloß und Hafen.

6. Saint Prez, oder Prex ein Städt- chen eine kleine Stunde vom Morſee, auf einer Spitze des Landes, welche ſich in den Genfer See hinein erſtrecket. Es iſt hier ein altes Schloß.

7. Rolle ein Städtchen und Freyherr- ſchaft am Fuße eines Hügels, auf welchen edler Wein wächſt. Es hat ein Schloß.

8. Coſſonay oder Coſſonex, ein Städt- chen in einem Thal am Fluße Venoge.

9. Aubonne, lateiniſch Aula bona, ein Städtchen auf einer Höhe, etwa $\frac{3}{4}$ Stun-

de vom Genfer See, von deſſen Schloße man eine ſchöne und weite Ausſicht hat.

10. Neuwos, Newis, franzöſich Nyon, latiniſch Neodunum, und Coppet, Städtchen am genfer See mit Schlöſſern. Bey dem letzten wächſt der beſte rothe Wein in der Landſchaft Waadt.

11. Jfferten, Jverdun, Yverdon, lateiniſch Ebrodunum Stadt und Schloß am Neuenburger See. Nicht weit davon iſt ein mineraliſches Bad.

12. Les Clees oder Esclees, ein Städtchen am Fluße Orbe.

13. Milden, franzöſiſch Mondon, lateiniſch Moldunum, und la Serra kleine Städte; durch jene fließt die Broye, dieſe hat ein Schloß. Oran la Ville ein großer Flecken.

14. Wifflisburg, franzöſich Avenche, vor Alters Aventicum, eine Stadt nicht weit vom murter See.

15. Coudreſin, am Neuburger See, und Grandcour Städtchen.

16. Peterlingen, franzöſiſch Payera lateiniſch Paterniacum, eine Stadt an der Bröye.

17. Romainmotier, ein Städtchen am Fluße Roſon.

18. Leſſara ein Städtchen und Hauptort einer Freyherrſchaft.

19. La vallee du Lac de Jour, iſt ſtark bewohnt inſonderheit von Uhrmachern und Steinarbeitern.

D. Folgende Vier in Argau gelegene Freyſtädte, welche unter der Oberherrſchaft der Stadt Bern ſtehen, der ſie 1416 vom Kaiſer Sigismund verpfändet worden.

1. Bruck, Pons Arulæ eine Stadt an der Aar, die hier durch ein enges Felſenbett fließet, über welches eine Brücke von einem einzigen Gewölbe gebaut iſt. Eine Viertelſtunde unter der Stadt nimmt die Aar die Reuß auf.

2. Lenzburg, eine Stadt mit einem Bergſchloße, welches letzte aber zu der davon benannten Landvogtey gehört.

3. Arau eine Stadt an der Aar.

4. Zoffingen, lateiniſch Tobinium eine Stadt am Fluße Wigger, in einem angenehmen und fruchtbaren Thal. Sie hat gute Manufakturen. Ihr gehört das Schloß Bottenſtein.

3. Stadt und Ort Lucern.

Er iſt der erſte und mächtigſte unter den römiſch-katholiſchen Kantonen, und enthält ungefähr 100,000 Menſchen. Zu demſelben gehört ein Theil des großen vier waldſtädter Sees, von welchem der Lucerner See ein Buſen iſt. Nächſt demſelben iſt der Sembacher See der größte. Der vornehmſte Fluß iſt die Rüß oder Reuß, welche aus dem Lucerner See kömmt, und bald hernach die kleine Emmat oder Emmen aufnimmt. Der hier gelegene Pilatus Berg, oder Fraumnt iſt einer der berühmteſten in Helvetien. Die Regierungsform der Stadt Lucern iſt ariſtokratiſch. Man bemerke:

I. Die Stadt Lucern, lateiniſch Lucerna, Luceria, welche da liegt, wo die Rüß aus dem Buſen des vier Waldſtädter-Sees, welcher der Lucerner See genennet

net wird, hervorkömmt. In derſelben hat ein päbſtlicher Nunzius gewöhnlichermaßen ſeinen Sitz, auch iſt darinn eine ſtarke Niederlage von Waaren, welche nach und aus Italien über den Gotthardsberg gebracht werden. Die Auzahl der Bürger betrug um das Jahr 1765 nur 500 Mann. 1332 iſt ſie zu der Eidgenoſſenſchaft getreten.

II. Die eigenen Unterthanen der Stadt, welche unter fünfzehn Landvogteyen vertheilet ſind. Dazu gehören folgende Oerter.

1. Roßweil ein großer und volkreicher Flecken, mit einem heilſamen Bad.

2. Williſau, eine kleine Stadt an der Wigger, in einem fruchtbaren Thal.

3. Münſter, ein großer Marktflecken mit einer Probſtey, deren Probſt Mitherr des Orts iſt.

4. Wollhauſen und Rothenburg, Flecken, die ehemals Städtchen geweſen ſind, und Rußweil ein Flecken.

III. Zwey unter der Oberherrſchaft der Stadt Lucern ſtehende Freyſtädte.

1. Sempach, eine kleine Stadt an dem davon benannten See.

2. Surſee, Suria Surlacus, eine kleine Stadt am Fluße Sur nicht weit vom ſempacher See.

IV. Die Mannsabtey S. Urban Ciſterzienſerordens am Flüßchen Rott, welche unter dem Schutze der Stadt Lucern ſtehet.

4. Der Ort Uri.

Dieſer kleine demokratiſche Staat, welcher eine von den ſogenannten vier Waldſtädten iſt, und in welchem die oberherrliche Gewalt bey der Landesgemeine ſtehet, hat 1315 mit den Orten Schweitz und Unterwalden einen ewigen Bund errichtet. Im demſelben iſt der ſehr hohe Gotthardsberg gelegen, auf welchem die Flüſſe Rüß oder Reuß und Teſin, entſpringen. Das Land, welches ungefähr 25,000 Menſchen enthält, iſt der römiſch katholiſchen Kirche zugethan. Man muß bemerken:

I.

I. Das Land ſelbſt, welches in zwölf Genoſſame eingetheilt iſt, und deſſen vornehmſter Ort

Altdorf ein wohlgebauter Flecken unter der Ruß, die ſich nicht weit von hier in den vier Waldſtädter See ergießet. Er iſt der Sitz der Landesregierung. Etwa eine halbe Stunde davon zu Botzlingen wird die Landesgemeine gehalten.

II. Die eigenen Unterthanen des Orts, welche blos Livenen oder Livinen, oder das Livener Thal, Valis Lepontina ausmacht. Es liegt an dem mittägigen Fuße des S. Gotthartsbergs, und der Fluß Teſin läuft durch daſſelbe hin. Der Hauptflecken deſſelben, iſt das Pfarrdorf Faido oder Pfaidt, woſelbſt ſich die Landesgemeine verſammlet, und der Landvogt wohnet, Irnis, italieniſch Piornico, iſt ein großer Flecken im Thal an dem Teſin.

III. Das Urſeler Thal oder Urſeren Thal, auf dem S. Gotthardsberge, welches unter dem Schutz des Kantons Uri ſtehet, und vier Dörfer enthält.

5. Der Ort Schweitz.

Er iſt auch eine von den ſogenannten vier Waldſtädten, und ein demokratiſcher Staat, in welchem die oberſte Gewalt bey der Landesgemeine ſtehet. Er hat ſich 1308 in Freyheit geſetzet. Das ganze Land enthält etwa 21,000 Menſchen, und iſt romaniſch-katholiſch. Man hat zu bemerken:

I. Das Land ſelbſt, welches in ſechs ſogenannte Quartiere oder Viertel abgetheilet iſt, und deſſen merkwürdigſte Oerter ſind:

1. Schweitz der Hauptflecken des Landes, in welchem die Regierung deſſelben ihren Sitz hat.

2. Brunnen, ein großer, wohlgebauter und volkreicher Flecken am vier Waldſtädter See, woſelbſt die Orte Uri, Schweitz und Unterwalden 1315 einen ewigen Bund mit einander errichtet, und dadurch den Grund zu der Eidgenoſſenſchaft geleget haben.

3. Art oder Unter-Art, ein großer und wohlgebauter Flecken am Zuger See.

4. Es iſt auch der Berg Morgarten, welcher gröſstentheils im Kanton Zug liegt, zu bemerken, weil an demſelben innerhalb der Grenze des Orts Schweiz, 1315 die Orte Uri, Schweiz, Unterwalden einen wichtigen Sieg über den Herzog Leopold von Oeſterreich erfochten haben.

5. Art oder Unter-Art, ein Flecken am Zuger See.

II. Die eigenen Untherthanen deſſelben ſind:

1. Die Meyereyen oder Dinghöfe, oder ſchlechthin genannte Höfe am Züricher See, die in den vodern und hintern Hof abgetheilet werden.

2. Küſsnacht, ein groſser und volkreicher Flecken am vier Waldſtädter See, und am Fuſs des Rigiberges. Zu der ſogenannten Grafſchaft Küſsnacht gehören noch einige kleine Oerter.

3. Die Landſchaft March, Terminus Helvetiorum, Marcha Tucuniæ, an der mittägigen Seite des Züricher Sees, welche in die obere und untere abgetheilt

 wird.

wird. In jener iſt Lachen der Haupflecken dieſes Landes am züricher See gelegen.

III. Unter dem Schutze und der Hoheit dieſes Orts ſtehet die Waldſtadt Einſiedlen, eine kleine Landſchaft, die von dem Stifte Einſiedlen, ſonſt auch S. Meinrads Kapelle in dem finſtern Wald genannt, den Namen hat und demſelben zugehöret. Der Abt dieſes Stifts Benediktiner Ordens iſt ein Fürſt des H. R. Reichs, und ſteht unter dem päbſtlichen Stuhle. Die Waldſtadt oder Landſchaft Einſiedlen, iſt in ſieben ſogenannte Viertel abgetheilet. Neben dem Stift iſt ein gleichnamiger Flecken am Fluße Sil. Es gehört dem Stift auch die kleine Inſel Aufnau oder Ufnau im Züricher See.

6. Der Ort Unterwalden

Der Ort Unterwalden lat. Subſilvania iſt eine von den vier Waldſtädten, und ein kleiner demokratiſcher Staat, von ungefähr 20,000 Menſchen, in welche die oberſte Gewalt bey der Landesgemeine ſtehet. Er hat ſich 1308 frey gemacht, und 1315 mit Uri und Schweitz einen ewigen Bund errichtet. Er iſt der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Der ſogenannte

Kern-

Kernwald theilet ihn in zwey Theile ab, nämlich:

1. In den Theil ob dem Wald, welcher ſeine eigene Landesgemeine, und den Ort Sarnen an der Aa zum Hauptflecken hat. Auch ſind hier die Flecken Kerns und Alpnach gelegen.

2. In den Theil nid oder unter dem Walde, welcher auch ſeine eigene Landesgemeine hat, und darinn Stanz, ehemals Stannes, der Hauptflecken deſſelben, und des ganzen Landes gelegen iſt. Buchs oder Buxeten iſt auch ein Flecken. In dem Pfarrdorfe Bekenried, halten die vier Waldſtädte oftmals ihre Verſammlungen.

7 Der Ort Zug.

Dieſer Kanton, der kleinſte, oder faſt der anmuthigſte unter allen, iſt auch eine von den vier Waldſtädten, und ein demokratiſcher Staat, in welchem die höchſte Gewalt bey der Landesgemeine ſtehet. Er iſt 1352 zu dem eidgenoſſiſchen Bunde getreten, iſt ganz römiſch-katholiſch, und enthält etwa 20,000 Menſchen. Man hat zu bemerken:

I.

I. Den Stand ſelbſt, welcher beſtehet

1. Aus der Stadt Zug, lateiniſch Tugium, welche am Fuße des Zuger Bergs und am Zuger See liegt, und ſtark bewohnt iſt.

2. Aus dem äußern Amte, welches aus drey Quartieren oder Gemeinen beſtehet. Unter den dazu gehörigen Oertern iſt Bar, oder Baar, ein wohlgebauter und volkreicher Flecken. Zu Walterſchweil iſt ein heilſames kaltes Bad.

II. Die eigenen Unterthanen der Stadt, welche unter fünf Obervogteyen vertheilet ſind.

8. Der Ort Glarus.

Er iſt ein demokratiſcher Staat, in welchem die oberſte Gewalt bey der Landesgemeine ſtehet, und iſt 1352 in den eidgenoſſiſchen Bund aufgenommen worden. Der darinn gelegene Tödiberg iſt einer der höchſten in ganz Helvetien, und der Freyberg iſt die beſte Zuflucht der Gemſen in Helvetien. Die geſammten Einwohner deſſelben, betragen etwa 15,000 Perſonen. Der gröſte Theil derſelben iſt der evangeliſch-reformirten

ten, und der kleinere der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Man hat zu bemerken:

I. Das glarner Land an ſich ſelbſt, welches in fünfzehn Diſtrikte, die man Tagwen nennet, abgetheilet iſt. Die vornehmſten Oerter deſſelben ſind:

1. Glarus, oder Glaris in alten Urkunden Glarona, und Clarona, der Hauptflecken des Landes, welcher zwiſchen dem hohen Berge Glärniſch und dem Fluße Linth liegt, groß und wohlgebaut iſt. Nahe bey demſelben wird jährlich die Landesgemeine gehalten.

2, Näffels, Navalia, ein anſehnlicher Flecken, bey welchem Oeſterreich 1388 von den Glarnern geſchlagen worden.

3. Schwanden, ein großer Flecken, bey welchem die jährlichen ordentlichen evangeliſchen Landesgemeinen gehalten werden.

II. Die eigenen Unterthanen dieſes Orts beſtehen in

Der Grafſchaft Werdenberg, welche am Rhein liegt, und deren Einwohner der

reformirten Kirche zugethan ſind. Der Hauptort derſelben iſt das Städtchen **Werdenberg** am Fuße eines Berges, auf welchem ein Schloß ſtehet.

9. Stadt und Ort Baſel.

Der Kanton Baſel hat ſich 1501 mit der Eidgenoſſenſchaft verbunden. Er hat über 30,000 Bürger und Unterthanen, und bekennet ſich ganz zu der evangeliſch-reformirten Lehre. Die Regierungsverfaſſung der Stadt iſt eine Vermiſchung von Ariſtokratie und Demokratie. Man muß bemerken:

I. Die Stadt **Baſel**, Basilea, franzöſiſch Basle, oder Bàle ſelbſt, welche am Rhein liegt, der ſie in die große und kleine Stadt abtheilet. Sie iſt die größte, aber nicht die volkreichſte Stadt in der Eidgenoſſenſchaft, hat jetzt viele ſchöne Häuſer, eine Univerſität, und treibt auch mit ihren eigenen wollenen und ſeidenen Manufakturwaaren und Weinen einen guten Handel.

II. **Das Gebieth der Stadt**, oder die **Landſchaft Baſel**, welche in ſieben Obervogteyen abgetheilet iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. St. Jacob, ein Ort von einigen Gebäuden, eine Viertelſtunde von Baſel an der Birs, jenſeits welcher eine Schanze iſt. Bey demſelben iſt 1444 eine berühmte Schlacht zwiſchen einem franzöſiſchen Kriegsheer, und 1200 Eidgenoſſen vorgefallen.

2. Riehen ein großer und wohlgebauter Flecken, eine Stunde von Baſel.

3. Liechſtall oder Lieſtall eine kleine Stadt an der Ergetz.

4. Siſſach, ein großer Flecken, von welchem eine ehemalige Landgrafſchaft den Namen gehabt hat.

5. Wallenburg oder Waldenburg, ein Städtchen am Gebirge Hauenſtein, mit einem auf einem Felſen gelegenen Schloß. Vor dem obern Thor des Städtchens nimmt der Ober Hauenſtein, ein beträchtlicher Arm des Gebirges Jura, ſeinen Anfang.

10. Stadt und Ort Freyburg.

Der Kanton Freyburg, welcher 1481 in den ewigen eidgenoſſiſchen Bund aufgenommen worden, iſt ganz der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, und hat ungefähr

fähr 72,800 Menſchen. Sie ſprechen theils deutſch, theils franzöſiſch, oder ein ſogenanntes Patois. Die Regierung der Stadt Freyburg iſt ariſtokratiſch. Man hat zu bemerken:

I. Die Stadt Freyburg, oft mit dem Zunamen im Nüchtland oder Uchtland, auf lateiniſch bisweilen Friburgum Nuithonum, welche am Fluß Sanen liegt, und theils auf hohen Felſen, theils in einem tiefen Thale erbauet iſt.

II. Das Gebiet der Stadt, welches in die ſogenannte alte Landſchaft, und neunzehn Landvogteyen, abgetheilet wird. Es gehören vornehmlich dahin

1. Plafeyen ein Flecken an der Senſe.

2. Montenach oder Montagni, ein Dorf und Schloß. Es war ehedeſſen eine Stadt.

3. Romont oder Remont, lateiniſch Rotundus Mons, eine Stadt auf einem runden Berge.

4. Ruw, franzöſiſch Rue, ein Städtchen und Schloß.

5. Wippingen, franzöſiſch Wuippens, ein Städtchen oder Flecken mit einem Schloße.

6 Corbers, Corberg, franzöſiſch Corbiere, ein Flecken und Schloß.

7. Boll, Bulle, ein Städtchen und Schloß.

8. Griers, Gryers franzöſiſch Gruyere, eine Stadt mit einem Schloße.

9. Stäffis, franzöſiſch Estavayé, latein. Staviacum, Stadt und Schloß am Neuenburger See.

11. Stadt und Ort Solothurn.

Die Stadt Solothurn iſt 1481 in den ewigen Bund der Eidgenoſſen aufgenommen worden, hat eine Regierungsverfaſſung, die aus Ariſtokratie und Demokratie vermiſcht iſt, etwa 45,000 Einwohner, und iſt ſowohl als ihr Gebiet der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, doch ſind auf dem Lande auch reformirte Unterthanen. Man muß bemerken:

Die Stadt Solothurn, lat. Solodurum, franzöſiſch Soleure ſelbſt, welche an der Aar liegt, von derſelben in zwey ungleiche Theile abgeſondert wird, und wohl befeſtigt iſt. In derſelben hat der franzöſiſche Abgeſandte an die Eidgenoſſenſchaft ſeinen Sitz. Sie iſt die älteſte Stadt in Helvetien.

II. Die eigenen Unterthanen der Stadt, welche unter eilf Landvogteyen vertheilet ſind. Es gehören dahin

1. Balſtal, eigentlich Balzthal, ein großer Flecken, welcher der Hauptort des gleichnamigen Thals iſt.

2. Clus oder Cluſen ein Flecken, der nahe bey einer Clus oder Enge zwiſchen zwey Vorgebirgen des Bergs Jurten liegt.

3. Olten, Olta, Olita, ein Städtchen an der Aar.

12. Stadt und Ort Schafhauſen.

Die Stadt Schafhauſen, welche 1501 in den ewigen eidgenoſſiſchen Bund aufgenommen worden, hat eine Regierungsform, welche aus Ariſtokratie und Demokratie vermiſcht iſt. Sie und ihr Gebiet ſind ganz

der evangeliſch = reformirten Lehre zugethan. Die Menſchen mögen etwa 30,000 ſeyn. Man muß bemerken:

I. Die Stadt Schafhauſen, Scaphuſium, ſelbſt, welche am Rhein liegt, und auf dem anliegenden Emmersberg ein Bolwerk hat, welches die Bergfeſtung Unoth, eigentlich Münot genennet wird.

II. Ihr eigenes Gebiet, welches aus neun innern Vogteyen oder Obervogteyen und einer äußern Landvogtey beſtehet. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

1. Neukirch ein Städtchen.

2. Ober = und Unter = Hallau, jenes iſt ein großes Pfarrdorf, dieſes ein großer und volkreicher Flecken.

13. Der Ort Appenzell.

Er iſt 1513 in den eidgenoſſiſchen Bund aufgenommen worden, und hat eine demokratiſche Regierungsverfaſſung. Er beſtehet aus ſogenannten innern und äußern Rooden; jener ſind ſechs, und insgeſammt römiſch = katholiſch; dieſe ſind jetzt in neunzehn Gemeinen oder Kirchhörinen eingetheilet, und

alle der evangeliſch = reformirten Kirche zugethan.

I. In den innern Rooden iſt gelegen Appenzell, Abbatis Cella, der Hauptflecken des ganzen Landes, welches auch von demſelben ſeinen Namen hat. Er liegt am Fluße Sitter, und in demſelben wird jährlich die Landesgemeine der innern Rooden gehalten.

II. In den äußern Rooden ſind folgende Oerter die vornehmſten:

1. Trogen der Hauptflecken der äußern Rooden, in welchem die Landesgemeine derſelben gehalten wird. Eine Viertelſtunde unter demſelben iſt ein berühmtes Bad.

2. Herisau ein großer und ſchöner Flecken, in welchem viele Hendwerksleute und Manufakturiſten ſind, und der nach Deutſchland und Italien handelt.

3. Urnäſch, lateiniſch Urnacum, Uronatum, ein Flecken am Fluße gleiches Namens.

B. Folgende ein und zwanzig Landvogteyen und zwey Städte, über welche ge=

gewiſſe Kantone gemeinſchaftliche Oberherren ſind.

1. Die Landvogtey Thurgau.

Sie liegt am Bodenſee, welcher zum Theil hieher gehört. Sie hat den Namen von dem Fluße Thur, iſt ſtark angebauet, und hat ungefähr 60,000 Menſchen. Etwa ⅓ der Einwohner iſt römiſch-katholiſch, und ⅔ ſind reformirt. Dieſe ehemalige Landgrafſchaft, welche 1460 von den Eidgenoſſen erobert worden, hat die Kantone Zürich Bern, Luzern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus zu Oberherren, welche alle zwey Jahre wechſelweiſe einen Landvogt verordnen, der zu Frauenfeld ſeinen Sitz hat. Ein Theil der darinn gelegenen Oerter gehört den acht Kantonen unmittelbar zu, die meiſten aber gehören unter derſelben Oberherrſchaft gewiſſen geiſt- und weltlichen Gerichtsherren Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Frauenfeld, lateiniſch Gyropedium, eine Stadt am Fluße Murk mit einem Schloße, auf welchem der Landvogt wohnet, unter welchem aber die Stadt nicht, ſondern unmittelbar unter den die Landgrafſchaft Turgau regierenden Städten und Orten ſtehet.

2. Biſchofzell, Epiſcopi Cella, eine Stadt auf einem kleinen Berge, unter welchem der Fluß Sitter in die Thur fließet. Sie gehört dem Biſchofe zu Koſtanz, deſſen Obervogt auf dem hieſigen Schloße wohnet.

3. Arbon, oder Arben, eine kleine Stadt am Bodenſee, dem Biſchofe zu Koſtanz gehörig, deſſen Obervogt ſeinen Sitz auf dem hieſigen Schloß hat.

4. Gottlieben, ein Fleken und Schloß am Rhein, da wo er in den Unterſee fließet.

5. Kreutzlingen, ein Kollegium regulirter Chorherren Auguſtiner-Ordens einen Kanonenſchuß weit von Koſtanz, auf einer Höhe nicht weit vom Bodenſee.

6. Ermaitingen, oder Ermentingen ein Marktflecken am Celler See.

7. Steckborn, ein Städtchen am Celler See, dem Biſchofe zu Koſtanz als Abt zu Reichenau gehörig.

8. Diſſenhofen, lateiniſch Darnaſia, eine Stadt am Rhein, welche unter der Ober-

herrſchaft der acht Kantonen ihre alten Frey=
heiten genießet.

9. Saubtweil, ein Marktflecken in wel=
chem das Stift St. Gallen die Huldigung hat

10. Rheinau, Augia Rheni, Augia
major, eine kleine Stadt am Rhein, zwi=
ſchen Schafhauſen und Egliſau, welche dem
in ihr befindlichen Benediktiner Kloſter zu=
gehöret.

2. Die Landvogtey Rheinthal.

Sie liegt am Rhein, und bauet vielen
und guten Wein. Die Einwohner, deren
ungefähr 12,800, ſind meiſtentheils evan=
geliſch=reformirt. Sie gehöret den Kan=
tonen Zürich, Lucern, Schweitz, Glarus,
Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell und Bern,
welche wechſelweiſe einen Laudvogt auf zwey
Jahre hieher ſetzen, der zu Rheineck woh=
net. Sie wird in das obere und untere
Rheinthal, ſonſt aber in fünf Höfe oder
Gerichte abgetheilet. Der Abt zu St. Gal=
len ziehet faſt die meiſten Einkünfte aus die=
ſem Lande.

1. Im obern Rheinthal ſind die
merkwürdigſten Oerter:

1) Altſtetten ein Städtchen, in welchem das Stift St. Gallen die niedere Gerichte hat.

2.) Bernang oder Bernek, ein großer Flecken, woſelbſt guter Weinwachs iſt.

2. Im untern Rheinthal iſt der merkwürdigſte Ort

Rheineck, ein Städtchen am Rhein, welches der Hauptort des Rheinthals, und Sitz des Landvogts iſt.

Das Sarganſerland liegt auch am Rhein, hat theils reformirte, theils römiſch-katholiſche Einwohner, deren vermuthlich 11 bis 12,000 ſind, und iſt ehedeſſen eine Grafſchaft geweſen, welche die Grafen von Werdenberg 1485 an die Kantone Zürich, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus verkauft, dieſe aber 1712 den Kanton Bern in die Mitregierung aufgenommen haben. Dieſe acht Kantone ſetzen wechſelweiſe einen Landvogt nach Sargans.

I. Das eigentliche Sarganſerland wird abgetheilet:

1. In das obere, in welchem

1) Sargans, die Hauptſtadt des ganzen Landes mit einem Schloße, auf welchem der Landvogt wohnet. Sie liegt nahe am Rhein.

2. Ragatz, ein großer Flecken am Fluße Tamin nicht weit vom Rhein.

3. Pfeffers, oder Pfäfers, lateiniſch ad Favarias, Fabarium, franzöſiſch Faviere, eine Benediktiner-Abtey, welche unter der Landeshoheit und dem Schutze der das Sarganſerland regierenden acht Kantone ſteht. Der Abt iſt ein Fürſt des Heil. Röm. Reichs. Etwa eine halbe Stunde davon iſt ein berühmtes warmes Bad, das Pfefferbad genannt.

2. In das untere, in welchem

1) Wallenſtadt, lateiniſch Riva Villa, Statio Rhaetorum eine kleine Stadt, nicht weit von dem davon benannten See, welcher ſich von Abend nach Morgen auf vier Stunden erſtrecket, aber keine Stunde breit iſt.

2) Flumbs, lat. Fluminis, ein Flecken an der Seetz.

II. Die Herrſchaft Wartau, deren Einwohner der reformirten Kirche zugethan ſind, und in welcher der Flecken Wartau zu bemerken iſt.

4. Die Landvogtey Gaſter.

Die Landſchaft Gaſter, oder Gaſtal, lateiniſch Caſtra, auch Caſtra Rhaetica, vor Alters die Herrſchaft Windek, genannt, iſt 1438 von dem Hauſe Oeſterreich den eidgenoſſiſchen Orten Schweitz und Glarus verpfändet worden, denen ſie auch zugehört, und die wechſelweiſe alle zwey Jahr derſelben einen Landvogt vorſetzen. Die Einwohner, deren ungefähr 3000, ſind der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Sie enthält vornehmlich:

1. Schänis einen großen Flecken, woſelbſt ſich die Landesgemeine alle zwey Jahre verſammlet. Die Aebtiſſinn des hieſigen Stifts iſt eine Fürſtinn des H. R. Reichs.

2. Weſen, lateiniſch Gueſcha, einen großen Flecken am wallenſtädter See, welcher ehedeſſen eine Stadt geweſen iſt.

5. Die Landvogtey Uznach.

Sie iſt vor Alters eine Grafſchaft geweſen, und 1438 den eidgenoſſiſchen Orten Schweitz und Glarus verpfändet wordne. Sie ſetzen alle zwey Jahre einen Landvogt dahin. Die Einwohner bekennen ſich zu der katholiſchen Kirche. Der Hauptort iſt:

Utznach ein Städtchen, auf deſſen Schloß ver Landvogt wohnet.

6. Die Landvogtey Gambs.

Die Landſchaft Gambs hat ſich 1497 an die eidgenoſſiſchen Orte Schweitz und Glarus, mit Vorbehalt ihrer Freyheiten, ergeben, und wirv von dem Landvogt der Landſchaft Gaſter mit verwaltet. Der Hauptort

Gambs, lateiniſch Campſum, Camſo, iſt ein Dorf mit einer katholiſchen Pfarrkirche.

7. Die Stadt und das Gebiet Rapperſchweil.

Rapperſchweil, lateiniſch Ruperti Villa, eine Stadt am Züricher See, übrr

wel-

welchem hier eine Brücke gebaut iſt, die bis an die Landſpitze reicht, welche ſich aus den zum Kanton Schweitz gehörigen ſogenannten Höfen weit den See hinein erſtrekket, und nebſt der Brücke den See in den eigentlichen Züricher See, und in den Oberſee abtheilt. Sie iſt etwas befeſtiget, hat auch ein ziemlich feſtes Schloß. Sie ſteht ſeit 1712 unter der Oberherſchaft der Kantone Zürich und Bern. Sowohl die Einwohner der Stadt, als ihres Gebiets, ſind der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan.

8. Die Grafſchaft und Landvogtey Baden.

Die Landſchaft liegt zwiſchen den Flüſſen Aar, Rhein und Reuß, und die Limmat fließt faſt mitten hindurch, und ergießet ſich hier in die Aar, dieſe aber in den Rhein. Der größte Theil ihrer Einwohner, deren ungefähr 24,000 ſind, iſt der römiſch = katholiſchen, und der geringere, der evangeliſch reformirten Kirche zugethan. Sie ſteht ſeit 1712 unter der Oberherrſchaft der Kantone Zürich, Bern und Glarus, doch hat der letzte ſchon vorher Antheil daran gehabt. Der Landvogt, welchen ſie der Landſchaft vorſetzen, wohnet zu Baden. Man hat zu bemerken:

1. Baden oder Ober=Baden, lat. Caſtellum, Vicus Thermarum, Aquæ Helveticæ, Thermopolis, Bada, Badena, die Hauptſtadt der Landſchaft, welche an der Limmat liegt, mit einem alten und neuen Schloße, auf welchem letzten der Landvogt wohnet. Sie ſtehet unmittelbar unter den regierenden Kantonen. Eine Viertelſtunde unter derſelben ſind auf beyden Seiten der Limmat, vortreffliche warme Bäder welche von uralten Zeiten her berühmt ſind. 1714 iſt hier zwiſchen dem römiſchen Kaiſer und König von Frankreich ein Friede geſchloſſen worden.

2. In den den regierenden Kantonen unmittelbar zugehörigen acht Aemtern, welche unter dem Landvogt ſtehen, ſind keine merkwürdige Oerter.

3. Hingegen in dem Bisthume Koſtanz ſind in den mit den niedern Gerichten verſehenen drey Obervogteyen folgende Oerter gelegen:

1) Klingnau, ein Städtchen an der Aren.

2) Zurzach, lateiniſch Certiacum, ein großer und ſchöner Marktflecken am Rhein.

3. Kaiſerſtuhl ein Städtchen am Rhein, über welchem hier eine Brücke gebaut iſt.

9. Die obern freyen Aemter.

Die ſogenannten freyen Aemter ſind ein Landſtrich, welcher der Grafſchaft Baden gegen Süden liegt, römiſch katholiſche Einwohner hat, deren etwa 20,000 ſeyn mögen, und ſeit 1712 in die obern und untern freyen Aemter abgetheilet wird. Die Gränzlinie zwiſchen beyden, iſt von Lunkhofen bis Farwangen gezogen. Die obern freyen Aemter liegen auf der Mittagsſeite dieſer Gränzlinie, und haben die acht alten eidgenoſſiſchen Orte Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweitz Unterwalden, Zug und Glarus zu Landesherren, welche ihnen einen Landvogt vorſetzen. Der Aemter ſind Vier; es ſind auch drey Herrſchaften darinn gelegen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Meyenberg, ein großer Flecken, ehedeſſen eine Stadt.

2. Muri, eine reiche nud berühmte Mannsabtey Benediktiner Ordens, deren Abt ein Fürſt des H. R. Reichs iſt, mit einem Pfarrdorf.

3.

3. Hitzkirch oder Hirzkirch, ein Pfarrdorf mit einer Kommenthurey des deutſchen Ordens.

4. Reichenſee ein großer der Stadt Luzern zugehöriger Flecken am Baldecker See, welcher auch der Reichenſeer See heißt.

10. Die unteren freyen Aemter.

Sie liegen auf der mitternächtlichen Seite der vorhin erwähnten Gränzlinie. Ihre Landesherren ſind die Kantone Zürich, Bern und Glarus, welche ihnen einen Landvogt vorſetzen. Ihrer ſind 9, von den dazu gehörigen Dörfern aber ſind keine merkwürdig.

11. Die Stadt Bremgarten.

Bremgarten, eine Stadt zwiſchen den untern freyen Aemtern und der Grafſchaft Baden, an der Reuß belegen, hat römiſch katholiſche Einwohner, und ſtehet unter der Oberherrſchaft der Kantone Zürich, Bern und Glarus.

12. Die Stadt Mellingen.

Mellingen, eine kleine Stadt, die

von

von drr Grafſchaft Baden umgeben iſt, liegt an der Reuß, 'und ſtehet unter der Oberherrſchaft der Kantone Zürich, Bern und Glarus.

13. Die Landvogtey Schwarzenburg.

Sie iſt eine Herrſchaft zwiſchen den Kontonen Bern und Freyburg gelegen, gehört auch ſeit 1448 demſelben unzertheilt. Ihre Einwohner reden die deutſche Sprache, und ſind insgeſammt der reformirten Kirche zugethan. Sie hat den Namen von

Schwarzenburg, einem Schloß und Dorfe.

14. Die Landvogtey Murten.

Sie liegt am Murter See, und gehöret ſeit 1475 auch den Stådten Bern und Freyburg ungetheilt. Ihre Einwohner ſprechen theils teutſch, theils ein plattes franz. und ſind insgeſammt der reformirten Kirche zugethan. Der Hauptort iſt

Murten, lateiniſch Moratum, eine Stadt, an dem von ihr benannten See mit einem alten Schloße.

15. Die Landvogtey Grandſon.

Sie liegt am Neuenburger See, und gehöret ſeit 1484 den Städten Bern und Freyburg unzertheilt. Ihre Einwohner ſprechen ein plattes franzöſiſch, und ſind der reformirten Kirche zugethan. Ihr Hauptort iſt

Grandſon auf deutſch Granſee, eine Stadt am Neuenburger See mit einem Schloße, 1476 wurde Herzog Karl von Burgund bey derſelben von den Eidgenoſſen geſchlagen.

16. Die Landvogtey Eſchallens.

Sie liegt im Umfange des Kantons Bern, gehört auch demſelben und dem Kanton Freyburg ſeit 1484 unzertheilt zu. Ihre Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan. Sie enthält

1. Eſchallens, auf deutſch Tſcherlitz, einen Flecken mit einem Schloße.

2. Orbe oder Urbe, lateiniſch, Urbigenum, eine kleine Stadt am Waſſer Orbe.

17. = 23. Die ſieben Italieniſchen Landvogteyen

liegen in Italien beym Herzogthum Mailand, und ihre Einwohner ſprechen italieniſch, ſind auch insgeſammt der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan. Die drey erſten, in welchen etwa 350,000 Menſchen ſind, gehören den eidgenoſſiſchen Orten Uri, Schweitz und Unterwalden, die vier übrigen aber gehören allen eidgenoſſiſchen Orten, Appenzell ausgenommen, welcher 1512, als ſie an die Eidgenoſſen gekommen ſind, noch nicht im eidgenoſſiſchen Bunde geweſen iſt. Dieſe Landvogteyen heißen:

1) **Bellenz**, in welcher die Stadt **Bellenz**, in der Landesſprache **Bellinzona**.

2) **Riviera** oder **Poleſe**, in welcher ein gleichnamiger Flecken

3) **Bollenz**, oder das Palenzer Thal, lateiniſch Vallis Brennia, und in der Landesſprache **Valle di Blegno** oder **Bregno**.

4) **Lauis** am Lauiſer See oder **Lago di Lugano**, darinn der Hauptort **Lauis** oder **Lauwis**, **Lauwerz**, in der Landesſprache **Lugano**, ein Flecken,

4)

5) Luggarus am Langenſee, in der Landesſprache, Lago Magiorore, lateiniſch Lacus Verbanus, von ungefähr 30,000 Menſchen, darinn der groſze Flecken Luggarus oder Luggaris, in der Landesſprache Locarno.

6) Meynthal oder Maynthal, Val Maggia, darinn die Flecken Cevio oder Gevio, und Magia, und

7) Mendris, darinn der Flecken gleiches Namens.

C. Zwey freye Stände, welche unter dem Schutze der vier Waldſtädte ſtehen.

1. Das Stift Engelberg.

Die Benediktiner Mannsabtey Engelberg, nebſt der dazu gehörigen freyen Herrſchaft, liegt zwiſchen den Kantonen Unterwalden, Uri und Bern. Sie iſt ein unabhängiger Staat, und ihr Abt nennet ſich einen Herrn der freyen Herrſchaft Engelberg. Sie beſtehet in einem Thal, welches ungefähr vier Stunden lang iſt.

2. Der Flecken Gerſau.

Er liegt an dem vier Waldſtädter See, zwiſchen den Kantonen Schweitz und Lucern,

und die dazu gehörige Landſchaft iſt etwa zwey Stunden lang, und eine breit. Die Einwohner ſind völlig freye Leute, machen 900 bis 1,000 Köpfe, und die kleinſte Republik in Europa aus.

II. Die eilf zugewandten Orte.

A. Diejenigen, welche als Socii franzöſiſch Aſſocies, allezeit auf die Tageſatzungen der Eidgenoſſen berufen, und auf denſelben Sitz und Stimme haben.

1. Das Stift zu S. Gallen.

Die Benediktiner Mannsabtey S. Gallen iſt mit der Stadt S. Gallen, welche hernach beſonders vorkömmt, in einerley Mauern eingeſchloſſen. Ihr Abt iſt ein Fürſt des H. R. Reichs, und läßt ſich beym Antritt ſeiner Regierung durch Geſandte vom Kaiſer belehnen, hat aber die eidgenoſſiſchen Orte Zürich, Lucern, Schweitz und Glarus zu Bundesverwandten und Beſitzern. Das Stift beſitzet im deutſchen Reiche einige Herrſchaften, in Helvetien aber

I. Die ſogenannte alte Landſchaft oder die Landſchaft der Gotteshausleute, welche zum Theil am Bodenſee liegt, römiſch = katholiſche Einwohner hat, deren

44 bis 45,000 ſeyn mögen, und in das obere und untere Amt abgetheilet wird. Es ſind darinn gelegen

1. Rorſchach, ein großer Flecken nicht weit vom Bodenſee, woſelbſt viel Leinwand gewebt, und ſo gut als in Holland gebleicht wird.

2. Wyl oder Weil, eine kleine Stadt, in welcher der Landshauptmann der Schirmorte ſeinen Sitz hat.

II. Die Grafſchaft Toggenburg, welche der vorhergehenden Landſchaft gegen Süden liegt, zehn Stunden lang, und bis drey Stunden breit iſt. Der größte Theil ihrer Einwohner, deren 46 bis 47,000 ſeyn mögen, iſt reformirt, und der geringere römiſch-katholiſch. Der jedesmalige Abt und Fürſt zu S. Gallen iſt dieſes Landes natürlicher Ober- und Landesherr, die Landleute leiſten demſelben die gewöhnliche Huldigung und Pflicht, bleiben aber beſtändig bey allen ihren Freyheiten und Gerechtſamen. Das Land wird in das obere und untere Amt abgetheilt.

Lichtenſteig, eine kleine Stadt am Fluße Thur, iſt der Hauptort des ganzen Landes.

2. Die Stadt S. Gallen.

Sie liegt zwiſchen zwey Bergen, und nahe bey derſelben fließt der Fluß Steinach vorüber. Seit einigen Jahrhunderten wird hier ein ſtarkes Gewerbe mit Leinwand getrieben. Ihre Regierungsverfaſſung iſt eine Vermiſchung von Ariſtokratie und Demokratie. 1454 hat ſie mit den eidgenoſſiſchen Orten Zürich, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glarns ein ewiges Bündniß errichtet. Es gehört ihr das Schloß und die Herrſchaft Bürglen in Turgau.

3 Die Stadt Biel.

Die Stadt Biel, franz. Bienne, lat. Biella, Bienna, Bipennis, liegt am Waſſer Schuß, einige hundert Schritte von deſſelben Einfluß in den von ihr benannten Bieler See. Ihre Einwohner ſind der reformirten Lehre zugethan. Sie erkennet den Biſchof von Baſel für ihren Landesfürſten und Oberherrn, ſteht aber im Bunde mit den eidgenoſſiſchen Orten Freyburg und Solothurn, und hat eine ariſtokratiſch = demokratiſche Verfaſſung. In der Stadt und ihrem Gebiete ſind ungefähr 5,500 Menſchen.

B. Die übrigen zugewandten Orte, oder Confoederati, franzöſiſch Alliés.

1 = 3. Die drey Bünde der Graubündner.

Das Graubündner Land, welches ein Stück vom alten Rhätien iſt, beſteht gröſtentheils aus Bergen, ernährt aber doch ſeine Einwohner, vornehmlich durch die Viehzucht. Der Rhein, der Inn, und die Adda entſtehen darinn. Es mögen hier wohl 250,000 Menſchen ſeyn. Die deutſche Sprache iſt die Hauptſprache in demſelben, ein Theil der Einwohner aber redet die romaniſche oder churwälſche Sprache, ein kleiner Theil ein ſogenanntes Latein, und ein anderer Theil ſchlechtes italieniſch. Die meiſten ſind der evangeliſch = reformirten, die übrigen aber der römiſch = katholiſchen Kirche zugethan. Sie machen drey durch Bündniſſe vereinigte Staatskörper oder ſogenannte Bünde aus, welche der graue oder obere Bund, der Bund des Hauſes Gottes, und der Bund der Zehngerichte, genennet werden. Ein jeder derſelben beſteht aus einer Anzahl ganzer und halber Hochgerichte, ein Hochgericht aber wieder aus Gerichten oder Gemeinen, welche auch wohl Nachbarſchaften und Schnitze genennet wer=

ben. Ein jedes halbes oder ganzes Hochgericht ſtellt beynahe eine freye Republik vor. Die Regierungsart iſt überall demokratiſch. Jeder Bund hat ſein Haupt, welches in obern Bunde der Landrichter, im Bunde des Hauſes Gottes der Präſident, und im Bunde der Zehngerichte des Bundes Landesamtmann iſt. Die Verſammlungen der Stände eines jeden Bundes werden Bundestage genennet. Uiber gemeinſchaftliche Angelegenheiten aller drey Bünde, unterhandelt man ſich entweder durch Schreiben, oder auf Zuſammenkünften. Eine gemeine Zuſammenkunft aller drey Bünde, heißt ein allgemeiner Bundestag. Alle drey Bünde zuſammen machen einen zugewandten Ort der Eidgenoſſenſchaft aus. Man hat zu bemerken:

I. Die drey Bünde ſelbſt, und zwar

1. Den obern und grauen Bund, franzöſiſch La Ligue Griſe, welcher aus acht ganzen Hochgerichten beſteht, und deſſen Bundestag jährlich zu Truns gehalten wird. Auf dem allgemeinen Bundestage der Graubünder hat er 28 Stimmen. Die Hochgerichte werden in die ob und unter dem Walde abgetheilt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1)

1) Ilanz eine kleine Stadt, welche das Haupt des ganzen obern Bundes iſt, und in der auch drey Jahre der allgemeine Bundestag der Graubünder gehalten wird.

2) Diſentis, ein Marktflecken am vordern Rhein, der nicht weit von hier den mittlern Rhein aufnimmt. Es iſt hieſelbſt eine berühmte Mannsabtey Benediktiner-Ordens, deren Abt den Titel eines Fürſten des H. R. Reichs hat.

3) Truns ein Dorf, woſelbſt jährlich der Bundestag des grauen Bundes gehalten wird.

4) Reichenau ein Ort, woſelbſt ſich der vordere und hintere Rhein vereinigen.

5) Rezüns oder Räzüns, Rhaetium, ein Schloß und Dorf, davon eine Herrſchaft den Namen hat, die dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

6) Tuſis, lat. Tuſcia, ital. Toſſana, anſtatt Toſcana, ein Marktflecken an der Nolla, woſelbſt eine ſtarke Niederlage von durchgehenden Kaufmannsgütern iſt.

7) Splügen, latein. Speluga, ein Flecken am hintern Rhein, und am Fuße des Urslerbergs, über welchen ein ſtarker Paß nach Italien geht.

2. Den Gotteshausbund, franzöſiſch La Ligue Caddé, oder de la maiſon de Dieu, welcher ſeinen Namen vermuthlich von dem darinn belegenen Biſthume Chur hat, und aus 10 ½ großen Hochgerichten beſteht. Der Bundestag deſſelben, wird jedesmal an dem Tage und Ort des allgemeinen Bundestags der Graubündner gehalten. Auf dem allgemeinen Bundestage derſelben hat er 23 Stimmen. Seine merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Chur, latein. Curia Rhaetorum, italien. und romaniſch Coira, franzöſiſch, die Hauptſtadt der ganzen Republik der Graubünder, und inſonderheit des Bundes des Hauſes Gottes, in welcher auch alle drey Jahre der allgemeine Bundestag der Graubünder gehalten wird. Das hieſige Collegium philoſophicum, haben die drey Bünde evangeliſcher Religion 1700 angelegt.

Außerhalb der Stadt, auf einer dicht neben derſelben gelegenen Höhe, welche der Hof genannt wird, und mit Mauern und

Tho=

Thoren umgeben und verſchloſſen iſt, wohnt der Biſchof von Chur, nebſt den ſechs erſten Domherrn, es iſt auch hieſelbſt die Domkirche. Dieſer Biſchof iſt ein Fürſt des H. R. Reichs, hat auch Sitz und Stimme auf dem Reichstage deſſelben. Er beſitzt das Schloß Fürſtenau im Domleſchgerthal, und die Herrſchaft Fürſtenburg in Tyrol.

2) Pulſclav, in der Landesſprache Poſchiavo, lateiniſch Peſclavium, oder Poſtclavium, ein großer und wohlgebauter Flecken in einem davon benannten Thale.

3. St. Moritz oder San Morizzo, eine Gemeine, in welcher ein ſtarker und berühmter Sauerbrunn iſt. Sie liegt im Engadien oder Engedin, welches ein großes und volkreiches Thal iſt, und in das obere und untere abgetheilet wird.

4) St. Maria, der Hauptflecken im Münſterthal, welches von dem darinn gelegenen Stift Münſter den Namen hat.

3. Den Bund der Zehngerichte, franzöſiſch la Ligue des dix Jurisdictions, welcher aus ſieben Hochgerichten beſteht, und auf den allgemeinen Bundestagen der Graubün-

bündner fünfzehn Stimmen hat. Man hat darinn zu bemerken:

1) die Landſchaft Davos oder Davas, in welcher alle drey Jahr der allgemeine Bundestag der Graubündner gehalten wird, und die keine eigentlichen Dörfer, ſondern lauter zerſtreute Häuſer hat.

2) Das Thal Prettigau oder Brettigau, lateiniſch Rhaetia Vallis, welches die beſte Viehzucht in den geſammten graubündneriſchen Landen hat.

3) Mayenfeld oder Meyenfeld, eine freye Stadt im Hochgericht dieſes Namens, welches allen drey Bünden zugehört. In dem hieſigen Kaufhauſe werden die Kaufmannsgüter, welche aus Deutſchland nach Italien, und umgekehrt, durch St. Luzienſteig gehen, niedergelegt.

4) St. Luzienſteig, ein enger und durch eine Schanze befeſtigter Paß, der aus dem Bündnerlande nach Deutſchland führt.

5) Die Landſchaft Churwalden, Vallis Corvantiana, in welcher das Kloſter dieſes Namens, und das große Pfarrdorf Malix in der Landesſprache Umblii, latein.

Um-

Umbilicum, zu bemerken, über welchem oben auf einem Berge die Gebiete der drey Bünde zuſammen ſtoßen.

II. Die Unterthanen der drey Bünde, die aus drey Landſchaften beſtehen, welche ſie 1512 erobert haben, und die über 20,000 Mann auf die Beine bringen können.

1. Die Landſchaft Veltlin oder Veltlein, lateiniſch Vallis Tellina, iſt ein ſehr fruchtbares Thal, welches die Adde ſeiner Länge nach durchſtrömt, reich an Wein, inſonderheit an köſtlichem rothen Wein iſt, und viel edle Baumfrüchte hat. Sie hat keine Städte, aber anſehnliche Flecken, und eine gute Anzahl Dörfer. Es iſt heutiges Tags keine andere, als die römiſch-katholiſche gottesdienſtliche Uibung darinn im Gange. Das Thal wird in den obern, mittlern, und untern Theil, oder in ſo genannte Terzier, abgetheilt. Einige der merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Tiran oder Tirano, der Hauptort des obern Theils, welcher an der Adda liegt, und ein großer und volkreicher Flecken iſt. Auf der andern Seite der Adda gegen dieſem Flecken über, ſteht die vom weiſen Mar-

mor

mor prächtig erbaute Kirche Al la Madonna, zu welcher gewallfartet wird.

2) Sonders oder Sondrio, der Hauptflecken des mittlern Theils und ganzen Veltlins.

3) Ponte, einer der größten und schönſten Flecken im Veltlin.

4) Morben, Morbegno, der Hauptflecken des untern Theils am Fluße Bitto, jenſeits deſſen die Vorſtädte Borgo Salvo und Nova Mirandola liegen.

5) Delebio, ein großer Flecken.

6) Trahona, ein wohlgebauter Flecken.

2. Die Landſchaft Worms, welche überfließiges Getreide, und wegen der guten Weide auch anſehnliche Viehzucht hat. Die Einwohner ſind römiſch-katholiſch. Sie iſt in fünf Gemeinen abgetheilt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Worms, Bormio, der Hauptflecken des ganzen Landes.

2) Das Wormſer= oder St. Martins Bad, welches von Natur heiß, und berühmt iſt.

3. Die Landſchaft Cleven, oder Cläven iſt gröſtentheils fruchtbar, und hat insonderheit Wein und Vieh übrig. Die Einwohner ſind der römiſch=katholiſchen Religion zugethan. Durch dieſe Landſchaft geht ein ſtarker Paß aus Deutſchland nach Italien, und umgekehrt. Sie iſt in zwey Gerichtsſtühle abgetheilt. Der merkwürdigſte Ort darinn iſt:

Cleven oder Cläven, latein. Clavenna, in der hieſigen italieniſchen Landesſprache Chiavenna, der Hauptflecken des ganzen Landes an der Maira gelegen.

III. Die Freyherrſchaft Haldenſtein, eine halbe Stunde unter der Stadt Chur, am Rhein und Fuß des Bergs Kalanda gelegen, hat den Namen von dem Pfarrdorfe Haldenſtein, in welchem ein Pallaſt, über dem Dorfe aber auf einem Felſen ein kleines Schloß gleiches Namens iſt. Sie gehört einem Herrn von Salis, iſt ganz frey und unabhängig, und gehöret zu keinem der drey Bünde, hat auch mit der Regierung derſel-

ben

ben nichts zu thun, ſtehet aber unter derſel- ben Schutz.

4. Das Walliſerland.

Das Land Wallis, latein. Valeſia; franzöſiſch le Valais, italieniſch Valleſe, iſt ein großes ſehr warmes und ſehr frucht- bares Thal, welches ſich von Morgen gegen Abend erſtreckt, und gegen Mitternacht und Mittag von hohen Bergen eingeſchloſſen iſt, unter welchen auf der Mittagsſeite der große St. Bernhardsberg, vor Alters Mons Penninus, vornehmlich zu bemerken. Mit- ten durch das Thal von ſeinem Anfange an bis an ſein Ende, fließt der Rhodan oder Rhone, von den Walliſern gemeiniglich Rot- ten genannt, und entſteht auch hier auf dem Berge Furke, welcher höher als der St. Gott- hardsberg iſt. Das ganze Land iſt der rö- miſch-katholiſchen Kirche zugethan. Es ſteht mit der Eidgenoſſenſchaft im Bündniß. Man muß das obere Wallis von dem untern Wallis wohl unterſcheiden, denn jenes iſt der Oberherr von dieſem.

I. Das obere Wallis, macht alſo ei- gentlich die Republik Wallis aus, und iſt in ſieben Theile abgetheilt, welche Zehnden oder Zenten genennet werden, davon ſechs eine

demo-

demokratiſche Regierungsverfaſſung haben, einer aber, nämlich die Stadt Sitten, hat eine ariſtokratiſche Regierungsform. Jeder Zehnden ſchikt ſeine Bevollmächtigten auf die allgemeine Landesverſammlung, welche der Landrath genennet, und jährlich zweymal auf dem Schloſſe Majora zu Sitten gehalten wird. Auf derſelben hat der Biſchof zu Sitten den Vorſitz, der Landshauptmann uber die Umfrage. Man hat zu bemerken:

1. Die Hauptflecken **Münſter**, **Aernen**, latein. Aragnum, **Brüg** oder **Brig**, **Naters**, **Viſp**, latein. Veſpia, **Raren** oder **Raron** **Leuck**, von welchem das heiße Leuckerbad drey Stunden davon entfernt iſt, und **Siders**.

2. **Sitten**, franz. Sion, latein. Sedunum, die Hauptſtadt des ganzen Walliſſerlands am Fluße Sitten, unweit der Rhone. Der hieſige Biſchof, welcher ſich einen Grafen und Vogt des Walliſſerlands nennt, hat hier drey unanſehnliche Schlöſſer, von welchen immer eins höher liegt, als das andere.

II. Das untere **Wallis**, iſt dem obern unterthänig. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind die Flecken **Gandis**, franz.

Gontey, oder Contey, latein. Contegium, St. Moritzen, Montey latein. Montrolum, und Martinach, franz. Martegny oder Martigny.

5. Die Stadt Mühlhauſen.

Sie liegt an der Gränze von Sundgau und obern Elſaß, beym Fluße Jll, ſechs Stunden von Baſel. Jhre Einwohner, deren Anzahl man auf 4000 ſchätzt, bekennen ſich zur reformirten Kirche. Sie ſtehet mit den evangeliſchen eidgenoſſiſchen Städten und Orten im Bunde, und iſt dieſerwegen ein zugewandter Ort der Eidgenoſſenſchaft. Jhr Gebiet beſtehet in zwey Dörfern, und ihre geſammten jährlichen Einkünfte betragen etwa 20,000 Rthlr.

6. Das Fürſtenthum Neunburg.

Es liegt an dem davon benannten Neuenburger See, Lacus Neocomenſis, oder Neocaſtrenſis, welcher neun Stunden lang und zwey breit iſt. Die Einwohner, deren man 1777 gezählet hat 37,967, reden franzöſiſch, und ſind größtentheils der evangeliſch=reformirten, ein kleiner Theil aber der römiſch=katholiſchen Kirche zugethan. Dieſer Staat gehöret dem Könige von Preuſ-

ſen,

ſen, der ſich wegen deſſelben einen ſouvrainen Prinzen von Neufchatel und Valangin nennet. Wegen eines ewigen Bürgerrechts, welches die ehemaligen Landsherren von Neunburg mit den eidgenoſſiſchen Orten Bern, Luzern, Freyburg und Solothurn errichtet haben, und wegen gleichen ewigen Bürgerrechts, in welchem die Stadt Neunburg mit Bern ſtehet, werden der Landsherr und dieſe Stadt für einen zugewandten Ort der Eidgenoſſen angeſehen. Man muß merken:

I. **Das Fürſtenthum Neufchatel oder Neuenburg**, in welchem gelegen:

1. **Neuenburg, Welſch-Neunburg, Neufchatel**, Neocomum, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, welche an dem von ihr benannten See liegt, und ein Schloß hat.

2. **Landeron** oder **Landeren**, ein Städtchen am Bieler See.

3. **Boudry** oder **Bouldry**, eine Stadt am Fluße Reuße.

II. **Die Herrſchaft Vallangin**, in welcher

Vallangin, oder Vallengin, ein Flecken, welcher der Hauptort der Herrſchaft iſt.

7. Die Stadt Genf.

Genf latein. Geneva, franz. Geneve, iſt eine ziemlich große, wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt auf einer Höhe, beym Ausfluß der Rhone aus dem Genfer See, welche gleich unterhalb der Stadt die Arve aufnimmt. Ihre Einwohner ſind größtentheils der reformirten Kirche zugethan. Sie hat eine Akademie, auch ſind in derſelben viele Künſtler und Manufakturiſten. Durch dieſelbe werden viele Kaufmannsgüter geführt, welche aus Frankreich nach Deutſchland und Italien, und aus Deutſchland nach Frankreich gehen; und von hier aus bald ſowohl auf die Rhone als den Rhein gebracht werden können. Dieſe Stadt macht eine freye Republik aus, in welcher die höchſte Gewalt bey der Verſammlung der ganzen Burgerſchaft iſt. Sie ſteht mit Zürich und Bern im Bunde, und wird deswegen als ein zugewandter Ort der Eidgenoſſen angeſehen. Ihr Gebiet iſt ganz beträchtlich.

8. Ein Theil des weltlichen Gebiets des Biſchofs von Baſel.

Der Biſchof von Baſel ſteht mit den

ſieben katholiſchen eidgenoſſiſchen Orten im Bunde, und wird dieſerwegen zu den zugewandten Orten der Eidgenoſſenſchaft gerechnet. Sein weltliches Gebiet gehört größtentheils zu dem deutſchen Reiche; der kleinere Theil deſſelben aber hat ſich zu der Eidgenoſſenſchaft geſchlagen, erkennet aber doch den Biſchof für ſeinen Oberherrn. Zu dieſem letzten gehört:

1. Die Stadt Biel, welche oben als ein beſonderer zugewandter Ort der Eidgenoſſenſchaft angeführet worden.

2. Die Stadt Neuenſtadt, latein. Nova villa, franz. Bonneville und Neuveville, welche am Bieler See liegt, und über ſich auf einem Berge ein Schloß hat. Sie ſtehet mit der Stadt Bern im Bündniß.

3. Die Herrſchaft Erguel, welche ein Strich Landes iſt, der ſich hinter Biel bis an die Gränze des Fürſtenthums Neuenburg zieht, und bis auf drey Dörfer nach, ganz im Gebirge Juraſſus liegt.

4. Die Herrſchaft Illſingen, welche eine Stunde von Biel liegt, und das Pfarrdorf Illſingen zum Hauptort hat.

5. Auf dem Theſenberg oder Teſſenberg, welcher am Bieler See gelegen iſt, ſind unterſchiedene Dörfer, welche der Biſchof zu Baſel und die Stadt Bern mit gleichen landesherrlichen Rechten beſitzen.

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reilly, Franz J. J. von, 1766-1820

Allgemeine Erdbeschreibung Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns und andern Erd- und Reise-Beschreibern

Bd.: 2,1

Wien 1792

Geo.u. 282-2,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429916-1
VD18 80105564-001